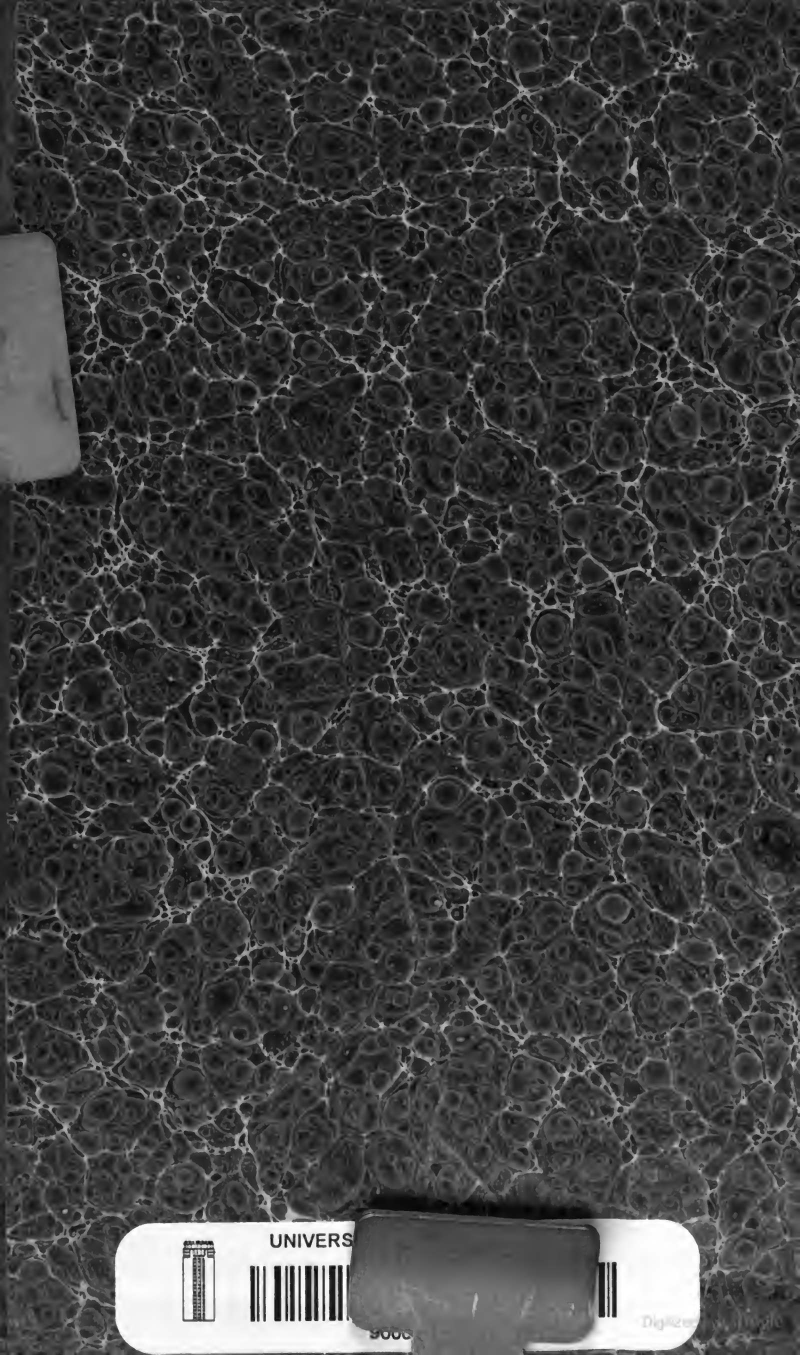
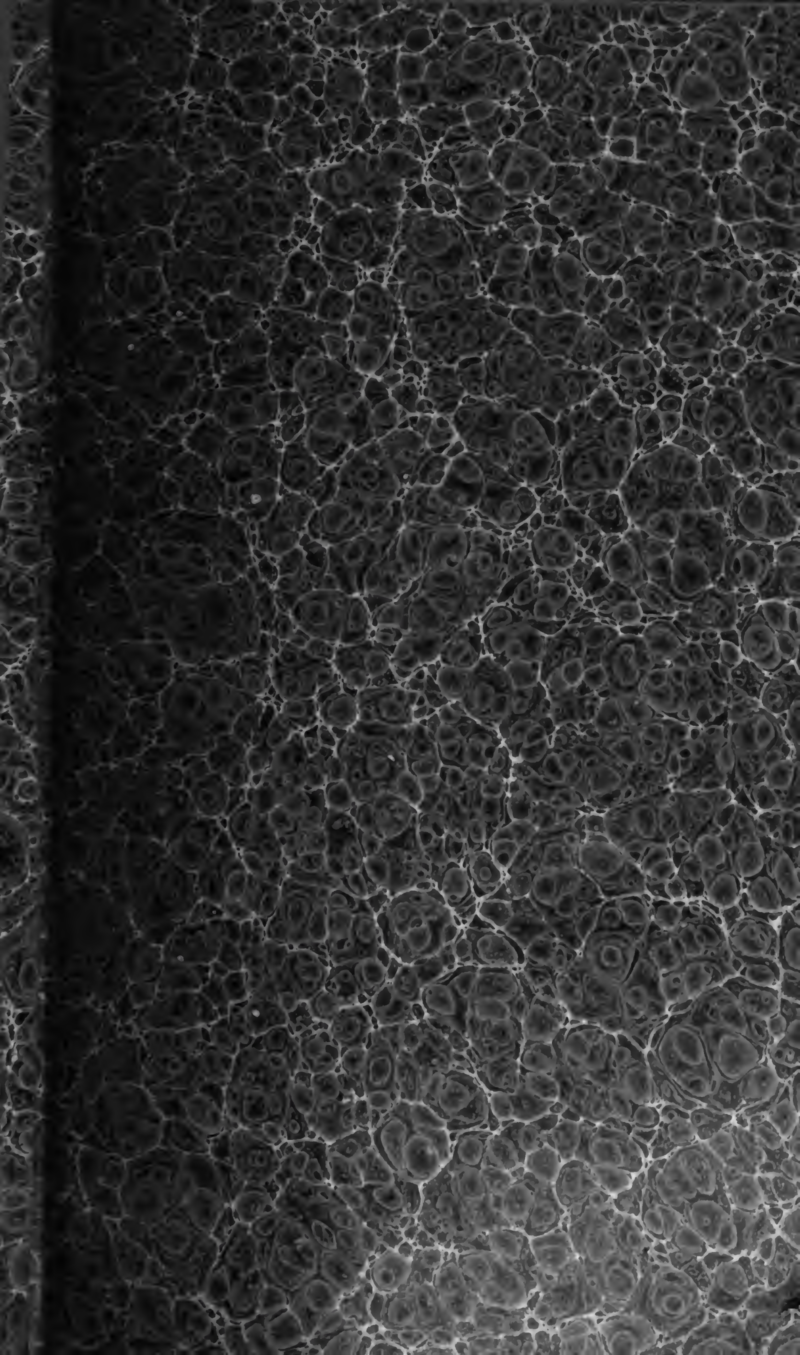






SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1865.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Serapeum.

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Inhaltsverzeichniss.

I.

Hauptblatt.

Seite

II.

Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungeu u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1865.**

Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen.

Deren Manuscripte und Incunabeln.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton Ruland,**
k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Die Stadt- oder Rathsbibliothek in St. Gallen, begründet im Jahre 1536, und wohl zu unterscheiden von der St. Gallener Stiftsbibliothek, wird die Vadianische genannt, und führt diesen Namen von dem Manne, der als „Poeta, Orator, Medicus, Consul Sangallensis" seiner Zeit einen grossen Namen hatte, indessen ihn die neueste Zeit auch in die Gallerie „der Väter und Begründer der reformirten Kirche" aufnahm [1]), von

1) Ueber Vadian haben Verschiedene geschrieben, indessen die Hauptquelle eine Lebensbeschreibung bildet, welche ein anderer St. Gallener Reformator, Johannes Kessler handschriftlich gefertigt. „Vadiani vita ex Joh. Kesleri Vita Vadiani MS. et aliis deprompta" findet sich in M. ADAMI Vitae medicorum pag. 24, von da in die „Mémoires de Niceron" Tom. XXXVII. pag. 15 übertragen, Die weitere Litteratur findet sich in der neuesten Arbeit: „Joachim Vadian. Nach handschriftlichen und gleichzeitigen Quellen von Dr. Theodor Pressel, Archidiaconus in Tübingen. Elberfeld, 1861." VI u. 103 S., welche

Ioachimus Vadianus, oder Joachim von Watt, aus einem Adelsgeschlechte von St. Gallen, daselbst am 30. December 1484 geboren, welcher 1502 die Wiener Universität bezog, wo Conradus Celtis und Johann Cuspinian wirkten, denen er sich, wie sie selbst begeistert vom Humanismus jener Zeit, anschloss, wobei auch Mathematik und Astrologie nicht fehlen durften, wesshalb der dritte im Bunde seiner Lehrer Magister Georg Collimitius (Tannstätter) ward, dem der Humanist seine Liebe zur Astrologie, diesem privilegirten Aberglauben, der zur Zeit der Reformation unselige Früchte trug, — hauptsächlich verdankte. Als Commilitonen fand er bereits zwei seiner Landsleute Ulrich Zwingli, den nachherigen Reformator, und den später berühmt gewordenen Heinrich Lorettus Glareanus. Durch seine Sprach- und Alterthumskenntnisse ausgezeichnet konnte er schon seit 1507 zwei Jahre lang statt des durch kaiserliehe Gesandtendienste verhinderten Cuspinian Poetik und Rhetorik öffentlich lehren, indessen er von 1510 bis 1518 Professor der Philologie, d. i. der Griechischen und Römischen Litteratur an der Hochschule war, deren Rectorat, vorher im Jahre 1514 vom Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönt, er auch 1516 versah. Allein Vadian war nicht blos Philologe, er hatte auch Jurisprudenz und Theologie, zu allem Ueberflusse aber auch Medicin studirt, in der er am 14. October 1517, bereits in Würde und Amt stehend, als Licentiat der Wiener Facultät promovirte, und der er sich auch hauptsächlich widmete, als er Wien im Herbste, getrieben, wie es scheint, durch reformatorische Pläne, 1518 für immer verliess, um in seiner Vaterstadt die Stelle eines Stadtarztes (Stadtphysikus) anzunehmen, die ihm der Magistrat übertrug, in welchen er, nachdem er vorher sich 1519 verehelicht hatte, 1520 als Rathsherr eintrat, und endlich selbst 1526 die Würde des Bürgermeisters erhielt, die er benutzte die Reformation in der Stadt St. Gallen im Zwinglischen Sinne durchzuführen, nachdem er für solche heimlich und öffentlich, am Krankenbette wie an der Rathstafel gewirkt hatte, sich zumeist im Hintergrunde haltend, dabei aber die Triebfeder der ganzen Bewegung.

Diesem Manne verdankt die Stadt nun ihre Bibliothek.

---

auch zugleich eine Abtheilung, nämlich IX. (Supplement-) Theil der „Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche. Herausgegeben von Dr. J. W. Baum etc. etc. Eingeleitet von Dr. K. R. Hagenbach" ausmacht, Seite V und VI aufgeführt. In dieser übrigens einseitig geschriebenen und das katholische Leben nicht verstehenden Schrift finden sich S. 100—103 auch Vadians Schriften unter 27 Nummern aufgeführt Eine genaue bibliographische Beschreibung dieser Seltenheiten, worunter sich 20 in Wien von 1510 bis 1518 gedruckte befinden, oder doch wenigstens eine vergleichende Hinweisung auf M. Denis' Buchdruckergeschichte von Wien, wäre wohl sehr erwünscht gewesen.

„Im Gefühle des nahen Todes“ — so erzählt Pressel [1]) — versammelte Vadian den 22. Januar 1551 die vornehmsten Herren des Raths und die würdigsten Pfarrer der Stadt um sein Lager, ihnen das Beste der Stadt und das Wohl der Kirche auf die Seele zu binden, sich über seinen letzten Willen zu erklären und dem Bürgermeister Schlumpf das Verzeichniss seiner aus 451 Bänden [2]) bestehenden Bibliothek mit den Worten zu überreichen: „Sehet da, liebste Herren, meinen Schatz, die fürtrefflichsten Bücher in allen Künsten und Wissenschaften, welche ich hiemit Testamentsweise dem gemeinen Wesen der Stadt St. Gallen vermacht haben will, doch mit diesem Beding und Begehren, dass ein ehrsamer Rath die Sorg und Mühe aufnehme, dieselbigen an einem auserlesenen Orte zum gemeinen Nutzen der Bürgerschaft fleissig aufzubehalten und zu bewahren.“ „Sein Tochtermann — fährt die Erzählung fort — hatte schon vorher seine Einwilligung dazu gegeben und sich aus dem ganzen Vorrath nur zwei Bücher, eine deutsche Chronik und eine deutsche Bibel vorbehalten, wogegen ihm und seiuen Kindern und Erben das Recht zugesichert wurde, die der Stadt vergabten Bücher nach Gefallen brauchen zu dürfen. Vadian sprach die Hoffnung aus, dass man die Bibliothek auch nach seinen Absichten gebrauchen, und besonders die Praktikanten und Schullehrer darüber gehen, sie lesen und darin studiren werden.“ Wobei er den Wunsch äusserte: „dass die Bücher wohl versorgt in einem Gemache unzertrennt und unzertheilt bei einander liegen und des Jahres meistens zweimal durchgangen und von dem Staub gesäubert und erluftet werden möchten.“

Ist einmal eine solche Sammlung begründet, so findet sie schnelle Vermehrung. So ging es auch hier. Es findet sich bis herab auf die neueste Zeit eine successive Vermehrung der Büchersammlung, theils durch einzelne Private, theils durch den Rath selbst [3]) und diese Sammlung, theils gut, theils lässig im Verlaufe der Jahrhunderte durch ihre verschiedenen Vorsteher verwaltet, und von da bis 1855 öfters versetzt, wird heute noch als die Vadianische Bibliothek bezeichnet, und hat nun nach 300 Jahren das Glück, zunächst durch Gustav Scherer,

---

1) a. a. O. S. 98.

2) Nach dem urspründlichen Bücherverzeichnisse wären es 455 Bände gewesen, die sich nach anderer Berechnung wiedes auf 450 reduciren. Vergl. Scherer's Bemerkung S. 1. Codex Nr. 2.

3) Vergl. Dr. Julius Petzholdt, Handbuch der deutschen Bibliotheken. Halle 1853. S. 132—133, wo gesagt wird: die Bibliothek enthalte gegen 20000 Druck- und über 400 Handschriften, meist Geschenke, auf welche das Wachsthum der Bibliotbek überhaupt zum grössern Theil angewiesen sei, da ausserdem nur jährlich die Zinsen eines Capitals von 6000 fl. Rh. zunächst für Fortsetzung disponibel seien. Jedoch mache der Magistrat zuweilen selbst Ankäufe. Man sieht den Schweizerischen Bürgersinn auch hier.

dessen Name schon mit der St. Gallener Stiftsbibliothek rühmlichst verbunden ist [1]), ein

Verzeichniss der Manuscripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen. St. Gallen. Druck der Zollikofer'schen Officin. 1864. XIII u. 352 Seiten. Gr. 8°.

zu erhalten, wodurch ihr Inhalt, so weit er Vadian und seiner nächsten Zeit angeht, schriftlich gesichert, aber auch zum Gemeingute der gelehrten Welt gemacht wird. „Auf Veranstaltung des um die Stadtbibliothek thätigst bemühten St. Gallischen Verwaltungsraths erscheint" — so beginnt Scherer sein Vorwort — „gegenwärtiges erstes gedrucktes Handschriftenverzeichniss der Vadiana. Um etwelche systematische Anordnung des Vorraths zu bewirken, musste gleichzeitig eine neue Signatur der Bände vorgenommen werden, damit jedoch Hänel's gedruckter Katalog, der in den Händen aller Gelehrten ist, seine Brauchbarkeit nicht einbüsse und weil unsere namhaftesten Manuscripte im „Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde" und anderwärts unter den bisherigen Nummern beschrieben sind, fügte man die vergleichende Tabelle bei, die der Leser auf Seite XII findet." So der Verfasser! Die Umänderung von Bibliotheks-Signaturen und Nummern liegt bei der Neubearbeitung einer Bibliothek oder bedeutender Theile derselben sehr nahe, und wirkt dann oft sehr verführerisch, und doch sollte man sich tausendmal besinnen, ehe man auf eine solche eingeht, weil die Nachtheile beim Gebrauche und die Wirren bei einmal vorhandener doppelter Bezeichnung unvermeidbar sind, wenn auch durch die beigegebene Vergleichungstafel die Berichtigung alsbald ermöglicht werden kann. Eine streng systematische Aufstellung von Handschriften ist ohnehin schon durch die häufige Vermischung des Inhaltes ein und derselben Handschrift eine reine Unmöglichkeit, es sei denn man käme auf den Gedanken, der einst in dem Haupte eines irregewordenen süddeutschen Bibliotheksvorstandes spukte, alle Handschriften zerschneiden und das Gleichartige zusammenstellen zu lassen. Unserer Ansicht nach ist bei Handschriften das Alter der Handschrift immer der Hauptfactor. Sollte und müsste eine gleichsam historisch gewordene Bezeichnung der Handschriften den obwaltenden Verhältnissen weichen, dann ist die chronologische Aufstellung, bei welcher selbst bei verschiedenalterigen zusammengebundenen Handschriften das Alter den Ausschlag giebt, immer die richtigste, auch ganz abgesehen von dem Umstande, dass jeder Kopf auch seine eigene Systematik hat, und es in der That so viele Bibliothekssysteme giebt als eben selbstdenkende und selbstwollende Bibliotheksmänner vorhanden sind,

1) Vergl. Serapeum 1864. Nr. 8. Seite 128.

von denen Jeder ein Maass voll Eigensinn besitzen wird, wie die Erfahrung lehrt, und wie es auch nicht anders sein kann und — darf.

Anlangend nun das vom Herrn Verfasser eingehaltene System, so giebt er solches mit den Worten: „Durch den überwiegend localen Charakter der Sammlung ist es bedingt, dass dieselbe in eine St. gallisch-schweizerische Abtheilung und eine solche allgemeineren Inhalts geschieden ward. Letztere beginnt bei Nr. 292 mit den Pergamenthandschriften, von denen 53 Bände vorhanden sind, an welche sich die Papierhandschriften der theologischen, medicinischen und litterarischen Klasse anreihen. Die wenigen juristischen Stücke gehören theils den St. Gallischen Autographen, theils den Pergamenten an. Den Anfang unseres Verzeichnisses machen 24 Nummern zur Bibliotheksgeschichte, hierauf folgen die Originalhandschriften und Correspondenzen der bekanntesten St. Galler Litteraten." War einmal ein neues System der Aufstellung durchzuführen, so ist offenbar das so eben angedeutete das richtige. Gerade bei solchen Stadt- und Raths-Bibliotheken ist das locale Interesse das überwiegende, analog den Sammlungen bestimmter Localvereine, z. B. der historischen Vereine. Haben aber solche Sammlungen Producte, die sich auf deren Geschichte selbst beziehen, also haben Bibliotheken Acten, welche bereits archivalisches Interesse gewähren, so gehören solche der Natur gemäss voraus, weil sie gleichsam eine Beschreibung des Gefässes bilden, in welchem ein kostbarer Schatz aufbewahrt wird.

Ebenso ist die Sonderung der Pergament- von den Papierhandschriften schon um des Materiales willen vollkommen gerechtfertigt, gleichwie in jeder nur einigermassen umsichtig verwalteten Bibliothek selbst Pergamentdrucke von Papierdrucken geschieden sind, selbst wenn der Papierdruck seltener wäre als der Pergamentdruck, wie z. B. bei der Mainzer Bibel von 1462.

Was die von Scherer in zweifacher Richtung angestrebte Bestimmung des Katalogs betrifft, indem derselbe als Localkatalog und zugleich als „räsonnirendes" Verzeichniss dienen soll, so begründet er solche in folgender Weise: „Zwei Rücksichten, die sich für eine kleine Sammlung wie diese leicht vereinigen lassen. Die erstere Rücksicht verlangt vollständige Aufzählung alles dessen, was vorhanden ist, sowohl des Unwichtigeren als des Bedeutenden nach der Reihenfolge der Aufstellung, die zweite erlaubt Bemerkungen und Nachweise verschiedener Art, die einerseits das Verständniss werthvoller Manuscripte, anderseits die Kenntniss der St. Gallischen Geschichte fördern können." So der Verfasser, dem hier unbedingt beigestimmt werden muss. Mit einer blossen Aufzählung der Handschriften ist wenig gethan. Durch das Zusammenfügen dessen, was auf die äussere Geschichte des diplomatisch

treu beschriebenen Buches Bezug hat, was den kritischen Werth desselben betrifft, was schon aus ihm gewonnen, was noch aus ihm zu gewinnen ist, steigert sich das litteraturgeschichtliche Interesse selbst.

Dieses in Anwendung auf den vorliegenden Manuscripten-Katalog der Vadiana selbst gebracht, so folgt man den Anmerkungen Scherer's mit dem grössten Interesse, auch wenn man kein St. Gallener Bürger ist. Wie interessant dagegen muss erst Alles dem St. Gallischen Angehörigen sein, der sich durch die Manuscripte wie durch die beigefügten Bemerkungen unmittelbar in die verschiedensten historischen Perioden St. Gallens versetzt fühlt. Wenn Scherer beifügt: „Den übergrossen Raum, den die Alchymie einnimmt, erklärt der Umstand, dass im 16. (und 17.) Jahrhundert die St. Gallische gelehrte Welt tief in diesen nichtigen Bestrebungen verfangen war“, so bedarf es kaum dieser einer Entschuldigung ähnelnden Bemerkung. Gerade diese nichtigen Dinge sind für Cultur und Sittengeschichte von grossem Werthe. Die Alchymie hatte in den Augen jener Jahrhunderte den grössten Werth, und ihre Verehrer waren von deren Realität, Wahrheit und Wichtigkeit so tief überzeugt, wie heute unsere Geologen, Paläontographen, Mikroskopisten u. s. w. von der Realität, Wahrheit und Wichtigkeit ihrer Untersuchungen überzeugt sind, über welche eine spätere Zeit vielleicht einst gerade so urtheilt, wie wir heute über Alchymie!

Mit den Manuscripten haben nun auch die ersten Drucke eine gewisse Aehnlichkeit. Auch sie sind nicht mehr zum gewöhnlichen Gebrauche verwendbar. Ihr Werth ist, in so ferne neuere Ausgaben vorhanden, nur ein historisch-artistischer oder ein kritischer, es würde denn der Fall eintreten, dass von einem solchen Werke nur eine einzige Ausgabe existirte, z. B. von den meisten Schriften des Conradus Celtis u. a. Im Betreff dieser Drucke bemerkt nun Scherer: „Unsere Incunabeln, unter denen sich mancher schöne und seltene Druck, aber auch viele schlecht conservirte Bände befinden, sind hier ebenfalls zum erstenmal genauer verzeichnet und bestimmt; den hierzu nöthigen bibliographischen Apparat lieferten in ziemlicher Vollständigkeit die beiden St. Gallischen Bibliotheken. Einige musterhafte Verzeichnisse schweizerischer Büchersammlungen (Aarau, Zürich u. a.) wurden auch beigezogen.“ Auch antiquarische Kataloge wurden nicht verschmäht, zunächst um augenblickliche Preisbestimmungen beizubringen, deren Werth freilich ein höchst relativer selbst in einem bestimmten Zeitpunkte ist, man vergleiche nur Preise eines und desselben Buches in den Katalogen verschiedener Antiquare, obschon diese Kataloge einem und demselben Jahre angehören!

Schliesslich bemerkt rühmend der Verfasser den lebhaften

Antheil, welchen Litteraturfreunde, besonders Präsident A. Naef an dieser Arbeit nahmen.

Was nun die Arbeit selbst betrifft, so darf sie eine vollkommen gelungene genannt werden und der eigentliche Bibliothekschätze-Freund wird mit wahrer Lust Scherer's Arbeit durchgehen. Wir selbst wollen auf die einzelnen Merkwürdigkeiten aufmerksam machen.

An erster Stelle (Nr. 1.) steht wohl die „*Vita Vadiani*" von der Hand des Reformators Johannes Kessler selbst geschrieben, der der *Index generalis totius Bibliothecae Reip. Sangall.*. von seinem Sohne den St. Gallener Prediger und Stadtschreiber Josue Kessler (1527—1580) beigefügt ist. (Nr. 2) enthält den: *Index Librorum omnium Bibliothecae Joachimi Vadiani* von demselben Jos. Kessler geschrieben und von Vadian 1549 unterschrieben, wohl das eigentliche Instrument der Uebergabe, bezüglich welcher Scherer sehr interessante Notizen in den Bemerkungen beibringt.

Nicht minder wichtig ist (Nr. 5) ein „Rodel aller Bücher", die vor der Vadiana dem Rathe gehörten. Es waren dieses 132 Bände des Wolfgang Wetters, ehedem Frühmessers zu St. Mang, seit 1519 Pfarrer zu St. Lorenz, † 1536 am 10. März; dann 70 Bände des Dominicus Zili, seit 1521 Schulmeisters, seit 1524 Predigers in St. Gallen, † 1542 am 17. Aug.; und 137 Bände des Dr. Christ. Schappeler, † 1551.

Die (Nr. 28) „uneingebundenen Hefte in Fol. meist von Vadian's Hand hätten wohl eine genauere Zählung und Specification verdient. Derselbe Wunsch gilt bezüglich (Nr. 30—41) „*Literae miscellaneae*" des Vadian, seiner Correspondenten und anderer später hinzugekommenen Briefe. Beträgt auch die Sammlung 4100 Blätter, so wäre doch eine specielle Angabe, ähnlich dem von Irmischer im Erlanger Handschriftenkatalog specificirten Briefwechsel von höchstem Interesse gewesen. Im Allgemeinen jedoch ist die Beschreibung, die Scherer S. 6—7 giebt, sehr instructiv. Dieses gilt auch von den übrigen Briefsammlungen, so Nr. 94 Schobinger's.

Ebenso interessant und gut beschrieben ist (Nr. 42) Vadiani historische Collectanea und Tagebuch. Dass Vadian sich auch eigenhändig Abschriften der Werke dritter Autoren fertigte, zeigt (Nr. 55) *Galeotti Martii Narniensis* ad Mathiam Hungariae regem liber *de vulgo incognitis*." Merkwürdig sind ferner (Nr. 69) *Casus monasterii S. Galli*, Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts aus der Stiftsbibliothek St. Gallens stammend; ebenso (Nr. 70) mit uralten deutsch glossirtem Vorsatzblatte, gleichfalls auf das Stift hinweisend, wo sich 16 Blätter und Schriften derselben Bibelhandschrift finden. (Nr. 72) enthält die für St. Gallen wichtige und berühmte Handschrift: Johann Kessler's *Sabbata*, — eine vielgebrauchte Chronik, deren Abfassung in die Jahre 1523—1529

fällt. Vortrefflich sind die Nachweisungen Scherer's, aus denen hervorgeht, dass dieses der Kessler'schen Familie bestimmte Originalmanuscript i. J. 1660 durch Christoph Gmünder, Enkel des jüngeren Stadtschreibers Kessler, der Vadiana überlassen wurde. (Nr. 104) „*Hypomnemata in Aulicorum Poetarum carmina sive Odas eroticas*“ von Goldast eigenhändig geschrieben wird von Scherer mit Recht als älteste Spur gelehrter Bemühung um den Minnegesang des Manessischen Codex bezeichnet. Jedenfalls wichtig erscheinen die Nr. 111b bis 115 aufgeführten St. Gallener Wappenbücher, deren jüngstes von L. D. W. Hartmann erst 1861 vollendet ward, wie denn z. B. (Nr. 116) „Civilegium Sangallense“ von 1823—1825 und andere Handschriften den Beweis erbringen, dass man in St. Gallen immer bedacht war, auch für die Geschichte zu arbeiten, man vergleiche u. a. Nr. 143. 144 „Chronik oder Denkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft St. Gallen von August Naef, die zwar 1850 im Drucke herausgekommen, hier aber vom Verfasser handschriftlich vervollständigt und fortgesetzt sind. Unter den manchen das Stift oder Kloster St. Gallen betreffenden Handschriften erscheint (Nr. 154) *Historiae Rerum S. Galli Tomus IV. Authore Patre Mauritio Conv. S. Galli*, enthaltend das XIV. Buch mit der Geschichte des 63. Abtes Pius, 252 Folioseiten in zierlicher Schrift jedenfalls von Wichtigkeit; so auch (Nr. 203) St. Gallisches Zins und Lehenbuch, begonnen 1454. Wichtig für die Geschichte Constanz sind die dem XVI. und XVII. Jahrhundert angehörigen Codices Nr. 208. 209, so wie von ächt schweizerischem Interesse (Nr. 210) Das Sempacher Schlacht- und Wappenbuch, 340 Folioblätter stark, geschrieben durch J. H. St. Ao. 1657, besonders durch seine Zeichnungen, womit jedoch Scherer's Bemerkungen verglichen werden müssen, die sich S. 57 und 58 finden. Eine speciellere Beschreibung der Handschrift (Nr. 216) vom Jahre 1445, welche, 155 Papierfolioblätter stark, Schenkungsurkunden für den Basler Münsterbau enthält, würde wohl besonderes Interesse gefunden haben.

Mit dem im IX. bis XI. Jahrhundert gefertigten 180 Folioblätter zählenden *Psalterium latinum cum Hymnis* (Nr. 292) beginnt die Beschreibung der Pergament-Manuscripte, und gerade dieses erfreut sich einer sehr genauen, aus der wir die Beschreibung der Rückseite des 175. Blattes hervorheben: „Sie zeigt eine Miniatur in Blattgrösse und in byzantin. Styl: Auf einer Bühne thronend links (vom Beschauer) „Gregorius“, durch die auf seiner Schulter sitzende Taube inspirirt, rechts „Gallus“, welch letzterm der am Fusse der Stufen im braunen Gewande knieende „Eberhart“ als Schreiber dieser Handschrift ein Buch darreicht; über dem Bilde die Verse: „Librum Galle tibi prior hunc eberhart operatur. ut per te scribi libro vite mereatur.“ Wir haben also hier, wofür auch die starke Abnutzung

der Handschrift zeugt, ein bereits im IX. Jahrhundert im Chorgebrauch des Klosters St. Gallen gewesenes Choralbuch, bezüglich der Hymnen sicherlich wichtig für den Cantus Gregorianus, abgesehen von der künstlerischen Ausstattung der Handschrift. (Nr. 293) ist ein Psalterium des XI. Jahrhunderts. (Nr. 294) finden sich „*Quatuor Evangelia latine*“ ausgezeichnet schöne aus 322 Quartblättern bestehende Handschrift des X. Jahrhunderts von artistischem Werthe, wahrscheinlich auch ein Product des Klosters. Der Codex (Nr. 295), aus dem X—XI. Jahrhundert, aus 193 Octavblättern bestehend, enthält ein *Antiphonarium* und *Missale*. Das Format deutet auf den Missionsgebrauch, die in den Litaneien vorkommenden Heiligen weisen auf das Stift St. Gallen hin. Gebraucht ward das Buch nach eingeschriebener Notiz: „in der Kappelle uff dem Rudmonten.“ (Nr. 296) ist ein *Boethius de Arithmetica et Musica* von 108 Kleinfolio-Blättern aus dem XII. Jahrhundert, ein schöner Codex, der durch Jahrhunderte in den Katalogen als Ptolemaeus figurirt, bis Scherer seinen wirklichen Inhalt bestimmte. Sehr interessant ist (Nr. 297) ein altfranzösischer Codex des XIII. Jahrhunderts, enthaltend die „*Chirurgia* des *Rogerius de Salerno*.“ Ici commence le tracteiz de tres excellent seigneur maistre Rogier de Salerne cirurgien“, sagt dessen Aufschrift! Der Codex (Nr. 299) eine merkwürdige Handschrift der *Summa dictaminis Petri de Vineis*, geschrieben 1303, ist schon aus dem Archiv für ältere Geschichtskunde (V. 392) durch Pertz bekannt. Ebenso bekannt ist (Nr. 302) die dem XIII. Jahrhundert angehörige mit vielen Miniaturen auf Goldgrund verzierte Handschrift der Weltchronik des Rudolf von Ems und Strikers Karl. Codex (Nr. 303) enthält in einem Codex von 176 Pergamentfolioblättern, geschrieben 1393, die *Tragoediae X Senecae*, geschrieben von „Georgius Niciensis *dum discit jura Pauiae*.“ Codex (Nr. 304) zeigt auf 40 Folioblättern: *Dictys Cretensis bellum Trojanum* aus dem XV. Jahrhundert, dagegen Codex (Nr. 305) *C. J. Caesaris Commentarii de bello Gallico et civili, Alexandr., African. et Hisp.* aus dem XV. Jahrhundert, nach Scherer „Ein Schaustück ohne philolog. Bedeutung“ wie viele Italienische Schaucodices der Zeit, als die Buchdruckerkunst bereits erfunden war. „Die schönste Handschrift der Stadtbibliothek, in vollständig gutem Zustande, ist (Nr. 306—308) ein dreibändiger Livius in Folio zu 270, 231 und 187 Pergamentblättern, geschrieben in den Jahren 1442—1443. Die erste Decade führt die Schlussschrift: *Nicolaus de Salueldia MCCCCXLIII absoluit patauij valeas qui legis. Virgilius* findet sich in drei Pergamenthandschriften vertreten. Cod. (Nr. 309) in 180 Folioblättern aus dem XIII. Jahrhundert, (Nr. 310) in 221 Quartblättern aus dem XV. und (Nr. 311) mit der Schlussschrift: „Scriptus iussu et impensa *Ioh. camerarii dalburgij* per Io Nicolai de confluentia Paduae Anno

dm. 1477." Es stammt somit dieser Codex aus der Büchersammlung des grossen Litteraturfreundes und Mäcens der Gelehrten, des Johannes von Dalberg, Bischofs von Worms, der ihn sicherlich abschreiben liess, — um eine Unterstützung bieten zu können. Die unter (Nr. 312) vorfindliche aus 158 Quartblättern bestehende Handschrift des Horatius aus dem X. Jahrhundert ist eine bekannte Zierde der Vadiana, von den neuesten Herausgebern öfters besprochen.

Von besonderer Wichtigkeit ist Nr. 313 die *Rhetorica ad Herennium*, dann *Boethius de differentiis topicis* und dessen „*Locorum rhetoricorum distinctio*" — bekanntlich zuerst von Angelo Mai in „Classici autores. Tom. III. pag. 317—330" herausgegeben [1]) — in einer 155 Blätter zählenden Quarthandschrift des X. Jahrhunderts, derselben von der J. C. Orelli 1833 schrieb: „Aliis vel temporlbus vel manibus permittendum censebam codicem oppidanum librorum ad Herennium et de inventione, satis antiquum." Bezüglich des Boethius bemerkt Scherer ganz richtig: „Obstehende St. Gall. Hs. ist demnach eine grosse Seltenheit und bis jetzt völlig unbekannt geblieben." Die Handschrift (Nr. 315) *Cornelius Nepos* im XV. Jahrhundert auf 108 Quartblätter geschrieben, scheint dem Herausgeber in Italien gefertigt. Die unter (Nr. 316) aufgeführte Handschrift Juvenals aus dem XV. Jahrhundert hat ihre Vergleicher an Orelli 1829 und Jahn 1838 gefunden. Der Codex (Nr. 317) aus verschiedenen Bestandtheilen des IX. Jahrhunderts zusammengesetzt, als Basilii admonitiones, — Hymni VI. — Vita S. Findani, — Acta apostolorum VI. 5 bis XXVIII. 20 — Visio S. Pauli — Cassiodorus de anima; — und *Andreae Presbyteri Chronicon* gilt als der älteste Codex der Bibliothek, für Andreas aber als der einzige aus dem C. Greith, der jetzige Bischof von St. Gallen, der auch als Bischof seine Liebe zur Litteratur und für das Bibliothekswesen in löblicher Weise beibehielt, die neueste Ausgabe in den Monument. Germaniae historic. Tom. V. 231—238 besorgte, wo Greith auch eine Beschreibung des Codex giebt. (Nr. 319) enthält *Palladii Opus agriculturae*, aus dem XIII. Jahrhundert, 106 Quartblätter stark. Der Codex (Nr. 321) *Acta ecclesiae St. Petri in Augia*, 450 Octavblätter, aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert ist für die Geschichte der Prämonstratenser-Abtei Weissenau bei Ravensburg eine wahre, wenn auch theilweise benutzte Urkunde. Das unter (Nr. 327) erscheinende „Diurnale" des XV. Jahrhunderts zeichnet sich durch seine trefflichen Miniaturen aus, und gehört in die Reihe jener

---

1) Nach der Berichtigung Halms sind die von Ang. Mai als unedirte herausgegebenen Stücke des Boethius nur Theile seiner Schrift: De differentiis topicis. Allein der Umstand, dass sie sich in mehreren Handschriften finden, deutet doch auf ein eigenes Verhältniss hin.

vielfach vorkommenden, glänzend ausgestatteten „Heures.“ Der Codex (Nr. 331) Kirchenkalender des XII. Jahrhundert, aus 9 Octavblättern bestehend, dürfte wohl nur Fragment eines alten Breviariums sein! Der Codex (Nr. 332) auf Pergament in 4⁰. enthält die ganze Bibel lateinisch in „kleinster Mönchsschrift.“ Der Codex (Nr. 336) aus 118 Pergamentquartblättern bestehend (der Fehler Pap. ist zu verbessern) enthält *Arator in Actus Apostolorum* aus dem X. Jahrhundert mit deutschen Glossen, die bereits in Graff's Diutisca III. S. 434 und bei Hattemer Denkmäler II. 2. S. 594 ihren Abdruck fanden. Der Codex Nr. 337 aus dem XI. Jahrhundert giebt die „Vita Dunstani“ und ist bereits von Bethmann im Archiv f. a. d. G. IX. 588 beschrieben. Der berühmte Codex der „*Lex Salica. Lex Ripuariorum. Lex Alamannorum.*“ (Nr. 338) aus dem X. Jahrhundert war Vadian's Eigenthum und war seither fleissig benutzt, selbst 1841 in Paris der ganzen Länge nach mit Oel getränkt! Scherer giebt hier die interessantesten Nachrichten! (Nr. 339) enthält des *Rainerius de Perusio Ars notariatus* aus dem XIII. Jahrhundert, eine vorzügliche Handschrift, einst von N. Schobinger „auf dem Tandl Markt zu Wien in Oestr. kaufft.“

Aus den Papierhandschriften erwähnen wir besonders: Den Codex (Nr. 344a) *Miscellanea juris Canonici* aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts; er gehörte laut Inschrift: „Iste liber pertinet ad sc. Egidium. In Nurnberga“ dem Nürnberger S. Egidi-Kloster, ebenso wie der folgende Codex (Nr. 344b) *Tractatus theologici XIV* ans dem XV. Jahrhundert, in welchem sich am Schlusse des Bandes 11 Blätter „*Statuta per Dominum Lampertum Epi. Bamber . . . publicata*“ finden. Die Handschrift (Nr. 351) „Deutsche Predigten“ aus dem XV Jahrhundert, 146 zweispaltige Folioblätter stark, möchte einer näheren Untersuchung bedürfen. Als sehr interessante Papierhandschrift erscheint Nr. 352 „Conrad von Helmsdorfs deutscher Heilspiegel“, aus dem XV. Jahrhundert in Versen und mit Federzeichnungen, ist das von Lassberg (Liedersaal II. S. XXVI—XXIX der Einleitung) vermisste Gedicht, das Goldast (Paraenet. vet. pag. 370) besass und das seither verschollen war. Eine Mittheilung, für die man Herrn Professor Scherer gewiss dankbar sein wird. Der Codex (Nr. 356), 48 Blätter, aus dem XV. Jahrhundert, enthält Mittelhochdeutsche Gedichte, die bereits Scherer in seinen: St. Gallische Handschriften S. 28 und 33 beschrieb. Sehr interessant und belehrend ist S. 105—106 Scherers Bemerkung über Christoph Schappeler (geb. 1472) und die ihm auf Grund der Handschrift von ersterem zugeschriebenen Collectaneen. Der unter (Nr. 387) aufgeführte Theil des Alcorans, der jedenfalls in's XVI. Jahrhundert zurückgehen muss, ist durch die Note merkwürdig: „Dieses Buch hab ich Johannes Marquartt von Augs-

purk Freyherr . . .? als Carolus der fünfft . . Thunis erobert mitt mir herauss gefiertt . . MDXXXV 21 Juli." Die Alchymistischen Tractate, von (Nr. 388 — Nr. 410) mühevoll zusammengestellt, gewähren tiefe Blicke in jene bereits oben angedeutete eigenthümliche Zeit, wozu die Astrologischen und Planeten-Büchlein eine wichtige Ergänzung bieten. Eine der merkwürdigsten Schriften dieser Art ist wohl der (Nr. 429) aufgeführte Collectaneen-Band, im J. 1464—65 zusammengetragen durch Ulrich Ellenbog aus Feldkirch, 1481 als Stadtphysicus nach Memmingen berufen. Unter den medicinischen Handschriften steht als merkwürdig (Nr. 430) die *Chirurgia magna et parva* des *Guido de Cauliaco* in einer Handschrift das XV. Jahrh. oben an, der sich dann ältere medicinische Schriften desselben und des XVI. Jahrh. bis (Nr. 454) anreihen. Mit Uebergehung mancher Collegienhefte u. dergl. muss eine Papierhandschrift des *Apulejus — Metamorphoses et de Deo Socratis* (Nr. 483) aus dem XV. Jahrhundert erwähnt werden, so wie (Nr. 484) Blumen der Tugend Heynrich Schlüsselfelders von 1468. Als Schluss der 499 Handschriften, aus denen nur eben diejenigen hervorgehoben wurden, die von allgemeinem Interesse zu sein schienen, folgt noch ein auf 170 Folioblätter im Jahre 1471—72 geschriebener „*Comment. in Aristotel.*", nicht um des Inhaltes, sondern um der Schlussschrift willen: „Hunc librum . . Dedit . . Georgius Ichenstarfer . . . . Capellanus *Ciuium ligsaltz in monaco* Conventui fratr. heremitar. S Augustini ibidem a. 1476."

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

222. Exemplum Amicitiae . . Beyſpil, Bewehrter Freundtſchafft vnd Liebe an David vnd Jonatha zuerſehen, auſs dem erſten Buch der Königen gezogen. Offentlich auff dem Theatro fürgeſtellt durch die Jugent deſs Gymnaſij der Societet JEſu zu Augſpurg. Anno M. DC. XXXXVI. Den 6. Septemb. Gedruckt zu Augſpurg durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1646). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg.

223. Ezechias Hebraeorum Rex . . Ezechias Der fromme König in Jeruſalem, Iſt von den Aſſyrieren belägert, von der

Peſtilentz ergriffen, von Gott gantz glorwürdig erledigt. An jetzo Von der ſtudirenden Jugend deſs Gymnaſij der Societ: Jesu in einem Schawſpil fürgeſtellt zu Landtſperg. Den 10. Tag im Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti 1646. Cum Facultate Superiorum. Getruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, 1646. 4 Bl. 4. — In München.

224. Gualterus . . Gualterus, Graf von Eſchlbach Tragoediſcher weiſs vorgeſtelt vnd gehalten von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burckhauſen. Im Jahr M.DC.XLVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1646). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

225. Heroum fortuna. Das iſt Vnbeſtändiges Heldenglück . . Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten. 1646. 6 Bl. 4. Betrifft Judas Maccabeus, Jonathan u. Simon. — Geschichtsfreund. XVII. S. 126.

226. Leben vnd Todt Deſs Reichen Manns vnnd Armen Lazari Auſs Chriſti Mund, von S. Luca c. 16. beſchriben. An jetzt in dem Ertzfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jeſu, zu Ynſsprugg, in die Augen gerichtet. Anno 1646. den 3. vnd 5. Septembris. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1646). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

227. Schola Christi ac Diaboli Comoedia, . . Comoedia Von der Schuel Chriſti, vnd deſs böſen Feinds. In welcher bayder Lehrmaiſter Sinn, Art, Sitten vnd Manier vorgeſtelt werden, dardurch ſie jhre Schueler bringen, wohin ſie wöllen: Jener zwar in Abgrund der Laſter vnd ewiges Verderben; Diſer aber zu Vollkom̃enheit der Tugent vnd Seeligkeit. Angeſtelt: In dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu, zu München. Den 4. vnd 6. Septembris, 1646. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1646). 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

228. S. Tiburtius Martyr Deſs Churfürſtl: Chorſtiffts Patron . . Tragicè vorgeſtelt Von dem Gymnaſio der Societet Jesu. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing Den 5. Septemb. Anno 1646. Straubing bey Simon Haan. o. J. (1646). 6 Bl. 8. — In München.

229. Tragoedia de Gundeberto Longobardorum Rege. Das iſt Trauriges Schawſpill Welches die Verrätherey vnnd Mainaydigkeit in Gundebrecht der Longobarder König angericht. Repraeſentiert In dem Academiſchen Gymnaſio zu Ingolſtatt Den 6. Septembris. Im Jahr 1646. Gedruckt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1646). 4 Bl. 4. — In München.

230. Admirandum divinae providentiae theatrum. Schawſpil, Kräfftiger vnd alles zu ſeinem End richtender Göttlichen Fürſichtigkeit, welche ſich an Conrado dem Dritten Römiſchen Kayſer, vnd Leopoldo Grafen in Schwaben mercklich erzaigt. Vorgeſtellt Von der Jugent deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jeſu zu Hall im Ynthal. Den   September, 1647. Ge-

truckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1647). 4 Bl. 4. — In München.

231. Clodoaldus .. (zu Ehren Ferdinands IV, der Königin von Spanien u. des Erzherzogs Leopold) Von dem Kayſ: vnd Academiſchen der Soc: Jesu Collegio, durch deſſen ſtudierende Jugendt auff offentlichem Theatro fürgeſtellt Im Jahr Chriſti M. DC. XLVII. den XXII. Auguſtmonaths. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich bey Matthaeo Coſmerovio. o. J. (1647). 6 Bl. 4. — In München.

232 Joannes Gualbertus speculum prodigiosae animi modestiae Adversus Parricidam Exercitae . . Joannes Gualbertus Spiegel. Wunderſamer Sanffmuet gegen ſeinem Feind in einem ſchawſpil fürgeſtellt, von der Studirenden jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu, zu Landſperg. Den 9. Tag Herbſtmonats im Jahr Chriſti 1647. Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, 1647. 4 Bl. 8. — In München.

233. Trawriges Schawſpil Darinn Wenceslaus Diſs Namens erſter König in Böhem, wegen deſs Chriſtlichen glaubens, von ſeinem aignen Bruder Boleslao. auſs anſtifftung vnd verhetzung ſeiner leiblichen Mutter Drahomirae jämerlich entleibt: Vnd Mit dem Gottsförchtigen König Dauid verglichen wirdt Repraeſentiert In dem Academiſchen Gymnaſio zu Ingolſtatt. Den 5. Septembris. Im Jahr 1647. Gedruckt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1647). 4 Bl. 4. — In München.

234. Trophaeum innocentiae . . Sigzaichen der Vnſchuld, Welches Pecchio, einem Mayländiſchen Gebiets Edelmann, ſo von einem andern deſs Adels, auſs Neyd in einen Kercker verſteckt, vnd endtlich vber 18. Jahr widerumb herauſs gezogen worden. Durch ein Action auffgericht hat Die ſtudierende Jugendt in dem Gymnaſio Soc. JESV, bey S. Saluator in Augſpurg. Anno M. DC. XXXXVII. Den 5. Septemb. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1647). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg u. München.

235. Vinea Euangelici Patrisfamilias per tragoediam repraesentata Weingarten Deſs Evangeliſchen Hauſsvatters in ein Traurſpil gericht. In dem Churfürſtl: Gymnaſio der Soc. Jesu, zu München. Gehalten Den 3. 4. 5. Septembris, 1647. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1647) 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

236. Aufferziehung der Jugend Spielsweiſs vorgeſtellt in gegenwart der Herren Ehrengeſandten von den drey Hochlöblichen alten Catholiſchen zu Bellentz Regierenden Orthen Vry, Schwytz, Vnderwalden. Von der Jugend deſs löblichen Gymnaſij der Societet JEſu zu Bellentz. Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten, Im Jahr Chriſti 1648. 16 Bl. 4. Lateinisch, italienisch u. deutsch. — In Freiburg i. Br.

237. Carbonarius veridicus Das ist: Auffrechte vnnd wolmainende Warheit, welche jhm gelieben lassen Der Christliche König in Franckreich Carolus difs Namens der Sechste. Vnd Vmb welcher wegen er einen Kolbrenner sambt allen seinen Erben zu dem Graffenstand erhöcht; An jetzo aber In ainer Comoedi für ein Schawspil in dem Ertzfürstlichen Gymnasio der Societet Jesu fürgestellt Zu Ynsprugg den 1. vnnd 3. September, Anno 1648. Getruckt zu Ynsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1648). 4 Bl. 4. — In München.

238. S. Josephus Θεοτροφος. Das ist Joseph Ein ausserwöhlter Nähr- vnd Ziechvatter JESV CHristi. Ein Junckfräwlicher Ehemann der Mütter Gottes Mariae. Ein hellglantzender reiner Spiegel aller Glaubigen. Zum Exempel Spilweifs fürgestellt von der studierenten Jugend defs Neo-Gymnasij der Societet JESV zu Sollothurn. Sainct Joseph Pere nourisseur de Jesus . . Le 5. Septembre L'an 1648. Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1648). 6 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

239. Rosimunda, Die Heylige Jungfraw, vnd Martyrin . . Auff offentlichem Theatro fürgestellt Von Der Academischen Wienerischen Jugendt. Im Hornung, vor der Fafsnacht. 1648. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bey Matthaeo Cosmerovio, im Cöllnerhoff. o. J. (1648). 6 Bl. 4. — In München.

240. S. Arsenius eremita . . auff dem Theatro vorgestelt. Von dem Gymnasio der Societet Jesu, In der Chur Fürstl: Hauptstatt Straubing. Den 6. Septemb. Anno 1649. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1649). 8 Bl. 8. — In München.

241. Clodoaldus. Das ist: Clodoaldi Eines Dennemärckischen Fürstens vnnd seiner dreyen Kindern vnglückseeliger Zustand, aber glücklicher Aufsgang. Durch ein Tragi Comoediam offentlich fürgestellt von der Jugendt defs Gymnasij Societatis JESV in Augspurg. M. DC.XLIX. Den 6. Septembris. Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, auff vnser lieben Frawen Thor. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg.

242. Constantinopel Oder Constantinus der Achte Griechische Kayser Tragoediweifs, Ainer Hochlöblichen Landschaft Hochansehenlichen Herren vnd Stände des Ertz Herzogthumbs Steyer ꝛc. Von der Academischen Jugend in dem Ertzhertzoglichen Collegio vnd Universitet der Societet JESU. Grätz den Ersten September 1649. Gedruckt bey Frantz Widmanstetter. o. J. (1649). 2 Bl. 4. — In München.

243. Creutz-Spiegl Oder Comoedia Von dem Christlichen Job Eustachio, Wie diser Christlich Held durch vil rauhe Creützweeg wunderbarlich von GOtt geführt, Letztlich zu grossen Ehren vnd Glory widerumb gelanget. Allen hartbeladnen Creutztragern zu einem Trost Vorgetragen Von der Jugent defs Chur Fürstlichen Gymnasij der Societet Jesu zu Burck-

haufen Den 2. Septembris, 1649. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

244. Ironia vitae humanae, In welcher Der Fehler vnd Irrthumb der verloffenen vnd jetzigen Zeitten In Joviana Einem Vbermühtigen König, zu Schaw: vnnd Beyſpil Hochen vnd Nideren Ständen, wie man ſich vor GOtt ſolle demühtigen, fürgeſtellt, von der Ertzhertzogiſchen Vniuerſitet zu Freyburg im Breyſsgaw, den 5. Septembris, Anno M. DC. XLIX. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, durch Theodorum Meyer. o. J. (1649). 4 Bl. 4. — In München.

245. Tragoedia De SS. Coſma & Damiano MM. Traur-Spil Von den HH. Martyrern Coſma vnd Damian. In dem Chur Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu gehalten M. DC. XLIX. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

246. Victima obedientiae, in Isaaco, Abrahae filio, Das iſt Schlachtopffer deſs Gehorſambs in Iſaac Abrahams Sohn, Von Der Academiſchen Jugendt zu Dilingen, In einem Schawſpil Vorgeſtelt. Anno 1649. Den 2. Sept. Dilingae, Formis Academicis. o. J. (1649). 4 Bl. 8. — In München.

247. Acharistus seu status animae Peccantis & Poenitentis. Filio prodigo adumbratus. Einer ſündigen vnd büſſenden Seel übel- vnd wolſtand, Durch die Parabel deſs Verlohrnen Sohns Lucae am 15. Capitel. Abgebildet vnd offentlich fürgeſtellet Von dem Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet JEſu zu Hall Den 2. vnd 5. Seprembris. 1650. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1650), 4 Bl. 4. — In München.

248. Carcer et mors heroicorum juvenum Pergentini et Laurentini fratrum sub Decio Imperatore et Tiburtio Praeside Aretii in Thuscia martyrio affectorum. In scenam datus in gymnasio academico Ingolstadiensi, Daſs iſt: Kercker vnd Todt Der HH. Gebrüder Pergentini vnd Laurentini, Für ein Schawſpil fürgeſtellt. Anno M. DC. L. Sept. VI. Cum facultate Superiorum. Ingolstadii, In Typographia Ederiana, excudebat Joannes Oſtermayr. o. J. (1650). 4 Bl. 8. — In München.

249. Conradinus Letster Hertzog in Schwaben, Durch Ein trawriges Klag-geſang, Von der Academiſchen Jugent zu Dilingen fürgeſtellt. Den vierten September, Anno M. DC. L. Cum facultate Superiorum. Getruckt in Dilingen, in der Academiſchen Truckerey. Anno 1650. 4 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 2. Leipzig, den 31. Januar 1865.

Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen.

Deren Manuscripte und Incunabeln.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton Ruland,**

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

(Schluss.)

Mit Seite 139 beginnt nun das „Verzeichniss der alten Drucke“, welches sich nicht blos, wie man dem Haupttitel entsprechend vermuthen sollte, auf die Presserzeugnisse des XV. und beginnenden XVI. Jahrhunderts erstreckt, sondern auch spätere Producte selbst des XVII. Jahrhunderts giebt, wie sie eben die Vadianische Bibliothek, deren Merkwürdigkeiten nun einmal zu beschreiben waren, bietet. Die Ordnung der Aufführung ist die alphabetische, wobei bei jedem Buche grössere oder kleinere litterarhistorische und bibliographische Bemerkungen gemacht werden. Jedenfalls findet sich doch wenigstens eine Verweisung auf irgend ein bibliographisches Werk, in welchem weitere Belehrung gesucht werden kann. Ist das aufgeführte Exemplar durch einen seiner früheren Besitzer merkwürdig, so wird auch dieser Moment angeführt, was um so anerkennungswerther ist, als ja oft die ge-

schichtliche Erinnerung — der Act der Pietät — ein grösseres Interesse hat, als das Buch selbst. Wie interessant würde es z. B. sein, Vadians Büchervorrath zu kennen, den er bereits in Wien als Professor Humaniorum besass, zu wissen, welche Schriften er in den einzelnen Bänden vereinigte, welche Autoren oder litterarische Freunde ihn mit ihren Arbeiten beschenkten, wie sich z. B. mit

Nr. 15 zeigt: *„Pro rev. Matheo Langio Episcop. Gurcensi Siluula* p. ***Rud. Agricolam*** Rhetum Hydroburgum. *Viennae* Hieronym. Victor. 26. Fe(bruar 1515). 4⁰.

auf welchem Exemplar sich die Note findet: *Pro dom. Joach. Vadiano Heluetio* 1515. 27. Febr., also jedenfalls Geschenk des Verfassers.

Als besonders seltene Bücher sind zu bezeichnen:

Nr. 28. *Alberti Magni* Liber aggregationis s. liber secretorum de virtutibus herbarum. (Bolog. Joh. Schreiber) 1478. 4⁰. (Hain 535).

- 65. *Anemorinus* (Wolfg.) De thermis et earum origine. Viennae p. Hieron. Philovallum et Joh. Singrenium. 1511. 4⁰.

- 91. *Aristophanis* Comoediae novem graece. Parisiis Gormont 1524. 4⁰.

- 98. *Aristotelis* Textus trium librorum de anima. etc. Impr. Conr. Baumgarten. 1507. 14. April. Fol.

- 133. *Jo. Baderi* ad . . Ludov. com. Palat. de ansere q. Sacramentum dicitur epistola. Argentor. 1526. 8⁰.

- 135. *Hieronymi Balbi* . . . Opusculum epigrammaton. Industria Johannis Winterburg in . . vrbe Wiennen. A. d. 1494. Kal. Aug. 4⁰.

- 173. *Bewährung* dass die Juden irren. Dyss buch hat gedruckt Fricz Creussner zu Nürnberg . . M.CCCC.LXXIIII. Fol.

- 191. *Biblia latina.* Basileae in aedib. Thom. Volfij. 1522. 4⁰. Merkwürdig als Handexemplar Christoph Schappelers, mit vielen Randnoten und Zetteln seiner Hand versehen.

- 199. *Bible en francoys.* Lyon p. Pierre Bailly. 1521. Vol. I. II. Fol.

- 229. *Joh. Boccacius* Von etlichen frowen in latin beschrieben . . vnd doctor hainricus steinhöwel getütschet . . Vlm. Joh. Zainer (1473). Fol.

- 276. *Burgo* (*Luc.*) Diuina proportione delle Matematiche. Venet. 1509 p. Pagan. de Paganin. Fol.

- 278. *Buschii* (*Herm.*) Pasiphili Lipsica. S. L. e. A. (Lips.) 4⁰. 14 Blätter.

- 332. *Champerii Symphoriani* Rosa gallica aggregatoris Lugdunensis. Ex offic. Ascens. 1518. Kal. Nou. 8⁰. Eine seither bezweifelte Ausgabe!

Nr. 337. *Ciceronis M. T.* Liber de Oratore. Mediol. impens. Phil. Lauaniae. a. d. 1477. sexto id. Nouemb. Fol.

Hierbei muss bemerkt werden, dass Cicero verhältnissmässig in alten Ausgaben des XV. und XVI. Jahrhunderts reich vertreten ist. Unter diesen findet sich nur eine einzige Aldina, nämlich „Epistolae ad Atticum.“ 1513.

- 382. *Columnae* (Franc.) Hypnerotomachia Poliphili. Venet. Ald. 1499. Fol.

- 398. *De Presenti bello Prutenico.* 4°. röm. 4 Bll. Ohne Anz.

Laut Randrubrum wäre die Schrift von Andr. Critzius; das Bl. 2b vorfindliche „In Exercitum Germanum Polonos fugientem“ . . nach beigeschriebener gleichzeitiger Note von: *Joannes Dantiscus.*

- 410. *Defensorium inuiolate* . . virginitatis . . Marie. S. L. e. A. Jedoch die bei Hain Nr. 6086 verzeichnete Ausgabe dieses merkwürdigen mit rohen Holzschnitten versehenen Büchleins.

- 434a. *Donatus.* 32 Blätter. Signatur bis d. 5. 20 Zeilen in grossen goth. Typen. Seite 1 in einer geblümten Randleiste mit grossem eingedruckten Anfangsbuchstaben. Alle weitern kleinen Anfangsbuchstaben sind auch eingedruckt und je das erste Wort eines Abschnittes in ganz grossen Missalen. Stimmt mit keiner Ausgabe bei Hain, kommt aber am nächsten der Nr. 6358 (Leipz. Lotter).

- 436. *Passio domini etc.* per fratr. Chelidonium collecta cum figuris *Alberti Dureri* Norici pictoris. Impr. Nurnb. p. Alb. Durer 1511.

- 437. *Apocalipsis cum figuris Alberti Dureri.* Impress. denuo Nurnberg. 1511.

Beide zusammengebundene Stücke — die grosse Passion und die Apocalipsis — gehören unbezweifelt zu den Glanzpunkten der Vadiana, die übrigens auch noch Dürers messung mit dem zirckel u. richtscheyt. Nürnb. 1525. — Durers Etliche vnderricht zu befestigung der stett u. s. w. Nürbg. 1527, ferner dessen Vier Bücher von menschlicher Proportion. Nürbg. 1528, so wie die späteren Ausgaben nebst der Camerarius'schen Uebersetzung: „De Symetria partium. Norbg. 1532 in aedib. viduae Durerianae“ — sämmtlich in Folio — besitzt.

- 454. *Enderung* vn schmach der bildung Marie von de Jude bewissen . . verschaffet in der löbliche stat Kolmer . . . Titel in Randverzierung. 34 Bll. 4°. goth. Nirgends verzeichnet.

Reichlich vertreten, von Nr. 464—504 erscheint *Erasmus* durch seine zumeist kleinern Schriften.

Nr. 519. *Eutropii* decem libri. Cracoviae Joh. Haller 1510. 4⁰. Mit Randnoten von „Conr. Grebel, Tigur. Helvet." von dem das Exemplar an Vadian überging.

- 522. *Albrecht von Eybe* . . Ob einem Mann sey zu nemen ein eelich weib oder nit. 61 Blätter in Folio. (Augsb. Günt. Zainer um 1472.) Hain Nr. 6827.

  Ein Buch, welches zu den allerseltensten der Vadianischen Bibliothek und überall zu zählen ist, und ohne Zweifel den siebziger Jahren angehört, ist:

- 566. *St. Fridolins Leben*, deutsch, mit Holzschnitten. Fol. goth. 28 Blätter statt 40, zu 28 Zeilen mit Signatur. o. O. u. J.

  Hierüber sind Scherer's bibliographische Bemerkungen über die Eigenheiten des Druckes, der einen grossen, fetten und scharfen Typus zeigt, wobei das „M" aus zwei in der Mitte sich kreuzenden Giebeln besteht und das „V" mit zwei angesetzten Strichlein am linken Schenkel erscheint, u. s. w. selbst zu vergleichen.

- 569. *Index librorum* quos *Christoph. Froschouerus* Tiguri . excudit (15)43. 18 Bll. 8⁰.

- 572. Ain . . anfang der . . Dialectica, durch *Ortolphum Fuchsperger* von Ditmoning k. Rechts Lic. . . Augspurg. Alex. Weyssenhorn 1534. 153 Bll. 4⁰.

- 604. Warhafftige v. merkliche *Geschichte* v. d. Schweytzern etc. (den Cappelerkrieg betr.) 1532. 4⁰.

- 618. *La historia general de las Indias*, Caragoca 1554 ein seltenes Werk des Franc. Lopez de Gomara.

- 619. *Fernan Gomez* de Cibda Real Centon. Epistolario. Burgos MCDXCIX. 4⁰. 166 Blätter, wohl weit jünger als die Jahrzahl, aber „Ein Buch, das wenige Bibliotheken besitzen."

- 623. Das buoch lert vns wie wir got vnsern Herren söllen lieb haben vber alle Ding. Fol. Goth. 44 Bll. zu 30 Zeilen. o. O. u. J. (Conr. Fyner.)

- 663. *Das Helden buch* mit synen Figuren — hat gedruckt Henrich Granburger zu Hagenaw in dem Kosten des . . . Hansen Knoblauch zu Strassburg. A. 1509 vff Samptag nach Assumpt. Fol.

- 711. (*H. Holbein*) Imagines mortis. Lugd. Excud. Joan. Frellonius 1547. 8⁰. Dieses merkwürdige Exemplar ist von Scherer vorzüglich beschrieben.

- 712. *Todtentantz*. MDLXI. Getruckt inn . . . Augspurg durch Dauidt Denecker, Formschneyder. Fol.

- 722. *Q. Horatii* Epodon Liber. Eiusd. de arte poetica. Item Epistolar. Liber II. Am Ende: Basileae apud Pamphilum G(engenbach.) Mense Junio MDXVII. 4⁰. 54 Blätter. „Fehlt in Gödekes Gengenbach und überall."

Auch Ulrich von Hutten findet sich von Nr. 734—743 vertreten! So Nr. 734 mit der Ausgabe: Laurentii Vallae De donatione Constantini (Ex arce Steckelberg 1517.) 4⁰. mit Zwingli's eigenhändiger Dedication: „*Joachimo suo Vadiano Zwinglius.*" Weiter sind aufzuführen:

Nr. 755. *Ingold,* das goldene Spiel . . . getrückt von ginthero Zeiner MCCCCLXXII. (Augsb.) Fol. — Bei Hain Nr. 755.

- 776. Die Epistel S. Pauls zu den Ephesiern . . getütscht durch Meister Leo Jud lütpriester zu Eynsidlen. Zürich. Chr. Froschouer 1521. u. s. w.

Eine weitere vorzügliche Seltenheit der Vadiana ist das „*Speculum humanae Salvationis*" in französischer Sprache.

- 779. Cy commence le *mirouer de la redemption de human liguage.* Am Ende: Translate par frere iulyen etc. des augustins de lyon imprime Lan . . . Mille CCCCLXXVIII. le XXVI iour daoust. 200 Bll. in Folio.

Worüber Scherer's Bemerkungen S. 254 selbst zu lesen sind.

Merkwürdig erscheint auch ein Autographon Vadian's in

- 785. *Digestum vetus* c. gloss . . . Impress. Ant. Koburger Nurenbergae 1482. 10. Dec.

Welches lautet: „Ego Joachimus Vadianus . . libros Digestorum Quibus iam quinquennio commoditer usus sum Demum a Compatre meo opt. viro D. Augustino Fechter Notario publico et Scriba Sangallensi . . . emi aureis rhenen quatuor in promptu . . . persolutis Calendis Augusti A. 1538."

- 806. *Kuchenmeisteri.* Strassburg I. Knoblauch. 1519. 46 Bll. 4⁰. Eine von F. Pfeiffer in der Litteratur der Kochbücher (Serapeum 1848. Nr. 18. 1849. Nr. 4 u. 21) nicht erwähnte Ausgabe.

- 825. *Constant.Lascaris* de octo partibus orationis 4⁰. Graece et lat. 298 Bll. (Aldus zwischen 1498 und 1503.)

- 870. *R. Lullus.* Ars brevis. 1485. 14. Febr. 4⁰. 31 Blätter.

- 904. *Macer Floridus* de viribus herbaru. 4⁰. 51 Bll. zu 33 Zeilen. Sign. b bis g mit 64 Pflanzenabbildungen, von Hain 10417 verschieden.

- 920. (*Luc. Marineus Siculus*) Cronica d'Aragon . . . Valencia . . Juan Jofre 9 Jun. 1524. Fol. 67 Bl.

- 982. Le premier livre de Chansons Gaillardes, Pavannes etc. reduicts en tabulature de Guiterne par Maistre *Guillaume Morlaye.* Paris de l'impr. de Robert Granion et Mich. Fezandat 1552. — Le second livre 1553. —

Le troysieme livre par *Simon Gorlier*. 1551. — Quatrieme livre . . 1552. — Vielleicht zur Zeit ein Unicum, je seltener sich solche Compositionen erhalten haben.

Nr. 1059. *Otfridi* Evangeliorum liber. (Ed. Flacius.) Basil. 1571. 8⁰.

- 1084. Von der Kinthait vnnsers herren iesu cristi genannt vita christi. Augsb. Hanns Schaur. 1494. kl. Fol. 59 Bll.

- 1099. *Petri de Argellata*, Opus chirurgiae. Venet. per Bened. Genuens. 1480. 9. Aug.

- 1109. *Francisci Philelfi* Epistolarum Liber primus. Fol. (Venet. Wendel de Spira um 1472.) Hain 12926.

Als schöne Erinnerung traulichen Zusammenlebens der Lehrer und Schüler mag ein unter Nr. 456 aufgeführter Polybius. Venet. 1504 in Fol. mit Randnoten Vadian's gelten, der die Bemerkung beischrieb; „Hoc Polybio me donavit Melchior Suiter Lantspergensis discipul. An. 1511. 15. Juni."

- 1170. *Io. Lichtenberg* . . Eyn Pronosticatio zu theutsch jm jar LXXXVIII gemacht. Am Ende: gedruckt jm jar 1492 20 Jul. in Mencz. 40 Folioblätter, welche Scherer mit keiner anderen Ausgabe übereinstimmend findet.

- 1202. *Remissorium mit sambt dem weichpilde vnd lehenrecht.* Augsb. H. Otmar. 1508. Fol. „Diese Ausgabe fehlt überall."

Das Nr. 1204 aufgeführte Exemplar von „*Rabi Joseph Hyssopaeus* . . ex hebraica ling. in lat. trad. a S. Reuchlin. Tubing. Th. Anselm 1512." erhält besondere Bedeutung durch Vadian's Zeugniss: „Hoc exemplari donatus sum a Capnione viro Arabicae Graecae et Latinae Doctissimo XI Kalen. Julii 1512."

- 1226. Congestorium Artificiosae memorie *Joannis Romberch* de Kyrpse. Venet. in aedib. Georgii de Rusconibus 1520. 9 Jul. 8⁰. „Der Verfasser, ein Deutscher, war Gegner Luthers."

- 1242. REchte ware History, Legend vnd leben des *Nicolausen von der Flii* . . . J.(ohann) S.(alat) G(erichtsschreiber) z.(u) L.(uzern) M.D.XXXVII. 22 Bll. 4⁰. (Nirgends verzeichnete Ausgabe.)

- 1259. *Richardi Sbrulii* . . in Maximiliani obitum Nenia. (Augsb. Febr. 1519.) Ein Bogen Royal-Folio mit einem Holzschnitt des Hans Springinklee. „Dieser Einblattdruck ist wahrscheinlich die Originalausgabe", bemerkt Scherer zu dieser Seltenheit.

In der Nr. 1274 „Scriptores rei militaris. Bononiae 1503. Fol.", schon an und für sich unvollständig, weil sich nur Fron-

tinus und Vegetius vorfinden, erscheint das Merkwürdige, dass Vadian, dessen Randnoten beigeschrieben sind, eigenhändig 6 Blätter ergänzte.

Zur Ausgabe des *Silius Italicus* c. interpret. Petri Marsi. Venet. per Bapt. de Fortis 1483 (Nr. 1291) machte Vadianus die eigenhändige Bemerkung: „Haec carmina desunt octavo libro. Reperit Baptista Veronensis e Gallia petiti(?): Nunc ad nos magni descendet corporis umbra.“ Nicht minder merkwürdig ist die Editio *Aldina* des *Suetonius* von 1516 mit handschriftlichen Randnoten ihres ersten Besitzers, des in der St. Gallischen Reformationsgeschichte bekannten *Dominicus Zili*, der das Buch 1519 in Wien „Crucigeris 43“ erkauft hatte.

Nr. 1440. *Buch der Weisheit*. Fol. 110 Blätter zu 42—44 Zeilen. o. O. u. J. mit 125 rohen Holzschnitten. (Hain 4028.)

- 1454. *Xenophontis* Historia graeca. Editio Aldina. 1503. graece. In einem sehr schönen Exemplar.

Mit Nr. 1458 schliessen die von Scherer aufgeführten Druckstücke, von denen hier die der neueren Zeit, obschon sich sehr seltene unter ihnen finden, absichtlich übergangen wurden, weil nicht weit über Vadian's Lebenszeit hinaus gegriffen werden wollte. Aber schon aus diesen Mittheilungen, die natürlich jeder Epitomator nach seinem Geschmacke ändern würde, vieles beifügend, was hier weggelassen wurde, wird der Sachkundige ersehen, wie ungemein schätzbar diese Publication des Herrn Professors Gustav Scherer ist, eine Publication, welche kein Bibliotheksmann und Litteraturfreund ungelesen lassen darf. Allein auch dem St. Gallischen Verwaltungsrath gereicht das Unternehmen zur Ehre, dass er sowohl den Mann zu finden wusste, der das Werk mit Sachkenntniss und sichtbarer Liebe fertigte, als auch dass er nicht die Kosten scheute, die mit der Drucklegung eines solchen Werkes, dessen Werth Hunderte von gebildeten Leuten nicht einmal zu beurtheilen verstehen und von dessen Mühseligkeit sie kaum einen Begriff haben, verbunden sind.

Dieses Scherer'sche Buch ist wirkich das schönste Monument, welches St. Gallen seinem Vadian setzen konnte, und es zeigt dadurch, dass auch ihm nach Jahrhunderten die Mahnung des Sterbenden heilig ist: „Sehet da, liebste Herren, meinen Schatz, welchen ich dem gemeinen Wesen der Stadt St. Gallen vermacht haben will!“

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

26.

Cod. partim chart., partim membr. fol. Cont:

1⁰ *Raymundi (Lulli) Physic. amoris.*

2⁰ (Eiusd.) *de contemplatione — de arte Electionis.*

3⁰ Extract. ex libris *meditationum Raymundi* quos propria manu scripsit et dedit fratribus cartusiensibus Parisiis. per me *Nicolaum Cusze* 1428. inceptum feria II. post Judica in XL. — Seq. (ipsius Cardinalis manu:) „Istud alphabetum fuit ad libros testamenti et codicilli Raymundi."

4⁰ *Raymundi Tract. de contemplatione.*

5⁰ Eiusd. Lib. de *modo naturali intelligendi* etc. (1310 finit. a Raym.)

6⁰ Eiusd. *Rhetoricam novam.* In calce: „Istum librum compilauit magister Raymundus Cathelanus primo vulgari stilo in insula cypro in monasterio S. Joh. Chrys. a. d. 1301. etc.

7⁰ Extract. *de Libro de consilio mag. Raymundi* (finivit R. hunc librum in monte Pessulano 1303.)

8⁰ Extract. ex *Raymundi arte mysticae theologiae et philosophiae.*

9⁰ Excerpta e *diversis libris Raymundi.*

10⁰ Excerpt. e libr. *mixtionis general. principiorum Raymundi.*

11⁰ Excerpt. e *libr. Raymundi de potentia, obiectu et actu.*

12⁰ Excerpt. e *libr. eiusd. de scientia inquisitiva veri et boni.*

13⁰ Excerpt. e libr. *eiusd. memoriae.*

14⁰ Excerpt. e libr. eiusd. de *arte reali et rationis.*

15⁰ Excerpt. e libr. eiusd. de *memoria artificiali.*

16⁰ *Raymundi Tract. s. Exposit. de modo suo intelligendi*, scr. 1310.

17⁰ Eiusd. libr. *de Syllogismis contradictoriis*, scr. 1310.

18⁰ *Libr. reprobationis aliqq. errorum Averroys*, *scr.* in civ. Messana, a. 1314.

19⁰ *Raymundi* libr de *obiecto finito et infinito.*

20⁰ Eiusd. Libell. de *condicionibus significationis.*

21⁰ Eiusd. Libr. *de praedicatione.*

22⁰ Eiusd. Libr. „*Arbor. philosoph.*" variis picturis exornat.

23⁰ *Investigationem de quadratura et triangulatura circuli.*

24⁰ *Investigationem de principiis philosophiae.*
25⁰ *Raymundi* Lib. de *vit. divina*, scr. in civ. Messana, a. 1313.
26⁰ Eiusd. *Investigationem super sensum*, scr. in civ. Napolit. 1294.
27⁰ Eiusd. Lib. *de C signis Dei*, scr. in civ. Pisana, a. 1308.
28⁰ Excerpt. ex *libro Raymundi de perversione ent.* tollenda.
29⁰ *Raymundi lib. de Deo et rebus creatis;* scr. in Montepessul. 1304.
30⁰ Eiusd. *Artem iuris, scr.* in Montepessulano 1303.
31⁰ Eiusd. *Lib. de Lumine*, scr. ibid. 1303.

Codex integer ab ipso Cusano exaratus esse videtur, cuius passim occurrunt adnotationes.

27.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Resetum sup. sententias abbreviatas.*
2⁰ *Tract. sup. Sententias.*

Saecul. XV.

28.

Cod. chartac. fol. maxim. Cont.:
1⁰ *Joh. de Lignano Mediolanens.* excellentissimi doctoris et utriusque iuris doctoris *Tract. de Censura ecclesiastica.* de a. d. 1361.
2⁰ *Tract. de principatu.*
3⁰ *Tract. iuridicum eine titulo.*
4⁰ *Tract. repressaliarum*, edit. per magne sanctitatis virum d. *Bartolomeum de Saxoferrato*, legum dignissimum professorem.
5⁰ De Religione fratrum minorum, s. Tract. s. libell. Minoritarum.
6⁰ *Saxoferrati Tract. de alluvione.*
7⁰ Eiusd. *Tract. de armis.*
8⁰ Eiusd. *Tract. de iustitia et iure.* In fine. „per me bartolomeum *de saxo ferrato*, legum doctorem, nunc d. dygestorum nec non legum in alma civitate parisii. sub anno 1354.
9⁰ *Tract. de Testibus.*
10⁰ *Tract.* inc.: Glosas aut ordinarias contrarietates in iure canonico et earum soluciones quas in praesenti colligere potui sub compendio quo valeo et stilo describo clariori etc.“
11⁰ *Quaestiones de iure canonico.*
12⁰ „*Quaestion.* que de facto occurrit disputat. per dñm *Angelum de Castellione* Aretino utriusq. iur. doctorem, archipresbyterum paduanum et canonicum Aretinum, actu legentem decretales ordinario in studio paduano, currentibus annis domini 1369 sq.“

13⁰ *Quaestiones disputatas* per varios doctores, ex. gr. *Vbertinum de Terzio,* Mediolan. 1357., per *Salvianum* a. 1358. 1359 et 1360., per *Bartholomaeum monachum* S. Justinae de Padua. 1369. per *Joh. de Crispis* Mediolan.
Saec. XIIII—XV.

29.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Communiloquium,* tract. theol. — moralem.
2⁰ *Admonitorium.*
3⁰ *Breviloquium de* virtutibus antiqq. principum.
4⁰ *Compendiloquium.*
5⁰ *Tract. de correctione vel disciplina.*
6⁰ *Legiloquium.* In calce: „Expl. tract. de X praeceptis qui dicitur Legiloquium et per 9ūs finis totius libris. Deo laus et gratia. Amen. Et est editum a reverendo fratre *Johanne Galensi,* ministro ybernie."
„Corpus Scriptoris servet Deus omnibus locis,
Assit ei lumen qui scripsit tale volumen."
7⁰ *Michaelis de Massa* ord. S. Augustini *Tract. de IV virtut. cardinalibus.*
Saec. XV. videtur esse.

30.

Cod. chartac. fol. Cont.:
1⁰ *Raymundi Lulli Dialog. c. Eremita,* in cuius fine legitur: „ad laudem et honorem Dei finiui Raymundus istum librum in civitate Wienne, dum ibidem erat concilium generale. m. Mart. a. 1312.
2⁰ (Eiusd.) *Libr. de Praedestinatione* et libero arbitrio. Scr. in Montepessulano, m. april. a. 1304.
3⁰ *Raymundi Tract. de articulis fidei*, scr. Romae a. 1296.

31.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Fr. Bonaventurae Comm. in II. Sentent.
Cod. saec. XIIII. multas exhibet notas ab ipso forsan Cusano adiectas.

32.

Cod. membr. fol. min. Cont.:
Fr. Francisci de Meronis de provincia provinciae ord. fr. minor. etc. *Comment. sup. I. Sentent.*
Saec. XIIII—XV.

33.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ „*Articulos condempnationis a dño. Stephano Episc.* Pa-

risiensi de consilio magistrorum theologiae, a. d. 1277. die domin. qua cantatur letare iherusalem, in curia parisiensi."

2° *Henrici de Gandavo Quaest. ordinar. s.* Summam Theologiae.

3° (Eiusd.) *Lib. s. quodlibet* in quo sunt Quaestiones de S. Theolog. et philosoph.

Saec. XIII—XIIII.

34.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Prologum Algeri* scolastici, postea monachi, quem imposuit, libro seq. de sacramento Corporis et Sanguinis Dñi.

2° *Algeri Tract. s. libr. III. de Sacram. Corp. et Sang. Dñi,*

3° *Paschas. Radbert. de Eucharistia.*

In calce codicis nitide exarati legitur: „Script. per me Joh. Schalck, de Ullesalia, clericum treverens. dioec. a. d. 1445 martii, die ultima.

35.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Dionysium Carthusian. contra Alcoran. et Mahometis legem.*

2° *Fratris Ricoldi ord. praedic. libell. contra Legem Sarracenorum.*

Saec. XV.

36.

Cod. chart. fol. Cont.:

„*Opus de causa Dei contra Pelagium* et de virtute, edit. per mag. *Thomam Embredoardi* quondam archiepiscop. Cantuarensem in Anglia." scr. Parisiis etc.

In calce cod. saec. XV. ipse *Cardinalis Cusanus* adnotauit: „Nunc qui sanctissimus dñs noster *papa Nicolaus quintus* moderne vidit hunc librum Francofordie anno lapso quum non fuit adhuc nec Cardinalis nec papa; et scripsit mihi Nicolas: hoc opus multum per anglicos extolli et hic esse abbreviatum et hoc in multorum locorum partibus atque qui contra . . . . . . prebēt. ml'ta scripsisse mag. Henricum de Hassia in opere super Genesin."

37.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Guilelmi Parisiensis lib. de fide et legibus.*

2° Eiusd. *Rhetoricam divinam.*

3° Eiusd. *de Collatione beneficiorum.*

Cod. capite et fine truncatus saec. XV. videtur esse. Involucrum Cusani notulam exhibet.

38.

Cod. partim membr., partim chart. fol. Cont.:

1⁰ *Albertum de officio Missae.*

2⁰ *Matth. de Crakovia Tract. de accedendo ad Eucharistiam.*

3⁰ *Alberti Magni Tract. de Corpore Cti,* cum *oratione* quadam eiusd.

4⁰ *Regulas quasdam Concilio Constantiensi oblatas* de usu scripturae s. contra haereticos illius temporis.

5⁰ *Responsorium haeretici* post dolosissimas falsitates ad praefatam nudam et lucidam veritatem.

6⁰ *Rationes et motiva ad reprobationes XLV articulorum Joh. Wicleff* et suorum sequacium, compilat. per egregios doctores et magistros nobiles universitatis Parisiensis.

7⁰ *Sententiam definitivam Concilii Constantiensis* circa memoriam *Johannis Wicleff.*

Saec. XV.

39.

Cod. membr. in 4⁰. mai. Cont.:

Fr. Alberti M. Exposition. in caelest. Hierarchiam et plures all. Expositiones.

Saec. XIIII videtur esse. In calce *Cusanus* adnotauit: „Dedit mihi N. Cardinali s. Petri Ep̄o Brixinensi hunc librum suffraganeus meus 1453. 9. augusti."

40.

Cod. chart. fol. Cont.:

Incipit: „*Prolog. in Dyalogum X.* praeceptorum Domini (Genes. LXIII.) Noli timere."

„*Ein Gespräch über die* 10 *Gebote,*" Lingua vernacula exarat.

Saec. XV videtur esse.

41.

Cod. chart. fol. Cont.:

1⁰ *Betrachtungen über das Leiden Christi* in Form eines gespräch zwischen dem diener u. der ewigen wisheit.

2⁵ *daz andere deil dieses boichelgyns, dat leret van irste wie man sterve.*

3⁰ *hie geit an eyne vurde in dat boichelgyn van uns heren ihu xpe mynentlichen lyden.*

4⁰ *hie begynnet die passie uns liwen heren ihu xpi.* (Accedunt *Horae* lingua vernac. *Tagzeiten.*)

5⁰ *Betrachtungen über Texte aus der Schrift,* ling. vernac. capp. XXVII. exarat.

Saec. XV. Involucrum notulas ipsius ut videtur *Cusani* exhibet.

42.

Cod. chart. in 8⁰. Cont.:
1⁰ *Tract. de Decalogo.*
2⁰ *Tract. de digno accessu ad S. Eucharistiam.*
3⁰ *Tract. de VII peccatis capitalibus.*
Cod. saec. XV. capite et fine truncatus, omnino pessime conservatus est.

43.

Cod. chart. in 8⁰. Cont. *varios Tract. asceticos*, inter quos:
1⁰ *Quaestion. An corpus Christi possit comburi*, post all:
2⁰ *Exposition.* sup. verba: „Potens ait exhortari in doctrina sana et eos qui contradicunt etc." — Seqq. all., ex. gr. loco ultimo:
3⁰ *Exposition.* sup. verba: „Cur transgredimini verbum Domini."
4⁰ *Exposition.* de obedientia et de semine verbi Dei.
5⁰ *Tract. de Contractibus et de emptione et de venditione*, per mag. *Johannem de Francofordia s.* theol. doct., compil. ab eo Heidelbergiae.
6⁰ *Tract. sup. Quaestione:* „Utrum mala in Ecclesia Dei contingentia sint a clero vel a populo."
Saec. XV.

44.

Cod. chart. in 4⁰. min. Cont.:
1⁰ *Libell. de vita Christi per* modum meditationum et per exempla quaedam enarrata.
2⁰ *Tract. de X praeceptis Dni.* In capite legitur: „*Henricus de Samaria.* — (al: manu): Auctore *Nicolao de Lyra.*
Saec. XV.

45.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:
Aegidii Romani fr. heremitarum S. Augustini *Libr. de Regimine Principum III.* per manus Friderici completos.
Cod. saec. XIII—XIIII, cuius in ultima pagina leguntur haec ab ipso fortasse *Cardinali Cusano* conscripta:

„Si carcer talis Deus, o tua mansio qualis,
Ep̄s Cameracensis
Absit ut hoc credam quod pars sit putrida quaedam
Corporis virginei quod fuit aula Dei."

46.

Codicill. membr. minimae formae in 18⁰. Cont.:
Mag. Johis Bonaventurae Breviloquium.
Cod. nitidissime exaratus saec. esse videtur XIII. exeunt.,

fine truncatus est, cum in cap. 2. libr. VI. (de medicina sacramentali) subsistat.

47.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Raymundi Proverbia* (tract. philos. de Dei existentia etc.), quae finivit Romae a. 1249.

2⁰ Eiusd. *de arte demonstrativ. inventionis.* In calce ipse *Cusanus* adiecisse videtur, Raymundi libros summaxime inveniri in monasterio Carthus. Parisiis et apud nobilem quemdam ciuitatis Janue(?) et apud nobilem quemdam insulae Maioricarum. Seqq. tituli aliquorum librorum (numero 75).

Saee. XIIII—XV.

48.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Anselmi Archiepisc. Omeliam in* illud Lucae: „in illo tempore intravit Jesus quoddam castellum etc.“

2⁰ Eiusd. *Tract. de veritate.*

3⁰ Eiusd. *Tract. de libero arbitrio.*

4⁰ Eiusd. *Tract. de casu diaboli.*

5⁰ Eiusd. *Meditationem humanae Redemptionis.*

6⁰ Eiusd. *Libr. de conceptu virginali et de peccato originali.*

7⁰ Eiusd. *Libr. de processione Spiritus sancti.*

Saec. XII. in.

49.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Mag. Heynrici de Campo Summarium* Compassionis dominicae, dedicatum Theodorico de Andel.

2⁰ Eiusd. *Tract. brevem super* peregrinatione multorum iuvenum et adultorum utriusque sexus cateruatim confluentium ad s. Michaelem in Francia. a. 1498.

Saec. XV.

50.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Tract. mysticum,* dictum „*Epithalamium divini amoris.*“

2⁰ *Leonis Baptistae Alberti Elementa picturae.* (Scriptura nov. minuscul. Ital. exarata.)

Saec. XV. ex.

51.

Cod. membr. in 12⁰. Cont.:

Summulam theologicam VII libris comprehensam.

Saec. XIIII vid.

52.

Cod. chart. fol. Cont:
Bertrandi Episc., venerabil. patris, Tusculani Episcopi, Cardinalis, s. theol. doct., de ord. fr. minor., *Sermones de Tempore et de Sanctis.*
Saec. XV.

53.

Cod. chart. fol. Cont.:
Sermones in festa Dni nostri, et item quadragesimales, et de rebus novissimis.
Saec. XV.

54.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Sermones mag. Ludolfi.* Scr. a. 1470.
2⁰ *Sermones festivales ex* collectione *Discipuli.*
3⁰ *Promptuarium exemplorum.*
Saec. XV. ex.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

250. Excitatio Lazari Joan. XI. Comoedia Von Aufferweckung Lazari. Johannis am eylfften. Jedermännigklich wolmainendt, vnnd guthertzig zu Nutzen, von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV in Augſpurg fürgeſtellt vnd gehalten des 2. vnd 6. Herbſtmonats. M. DC. L. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1650). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg und München.

251. Jodocus Britannici Regni à Fratre Rodichaële Rege oblati Contemptor. Das iſt Ritterlicher Streitt Jodoci Mit ſeinem Bruder Rodichaële König des kleinern Brittannien, In verachtung der Regierung des Königreichs Durch ein Comoedia. Vorgeſtelt Von der Catholiſchen Jugend des Löbl: Gymnaſij der Societet Jesu bey S. Paul In Regenſpurg, den 6. Septembris Im Jahr CHriſti 1650. o. O. u. J. (1650). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

252. S. Nicephorus Martyr Antiochenus. Tragoedia. Chriſtliches Schawſpil, Von dem heiligen Alexandriniſchen Martyrer Nicephoro Welcher die Marterkron, ſo Sapricius wegen ſeines gehabten Haſs vnd Feindſchafft verlohren, mit ſeiner Tugend vnd Demuet erhalten hat. Jedermänniglich zum Exempel fürgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu, zu Landshuet. Den vnd Septembr. Anno 1650. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

253. S. Porphyrius Biſchoff zu Gaza . . Comicè Von dem Gymnaſio der Societet Jesu Gehalten. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing den 6. Septembris. Anno 1650. Gedruckt in der Chur Fürſtl: Hauptſtatt Straubing, Bey Simon Haan. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

254. Schola oblivionis . . Das iſt Schuel der vergeſſenheit od' verzeyhung der Vnbilden: Welche Chriſtus vnſer Hayland am Creutz eröffnet: vnd darinnen ein Adeliche Matron gelihrnig vnderwiſen. An jetzo für ein Comoedi in dem Ertzfürſtl. Gymnaſio der Societät JEſu zu Ynſprugg fürgeſtellt. Anno Christi M. DC. L. Menſe Septembris die 2. & 6. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

255. Male tuta securitas daſs iſt Vngewiſe Sicherheit Auff die ſich ein muthwilliger Jüngling verlaſſen, vnd zu Grundt gangen. Fürgeſtelt' Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet JESV zu Amberg, den 9. Septembris, im Jahr 1650. Gedruckt in der Ober Chur-Pfältziſchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

256. Susanna literata . . Ferijs Autumnalibus A Nobili & Studioſa Juventute Gymnaſij Leobienſis. Anno â parta ſalute M. DC. L. Menſe Die Graecij, Apud Franciſcum Widmanſtadium. o. J. (1650). 7 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

257. Tragico-Comoedia Psitacus Leonis assertor. Das iſt Ein trawriges Frewden vermängtes Schaw-Spil PAPPENGEY Deſs Löwens Erlöſer, Vorgetragen Von blüender Jugend deſs Neo-Gymnaſij der Societet JESV zu Sollothurn. den Herpſtmonat. 1650. Comedie tragique, . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1650). 8 Bl. 8. Deutsch u. französisch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals **Nicolaus v. Cusa.**

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

55.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Raymundi Lulli Tract. de praedicatione* cum C *sermonibus* in festa et dominicas anni. Finivit Raymundus h. l. in Montepessulano 1304.

2⁰ *Guillelmi de Laniceo viam s. diaetam salutis.*

3⁰ Eiusd. *Opus nobile* pro salute hominum et praedicationibus sive sermonibus dominicalibus et festivitatibus sollemniter faciendis. Edit. a famosissimo et sollemni Religioso fratre videlicet Guillelmo de Laniceo Aquitanico ord. fr. minor.

Saec. XIIII.

56.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:

1⁰ *Sermones de Sanctis* et *de tempore.*

2⁰ *Themata in* festis Sanctorum quorum festa in Calendario ordin. fr. praedicat. continentur.
Script. a. 1293.

57.

Codicill. membr. in 8⁰. Cont.:
Fr. Giberti de Ancel Sermones de festis Sanctorum.
Codex saec. XIII. in fine a vermibus misere vexatus est.

58.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:
1⁰ *Sermones dominicales* per annum.
2⁰ *Sermones in festa* per annum, duplici cursu.
3⁰ *Libr. de doctrina Cordis.*
4⁰ *Mag. Jacobi de Vitri. Exercitationes et exempla.*
Saec. XIII. vid.

59.

Cod. membr. in 12⁰. Cont.:
1⁰ *Sermones dominicales* totius anni.
2⁰ *Sermones in SS. festa* tot. anni.
3⁰ *Alberti M. libr. III. sup. Libr. Meteorum.*
4⁰ *Bonaventurae Breviloquium.*
Cod. saec. XIIII. Involucro inscripta haec sunt: „Istum librum emi ego Jo. Stain 1426. Est erga unum monachum ord. B. M. V. dom. fr. Henricus de Colonia in praesentia quam plurimorum sacerdotem in Lynceriis apud ecclesiam parochialem." 1426.(?)

60.

Codicill. membr. in 24⁰. Cont.:
Sermones pro dominicis et festis per annum.
Saec. XIIII—XV. Joh. Stain emit III florenis.

61.

Cod. membr. in 12⁰. Cont.:
Sermones in dominicas et festa per annum.
Saec. XIII. in.

62.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:
Sermones de Sanctis et Explanationes in St. Scripturam.
Saec. XIIII. vid. Catalogus habet de anno 1293, sed nusquam hoc datum invenio.

63.

Codicill. chart. in 12⁰. Cont.:
1⁰ *Een deuote epistl van ene inwendige volcomen gheestelicke leven.*

2⁰ *Eine geistl. Exhortation.*
3⁰ *Vom abendmal ons hern J. C.*
4⁰ *Die passie ons heren J. C. na den 4 evangelisten.*
5⁰ *Verschiedene Sermonen.* — Omnia lingua vernacula scr. Saec. XV.

64.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Legem s. doctrinam Mahometi* multa mirabilia exhibentem.
2⁰ *Libr. Roberti Keten. de erroribus Mahometi.* In fine: „Illustri gloriosissimo viro docto Petro Cluniacensi abbate praecipiente . . . . *Robertus Ketenensis* librum transtulit a. d. 1143. a. Alexandri 1403. a. Albigens. d⁰. XXX⁰. VII⁰. anno persarum d⁰xl⁰.“ — „Hunc librum fecit dnus petrus Clun. abb. transferri de arabico in latinum a petro magistro Toletano, petro monacho scriptore, cum esset idem dnus ac venerabilis abbas in Hispaniis constitutus cum glorioso imperatore Adefonso eo anno quo idem gloriosus imperator Choriane civitatem cepit et sarracenos inde fugavit.
3⁰ *Lib. de eodem obiecto incerti auctoris.*
4⁰ *Dni Petri abb.* Cluniacens. *Epistulam ad Dnum Bernardum abb.* Clarevallens. de impia secta Mahometi filii Dyaboli et primogeniti sathane. etc.
Saec. XIIII. videtur esse.

65.

Cod. membr. maximae formae. Cont.:
„*Pontificale Romanum a SS⁰ Nicolao V. Emmo⁰ Cardinali Cusano donatum* prout ipse in nota propria manu adscripta testatur.“ Sic Catalogus antiquus. Sed huiuscemodi notae nihil inveni. Codex splendidissime scriptus et picturis eleganter ornatus est.
Saec. XV.

66.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Novellas s.* Comment. in libr. V. Decretal. *Johannis Andreae.*
2⁰ *Dni Guillelmi de Monte Lauduno Sacramentale.*
Saeculi XIIII. — In calce leg.: „Magister Mattheus de Kettenbeynus etc.“

67.

Cod. part. chart., part. membr. fol. min. Cont.:
1⁰ „*Lectionarium a* vesp. sabb. paschalis, scr. per fr. Syfri-

dum Stralen, canon. et professum in insula b. Virg. Marie in opposito Valender." a. d. 1441.

2⁰ *Summam casuum, h. e.* Titulorum compendium iuxta ordinem Decretalium scr. a. 1308.

Librum vendiderant canonici B. M. V. sub Confluentia Hospitali S. Nicolai.

68.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:

1⁰ *Libr. ritualem* versibus expressum notisque illustratum.

2⁰ *Sermon. et Exposition.* varias (ex. gr. sup. „Ave maris stella.")

3⁰ *S. Anselmi interrogationes* de passione Domini.

4⁰ *Expositionem orationis dominicae.*

Saec. XIIII.

69.

Cod. membr. in 24⁰. Cont.:

Ordinem s. *Directorium Missas celebrandi* per annum, secundum ritum *Treverensem.*

Saec. XIIII. videtur esse.

70.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:

Partem Breviarii antiqui, ritus ut videtur *Treverensis*, quia Sancti Treverenses in litaniis ubique occurrunt.

Olim pertinuit ad Ecclesiam S. Castoris Confluentiae. Plura desunt in capite, in calendario et fine.

Saec. videtur esse XIIII.

71.

Cod. membr. fol. mai. Cont.:

Lectionarium pro choro per annum cum notulis. Ex Calendario tantum extant mens. mart. et aprilis, ceteri desiderantur. *Festa Treverensia* rubro notata sunt.

Saec. XV.

72.

Cod. membr. fol. Cont.:

Psalterium pro choro. Ex *Calendario duo* ultimi menses rubro notatis festis Treverensibus extant. Breviarii antiqui Treverensis pars fuisse videtur.

Saec. XV—XVI.

73.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1⁰ *Officium defunctorum* pro choro. „Ex libris cantualibus hosp. S. Nicolai prope Cusam."

2° *Necrologium hospitalis Cusani. Sic Catal. antiquus.*
Codex desideratur.

74.

Cod. membr. fol., non compactus. Cont.:
„*Lectionarium de Sanctis pro choro*, in quo Psalmi et Lectiones continentur cum antiphonis et nitide adpictis notulis.
Calendarium est integrum cum Sanctis Ecclesiae Treverensis minio notatis. Incip.: de Sanctis tempore paschali. In fine quaedam desunt." Sic Catalog. antiquus.
Codex desideratur.

75.

Cod. membr. in fol. Cont.:
„*Lectionarium pro choro* Dioec. Treverensis. Calendarium est integrum. Festa Treverensia rubro notata, notulae ad antiphonas. Inc. a Vesp. Paschae." Sic Catalog. vetus.
Codex desideratur.

76.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Ordinarium totius anni* qualiter tenendae sunt horae in choro Dioec. *Treverensis.*
2° *Statuta Concilii provincialis Treverensis.* a. 1310. XXVIII. m. apr. sub Baldewino Archiep. celebrati.
Saec. XIIII. videtur esse.

77.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Ordinarium secundum ritum Ecclesiae Treverensis in III Sectiones divisum. In I° agitur de Dominicis et festis fixis, in II° de Communi Sanctorum; in III° de Proprio SS.
Addit Catalog. vetus: „Adiungitur *praeparatio ad* Missam et modus celebrandi Missas. In fine quaedam desunt." Sed haec „praeparatio" etc. desiderantur nunc.
Cod. saec. XIV ex. s. XV. fine mutilus est.

78.

Cod. membr. in 12°. Cont.:
Breviarium Treverense cum integro Calendario.
Saec. XV. videtur esse.

79.

(Catalog. Supplem. theolog. 1.)

Cod. membr. fol. Cont.:
S. Hildegardis Librum Scivias simplicis Hominis, in cuius

fine leguntur haec: „Finit III. pars libri Scivias. expl. liber Scivias simplicis hominis. Anno Dominicae incarnationis M. CC. X. scriptus est hic liber aput (!) S. Eucharium sub Godefrido abbate a monacho et sacerdote Ottone ad laudem omnium Sanctorum. Si quis abstulerit eum anathema tit. Amen.“ Quem librum a. 1837 *R. D. Martini* tunc Hospitalis Cusani Rector comparavit 5 thaleris borussicis.

Codex elegantissime scriptus est. Involucro assuta sunt quaedam Fragmenta Paraphrasis, ut videtur, metricae de rebus a Dn. nostro J. C. et Paulo apostolo etc. gestis, saec. X. scripta.

80.

(Catalog. Suppl. theol. 2.)

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Librum historialem de vita et morte D. N. J. C. per modum meditationis mentalis et contemplationis compositum.

In capite codicis neglegenter saec. XV. exarati legitur: „Mei Ioannis Stain qui emi pro floreno.“

81.

(Catalog. Suppl. theol. 3.)

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Sermones in festa Sanctorum.*
2° *De Sacramenti Baptismi* ministratione.
3° *Sermones de Sanctis.*
4° *Historias et Exempla* ex antiquitate collecta.

Codex pessime exaratus et fine mutilus saec. XV. est.

82*a*.

(Catalog. Suppl. theol. 4.)

Codex hic errore inter libros manu scriptos relatus est. In tergo involucri leguntur haec: „*Breviarium hocce antiquum Trevirense* sub R^mo^ D. Baldewino Archiepiscopo usitatum — 1345 — bibliothecae Hospitalis S. Nicolai prope Cusam hac die 27. Aug. 1853 donavit *M. Martini*, canonicus eccl. cathedr. Treviris et Vicarius in Spiritualibus Generalis.“

Liber impressus est circa finem saec. XV. Calendarium est secundum normam illius quod Baldewinus Archiepiscopus composuit a. 1345

82b.

Codicill. membr. min. form., in 24°. Cont.:

Breviarium, incip. a „Hodie si vocem eius audieritis" (Invitator.), fine mutil. Calendario praemisso.

Videtur esse saec. XIII—XIIII.

83.

Cod. chart. in 8°. Cont:

„*Alteram partem Ordinarii* de tempore, inc. de Adventu; etc.

Codex male scriptus saec. XV. est.

84.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Tract. de accedendo ad altaris Sacramentum per Mos. Matthaeum de Crakowia, s. th. profess.

Hic codex saec. XV. compactus est cum libro impresso et inter incunabul. relato, sc. Joh. de Tombaco Consolatione theologica.

85.

Cod. chart. fol. Cont.:

Speculum Sacerdotum.

Hic codex saec. XV. compactus est cum Guidonis de monte Rhoterii manipul. curatorum S. Officii pastor. impresso a. 1476 et inter incunabul. relato (n° 8.).

NN. 79—82a *in Catalogo veteri inter Libros Supplementi recensentur*, *NN.* 82b—85 *omnino ibidem desiderantur.*

E.

Emm. Cardinalis Cusani Opera.

1.

Cod. chart. fol. Cont.:

Cusani Cribrationem Alkorani.

Saec. XV.

2.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *De Docta Ignorantia* libr. III. cum *Apologia* doctae Ignorantiae.

2° *De Coniecturis* libr. II.

3° *De quaerendo Deum.*

4° *De Filiacione Dei.*

5° *De Dato patris luminum,*

6⁰ *Dialogum de Genesi.*
7⁰ *Idiotae* libr. IIII.
Codex elegantissime scriptus et compactus, initio coloribus pictus est. Subscripsit „in fabriano 13a. Sept. *N. Cardinalis* S̄. Petri ⁊. (a. 1450).

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *De Visione Dei.*
2⁰ *De Pace fidei.*
3⁰ *Reparation. Calendarii* (recitatam in Concilo Basil. 1436).
4⁰ *De mathematicis Complementis.*
5⁰ *Cribration. Alkorani* libr. III.
6⁰ *De apice Theoriae.*
7⁰ *De Venatione Sapientiae.*
8⁰ *De ludo Globi* libri II.
9⁰ *Compendium.*
10⁰ *Trialogum de Possest.*
11⁰ *Contra Bohemos* (a. 1452).
12⁰ *De mathematica Perfectione.*
13⁰ *De Beryllo.*
In calce codicis nitide exarati et eleganter compacti subscripsit Cusanus: „1448. 18. Augusti in castro Scti Raphaelis." (al. man.:) „alio vocabulo dicto Boethensteyn."

F.

Jus canonicum.

1.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Gratiani Decretum c. Glossa, sed non ordinaria, in margine adscripta.
Saec. XIIII—XV.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:
„*Gratiani Decretum* cum adparatu *Bartholomei Brixiensis* cum aliis al. manu scriptis.
Saec. XIIII—XV.

3.

Cod. membr, fol. mai. Cont.:
Gratiani Decretum c. Glossa ab al. manu adiecta.
Saec. XIIII—XV.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Sigehardi* magistri *Summam* super Decret. Gratiani.
2⁰ *Bernhardi Episcopi Faventini Summam* sup. Decretal.
Saec. XIII. vid.

5.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Joh. Johannis de monte Pislis Reportata sup. Decreto* in Spiritu Decreti.
Incept. a. d. XLIII.
Saec. XV.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gregorii IX. Rom. Pontif. Libr. *Decretal.* lib. V.
Saec. XIIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:
Dni Johis Andreae excell. doctoris II Libr. I. partem *Novellae.*
Scripsit Math. de Kethenheyn saec. XV.

8.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Johis Andreae Apparatum sūp. VI. Decret. et Clementinas.
Saec. XIIII—XV.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ „*Hugutonis Librum* quo conatus fuit textum Decretalium exponere et auctoritates reducere ad propositum Gratiani."
2⁰ Tract. qui incipit: „*Quaedam leges et penitentie.*"
Saec. XIIII—XV.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Abbatis Lecturas* in Decretal. Gregorii IX.
2⁰ *Notabilia sup.* textum Decretal. Gregorii IX.
Saec. XIIII—XV.

11.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gregorii IX. Decretales c. Glossa s. apparatu *Joh. de Perrona.*
Saec. XV.

12.

1⁰ *Gregorii IX. Decretales.* c. Glossa.
2⁰ „Seqq. *duae collectiones* publicata altera per *Innocentium IIII.* altera per *Gregorium* antecessorem ex conciliis generalibus pariter cum Glossa.“
3⁰ *Nicolai Papae Constitution.* c. glossa; quae constitutio incipit: „Cupientes ecclesiarum vacationibus.“
Saec. XIIII.

13.

Cod. membr. fol. Cont.:
P. *Saxonis Lecturas in* Decretal. Gregorii IX.
Saec. XIIII—XV.

14.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. I. et II. Decretal. cum tabulis distinctionum sup. libr. Decretal.
„Script. a. 1348 a G. Guēnov.“

15.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. III. Decretal.
Saec. XIIII.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. III. Decretal. (in fine mutil.).
Saec. XIIII.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit [1]).

Von
Dr. **Anton Ruland,**
K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

3. Diplomatische Nachrichten von dem Ursprung und Stifftung des Closters Neustatt am Mayn. Typis Monasterii 1767. Fol.

Das vom Kaiser Karl dem Grossen gestiftete Benedictinerkloster Neustatt am Main, das 1803 säcularisirt ward und an

---

1) Vergl. Serapeum 1862. Nr. 23.

den Fürsten von Löwenstein-Wertheim (Rosenberg) fiel, gerieth im Verlaufe der Zeit mit dem Hochstifte Würzburg in Processe bezüglich der Spessarts-Waldungen, der Jagd allda, der Jurisdiction auf seinen Höfen u. s. w., Processe, die sich durch Jahrhunderte zogen und erst unter dem gerechtigkeitsliebenden Fürstbischofe Franz Ludwig durch einen Vergleich vom 21. Novemb. 1794 ihre glückliche Beendigung fanden. Im Jahre 1727 hatte nun das Reichskammergericht die Klage der Abtei dahin beschieden, dass es ihr vorbehielt, „ihre fernere Nothdurft in petitorio zu verhandeln.“ Von da an nahm aber die Willkühr der hochstiftlichen Beamten gegen das Kloster, ohne dass der Fürst Abhülfe geboten hätte, in dem Maasse zu, dass sich der bedrängte Benedict Lurz (geb. 1708. 15. Dec., erwählt 1764. 14. Nov., gest. 1768. 29. Oct.) mit seinem Convente genöthigt sah, im Jahre 1766 die kammergerichtliche Hülfe abermal und zwar gegen den damaligen Fürstbischof Adam Friedrich anzurufen. Zugleich wollte aber auch die Abtei über das ganze Sachverhältniss der Oeffentlichkeit Rechenschaft ablegen, um zu zeigen, wie sie nur durch die äusserste Noth gedrungen worden sei, gegen ihren Landesherrn den Rechtsweg zu beschreiten [1]). Sie liess nun durch den ersten Rechteconsulenten des fränkischen Ritter-Cantons Rhön-Werra Joh. Christ. Schmidt (geb. 1720 bei Rügheim, gest. 1794), der sich als ausgezeichneter Publicist in Schweinfurt aufhielt, eine Deduction „Diplomatische Nachrichten“ u. s. w. betitelt entwerfen und fasste den Entschluss dieselbe in ihrem eigenen Kloster durch die Hand der Mönche setzen und drucken zu lassen. Wirklich schaffte sich die Abtei Typen und Presse an, und druckte die Deduction, von der die Holzschuher'sche „Deductions-Bibliothek von Teutschland nebst dazu gehörigen Nachrichten. Erster Band. Frankfurt u. Leipzig. 1778.“ S. 354 sagt: „Die Deduction aber ist, nach dem Bericht eines Kenners, äusserst selten und gar nicht mehr zu bekommen. Denn vor einigen Jahren fiel Würzburg mit Husaren in das Kloster und liess die vorhanden gewesene Exemplare wegnehmen, so dass nur ganz wenige übrig blieben.“

Uebrigens ward von Würzburg selbst eine Regierungs-Commission nach Neustatt geschickt, welche am 4. März 1768 eine Untersuchung „die Buchdruckerpresse allda betreffend“ begann. Aus diesem Protokolle ergiebt sich nun Folgendes. Auf die Frage: „Wo die klösterliche Privatdruckerei sich befinde, auch worin solche bestehe?“ antwortete

1) Vergl.: „Die Benediktiner-Abtei Neustadt am Main. Historische Monographie von Adolph Kraus, Pfarrer in Pflochsbach. Würzburg. 1856. In Commission d. Étlinger. Verlagshandlung.“ S. 83. — Leider ist diese verdienstvolle 250 Seiten zählende und auf Kosten des Verfassers gedruckte Schrift fast ganz unbekannt geblieben.

der Abt, nachdem er sich gegen die ganze Procedur verwahrt hatte: „Er hätte eine Buchdruckerei gehabt, selbige aber wäre nicht mehr vorhanden; eigentlich seye es im Anfang eine Musik-Druckerei gewesen. Nachdem er vorgehabt, die Speciem facti des bekannten Processes abdrucken zu lassen, so hätte er noch mehre Buchstaben dazu angeschafft, vor 4 Wochen aber dem Klösterlichen Kellerer P. Franz anbefohlen, die Buchdruckerei wegzuschaffen.“ Der hierauf constituirte P. Cellarius Franz sagte aus: Er habe auf Befehl des Herrn Prälaten vor 6 Tagen die Druckerey zu Wasser nach Frankfurt, woher sie auch gekommen, wieder zurückgeschickt. Er selbst habe die Buchstaben in abgesonderten Säcklein, deren ohngefähr 8 gewesen seyen, die er selbst in Frankfurt bestellt und von dort in der Anzahl als sie zu dem vorgehabten Werk, nemlich der Species facti nöthig gewesen, mitgebracht, wieder in das Schiff getragen. Die Buchstaben selbst sollen nach Angabe des Prälaten 97 fl. 2 Pf. 27 hlr. gekostet haben.

Auf die weitere Frage „Ob von dieser Buchdruckerei nichts mehr vorhanden?“, antwortete der „Keller“: Ja! Jedoch nur lediglich zur Musik, als zu denen Noten und Text, wie solche von dem Musico Hemmerlein zu Bamberg vor mehren Jahren gekauft worden“ [1]).

Der Prälat weiter befragt: „Wer die so betitelte Diplomatische Nachrichten, und auf Wessen Geheiss gedruckt habe?“ gab die in litteraturgeschichlicher Beziehung merkwürdige Antwort: „Die *P.P. Kilian*, *Erwin* und *Maurus* hätten gesetzt und die anderen Religiosen des Convents, statt der sonst gewöhnlichen Hand-Arbeit im Garten, an den Abdruck mit Hand angelegt, übrigens sey Er — Prälat — auf vieles Andringen des Convents veranlasst worden seine Einwilligung dazu zu geben.“

Demnach war es eine besondere Liebhaberei der Klosterherren einmal selbst drucken zu wollen! „Der Prälat setzte übrigens bei: „Dass Er in dieser Sache ganz ohnbedenklich und ohne Etwas Widriges zu besagen, auch etwas Verfängliches zu unternehmen, zu Werck gegangen seye, würde von seinem Betragen von selbst abzunehmen seyn, da er vorgehabt habe, das erste Exemplar Sr Hochfürstlichen Gnaden zu höchsten Handen zu geben und verschiedentlich dessen H.H. Räthen zuzustellen, damit ein Jeder von denen Letzteren einen Begriff wegen der Klösterlichen Gerechtsamen daraus nehmen könne, um allenfalls in der Güte aus der Sache zu kommen.“ Die Fragen: „Wie viele Exemplare von dem gedachten Werk in dem Kloster gedruckt worden seyen?“

---

1) Bisher wollte es dem Schreiber dieser Zeilen nicht gelingen, ein weiteres, wenn auch nur musikalisches Product dieser Klosterpresse ausfindig zu machen.

— und — „Ob solche Exemplaren noch sämmtlich vorhanden oder ob nicht Einige und wie Viele schon in das Publikum ausgestreut worden seien?“ beantwortete der Prälat dahin: „Nach Aussage des P. Franz seien beiläufig *viert halbhundert* gedruckt“ — „Es wären einige an gelehrte Männer abgeschickt, auch einige in dem Convent ausgetheilt worden; auch seyen noch einige vorhanden.“ Die Zahl der anders wohin verschickten Exemplare setzte er auf 8 bis 10 Stücke fest, wobei er beifügte: „Es würde ihm hoffentlich nicht zugemuthet werden, Jene namhaft zu machen, wohin solche abgeschickt worden. Selbige seyen durchaus seine gute und bewährte Freunde, bei welchen er sich Raths habe erholen wollen. Uebrigens habe er die mehrste und zwar alle Abdrücke, so nicht dahier in dem Convent befindlich seyen, auf Wetzlar geschickt.“ Diese Absendung fand nach Angabe des P. Franz etliche Tage vor Eintreffen der Commission statt.

Hierauf folgt nun der merkwürdige Commissions-Beschluss, durch welchen dem Prälaten und Convent auferlegt wurde:

> „die in dem Convent ausgetheilte Exemplarien sogleich herbeizugeben, nicht minder in Zeit . . von 4 Wochen die nacher Frankfurt angeblich abgeschickte Druckereischriften, als welche ihrer eigenen Geständniss nach daselbst lediglich in deposito, somit in ihrem Eigenthume sich annoch befinden, bei Strafe 100 Dukaten herbeizuschaffen: wo in Widrigem die in dem Convent seyende Exemplarien mit Gewalt zu Handen gebracht, übrigens aber wegen denen abgeführten und nach Verfluss der bestimmten Frist nicht beigebrachten Schriften die angesetzte Strafe gegen das Kloster werde vollzogen werden.
>
> Welchemnach schliesslich annoch dem Prälaten und Convent die Bedeutung geschahe, dass wegen dem Reichsgesetzwidrigen Unternehmen einer, in des Klosters Ringmauern unterhaltenen, Winkelbuchdruckerei und davon ohne einige obrigkeitliche Censur und Approbation in Druck und an das Licht gestellter Abdrücke dem Praelaten und Convent die obrigkeitliche Bestrafung nach Vorschrift deren geist- und weltlichen Gesetzen noch insbesondere vorbehalten seye.“

Allein Prälat und Convent weigerten sich, die in ihren Händen noch befindlichen Exemplarien herauszugeben. Das Protokoll fährt deshalb fort: „Nachdem abseiten des Klosters die unter den Conventualen ausgetheilte Exemplarien zur hochfürstlichen Commission nicht haben geliefert werden wollen, sondern in dem Druckerei-Zimmer aufbehalten waren; so wurde der Vorbescheid zu Vollzug gebracht und der weltliche Regierungs-Fiscalis dahin abgeschickt, welcher bei der verweigerten

Herausgabe des Schlüssels die Thüre mit einem Beil aufsprengen lassen und 12 daselbst gelegene Exemplarien zurückgebracht hat."

Sehen wir nun auf die verpönte in einer „Winkelbuchdruckerei" gedruckte Schrift, so führte dieselbe den Titel:

DIPLOMATische

NACHRICHTEN

Von dem

Ursprung und Stifftung

des

Closter Neustatt am Mayn

Ord. S. Benedicti

In Würtzburger Diœces gelegen

Zum

Beweiß der dem Closter zustehenden

Immunitæten Freyheiten und Vorzügen

IN TEMPORALIBUS

Aus

Veranlassung eines in Augustissima Camera puncto Subjectionis & Advocatiæ contra das Hochstifft Würtzburg Anno 1559 anhängig gemachten und Anno 1766 reassumirten Rechts Streits

An

das Licht gestellet

Von

Abten, Priorn und Convent

Typis Monasterii Anno 1767.

und besteht aus 68 Folioblättern. Die ersten zehn Bogen mit der Signatur A—K und den Seitenzahlen oder Pag. 2—42 enthalten die Deduction. Die folgenden 23 Bogen mit der Signatur A—Y und ohne Paginirung geben die „BEYLAGEN"

an der Zahl 33. Der Inhalt der Schrift enthält nicht das Mindeste für irgend Jemand Beleidigende.

Was nun den Druck selbst betrifft, so ist derselbe wirklich schön und würde der grössten und best eingerichteten Buchdruckerei nicht zur Unehre gereichen. Es sind drei verschiedene lateinische und vier verschiedene deutsche Typenarten gebraucht. Der Satz ist geschmackvoll ausgeführt — einzelne Worte des Titelblattes ausgenommen, in welchem sich, wie oben ersichlich, lateinische und deutsche Typen in einem und demselben Worte nach damaligem Gebrauche vermengt finden, und zwar noch überdies grosse und kleine Buchstaben zugleich DIPLOMATische — reassumirten — Priorn. Nur im gleichmässigen Vertheilen der Druckerschwärze lässt hier und da eine Blattseite etwas zu wünschen übrig, so wie auch die Glätte des zum Druck angefeuchteten Papiers nicht wieder durchgängig hergestellt worden zu sein scheint.

Unseres Wissens war diese Kloster „Neustatter" Buchdruckerei die einzige, deren sich ein fränkisches Kloster erfreut hatte, um so bedauerlicher aber war es auch, dass ein so unfreundlicher Conflict mit der Landes-Regierung so bald dem kaum begonnenen Unternehmen ein Ende setzen musste.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

258. Vanitas mundi Per Jacoponum triumphata. Dafs ift: Ein Schaufpil, Wie Jacoponus vmb Chrifti Willen zum Thoren worden, Der eytlen Welt thorechte Weifsheit zuverfpotten. Repraefentiert Von der Jugent, defs Academifchen Gymnafij Societatis JESV zu Aychftätt, Anno 1650. Gedruckt zu Ingolftatt, in der Ederifchen Truckerey, durch Johann Oftermayr. o. J. (1650). 6 Bl. 8. — In München.

259. Abfall vnd Widerkehr Zu dem Creutz Chrifti Eines Egyptifchen heiligen Jünglings, deffen Namen vnbekandt . . Höchftermelter beeden Durchleuchtigkeiten (Ferd. Maria u. Albrecht Sigmund Herzogen in Baiern) von jetzt ernannter Congregation (U. L. F. Verkündigung zu Freising) zu gnädigften Wolgefallen vnd fchuldigfter Danckbarkeit vnterthänigft gehalten vnd fürgeftelt. Im Hornung. Anno M. DC. LI. o O. u. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

260. Codrus evangelicus, magister beatitatis. Das ist Der rechte Weeg zu Christlicher Vollkom̃enheit, wie jhn vor zeiten ein vnbekanter Bettler dem hochgelehrten Mann Joanni Thaulero auſs sonderbarer schickung Gottes angedeütet vnnd erklärt hat. Fürgestellt durch die studierende Jugent deſs Gymnasij Societ. Jesu zu Freyburg in Vchtland, den 29. vnnd letzten tag im Augstmonat Anno 1651. Le droict chemin pour parvenir a la perfection Chrestienne, . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1651). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

261. Comoedia Von Alberto Graffen von Falckenberg, Denen WolEhrwürdigen in Gott Geistlichen, vnd Hochgelehrten Herrn, Georgio Rieger Wolbestelten Dechant, vnd Pfarrherrn zu Sinching: Wie auch Herrn Stephano Schleich Wolbestelten Herrn Pfarrherrn zu Atting. Als der Jugend sonderbar beygethanen freygebigen Herrn Praemiatoren zu Ehren dediciret, vnd gehalten, Von dem Gymnasio Societat. Jesu. In der Churfürstl: Hauptstatt Straubing, den 5. Septemb. 1651. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

262. Conversio Aurelii Augustini Das ist Wunderliche Bekehrung Augustini Darnach Bischoffs zn Hippon, vnd fürtrefflichen Kirchenlehrers, Fürgestellt von dem Churfürstlichen Gymnasio Societatis JESV zu Amberg, den 6. Septembris im Jahr 1651. Gedruckt in der Churfürstlichen Hauptstatt Amberg bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

263. Conversio S. Justini philosophi . . Schawspil Von der Bekehrung deſs heiligen Justini. Gehalten Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Societet Jesu zu München. In dem Jahr, 1651. den 4. vnd 6. Herbstmonat. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

264. Ludus divinae providentiae Cum Henrico Lupoldi Comitis Calwensis filio Von Henrico Lupoldi deſs Grafens von Calb vnd Nagolt Sohn wie solcher durch wunderbarliche Schickung GOTTES auſs vilen Betrangnussen zu höchsten Ehren erhebt worden. Gehalten von der Jugent deſs Churfürstlichen Gymnasij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 5. vnd 6. Septembris, 1651. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 4. Leipzig, den 28. Februar **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals **Nicolaus v. Cusa.**

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

17.

Cod. membr. fol. Cont.:

Goffredi Summam sup. Titulis Decretalium.

Cod. saec. XIIII. scr. fuit olim Dni Antonii Bernardini.

18.

Cod. membr. fol. min. Cont.:

1° *Margaritam Decretalium.*
2° *Beati Compostolani Apostillas* in libr. Decretal.
3° *Florem super Testamentis.*
4° „*Librum contractuum* prout Bononiae institutionibus invenitur."
5° *Joh. de Deo Hispani Florem Decreti.*
6° *Tract. de Feudis.*
7° *Abbatis Distinctiones.*

8° *Bonifacii VIII. Constitutiones quasdam.*
Saec. XIIII.

19.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gauffridi Collectarium sup. Decretales.
Scripsit M. de Kettenheyn saec. XV.

20.

Cod. membr. fol. Cont.:
Ludolffi de Treysa Collectarium sup. IIII. et V. Decretalium.
Script. a. 1414.

21.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Reportationes sup. II. Libr. Decretal. collectas sub *dno Johanne de Lignano* utriusq. iur. doct.
Saec. XIIII.

22.

Cod. membr. fol. Cont.:
Joh. de Lignano Lib. Reportationum sup. III. IIII. V. Decretal.
In calce: „Anno dni 1375." Sed hoc dato paene eraso sequitur: Tempore pontificatus Gregorii Pape et Karoli Imperatoris. Anno dni LXXVII. xx. die m. april. (1377.).

23.

Cod. chart. fol. Cont.:
Joh. de Lignano Lib. Reportation. sup. III. IIII. V. Decretal. Gregorii VIIII.
Incipit a titul. libr. III. de praebendis et dignitatibus. Quae istum titulum praecedunt, desiderantur.
Saec. XIIII.

24.

Cod. chart. in 4°. mai. Cont.:
Joh. Andreae Novell. sup. Decretal.
Codex pessime saec. XV. scriptus est.

25.

Cod. chart. formae oblongae. Cont.:
Tract. in II. III. IIII. Decretal.
Saec. XV. — Lib. IIII. Decr. a vermibus vel muribus misere laceratus est.

26.

Cod. membr. fol. Cont.:
1º *VI. Decretal.* (inc. Bonifac. etc. cum regulis iuris).
2º *VII. Decretal.* (inc. Joh. Ep. etc.).
3º „*Joh. Guillelmi* qui est filius Accursii *Tract. iuris* qui inscribitur *Casus Institutionum.*"
4º *Regulas iuris.*
Saec. XV.

27.

Cod. membr. fol. Cont.:
VI. Decretal. c. gloss. Joh. Andreae.
Saec. XIIII.

28.

Cod. membr. fol. Cont.:
1º *Petri de Saxonia Distinct. sup.* V. Decretal.
2º *Uberti de Bonacursio Cavillationes.*
3º *Joh. Faxelii de* civitate Pisana dr. Decr. *Tract.* Summariae cognitionis in quibusdam casibus.
4º *Joh. de Deo Hispani* doct. *Tract. de Dispensationibus* Patriarcharum.
5º *Margaritam Decretalium* s. Breviarium ad omnes materias facile inveniendas.
6º *Bartholomaei Brixinensis Quaestiones dominicales.*
7º *Sermon.* sup.: „Qui audiunt me non confundentur."
8º *Aegidii de Foscarariis Libell. de procedendo in* causis civilibus et ecclesiasticis.
9º *Mag. Damasi Brocardica* sup. toto corpore Decretal
Saec. XIIII—XV.

29.

Cod. membr. fol. Cont.:
(*Ostiensis*) *Summarum de* titulis Decretalium (libris V.).
Saec. XIIII—XV.

30.

Cod. membr. fol. Cont.:
1º *Clementinas et Extravag. Joh. XXII. c.* gloss. s. adparatu mag. *Geccelino de Cassantriis* utr. iur. dr. et dni ppe capellan.
2º Eiusd. Apparatum sup. Constitut. Joh. XXII. ppe.
Saec. XIIII.

31.

Cod. membr. fol. Cont.:
Joh. Andreae Adparatum sup. Clementin. et Constit. Joh. XXII., notis ab alia manu in margine adiectis.
Saec. XIIII—XV.

32.

Cod. chart. in 4°. mai. Cont.:

Indicem generalem in Decretales, quod vocatur Remissorium in Decretales.

Scriptum Erfordiae 1414. per Joh. pastorem Solchey.

33.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

1° *Bernardi Breviarium* ad omnes materias in iure canonico inveniendas.

2° „*Precepta synodalia* tempore *Reginaldi*. Episc. Parisiensis."

Saec. XIII—XIIII.

34.

Cod. membr. fol. Cont.:

Tract. sup. Regulas iuris in VI. Decretal.

Saec. XIIII vid.

35.

Cod. chart. in 8°. Cont.:

Tract. de potestate summi Pontificis et Concilii. In specie: „An Papa sit supra Concilium, an Concilium supra Papam."

Saec. XV. In capite *Cusanus* adnotavit: „Hunc librum donavit mihi mgr. Gotfridus habitans in Collegio s. Hieronymi Colonie 1445. in die s. Florini.

36.

Cod. chart. fol. mai. Cont.:

1° *Tabulam auctoritatum v.* textuum biblice adductarum in Decreto Gratiani et Decretalibus.

2° *Tract. de Bello bono.*

3° *Tract. de Repressalibus.*

4° *Tract. de Duello bono.*

5° *Tract. de ecclesiastica Censura.*

6° *Tract. de eccl. Interdicto*, edit. a *Joh. de Lignano de* Mediolano.

7° *De Rescriptis Rubricam.*

8° *Tract. de usibus feudorum*, compil. per *Jacob de Belviso* prof. Bononiae.

9° *Tractt. aliquot minores* ius canon. spectantes, quorum unus est edit. per *Barthol. de Saxoferrato.*

10° *Tract. de Formis Appellationum.*

Saec. XV.

37.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

1° *Summulam iuris can.* IIII libris distinctam.

2⁰ *Lib. de VII. Sacramentis*, impr. de Poenitentia.
Saec. XIII. ex. et XIIII.

38.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Johannis Lectoris Summam Confessorum* in IIII pp. distinct. (sup. summam *Raymundi*).
2⁰ *Tabulam summae confessorum* ex VII⁰. Decretal.
Saec. XIII—XIIII.

39.

Cod. membr. in 8⁰. Cont.:
Tract. iuris canonici materias ordine alphabetico complectens. In calce quaedam Quaestiones iur. can. et index materiarum.
Saec. XIII.

40.

Cod. chart. in form. quadrangulari, cont.:
1⁰ *Reportata sup. V. Decretal.*, peracta a. 1339. in monte Pessulano.
2⁰ *Reportata sup. Clementinas*, eiusd. auct. et eod. manu scr.
Saec. XIIII.

41.

Cod. membr. fol. Cont.:
Oldradi varias Quaestiones et Resolutiones ex Jure.
Saec. XIIII.

42.

Cod. chart. fol. Cont..
1⁰ *Tract. de fratribus minoribus.* („Quid sit iuris si fr. min. haereditates obveniant.")
2⁰ (*Barthol. de Saxoferrato?*) *Casus iuris civilis.*
3⁰ *Consilia iuridica*, ed. per *Barth. de Saxoferrato*, *Jacob. de Belviso*, *Rich. de Calixto*, *Petrum de Perusia*, *Oldradum et all.*
Saec. XIIII—XV.

43.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Antonii de Butrio Repetitiones*, de ann. 1402.
2⁰ *Bertrandi de Amassano, u. i. Dr.*, palatii apl. audit. etc., „*Summarium* nov. decisionum Rotae."
Saec. XV. vid.

44.

Cod. chart. fol. Cont.:
Joh. Andreae Additiones sup. Speculo.
Scripsit Joh. Eystett saec. XV.

45.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° „*Pastorale s. Summarium Gratiani*, quo varia casus ex Gratiano decidit, cuius ordinem sequitur.“

2° „*Varias habet Decretales*, sed decurtatas prout in Decretalibus Corp. iuris can. habentur.“ Catal. vet.

Saec. XII. ex.

46.

Cod. part. membr., partim chart. fol. Cont.:

Apparatum in ius canonicum. (Titul. desunt.)

Saec. XV.

47.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Guidonis Cardinalis Constitutiones* in concilio Viennensi a. 1268.

2° *Constitutiones Concilii Salzburg.* provinciae. a. d. 1274.

3° *Constitutiones concil. Salzburg.* prov. a. 1281.

4° *Constitutiones Johannis Tusculani* Episcopi.

5° *Constitutiones Dni Chuonradi ven.* Archiep. Salzburgens.

6° *Concilium Chuonradi Archiep. Salzburg.* a. 1310.

7° *Instituta Dni Pilgrimi Archiep.* Salzburg. in concil. prov. 1386.

Saec. XV. in.

48.

Cod. chart. in fol. Cont.:

1° *Durandi Tr. de modo generali Concilium celebrandi.*

2° *Dni Episcopi Concen. Punctationes* in conc. Constantiensi.

3° *All. plurimorum Episcoporum et magistrorum Punctationes* in concil. Constantiensi et Basileensi.

4° Puncta *visitationis et statuta pro ecclesia Basileensi per Julianum Cardinalem,* apost. sed. legatum data.

5° *Avisamenta reformationi monachorum* accommodata (durante concilio Basileensi scripta videntur).

6° *Abusus provinciae Narbonensis* (tempore conc. Basil. punct.)

7° *Conceptus avisamentorum* super Reformatione status ecclesiastici.

8° *De Conciliis generalibus et* adversus futura schismata.

9° *Plura avisamenta* in conc. Basil. data et in fine de reformatione curiae etc.

Saec. XV., nonnulla ab ipso Cusano scripta videntur.

49.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

1° *Bull. Pii II. in causa Nicolai Cusani c. Sigismundum* comitem Tyrolensem.

2° *Plura documenta* de eadem causa.
3° *Bull. Excommunicationis* c. Sigismundum. de die 18. aug. 1460.
4° *Bull. Pii II.* qua cura ecclesiae Brixin. revocatur, d. 15. aug. 1460.
5° *Bull. Pii II.* qua dño Salzburgensi commissio datur, de 15. aug. 1460.
6° *Bull. Pii II.* qua Sigismundus dux et quidam alii declarantur incidisse poenas fautoriae haeresis. 10. nov. 1460.
7° *Bull. Pii II.* qua mandatur, ut nullus per Athesin et dominia Sigismundi viam faciat. 13. nov. 1460.
Codex *Cusani* iussu procul dubio scriptus a v. cl. Alberto Jäger prof. Vindobonensi conlatus est.

50.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
1° *Regimen conscientiae* s. in quo ordine alphabetico variae quaestiones ex iure can. explicantur.
2° *Constitutiones Clementinas.*
Saec. vid. XIIII.

51.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Burchardi Summam IIII libris.
Saec. XIII in.

52.

Cod. membr. in 4°. min. Cont.:
1° *Summam fr. R*(aymundi) *fr. praed.* tribus pp. const. 1a inc. de Simonia; 2a de homicidio; 3a de paenitentia. Praecedit fol. 18°. fragm. tract. de Parabol. Salomonis.
2° *Tract. de Matrimonio.*
3° *Mag. Tancredi Ordinem Judiciarium.*
Cod. videtur esse saec. XIII. In foliis adiectis nonnullae occurrunt notae, quarum quaedam *lingua castellana* conscripta sunt.

53.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Fasciculum Sermonum Cusani*, in 4°.
2° *Cusani Sermon. varios*, eiusd. manu exaratos. Sunt Sermones festivales ab anno 1431—1445 maxima ex parte Confluentiae habiti. „Et est totus manu Cardinalis scriptus, prout etiam in principio notatur, excepto opusculo in fine posito, quod alium habet auctorem et scriptorem.“ (Nota codici inserta.)
3° *Epistulam ad venerabilem Cassinensem* abbatem in opuscul. de Bono Pacis a *Magr. Rufino* editam.

4° *Varios Cusani Cardinalis in Jus canonicum Titulos* (66 ipso item Cardinali scriptos).

54.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Bartholomaei Pisani ord.* praedic. *Summam de* casibus conscientiae.

2° *Libellum Religiosorum, immo* omnium Deo servire volentium. Incipit: „Religiositas custodiet et iustificabit cor."
Saec. videtur esse XV.

55.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Fr. Raymundi ord. praed. Summam.

In calce cod. saec. XIIII. ex. leguntur haec: „Iste liber est dñi Arnaudii de bosco prb̄i, qui fuit sibi datus pro Deo ut oraret deum pro animo illius cuius fuit, sc. Symeonis de sticangiis ciuis metensis." — (Al: manu:): „Theodericus qui dicitur le beguin etc." — (Al. man:): „Ego Joh. dictus Stain capellanus sete † in Berncastel concessi dño Theoderico pastori in Berperch super istum librum unum florenum, ã. d. 1427." — (Al: man.): „Anthonius dux Brabancie venit cum Elysabeth uxore sua a. XIIII$\overset{c}{\text{IX}}$I. XI. die m. Jan. in Luccenburg (1411.) etc.

56.

Cod. chart. fol. min. Cont.:

1° *Quaestiones in Summam Raymundi.*

2° *Librum Geneseos* versibus conscriptum.
Codex saec. XV. In fine n° 1 legitur: „Detur pro pena scriptori pulchra puella."

57.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Statuta concilii Treverensis*, edita sollemniter per R^m^ Dñm etc. *Baldewinum* archiepiscopum.

2° *Casus dispensationis et absolutionis in* curia Romana.
Saec. XIIII.

58.

(Catalog. Suppl. Jur. can. 1.)

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

„*Concilium Basileense*, additis in fine Epistulis et Responsionibus huius concilii."

Codex iste tempore Concilii Basileensis nitidissime exaratus „fuit olim litt. universitatis Coloniensis, postea

R. D. Gratz, consiliarii ecclesiastici in Regimine Treverensi. Anno 1839 demum emptus est pretio IIII thaler. pro bibl. Cusana."

Folio 1⁰. notantur haec: „Epistolae et Responsiones praedictae primum ex hoc Codice typis expressae sunt in Editione Conciliorum Coloniensi a. 1538. tom. II., quod typographi signaturae additusque paginarum numerus, ut in hoc codice adhuc inveniuntur, loculenter produnt. Denuo typis excussae in Editione Parisina de anno 1714., quod in margine hic notatur: Ex bibliotheca facultatis artium Coloniensis."

Quem codicem R. D. Scharpff contulit.

G.

Jus civile.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Justiniani Institutiones iuris civilis*, cum glossa.
2⁰ *Justiniani Novell.* c. glossa rariori.
3⁰ *Cod. Justiniani.* libr. X. XI. XII. c. glossa.
Saec. vid. XII.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa et aliis notis recentioris manus adiectis.
Saec. vid. XII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa. „Litterae capitales elegantissime adpictae et plures auro efformatae, multa recentiori manu adscripta." (Catalog. vet.)
Saec. vid. XII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa.
Saec. vid. XIII.

5.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa.
Saec. vid. XII. s. XIIII.

6.

Cod. membr. fol. maxim. Cont.:

Digestorum libr. XXXVIIII—L (cum regulis iuris.) cum glossa; accedit glossa marginalis a recentiori manu adiecta.

Saec. vid. XII. s. XIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:

Cod. Justinian. libr. priores VIIII. cum glossa recentiori manu adscripta. In calce legitur:

„Finis codicis comparati in padua M. C. LXXVI., indict. VIIII., mens. aug., et tunc imperator Fridericus erat in Lombardia et lombardis guerram faciebat, et eo tempore Cremona dimisit societatem Lombardie et Friderico regi adhesit."

Codicem scripsit Johannes quidam saec. XII.

8.

Cod. membr. fol. Cont.:

Dni Azzonis Summ. in cod. Justinian., Institut. et Pandectas.

Scripsit Johannes Rhenanus saec. XII. s. XIII.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:

Dni Azzonis Summ. in cod. Justinian., Institut. I—XI., Pandectas et Authent., addit. in fine Indice in Digest. Vet. et Nov., Libr. codicis Authent. et Institutionum.

Scripsit Joh. Rhenanus saec. XII. s. XIII.

10.

Cod. chart. fol. maxim. Cont.:

Repertorium iuris civilis, alphabetico ordine, voce „Laberinthus" incipiens.

Saec. XIIII. s. XV.

11.

Cod. chart. (membr. involutus), Cont.:

1⁰ *Tractat. de Testibus*, per *Barth. de Saxoferrato;* scripsit in civitate Pisana a. 1351.

2⁰ *Repertorium iuris civilis* per *Joh. de Masticione.*

3⁰ *Quaestiones de Appellationibus per* M. *Sa Aurelian.*

4⁰ *Tract. de signis et annis* per *Barth. de Saxoferrato*, consiliarium Karoli regis Bohemorum et princ. Rom.

5⁰ *Repetitiones varias* eiusd. *Barthol. de Saxoferrato* et *Joh. de Masticione.*

6⁰ „*Repetitiones* per *Barth. de Saxoferrato,* consiliarii Karoli imperatoris qui sibi concessit ut ipse et ceteri de agna-

cione sua Leonem rubrum cum caudis duabus in campo aureo portarent ut hĩ in suo tractatu de insignis et armis qui obiit, a. d. 1357. dial." etc.

7⁰ *Tract. de Emptione et Venditione* per leg. dr. *Joh. de Masticione.*

Codex scr. est per manus Joh. de Boucaria Ambion. a. d. 1396. In calce ab eadem manu adiecta sunt haec:

„Detur pro pena scriptori pulcra puella
Explicit expliceat, ludere scriptor eat" (!).

12.

Cod. chart. fol. Cont.:

Petri Jacobi de Aureliaco Summam Libellorum formandorum ad Justinianum de actibus.

R. D. Martini addit in Catalogo dat. 1311, quod invenire non possum. Scriptus liber saec. XIIII.

13.

Cod. chart. in 4⁰. mai. Cont.:

Land- und Lehnrecht (Sachsenspiegel). Inc.: „Hie begint dat buch dat uns bewiset und leret na rechte rechten."

Saec. XIII. s. XIIII. vid.

14.

Cod. membr. in 4⁰. min. Cont.:

1⁰ *Compendium ex Cod. et Digestis extractum*, foliis 27 ordine alphabetico, a litt. A usq. ad vocem „Cohercia."

2⁰ *Formam iudiciariam;* fine mutil.

Saec. vid. esse XIIII.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes, revue d'Érudition, consacrée specialement à l'Étude du Moyen-Age. 24. année. 5. Série. tom. VI. 5. et 6. livraison. (Mai—Juin, Juillet—Août) 1863. Paris. A. Herold, 67 rue Richelieu.

Die erste der beiden Lieferungen, welche wir hiermit unseren Lesern anzeigen, enthält zwei Aufsätze:

1) Les Études de M. Littré sur l'histoire de la langue française, par M. Paul Meyer;

2) Notices sur les divisions territoriales et la topographie de l'ancienne province de Touraine, par M. Émile Mabille. In dem erstgenannten Artikel liefert Herr Paul Meyer eine Analyse der Littré'schen Studien über die Geschichte der französischen Sprache, welche sich unseres Wissens im Ganzen an die deutschen Leistungen auf diesem Gebiete anschliessen; die Bedeutung, welche die Arbeiten Littré's ohne Zweifel haben, und die Klarheit, mit welcher Meyer dieselben analysirt, machen diesen ersten Aufsatz unseres Heftes allen Denjenigen empfehlenswerth, welche sich für romanische Litteratur interessiren. Ich mache hier namentlich auf die Besprechung des Bauernlateins und der Anfänge der französischen Sprache aufmerksam. Ich werde übrigens bei einem meiner folgenden Referate auf die romanische Philologie in Frankreich zurückkommen.

Die bibliographische Abtheilung des Heftes giebt nachstehende Recensionen:

Mémoires de Nicolas-Joseph Foucault, publ. et annotés par F. Baudry, biblioth. à la Bibl. de l'Arsénal. Paris, Impr. impériale 1862, rec. von Gabriel Demante. Foucault war unter Ludwig XIV. Intendant zu Montauban, Pau, Poitiers und Caen. Als Freund und Günstling Colbert's war er in die Staatsgeheimnisse eingeweiht. Die Memoiren, welche er zurückgelassen, enthalten werthvolle Nachrichten über die von Foucault verwalteten Provinzen und über das Edict von Nantes, so wie die damit zusammenhängenden religiösen Händel. Bernier, Clement und Chéruel hatten diese Denkwürdigkeiten bereits auszüglich benutzt, doch erscheinen sie hier zum erstenmale vollständig auf Befehl des Cultusministeriums in der Collection des ducuments inédits sur l'histoire de France veröffentlicht. Dem Texte liegt die Handschrift 6700 der kaiserl. Bibliothek (Fonds français) zu Grunde.

Das zweite Referat ist eine Anzeige der „Jahrbücher der deutschen Geschichte, I. Abth.: Geschichte des Ostfränkischen Reiches von Dümmler, Berlin 1862. Die sehr lobende Beurtheilung ist von Prof. Th. Sickel in Wien. Den Schlussworten desselben über den Zweck der Pseudo-Isidorischen Decretalen möchte ich nicht unbedingt beistimmmen. Ich freue mich, hier auf die werthvollen Untersuchungen meines Freundes Prof. Hinschius in Halle, des neuesten Schriftstellers über Pseudo-Isidor, hinweisen zu können.

An dritter und vierter Stelle ist referirt über Fleury's „Manuscrits à miniature de la Bibliothèque de Laon, étudiés au point de vue de leur illustration" (Laon 1863) und über Aug. Theiners „Vetera monumenta Slavorum meridionalium historiam illustrantia" (Rom 1863). Das letztere, von L. Delisle herrührende Referat enthält einige nützliche Bemerkungen zur Correspondenz Papst Innocenz III. und zur Bischofsgeschichte von Auch.

Die sechste und letzte Lieferung des Jahrg. 1863. bietet zuerst einen Aufsatz des Archivisten Arbois de Jubainville über die Archive des Departements de l'Aube nebst einer Anzahl von Urkunden. Auf ihn folgen Notices extraites des archives communales de Compiègne, von H. de l'Epinois. Die Arbeit enthält Beiträge zur Geschichte der Kriege zwischen England und Frankreich zur Zeit der Jungfrau von Orléans. An dritter Stelle erscheint „Exécution du Testament d'Amédée III, comte de Genevois, en 1371, von dem Archivisten Lecoy de la Marche in Ober-Savoyen.

In der bibliographischen Abtheilung beurtheilt Paul Meyer die Potthast'sche Bibliotheca historica medii aevi (Berl. 1862.) und erkennt die Vorzüge und grossen Verdienste dieses für alle Freunde der mittelalterlichen Historiographie nunmehr unentbehrlichen Wegweisers an. Während indessen die mir zu Gesicht gekommenen Recensionen des Werkes in deutschen Zeitschriften sämmtlich auf Allgemeinheiten hinausliefen und meist anzeigten, dass ihre Verfasser keine speziellen historischen Studien über das Mittelalter gemacht, darum besser gethan hätten, derartige Bücher nicht zu recensiren, geht die Meyer'sche Beurtheilung im Gegentheil in's Detail ein und liefert eine Menge von Bemerkungen, die Herrn Potthast für eine etwaige zweite Auflage seines Wegweisers oder für ein jedenfalls nothwendiges Supplement von nicht geringem Nutzen sein werden. Die von Meyer angeführten Data beweisen, dass Herr Potthast die Quellen für französische Geschichte noch lange nicht in der wünschenswerthen Vollständigkeit beigebracht hat, wie ich dies auch für rheinische Kirchengeschichte glaube bezeugen zu dürfen.

Den Schluss der Lieferung und somit des ganzen Bandes bilden Anzeigen des 18. Bandes der Monum. von Pertz (Script.) und des 3. Bandes der Leges, welche beide 1863 erschienen, ferner zweier französischer Schriften: 1) La grande guerre, fragments d'une histoire de France au 14. et 15. siècles, par René du Belleval. Paris. Durand 1862, und 2) Recherches sur le livre anonyme, ouvrage inédit de Guichenon, par le marquis Costa de Beauregard, (Extr. des mémoires de l'Académie impériale de Savoie). Chambery, 1861. Als Guichenon seine genealogische Geschichte des Hauses Savoyen veröffentlichte (im Jahre 1653), sah er sich, um gewisse politische Susceptibilitäten nicht zu verletzen, zur Unterdrückung der Kapp. 13. und 14. genöthigt, welche die Frage nach dem Titel des Königs von Cypern und den Vorsitz der Herzöge von Savoyen über mehrere christliche Fürsten und die Republik Venedig betrafen. Die Studien, welche er in dieser Richtung gemacht, legte er in dem sog. anonymen Briefe nieder, von welchem in Turin zwei und in Paris eine Abschrift existiren.

Freiburg im Breisgau. Dr. *F. X. Kraus.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

265. Marianus innocens a flammis vindicatus . . Das ist Schawspil Von einem vnschuldigen Knaben, der wunderlich dem Fewr entgangen. Gehalten von dem Churfürstl. Gymnasio der Societet Jesu zu Burghaussen. Anno 1651. im September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

266. Mauritius tragaedia Das ist Erschröckliche, vnerhörte Straff Gottes; vber Mauritium Röm: Kayser zu Constantinopel ergangen. Vnnd als ein bittere Frucht der geitzigen Vnbarmhertzigkeit fürgestelt. Von dem Ertzhertzoglichen Gymnasio der Societet JEsu zu Hall. Den 5. September Anno 1651. Getruckt zu Ynsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

267. S. Philemonis tibicinis et gentilis in christianum et martyrem subita metamorphosis . . S. Philemonis Dess Pfeiffers vnnd Heydens, in ein Christen vnnd Martyrer Wunderbarliche veränderung. Von der Jugent dess Fürstl: Gymnasij der Societet Jesu zu Newburg fürgestelt. den 6. Septeb. Anno M. DC. LI. Getruckt zu Newburg bey Johann Strasser. o. J. (1651). 6 Bl. 4. — In München.

268. Rationaria. siue Homo nobilis. Luc. 19. Das ist: Comoedia Die Rechnerin genannt. Genommen auss der Parabel Luc. am 19. Cap. Vom Herren, der mit seinen Knechten rechnet, etc. Von der studierenden Jugendt dess Gymnasij der Societet JESV in Augspurg fürgestellt vnd gehalten den 4. vnd 6. Herbstmonats. Anno M. DC. LI. Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, auff vnser lieben Frawen Thor. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

269. Triumphus verae virtutis Illustrissimo et reverendissimo Paridi S. R. J. Principi Archiepiscopo Salisburgensi consecratus a PP. Academicis ordinis S. Benedicti ex debito obsequio in Theatro dicatus. A. Studiosâ Iuventute adornatus Anno M. DC. LI. Die 13. Novembris. Salisburgi, In Officinâ Christophori Katzenbergeri Typographi Aulici & Academici. o. J. (1651). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

270. Abraham et Isaac Tragico-Comoedia . . Dass ist Abrahae vnd Isaaci Wunderbarlicher Gehorsamb. Von Der

Studierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtellt. Im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt Chriſti 1652. An dem 3. vnd 5. Tag im Herbſtmonat. Constantiae, Ex Typographéo Episcopali, Apud Joannem Geng. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

271. Adelphi Parricidae Das iſt Zween Brüder Vatters Mörder Licentius Vnd Liberius. Aufs deren WolEhrwürdigen, in Gott Geiſtlichen, vnd Hochgelehrten Herrn Dechant, Camerer, vnnd wolbeſtelten Herrn Pfarrherrn deſs löblichen Capituls Schneiding Als hochdanckwürdigen Freygebigkeit Herrn Praemiatoren Der Jugendt für ein Beyſpil, vnd Lehr Tragicè Auff dem Theatro von dem Gymnaſio der Societet Jesu vorgeſtellt. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, 5. Septemb. 1652. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

272. Aman Tragoedia Das iſt: Wunderbarliche Straff Gottes, vber den hochmütigen Aman zu Suſa in der Hauptſtatt Perſiae ergangen. An jetzt in dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg in die Augen gerichtet. Anno 1652. den 3. vnd 5. Septembris. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. u. Holzsch. — In Augsburg u. München.

273. Mein Anſchlag wird beſtehen, vnd mein Will wird geſchehen, Isai 46. Das iſt: Henricus Ein Aiden vnd Erb Conradi II. Römiſchen Kayſers. Seltzame Geſchichten, So von einer Academiſchen Jugendt, der Hochlöblichen Universitet zu Grätz, frey künſtlich fürgeſtellt, . . Gedruckt zu Grätz, bey Frantz Widmanſtätter, Im Jahr 1652. 8 Bl. 4. Am Schlusse; O. A. M. D. G. — In München.

274. Berthulphus Durch Ansberta Von Ottomani Gefängnuſs: Das Römiſch Reich Durch Oeſterreich Vom Joch Martis erlöſet . . Denen Kayſerlich: Mayeſtätten . . Verehret Von den Schullen im Profeſshauſs der Societet Jesu in Wienn. Damahln als die Praemia der ſtudirenden Jugent auſsgetheilt worden, im Jahr Chriſti 1652. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. O. Landſchafft Buchdrucker. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

275. Bueſs-Spiegel, In welchem Den jrrenden der Weeg zur wahren Glückſeeligkeit durch das Exempel vnd Bueſs Manassis Eines Jüdiſchen Königs wirdt inn einem Schawſpil vorgehalten, von der Ertzhertzogiſchen Vniverſitet zu Freyburg im Breyſsgaw den 5. Septembris, Anno M. DC. LII. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, durch Theodorum Meyer. 4 Bl. 4. — In München.

276. Fabula Chrysomisus Das iſt: Ein Gedicht, genannt Der Goldhaſſer Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu in einem Schawſpil vorgeſtelt. In der auch Chur-

fürſtl. Hauptſtatt Burgkhauſen. Den September. Im Jahr Chriſti, 1652. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1652). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

277. Ferdinandina Die Mexicaniſche Inſul. Durch Beyhilff der Gottes Gebärerin Mariae zum Chriſtlichen Glauben bekehrt . . Vorgeſtellt Von dem Collegio der Societet Jesu, . . Durch Deſs Churfürſtlichen Gymnaſij Jugendt in München. Anno 1652. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1652), 4 Bl. 4. — In München.

278. SS. Getulius et Symphorosa . . Das iſt Schawſpil Von denn HH. Martyrern Getulio vnd Symphorosa Mit jhren Siben Söhnen. Gehalten Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Landshuet. Im September, Anno 1652. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

279. Landelinus latro educatus, seductus, reductus. Das iſt Landelinus der Mörder, Wol erzogen, Vbel-verführt, Widerumb zü recht-gebracht, Von der ſtudierenden Jugent deſs Gymnaſii der Societet JESV zu Sollothurn Comoediweiſs vorgeſtelt im Herbſtmonat, Anno 1652. Landelin le brigrad bien élevé, puis debauché, en fin converty. . Cum facultate superiorum. Getruckt zü Freyburg in Vchtland, bey Dauid Irrbiſch. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

280. Septem Machabaeorum virtus et in fide constantia . . Der Siben Machabeiſchen Brüder in dem wahren Glauben Beſtändigkeit fürgeſtelt. Von der Jugent deſs Fürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Newburg. den 5. Septemb. Anno M.DC.LII. Getruckt zu Newburg bey Johan Straſſer. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

281. Tellus suo Erinophilo reconciliata . . A RR. PP. Ord. S. Benedicti Professoribus humillimè dedicata . . Liebe Friedwünſchung, Deren Chur- vnd Hochfürſtl. Durchleuchten gnädigſten Gegenwarth, demütigiſt: vnd vnderthänigiſter Ehr, in Poetiſchem Gedicht, praeſentiert vnd gehalten. Salisburgi, In Typographia Chriſtophori Katzenbergeri, Typographi Aulici & Academici. o. J. (1652). 8 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 5. Leipzig, den 15. März **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals **Nicolaus v. Cusa.**

Von
Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

II.

Geographia et Historia generalis.

1.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:
Strabonis Geograph. a Gregorio Triphornio translat. Libr. XI—XVII.
Cod. llteris cursiv. nitide saec. XV. scriptus est.

2.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Blondi Fortunensis Romae instauratae* libr. III., fine truncat. vid.
2° Eiusd. *Italiae illustratae libr.* VI (non VII, ut Catal. vet.), praemissa Epistula ad Nicolaum V. p.

3⁰ *Poggii Florentini de veritate Fortunae* libr. IIII praemissa Epistula ad Nicolaum V. pp.
4⁰ *Gregorii Castellari ad* Nicolaum V. pontif. max. translation. in *Timaeum.*
Cod. nitidus, Saec. XV.

3, 4, 5.

Codd. membr. fol. Continet unusquisque:
Petri Trecensis presbyteri Historiam scholasticam Guillermo Episcopo Senonensi dedicatam (tract. Histor. a creatione mundi usque ad martyrium bb. apostolorum Petri et Pauli).
Hi codd. eleganter exarati, quorum nitidissimus est cod. 4., multis ornati sunt notis marginalibus. Eodem tempore videntur esse scripti, sc. saec. XIIII.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:
Greg. Turon. Libr. *miraculorum et de glor. martyr.* bb. op. Gregorii Florencii.
Codex saec. XI. ex. fine truncatus est. Subsistit textus in cap. 61. libri VIII. Olim hoc volumen alia quoque continuisse videtur, scilicet miracula S. Nicolai, originem Treverorum etc.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Flores temporum s.* manipulum historiarum per modum Chronici.
2⁰ *Tract. brevem et utilem de horis canonicis et de missa in genere.*
Cod. saec. XV. In calce Registrum illarum historiarum. Codicem fine truncatum esse (ut Catal. vet. dicit) non video.

8.

Cod. chart. fol. Cont. Varia de *concilio Basileensi,* sc.:
1⁰ *Sermonem factum in* synodo Basileensi in die s. Augustini per mag. *Emerianum,* dr. valentissimum s. paginae.
2⁰ „*Quadripartitum Tract.* theol. super IIII. libros Sententiarum a *mag. de Campo et Artuno Coloniae coll.*“
3⁰ *Mag. de Campo Sum̄. sup.* libros philosophiae rationalis in universitatibus Parisina et Coloniensi legi consuetos.
4⁰ *Mag. de Campo Theoremata* totius universi fundamentaliter doctrinalia, ed. Coloniae.
5⁰ *Mag. de Campo Tract. de* sigill. aeternitatis omnium artium et scientiarum exemplari, ed. Basileae tempore concilii.

6° *Mag. H. de Campo Disputationes de* . . . Encaustico.
7° *Tract. cui inscribitur:* „*Vincat veritas.*"
8° *Plures all. Tractatus quorum* in fine index habetur.
Saec. XV.

9.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° „Incipit *propositio mag. Joh. de Recusana* Bohemi *in materia I. articuli Hussitarum* stilitus de communione sub utraque specie Eukaristie laycis necessaria, disputata in concilio Basileensi ao. 1433°. in mense Januarii incipiendo et XIII. die mense Aprilis terminando in isto I. articulo et aliis tribus articulis sqq."
2° „*Ad declamationem materie II.* articuli qui est de punicione peccatorum publicorum."
3° „*Gestorum per secundam legationem s. concilii generalis* brevem et veram enarrationem."
4° *Tract. sup. I^am propositionem. Inc.* „In nomine Dñi et salvatoris n. J. C. de cuius ss. Eucharistie sacramento tractaturi sumus etc."
5° *Sermon. Mag. Stanislai de Znoyma, contin. V. articulos Wicleff, in* die s. Augustini a. d. 1412.
6° *Sermon. Mag. Stephani de Palecz, s. theol.* prof., *cont. II articulos Johis Wicleff*, in die exaltationis S. Crucis a. d. 1404. Subscripsit: „Albertus dei gratia Episcopus posonamensis."
7° *Mag. Stanislai Tract. II^um. de corpore Christi*, enervant. vigorem tractati prioris.
Saec. XV.

10.

Cod. chart. fol. Cont.:
Acta in Concilio Constantiensi, insertis nonnullis *ad concil. Pisanum* spectantibus.
Cod. difficulter legendus capite praesertim misere laceratus est. „Quantum ad partem priorem et maximam Acta concil. Constant. continentem videtur manu *Cardinalis Cusani* scriptus." (Catal. vet.)

11.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° „*Philon. in Genesin*, praemisso eius Elogio ex S. Hieronymi Catalogo vir. ill. conscriptum et finitum in monasterio Gottwicensi ord. S. Benedicti pataviensis dyceseos et constructum a dive memorie Altmanno olim episcopo pataviensi, per Fr. Ecchardum professum ibidem in Gottw. a. d. 1451."

2⁰ *Historiam Apollonii Tyri.* Finitam in eodem monasterio sub pontificatu Nicolai V. a. eius V°. 3a die m. apr. a. 1451.
3⁰ *Librum Quaestionum et solutionum Philonis in Genesin.* Eodem tempore scriptum.

12.

Cod. chart. in 8⁰. Cont.:
1⁰ *Tract. contra articulos Hussitarum*, collectum in universitate Wiennensi per egregios s. theol. professores.
2⁰ *Fragmentum contra articulos Hussitarum*, lingua vernacula a. 1430 scriptum. Subscripserunt: „*Jacob Smohars, Conrad Swist* sonolich houptlute zu Bohomen."
3⁰ *Formam indulgentiarum* concilii Basileensis.
4⁰ *Decretum de* 18 *cal. mai* = 14 apr. 1436 de Electione et confirmatione episcoporum et praelatorum, in sessione XII. (Conc. Basil.)
5⁰ *Distinctiones ordinum et Religiosorum*, ed. in Concil. Basil.
6⁰ *Errores Graecorum perstrictos* in conc. Basil. idib. oct. 1435.
Saec. XV. Involucro diploma *Ortwini* abbatis assutum est.

13.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Varia ad Concilium Constantiense* spectantia, praesertim circa VIII. et VIIII. Session.
2⁰ *Cardinalis Cameracensis Tract. de ecclesiastica potestate.* 1442.
3⁰ *Somnium morale Pharaonis.* Inc.: „Gloriosissimo principi potestates debellanti Dño Theobaldo Regi Navarrae, magnifico Companiae ac Umbriae comiti palatino servus *Johannes vocatus Lemocacensis.*" etc.
Codex ab ipso forsan *Cusano* scriptus est.

14.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Petrarchae rerum memorandarum Libr.*
2⁰ Eiusd. *de secreto conflictu curarum suarum* libr. III.
3⁰ Eiusd. *de Otio Religiosorum.*
4⁰ Eiusd. *Lib. sine Nomine.*
5⁰ Eiusd. *Tract. de sui ipsius et all. ignorantia ad* Donatum a Pemmugena grammaticum.
Saec. XV.

15.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:

Legendam S. Dominici, lingua vernacula anno a 1467 conscriptam. Haec enim fol. 1⁰ leguntur, lin. 1—5:

„Sente Dominicus leven overdreit sich an vil punten mit sente m e r t y n s leven und besunder dar ane dat domynicus haet in synen sterfflichen dagen dry doiden erwecket als ouch sente mertin vur yme gedaen hatte. Darumb want ich nur eyme iaire gedutzhet haen sente mertins levens, der eynre von den alden heilgen ist, und bynnen dusent und LXVI. iairen nyet in hait gelebt uff erden. begeren ich ouch nu als man schribet na cristus geburte dusent vier hundert und LXVII. iaire in dat dutzhe zo setzen sent dominicus leven, der einre van den nuwen heilgen ist u. bynnen dritte halff hundert iaren uff erden gelebet hait. Want aber dat latynsche boech van syme leven gar groes ist, so will ich by eyn dritte deyl darus zehen u. dat ander laissen staen.“ etc.

I.

M e d i c i n a.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Galeni Libr. de Crisi.*

2⁰ (Eiusd.) *Libr. de Virtutibus ciborum.*

3⁰ „*Gualieni* (*sic!*) *libr. de Juvamentis* membrorum.“

4⁰ Eiusd. lib. de *Elementis* secundum sententiam Ypo. (*Hippocratis.*)

5⁰ *Avicennae Tract. de medicinis cordialibus* translatum a mag. Arnoldo de Villanova.

6⁰ *Galeni Tract. de Cibis et potu.*

7⁰ *Tract. medicinalem* de Cibis etc. (sine titulo); fine mutil. Saec. XIII.

2.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Avicennae Tract. de Alchimia.*

2⁰ *Tract. de Secretis naturae qui* continet varia ad chimiam et medicinam spectantia.

3⁰ *Libr. kfbfr*, contin. omnia secreta naturae. Inc.: „Etiam nostram sententiam.“

4⁰ *Duo fragmenta libri* medicinalis.

5⁰ „*Librum qui docet modum legendi libros nosoros.*“

6⁰ *Raymundi civis Massiliensis Theorica Occultorum*, e chaldaeo in latin. translat.
7⁰ *Fragment.* medicin. (fine mutil.).
Saec. XII. s. XIII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ „*Constantini Africani* monachi Cassinensis Commentarium in Aphorismos Hippocratis, cum commentario Galeni et praefatione ad Glauconem discipulum, ubi dicit se ex arabico traduxisse." (Est potius *Galeni Comm. in Hippocr. ex interpretatione Constantini*).
2⁰ *Hippocratis libr. pronosticorum* c. comm. *Galeni.*
3⁰ *Galeni Regimentum* c. comm. *Haly.*
4⁰ *Hippocratis Regimentum acutorum c. comm. Galeni.*
Saec. XII. s. XIII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Galeni commentar. in Hippocratis Aphorism. ex* interpretatione Constantini (= 3, a).
2⁰ *Hippocratis Pronostica* c. comm. *Galeni.*
3⁰ *Galeni Regimentum.*
4⁰ Eiusd. *Comment. in Hippocratis regim. acutorum.*
Saec. XII. s. XIII.

5.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Bernardi de Gordonio lib. de pronosticatione.*
2⁰ *Giraldinum de modo medendi.*
3⁰ *Matth. Ferarium de modo medendi.*
4⁰ *De diaetendis Infirmis s.* de praeparatione ciborum et potuum.
5⁰ *Pophimontani* philosophi peripatetici pagellas quasdam *de Confortatione membrorum.*
6⁰ *De iis qui maleficiis impediti* sunt.
7⁰ *Albugale arab. de medicinis simplicibus* etc. ex interpretatione mag. Arnoldi de Villa nova.
8⁰ *Experimenta montis Pessulani Cancellarii.*
9⁰ *Modum praeparandi aquam vitae.*
Saec. XII. s. XIII.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Galeni Comm. in libr. Pronosticorum.*
2⁰ *Hippocratis Regimentum* acutorum.
3⁰ *Theophili Tract. de urinis.*
4⁰ Eiusd. *Tract. de pulsibus.*
Saec. XIII. s. XIIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:
Mag. Gilleberti lib. morborum s. compendium medicinae. lib. I—VII.
Saec. XIIII. vid.

8.

Cod. membr. in fol. Cont.:
1° *Tractat. medicinalem.*
2° *Galeni lib. de Crisi,* scriptum a. 1356.
3° *Eiusd. lib. de virtutibus ciborum etc.* scr. a. 1358.
4° (Eiusd.) „*lib. de ingenio sanitatis*, qui continet XIIII particulas, translatum a mag. *Gerardo Cremonensi in* Toleto in arabico (sic!) in latinum."
5° *Galeni de simplicibus medicinis* libr. V.
6° *Libell. de Somniis.*
7° *Galeni lib. de differentia febrium, a* Burgundione iudice cive Pisano de Graeco in Latinum traslatum.
8° *Galeni lib. de malitia complexionis.*
Saec. XIII. s. XIIII.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Joh. Heben Messue libr. de medicamentis simplicibus* (inc.: Lib. de medicinis benedictis in quibus non est venenositas).
2° *Avicennae lib. de medicinis cordialibus, translat.* a mag. Arnaudo de Villanova.
3° *Mag. Averroys lib. de Tyriaca.*
Saec. XIII. s. XIIII. In veteri Catalogo 8 et 9 confunduntur.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:
Tractatus varios medicinales, inter quos Andelach lib. VII In fine haec leguntur:
„Completus est liber a. d. 1339. XIII. kal. Januar. die Veneris in IV temporibus ante Natal. Domini. Nocte illa super diem veneris Chometi cum choruscationibus fuerunt."

11.

Cod. membr. fol. min. Cont.:
1° *Galeni lib. de medicina simplici.*
2° Eiusd. *lib. de ingenio sanitatis, a* mag. Gerardo Cremonensi in Toleto de arabico translatum.
3° Eiusd. lib. de *iuvamentis membrorum.*

4° Eiusd. lib. *de complexionibus ab eod. translatum.*
5° Eiusd. lib. *de malitia complexionis divisae.*
6° Eiusd. lib. de *Elementis secundum Hippocratem.*
7° Eiusd. *lib. de differentia febrium*, a Burgundione iudice sive Pisano e Graeco in Latin. uersum.
8° Eiusd. lib. *de virtutibus ciborum.*
9° (Eiusd.) lib. *de regimine sanitatis.*
10° Eiusd. lib. *de differentia pulsus*, *ab* eod. Burgundione versum.

Saec. XIII. s. XIIII.

12.

Cod. membr. in fol Cont.:

Librum qui dicitur *Almansor*, ex arabico in latinum translatum a mag. Geraldo apud Toletum.

In capite codicis nitidissime scripti R. D. Martini notam adiecit de Abubekr Arazi et de magistro Geraldo (sub a. 1831.)

Saec. XIII.

13.

Cod. membr. in fol. Cont.:

Viantii Constantini Tract. qui dicitur Viaticus, c. glosula Gyrandi.

Saec. XIIII.

14.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Johannicii Tract. medicinalem.*
2° *Notulas et expositiones* super Tegm. *Galeni* a *Petro Hispano editas.*
3° *Mag. Isaac Tract. de urinis.*

Saec. XIII s. XIIII.

15.

Cod. membr. fol. min. Cont.:

1° *Mag. Isaac Tract. de urinis*, edit. per Petrum Rodmüle.
2° *Diaetas utiles.*
3° *Gyrardi glossatos* sup. Viatico.
4° *Galeni Secreta et all.*

Saec. XIIII.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Johannis Damasceni,* filii Serapionis Aphorismos, c. commentario.
2° *Mag. Bernardini de Gordonio lib. de conservatione vitae humanae, edit.* in praeclaro studio montis Pessulani.

3⁰ *Epistulas Hyesse medico Haly delegatas de morbis oculorum.*
4⁰ *Mag. Arnandi de Villanova meditationes s. parabolas etc. canones* et de curatione morborum.
5⁰ *Auctoritates diversorum librorum* logicas et philosophicas. scr. a. 1325.
6⁰ *Mag. Bernardi de Gordonio Tract. sup. regimentum* acutarum aegritudinum.
7⁰ Eiusd. *lib. de gradibus.*
8⁰ Eiusd. *lib. de Tyriaca.*
9⁰ Eiusd. *lib. sup. pronostica,* s. de crisi.
10⁰ Eiusd. *Lib. de marasmone.*
Saec. XIIII.

17.

Cod. membr. fol. Cont.:
Tract. medicinalem, inc.: „Interrogatus Sorvales“ etc. scr. a. 1304. in studio Montipessulani.

18.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Notabilia super casus IIII. Decretal.*
2⁰ *Data de regulis iuris VI. Decretal.*
3⁰ *Johannicii lib. chirurgicos.*
4⁰ *Constantini Monachi Cassinensis de medicina lib.* s. Theoriam pantechnic.
5⁰ *Tract. de corporis partibus et suis* aegritudinibus.
6⁰ *Tract. de operationibus medicinarum.*
7⁰ *Mehemet Averroys* lib. qui „*Collige*“ nuncupatur.
8⁰ *Johannis Damasceni* filii Serapionis *Aphorismos* c. com̄. *Isidori.*
Script. a. 1353.

19.

Cod. chart. in 8⁰. Cont.:
1⁰ „*Chemische Recepte*“, lingua vernacula.
2⁰ „*Tractat über das Münzwesen*, nebst Vergleichung verschiedener Münzen, bes. der Gulden“. Lingua vernacula.
3⁰ „*Chemische Recepte*“, ling. vernac.
Cod. male conservatus. Saec. XV. est.

20.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:
1⁰ *Cardinalis (Cusani) Glossam sup. Librum Philareti.*
2⁰ Eiusd. *Scripta super Pronostica.*
3 Eiusd. *Scripta super Regimentum acutorum.*
Haec omnia ab ipso *Cardinali Cusano* exarata videntur.

21.

Cod. chart. fol. Cont.:
„*Verhandlung über Abwehrung. resp. Vorkehrung gegen Verbreitung der Cholera asiatica* im J. 1831 u. 1832.
Quae acta collecta sunt a R. D. *Martini*, 13. aug. 1833.

K.

Philosophia.

1.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Platonis Phaedonem*, lat. reddit. per *Leonardum Aretinum*, praemissa Epist. ad Innocentium papam.
2⁰ Eiusd. *Apologia Socrat.*
3⁰ Eiusd. *Criton.* ex interpret. *Leon. Aretini.*
4⁰ *Luciani Opuscula*, ex interpr. *Riñeri.*
5⁰ *Plutarchi* lib. ad *princip. magnum.*
6⁰ *Platonis Phaedon.*, ex interpret. alia.
7⁰ Eiusd. *Menon.*
8⁰ Eiusd. *Phaedrum.*
Script. in Italia saec. XV., litteris pernitidis.

2.

Cod. chart. fol. min. Cont.:
1⁰ „*Introduction. in Platonis Politiam, a dño Francisco Pizzolpassi* Mediolan. Archipresulis ad Principem Humfredum ducem Cloucestrensem Anglie et Francie regis fratrem."
2⁰ *Introductionem in novam versionem Platonis Politiae*, per *Candidum Decembr.* ad eundem principem.
3⁰ *Humfredi Responsiones.*
4⁰ *Candidi Responsionem.*
5⁰ *Platonis Politiam*, X libris.
6⁰ *Candidi Epistulas* duas all. ad Humfredum.
Saec. XV.

3.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Procli Theolog. Platonis.
Saec. XV.

4.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:
Procli Expositionem in Platonis Parmeniden.
Saec. XV.

5.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Mag. Albertani, causidici* Brixinensis, *Summam* de doctrina dicendi et tacendi; a. 1246.

2° Eiusd. *libr. de amore Dei, proximi et all. rerum* III. In fine: „Explic. libr. de amore et dilectione Dei, proximi et aliarum rerum et de forma vitae, quem Albertanus causidicus Brixinensis de hora s. Agathae compilauit et scripsit, cum esset in carcere domini Imperatoris Friderici in civitate Cremonae, in quo positus fuit, cum esset capitaneus Canardi ad defendendum locum ipsum ad utilitatem communitatis Brixinensis a. d. 1238. de m. Aug. in die S. Alexandri, quo obsidebatur civitas Brixinensis per eundem imperatorem indictione undecima.

3° *Sermon.* quem *Albertanus campilavit* et edidit inter causidicos Jann. et quosdam alios a. 1243.

4° *Sermon. quem Albertanus* sup. illuminatione spirituali corporali refectione habuit.

5° *Sermon.* quem *Albertanus* compilavit et edid. inter fr. minores et causidicos Brixinenses.

6° *Sermon. Albertani* factum ad cognoscendum quae sunt necessaria in convicio.

7° *Sermon.* quem *Albertanus* composuit et edidit inter causidicos Brixin. apud fr. minores in congregatione solita sub a. 1253.

8° *Disputation. corporis et animae.*

9° *Feniculum Rosae.*

10° *Facetum morale.*

11° *Viridarium consolationis.*

Saec. XIIII. scr. videtur.

6.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

Commentarium in Boethii libr. de Consolatione.

Cod. saec. XII. litteris admodum minusculis scriptus est.

7.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Aristotelis Politic.* per Leonard. Aretinum translat.

2° Eiusd. *Ethicam*, noviter trad., praemissa praefatione et crisi acri priorum traductionum. In fine: „Finit. per me Petr. Ercklentz in vigil. SS. Symeonis et Iude apł. a. d. 1453. Brixinae“ [1].

3° *Leonardi Aretini lib. de Aristotelis vita.*

4° Eiusd. *Epistulas ad Poggium et Hugonem* Medic. principem.

---

1) Ercklentz Leodiensis fuit Secretarius Cardinalis Cusani eiusque Testamenti Executor.

5⁰ *Isocratis Orat. ad Nicocl. et Epaines. ad Demonicum*, ab eod. Leonardo Aretino translat.
Codex litteris nitidis saec. XV. in Italia et Brixinae scr. est.

8.

Cod. chart. in fol. med. Cont.:
Aristotelis Rhetoricam, translat. per *Francisci Philelfum*; praemiss. Epist. dedicatoria ad Alfonsum Cardinalem.
Saec. XV.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
Aristotelis Ethicam, textum latinum c. *Cusani*, ut videtur, glossis marginalibus.
Saec. XIIII.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Aristotelis Metaphysic.*
2⁰ Eiusd. *Ethicam.*
3⁰ Eiusd. *Lib. de Animalibus*, translat. a Mag. *Michaelo Scoto Toleto*, de arabico in latinum.
Saec. XIIII. vid.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

282. Theodorus sapiens, Dafs ift: Von einem vnbekandten Theodoro, Welcher defs H. Pauli Spruch ad Heb. 9. Cap. (Statutum eft omnibus hominibus femel mori.) (Es ift Allen zu fterben auffgefetzt.) Recht behertzigt, vnd dadurch nit allein die Welt verlaffen, fonder auch feinen Herrn Vattern, welcher fich lang geweigert, feinem Sohn folches zugeftatten, felbften dahin vermögt. Wird in einer Comoedi für ein Spiegel der kluegen Betrachter defs Todts, Von dem Chur Fürftlichen vnd Academifchen Gymnafio der Soc. Jesu Zu Ingolftatt, den 3. vnd 5. Septemb. fürgeftellt. Anno M. DC. LII. Gedruckt zu

Ingolſtatt, In der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

283. Trinum perfectum Oder Summariſcher Inhalt der Comicotragoedi von drey vollkommnen Männern. Quodvultdeus, Was Gott will, Deusdedit, Gott hats geben, Deogratias, Gott ſey danck. Mit ſchönen Hiſtorien eigner Verlaugnung, Hoffnung auff Gott, vnnd Danckbarkeit, auff die Schawbünne gebracht, Von der Jugendt deſs Gymnaſij Societatis JESV zu Coſtantz. Den 5. Tag Herbſtmonat Anno 1652. Constantiae, Ex Typographéo Episcopali, Apud Joannem Geng. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

284. Abrahamus Der Vatter aller Glaubigen. In einer Comoedia oder frölichem Schawſpil repraeſentiert vnnd vorgeſtellt. Durch die Jugendt deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet JESV in Eichſtett. Den 9.ten Tag Herbſtmonats Cum Facultate Superiorum. Gedruckt Zu Ingolſtatt in der Ederiſchen Truckerey durch Johann Oſtermayr. In dem Jahr Chriſti 1653. 4 Bl. 4. — In München.

285. Comico-Tragoedia. Didacus Garzias, comes de viridi valle, . . Schimpff vnd ernſtliches Spill Von einem Spaniſchen Graffen, Namens Didacus Garzias. So in fleiſchlicher Lieb gegen einer Gott verlobten Perſon verſoffen, nach manicherley Göttlichen Ermahnungen vnbueſsfertig, von einem hölliſchen Hundt zerriſſen worden. Gehalten, vnd getruckt zu Ingolſtatt den 9. September Anno M. DC. LIII. Bey Georgio Hänlin. o. J. (1653), 4 Bl. 4. — In München.

286. Ephrem Syrus adolescens illustre divinae providentiae ac justitiae argumentum. Comoedi In welcher Ephrem zu einem Spiegel vnnd Beyſpil der Göttlichen Fürſichtig- vnd Gerechtigkeit fürgeſtellt wird Von der Jugent deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 2. vnd 4. Septembr. Anno 1653. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

Der „Inhalt“ dem Drucke von 1644 entnommen.

287. Innocentia oppressa . . Daſs iſt, Die vndertruckte Vnſchuldt Oder Wie Naboth von dem König Achab wegen ſeines Weinbergs vnſchuldiger Weiſs vmbgebracht worden. Von Der Studierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtellt. Im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt Chriſti 1653. An dem vnd deſs Herbſsmonats. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

288. Marinus Senatoris Romani Filius in Puero Vir. Mannliche beſtändigkeit eines Römiſchen Knabens. Marini. So nach vnderſchidlicher Marter vmb bekandtnuſs deſs Catholiſchen Glaubens zu Rom enthaupt worden. Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg. In einer Action

vorgeftellt. Im Jahr Chrifti, 1653. den 2. vnd 4. Septemb. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

289. Patrocinium Divi Josephi Dafs ift: Vätterliche Vorforg defs Junckfräwlichen Gefponfs Vnfer Lieben Frawen. Vber Seine, jhme mit Andacht zugethane Kinder Auff offentlicher Schawbüne fürgeftelt, von der defs H. Jofeph liebenden Jugendt defs Gymnafij Soc. JESV. Zu Veldkirch. Den 2. vnd 4. September, 1553. Gedruckt zu Coftantz am Bodenfee, in der Fürftl. Bifchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

290. Purpura Dibapha Hermenegildi. Das ift: Doppelt gefärbte Purpur In welcher Als ein König vnd Martyrer Hermenegildus Gantz Triumphierlich in einer Tragoedi oder Trawrfpil fürgeftelt wird. Von dem Churfürftl. Gymnafio der Societet Jesu, in der auch Churfürftl. Hauptftatt Burckhaufen. Anno M. DC. LIII. Den September. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

291. Superbia correcta Oder Gedempte Hoffart Von der Jugend defs Ertzfürftlichen Gymnafij der Societet JEfu zu Hall fürgeftelt. Im Jahr Chrifti 1653. Den dritten vnd fünfften Septembris. Getruckt zu Ynfprugg bey Michael Wagner. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

292. Trophaea virtutibus . . Erecta . . Das ift Fünff Ehrvnd Sigfaulen, So von dem H. Propheten Daniel den Tugenden zu ehren fchon vor längft auffgericht, vnd an jetzo von der ftudierenden Jugendt defs Gymnafij der Societet Jefu zu Augspurg. Zu einem Schaw- vnd Beyfpill fürgeftelt worden. Den 2. vnd 4. Tag. Herbftmonats. Gedruckt zu Augfpurg, durch Andream Aperger, auff vnfer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LIII. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

293. Vorftellung. Der Adelichen, Ritterlichen Thaten, vnd Tugenden Defs H. Pantaleonis Welche er durch den Allerheiligften Namen Jesus gewirckt, vnd mit der Marter geziert . . Tragicè Von dem Gymnafio der Societet Jesu gehalten, In der Churfürftl: Hauptftatt Straubing, den 4. Septemb: 1653. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

294. Cassanus Scythiae Rex, Anno AErae Chriftianae 1298. prodigiofo filioli Baptifmo ad verum caeli Deum Deiq; Ecclefiam adductus, . . So an jetzo nach 456. Jahren durch die ftudirende Jugent in Amberg in einer Comedia vorgeftellt, den 7. vnd 9. Tag Septembris, Anno 1654. o. O. u. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

295. Christus viator, amissus, repertus, redux, obediens. Dafs ift Heyliges Leben Chrifti in dem zwölfften Jahr feines

Alters, da er nach Jerusalem verraisst, verlohren vnd wider gefunden ist worden, auch wie er nach Haimkehrung seinen Eltern vnderthänig gewesen. Von Der studierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawspil fürgestellt im Jahr Christi M. DC. LIV. Den 1. vnd 3. Herbstmonats. Gedruckt zu Costantz am Bodensee, bey Johann Geng. o. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

296. Die Heylige Cosmas vnd Damian Christi Martyrer. Durch ein Tragoediam, oder trawriges Schawspil von der Jugendt in dem Gymnasio der Societet JESV zu Augspurg fürgestellt. Im Jahr Christi M. DC. LIV. Den 2. vnd 4. Herbstmonat. Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, auff vnser lieben Frawen Thor. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

297. Exercitatio scenica . . Neunfacher Schaw-Platz, Nach zahl der Neun freyen Künsten Darauff sich Neun vnderschidliche Schuelen, so in dem Churfürstlichen Gymnasio der Societ: Jesu zu München sich befinden, absönderlich hören vnnd sehen lassen. Anno M. DC. LIV. Den 3. vnd 4. September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

298. Juditha et Holofernes Tragico-Comoedia Das ist Wunderbarlicher vnd frewdenreicher Sig der Gottsförchtigen vnd keuschen Judith: Schmächlicher vnnd schändlicher vndergang dess stoltzen, grawsamen, Gottlosen Tyrannen Holofernis. Vorgestellt Von der Jugend dess Churfürstl: Gymnasij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 3. Septemb. Anno M. DC. LIV. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

299. Maria mulier amicta sole et luna sub pedibus ejus, &c. Herrlicher Sig vnd Victori, so die Christen durch Fürbitt vnnd Beystandt Mariae Der Himmelkönigin wider jhren Ertzfeind Den Türcken Im Jahr 1571. zu Wasser erobert haben. Von der studirenden Jugent dess Gymnasij der Societet Jesu zu Landsperg, in einer Action vorgestellt. Im Jahr Christi 1654. den 3. vnd 9. Sept. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

300. Moyses dux populi electi Das ist: Moyses Ein Führer dess ausserwöhlten Volcks GOTTES auss der schweren Egyptischen Dienstbarkeit in einem Schawspil repraesentiert vnd vorgestellt. Durch die Jugendt dess Academischen Gymnasij der Societet JESV in Eychstett. Gehalten den 9. Tag Herbstmonats. Anno M. DC. LIV. Gedruckt zu Ingolstatt, bey Georgio Hänlin. o. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

301. Nemesis tragoedia Das ist: Gerechte Straff Gottes Vber den Gottsrauberischen Heliodorum, Verrätherischen Jasonem, Grimmigen Tyrannen Antiochum ergangen. Genommen auss dem 2. Buech der Machab. Anjetzo von dem Churfürstl. Gym-

nafio der Societet Jesu zu Burgkhaufen in die Augen gerichtet. Anno 1654. Im September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

302. Andronicus juvenis Aegyptius ex apostata Christi martyr. Dafs ift Leben vnd Wandel Andronici eines Egyptifchen Jünglings fo aufs einem Abtrünnigen vom Glauben, hernach ein herrlicher Chrifti Blut Zeug worden. Von der ftudierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawfpil fürgeftelt im Jahr Chrifti M. DC. LV. Den 5. Herbftmonats. Cum facultate fuperiorum. Getruckt zu Coftantz am Bodenfee, bey Johann Geng, im Jahr, 1655. 4 Bl. 4. — In München.

303. Comoedia Oder fröliches Schawfpil Von dem heiligen Tito, Welcher durch Ermahnung einer himmelifchen Stimm, vnd lefung der H. Schrifft Chriftum zu Jerufalem gefunden. In dem Gymnafio der Societet JESV zu Augfpurg gehalten Im Jahr Chrifti M. DC. LV. Den 3. vnd 6. Herbftmonat. Gedruckt zu Augfpurg, durch Andream Aperger, auff vnfer lieben Frawen Thor. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

304. Crux triumphalis. Oder Creutz-Triumph. Welchen Kayfer Conftantinus der Groffe durch jhme am Himmel gezaigtes Creutz wider den Tyrannen Maxentium geführet hat. Vorgeftellt In einer Tragico-comoedia von dem Churfürftl. Gymnafio der Societet JESV zu Burghaufen. Im September M. DC. LV. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1655). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

305. Finis gloriosus. S. Leonidis Alexandrini martyris et ejusdem filii. Origenis scriptoris ecclesiastici felix initium, Spiegel Der vnergründten Vrtheilen GOTTES Oder Mifstraw eines gueten Anfangs Vnnd Bewerbung eines Seeligen Endts, In dem H. Marterer Leonide, vnnd feinem Sohn Origene, offentlich Vorgeftelt Von dem Churfürftlichen vnd Academifchen Gymnafio der Societet Jesu Zu Ingolftatt den 3. vnd 6. September. Anno M. DC. LV. gedruckt Bey Georgio Hänlin o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

306. S. Jacobus Intercisus Martyr. Tragoedia, Das ift Ein Traurigs Schawfpil, Von dem Vnüberwindlichiften Fürften in Perfia Jacobo, Wegen des Chriftlichen Glaubens von dem Grofsmächtigen Perfifchen König Isdegerde, in vil Stuck glidweifs zerhawen. Fürgeftellt Von der Jugendt des Gymnafij der Societet Jesu in Veldkirch, Den 3. vnd 6. September 1655. Gedruckt im Gräflichen Marckt Embs, Bey Gregorio Waibel. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 6. Leipzig, den 31. März 1865.

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

11.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Aristotelis Metaphysic.*
2⁰ Eiusd. *de anima lib.* c. Glossa (ipsius forsan *Cusani*).
3⁰ Eiusd. lib. *de coelo et mundo.*
4⁰ Eiusd. *de generatione* et corruptione et de natura generatorum. In capite IIi. Tractatus invenitur annus donationis h. l. 1325.
Scriptus est saec. XIIII. in. s. XIII. ex.

12.

Cod. membr. fol. Cont.:
1⁰ *Aristotelis libr. de proprietatibus Elementorum.*
2⁰ Eiusd. *de generatione libr.*
3⁰ Eiusd. *Metaphysic.*
4⁰ Eiusd. *de Anima libr.* III.

5⁰ Eiusd. *de nutrimento et nutrito lib.*
Script. saec. XV. In calce: „Iste liber pertinet Mattheo Johis de Meyen, rectori scholarum Treveris, a. 1412.“

13.

Cod. membr. part. chart., partim membr., Cont.:
„*Libr. correspondent. V libris naturalibus principalibus.*“
Saec. XV.

14.

Cod. chart. fol. Cont.:
Aristotelis lib. XIIII. Metaphysicorum.
In calce libri nitidissime exarati leguntur haec: „Istam translationem fecit Reverendissimus Dominus *Cardinalis Nicenus* quae non posset esse melior et feci corrigi librum ex originali de manu eiusdem D. Cardinalis. 1453.“ (Hic Cardinalis Nicaenus est cl. Bessarion.)

15.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:
1⁰ *Aristotelis lib. parvorum naturalium s.* quaestiones parvorum naturalium.
2⁰ *Quaestiones circa librum Aristotelis de generatione.*
3⁰ Lib. *de somno et vigilia* — de *longitudine et brevitate* vitae.
4⁰ *Quaestiones circa IIII. Alberti* summular.
5⁰ *Aristotel. de meteor.*
6⁰ *Textum parvor. naturalium* (non completum).
Codex pessime scriptus saec. XV.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:
Fr. Aegidii Romani, herem. S. Augustini, *Commentarium super Libros Physic. Aristotelis.*
Saec. XIII. vid.

17.

Cod. membr. fol. Cont.:
Alberti Magni Physic. libr. VIII.
Saec. vid. XIII. s. XIIII. in.

18.

Cod. chart. fol. Cont.:
Raymundi Lulli Artem inventionis.
Cod. nitidissimus saec. XIIII. s. XV.

19.

Cod. chart. Cont.:

1° (*Raymundi?*) *Logicam.*
2° *Raymundi lib. de ente reali et rationis.* Script. a. 1311.
3° Eiusd. *Physic. libr.* scr. Viennae in Gallia a. 1309.
4° (Eiusd.) *de Essentia animae rationalis*, comp. et finit. Romae a. 1294.

Cod. scriptus est saec. XIIII. s. XV.

20.

Cod. chart. fol. min. Cont.:

1° *Procli Diadochi* Lycei platonici philosophi *Elementat. theolog.*
2° Illustrissimi *Dni Egidii Conigiati* nobilem *Tract. de Esse et Essentia.*
3° *Dni Petri de Candia Lib. de terminis theologalibus* (circa person. et essent. Dei.)

Saec. XIIII. s. XV.

21.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° Libr. qui dicitur „*Rosarius*", cont. Physica quaedam et Chimica.
2° *Arnoldi de Villa nova Lib. de secretis naturae.*
3° *Speculum alchimiae.*
4° *Albaali philosophi libr.*
5° *Lib. Halay*, qui dicitur. „Secretum omnium secretorum omnium philosophorum.
6° *Secretum Hermetis.*
7° *Clavem Sapientiae.*
8° *Libr. fr. Wilhelmi* provincial. ord. praedicatorum.
9° *Libr. Balyd*, filii Isidori.
10° *Libr. Hermetis.*
11° *Libr. Morigeni ad* regem Calid.
12° *Lilium Flori.*
13° *Librum Mariae* sororis Moysis.
14° *Alberti Magni Tract. Phaenomenorum.*

Involucro codicis saec. XIIII. s. XV. exarati assutum eet fragmentum *Bullae Johannis* XXII. V°. anno eius pontificat. datae.

22.

Cod. chart. fol. Cont.:

Libr qui dicitur „*Clavis Physicae*".

Saec. XIIII. s. XV.

23.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Raymundi Sabaudi dr., etc. Libr. naturae s. creaturarum.*

2⁰ Eiusd. *lib. de Sacramentis.*
3⁰ Eiusd. *lib. de Iudicio.*
In fine: „Finit. per fr. Joh. Filiolum, a. d. 1450. 1. d. octobr.“ Involucro assutum est fragmentum continens Remedia contra pestilentiam, hac notitia adiecta: „A⁰. 1451⁰ fuit maxima pestilentia in Colonia.“

24.

Cod. chart. fol. Cont.:
1⁰ *Compendium artis demonstrativae* (*Raymundi*).
2⁰ *Raymundi artem iuris.*
3⁰ *Raymundi lib. de iure naturali. Scr.* 1303. in m. Pessulano.
4⁰ *Raymundi lib. de lumine.* Scr. 1303. in m. Pessulano.
5⁰ *Libell. sup. Psalm.*(*!*) „*Quicumque vult* salvus fieri“. a. 1314.
6⁰ Lib. qui dicitur *Compendium de SS. Trinitate, scr.* 1314. Neapol.
Saec. XIIII.

25.

Codicill. membr. in 12⁰. Cont.:
1⁰ *Libell. de naturis diversorum animalium et all. rerum.*
2⁰ *Tract. astrologicum de nativitatibus* sub Luna earumque virtutibus.
3⁰ *Fr. Johannis de Planocarpini ord.* fr. min., sed apostol. nuncius ad Tataros et ad nationes alias orientis *Litteras de statu Tatarorum et eorum vivendi et agendi ratione.* (In calce: „Missus ab Innocentio pp. — *Acta Johannis* a. d. 1248.“)
Saec. XIII. s. XIIII. — N⁰. 3 est optime scriptus.

26.

Codicill. chart. in 8⁰. Cont.:
1⁰ „*Excerptum ex diversis libris* antiquorum philosophorum ac etiam modernorum doctorum speculative et practice de investigatione, praeparatione et operatione Lapidis philosophorum pretiosi.“
2⁰ *Alberti Tract.* sup. meteor.
3⁰ „*Infantiam Salvatoris.*“
4⁰ *Notitiam geographicam*, cont.: Nomina multorum Episcoporum et Principum.
Saec. XV.

Hic codex in Catalogo veteri non recensetur.

L.

Mathesis et Astronomia.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Librum Haly* filii Hyberagel, *indicia* stellarum exhibentem. a. 1301.

2⁰ *Tract. astronomicum de signis caelestibus*, figuris nitidissimis illustratum.

Script. anno d. 1334. 1. Aug.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Introductionem Zehel de* signis caelestibus.

2⁰ *Lib. electionum in omni* re.

3⁰ *Tract. s. primam et generalem introductionem ad* indicia astrorum s. astronomiae, quantum pertinet ad medium.

4⁰ *Hippocratis Astronomiam.*

5⁰ *Lib. II. Omar Benfargan de nativitatibus.*

6⁰ *Lib. iutroductionum in Almagest. Ptolemaei.*

7⁰ *Lib. Alkindii de impressionibus aeris*, finit. a. 1310.

8⁰ *Commentarium Haly super C verba Ptolemaei*, in cuius fine legitur: perfecta est huius libri translatio 17. d. m. mart. 12. d. mens. Iumedi sub anno Arabum 220, finit. a. 1310."

9⁰ *Lib. Messahalach de* interrogationibus.

10⁰ *Lib. individuorum superiorum s. de situ* astrorum. Tract. astrologicum, qui dicitur: editus a Jafar astrologo qui dictus est *Albumazar.*

11⁰ *Albumazar Jahsar filii* Mahometis Ahalei *Lib. coniunctionum.*

12⁰ Eiusd. *Libr. revolutionum amorum mundi.*

13⁰ Eiusd. lib. *florum, de iudiciis, fin.* 1311.

14⁰ *Utilitatis Astrolabii* secundum Editionem Mercuriodis, astrologi. 1311.

15⁰ *Tract. var.*, ex gr. *Alcalmi de* divisione Zodiaci.

16⁰ *De Stellis cometis.*

17⁰ *Alkabicii Introd. de iudiciis*, ex interpr. Joh. Hispani.

Saec. XIIII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:

1⁰ *Ptolomaei Judicia.*

2⁰ *Collecta et extracta de* libro *Dispositoris* anni quem fecit *Albumasar* ad Darium regem Indiae ante imperium Alexandri.

3⁰ *Opinion. quorundam philosophorum* huius artis de significatione capitis Draconis et de cauda, ut *Alkyndi*, *Zaelis*, *Alkabicii*, *Zapharis*.
4⁰ *Regul. extract.* e *libro Albumazar de meditatione cordis.*
5⁰ *Mag. Bartholomaei de Parma* libell. *de electionibus horarum* et *ascendentium.*
6⁰ *Ascendentes anni* omni anno et de significatione uniuscuiusque signi ascendentis.
7⁰ *Verba collecta de libro Almansoris notabilia*, oblata magno regi Sarracenorum, a *Platone Tiburis* translata.
8⁰ *Campani libr. de signis planetarum.*
9⁰ *Dicta Wilhelmi Scoti de* quaestionibus planetarum.
10⁰ *Alberti Speculum*, c. *Epta Messalach et Astronomia medicorum.*
Saec. XIIII.

4.

Cod. membr. in 4⁰. mai. Cont.:
1⁰ *Canones de motibus corporum coelestium* (de aere christiano et arabico).
2⁰ *Canones tabularum astronomiae*, ordinat. per mag. *Joh. de Pychard de Lyneriis*, et complet. a. 1322.
3⁰ *IIII Tabulas quae de testimoniis vel* aequationibus nuncupantur.
Script. a. 1340.

5.

Cod. membr. in 4⁰. mai. Cont.:
1⁰ *Tabulas de motibus planetarum*, earum stationibus et directionibus, partim extractus ex tabulis *Alfonsi*, partim ex tabulis *Joh. de Lyneriis.*
2⁰ *Canones omnimod. ascensionum.*

In capite codicis saec. XIIII. s. XV. scripti *Cusanus haec* adnotavit:

„1445 Ego *Nicolaus de Cusza*, *prepositus* monasterii Treverensis dioecesis, orator papae Eugenii in dieta Nurembergensi qui erat ibidem de mense Septembris ob erectionem antipape Felicis Ducis Sabaudii factam Basilee per paucos sub titulo concilii, in qua dieta erat Fridericus romanorum Rex cum Electoribus, emi spheram solidam magnam, astrolabium et turicetum, librum sup. Almagesti cum aliis libris 15: pro XXXVIII. florinis renensibus.“ Folio ultimo Eiusdem *Cusani* occurrit *notitia* de motu Stellarum, inc.: „Considerantes quod non est possibilis(!) quod aliquis motus praecise sit regularis.“

6.

Cod. part. membr., part. chart. fol. Cont.:

1⁰ *Alfonsi Regis Tabulas.*
2⁰ *Tract. de Astrolabio Messelachii*, c. multis figuris astronomicis.
3⁰ *Tract. de Sphera.*
4⁰ *Tract. astron. de Astrolabio*, compilatum per *fr. Joh. de Stendal*, ord. praed., domus Magdeburgensis, ad instantiam DD. magistrorum et studentium Erffordiae. Scr. Erffordiae a. 1359.
5⁰ *Duos all. Tractatus astronomicos.*
6⁰ *Alkindi Tract. de pluviis.*
7⁰ *Messelachii Epistulam de eclips. Solis et Lunae.*
8⁰ *Hippocratis Lib. secret. de Astronomia. Scr.* a. 1419.
9⁰ *Auctoris incerti Tract. astronomicum.*
10⁰ *Tabulas plurimorum de motibus stellarum.*
11⁰ *Tract.* inscr. *Paditeni Quadratur. etc.* — Tract. *proportionum.* Scr. 1418.
12⁰ *Dicta auctorum antiqq.* in Astronomia. Scr. 1418.
13⁰ *Albidazar libr. introductorem.*
14⁰ *Compendium de signis stellarum.* Scr. 1416.
15⁰ *Alkabicii Tract.* (differencia III.).
16⁰ *Tract. Tebyth.*
17⁰ *Haly Albenraghel Tract. de indiciis astrologiae*, translat. ex arabico per *Aegidium de Theobaldis.*
18⁰ *Tract. de arithemitica.*
19⁰ Tract. de *combustionibus planetarum*, c. aliis tractat. min.

Saec. XV.

7.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Gyrardi Cremonensis Tract. theor. planetarum*, scr. per Nicholaum de Erfordia, a. 1392.
2⁰ *Tract. de motu planetarum, de numero annorum, mensium et horarum.*
3⁰ *Canonis quarti aspectum.*
4⁰ *Alfonsi Tabulas Scr.* Nicholaus de Heybach de Erford. a. 1392.
5⁰ *Joh. de Lyneriis Pycardi Tabulas sinuum et chordarum* — Ascensionum, signorum et Eclipsium. Scr. A. 1322.
6⁰ *Modum quaerendi tempus verum* coniunctionis et oppositionis Solis et Lunae.

Saec. XIIII.

8.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Petri de Sancto Andomaro Opus astronomicum* de com-

positione instrumenti cuiusdam ad invenienda varia loca planetarum.

2⁰ *De diversis locis planetarum.*

3⁰ *De Signis Zodiaci* c. tabull.

4⁰ *Tabulas* inc.: „Medius motus solis in annis Christi solaribus ad civitatem Tolosae."

5⁰ *Tract. c. tabul:* „Qui planetarum praesunt horis noctis et horis diei." (sic!)

6⁰ *Campani Theor. de signis coelestibus.*

Saec. XIIII.

9.

Cod. membr. in 4⁰. mai. Cont.:

1⁰ *Fr. Joh. de Pecham* Kantuariensis quondam Archiepiscopi *Perspectivam*, cum figuris opticis.

2⁰ *Mag. Emil. de s. Clodoaldo Canon. sup. Almanach.* c. permultis tabulis in Almanach planetarum et computationibus (de annis 1300—1350).

3⁰ *Prooemium in Almanach* perpetuum *Profacii Judaei* de monte Pessulano c. capitulo de tribus superioribus planetis.

4⁰ *Doctrinam Canonum super* Almanach perpetuum.

5⁰ *Tabulam V planetarum.*

6⁰ *Lib. Tebith de quantitatibus stellarum* et ipsius terrae.

7⁰ *Lib. Tebith de motu VIII sphaerae diverso.*

8⁰ *Lib. Tebith de his quae indigent expositione antequam* legatur Almagestus.

9⁰ *Lib. Tebith de Imaginatione sphaerae.*

10⁰ *Tabulas permultas de* motibus Astrorum etc., *lingua Gallica* conscript.

11⁰ *Tractat. idiomate Gallico conscr.*, inc.: „*Les canons des planetes.*"

Codex eleganter scr. saec. XIIII. est.

10.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:

Tractat. de Arithmet., Geometr., Music., Astronom., inc.: „Calculum *Victorii* dum quondam fratribus qui manu sancti desiderii pulsabant intima mei pectoris pro modulo mee parvitatis traderem summis eorum precibus etc. etc." (!).

Cod. elegantissimus Saec. X. videtur esse scriptus.

11.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:

1⁰ *Paginas quasdam de Geometria.*

2⁰ *Anicii Manlii Severini Boetii viri clarissimi* ex Congreg. S. ordinis Patricii in *Isagogas Porphyrii et Introductionem* a se translatas editionis II. Commentarium II. lib. V.

Saec. vid. XI.

12.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Lib. de animalibus s.* histor. natural.
2° *Lib. de Physiognomia.*
3° (*Raymundi?*) *Tract. philos. de intentionibus scientiarum logicarum*, c. glossis frequentibus.
4° *Avicennae Metaphysic.* translat. ex arabico in latinum per *archidiaconum Simdicalmum Toleti.*
5° *Lib. de causis et principiis natalium.*
6° *Avicennae lib. de cooperatione corporis et animae, s.* de anima et eius viribus.
7° *Definitionis Ysaac.*
8° *Lib. de Elementis Isaac.*
9° *Algazel Logicam*, c. eiusd. *libro de universali philosophia.*
10° *Incerti Auctoris Geometriam c.* Comment.

Fol. ultimo occurrit *Series Romanorum Pontificum* a Petro ad Nicolaum III (46—1277), cum chronologia a vulgari paullum differente.

Saec. XIIII.

13.

Cod. membr. et chart. fol. Cont.:

„*Appollonii mag.* artium Tract. de *Cognitione omnium liberalium artium et Astronomiae*"; cum commentario amplissimo.

Saec. vid. XIIII. s. XV.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. 3. et 4. livraison. Janv.—Févr. et Mars—Avril 1864. Paris. Herold etc. 1864.

Die erste Stelle in der dritten Lieferung nimmt die Fortsetzung des anziehenden Aufsatzes von Paul Meyer: Les Études de M. Littré sur l'Histoire de la langue française ein. Es werden hier die Aufnahme der Schrift für das Romanische, die Stellung des gallisch-Romanischen zwischen den verwandten Idiomen und endlich die romanische Conjugation abgehandelt. — De Mas Latrie bespricht sodann den Handel von Ephesus und Milet im Mittelalter, anknüpfend an den Vertrag der Venetianer mit dem Emir von Palatcha. — Es folgen darauf: Notice sur la topographie de la Touraine (3. Artikel) von Mabille, — Examen chronologique des chartes du cartulaire

de Redon, antérieures au onzième siècle, von A. de la Borderie. In dem bibliographischen Abschnitte beurtheilt Boutaric die Schrift L. Gautier's Benoît XI, étude sur la papauté au commencement du 14. siècle (Paris 1863), die nach den mitgetheilten Proben allerdings mehr ein Redestück, als eine historisch-kritische Untersuchung zu sein scheint. Interessanter ist die Recension des Buches: Marie Antoinette et le procès du Collier, d'après la procédure instruite devant le parlement de Paris; par Émile Campardon, archiviste aux archives de l'Empire. Paris 1863. (451 S. in 8⁰., bei Plon). Der Zweck dieser Schrift ist, den Nachweis zu liefern, dass das Diamanthalsband, welches der Cardinal Rohan im Namen und ohne Vorwissen der Königin Marie Antoinette gekauft, von dem Grafen und der Gräfin de Lamotte-Valois gestohlen und verkauft wurde; dieser Nachweis soll durch eine genaue Prüfung des von dem Pariser Parlament in dieser heillosen Affaire angestrengten Processes geliefert werden; es soll auf diesem Wege ferner die Königin gegen die Verläumdungen in Schutz genommen werden, welche gleichzeitige Schriftsteller verbreitet und einige der neuesten wiederholt haben. Einen besondern Werth geben dem Buch die auf 240 Seiten beigefügten Urkunden, welche das Verhör des Cardinals Rohan, der Gräfin de la Motte, Cagliostro's und Réteaux de Villette so wie Documente enthalten, mit Hülfe deren die Pariser Polizei bei Gelegenheit des Halsbandprocesses festzustellen suchte, dass Cagliostro nur ein gemeiner Abenteuerer Namens Joseph Balsamo (der sich 1772 in Paris aufgehalten) sei. Eine Zeichnung des Halsschmuckes nebst einigen Autographen, unter denen das Billet der Königin an die Herzogin von Polignac hervorsticht, sind eine schätzbare Zugabe zu dem Werkchen, das auch in Deutschland Abnehmer finden dürfte.

In der vierten Lieferung richtet zunächst Bourquelot ein Schreiben an Anatole de Barthélemy, betitelt: Projet d'études paléographiques. Mit Recht erinnert Bourquelot daran, wie sehr es trotz der grossartigen Leistungen berühmter Gelehrten noch an einer allen billigen Anforderungen und dem heutigen Stande der Wissenschaften entsprechenden Darstellung der Paläographie gebricht. Die bisherigen Arbeiten dieser Art fassen in der Regel nur eine oder einige Seiten der paläographischen Wissenschaft in's Auge: die einen die Schrift, in so fern sie uns auf dem Papyrus, Pergament, Baumwollen- oder Linnenpapier durch den Calamus oder die Feder überliefert ist; andere die Eingrabungen auf Stein, Erz, Wachs, Thon, wieder andere die in Erz gegossene Schrift auf Münzen, Kunstgegenständen u. s. f. Es versteht sich von selbst, dass ein Gesammtbild, darum aber auch ein richtiges und erschöpfendes Bild der Schrift, dieser merkwürdigsten menschlichen Selbstoffenbarung allein dann gegeben werden kann, wenn man jene

zerstreuten Momente und Elemente unter allumfassenden Gesichtspunkten sammelt und untersucht. Dies ist im Wesentlichen der Plan, nach welchem Herr Bourquelot zu arbeiten vorschlägt. Er würde dann bei Veranlagung seines Werkes sämmtliche schriftliche Denkmäler in swei Klassen eintheilen: die erstere umfasste die Inschriften oder Schriften, die er directe nennt, weil sie unmittelbar durch die Hand des Menschen auf irgend eine Materie gezeichnet worden sind; die zweite Klasse begriffe die mittelbaren, indirecten Inschriften, also Siegel, Münzen u. s. f., welche zuerst in eine harte Materie eingegraben, dann in einer weichen oder flüssigen Substanz abgedruckt wurden. Beide Kategorien unterliegen wiederum einer Eintheilung: die erstere zerfiele 1) in Inschriften auf harte Materie, ausgeführt mittelst eiserner, stählerner oder ähnlicher Instrumente; die Matrikeln der Siegel und Münzen ausgeschlossen; 2) Inschriften auf weichen Stoffen, wie Thon; 3) Inschriften, die auf mehr oder weniger widerstandsfähigen Stoffen mittelst des Pinsels hervorgebracht werden, und 4) Inschriften auf Mosaik: die zweite Klasse zerfiele 1) in Inschriften auf Siegeln, 2) in solche auf Münzen, und 3) in solche auf Blei, Thon, u. s. w.

Wenn man diesem Rahmen noch die mit der Feder und dem Calamus gefertigten Schriften einreiht, so dürfte der Plan in Hinsicht des Umfanges nichts zu wünschen lassen. Es versteht sich fast von selbst, wovon auch Bouquelot überzeugt ist, dass eine so grosse und schwierige Aufgabe nur durch das Zusammenwirken Mehrerer gelöst werden könne. Hoffen wir, dass der schöne Gedanke auch zur Ausführung kommen und die französischen Herausgeber sich als würdige Nachfolger der Mabillons, Montfaucons u. s. f. erweisen. Man wird zugeben müssen — um noch eine Bemerkung hieran zu knüpfen —, dass die paläographischen Studien, so weit sie das Mittelalter betreffen, in Frankreich lange mit viel grösserem Eifer als bei uns betrieben wurden, und dass die École des Chartes gerade heute noch sehr Anerkennenswerthes wirkt und fördert. In Deutschland fehlt uns leider eine solche Schule, die sich hier übrigens nur an die Universität anschliessen könnte. Gleichwol ist in einzelnen Zweigen der Paläographie, so namentlich in der Epigraphik, von deutscher Gründlichkeit und deutschem Fleiss so Bedeutendes geleistet worden, dass wir auch hierin die Thätigkeit anderer Nationen überflügelt haben. Leider warten die anderen Disciplinen noch auf ihren Mommsen und Ritschl, allein bedeutende Vorarbeiten stellen doch auch in diesem Punkte Glänzendes in Aussicht, sobald dieses Gebiet einmal von einer grösseren Zahl von Gelehrten mit derselben Accuratesse und Sicherheit der Methode wird in Angriff genommen sein.

An zweiter Stelle veröffentlicht Casati Fragmente einer

alten französischen Uebersetzung des Dante, auf welche Mabille's vierte Fortsetzung des Artikels über die Touraine, und ein Nachruf an Hase von Bourquelot folgen. In der Bibliographie finden eine Beurtheilung: Les vrayes chroniques de Jehan le Bel, herausgegeben von Polain (Brüssel 1863), L'abbaye de Marmoutier et le couvent de Sindelsberg, von L. Spach (Strassb. 1861), die Tableaux généalogiques des souverains de la France et de ses grands feudataires, von Garnier (Paris, bei Herold, 1863), die Recherches sur la bibliothèque publique de l'église de Notre-Dame de Paris. au 13. Siècle, von Alf. Franklin (Paris, 1863) und Renaus de Montauban, oder die Haimonskinder, altfranzösisches Gedicht, nach den Handschriften zum erstenmale herausgegeben von Dr. G. Michelant (Stuttg. 1862.). Die poetische Legende von den vier Haimonskindern existirt in einer dreifachen Redaction. Die erste, welche in den zahlreichsten Handschriften aufbewahrt ist, zählt über 17000 Verse und ist in dem angeführten Werke zum erstenmale abgedruckt. Eine andere Recension, welche noch umfangreicher ist, enthält der Codex 764 (ol. 7182) der kais. Bibliothek. Im. Bekker hat in der Vorrede zum Ferabras einige Auszüge daraus gegeben. Die dritte Redaction, die kürzeste von allen, zählt nur 13000 Verse und fand sich bisher nur in einer Oxforder Handschrift Sie soll demnächst in der Sammlung der Anciens poëtes de France abgedruckt werden. Bruchstücke theilte Hippeau (vgl. Archives des Missions, V 157 f.) mit.

Zum Schlusse müssen wir noch unser Bedauern über den Tod des Verlegers der Zeitschrift ausdrücken. Herr Herold unterlag zu Anfang des J. 1865 in Pisa an den Folgen einer Lungentuberculose. Die Wissenschaft muss den Tod des trefflichen Mannes beklagen, der in der fernen Weltstadt so eifrig und erfolgreich für die Verbreitung deutscher Litteratur und Gelehrsamkeit wirkte.

Bonn. Dr. *F. X. Kraus.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

307. Joannes Baptista Der Tauffer vnnd Vorlauffer Chrifti Durch Ein Schawfpil repraefentiert vnnd vorgeftellt. Durch die

Jugendt des Academifchen Gymnafij der Societet Jesu in Eychftett. Gehalten den 3. vnd 6. Herbftmonats. Anno M. DC. LV. Getruckt zu Ingolftatt, bey Georgio Hänlin. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

308. Landelinus Stans, Cadens, Refurgens. Landelinus. Wol erzogen, bösslich verführt, eyfferig büffendt. Von der ftudierenden Jugent defs Gymnafij der Societet Jesu zu Landfperg in einer Action fürgeftellt. Im Jahr Chrifti M. DC. LV. den 3. vnd 6. September. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

309. Maria Die Himmels-Thür durch welche Theophilus Der Statt Adana in Cilicia Verwalter in die ewige Seeligkeit eingangen . . Von dem Löbl. Gymnafio der Societet Jefu In gemelter Churfürftl. Hauptftatt Straubing, Den 6. Septemb. 1655. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

310. Microcosmus tempori et aeternitati conditus. Das ift Zihl vñ End defs Menfchē Wie er fich nemblich der Zeit zugebrauchen damit er der ewigen Seeligheit zu welcher er erfchaffen nit verfehle. Spilweis von der Jugendt defs Gymnafij zu Coftantz am Bodenfee, vorgeftellt den 3. vnnd 6. Septembris. Anno M. DC. LV. Cum facultate fuperiorum. Getruckt zu Coftantz am Bodenfee, bey Johann Geng, im Jahr 1655. 4 Bl. 4. — In München.

311. Pamphilus Vnd Gelasinus Ein aufserlefens par Comaediantē vnd Gauggler, welche aufs Landläuffern Wunderbarlicher Weifs Claufsner vnd Büffer worden. Widerumb auff die Spilbine gebracht von der Studierenden Jugendt defs Gymnafij Societatis Jesu in der defs H. Römif: Reichftatt Rottweyl den 2. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LV. Cum facultate fuperiorum. Getruckt zu Coftantz am Bodenfee, bey Johann Geng, im Jahr 1655. 4 Bl. 4. — In München.

312. Pandulphus Capuae Princeps Comico-Trag*ae*dia . . In Scenam producta. A Difcipulis Electoralis Gymnafij Soc: Jesu. Monachij 1655. 6. Septemb. Pandulphus, Fürft zu Capua. Das ift: Ein trawriges Schawfpill Vber den hochwichtigen Spruch vnfers Heylands Was nutzet es dem Menfchen? Wann er die gantze Welt gewinnet; aber an feiner Seel fchaden leydet .. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1655). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

313. Tragoedia Petrus Castellae Rex, . . Petrus, König in Caftilia, Mit dem Zunamen genant der Tyrann, In einem trawrigen Schawfpihl fürgeftellt von dem Chur Fürftl. Gymnafio der Soc. Jesu zu Amberg Den Septembris Anno 1655. Gedruckt in der Ober Pfältzifchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

314. Alexander et Aristobulus Tragoedia. Ein trawriges Schawfpill Von Alexandro vnnd Aristobulo zween in jhrer

blüenden Jugendt von aignem Vatter Herode ermördten Brüdern. Abgebildet vnnd fürgeſtellt. In dem Churfürſtl. Gymnaſio Soc. Jesu zu München. Den 6. September. M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

315. Sanctus Dachatius Palaestinus Martyr. Tragoedia Spiegel Eines rechten Nachfolgers Chriſti In Verzeihung der Feinden offentlich vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen vnnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Ingolſtatt den 4. vnnd 6. September. Anno M. DC. LVI. Gedruckt Bey Georgio Hänlin. o. J. (1656). 4 Bl. 4. — In München.

316. 'S. Gallicanus Martyr Alexandrinus Das iſt Chriſtlicher, vnd Gottſeliger Wandl, vnd Todt Deſs Heiligen, vnd zum Andernmahl erwöhlten Römiſchen Burgermaiſters, vnnd Martyrers, Gallicani . . gehalten Von dem Löbl. Gymnaſio der Societet Jesu In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, Den 6. Septemb. 1656. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

317. Maria refugium peccatorum, Oder Marinus ein Freygelaſſener der Mutter der Gnaden, Wunderbarlich durch ein Marien-Bild, als er zur Richtſtatt hinauſs geführt vom zeitlichen vnnd ewigen Todt erledigt, In einem Schawſpil Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burgkhauſen vorgeſtellt. Den September, Anno M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

318. Zwey Parallela Oder Gegengeſätz Gezogen Auſs dem Spruch Chriſti. Wer ſein Seel findet wird sie verlieren, vnd wer ſein Seel verlieren wird vmb meinet willen, der wird ſie finden, Matth. 10. . . Fürgeſtellt In dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg. Im Jahr Chriſti M. DC. LVI. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

319. Prodigus Anonymus seductus, damnatus, absolutus. Das iſt ein vnbenanter verlohrner Sohn, verführt, verdampt, vnd widerumb begnadet. In einer Comicotragoedia repraeſentirt oder vorgeſtellt. Durch die Jugend deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu in Eychſtett. Den 6. Tag Herbſtmonat. Cum facultate Superiorum. Gedruckt Zu Ingolſtatt in der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. Anno M. DC. LVI. 4 Bl. 8. — In München.

320. Seelen-Eyfer Das iſt: P. Gonzalus Sylveria Societatis Jesu Sacerdos: Wie er ſich newe Königreich Chriſto zu gewinnen bemühet vnd für den Glauben das Leben vmb Chriſti willen gelassen. Fürgeſtellt: Von der Jugent deſs Chur-Bayriſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Mindlhaimb. Anno

M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656.) 4. Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

321. Mariamne tragoedia Das iſt Gedult vnnd Trawrſpill von der keuſchen Königin Mariamne Vorgſtellt Von der studirenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg. Den 4. vnd 6. Septembris. M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

322. Fortunae theatrum. Schawplatz Deſs wanckelbaren Glücks, Auff welchem Demetrius Groſs Hertzog in Moſcaw allerley Personen vertretten. Welche nun widerumb Spilweiſs fürgeſtellt werden durch die ſtudirende Jugend deſs Chur Fürſtl: Gymnaſij der Societet JESU in Amberg den 4. vnd 6. September im Jahr Chriſti, 1656. Gedruckt in der Ober Pfältziſchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1656). 4 Bl. 4. — In München.

323. Sanctus Torpes Martyr, tragoedia . . Groſſe Starckmüetigkeit In dem Chriſtlich-Catholiſch- allein Seeligmachenden Glauben beſtendig- auch Ritterlich zuſterben Von der Studierenden Jugend des Gymnaſij der Societet JESV zu Veldkirch auff Gemeiner Statt Rathhauſs daſelbſt in einem Traurigen Geſchicht Von dem H. Fürſten und Martyrer Torpes, Vom Wüetterich Nero greulich hingericht, Spillweiſs fürgeſtellt Den 4. und 6. Tag des Herbſtmonats 1656. Getruckt im Gräflichen Marckt Embs, bey Gregorio Waibel. o. J. (1656). 6 Bl. 4. — In München.

324. Regiae virtutes seu initia regni Salomonis Pietate & Juſtitia, Conſilio & Induſtria, Duce Sapientiâ ſemper felicia, . . A Nobiliſſima Caeſ: Acad: Coll: Soc: Jesu Oratoriâ repraeſentatae. Viennae Auſtriae, XX. Feb. Anno M. DC. LVI. Am Ende: Viennae Auſtriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Auſtriae Typographi. o. J. (1656). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

325. Absalon Davidis Trewloſer Sohn, Dem Edlen vnd Geſtrengen Herrn, Joanni Thomae Dyrnizl zum Hienhart, der Churfürſtl: Durchl: in Bayrn Rath, vnnd Pfleger zur Linden. Als Freygebigen Herrn Praemiatorn zu Ehren vnd Nutz der Jugendt, Tragicè Auff dem Theatro von dem Löbl: Gymnaſio der Societet Jesu vorgestelt, In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, Den 6. Septemb. 1657. Gedruckt in der Chur Fürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Simon Haan, o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

326. Heilig Brodt, vnd eingewickeltes Schwerdt, Das iſt: Starke Speiſs, vnd verborgene Stärcke deſs hochheiligſten Geheimbnuſs deſs Altars, . . vorgebildet Von Einer Edlen Schuel Jugendt deſs Profeſshauſs in Wienn der Societet Jesu. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner, 1657. 2 Bl. 4. Gehalten den 3. Juni. — In München.

327. Florimundus. Das ist: Ein Spiegl der eines Jungen Adelichen Jünglings Vnbußfertigkeit In einem kurtzen Schawspil Loblichen Gymnasij in Landtsperg. Anno 1657. o. O. 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

328. Kenelmus puer Per dolum nutritij Et ambitionem Germanae sororis Innocuè & crudeliter necatus. Erbärmlicher Mordt Kenelmi Eines vnschuldigen Knaben vnnd Königs in Mercien; durch List seines Nöhr Vatters, durch anstifftung vnd Ehrgeitz seiner aignen Schwester vollbracht, Offentlich vorgestellt Von dem Chur Fürstlichen vnd Academischen Gymnasio der Societet JESV In Ingolstatt, den 4. vnd 6. September. Anno M. DC. LVII, Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Ingolstatt, in der Ederischen Truckerey, durch Johann Ostermayr. o. J. (1657). 4 Bl. 4. — In München.

329. Philemon ex tibicine martyr. Comico-Tragoedia Philemon, Aufs einem heydnischen Spilmann ein Martyrer Christi. Vorgestellt Von der Jugend defs Chur Fürstl. Gymnasij der Societet Jesu in Landshuett. Den 4. vnd 6. September. M.DC.LVII. Gedruckt zu München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

330. Philothea . . Das ist: Die Gottliebende Christliche Seel, Welche von der Catholischen Jugendt defs Gymnasij der Societet JESV in Augspurg, Gesangweifs aufs heyliger Göttlicher Schrifft fürgestellt worden Den 4. vnd 6. September, Anno 1657. Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, auff vnser lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LVII. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

331. Rogerius adolescens vana longioris vitae spe delusus Et aeternis flammis addictus . . Das ist: Trawriges Schawspil Von einem Jüngling, so aufs freventlichem Versprechen längerers Lebens sich selbst in den ewigen Todt gestürtzt. Vorgestelt Von dem Churfürstl. Gymnasio der Societet Jesu zu Burghausen. Anno M. DC. LVII. Mense Septembri. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

332. Tragico-Comoedia Titus Japon Fünffacher aber lebendiger Martyrer. Durch ein Schawspil von der Jugendt defs Academischen Gymnasij der Societet JESV in Eychstett fürgestellt. Den 4. vnd 6. Tag Herbstmonat. Anno M. DC. LVII. Zu Ingolstatt, In der Ederischen Truckerey, durch Johann Ostermayr. o. J. (1657). 7 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Schluss.)

In pulpito Nr. XXX.

454. Pap. gefchr. klein fol. Metaphys. Direct. de foro.
455. Pap. gedr. fol. Epist. Aeneae Sylvii.
456. Perg. fol. decem libri Ethic. Aristot. de bona fortuna.
457. Perg. fol. ejusdem de Animal.
458. Perg. 8. de Metaphys.
459. Perg. 4. Boetius de consolat. prophetarum et aliis diversis materiis.
460. Pap. gedr. gros 4. Albert. Magn. de anima.
461. Perg. 4. Computus propheticus textus sphaerae mundi.
462. Perg. klein fol. Circa VI. libros physic.
463. Perg. klein fol. Almanach Saxoniae Waltzenstorf tab. Continuatio motus solis.
464. Perg. klein fol. Logica Wilh. Aetrani.
465. Perg. klein fol. Commentator coeli et mundi.
466. Perg. 4. de Generatione, Bona fortuna et physiognomia Aegidii de Roma.
467. Pap. gefchr. klein fol. Exercit. physic. de coelo et mundo.
468. Perg. alt Buch 4. ohne titul obfcur gefchr.

In pulpito Nr. XXXI.

469. Perg. fol. Grammat. lat. quam dedit Nicol. Bodeker Can. Lub. et episcop. Verd. [1])

470. Pap. gedr. gros. 4. Liber dictus ars dicendi.

471. Pap. gedr. gros 4. Aurea Grammat.

472. Perg. 8. Grammat. Theodos. Itali.

473. Pap. gefchr. 8. Grammaticalia.

474. Pap. gefchr. gros 8. Carmina, Scholastica.

475. Perg. gros 4. Grammat. Petri de Vivers.

476. Perg. gros 8. de Constructionibus.

477. Pap. gefchrieben buch Scholastica.

Folgende Bücher fein lofsgelegte, [2]) von denen fo Anno 1633. hernider durchs Gewelbe gefallen.

478. Perg. gros fol. Novella tertii lib. Decret. Nic. Vordes. (Vgl. die Anm. zu Nr. 46.)

479. Perg. klein fol. Postilla Nicolai de Lyra super Esaiam et Jeremiam.

480. Perg. gros dick fol. Lectura decreti Guidonis Archidiaconi, appellatur Rosarium decretorum.

481. Perg. Vnd papier durch einander Anno 1415. in die Olrici complirt, forne absque titulo.

482. Perg. fol. absque titulo.

483. Pap. gedr. gros fol. Vocabularium.

484. Perg. fol. Scholastica hystoria.

485. Pap. gefchr. fol. Lect. sup. IV. lib. Reg. Item sup. Tobiam, et Catena Diaboli.

486. Perg. fol. Postilla super Eccles. Hugonis, et super Epist. ad Rom. Gorra.

487. Perg. fol. dick, incip. Agitus (sic) de justit. naturali et positiva, tam constituta, quam instituta.

488. Perg. fol. absque titulo.

---

1) Lies: Zwerinensis. Nachdem er auf sein Bisthum resignirt hatte, starb er zu Lübeck am 3. Sept. 1459. Zu seinem Todestage ist im Lib. memor. eccl. Lub. bemerkt:

III. Non. Septembris. Obiit Rev. pater dominus Nicolaus Bodeker quondam decanns Lubicensis (1439—1444) postea episcopus Szwerinensis, qui dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis primo XI. marcarum redditus in et ex curia Magistri Johannis Breyden pro memoria sua. Item solum pro Canonicis IV marcarum III sol. III den. redditus cum [= a] Duce Bernardo Saxonie [emptos] in villis Boken etc. pro LX [sic] marcis, quas d. Arnoldus Westfaell sicuti successor dicti d. Nicolai in Decanatu, postea Episcopus Lubicensis effectus, exposuit pro memoria dicti d. Nicolai ratione curie Decanatus. Et est sepultus in capella prope armarium apud d. Johannem Muell Episcopum.

2) Das heisst wahrscheinlich: nicht mehr an Ketten befindliche. Vgl. Nr. 8.

489. Perg. gros fol. tit. Decretorum discordantium concordantia, ac primum de jure constitutionis et naturae, forne der Vmbſchlagk daruon vnd hinten zerbrochen, complet.

490. Perg. gros 4. Casus Bernhardi.

491. Perg. gros 4. Postilla super Johannem, hinten sein die bretter wegk.

492. Perg. gros 4. Postilla Nicolai de Lyra super Genesin Exodum Psalt. Ecclesiasten et Cantic.

493. Perg. klein fol. Lyra super Lib. Sapient. Ecclesiasticum.

494. Perg. 4. Vol. I. continet primam partem Biblior.

495. Perg. 4. secundum vol. Bibl.

496. Perg. 4. tertium vol. Bibl.

497. Perg. 4. quartum vol. Bibl. (Vgl. die Bände C, D, E und F des ält. Verz.)

498. Perg. gros 8. Parab. Ecclesiastes cum gl. Levit. glossat. (Vgl. den Band O des älteren Verz.)

499. Pap. geſchr. 8. Explicat. super Pater noster.

500. Pap. geſchr. fol. absque tit.

501. Pap. geſchr. fol. super XI capita Genesis.

502. Pap. geſchr. 4. Postilla et Homeliae de orat. Angel.

503. Pap. geſchr. 4. Tabula summarum Bibl.

504. Pap. geſchr. 4. De Judic. daruon ein bret.

505. Pap. geſchr. 4. absque tit.

506. Pap. geſchr. 4. Repert. Bald. super Innocent.

507. Pap. geſchr. gros 4. forn iſt das bret wegk, tractirt Jura Ecclesiast.

508. Pap. geſchr. 4. Tobias et Epist. ad Rom. cum Lectura.

509. Pap. geſchr. 4. Resoluta super III. libr. Decretal.

510. Perg. gros 8. Incip. De summa Trinit. Gregorius episcopus servus servorum Dei.

511. Pap. alt buch 4. cum annexo lib. Casus Decretorum Bartholom.

512. Pap. gedr. gròs fol. Plin.

513. Pap. gedr. gros fol. Wilhelm. Speculista in Jus Canonicum.

514. I. II. III. IV. V. VI. et VII. pars operis (sic), et postilla Hugonis super Biblia.

Huc usque notarius supra nominatus.

Nach diesen Worten hat Heistermann noch folgenden Revers über einige, wie es scheint, in dem Verzeichniss nicht aufgeführte Bücher nachgetragen:

Recognitio D. Jodoci Delbruggen canonici Lubicensis de dato 30. Martii anno 1631.

Das der Wolerw. Woledler Geſtreng Vnd Veſter H. Christof Von Winterfelt, Thumbdechant in Lübeck, mihr endtsbe-

nennten auf mein pitlichs Anſuchen, consentiente Ven. Capitulo, ex Bibliotheca nach specificirte bücher nachfolgen, Vnd ad tempus Zugebrauchen einantworten lassen, Als:

515—520. Opera Panormit. cum repertorio eorundem Corseti, in 6 teile gebunden in folio.
521. Consilia Oldradi et Abbatis in fol. in ein teil gebunden.
522. Consilia Ludovici Rom. et Angeli Perusini in ein teil in fol.
523. Consilia Philippi Decii, et Benedicti de Benedictis in ein teil gebunden in fol.
524. Consilia Ancharani in ein teil gebunden in fol.
525. Consilia Calderini, Antonium de Butrio, Fridericum de Senis dieſse 3 in ein teil gebunden in fol.
526—528. Repertorium Bertachini in 3 teil gebunden in fol. [Vgl. Nr. 68—70.]

Welche obgemelte vierzehn Folianten Ich in guter custodia Vnd acht haben Vnd halten, Wie auch dieſelbe allembal auf geſinnen Vnd begheren Wolg. Ven. Capituli Wieder auſsfolgen laſſen Will, Deſſen zu Vrkunt hab ich dieſsen Reuers mit meiner Hant Vnterſchrieben, Vnd gewhonlichen pitſchafft Verſiglet. Dat. ut sup. Jodocus Delbrügge.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands in der Schleswig-Holsteinischen Landessache. 2. u. 3. Abth. gr. 8. Kiel. ¾ Thlr. (cplt.: 1 Thlr.)
Inhalt: 2. Die Erklärgn. betr. die Kreuzzeitung. 3. Sonstige Erklärgn. der evangel. Geistlichkeit Deutschlands ausserhalb Schleswig-Holsteins. (XIV S. u. S. 43—289.)

Bender, Prof. Dr. Jos., de veterum Prutenorum diis. Dissertatio historica critica. gr. 8. (26 S.) Braunsberg. n. 4 Ngr.

Berg, Prof. Dr. Otto, die Chinarinden der pharmakognostischen Sammlung zu Berlin. Mit 10 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (IV u. 48 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Bibliographie, hebräische. Blätter f. neuere u. ältere Litteratur d. Judenthums. Red. v. Dr. *M. Steinschneider*. 8. Jahrg. 1865. 6 Nrn. [Nr. 43—48.] (à 1—1½ B.) gr. 8. Berlin. baar n. 1⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch-geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 12. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 78—174.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— historica od. systematisch-geordnete Uebersicht der in Deutsch-

land u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 12. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 125—285.) Ebd. n. 12 Ngr.

Bibliotheca historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher, hrsg. v. *Ernst A. Zuchold.* 14. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 85—211.) Ebd. n. 1/3 Thlr.

— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener.* 3. Jahrg. 1864. gr. 8. (163 S.) Göttingen. n. 14 Ngr

— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 18. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 47—111.) Göttingen. n. 1/6 Thlr.

— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt.* 17. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 75—169.) Ebd. n. 8 Ngr.

— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 17. Jahrg. 1864. 2 Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 33—72.) Ebd. n. 4 Ngr.

Bibliothek der griechischen u. römischen Schriftsteller üb. Judenthum u. Juden in neuen Uebertragungen u. Sammlungen. 1. Bd. 8. (144 S.) Leipzig. baar 1/2 Thlr.

Bock, Stiftsherr Dr. Frz., die Kleinodien d. heil. römischen Reichs deutscher Nation nebst den Kroninsignien Böhmens, Ungarns und der Lombardei. Mit kunsthistor. Erläutergn. gr. Fol. (XVII u. 270 S. m. eingedr. Holzschn. u. 48 Chromolith.) Wien 1864. cart. n. 220 Thlr.

Boehm, Jos., Wird das Saftsteigen in den Pflanzen durch Diffusion, Capillarität od. durch den Luftdruck bewirkt? [Mit 1 zinkograph. Taf.] [Abdr. aus d. Sitzugsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (39 S.) Wien 1864. n.n. 1/4 Thlr.

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärgn. Hrsg. v. *Frz. Pfeiffer.* 2. Bd. 8. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 1 1/3 Thlr.

Conze, A., Reise auf der Insel Lesbos. Mit e. Anh. u. 22 lith. Taf. (wovon 1 in Buntdr. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 64 S.) Hannover. n. 3 1/3 Thlr.

Crain, Gymn.-Oberlehr. Mor., üb. die Composition der Plautinischen Cantica nebst Beiträgen zur Kritik derselben. gr. 8. (53 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Deák, Frz. v., ein Beitrag zum ungarischen Staatsrecht. Bemerkungen üb. Wenzel Lustkandl's „ungarisch-österreichisches Staatsrecht." Vom Standpunkte der Geschichte d. ungar. Staatsrechts. Uebers. aus dem ungar. Orig. gr. 8. (234 S.) Pest. Leipzig. n. 1 1/3 Thlr.

Denkmaler, Forschungen u. Berichte als Fortsetzung der archäologischen Zeitung hrsg v. (Prof. Dr.) *Ed. Gerhard.* 65—68. Lfg. (od. Jahrg. 1865.) (ca. 24 B.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. gr. 4. Berlin. n. 4 Thlr.

Dilthey, Carol., Analecta Callimachea. gr. 8. (44 S.) Bonn. n. ⅓ Thlr.

Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 23. Bd. Lex.-8. Wien. n. 1⅔ Thlr. (I. 1–5. II, 1—23.: n. 48 Thlr. 7 Ngr.)

Förstemann, Gymn.-Oberlehr. Prof. Dr. Ernst, üb. Einrichtung u. Verwaltung v. Schulbibliotheken. gr. 8. (33 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Fricke. Prof. Dr., Zur Lage. Betrachtungen angeknüpft an die Acten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands in der Schleswig-Holstein. Landessache. 16. (28 S.) Kiel. 3 Ngr.

Fürst, Prof. Dr. Jul., Geschichte d. Karäerthums. Von 900 bis 1575 der gewöhnl. Zeitrechng. Eine kurze Darstellg. seiner Entwicklg., Lehre u. Literatur, m. den dazu gehör. Quellennachweisen. gr. 8. (X u. 446 S.) Leipzig. baar n. 1⅓ Thlr.

Gerhard, Ed., üb. den Bilderkreis v. Eleusis. 3. Abhandlg. [Mit 3 Kpfrtaf. (in gr. 4. u. Fol.)] [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (54 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. (1—3.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)

Gomperz, Thdr., Herkulanische Studien. 1. Hft. A. u. d. T.: Philodem üb. Induktionsschlüsse nach der Oxforder u. Neapolitaner Abschrift hrsg. gr. 8. (XX u. 52 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

Gruner, Cand. Leop., Versuch e. Flora Allentackens u. d. im Süden angrenzenden Theiles v. Nord-Livland. [Aus dem Archiv f. die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurland's abgedr.] gr. 8. (162 S.) Dorpat 1864. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hartung, J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 1. Thl. Naturgeschichte der heidnischen Religionen, besonders der griechischen. gr. 8. (X u. 218 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Hauslab, Feldzeugmstr. Frz. Ritter v., üb. die charakteristischen Kennzeichen der geschichtlichen Entwickelungs-Abschnitte der Kriegertracht vom Beginn d. 16. bis zu jenem d. 19. Jahrh. [Mit 5 (lith.) Taf. (in Fol. u. qu. gr. Fol.)] [Abdruck aus d. österr. militär. Zeitschrift 1864.] gr. 8. (13 S.) Wien 1864. n. ⅓ Thlr.

Helfferich, Adf., der Erbacker. Eine culturgeschichtl. Untersuchg. 2. Hälfte. Das Standes- u. Erbrecht der Germanen. gr. 8. (III u. 243 S.) Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.

Henne-Am Rhyn, Kantonsarchivar Otto, Geschichte d. Schweizervolkes u. seiner Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Herkunft d. Schweizervolkes. Entstehung u. Ausbreitung der Eidgenossenschaft, Heldenkämpfe der Schweizer um Freiheit u. um Ruhm. Von den ältesten Zeiten bis zur Losreissg. der Schweiz vom deutschen Reiche [1499]. (VIII u. 568 S.)

Hertz, Mart., Renaissance u. Rococo in der römischen Litteratur. Ein Vortrag im wissenschaftl. Verein zu Berlin am 25. März 1865 gehalten. gr. 8. (50 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) (Nouvelle édit.) Tome 1. gr. 8. (VIII u. 469 S.) Paris. n. 2⅔ Thlr.

Hlasewitz, Prof. H., üb. das Catechu u. das Catechin. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1864. 1½ Ngr.

Hosse, Dr. Friedr., die Weissagungen d. Propheten Jesaia. Prolegomena zu e. neuen Handbuch der Auslegg. gr. 8. (80 S.) Berlin. n. 12½ Ngr.

Jechiel, weil. Rabb., Seder Hadorot. Chronologisch-bibliographisches Lexicon, enth. die Biografien aller hervorragenden israelit. frommen u. gelehrten Männer nebst Aufzählg. der v. ihnen verfassten Werke, von der Schöpfungs-Geschichte bis in die neuere Zeit. 2 Bde. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (905 S.) Wien. baar n. 2⅔ Thlr.

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's. II. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. (I. II.: n. 7 Thlr.

Inhalt: Geschichte d. griechischen u. römischen Drama's. 2. Bd. Die griechische Komödie u. das Drama der Römer. (III u. 706 S.)

Knesebeck, Gen.-Major E. v. dem, Leben d. Freiherrn Hugh v. Halkett, k. hannover'scher General der Infanterie. Nach dessen hinterlass. Papieren u. andern Quellen entworfen. 8. (VII u. 70 S.) Stuttgart. 12 Ngr.

Kuhn, Dr. Emil, die städtische u. bürgerliche Verfassung d. römischen Reichs bis auf die Zeiten Justinians. 2. Thl. gr. 8. (IV u. 511 S.) Leipzig. 2 Thlr. 27 Ngr. (cplt.: 4 Thlr. 18 Ngr.)

Kunitz, Aug., Geschichte der Botanik in Ungarn. [Skizzen]. 16. (III u. 199 S.) Hannover 1863. (Wien.) n. 3⅓ Thlr.

Lachmann, Karl, Betrachtungen üb. Homers Ilias. Mit Zusätzen v. *Mor. Haupt*. 2. Aufl. gr. 8. (110 S.) Berlin. ½ Thlr.

Lazarus, Prof. Dr. M., üb. die Ideen in der Geschichte. Rectoratsrede am 14. Novbr. 1863 in der Aula der Hochschule zu Bern gehalten. [Abdr. aus der Zeitschrift f. Völkerpsychologie u. Sprachwiss.] gr. 8. (III u. 102 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Lesser, Dr. Otto, Tafeln der Metis, m. Berücksicht. der Störungen durch Jupiter u. Saturn entworfen. Publication der astronom. Gesellschaft II. gr. 4. (X u. 55 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Libri, Guill., Histoire des sciences mathématiques en Italie, depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du 17. siècle. 2. Édit. (En 4 tomes.) Tome 1 et 2. 8. (XXXVIII u. 986 S. m. eingedr. Holzschn.) Halle. n. 2⅚ Thlr.

Loschmidt, J., Krystallbestimmungen einiger Oxalsäure-Verbindungen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. 3 Ngr.

Maercker, F. A., das alte u. das neue Rom. Vortrag gehalten am 8. Febr. 1865 im Concertsaale d. kgl. Schauspielhauses. gr. 8. (43 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Martin, Frid., de aliquot Horatii carminum ratione antistrophica et interpolationibus. 4. (37 S.) Posen. n. ⅓ Thlr.

Miklosich, (Prof. Dr.) Franc., et (Prof.) Jos. **Müller**, Acta et diplomata graeca medii aevi sacra et profana. Vol. III. Lex.-8. Wien. n. 4½ Thlr. (I—III.: n. 17⅚ Thlr.)

Inhalt: Acta et diplomata res graecas italasque illustrantia e tabulariis Anconitano, Florentino, Melitensi, Neapolitano, Veneto, Vindobonensi. (XXII u. 393 S.)

Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Inhaltsverzeichniss v. 1855—1864. [10 Jahresbde. u. 3 Ergänzungsbde.] Nebst (chromolith.) Uebersichtskarte der in denselben enthalt. 350 einzelnen Karten u. Pläne (in qu. Fol.) gr. 4. (III u. 47 S.) Gotha. n. ⅔ Thlr.

Möller, Hauptlehr. L., Fauna Mulhusina. II. Die Käfer Mühlhausens. gr. 8. (98 S.) Mühlhausen 1863. n. 12½ Ngr.

I. Die Schmetterlings-Fauna erschien 1854 in der Zeitschrift f. gesammte Naturwissenschaften.

Mommsen, Th., die Annexion Schleswig-Holsteins. Ein Sendschreiben an die Wahlmänner der Stadt Halle u. d. Saalkreises. gr. 8. (31 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der neupersischen Dialekte. III. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. n. 4 Ngr. (I—III.: n.n. 14 Ngr.)

Inhalt: Zaza-Dialekt der Kurdensprache. (21 S.)

Paech, Johs., üb. den Gebrauch d. Indicativus Futuri als Modus jussivus bei Homer. 4. (33 S.) Breslau. baar n. 8 Ngr.

—— de vetere conjunctivi graeci formatione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (39 S.) Ebd. baar n. 6 Ngr.

Platonis opera omnia. Recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit *Godofr. Stallbaum*. Vol. II. Sect. 2. Edit. III. multis partibus aucta et emendata. Et. s. t.: Protagoras. Recognovit et cum Godofr. Stallbaumi suisque annotationibus ed. Dr. *J. S. Kroschel*. gr. 8. (VI u. 195 S.) Leipzig. 18 Ngr.

Reinisch, Privatdoc. Dr. S., die ägyptischen Denkmäler in Miramar. Beschrieben, erläutert u. hrsg. Mit 43 lith. Taf. (wovon 3 in Bunt- u. 40 in Tondr. in gr. 8. u. qu. Fol.), 29 in den Text eingedr. Holzschn. u. 1 Titelvignette (in Holzschn.). gr. 8. (XII u. 320 S.) Wien. n. 12 Thlr.

Rettig, Prof. Dr. G. F., üb. einen Ausspruch Heraklits in Platons Symposion. 4. (12 S.) Bern. n. 6 Ngr.

Reuscher, A. L., der Rechtsstreit üb. das Eigenthum an den Domänen d. Herzogth. Sachsen-Meiningen. Gegen Zöpfl, Zachariä u. e. anonyme Regierungsschrift. gr. 8. (IV u. 244 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Ritter, Dr. Imm. Heinr., Geschichte der jüdischen Reformation. 3. Thl. gr. 8. Berlin. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 2⅔ Thlr.)

Rudhart, Fr. M., Geschichte der Oper am Hofe zu München. Nach archival. Quellen bearb. 1. Thl.: Die italiän. Oper v. 1654—1787. gr. 8. (XII u. 194 S.) Freising. n. 1 Thlr.

Schirren, C., die Capitulationen der livländischen Ritter- u. Landschaft u. der Stadt Riga vom 4. Juli 1710 nebst deren Confirmationen. Nach den Orig.-Documenten m. Vorausstellg. d. Privilegium Sigismundi Augusti u. einigen Beilagen hrsg. gr. 8. (IV u. 117 S.) Dorpat. n. 1 Thlr.

Schoemanni, G. F., quaestionum grammaticarum capita 1 et 2. gr. 4. Greifswald. à n. 4 Ngr.

Inhalt: 1. De particulae que origine et significatione copulativa. (14 S.) — 2. De particulae que significatione in compositis. (16 S.)

Schneider, Dr. Gust., de causa finali Aristotelea. gr. 8. (VIII u. 120 S.) Berlin. 18 Ngr.

Schulze, Prof. Dr. Herm., System d. deutschen Staatsrechts. 1. Abth. Einleitung in das deutsche Staatsrecht. gr. 8. (XVI u. 368 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 9. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—9.: 10 Thlr. 21 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Spaniens vom Ausbruch der französischen Revolution bis auf unsere Tage. Von *Herm. Baumgarten*. 1. Thl. (XII u. 583 S.)

Stöckl, Prof. Dr. Alb., Geschichte der Philosophie d. Mittelalters. 2. Bd. Periode der Herrschaft der Scholastik. 1. Abth. gr. 8. (512 S.) Mainz. 2 Thlr. (I—II, 1.: 3¾ Thlr.)

Tobias, Gymn.-Oberlehr. Dr. Carl Ant., Regesten d. Hauses Schönburg vom urkundlichen Auftreten desselben bis zum J. 1326. Ein Beitrag zur Adels- u. Specialgeschichte Sachsens u. Böhmens. [Abdr. aus dem Programm d. Gymnasiums m. Realschule in Zittau.] 4. (VI u. 42 S.) Zittau. baar n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift, historische, hrsg. von Prof. *Heinr. Sybel*. 13. u. 14. Bd. od. 7. Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 308 S.) München. n. 7 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 8. Leipzig, den 30. April 1865.

Etwas über die Geschichte der Stadt-Bibliothek der freien Stadt Bremen.

Sie fordern mich auf, Ihnen und Ihren Lesern Etwas über die Geschichte unserer alten Bremischen Stadtbibliothek mitzutheilen. Ich erwiedere Ihnen darauf, dass ich diesen Gegenstand schon seit einiger Zeit in einer grösseren Schrift zu bearbeiten angefangen habe, aus welcher ich als mehr oder weniger allgemein interessant etwa Folgendes für Sie und Ihre Leser ausheben kann.

Da die civilisirten Römer sich im Lande unserer barbarischen Altvordern nicht dauernd festsetzten, so kamen uns Norddeutschen Schrift, Litteratur und Bibliotheken erst lange nach dem Untergange Roms. Karl der Grosse, Kaiser Ludwig der Fromme, und ihre Franken, welche den wilden Freiheitssinn der Sachsen niederwarfen, brachten uns die Anfänge zu diesem Allen mit dem Christenthum erst seit dem 9. Jahrhunderte. Sie gründeten Schulen bei den von ihnen gestifteten Domkirchen zu Osnabrück, Paderborn, Corvey, Verden, Hamburg, Bremen etc. und sorgten auch für kleine bei diesen Schulen unentbehrliche Büchersammlungen. —

Leider hatten jene anfänglich aus Holz gebauten Domkirchen und Schulen häufig das Unglück mit sammt ihren

Bücherschätzen durch Feuer zerstört zu werden, und so ist denn meist wenig oder nichts von jenen in unsere Städte hergestifteten interessanten Büchern auf uns gekommen. —

Eine glückliche Ausnahme macht hiervon für Bremen ein kostbares und berühmtes Buch, ein mit goldener Schrift geschriebener und mit kunstvoll geschnitzten Elfenbein-Deckeln geschmückter Psalter, den Karl der Grosse dem ersten Bremischen Bischofe, dem frommen Willhadus und seiner Dom-Kirche schenkte, und der 800 Jahre lang daselbst unversehrt existirte und jährlich als eine hochverehrte Reliquie nebst andern kirchlichen Kostbarkeiten von den Priestern dem Volke gezeigt wurde. Später ist diese litterarische und historische Pretiose der Stadt Bremen abhanden gekommen, entweder zur Zeit der Reformation oder vielleicht noch später während des dreissigjährigen Krieges. Im Jahre 1666 fand Lambecius, jener berühmte Wiener Gelehrte und kaiserlicher Ober-Bibliothekar, aus Bremens Schwesterstadt Hamburg gebürtig, das goldene Buch Karls des Grossen in der kaiserlichen Bibliothek und dort liegt es noch heutigen Tages, als eine der Juwelen dieser reichen Sammlung, ohne dass man zu sagen wüsste, wie es von Bremen an die Donau verschleppt wurde.

Die Chroniken Bremens melden auch noch von einigen anderen einst in der Stadt vorhandenen, jetzt verschwundenen Büchern, die, wenn sie noch da wären, ein rarer Schmuck der heutigen Stadtbibliothek sein würden. So von einem ebenfalls mit güldenen Buchstaben geschriebenen Buche, welches Kaiser Heinrich IV. dem Bremischen Dom geschenkt haben soll. Und ferner von einem vollständigen Manuscripte der Römischen Geschichte des Livius, bei welchem sich auch noch die verlornen und von allen Gelehrten schmerzlich vermissten Partien dieses so wichtigen Werkes befunden haben sollen. Ein gelehrter Bremischer Doctor Herr Martinus Gröning soll einst dieses Buch in Norwegen gefunden und nach Bremen gebracht haben. Der Papst — sagt Renner, der alte Chronist der Stadt — habe dem besagten Bremer Doctor 1000 Ducaten dafür geboten, doch sei, noch ehe der Handel zu Stande gekommen, der glückliche Besitzer gestorben, und von den Kindern und Dienern seiner unwissenden Erben sei dann das Buch zerrissen und zerschlissen und an die Krämer zum Tütenmachen verhandelt worden, „welkes", setzt der genannte Renner hinzu, „sehr tho beklagende iss, un sind also dusse eddeln Böke „wedderum verloren und nicht an den Dagh gekomen." —

Da die Bremisch-Hamburgischen Erzbischöfe in der ersten Hälfte des Mittelalters eine Zeitlang die mächtigsten Kirchenfürsten im Norden waren, ihre Domschulen als „scholae florentissimae" bezeichnet werden, auf denen spätere Bischöfe und Erzbischöfe ausgebildet und sogar auch Schwedische Prinzen und Dänische Königssöhne Unterricht und Bildung empfingen,

so kann man sich denken, dass sie in ihren Bibliotheken manche Bücher haben mochten, die uns jetzt, wenn wir sie noch besässen, sehr merkwürdig und historisch interessant erscheinen würden. Allein auch diese alten Bücher sind fast alle in wiederholten Feuersbrünsten und Kriegsnöthen abhanden gekommen und zerstört worden. Nach jeder Zerstörung sammelte man am Bremer Dom freilich von Neuem wieder Bücher. Doch verschlang zuletzt Alles, was bei diesen erneuerten Anstrengungen zusammen kam, oder was man noch vom Alten aus dem Feuer gerettet haben mochte, das Wasser. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts befahl nämlich die bücherliebende Königin Christine von Schweden, die durch den Westphälischen Frieden die Oberhoheit über den Bremer Dom erhalten hatte, alle seltenen Bücher und Schriften, welche sich noch aus alter Zeit bei dieser Kirche vorfänden, nach Schweden zu bringen. Es wurde mit diesen und anderen Raritäten ein Fahrzeug befrachtet, welches leider Schiffbruch erlitt und mit sammt dem ältesten Bremer Bücherschatze in den Wellen unterging. Nur einige wenige alte Schriften, Manuscripte und Druckwerke aus den Anfängen der Buchdrucker-Kunst sind hierbei noch der Königin Christine und ihrem unheilvollen Schiffe entgangen und haben sich später auf die jetzige Lateinische Schule vererbt, woselbst sie noch aufbewahrt werden. Habent fua sata libelli! —

Wie bei den Domkirchen, so legten die Priester und Mönche in der katholischen Zeit auch bei den anderen Klöstern unserer Städte kleine „Büchereien“ oder „Libereien“ an. In Bremen entstanden dergleichen bei der dortigen St. Anscharius-, sowie bei der Heiligen Stephan's-Kirche, — bei dem Katharinen-Kloster der Dominikaner oder sogenannten Schwarzen Mönche, — bei dem St. Paul's-Kloster — und anderen kirchlichen Stiftungen. —

Doch auch diese „Büchereien“ wurden fast alle — meistens zur Zeit der Reformation — wieder zerstört und zerstreut. Theils verbargen die Mönche, wenn sie das Ungewitter (die Reformation) nahen sahen, bei Zeiten ihre etwaigen Schätze, verkauften und verschleuderten ihre Bücher, theils wurden diese, als aus der katholischen Zeit stammend, von den protestantischen Erben, die das Werk der Bildung, des Schulen-Stiftens und des Bücher-Sammelns ganz von Neuem anfangen zu müssen glaubten, wenig geachtet, und wenn sie auf solidem Pergament geschrieben waren, zerschnitten und zum Einbinden der neugeschriebenen und neugedruckten Schriften verbraucht. In Bremen findet man in den dort heute existirenden Bibliotheken nur ganz selten noch ein altes rares Buch, welchem eine Notiz, wie folgende: „Dieses Buch gehört dem Monasterium Sancti Pauli bei Bremen.“ — oder etwas dem Aehnliches vorgeschrieben steht, und das demnach noch von den alten Mönchen herrührt.

Die Reformation, welche die alten Kloster-Bibliotheken auflöste, begann nun wie gesagt das Werk des Büchersammelns von Neuem und auch jetzt setzten sich die Bücher-Schätze zunächst bei den Kirchen und dann bei den neugestifteten oder reformirten Schulen an.

In fast allen neuern Kirchen-Ordnungen unserer Städte aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts kam auch ein Artikel mit der Uberschrift „Van einer guden Liberie" vor, der zur Stiftung einer Bibliothek aufforderte. In der Bremischen Kirchen-Ordnung vom Jahre 1534 lautete dieser Artikel so: „Und dieweilen es nützlich ist, von allen Sachen des Glaubens „zu wissen, was die erste christliche Kirche davon geglaubt, „und gewollt hat, und weil Solches in der Christlichen und „Gelehrten Doktoren Bücher verfasset und beschrieben ist, so „will es darum die Noth fordern, dass man eine gute Liberie „aufrichte, um darin alle nützlichen Bücher der heiligen alten „Doktoren zu verschaffen." —

Aus dieser Anordnung ging in Bremen zunächst die „Bibliotheca Venerandi Ministerii" (Die Bibliothek des Ehrwürdigen Ministeriums) hervor, welche in der Sacristei der städtischen Hauptkirche, der „Kirche zu Unseren Lieben Frauen" aufgestellt wurde, und daselbst, meistens nur theologische Werke enthaltend, noch heutigen Tages besteht.

Der Kirche folgte bald das um dieselbe Zeit gestiftete städtische Gymnasium, das schon im 16. Jahrhundert einige berühmte Gelehrte (z. B. den Niederländer Molanus) zu Rectoren hatte, und dessen Bibliothek daher schon damals wohl nicht unbedeutend sein mochte. Im Jahre 1620, wo wieder ein grosser und durch viele dickleibige Werke bekannter Gelehrter Herr Matthias Martini dieser Schule vorstand, beschloss man diese Bibliothek zu erweitern und einem grösseren Leserkreise zugänglicher oder „öffentlich" zu machen. Es wurde ein eigener Bibliothekar angestellt, und dazu der Professor der Hebräischen Sprache Herr Gerhardus Hanewinkel erwählt. Derselbe erliess an verschiedene Corporationen und Gesellschaften der Stadt, an alle „löbliche und vornehme Aemter" ein Schreiben, in welchem er „alle gutherzigen Leute wohlmeynen- „der Weise ersuchte, als wollten dieselben zu einem christlichen „und löblichen Werke der Schule (der Bildung einer öffentli- „chen Bibliothek) die Hand bieten, und ein Stücklein Geldes „zusammenschiessen und contribuiren, welches nicht allein mit „grossem Danke sollte angenommen, sondern auch zu fortwäh- „rendem Gedächtniss verzeichnet und aufgeschrieben werden. „Auch solle dafür das vornehme Amt vor sich und ihre Kin- „der Macht haben, dieses und jenes Buch so sie zu gebrauchen „von nöthen haben möchten, abfordern zu lassen." —

Da in Folge dieser Aufforderung mehrere Aemter in der That kleine Summen von 50 Mark oder etwas weniger bei-

rugen, so kam denn damals die erste in gewissem Grade öffentliche Bibliothek in Bremen zu Stande. Doch erhielt dieselbe erst 30 Jahre später einige Bedeutung, als auch der Rath der Stadt sich entschloss, ihr seine eigene Privat-Büchersammlung beizufügen.

Wie die Fürsten und wie die Räthe anderer Städte, so hatte nämlich auch der von Bremen schon längst sowohl seinen eignen Marsstall und seinen eigenen Raths-Weinkeller, als auch seine Privat-Bibliothek, „deren Bücher die Staatsmänner sich gebrauchten," angelegt. Es waren dem Rathe der Stadt schon häufig Bücher dedicirt und geschenkt worden und dieselben hatte man angefangen „in der Curia" (auf dem Rathhause) in einem hübschen mit prächtigem Holzschnitzwerke geschmückten und mit vielen Fenstern versehenen, sehr hellen und auf den Marktplatz der Stadt hinausblickenden äusserst freundlichen Salon, über der sogenannten „Gülden-Kammer" aufgestellt, und dazu noch manche andere nützliche durch Ankauf acquirirte Werke hinzugefügt. In welches Jahr der erste Beginn dieser Privat-Bibliothek des Rathes zu setzen sei, lässt sich nicht mehr bestimmen, jedenfalls schon in die Mitte des 16. Jahrhunderts. Denn es giebt noch jetzt in Bremen Bücher, in welchen vorne auf dem Blatte vor dem Titel von alter Handschrift folgende Notiz „Auf Befehl eines Edlen und Hochweisen Rathes hat „dieses Buch aus der Erbschaft des Ehrenfesten Senators „Meier im Jahre 1587 angekauft der Bürgermeister Henricus „Krefting" oder etwas dem Aehnliches eingetragen steht. Als man schon etwas beisammen hatte, fühlten sich auch dann und wann die Rathsherren veranlasst, ihre eigenen Bücher der Raths-Bibliothek zu schenken, wie dies unter andern der auf einer diplomatischen Mission in Böhmen, wie man glaubt, an Gift gestorbene Rathsherr Buxtorff im Jahre 1628 that.

Aber erst im Jahre 1646 erhielt diese Privat-Bibliothek des Bremischen Raths ihren wesentlichsten und schätzenswerthesten Zuwachs, der noch heutiges Tages den Hauptkern der Bremer Stadtbibliothek bildet. Damals nämlich fand der Scholarch Herr Senator Dr. Henricus Meyer bei einer Inspection der Lateinischen Schule in einem selten besuchten Raume des Gymnasiums eine Reihe grosser übereinander gepackter Kisten, von denen Niemand wusste was sie enthielten, in denen aber der besagte gelehrte Senator, nachdem er sie in Beisein eines Notars hatte öffnen lassen, die hinterlassene Bibliothek des im 17. Jahrhunderte berühmten Staatsmannes und Schriftstellers Melchior Goldast von Haimingsfeld entdeckte. Dieser ausgezeichnete und bei vielen Höfen deutscher Reichsfürsten angesehene Mann hatte sein an vielfachem Wechsel reiches Leben und seine Reisen dazu benutzt, um überall seltene Druckwerke und interessante Manuscripte durch Ankauf und auf andere Weise zusammenzubringen. Je mehr seine Sammlung anwuchs und

je ärger der dreissigjährige Krieg, dessen Zeitgenosse er war, im Innern von Deutschland wüthete, desto besorgter wurde Goldast um die Rettung seines Schatzes, und er transportirte ihn endlich in viele Kisten verpackt im Jahre 1625 nach Bremen, wo die kostbare Ladung wie gesagt in einem Raume des Gymnasiums deponirt wurde, verstarb aber nachher im Jahre 1635 in Giessen, ohne über seine raren Bücher eine Disposition getroffen zu haben. In Bremen lagen dieselben hinterdrein noch über ein Jahrzehend versteckt und vergessen, bis, wie ich sagte, der gelehrte Bürgermeister Henricus Meyer sie wieder entdeckte, und darauf denn veranlasste, dass der Rath die so merkwürdige Sammlung, die etwa 4000 lauter interessanter und bemerkenswerther Schriften enthielt, von den Erben Goldast's in Frankfurt für sich ankaufte.

So viele Bände — meist Folianten und Quartanten — konnte man nun nicht mehr in dem allerliebsten Kleinen Saale der „Gülden-Kammer" auf dem Rathhause placiren, und da man zugleich einen so grossen Schatz allgemein zugänglich zu machen wünschte und daher auf die Idee kam, nach dem damit schon vorangegangenen Gymnasium eine öffentliche Bibliothek für das ganze Publicum der freien Reichstadt zu begründen, so liess man in dem alten St. Katharinen-Kloster der Schwarzen Mönche, in welchem auch das Gymnasium seinen Sitz aufgeschlagen hatte, einen grösseren Raum, das ehemalige Auditorium Theologicum, für die Aufnahme der Bücher aptiren. Die Bibliothek des Gymnasiums wurde mit der Goldastischen vereinigt und auch der Rath that seine alten Bücher aus der Curia mit sammt der früher erwähnten Buxtorfischen Sammlung dazu, und liess sie durch Soldaten nach und nach in das bezeichnete Auditorium schleppen und daselbst aufstellen.

Noch ehe man aber mit der Gestaltung der neugeschaffenen Staatsbibliothek ganz zu Stande kam — der Process dauerte von der Auffindung den Goldastischen Bücher (1646) bis zur Eröffnung der Bibliothek (1660) 14 Jahre — wurde dieselbe leider wieder um mehrere ihrer kaum erworbenen grössten Pretiosen beraubt und zwar abermals im Folge der Büchergier jener gelehrten geistreichen und damals in Bremen mächtigen Fürstin, der Königin Christine von Schweden, die auch schon, wie ich oben sagte, der alten Bremer Doms-Bibliothek ihre Gold- und Fett-Federn ausgezogen hatte. Durch zwei ihrer grossen Gelehrten, welche Christine immer in ihrer Umgebung und zu literarischen Aufträgen und Reisen an der Hand hatte, Nicolaus Heinsius und Isaac Vossius erfuhr sie von den in Bremen ans Tageslicht gekommenen Goldastischen Schätzen, und sie schrieb daher flugs am 18. Mai 1650 „an die Edlen, „Ehrenvesten und Hochgelehrten Herren des Raths zu Bre-„men" einen Brief, in welchem sie sagte: „dass Sie denselben „in Gnaden nicht vorbehalten wolle, wes gestalt ihr berichtet

„worden, dass sie (die Rathsherren) in ihrem Archivo unter-„schiedliche schriftliche Antiquitäten und Manuscripte hätten, „dass Sie (die Königin) zwar wohl ermessen könne, wie der „Rath an Zusammenbringung und Conservirung derselben nicht „wenig Fleiss und Mühe angewendet habe, dass Sie eben gleich-„wohl zu allerhand solcherlei Antiquitäten grosse Beliebung „trage, und dass Ihr daher kein geringer Gefallen geschehen „würde, wenn der Rath von Bremen Ihr mit Ueberlassung und „Communicirung derselben in Unterthänigkeit willfahren und „an die Hand gehen wolle." — Auch schickte die Königin alsbald in dieser Angelegenheit einen eigenen Abgesandten, ihren Kammer- und Kanzlei-Rath Nicolas von Höpken nach Bremen. Derselbe hatte ein Verzeichniss in Händen und wählte sich darnach in der Bremer Bibliothek 30 der besten und kostbarsten Manuscripte und Codices aus. Der Rath aber liess dieselben verpacken und sandte sie nach Schweden mit einem Briefe an die Königin, in welchem er sagte, „er wolle die bei-„gefügten Original-Manuscripte zu Königl. Majestät Füssen „unterthänigst deponirt und präsentirt haben, getröstender Zu-„versicht, Dieselbe werde dieses Oblati Geringfügigkeit nicht „verschmähen, sondern mit mild königlichen Gnaden an und „aufnehmen."

Diese Bremische Büchersendung des Raths nach Schweden war insofern wenigstens glücklicher, da sie nicht wie die frühere in den Wellen unterging, sondern richtig in Stockholm anlangte, wie ein im Bremer Archiv aufbewahrter Brief der Königin Christine bezeugt, in welchem sie den Rath von Bremen wissen lässt, „dass die Manuscripte und Antiquitäten aus der Bremer Biblio-„thek wohl zu Handen geliefert seien, und dass ihr diess zu „sonderbarem contentement und angenehmen Gefallen gereiche." — Hinderdrein, so scheint es, hat Königin Christine nach ihrer Thronentsagung einige dieser literarischen Pretiosen aus Bremen mit nach Italien genommen und dann, nachdem sie katholisch geworden, dem Papste geschenkt, und in der Vaticanischen Bibliothek aufstellen lassen. Wenigstens wird dies von einigen Schriftstellern berichtet. Doch weiss man nicht, ob diese Nachrichten begründet sind.

Wahrscheinlich wirkten die besagten missliebigen Ereignisse von 1650 auf die Verschiebung der Eröffnung der Bibliothek, die wie bemerkt erst im Jahre 1660 erfolgte, hin. Man wurde misstrauisch und ängstlich in Bremen, suchte seine Schätze namentlich vor fremden Besuchern zu verbergen, und machte auch bei der endlich eintretenden Eröffnung keine sehr liberalen Zutritts- und Gebrauchs-Vorschriften für die Bibliothek. Ja noch im Anfange des 18. Jahrhunderts bemerkte der berühmte reisende Litterat Herr von Uffenbach, dass man in Bremen die Manuscripte Niemand sehen lasse und sie mit 4 Schlüs-

seln, die 4 verschiedene Personen in Händen hätten, verriegele und versiegele. —

Im Jahre 1660 bei Eröffnung der jetzt vollständig zusammengeordneten Bibliothek stellte man auch den ersten Staats- oder Stadt-Bibliothekar an und erwählte dazu den gelehrten Herrn Professor Johannes Hipstedius. Dieser treffliche Mann hatte bei seinem Amtsantritt „als wohlbestellter Biblio-„thecarius über Eines Edlen Ehrenvesten Hoch und Wohlwei-„sen Raths der Stadt Bremen Bibliothec" dem Geiste der Zeit gemäss ganz ausserordentliche und sehr umständliche eidliche Gelübde, Reverse und Versprechungen zu erfüllen. Zuvörderst musste er geloben, „dass er dem vorwohlgedachten Rhade, als sei-„nen Herren und Obern wolle getreu, gehorsam und hold sein" — alsdann „dass er die ihm fürgesetzten Herren Inspectoren und „deren Verordnungen in gebührendem Respeckt und Observantz „— die ihm anvertraute Bibliothec selbst nach Ausweisung der „darüber begriffenen Gesetze in richtiger Ordnung halten und „den darüber verfertigten Catalogus bona fide continuiren wolle, „— aber aus der Bibliothek kein Buch alieniren oder wissentlich „durch andere veräussern oder entfremden lassen, sondern in „allen und jedem Stücke und bei allen und jeden Büchern „getrewlich und aufrichtig handeln, und der Bibliothek Bestes „allerwegen suchen, hingegen dero Nachtheil und Schaden nach „Muglicheit verhüten und abwenden und was dessfalls zu er-„innern nöthig sein muchte, denen Herren Inspectoren samt „und sonders ungesaumbt entdecken, und an Hand geben „wolle." Endlich aber musste er die eydliche Verpflichtung: „dass er über Alles die ihm fürkommende arcana Reipublicae „Bremensis biss in seine Sterbegrube in guther Verschwie-„genheit halten, und dieselben wider die gute Stadt nimmermehr „gebrauchen wolle", — dies Alles, sage ich, musste der Professor Hipsdetius „wohlbedachtlich mit eigener Hand schreiben, „unterschreiben und mit seinem gewöhnlichen Pitzchafft be-„drucken, sonder Arglist und Gefehrte, So war ihm Gott „helfe." — Und schliesslich musste er die drüber ausgestellten Reversales dem Herrn Bürgermeister Henricus Meyer und den Herren Inspectoren der Bibliothek zur Versicherung „wissent-„lich selbst zustellen und aushändigen und gegen dieselben „noch ausserdem sothane Gelobnisse mit handgegebener Treue „befestigen." —

Es ist bemerkenswerth, dass wie Bremen so auch die meisten unserer anderen Norddeutschen Städte mit einer geregelten Begründung, Anordnung und Eröffnung ihrer Stadtbibliotheken ungefähr um die Mitte des 17. Jahrhunderts zu Stande kamen. Namentlich fällt auch die wesentliche Bereicherung, Umgestaltung und Eröffnung der grossen Hamburger Bibliothek in dieselbe Epoche, wie denn auch in dem Gange der ferneren Vermehrungsweise und Entwickelung der Central-Bibliotheken

dieser beiden Hansestädte ein ganz ähnlicher Gang und paralleler Wachsthum sich nicht verkennen lässt, obgleich in späteren Zeiten das Institut Hamburgs das seiner Schwesterstadt Bremen in Bezug auf Bücherreichthum und auch in anderer Rücksicht weit überflügelt hat.

Die Bremer Bibliothek hat nach ihrer Eröffnung im Jahre 1660 beständig ziemlich geräuschlos fortvegetirt und erst seit den letzten Jahrzehenden dieses Jahrhunderts hat der Geist der Zeit angefangen, auch diesem alten Institute ein wenig mehr Rührigkeit und Behendigkeit einzuflössen. Rath und Bürgerschaft der Stadt sind jetzt fleissig darauf bedacht, jährlich die Mittel ihrer Stadt-Bibliothek zu mehren, und ihre Reformirung und Umgestaltung zu fördern, und es kann so nicht fehlen, dass Bremen mit der Zeit — denn wenn etwas so will die Umgestaltung und Verbesserung der Bibliotheken Zeit haben — auch durch seine Stadt-Bibliothek so glänzen wird, wie durch viele andere schon zu grosser Vollkommenheit gebrachte Institute und Bestrebungen.

Ausser ihrem Goldastischen Bücherschatze kann man noch Eins bei der Bremer Stadt-Bibliothek lobend hervorheben, nämlich ihr geräumiges und vielfach zweckmässiges Local in den Sälen oder Auditorien des alten St. Katharinen-Klosters der Schwarzen Mönche.

Bremen. *J. G. Kohl,*
Stadtbibliothekar.

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Nachträge zu Nr. 18—21 des Serapeums vom J. 1864.

Mitgetheilt
von
Jos. Maria Wagner.

1.

Lorenz Wessel von Essen.

In Thoman Stromayrs Meistergesangbuch, Papierhandschrift in 8⁰. vom J. 1577 auf der Stiftsbibliothek zu Göttweig finden sich drei Meisterlieder von ihm aus den Jahren 1556, 1557 (mit dem Beisatze „zu Mospurg") und 1561. Unter Mosburg ist wohl das zwei Meilen von Landshut belegene Städtchen dieses Namens zu verstehen.

In einer anderen Meistersingerhandschrift ebendaselbst, die Gedichte aus den Jahren 1584—1600 und darüber enthält, findet er sich einmal als „Laurenz Wessel, Kürschner von

Essen" unterzeichnet. Vergl. Hormayrs Taschenbuch vom J. 1845, S. 223. Vielleicht ist es mir später einmal vergönnt, über die beiden für die Geschichte des Meistergesanges in Oesterreich wichtigen Handschriften Genaueres mitzutheilen.

Die Originalausgabe der „Zeitung" vom J. 1570 befindet sich in Berlin: Warhafftige Erſchreckliche Newe zeittung, wie es sich mit einē fast Reichen Wuechrer vnd Fürkhauffer, zu Wieñ in Oſterreich .. 1570 .. begeben .. Gedruckt zu Wienn in Oſterreich, durch Caſpar Stainhofer. 8 Bll. in 8°., zwei Lieder von 19 und 17 Strophen. S. Weller's Annalen II, 536, wo auch noch ein Mainzer Nachdruck angezeigt ist.

Auch das Lied auf den Grafen Niklas von Zrinyi hat Wessel zum Verfasser und erschien separat gedruckt bereits im J. 1566: Ein ſchön new Liedt, Von dem Grafen vnnd thewren Ritter vnnd Helden, Graf Niclauc von Serin, wie er ſo Ritterlich in Vngern gestritten vnd gefochten hat, wider den Erbfeind der chriſtenheit, den Türcken vnd ſeinen Hauffen. 4 Bll. 8°., mit Titelholzschnitt. Am Ende: „Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber." 19 Strophen, Anfang:

Wie gern wolt ich ſingen,
ſo ficht mich trawren an etc.

In Berlin. Das Lied wurde später noch oft gedruckt, in Nürnberg, Basel und anderwärts, s. Weller's Annalen, II, 407.

2.

Hans Weitenfelder.

Zu dem aus seinem Lobspruch hervorgegangenen „Lied, wie die Männer ihre Weiber halten sollen" etc., bekennt sich als Verfasser Paul von der Aelst in seinem, zu Deventer im J. 1602 herausgekommenen Liederbüchlein „Blům vnd Auszbund." Unser Lied steht darin als Nr. 194, s. Hoffmann von Fallersleben im Weimar. Jahrbuche II, 328. Doch gewähren schon die Anfangsworte eine kleine Abweichung:

„Als ich für meinen Leib
nahm ein ſchön junges Weib"

und das Ganze soll aus nur 29 Strophen bestehen, davon die letzte lautet (a. a. O. 321):

Ich habs aus Kurzweil gdicht,
keinr Mann muſs halten nicht,
ich thus auch keinem rathen,
es koſt gar viel Ducaten,
die findt man auf feinem Felſe,
das sagt Paul von der Aelſte.

Es ist somit noch zweifelhaft, ob P. v. d. Aelst wirklich Dichter des Liedes ist, oder sich dasselbe nur mit einigen Aenderungen angeeignet.

Das Lied muss sehr beliebt gewesen sein, denn noch gegen die Mitte des XVII. Jahrhunderts wurde es nachgedruckt: Zwey ſchöne newe Lieder, Erſtlich: Wie die Mäñer jhre Weiber halten ſollen . . . Das Ander: Ach keuſche Lieb, o Einigkeit . . . . Augspurg, Johann Schultes. (o. J., um 1640). 4 Bll. in 8⁰., m. Titelholzschnitt, Anfang:

Als ich für meinen Leib
mir nam ein junges Weib etc.

In Berlin, s. Weller's Annalen I, 285, Nr. 499.

Ja, noch um den Anfang des vorigen Jahrhunderts erfuhr es eine neuerliche Bearbeitung, wie ich aus einem fliegenden Blatte jener Zeit ersehe, das Herr Schullehrer Johann Wurth in Münchendorf besitzt: Drey ſchöne neue Weltliche Lieder, Das Erste: Verzweiffeltes Wehe-Klagen, Deren zu Wienn, und unterſchiedlichen Orthen, verwichenen Faſching übergebliebenen Menſchern .... Das Anderte: Wie die Männer ihre Weiber sollen halten, damit sie das gantze Jahr niemahl böſs oder zornig werden. Im Thon: Was hilfft dich Menſch dein Ungedult, etc. Das Dritte: Von der herum wanderten luſtigen Handwerck-Burſch . . . . Gedruckt in dieſem Jahr. (Wiener Druck um 1700.) Anfang:

Es iſt ein Sagen hin und her,
Die Weiber ſeind ſo bös etc.

12 Strophen. Im Verlaufe schimmert noch viel von dem älterem Texte durch, wie man aus dem in meinen: „Deutschen Volksliedern aus Oesterreich" erfolgenden Wiederabdrucke ersehen wird.

Die im Serapeum, Jahrg. 1864, S. 313 und 316 (S. 32 und 35 des Separatabdruckes) erwähnten Drucke der Wiener Hofbibliothek stammen aus Ludwig Tiecks Sammlung, s. Bibliotheca Tieckiana (Berl. 1849), S. 9, Nr. 209 und 210.

3.

Johannes Rasch.

Auf eine autobiographische Notiz über diesen Dichter an entlegener Stelle hat mich Herr Custos Dr. Birk gütig aufmerksam gemacht. Wir lernen dabei zugleich einen bisher unbeachteten österreichischen Spruchsprecher kennen. Es heisst in J. N. de Vogel, Specimen Bibliothecae German. Austriacae, II. (Viennæ 1785) p. 643: „Illustrissimus D. Baro de Prandau codicem possidet chartaceum in 4to. *propria Joan. Raschii manu fere ex integro scriptum*, (a) diversa ipsius collectanea edita partim, partim inedita complectentem, in quo legitur: Khaiserin raiſs. Kurze beſchreibung der herrlichen gwaltigen belaittung der Allerdurchleichtigiſten Röm. Khaiſerin Maria als

ihr Khaiſ. Mat. aas Teutſchland in Hiſpanien gezogen in Herbſtmonaten des 1581. jahrs. Daneben die triumphporten vnd Versus, ſo höchſtgedachter ihrer Mat. zu ehren aufgerichtet vnd angeſchlagen worden, auch etlicher Stet lobspruch, vnd die Meil fleiſsig vermerkt. zu ehreu vnd lob dem hochlöblichen Hauſs Oeſterreich etc. in reimen geſtellet durch Hans Flaxlandern von bruck an der leitta. Ihr F. D. Erzherzogs Maximilian zu Oſter. etc. bei dieſer Raiſs geweſt Leibsquardi Furier." Dazu die Anmerkung: „(a) Sub initium paginæ primæ huius codicis *ipse Joan. Raschius sequentia adnotavit:* Monasterio Lunaelacensi, cuius alumnus eram biennium fere, scilicet in annis Christi 1561. 62. 63. gratitudinis reverentiæ, et bonæ memoriæ ergo, haec ipsa collectanea mearum fatuitatum, offertorio relinqui solo ego Joh. Rasch mppa. praesentata a me Religioso patri, D. Hieronymo Abbati, ibidem dignissimo. An. 1589. Ob etwan ein geiſtlicher brueder gern in dergleichen Sachen ſpeculirt, dem ſolle es gunnet werden. — Sub finem vero paginæ secundae: Johann. Rassii praeclarienn. Austr. collegit et scripsit mppa. inchoatum a. Dni. 1580. oīa in bona charitate et catholica sinceritate.

4.

Daniel Holzmann.

Von Nr. 1 existirt noch ein zweiter Wiener Druck: Zwo newe Zeittung, Die Erste, Ein erſchröcklich vñ ſehr erbärmlich Geſchicht, ſo geſchehen . . . in dieſem Achtzigiſten Jar in Braband, ... von einer Witfrawen mit vier kleinen Kinden . . . Die Ander. Von der erſchröcklichen Wettersnoth . . . Erſtlich gedruckt zu Wien. — 4 Bll. in 8⁰., o. O. u. J. (1540), auf der k. Bibliothek in Berlin. Weller Ann. II, 437, Nr. 603.

5.

Sigmund Panstingl.

Von dem Gedichte Nr. 3: Ein Sähnlich Klagelied etc. (Grätz 1590) giebt es auch einen Nachdruck: „Gedruckt zu Augſpurg bey Michael Manger. 1591," 4 Bll. in 8⁰. Nach Weller, Ann. II. 470, in Berlin.

6.

Reuter von Geispitz.

Ain Wunſchſpruch von allerlay Weldthenndlen, Werckhleüten vñ Gewerben, von Newem zu samē getragē, Durch Georgen Reütter von Gayſsſpitz. 1560. Gedruckt zu Ynnſprugg, durch Ruprecht Höller. 17 Bll. 4⁰., in Augsburg. Weller Ann. II, 554. Anfang:

AINS mals gieng Ich ſpacieren auſs,
Zuſuechen freyd auſſer deſs Hauſs etc.

Hiernach zu verbessern im Serapeum, Jahrg. 1864, S. 329, Nr. 7.

7.

Gregor Bregandt.

Newe Zeitung. Kurtze, jedoch gründtliche, vnd warhaffte Beſchreibung deſs nächſt fürgangonen Treffen, vnnd Sigreichen Lobwürdigen Victori, ſo die Chriſten mit dem Blutdurſtigen Türckiſchen Haſan Baſſa auſs Boſſen, vnd ſeinen bey ſich gehabten Beegen, auch anderm Kriegsvolck, den 22. Junij, lauffenden 93. Jahrs, in Crabaten Landt, bey Siſſegg, am Turopoliæ, Gott lob, glücklichen erhalten vnd obgeſiget . . . Gedruckt zue Grätz in Steyer, bey Georg Widmanſtetter. Anno 1593. 8 Bll. in 4⁰. In München, s. Weller's Ann. II, 516. Anfang:

MIt was Angſt, Noth vnnd groſſen Pein,
Hat ein zeit herumb müſſen ſeyn
Beladen, das Crabaten Land etc.

Bregandt war Hofkriegscanzlei-Schreiber zu Grätz. Hiernach zu verbessern im Serapeum a. a. O. S. 332, Nr. 29.

8.

Vermanung.

Ein höfliche . . . vermunungе, . . . von wegen der grewlichen trunckenheit etc. Wien 1551. Das Stück hat 4 Bogen in 4⁰., ein Exemplar besass v. Kesaer in Wien, s. dess. Thesaurus librorum germanicorum, Catalog einer auserlesenen Sammlung von Manuscripten, Incunabeln etc. (Wien 1859), S. 92. Vermuthlich das von Schottky benutzte, — wo jetzt?

9.

Stammbüchlein.

Ain newes vn̄d kunſtlich ſchönes Stamm- oder Geſellen-Büchlein, mit 13 Hiſtorien, darinnen 100 wolgeſtellter, geriſſener und geſchnittener Figuren sampt ihren darzu gehörigen rechtmeſſigen wohlſcandierten Reimen erklert. welches büchlein allen kunſtliebenden ſehr dienſtlich vnd einnemlich verhoffent ſein wird etc. hab ich David de Necker formſchneider von Augſpurg etc. Zugerichtet in formen und truck gebr. etc. Wien, D. de Necker, 1579. 4⁰., mit Holzschnitten. S. Kesaers Thesaurus p. 81 und Weigels III. Supplem. S. 89, Nr. 18742. Scheint die erste Ausgabe zu Serap. 1864, S. 331, Nr. 22.

10.

Hans Hüllimayr.

Ain armer menſch hat das lied gedicht, zu Krembs inn der gefencknus ſein. 3 Bll. 8⁰., o. O. u. J. (um 1590). 8 Strophen, Anfang:

> Mit Got ſo wil jchs heben an,
> das pest als jchs gedichtet han etc.

In München. Weller Ann. II, 461.

11.

Sebastian Halteinspil.

Ein troſtlied, allen Chriſten, ſo vmb Chriſti vnd ſeines Worts willen verfolgt vnd gefangen werden, ſer, nutzlich vnd tröſtlich. Im Thon der Letaney, oder des Vatter vnſers. 1555. Jar. — O. O., 19 Bll. in 8⁰. Widmung an Frau Hertzhaimerin von Sebast. Halteinspil: „Geben zu Saltzburg in meiner betrübtē gefēcknus dē 4. Octobris.“ 122 Strophen, Anfang:

> O Gott Vatter im höchſtē Thrō
> Herr Jeſu Chriſte Gottes Sō etc.

In München. Weller Ann. II, 209. Waren Hüllimayr und Halteinspil Schicksalsgenossen Gerengels?

12.

Benedict Vellinger.

Freyſchieſsn, Welchs den Achten September des verſchinen Siben vnd Achtzigiſten Jars, In der Fürſtlichen Hauptſtatt Grätz, gehalten worden, mit allen vmbſtänden fein ordenlich in Teutſche Reim̄en gebracht. 1588. — 7³/₄ Bogen in 4⁰. m. Holzschn.; am Ende: „Gedruckt zu Grätz in Steyer, durch Hansen Schmidt.“ Anfang:

> Eins mals thet ich früe auff ſtan
> Vnd in den külen Taw thet gan.

In München. Weller, Ann. II, 469. Der Verfasser war Kürschner und Pritschenmeister.

13.

Wolfgang Gretzelius.

Die Geiſtliche Leiter zum Himmelreich, mit jren zweyen Leiterbeumen vnd neun ſproſſen, Aufs Göttlicher ſchrifft kürtzlich zuſammen gezogen, zu Ehren vnnd wolgefallen, Reimweiſs beſchrieben . . . . Geſtelt durch Wolffgangum Gretze-

lium Burger vnd Teutſchen Schreiber zu Znaym im Marggraffthumb Mährern. M. D. XCIIII. o. O., 6 Bll. in 8⁰., Anfang:

> DIe Chriſtliche Leiter lieber Chriſt
> Betracht bey dir zu aller friſt
> Die beyde Leyterbeum genennt
> Sind Alt vnd Newes Testament etc.

In Hrn. Butsch's Sammlung. Weller, Ann. II, 156. Ebd. 168 noch drei Nachdrucke. Von demselben Verfasser ist:

Chriſtliche Betrachtung der göttlichen miracul vnd wunder werck Jeſu Chriſti vnd aller Reyſen ſo der ewige Sohn Gottes von ſeiner menſchwerdung . . . vollbracht hat. Aus den vier Evangeliſten kurtzlich zuſammengezogen vnd reymweiſs beſchrieben. Augſpurg, Joh. Schultes. 1595. 12 Bll. in 4⁰. Weller, Ann. I, 351.

Einige zu Wien, Grätz, Pressburg und Prag gedruckte „Newe Zeittungen" aus den Jahren 1592—1597 verzeichnet Weller in seinen Annalen II, 410—413, Nr. 1155—1159, 1166, 1199 und 1171.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

351. Rarum fraternae charitatis Exemplum In Justino Martyre Erga Fratrem Justinianum spectatum . . Wunderbarliches Exempel der Brüderlichen Lieb, In Justino dem Martyrer erfüllt. Jetzt von der Studierenden Jugendt deſs Chur-Fürſtl. Gymn. der Soc. Jesu zu Landshuet, Tragoedi-Weiſs entworffen. Den 3. vnd 6. September. im Jahr, M. DC. LX. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schnell. o. J. (1660). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

352. Ingeniosus amor. Tragico-Comoedia. Pertulfus . . Sinnreiche Lieb, Durch welche Ansberta Ihren Ehegemahl Bertulfum Einen Teutſchen Grafen auſs ſchwerer Dienſtbarkeit, vnnd Barbariſchen Gefängknuſs ledig gemacht, In einem Schawſpil fürgeſtellt Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlchen Gymnaſij der Societet JESV zu Newburg an der Tonaw, den 3. vnd 6. September. Anno 1660. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Johann Oſtermayer. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

353. Josephus magni Jacobi filius .. Dafs ift, Jofeph defs groffen Jacobs Sohn, welcher von feinen Brüdern in Aegypten verkaufft, von Pharaone defs Königreichs Verwalter gemacht. Vnd Von der ftudierenden Jugendt defs Ertzfürftl: Gymnafij zu Rottenburg am Negger zu einem Schawfpihl ift vorgeftelt worden. Im Jahr 1660. Den 4. vnd 6. Septembris. Gedruckt zu Coftantz am Bodenfee, In der Fürftl: Bifchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

354. Maria exhilaratrix. Comoedia historice digesta, et in scenam Dilingae data a juventute academica. Anno M.DC.LX. 2. & 6. die Septembris. Dilingae Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1660). 8 Bl. 4. m. Titelkupfer. Latein. und deutsch. — In München.

355. Mors echo vitae: Das ift: Der Todt defs Lebens Widerhall . . Durch ein offentliches Schawfpil In zweyer Hoch-Adelichen Brüder faft vnderfchidenen Leben vnd Todt. Fürgeftellt Von dem Chur-Fürftl. Gymnafio der Societet JESV zu Burghaufen. Den September. im Jahr 1660. Gedruckt zu München, durch Johann Wilhelm Schell. o. J. (1660). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

356. Protasius Arimae Regulus tragoedia. Spiegel Der Vätterlichen Gerechtigkeit GOttes. Vorgeftellt Von dem Chur-Fürftlichen vnd Academifchen Gymnafio der Societet JESV zu Ingolftatt. Anno 1660. den 3. vnd 6. Herbftmonats. Gedruckt bey Georg Hänlin. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

357. Virilis pueritiae pugna & Victoria In Piscarino Indo. . Manlicher Streit vnd Sig in einem fchier Kindlichen Alter Piscarini eines Indianifchen Knabens. Vorgeftelt Von der ftudirenden Jugent defs Churfürftlichen Gymnafij in Churfürftl. Haupt: vnd Refidentz-Statt München Den 6. Septembris, 1660. Gedruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1660). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

358. S. Vitus Elvacensis Patronus . . S. VEIT Elwangerifcher Patron Durch ein Schawfpil vorgeftellet, Als der Hochwürdig Fürft vnd Herr, Herr Johann Chriftopf Probft vnd Herr zu Elwangeñ zu einem Probft geweicht ift worden, Von der allda bey der Societet Jesu ftudirenden Jugendt Den 11. vnd 12. Octobris Anno 1660. Dilingae Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

359. Beatrix martyrum soror, Martyr, Beata, . . Dicata A Gymnafio Societatis Jesu Novaedomi Anno M. DC. LXI. Die Julij. Pragae, Typis Vniverfitatis in Collegio Soc. Jesu ad S. Clementem. o. J. (1661). 4 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 9. Leipzig, den 15. Mai 1865.

Neue Bibliographien von Emil Weller.

Angezeigt

von

J. M. Wagner.

1) Das alte Volkstheater der Schweiz. Nach den Quellen der Schweizer und süddeutschen Bibliotheken bearbeitet von Emil Weller. Frauenfeld. Druck und Verlag von J. Huber. 1863. 8vo. 288 S. und 3 Bll.

Es bedarf keines litterarhistorischen Excurses, um auf die Bedeutung der alten schweizer Volksdramen hinzuweisen. Ihre Wichtigkeit für die Geschichte des neueren Schauspiels, das in ihnen seinen Ausgangspunkt hat, ist allgemein anerkannt. Gottsched freilich wusste gerade von der schweizer Dramenlitteratur des XVI. Jahrhunderts gar wenig. Später erfuhr Einzelnes in den Sammlungen und Ausgaben von Tieck, Mone, Keller, Grüneisen, Kottinger, Mayer u. s. f. genauere Beschreibung oder vollständige Mittheilung. Erst Karl Goedeke gab eine zusammenhängende Aufzählung und Darstellung in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Gengenbach und — ausführlicher — im Grundriss, S. 299—306. Dass auch ihm noch

Manches entging, Anderes bei mangelhaften Hilfsmitteln unaufgehellt blieb, ist ganz verzeihlich. Emil Weller, der dem Gegenstande eine Monographie gewidmet, befand sich in weit günstigerer Lage. Er konnte die schweizer Bibliotheken benutzen, in denen ein patriotisches Volk die Ueberreste seiner altheimischen Litteratur sorgsam hütet und hat — allem Anscheine nach — nichts darin unbenutzt gelassen. So erhalten wir nun eine genaue, mit reichlichen Auszügen illustrirte Beschreibung einer grossen Anzahl von wirklich aufgeführten oder auch bloss im Druck ausgegangenen schweizer Dramen (sämmtlich in Reimen), nach der Zeitfolge und wie sie in den einzelnen (18) Städten zum Vorschein gekommen sind. Das Werkchen entfaltet in bibliographischer Beziehung eine lobenswerthe Genauigkeit, bereichert die Litterargeschichte mit mancher früher ungekannten Einzelheit und wird von Jedem mit Anregung gelesen werden, der sich für die Entwickelung unseres Dramas interessirt. Die Ausstattung ist einfach, aber recht sauber.

2) Die falschen und fingirten Druckorte. Repertorium der seit Erfindung der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschienenen deutschen, lateinischen und französischen Schriften. Von Emil Weller. Erster Band enthaltend die deutschen und lateinischen Schriften. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. — Zweiter Band enthaltend die französischen Schriften. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1864. Gr. 8vo. VIII + 333 und VI + 309 SS.

Der erste Band dieses, namentlich für die Geschichte der politischen Flugschriften-Litteratur höchst wichtigen Werkes erschien im Jahre 1858, liegt aber nun in zweiter, sorgsam ergänzter und berichtigter Auflage vor. Der zweite Band — auch unter dem Titel: „Dictionnaire des ourvages français portant de fausses indications des lieux d'impression et des imprimeurs. Depuis le XVIe Siècle jusqu'aux temps modernes“ — ist eine ganz neue Erscheinung. Der Werth einer solchen Arbeit wird jedem Historiker, besonders aber dem Culturhistoriker, dem gelehrten Theologen, dem Erforscher der älteren satirischen und burlesken Litteratur, dem Sammler von Druckseltenheiten und Curiositäten fofort einleuchten. Der deutsche Theil allein enthält — eine Frucht zehnjährigen Sammelns — mehr wie 10,000 Nummern, auf deren Titel Druckort und Presse durch ein Pseudonym versteckt sind, und bei nicht wenigen gelang es, durch Entfernung dieser Maske die Möglichkeit einer richtigen historischen Würdigung nach Zeit, Ort und Umgebung anzubahnen. Natürlich fällt bei der Frage nach der Brauchbarkeit eines derartigen litterarischen Hilfsmittels die nach der verhältnissmässigen Vollständigkeit desselben schwer

ins Gewicht. Und wir können nach eigener vielfältiger Erfahrung dem vorliegenden Werke das Zeugniss ausstellen, dass wir auch nach den obscursten, vergessensten Schriftchen und Schriften nur in den allerseltensten Fällen vergeblich darin gesucht. Es ist uns ein angenehmes Bedürfniss, dem Verfasser für seine unverdrossene Mühe und seine erstaunliche Belesenheit öffentlich unsere wärmste Anerkennung auszusprechen. Auch der rühmlichst bekannten Verlagshandlung gebührt für die würdige äussere Ausstattung alles Lob.

3) Annalen der Poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI und XVII. Jahrhundert. Nach den Quellen bearbeitet von Emil Weller. Erster Band. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1862. — Zweiter Band. Ebd. 1864. 8vo. IX + 444 und V + 597 SS.

Unsere grossen Litteraturgeschichten leiden alle an Einem Mangel: dem einer ausgebreiteten Detailkenntniss, der auch bei der geistvollsten Auffassung in weit häufigeren und wichtigen Fällen zu falschen Schlüssen führt, als man bei oberflächlicher Erwägung annehmen möchte. Diess gilt namentlich von der Litteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts mit ihrer unabsehbaren Fluth an Umfang geringer, an Inhalt aber oft so hochbedeutender und für ihre Zeit wenigstens charakteristischer Erscheinungen, deren Kenntniss so lange eine fragmentarische und rein zufällige bleiben musste, als nicht eine systematische bibliographische Bewältigung des ungeheuren in den vielen deutschen Bibliotheken zerstreuten Materials unternommen war. Karl Goedeke blieb es aufbehalten, in seinem „Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung" zu zeigen, wie man die feinsinnigste Anordnung und Beleuchtung des Stoffes mit einer bibliographischen Sorgfalt vereinen könne, die auch aus dem letzten Detail an richtiger Stelle noch Gewinn für die Erkenntniss des Allgemeinen zu ziehen weiss. Was vor ihm ein durch die mühevollen Forschungen vieler Jahre oder durch eigene kostspielig angelegte Sammlungen schwer erlangter Besitz Einzelner war, ist durch Goedekes unvergängliches Verdienst zum Gemeingute Aller geworden. Wie wenig aber absolute Vollständigkeit selbst bei den angestrengtesteu und von dem neidenswerthesten Forscherglücke gekrönten Bemühungen auch nur annähernd erreicht werden kann, zeigen die vorliegenden zwei Bände der Weller'schen „Annalen", die ja von der III. Abtheilung an ganz nur als Supplement zu Goedekes Grundriss gelten wollen. Der Verfasser hat im Gegensatze zu Goedeke besonders aus den Bibliotheken und Privatsammlungen Süddeutschlands (Wien, München, Ulm, Augsburg, Würzburg, Nürnberg, etc.) und der Schweiz geschöpft. Die Beschreibungen der einzelnen Stücke sind bibliographisch ausführlicher, als

im Grundriss und von anerkennenswerther Gewissenhaftigkeit, wo sie auf eigener Anschauung oder der Mittheilung zuverlässiger Freunde beruhen. Dagegen vermissten wir ungern die Angabe der Zeilenabtheilung, die zur Unterscheidung der verschiedenen, oft sogar in der Orthographie der Titel bis auf Kleinigkeiten stimmenden Ausgaben wenigstens noch für das ganze XVI. Jahrhundert beibehalten werden sollte. Auch das Aufgeben der ů, welches die leidigen deutschen Typen nicht gewährten, haben wir zu bedauern. Bei Schriften, deren eigene Anschauung dem Verfasser unvergönnt blieb, griff Weller auf Bibliothekskataloge und selbst auf die Verzeichnisse der Antiquare etc. zurück. Da solche zweifelhaftere Quellen überall gewissenhaft genannt sind, so können wir uns davon nicht so unangenehm berührt fühlen, wie mancher überpeinliche Bibliograph, solche Angaben können vielleicht Andere zu glücklicheren Forschungen erfreulich anregen und sind nur unvorsichtigen Benutzern gefährlich. Auch gegen die chronologische Anordnung innerhalb der einzelnen Abtheilungen (— die historischen Stücke finden wir verständig nach der Zeit der Abfassung und des Druckes, nicht nach der Zeitfolge der Begebenheiten gereiht, mit der jene meistens, aber nicht immer zusammenfällt —) hätten wir nichts einzuwenden, nur die Einreihung undatirter Drucke unter irgend eine, oft nur beiläufig ermittelte Jahreszahl möchte Bedenken erregen, da dieses Verfahren deren Auffindung besonders dann erschwert, wenn die betreffende Schrift anonym erschien und somit auch das Autorenregister (ein Register nach Schlagworten war wohl durch die Masse des Stoffes ausgeschlossen) seine Hilfe versagt. Doch laute Klage muss vornehmlich über Eines erhoben werden: die überaus mangelhafte Durchführung der einmal beliebten Anordnung, die besonders im II. Bande zur völligen Confusion ausartet. Sind wir recht berichtet, so fällt die Schuld davon allerdings nicht dem Verfasser allein zur Last. Auch zeugen die theilweise schon ganz vergilbten Blätter deutlich von dem stockenden Vorschreiten des Drucks. Aber erfreulich kann diese Zerstückelung des Stoffes durch zwei-, drei, ja fünf- und sechsfache Wiederkehr von Berichtigungen, Zusätzen, Ergänzungen etc. nicht genannt werden. Wir wünschen dem Buche eine recht baldige zweite Auflage und damit die Gelegenheit, dieser hässlichen Uebelstände sich zu entäussern, die uns den Genuss des vielen Neuen und Belehrenden, das es bietet, nur verkümmern. Inzwischen sei hier zum allgemeinen Nutz und Frommen die Uebersichtstabelle mitgetheilt, die wir uns zur bequemeren Benutzung des Buches angefertigt.

I. Historische Lieder und Gedichte. I, 1—194; 194—196 (Nachtr.); 425—433 (Zusätze); 439—441 (Verbesserungen); II, 400—429 (Neue Nachträge); 492 —531 (Neue Zusätze).

II. Volkslieder und Volksreime. I, 197—289 (m. Nachtr.); 433—434; II, 429—455; 532—542.

III. Polemische, satirische und Lehrgedichte. I, 290—423; 358; 423; 434—439; 442—444. II, 455—490.

IV. Dichtungen des funfzehnten Jahrhunderts (a. Lehrgedichte; b. Historische Gedichte). II, 1—14; 490—491; 563—564.

V. Sprichwörter-Sammlungen. II, 15—17.

VI. Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen. II, 18—49; 564.

VII. Geistliche Lieder- und Gesangbücher. II, 50—128 (vom Jahre 1540—1699); 129—139 (nochmals von 1562—1699, dann von 1616 u. 1628); 565—571; 574; 577.

VIII. Reim-Psalmen. II, 140—145; 571; 573.

IX. Geistliche Dichtungen. II, 146—171 (s. a. — 1680); 171—183 (1593—1670); 183—202 (1545—1684); 203—225 (1478—1695) und 225 (Anhang 1492—1534!); 572; 578.

X. Gespräche in Prosa (1520—1592) II, 230—245 (m. Nachtr.); 579.

XI. Dramen. II, 246—289 (1540—1700 + 1549—1702); 289—295 (Schweiz); 579.

XII. Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Goedekes Grundriss. II, 296—399 (m. Nachtrag).

Die gelegentlichen Seitenhiebe in den Vorreden und sonst im Buche (z. B. II, 28) auf Hildebrandt, Uhland, Schade, G. Freytag u. A. hätten wir lieber nicht gefunden. Sie beruhen theils auf einem Verkennen des Werthes einer streng-philologischen Methode, theils auf persönlicher Animosität, die im Ausdrucke ungerecht wird und zu der eine versagte litterarische Gefälligkeit eine ausreichende Veranlassung nicht bietet.

Zu Berichtigungen und Zusätzen zu dem vorliegenden Werke hat uns theils die Güte des Verfassers selbst, theils eigene Nachforschung schon seit der kurzen Zeit seines Erscheinens mannichfaltigen Stoff geliefert. Indem wir das Mehrere davon einer gelegentlichen besonderen Mittheilung aufbehalten, geben wir für heute nur Einiges zur unmittelbaren Berichtigung:

Bd. I, 51, Nr. 210. Die erstgenannte Ausgabe hat: jetzschwebenden . . . practiken vnnd . . . . . MDXXXXVII . . . CLar . . . lauter . . Tag . . beweisen: . . . zerreiſſen Die Ausgabe befindet sich nicht in Berlin, aber in Wien. Die zweite Ausgabe richtiger so: Ein ſchön new gemacht Lied, zu Lob vnnd Eer von Gott auffgeſetzter Obrigkait: Von jetzſchweben-

den auffrürischen gefchwinden prackticken vnd kriegsleuffen. Im thon, aufs tieffer not. M. D. XL. VII. o. O. 8 Bll. 4⁰, m. Titelwappen. In Berlin. (Wackernagel Bibl. No. 527).

Die dritte Ausgabe nur in Göttingen, nicht, wie in den 'Zusätzen' angegeben ist, auch in Berlin.

Eine sechste Ausgabe: Ein fchön new gemacht Lied, zu lob vnnd Eer von Gott auffgefetzter Obrigkait: Von jetzfchwebenden auffrürischen gefchwinden practiken vnnd kriegsleüffen. Im thon, Aufs tieffer not. M. D. XLVII. o. O. (Augsburg, H. Zimmermann). 8 Bll. 4⁰. m. Titeladler. 50 Strophen, Anfang: CLar hell vnnd lautter ift am Tag etc. (In Butsch's Sammlung).

S. 89, Nr. 400 richtiger so: Eigentliche Bildtnis vnd Abconterfeihung Römifcher Keyfer, Könige, Fürften vnd Herren, Sampt etzlichen derfelben Gemahlen, Welcher Hochlöbliche Thaten, vnd Chriftliche Tugenden mit fonderlichem Fleis, in kurtze Reime verfaffet fein . . . Anno 1587. o. O. (Dresden, Gimel Berg). 10 Bogen 4⁰. m. Seiteneinfassung, 35 Porträts, 1 Wappen und zwei Vignetten. Als Verfasser nennt sich unter dem 33. Stücke: Balthasar Menzius M. (Butsch's Sammlung). Eine andere Ausgabe: Eigentliche Bildnis vnd Abconterfeyhung Römifcher Keyfer, Könige, Fürsten vnd Herren, Hohes Stands . . . welcher Thaten . . . mit fonderlichem Fleis in kurtze Reimen verfaffet fein. Dresden 1602. 96 SS. 8⁰. mit 44 Holzschnitten.

S. 109, Nr. 520. Enenchel ed. Megiser, als Ausgabe eines Gedichtes des 13. Jahrhunderts zu streichen, da ja sonst auch die Ausgaben des Otfried durch Flacius, Freher, des Annoliedes durch Opitz u. s. w. ebenfalls Aufnahme gefunden haben könnten.

S. 148, Nr. 746 zu streichen.

S. 147, Nr. 739. Andere Uebersetzungen: Elegia de obsidione Magdeburgensi, das ist Klage-Reimen, Von der Belägerung vnnd Eröberung der weitberühmten vnd vhralten Stadt Magdeburg, Von dem vornehmen Poeten Petro Lotichio II. Solitarienfi, der Vniverfitet Heidelberg Profefsore An den Herrn Joachimum Camerarium Pabenbergenfen, vor etlich 70. Jahren in Lateinifcher Sprach befchrieben, vnd verdeutfchet Anno 1631. o. O. 4 Bl. 4⁰. In Berlin und Frankfurt a. M.

WEnn dir, O werther Freund, vergönnt ist anzuhören
Ein sehr heimliche klag vor bitter Angft vnd Zähren etc.

S. 343, Nr. 269 zu streichen, da fast nur Prosa.

Band II, 142 richtiger so: Nr. 16. Der Pfalter Dauids. Des Hocherleuchten kön. Propheten, wie denfelben D. Lutherus, Chriftlicher, feliger gedechtnis aus dem Hebraifchen in vnfer Deutfch transferirt hat. Mit den Summarien des Viti

Tittrichs. In deutſche Vers oder Rhythmos vertiert. Durch Nic. Heſſum Juniorem, Naumburgenſem. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Jacob Berwalds Erben. 1583. 8⁰. Cf. Baumgarten, Hall. Bibl. XI, 294.

S. 142, Nr. 22. Thönniker, Joh., (Pfarrer zu Kirchberg) Der Pſalter Dauids, geſangsweis abgeſetzet vnd auff die brauchliche Kirchen in Melodeyen Geiſtreicher vnd Chriſtlicher Lieder des tewren Mannes D. Mart. Lutheri vnd andere hochbegabten vornehmer Theologen gerichtet. Wittenberg in Verlegung Paul Helwigs gedruckt bey Chr. Tham 1621. 12⁰, 26, 559 u. 8 SS. mit Melodien. Cf. Baumgarten, Hall. Bibl. XI, 296.

S. 143, Nr. 31. (Ludwig, Landgraf zu Hessen) Der Pſalter deſs königl. Propheten Davids: in teutſche Reimen der Opitzianischen Art gemäſs verfaſſet. Gedruckt zu Gieſsen bey Joſeph Dietrich Hampeln 1657. 4⁰., 178 und 6 SS. mit Melodien. Cf. Baumgarten, l. c., VII, 20.

S. 144 Nr. 37. Der ſchöne Pſalmen-Brunn des kön. Propheten Davids, in hochteutſche Reyme geſangsweiſe gefloſſen und in eine perlenreiche Meer-Schahle ergoſſen. Gedruckt zu Franckfurt a. M. durch Balth. Chriſt. Wüsten 1673. 12⁰, 7, 436, und 8 SS. mit Melodien. In Berlin. Cf. Baumgarten, l. c., XI, 299.

S. 316. Die daselbst unter Brant verzeichnete Ausgabe des Cato, Argentine 1504 gehört auf S. 297 vor die Drucke: Cöllen bey S. Lupus.

Im Register am Schlusse des II. Bandes ist zu bessern:

Beer, Domin. (nicht Dan.).
Enzmann (nicht Engmann).
Erben, Joh. (nicht Erb, Matth.).
Friderici (nicht Fridericus).
Gutknecht, George. II, 168.
Heſs, Nic. (nicht Joh.) II, 142.
Michael, Pet., II, 242.
Sayve . . . II, 30.
Scharpff, Georg Friedr.
Stephanus, Joh. (nicht Stephani).
Tannen, Wahrmund v. d.
Thönniker (nicht Thönnikorn).
Trommer, Dav. (nicht Trammer).
Weber, Joh. = Hans Weber.

4) Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Im Anschluss an Hains Repertorium und Panzers deutsche Annalen. Von Emil Weller. Nördlingen. Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. 1864. XVIII und 506 SS. gr. 8vo.

Auch unter dem Titel:

Georg Wolfgang Panzers Annalen der älteren deutschen Literatur. M. D. — M. D. XXVI. Dritter Theil. Nach den Quellen bearbeitet von Emil Weller.

Eine sehr verdienstliche Arbeit, die Allen, welche sich mit der Litteratur des angehenden XVI. Jahrhunderts zu beschäftigen haben, sehr willkommen sein wird. Dass der gewählte Zeitraum gerade auch die ersten Jahre der Reformation in sich fasst, muss dem Buche auch die Aufmerksamkeit des Geschichtsforschers zuwenden. Weller berücksichtigte nur bei Panzer Fehlendes oder mit groben Ungenauigkeiten Verzeichnetes und bietet uns von Solchem über 4000 Nummern, darunter allein 560 früher ungekannte Drucke Lutherscher Schriften, 225 Einzeldrucke von Liedern, eine grosse Anzahl von Mandaten u. s. f. Begleitet er auch nirgends, wie Panzer, die verzeichneten Schriften mit gelehrten Zuthaten über Inhalt und Verfasser, so ist er dafür in bibliographischer Beziehung desto exacter. Bei sparsamer Verwendung des Raumes finden wir doch zu jedem Drucke alle charakteristischen Merkmale angeführt, die dazu dienen können, ihn von anderen zu unterscheiden und auch die Zeilenabtheilung fehlt hier nicht. Auf folgende übersehene Correcturen wurde Referent durch den Verfasser selbst freundlich aufmerksam gemacht:

Nr. 2, Viertletzte Zeile: werden (Druckfehler des Originals, kein Ueberstrich!)

Nr. 8, am Schlusse des Titels kein Punkt.

Nr. 116: lilgen.

Nr. 239, dritte Zeile: vn̄

Nr. 474 ist Jobst Gutknecht zu löschen.

Nr. 553 zu löschen, da diese Ausgabe bereits bei Panzer 104 F, vergl. Serap. f. 1862, S. 115, Nr. 8.

Nr. 813, vierte Zeile: ſchifman.

Nr. 834. Davon eine fernere Ausgabe: Die geſchicht vn̄ bekēt | niſs deſs getaufften Judē Johannes pfefferkorn genannt tzu Hal | le vor ſant Moritz burgk vff dem Juden kirchhoff gebraten, vn̄ | tzuuor mit gluenden tzangen zuriſſen. | O. O. u. J. (1514). 4 Bll. 4⁰. In Wolfenbüttel.

Nr. 895: Vor X auch ein Punkt.

Nr. 934: Am Schlusse nach P kein Punkt.

Nr. 892: Punkt nach dem ersten Anno, dann Prüſs.

Nr. 1277a.* Dieselbe ohne den Titel gedruckt: Datum Vlm an Mittichen nach dem Sonntag Reminiscere, jn der Vaſſten, den drey vnnd zwaintzigisten tag des Monats Marcy, ym̄ Fünftzehnhundert vnd Neüntzehenden jaren. 4 Bll. Fol., in Butsch's Sammlung.

Nr. 1292: Werbung der |

Nr. 1679: funfften

Nr. 2067: Die 1. und 2. Titelzeile roth. Unter dem Titel derselbe rothe Holzschnitt, wie bei den beiden früheren Ausgaben.

Nr. 2403: in Wolfenbüttel.

Nr. 2864: mit 15 Melodien, s. Wackernagel Nr. 159.

Nr. 2747: am Schlusse des Titels ꝛc.

Nr. 2863 zuletzt: Mit 14 Melodien, s. Wackernagel Nr. 158.

Nr. 3058. Eine andere Ausgabe: O. O. u. J. (c. 1545), 8 Bll. 8⁰, mit Titelholzschnitt befindet sich in Frankfurt a. M.

Nr. 3518: Joannis.

Nr. 3626: apparuit.

Nr. 3935, drittletzte Zeile nach 'und' ist einzuschalten Einsiedeln.

In der Nachschrift zum Vorwort soll es in der Beschreibung des Wiener Fechtbuches heissen: paurn̄ Vien̄ verſtendnuſz deſs.

Der fünfte Titel dieser Nachschrift fällt weg, weil bereits unter 1080, wo: 'und Heidelberg' hinzuzufügen ist.

Im Typographenregister ist Stainberger zu streichen, der bloss Buchführer war, und unter Landesberg als erster Titel zu setzen: Eybe, Büchlein 1510. 1546

Im Autorenregister unter Spalatin, Z. 4 nach 1622 einzufügen: Gregorius Predigt übers. 1521. 1780. Auf viertletzter Zeile ebenda ist die Jahreszahl 1525 zu löschen.

Die beiden letzterwähnten Register sind eine besonders schätzenswerthe Zugabe des Wellerschen Repertoriums; namentlich wird das alphabetische Verzeichniss der Drucker für die Bestimmung undatirter Stücke oft willkommene Hilfe gewähren.

Das fleissig gearbeitete und in jeder Beziehung empfehlenswerthe Buch hätte von Seite des Verlegers wohl eine sorgfältigere Ausstattung verdient. Das Format ist ein elendes Mittelding zwischen dem Quart Panzers und wirklichem gefälligen Octav, das Papier grau und dünn, die Schrift abgenützt und manches nothwendigen Zeichens entbehrend.

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. Paris, chez Herold. 1863/4. 1. et 2. livraison, Sept.—Oct., et Nov.—Déc.

Die erste Lieferung des Jahrganges 1863 unserer Zeitschrift enthält vier Abhandlungen, die wir nur kurz anführen wollen. Die erste von Herrn Vallet de Viriville verfasste ist eine kritische Untersuchung über das zuerst von Montfaucon und Fevret de Fontette signalisirte, dann von Lacroix, A. Keller, Salmon, Daremberg, Renan und Quicherat theilweise bekannt gemachte, endlich kürzlich vollständig herausgegebene Mistère d'Orléans, über Charakter, Bedeutung und Entstehungszeit des Werkes. (Man vergl. Le Mistère d'Orléans, publié pour la première fois d'après le manuscrit unique conservé à la bibliothèque du Vatican, par M. F. Guessard et E. de Certain. Paris, Imprimerie impériale. 1862. Collection des documents inédits, in 4°.) Der Aufsatz des Herrn Vallet wurde in den Sitzungen des 27. Febr. und des 6. März 1863 in der Academie des inscriptions et des belles-lettres gelesen und verdient die Aufmerksamkeit der Romanisten. — Der zweite Aufsatz ist von Tuetey: De l'affranchissement des communes en Franche-Comté. Droits reservés par les seigneurs; der dritte enthält interessante Beiträge zur Geschichte der Schlacht bei Pavia und der Gefangennehmung Franz I. Dieselben sind aus italienischeu Quellen zum erstenmale hier von Rendé mitgetheilt und verdienen alle Beachtung. — An vierter Stelle spricht Herr Paul Meyer von einer neuen Ausgabe der coutume de Montcusq (stammt aus dem ersten Viertel des XIII. Jahrh.), welche als ein Beitrag zur Kenntniss der langue d'or ebenfalls die Romanisten anziehen wird. Das nämliche Interesse beansprucht in noch höherem Grade das Referat desselben Verfassers über Ebert's Jahrbücher f. Romanische und Englische Litteratur (3. Bd. 1860.). Es folgt eine Anzeige L. Delisle's über den Handschriftenkatalog der Bibliothek von Angers, welchen Lemarchand im Jahre 1863 herausgegeben hat; darauf eine sehr anerkennende Beurtheilung des Theiner'schen *Codex diplomaticus* dominii temporalis s. sedis, deren erster Band schon im März-Aprilhefte des vorigen Jahrganges der Zeitschrift angezeigt war. Im Verlaufe werden Referate gegeben über: Étude sur les *champs sacrés de la Gaule* et de la Grèce et en particulier sur célui des Léguanes par Ch. Toubin, Paris, Dumoulin 1861. — Le Champ sacré des *Séquanes*, réponse à M. le président Clerc, par le même. 1862. — Du *Culte des arbres* chez les anciens, par le même, 1862 (behandelt namentlich den

Cult des Apfelbaumes bei den Kelten); — Notice historique *sur Ripaille*, en Chablais, par A. *Lecoy de la Marche.* Paris 1863. — *Nobiliaire et Armorial de Bretagne*, par *Potier de Courey*, 3 voll. Nantes et Paris, Aubry 1862. *Mémoires d'histoire ancienne et de philologie*, par Emile *Egger.* Paris 1863. — *La Chartreuse* d'Auray et le Monument de Quiberon, par L. *Rosenzweig;* Vannes 1863. — *Catalogue de la Bibliothèque de François Ier etc.*, par *Michelant* (worüber wir selbst im Serapeum zu referiren gedenken); *Les grands Écrivains de la France* (publiées sous la direction de M. Regnier — Lettres des Mme de Sévigné, Paris 1863). Der erwähnte Band von Egger schliesst sich an eine frühere Sammlung an, in welcher seiner Zeit auch die Notiz über Boissonade's Leben und Schriften erschien. In dem vorliegenden giebt Egger eine nicht weniger anziehende Darstellung des Wirkens Letronne's; überdiess enthält das Werk Aufsätze, die alle Archäologen und Philologen interessiren dürften. So Polemon, le voyageur archéologue; sur les honneurs publics chez les Athéniens; Révision critique d'un témoignage de Cicéron concernant les artistes grecs; Observations sur l'état civil des Athéniens; Note sur la question: si les Grecs ont connu la lettre de change; Observv. critiques sur divers monuments relatifs à la métrologie grecque et la métrologie romaine; Etude de la langue latine chez les Grecs dans l'antiquité; u. s. f. Die Notice sur le prix du papier au temps de Periclès ist von paläographischem Interesse. Bekanntlich wurde im J. 1836 ein Marmor gefunden, auf welchem Bruchstücke eines Kostenanschlages für Errichtung eines Erechtheustempels in Athen (407 v. Chr.) entdeckt wurden. Hiernach betrug der Preis einer der Tafeln, auf welchen die Rechnung gemacht wurde, eine Drachme (etwa 90 centimes); jedes Blatt Papier kostet $1\frac{1}{2}$ Drachme. Das Blatt Papier kostete also, im Vergleiche zum heutigen Geldwerth, über 4 Francs. Ich mache ausserdem aufmerksam auf die Recherches historiques sur la fonction de secrétaire des princes chez les anciens, und auf ein Document inédit pour servir à l'histoire des langues romaines.

Die zweite Lieferung wird mit einem Aufsatze von Gaston Paris: „*La Karlamagnus-Saga*" eröffnet. Den Lesern des Serapeums wird bekannt sein, dass Unger im J. 1860 in Christiania (bei H. J. Jensen) die Karlamagnus-Saga, eine nordische Verarbeitung des bekannten vielbenutzten Stoffes in der sog. isländiscben oder altnorwegischen Sprache publicirt hat. Von diesem Gedichte haben sich in vier Handschriften zwei verschiedene Recensionen erhalten, deren erstere der besten Epoche norwegischer Litteratur, d. h. der ersten Hälfte des XIII. Jahrh. angehört; die zweite scheint über ein halbes Jahrhundert später entstanden zu sein. In vielen Stücken, z. B. gleich im Anfange der Erzählung, weicht die Saga be-

deutend von allen bekannten poetischen Bearbeitungen ab und lässt keinen Zweifel, dass sich manche älteren fränkischen Traditionen und Sagen in ihr erhalten haben. Herr Paris theilt eine ausführliche Uebersicht des Inhaltes des ganzen Buches mit, auf die wir leider unsere Leser verweisen müssen. — An zweiter Stelle erscheint ein Aufsatz von H. de l'Epinois, enthaltend Auszüge aus den Communalarchiven von Compiègne. — Folgt ein Bericht Bessot de Lamothe's über die wichtigsten lateinischen und französischen Manuscripte in St. Petersburg, von denen viele aus Frankreich dorthin gekommen sind.

In dem bibliographischen Abschnitte werden beurtheilt: *Programma* dell' I. R. Scuola di paleografia in Venezia (1861/62), deren diplomatische Tafeln sehr gerühmt, der Text ziemlich matt gefunden werden; — die *Histoire de la ville et de tout le diocèse de Paris*, par *Lebeuf;* (neue Ausgabe von Cocheris, Paris, 1863 f.) — *Histoire de Jeanne D'arc* et refûtation des diverses erreurs publiées jusqu'à ce jour, par M. *Villiaumé*, Paris 1863 (im Ganzen mild beurtheilt; das Werk bringt sachlich kaum etwas Neues, und stützt sich nur auf bereits gedruckte Quellen). — *Histoire de la Constitution anglaise*, depuis l'avénement d'Henri VIII. jusqu'à la mort de Charles I., par *Le Huëron*. — Nantes, 1863, sehr empfohlen. — *Collection de plombs historiés trouvés* dans la Seine et recueillis par Arthur *Forgeais*. Paris 1863 (eine nicht unverdienstliche Arbeit). — Oeuvres inédits *de Larochefoucauld*, publ. par E. de Barthélemy. Paris 1863. — Analyse du *Songe du Vergier*, etc. par L. *Marcel*. Paris 1863. (Kommt in Betreff des Verfassers dieses um 1376 geschriebenen, das Verhältniss der königl. und päpstlichen Macht betreffenden berühmten Buches zu keinem definitiven Resultate). — Mémoire sur l'origine de la ville et du nom de *Senlis*, par A. de *Caix de St. Amour*. Senlis 1863.

Ich habe meinen Bericht über die beiden ersten Lieferungen des Jahrganges etwas kürzer als gewöhnlich gefasst, weil ich für eine der folgenden Lieferungen meine Leser um so mehr in Anspruch zu nehmen gedenke.

Freiburg i. Br. Dr. *F. X. Kraus.*

Anzeige.

Le Livre dv Rectevr.

Catalogve des Étudiants de l'Académie de Genève de 1559 à 1859. Genève. Imprimerie de Jules-Guillaume Fick. 1860. Gr. 8⁰. IV u. 391 (392) SS.

Obgleich das anzuzeigende Buch schon vor einigen Jahren erschienen ist, darf es doch nicht unterbleiben das Dasein dessel-

ben zur Kunde derjenigen Leser des Serapeums zu bringen, die es noch nicht oder nur aus Buchhändler-Anzeigen kennen.

Die Veranlassung zur Herausgabe des Werkes war das dreihundertjährige Jubiläum der berühmten Genfer Bildungsanstalt, welches auch des Herrn Professors H. F. Amiel „Souvenirs du Jubilé triséculaire de l'Académie de Genève," so wie einen neuen Abdruck des Reglements und der akademischen Gesetze hervorrief. Ueber das vorliegende „Buch des Rectors" heisst es in der Nachricht an den Leser u. A.: „Avant d'être confiés aux presses de Robert Estienne, les documens renfermés dans ces deux opuscules avaient été officiellement transcrits sur le registre destiné à recevoir, suivant une clause des status académiques [„Que les escholiers publics viennent au Recteur pour faire escrire leurs noms, et signer de leur propre main la confession de leur foy"], la signature de chaque étudiant. L'usage de cette inscription autographe survécut au motif de discipline écclesiastique qui l'avait fait prescrire, et jusqu'à la génération présente le *Livre du Recteur*" a servi aux immatriculations, c'est sa publication que nous avons entreprise . . . . Le *Livre du Recteur* est une histoire de notre Académie écrite de la main même de ceux qui, depuis trois siècles, sont venus témoigner, par leur présence dans nos écoles, de l'influence de Genève sur le reste de l'Europe."

Als Herausgeber haben sich die Herren *Charles Le Fort*, *Gustave Revilliod* und *Gustave Fick* unterzeichnet, sie erfreuten sich der Beihilfe mehrerer Freunde, u. A. der Herren *Louis Sordet* und *Theophile Heyer*. Zur richtigen Beurtheilung ihrer Arbeit ist die Nachricht für die Leser zu beachten, auf die hier blos verwiesen werden kann. Die grosse Verschiedenheit, oft Undeutlichkeit, der Handschriften der Studirenden, die sich eingeschrieben, stellte der genauen Copie manche Schwierigkeit entgegen.

Das Verzeichniss ist in vielfacher Hinsicht sehr interessant: man sieht wie selbst aus den entferntesten Gegenden (Amerika, Türkei, Russland, Polen) wissbegierige Jünglinge Genf besuchten; es giebt vielen Familien aller Länder Europas Nachweise über einzelne ihrer Angehörigen (— unter den Hamburgern kommen bereits 1579 Fredericus Ostra, in den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts Nicolaus Jerre vor —) u. s. w. Im Jahre 1559, 9. Nov., erscheinen zuerst als Diejenigen, welche die „Genevensis academiae leges, ac nominatim genevensis Ecclesiae confessio" unterschrieben, Theodorus Beza Vezelius scholae rector, Antonius Cauallerus Hebraeus professor, natione Nortmannus, Viriensis, Johannes Tagantius Parisiensis Artium professor, Franciscus Beraldus Parisiensis Græcus professor, Claudius Baduellus Tagantii mortui successor, Joannes Ribiltus Randoni successor; dann folgen die Namen der Studenten; wir begegnen hier zwei Engländern und den Brüsselern Joannes a

Marnix und Philippus Marnixius. Einige der Inscribirten haben ihrem Namen die Betheuerung ihrer Rechtgläubigkeit hinzugefügt, z. B. [1567]: „le soussigné proteste deuant Dieu qui m'a appellé au nombre de ses enfans de sa pure bonté et grace, vouloir viure et mourir selon la pure doctrine euangelique qui est annoncée en ceste cité de Geneue, tesmoing mon seing manuel ci mis. Robert Mornet.“ Bei Jacobus Monceau Flandrus 10 Martii 1571, ist bemerkt: (A esté despuis bruslé en Armoutier qui estoit le lieu de sa naissance et où il exerçoit le ministère fidelement et a perseueré en la confession de la verité iusques la fin); bei [1569] Paulus Bosquetus: (Apostata, vel etiam atheus factus postea); bei Guilelmus Horicæus Neocomensis anno 1606: (Hic nomen suum non scripsit loco apto [1569], ipse tamen eruditus iuuenis); bei Hieronymus Schlick senior comes de Passaun, dominus in Weiskirchen et Schlakenwerda Bohemus S. S. theologiæ baccalaureus, venit 7. Idus Augusti anno reparatæ salutis 1580: (Capitis supplicium passus est Pragæ imperante Ferdinando II. Cæsare ob tumultus Bohemicos anno 1622).

Die Seiten 372* bis 387 enthalten das Verzeichniss der Professoren; es beginnt mit Jean Calvin, 1559, und schliesst mit Henri Damette, 1855. Auf Seite 389 bis 391 sind die Namen der Rectoren von Théodore de Bèze, 1559, an bis zu Emile Plantamour, 1858, mitgetheilt. (Die Rectoren wurden aus der Genfer Geistlichkeit und den Professoren gewählt, daher die Namen mehrerer derselben sich im Professoren-Verzeichnisse nicht finden.) Unter den Professoren treffen wir an: Théodore de Bèze, Henri Scrimger, Joseph Scaliger (de l'Escale [— 1785 ist unter den Rectoren Robert De l'Escale genannt —]), François Hatmann, Denis Godefroy, Isaac Casaubon, Guillaume Budé, Jaques Godefroy, Frédéric Spanheim, Ezéchiel Spanheim, J. J. Burlamaqui, Horace Bénédict de Saussure, Augustin Pyramus De Candolle, Charles Léonard Simonde de Sismondi u. A.

Das Buch ist typographisch vortrefflich ausgestattet; jede Seite ist mit geschmackvollen Einfassungsleisten in altem Stile versehen; auf der letzten ist angegeben, dass es auch bei Auguste Aubry in Paris vorräthig.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

360. Comico-Tragoedia SS. Juliani, Basilissae, et sociorum vitae et martyrii . . Schawſpil, Von dem Leben vnnd Sterben der HH. Juliani, Baſiliſſae vnd jhrer Geſellen. Erſter Theil. Vorgeſtellt von der Jugend deſs Ertzhertzogl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Hall im Yhnthal, im Jahr 1661. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

361. Jemon invictus Christi martyr Daſs iſt Vnvberwündtlicher Hölden Muet eines Japoneſiſchen Kriechs Obriſten, welcher das ſighaffte Marter Kräntzlein der von ſeinem Fürſten anerbottnen Generalſtöll vmb Chriſti Willen vorgezogen . . vorgeſtelt von der Jugendt deſs Löbl: Gymnaſij der Societet Jesu in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing den 6. Septem: im Jahr 1661. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing bey Magdalena Haannin. o. J. (1661). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

362. Joseph, divinae sapientia ludus . . Das iſt: Tragico-Comoedia, Vom Joſeph, Deſs groſſe Patriarchen Jacobs Sohn, Mit welchem die Göttliche Weiſsheit wunderbarlich geſpilt hat, wie zuleſen, Gen. 37. 39. 40. vnd nachfolgenden Capp. Gehalten In dem Chur-Fürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu zu Landshuet. Den 6. September. Anno 1661. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1661). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

363. Kenelmus Merciorum regis filius Per Sororis ambitionem, & Dolum Nutritij innocuè trucidatur. Erbärmlicher Mordt Kenelmi, Eines vnſchuldigen Knabens vnnd rechtmäſſigen Erbens deſs Königreichs Mercien, durch Ehrgeitz ſeiner Schweſter, vnnd Liſt ſeines Nöhr-Vatters angestifft vnnd vollzogen. Offentlich vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Veldtkirch. Den 2. vnnd 6. Tag deſs Herſtmonats. Anno M. DC. LXI. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Bregentz am Bodensee, bey Bartholome Schnell. o. J. (1661). 5 Bl. 4. — In München.

364. Maria refugium peccatorum. Oder Marinus. Ein Freygelaſsner der Mütter der Gnaden, wunderbarlich durch ein Marienbild, als er zur Richtſtat hinauſs geführt, von zeitlichen

vnd ewigen Todt erledigt. In einem Schawſpil von dem Gymnaſio der Societet JESV zu Freyburg in Vchtlandt fürgeſtelt. Den 2. vnd 6. Herpſtmonat 1661. Marie le recours des pecheurs. . . Getruckt zu Freyburg im Vchtland, bey Dauid Irrbisch. o. J. (1661). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

365. Patrocinium augustissimae caelorum reginae In Jacobo Euclione . . Vnſer lieben Frawen Hülff So Jacobo einem reichen vnd verschraiten Wuecherer endtlich wol gelungen. Von der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij Soc: Jesu in München, zu einem Beyſpil fürgeſtelt. Anno 1661. Den 2. vnd 5. Septembris. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1661). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

366. Rosalgates Ein Todtschläger ſeines eignen Vatters, Mutters, vnd neun Brüdern, von Gott gestrafft, wird zu einem Schaw-Spiel auff offentlichen Theatro vorgeſtelt Von Dem Chur-Fürstl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſen Im Jahr Chriſti M. DC. LXI. Den September. Gedruckt zu München, durch Johann Wilhelm Schell. o. J. (1661). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

367. Semen evangelicum sive Verbum Dei Lucae 8. Das iſt: Evangeliſcher Samen, Oder Das Wort GOttes, In viererley Erden zwar auſsgeſprenget, aber nur in Einer fruchtbar . . Von der Jugend deſs löblichen Gymnaſij bey S. Salvator der Societet JESV zu Augſpurg In einem Schau-Spil vorgeſtellt, Den 5. vnd 6. Herbſt-Monat deſs 1661. Jahrs. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

368. Tragoedia. Malae educationis fructus pessimi, .. Bittere Früchten Der Vblen Kinder-Zucht, Welche In ihrem König Petro, dem Tyrannen genannt, Das Königreich Caſtella mit ſeinem groſſen Schaden verkoſtet, Jetzund nur für ein Schau-Eſſen auffgeſetzt werden, Von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESU in Landſperg, Den 2. vnd 6. Herbſt-Monat deſs 1661. Jahrs. Gedruckt zu Augſpurg. Bey Veronica Apergerin, Wittib, auff vnſer lieben Frauen Thor. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 10. Leipzig, den 31. Mai 1865.

Anzeige.

DIE HANDSCHRIFTEN DER FÜRSTLICH-FÜRSTENBERGISCHEN HOFBIBLIOTHEK zu DONAUESCHINGEN. GEORDNET UND BESCHRIEBEN VON DR. K. A. BARACK, VORSTAND DER HOFBIBLIOTHEK. TÜBINGEN. IN COMMISSION DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG. 1865. XII u. 666. In 8. Form gedruckt, jedoch klein 4°.

Den vielen litterarischen Verdiensten, die sich seither Herr Dr. Barack in einer verhältnissmässig kurzen Zeit erworben hat, fügt er durch die Handschriftenbeschreibung der fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek zu Donaueschingen ein neues bei, wobei er sich in der glücklichen Lage befindet, dass der fürstliche Besitzer der Bibliothek, Seine Durchlaucht der Fürst Karl Egon zu Fürstenberg, für seine litterarischen Schätze selbst begeistert ist. War er es doch, der bereits 1859 das seltene, nur in 50 Exemplaren gedruckte Buch:

„Die Handschriften altdeutscher Dichtungen der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Geordnet und beschrieben von J. Vict. Scheffel. Stuttgart. Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. 1859.“ 4°. 52 Seiten

veröffentlichen liess, und dem die Wissenschaft nun auch das

Erscheinen dieser grösseren Arbeit verdankt, welche nun sämmtliche Handschriften der fürstlichen Hofbibliothek umfasst, also auch die von Dr. Scheffel beschriebenen nicht ausschliesst.

In Kürze theilt nun Herr Dr. Barack Dasjenige mit, was zur Geschichte der Hofbibliothek gehört. Die Donaueschinger Bibliothek gewann nämlich erst an Bedeutung durch Uebertragung der Fürstenbergischen Sammlungen zu Stühlingen und Mösskirch in den Jahren 1752 und 1768. Dort hatte nämlich Maximilian Franz von Fürstenberg gegen Schluss des 17. Jahrhunderts eine „ziemlich ansehnliche" Bibliothek, von den Landgrafen von Pappenheim stammend, im Jahre 1680 bedeutend vermehrt durch den Ankauf der hinterlassenen Bücher seines Landvogts Anton Bidermann. In dieser befanden sich 30 Jahre vor der Uebersiedelung ungefähr 70 Handschriften, darunter die älteste der ganzen heutigen Sammlung (Nr. 18 nämlich: „*Pauli Orosii Historiarum libri VII adversus Paganos*" aus dem IX. Jahrhundert.) In der Bibliothek zu Mösskirch hatten sich im Laufe der Zeit die Bücher mehrerer Familien angesammelt, so die der Grafen von Helfenstein, der Grafen von Zimmern und jener von Lupfen; darunter befanden sich 98 Handschriften, „darunter die wichtigsten des alten Bestandes." Der fürstliche Leibarzt und Geheime Rath Bonifaz Brix vermachte 1774 seine medicinische Bibliothek, worunter vier Handschriften, eben dem Fürsten. Die Säcularisation der Fürstenbergischen Klöster gewährte nur geringe handschriftliche Ausbeute, indem nur von Marienhof eine kleine Anzahl späterer Handschriften, ascetischen und liturgischen Inhaltes, anfiel. Die grösste und werthvollste Bereicherung erhielt jedoch die Hofbibliothek durch Ankauf der Freiherr von Lassberg'schen Sammlungen, durch den an 12000 Bände gedruckter Werke und 273 Handschriftennumern derselben zuflossen.

Allein Herr Dr. Barack selbst erwarb sich während der fünf Jahre seiner Amtsführung das unbestreitbare Verdienst, den Handschriftenschatz nach Kräften vermehrt zu haben. Denn er hat seither gegen 60 Handschriften, von denen 15 dem XI. bis XIII. Jahrhundert angehören, mit Uebereinstimmung seines Fürsten erworben.

Barack's Arbeit ist mit Ausnahme „der fleissigen und sachkundigen Vorarbeiten Scheffels zu den ehemals Lassberg'schen Handschriften" ganz neu, nachdem sich ältere brauchbare Arbeiten nicht vorfanden. Andeutungen Dritter, wie des Dr. Scheffel, der Professoren Dr. Bartsch in Rostock und Dr. Franz Pfeiffer in Wien bezüglich der altdeutschen Litteratur werden dankbar erwähnt, so wie der Dank auch für Herrn Professor Weil in Heidelberg, der bezüglich der orientalischen Handschriften thätig war, nicht fehlt.

Bemerkt muss werden, dass die Ordnung und Numerirung der Handschriften neu ist. Die Ordnung selbst

wollte Dr. Barack nicht in ein, die Handschriften zerreissendes streng systematisches System einzwängen, sondern vielmehr eine durch das Gegebene bedingte Gruppirung herbeiführen. Als Hauptidee schwebte ihm vor, durch Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, besonders in der Wiedergabe des Handschriftentextes seine Arbeit für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Dabei wollte er aber nicht alle Handschriften gleich ausführlich behandeln, sondern jene, die es nach Inhalt und Form verdienten.

Bezüglich nothwendiger Nachweisungen und Erklärungen giebt es Herr Dr. Barack selbst zu, dass Manches vermisst werden dürfte; allein ihm steht allerdings die Natur des weitverzweigten Stoffes, so wie die schwer zu beseitigende Lückenhaftigkeit der Hilfsmittel, wenn man sich nicht an einer sehr grossen Bibliothek befindet, entschuldigend zur Seite.

Was nun die Gruppirung des Stoffes im Allgemeinen betrifft, so finden sich:

Nr. 1—176. Litteratur und Sprachwissenschaft,
- 177—474. Theologie,
- 475—714. Geschichte und deren Hilfswissenschaften,
- 715—784. Rechtswissenschaft,
- 785—835. Naturwissenschaft,
- 836—878. Philosophie, Mathematik und Astronomie, Kriegs- und Militairwesen,
- 879—925. Kunst, Stamm-, Formel- und Titulaturbücher, Buchdruckergeschichte, Bibliographie und Bibliothekwesen,

als die Hauptbestandtheile, gesondert wieder in Unterabtheilungen.

Was nun die Beschreibung der einzelnen Handschriften betrifft, so ist solche, wo der Verfasser tiefer eingehen wollte, wenn auch in gedrängter Kürze, dennoch erschöpfend und so gefasst, dass sie den Belehrung Suchenden Nutzen bringen wird.

Den Anfang der Beschreibung bilden acht orientalische Handschriften des XVI. bis XIX. Jahrhunderts, darunter wohl die vorzüglichste, die einzige im XVI. Jahrh., (1593) von Mohammed ibn Mustafa geschriebene: Wikajet al riwajet von Burhan al-Scheriat u. s. w., ein Compendium des Corpus juris nach der Lehre der Hanefiten.

Aus den Handschriften Nr. 9—62, welche die Classiker, spätere Römische Schriftsteller, Lateiner des Mittelalters und der späteren Zeit, Briefe, Vocabularien und Grammatik enthält, sind als merkwürdig zu bezeichnen:

Nr. 9. (Lassbergische Handschrift 73). Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 72 Blätter in 4⁰. „*M. T. Ciceronis* Laelius sive de *amicitia*, *Paradoxa*, de *senectute*“ enthaltend, im Jahre 1808 in Mailand „ubi tunc multa antiquitatis cimelia prostabant“ — wie

Lassberg bemerkt — erkauft, an welcher derselbe viel Aehnlichkeit mit einem Autographe Petrarcha's erkannte.

Nr. 18. Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 190 Blätter in 4⁰. „*Pauli Orosii libri VII Historiarum adversus Paganos.*" Es ist der älteste noch nicht benutzte Codex der ursprünglichen Fürstenbergischen Bibliothek, wie bereits oben erwähnt, über dessen Urabstammung die Nachrichten, wie es scheint, verloren sind.

- 21. (Lassb. 96.) Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 118 Blätter in 4⁰. „*Vegecii Renati* de re militari libri IV. *Eutropius.*"

- 37. (Lassb. 74.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 154 Blätter in 4⁰. „*Aliquot carmina medii aevi*" oder Eine umfassende Anthologie aus römischen Classikern, aus den lateinischen Dichtern des XV. Jahrh. bis auf Celtes, Herman v. dem Busche und Bebel," welche sich *Georgius Precellius* (geboren 1475 zu Ulm, Priester 1499, 1531 zu Stetten bei Dellmensingen) anlegte.

- 41. Papierhandschrift vom Jahre 1533, 188 Blätter in gr. 4⁰. Des Grafen *Georg von Helfenstein* lateinische Gedichte. Da diese, meist Gelegenheitsgedichte, Oden, Elegien und Sinnsprüche, jedenfalls manche Aufschlüsse für die Zeitgeschichte bieten, so ist die Handschrift sicher besonderer Beachtung werth.

- 54—59. Verschiedene lateinisch-deutsche Vocabularia aus dem XV. Jahrh., welche jedenfalls für die Idiome jener Zeit nicht unerhebliche Ausbeute bieten dürften.

Den Glanzpunkt der Sammlung bilden nun allerdings die Numern 63—167, oder die deutsche Litteratur, zumeist aus Lassberg's Sammlung, als deren Glanzpunkt

Nr. 63. Pergamenthandschrift des XII—XIII. Jahrh., 114 Blätter in 4⁰. *Aventure von den Nibelungen. — Aventure von der Klage.*

— die berühmte Lassberg'sche Nibelungenhandschrift — zu betrachten ist! Wer kennt diese „hohenems-lassberg'sche" Handschrift nicht? Diese Handschrift, die während des Wiener Congresses in Gefahr stand an Lord Spencer nach England verkauft zu werden, und nur dadurch Deutschland erhalten blieb, dass sie im Namen und Auftrag der edlen Fürstin-Wittwe Elisabeth von Fürstenberg durch Freiherrn von Lassberg erworben ward.

Mit Uebergehung werthvoller Fragmente — oder bekannter Einzelblätter verdient Erwähnung:

Nr. 70. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 334 Seiten in Folio. *Die auentewr von parcifal vnd Gamuret*

als eine noch unbenutzte Handschrift der Recension G. Ferner:

Nr. 71. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 217 Bl. in kl. Folio. *Wirnt von Gravenbergs Wigalois, der Ritter mit dem Rade.*

Gleichfalls unbekannt, welche die eigenthümliche Schlussschrift trägt:

> Qui me schcribebat nomen suum nesciebat
> Si melius scripsisset nomen suum imposuisset —

und wahrscheinlich in der Hagenauer Bücherabschreiberei gefertigt ist.

Nr. 73. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 100 Blätter in 4⁰. *Rudolf von Ems Barlaam und Josaphat.*

Es ist diese aus Hohenems stammende Handschrift dieselbe, welche Lassberg für das Autographon hielt, welche Meinung Pfeiffer in seiner Ausgabe S. 408 widerlegte.

Nr. 74. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 148 Seiten in Fol. *Wasserburgische Codex*

von Lassberg in seiner Schrift: „Ein schoen und kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot &c. &c. 1830" ausführlich — dann weiter von F. Pfeiffer in Haupt's Zeitschrift VIII. S. 156 beschrieben.

Nr. 77. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 333 Seiten in Folio. *Rudolf von Hohenems Wilhelm von Orlens.*

Mit Umgehung der Papierhandschrift Nr. 78 folge als Gegenstück

Nr. 79. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 258 Blätter gross Fol. *Rudolf von Hohenems Weltchronik*

von 1365, welche die Schlussschrift führt:

> Anno domini M⁰CCCLX⁰ quinto Illustris princeps Rupertus. Comes Palatinus Juxta renum comparavit illum librum per manus. Jo. de spira hev minimi scriptorum.

deren Text von vielen mit Deckfarben auf Goldgrund gemalten Miniaturgemälden begleitet ist, in welchen die biblischen Ereignisse in Tracht und Waffen des XIII. und XIV. Jahrhunderts dargestellt erscheinen. Der Codex scheint sich im XV. Jahrh. im Besitze der Familie Helfenstein befunden zu haben. Im Jahre 1626 war er Eigenthum des Klosters W i e s e n s t a i g.

Nr. 86. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 273 Seiten in kl. Fol. *Conrads von Stoffeln Gauriel von Montabel, der Ritter mit dem Bocke.*

Man vergleiche Germania. VI. 385.

Nr. 87. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 214 Blätter in Folio. *Des Pleiers Gedicht von hern Meleranctz von Frankrich.*

Dieselbe führt die Schlussschrift:

Gabryel Lindenast.
Anno im achtzigosten. (1480)

und ward von Bartsch als 60. Publication des litt. Vereins 1861 herausgegeben. Ueber den Schreiber giebt Barack Nachricht. Er war Bürger zu Pfullendorf.

Nr. 90. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 202 Blätter in Folio. *Das Heldenbuch* etc. von 1452.

Nr. 92. Papierhandschrift vom Jahre 1493., 195 Seiten in 4⁰. *Hadamar's von Laber Gedicht von der Jagd.*

einst wahrscheinlich im Besitze Etterlin's von Luzern, sodann Eigenthum der Johanniter-Bibliothek zu Strassburg.

Mit Uebergehung der Papierhandschriften des XV. Jahrh. Nr. 93 und 94, die kleinere Gedichte, Sinnsprüche u. dergl. enthalten, ist jedenfalls eine der kostbarsten Handschriften

Nr. 97. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. (1336), 320 Blätter in Folio. *Wolfram's von Eschenbach Parzival* mit Fortsetzung und Ergänzung durch Claus Wysse und Philipp Kolin von Strassburg.

Dr. Barack schreibt: „Diese merkwürdige, in ihrer unversehrten Vollständigkeit Zeugniss für die Ausdauer der Verfasser wie der Schreiber ablegende Handschrift ist ausführlich beschrieben von Uhland in Schreibers Taschenbuch f. Gesch. u. Alterthum in Süddeutschland (II), 1840. S. 259 ff.“ „Die hiesige Handschrift ist die einzige dieser Art in Deutschland.“

Nr. 98. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 159 Blätter in fol. *Gerold Edlibach's Buoch.*

enthaltend des „Konrad von Ammenhausen Gedicht vom Schachzabelspiel“, „Tickabel der Rotwelchez“, so wie ein Wappenbuch von 1493.

Nr. 104. Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 269 Bl. in Fol. *Der Lidersaal Codex*

aus von Lassberg's Liedersaal sattsam bekannt.

Nr. 106. Pergament- und Papierhandschrift des XV. Jahrh. 121. Bl. in 4⁰. Der *Anna Mumpratin Handschrift*

worin das Gedicht von Christus und der minnenden Seele.

Nr. 107. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 70 Blätter in 4⁰. *Gedicht von der Minneburg*

dunkel und unverständlich, dem Meister Egen vom Bamberg zugeschrieben, von welchem Gedichte in abweichender Recension die Bibliothek unter Nr. 108 noch zwei Blätter des XIV. Jahrhunderts besitzt.

Interessant ist Nr. 112. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 175 Blätter 4⁰. — welche verschiedene Gedichte „*Daz buch daz der grosz Albertus schreibt von den waren tugenden*“ . . *Die Güldein schmytt* . . . *Gedichte von Konrad Oettinger* . . . u. a. m.

enthält. Wir übergehen mehrere gereimte Heiligen-Legenden, unter Nr. 115—119, um an

No. 120. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 321 Seiten in Folio

zu erinnern, welche S. 205—321 ein wichtiges altdeutsches Liederbuch enthält, dessen ausführliche Beschreibung Bartsch in der 68. Publication des litterar. Vereins (Kolmarer Liederhandschrift) S. 89—92 giebt. Wegen vieler werthvollen Malereien ist jedenfalls die Papierhandschrift

Nr. 123. *Der Zimmern'sche Todtentanz*

dem XVI. Jahrh. angehörig hervorzuheben, theilweise dem Texte nach ein Werk des bekannten Chronisten Wilhelm Wernher Grafen von Zimmern († 1570—74).

Für Genealogie und Stemmatologie mehr von Gewicht als durch die teutschen Reime, in welche das Büchlein Michael Knab brachte, mag die im Codex Nr. 133 enthaltene im XVI. Jahrh. gefertigte Beschreibung des fränkischen Geschlechts der Stieber von vnd zu Buttenheim sein, laufend von 1200 —1599.

Unter Nr. 140—141 finden sich zwei Handschriften des XV. Jahrh. Ulrich Fürterer'scher Dichtungen, fast möchte man sagen des überfruchtbaren vergessenen Münchner Dichters. Wir übergehen die Nr. 143 beginnenden Volksbücher, u. dergl.

Die Abtheilung N°. IV. „Französische, Niederländische, Italienische und Spanische Handschriften“ enthaltend, bietet schon in der

Nr. 168. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 173 Blätter in gr. 4°. *Le voeu du paon*

ein vortrefflich ausgestattetes altfranzösisches Gedicht, aus dem drei Miniaturen bereits J. H. von Hefner-Alteneck in den Trachten des Mittelalters (Tafel. 28 und 31) veröffentlichte.

Die folgende theologische Hauptabtheilung beginnt mit

Nr. 177. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 490 Blätter in 4°. *Biblia veteris et novi testamenti*

welche nach den Schlussschriften ein „Cambius de Vicentia“ schrieb. Bibeln dieser Art gehören immer zu den Seltenheiten. Eine Psalmhandschrift auf Pergament aus dem XII. Jahrh., aus 152 Quartblättern bestehend, deren acht gemalte und vergoldete Federzeichnungen auf den Niederrhein hinweisen. Noch findet sich

Nr. 181 ein Pergamentcodex des X. Jahrh. aus 188 Quartblätter bestehend, in dem sich „*Psalterium et Prophetae*“ finden.

Wahre Kostbarkeiten sind die liturgischen Bücher dieser Bibliothek und zwar:

Nr. 191. (Lassberg 1.) Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 163 Blätter in Fol. *Oracio misse secundum Gregorium* etc.

also ein *Sacramentarium Gregorianum*, höchst wahrscheinlich in S. Gallen geschrieben und noch durch einen Bücherkatalog bemerklich, den Lassberg in Mone's Anzeiger VII. Jahrg. 1838. S. 416 u. f. abdrucken liess.

Nicht mider wichtig erscheint

Nr. 192. Pergamenthandschrift aus dem Ende des IX. Jahrh., 115 Blätter in 4⁰. *Pontificale, i. e. Rituale Episcoporum*

von ausserordentlich schöner Schrift, leider nicht vollständig. Ueberhaupt finden sich hier liturgische Bücher, wie unter Nr. 193 (aus dem XI.), 194 (aus dem XII.), 195 (aus dem XIII.), 196. 197. 199 (aus dem XIV.), 203 (aus dem XII. Jahrhundert), welche einer genauen liturgischen Untersuchung und Bestimmung würdig wären.

Als Papierhandschrift des XIV. Jahrh., scheint interessant Nr. 200, ein „Rituale" der Baier'schen Abtei Thierhaupten! Eben aus Baiern stammt auch

Nr. 264. Pergamenthandschrift aus dem XIII. Jahrh., 143 Blätter in Folio. *Bertholdi Abbatis Praitenhaslachensis sermones de diversis festivitatibus anni.*

Ueberhaupt ist die Predigtlitteratur reichlich vertreten, nur bedarf mancher Codex noch einer eingehenden Bearbeitung oder Bestimmung; so

Nr. 291. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 110 Blätter in kl. 8⁰. *Dis ist von den . X. gebotten. von dem nvze der minne* etc.

Auch Nr. 292. Papierhandschrift aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh., 170 Blätter in 4⁰. *Berthold von Regensburg, Predigten*

einst im Besitz des Würzburger Domherrn „Wolfen von Seldneck" ist der Erwähnung würdig.

Gleich interessant sind Nr. 293 *Johann Taulers* — und Nr. 294 *Geiler von Kaisersberg* Predigten, beide Bände dem XV. Jahrh. angehörig, Geiler einst im Besitze der Dominikanerinnen zu Pforzheim.

Die V. Abtheilung, hauptsächlich Ascetik enthaltend, vereinigt hiermit auch die zur Liturgie gehörigen Breviaria und Diurnalia. Als sehr merkwürdig erscheint hier

Nr. 309. Eine Pergamenthandschrift vom Anfange des XIII. Jahrh. *Breviarium* von 195 Blättern mit vielen Malereien auf Goldgrund, in 4⁰.

Diese Handschrift ist noch überdies ausgezeichnet durch ihren „Einband, mit Silberblättchen überdeckt, in den Ecken die vier Evangelisten mit ihren Attributen, in der Mitte Jesus und Maria mit dem Christuskinde, in erhabener Arbeit, die Figuren vergoldet, nebst Silberspangen." Jedenfalls würde dieses Breviarium einen speciellen Werth durch seinen ehema-

ligen Besitzer haben, der, wie es scheint, leider nicht mehr zu ermitteln ist. Von ähnlichem Gehalte ist

Nr. 316. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 315 Blätter in 12°. *Diurnale* mit 7 Malereien auf Goldgrund.

Wir übergehen die verschiedenen „*Horae B. Mariae V.*" durch Miniaturen und Verzierungen hervorleuchtend, weil sich ähnliche Exemplare solcher in Frankreich und den Niederlanden oft fabrikmässig gefertigten Arbeiten fast in allen grösseren Handschriftensammlungen finden. Sie sind unter Nr. 323—332 aufgeführt.

Als eine Merkwürdigkeit gilt jedenfalls das unter Nr. 345 aufgeführte *Lateinische Gebetbuch des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich* (geb. 1529 † 1595), in welchem er auf drei Vorsetzblätter „*Verzaichnus meiner Elichen Kinder wie sie nach einander geporen sain*" eigenhändig schrieb.

Nicht minder merkwürdig sind das *Gebetbuch Herzogs Wilhelm von Bayern* vom Jahre 1431 auf Pergament, so wie das gleichfalls deutsche Gebetbüchlein des „*Hertzog Johansen, Churfurstenn zu Sachssen*" bereits 1533 verschenkt, „Ex Bibliotheca Wisensteigensi 1616" herstammend. Hierher gehört auch das Gebetbuch unter Nr. 398 durch die genealogischen Aufzeichnungen, das Haus Fürstenberg betreffend, von der Hand der Gemahlin des Grafen Franz Christoph, geb. Herzogin von Arenberg — für die Familie sehr merkwürdig.

Nr. 442. Pergamenthandschrift von 207 Blättern in 4°. *Vita Mariae*

bemerkenswerth durch die Schlussschrift: Anno Ab incarnatione domini M°CCC°XXVI° . . . Quem scripsit Cunradus scriptor qui est Natione de franconia. quem etiam dominus Johannes tunc temporis viceplebanus in Castelruth totaliter conparavit . . . Die Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. Nr. 450 enthält eine Vita S. Norberti, anfangend: Tanto procul dubio.

Ein beachtenswerther Codex auf Pergament ist

Nr. 468. *Transsumtum privilegiorum Ordini Teutonico concessorum* 1428

unter dem Ordensmeister Eberhard von Seinsheim vom Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein statt des Kaisers confirmirt.

Unter den geographischen und historischen Manuscripten finden sich unter Nr. 480. *Ludolfs von Suchen Reisebuch ins heilige Land*, Papierhandschrift aus dem Beginne des XV. Jahrh., Nr. 481. *Johannes Schiltbergers* Reisen in Europa, Asien und Afrika, Nr. 482. *Ulrich von Friaul, Sanct Francisci Ordens, Reise in die Morgenländer*, Nr. 483. *Hans Mandeville Reise zum heiligen Grab*, gleichfalls Handschriften des XV. Jahrh. Unbekannt ist der Verfasser von

Nr. 484. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 23 Blätter. 4°. *Beschreibung einer Reise in das hl. Land*, unternommen im Herbste 1441.

Eine Handschrift des XVII. Jahrh. unter Nr. 485, giebt eine „*Kraussenfahrt*“ oder „*Kunrath Kraussen* von Hof i. Voitland, Ritter von Jerusalem, Wanderschaft von 1620—1636, worunter auch die durchs gantze heylige Land.“

Nr. 496. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 140 Blätter. *Wappenbuch*

enthält nach dem Urtheile des Fürsten Friedrich Karl zu Hohenlohe eines der ältesten Werke dieser Art, und ist daher von grossem Werthe!

Höchst werthvoll ist

Nr. 512. Pergamenthandschrift des XII. und XIII. Jahrh., 66 Blätter in 4⁰. *Liber fratrum Argentinensium*

oder das Verzeichniss der Domstiftsgefälle, Necrologium des Domstiftes zu Strassburg und verschiedene Statute desselben enthaltend, von Mone im Anzeiger 1838. Seite 1 u. f. beschrieben.

Die Handschrift Nr. 513 auf Papier im Jahre 1389 geschrieben und Jacob Twingers bekannte Elsassische und Strassburger Chronik enthaltend, zeigt, wie sorgsam Dr. Barack sich bemühte, die historischen Nachweise bezüglich der Abstammung der Handschrift nachzuweisen.

Ein eigenthümliches Gefühl erweckt die unter Nr. 543 aufgeführte aus zwei Foliobänden bestehende Handschrift des ehrwürdigen S. Gallener Mönchs, des berühmten Stiftsbibliothekars Ildefons von Arx, unter dem Titel: „*Collectanea mea*“ meistens eigenhändig von ihm aus S. Gallischen Urkunden und Handschriften excerpirt.

Ein weiteres merkwürdiges Manuscript vom Jahre 1550 erscheint unter Nr. 575 „Der Chronik von dem Erzstifte Mainz und dessen Suffraganen Zweites Buch, enthaltend das Leben und die Geschichte der Bischöfe von Worms, Würtzburg und Eichstädt, verfasst von Wilhelm Wernher, Grafen von Zimmern — mit vielen colorirten Wappen.“ An diesem Werke, welches aus 5 Bänden bestand, bewährt sich das Wort: „Habent sua fata libelli“, indem sich Band I. in der herzogl. Bibliothek zu Weimar, ein anderer zu Wolfenbüttel befindet, indessen 2 Bände verloren sind.

Die Nr. 576 und 577 sind als eigenhändige Werke und genealogische Forschungen: „Liber genealogiarum seu generationum regum ducum ac principum“ des Augsburger „*Matheus Marscalcus Doctor et Canonicus Augustanus*“ (1520 — 1522) von Bedeutung. Auch hier hat Barack die Notizen über den Verfasser (vergl. Steichele Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg I. Bd. S. 25) möglichst gesammelt. Die Nr. 580 und 581 Pergamenthandschriften des XVI. Jahrh., die *Hauschronik der Freiherrn von Zimmern* sind nach Inhalt, erstere auch nach ihrer Ausstattung höchst werthvoll. Eine vortreffliche im Charakter des Theuerdanks mit Malereien aus-

gestattete Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh. auf 254 Folioseiten gefertigt, ist

Nr. 590. *Herr Matheus von Bappenhaim, des h. R. Reichs Erbmarschalk* baider Rechten Doctor vnnd thumbherr zue Augspurg Vrsprung vnnd herkommen des geschlechts der edlen Truchsessen zue Waltpurg

wo das erste Bild den Chronisten Matthaeus M. v. Pappenheim selbst vorstellt. Die Handschrift Nr. 597 von 1430 Ausgabenverzeichniss des Pfarrers am Münster zu Ulm hat Bedeutung für die Baugeschichte des Münsters.

Für die Fränkisch-Würzburgische Diöcesangeschichte ist von Bedeutung

Nr. 600. Papierhandschrift vom J. 1698, 225 Folioblätter. *Chronik des Klosters Schönthal etc. von Fr. Joseph Müller von Gerolzhofen Prior, und Fr. Richard Stöcklein Supprior.*

je seltner sich Chroniken dieser Cisterzienserabtei finden.

Die Handschrift Nr. 614 enthält ein *Necrologium Constantiense* aus dem XV. Jahrh. so wie Nr. 633 ein „*Todtenbuch des Klosters Amtenhausen*" aus dem XVI. fortgesetzt bis ins XIX. Nr. 650 ist „Ein *Seelbuch* des Nonnenklosters *zu Gorheim*" bei Sigmaringen, auf Pergament vom XIV. Jahrh. und fortgesetzt bis in das XVIII. Von ausserordentlichem Werthe sind

Nr. 653. *Der braune Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

Nr. 654. *Der rothe Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

Nr. 655. *Der weisse Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

worüber S. 456—459 des Buches zu vergleichen sind. Auch der Codex 655 des XII. Jahrh. Caesarii homiliae u. s. w. stammt aus Ottobeuren!

Mit Uebergehung verschiedener Augsburger Stadtchroniken möge hier

Nr. 660. Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh. 39 Blätter in 4°. *Chronica Monasterii Sanctae Crucis Augustae Vindelicorum*

Erwähnung finden. Sie wurde 1495 von einem Fr. Hieronymus auf Befehl des Propstes Vitus Fackler begonnen und bis 1602 fortgeführt.

Es wäre zu weit führend, überhaupt auf eine nähere Anführung verschiedener Städtegeschichten, z. B. Nürnbergs u. a. einzugehen!

Als weitere Merkwürdigkeit findet sich unter Nr. 691 das Original des von Franz Pfeiffer 1850 herausgegebenen Habsburg-Oesterreichischen Urbarbuchs des M. Burkhart v. Fricke.

Nr. 696 enthält „Prima pars Chronici Monasterii Brigantini Francisci Ransperg. 1658. Fol., dagegen Nr. 697 eine Papierhandschrift des XV. Jahrh. der *Historia Bohemiae* des „*Cosmas Pragensis*." Bemerkenswerth ist ein Sammelband des XVI. Jahrh. unter Nr. 704, der viel Interessantes zur Geschichte des Mittelalters bietet.

Unter den Juridischen Handschriften erscheint als Hauptcodex

Nr. 738. Pergamenthandschrift vom Jahre 1287. 136 Blätter in Folio. *Der Schwaben Spiegel.* Des Cůnradus von Lv́celenhein Handschrift.

Genau beschrieben in der Lassbergschen Ausgabe von 1840, denen sich

Nr. 739. Pergamenthandschrift des XIII/XIV. Jahrh., 93 Blätter in Folio. *Der Schwaben Spiegel.* — Ernst des Hvnchovaers Handschrift. (Codex Ebnerianus).

Nr. 740. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 80 Blätter in 4°. *Der Schwaben Spiegel.* H. Telbangers Handschrift

und vier weitere Handschriften des XIV./XV. Jahrh. anreihen. Auch hier macht Dr. Barack die genauesten litterarhistorischen Mittheilungen.

Nr. 746 und 747 bieten 2 Exemplare des „*Rechtsbuchs Kaiser Ludwig des Bayern*", Papierhandschriften des XIV. und XV. Jahrhunderts.

Weiter merkwürdig ist

Nr. 777. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 120 Blätter in Fol. *Rechtsstreit der Franciscaner zu Ueberlingen* mit der Stadt im Betreffe des Begrabens.

Aus den medizinischen Handschriften ist hervorzuheben

Nr. 808. Pergament- und Papierhandschrift des XIV. und XV. Jahrh., 132 Blätter in 4°. *Platearius. Herbarium.* etc.

Unter den alchymistischen Schriften verdient Erwähnung die Papierhandschrift des XV. Jahrh. „Buch der hl. Dreifaltigkeit", aus dem Barack die auf den Verfasser hindeutende Stelle hervorhebt: „Von dem wellischen arczt der bey meinem gnedigen herren von Bamberg waz." Dagegen findet sich unter den Oeconomischen Schriften eine Papierhandschrift von 1468 unter Nr. 830 „*Buch von der Falknerei*", geschrieben von der durch ihr Liederbuch bekannten Clara Hätzlerin, über welche Dr. Barack dankenswerthe vom Hr. Archivar Herberger in Augsburg stammende Mittheilungen dem Forscher bietet. Unter den Büchern über Krieg und Militärwesen steht oben an die merkwürdige Papierhandschrift aus dem Ende des XIV. Jahrh. Nr. 860 — ein „*Kriegsbuch*" wahrscheinlich des „*Konrat Kayser von Eichstädt*" Werk „*Bellifortis.*" Recht interessante Er-

scheinungen finden sich unter G., worunter unter Nr. 859 eine „*Architectura Capucinorum*" des XVIII. Jahrh. wohl von erfahrener Klosterhand gefertigt. Auch in dieser Rubrik finden sich zwei Hymnarien des XIV. Jahrh. (Nr. 881 und 882), von denen die letztere Numer, weil „Sammlung lateinischer und deutscher Kirchengesänge mit fortlaufender Beifügung der Musiknoten" eine besondere Bearbeitung verdienen dürfte.

Unter den Stammbüchern gewährt nach Massgabe der Persönlichkeit wohl das meiste Interesse das des „allemannischen" Dichters J. P. Hebel, von 1777—1781.

Die Numern 910—913 enthalten *Formelbücher* (erstere Num. auf Pergament aus dem XIV. Jahrh., letztere aus dem XVI. Jahrh. und zwar für die Stadt Landsberg gefertigt), deren genaue Prüfung Sache des Historikers bleibt.

Als Schluss des Ganzen heben wir hervor

Nr. 921. Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 137 Blätter in Folio. *Ildefons v. Arx, Inventarium seu Catalogus Codicum Manuscriptorum Bibliothecae S. Galli* 1827 *conscriptum.*

die letzte grösstentheils eigenhändig gefertigte Handschrift des trefflichen Cönobiten, auf deren Vorsetzblatte sich noch Schriftzüge desselben aus der Zeit finden, wo er vom Schlage gerührt seiner vollen Geisteskräfte nicht mehr mächtig war.

Wir haben uns nun bemüht, in möglichster Kürze den Blick der Litteraturfeunde auf die hauptsächlichsten Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu lenken, fest überzeugt, dass sie dem Herrn Hofbibliothekar Dr. Barack danken werden, durch ihn Merkwürdigkeiten kennen zu lernen, die nach Inhalt und Form von grossem Werthe sind. Der Reichthum neuer Abschriften, wenn auch nicht minder werthvoll, musste natürlich übergangen werden.

Treffliche Register I. über die Verfasser und den Inhalt der Handschriften, II. über die Schreiber der Handschriften, III. über die Schreiborte, IV. über die ehemaligen Besitzer, — welche die Benutzung wesentlich erleichtern, beschliessen das prachtvoll ausgestattete Werk, durch welches Herr Dr. Barack ein schönes bleibendes Denkmal bibliothekarischer Thätigkeit sich errichtet, seine Anstalt aber verherrlicht hat.

Würzburg.

Dr. *Ant. Ruland,*
K. Oberbibliothekar.

Anzeige.

Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. 1864. Hamburg, in Commission bei Perthes, Besser und Mauke. (Druck von Fr. Frommann in Jena.) XVI SS., 1304 Sp., LXVIII. Gr. 8°.

Dem Hauptkataloge der Commerz-Bibliothek von 1841 folgten fünf Fortsetzungen. Da er bis auf wenige Exemplare vergriffen war, so wurde beschlossen eine neue, die vorliegende, Ausgabe zu veranstalten; sie weist eine Vermehrung der Bibliothek seit 1841 um das Doppelte nach. „Die Vermehrung der Bibliothek durch weitere Ankäufe, heisst es in dem Zusatze zu dem Vorworte des Kataloges von 1841, geschah in der Richtung, welche durch den Zweck derselben (— sie soll eine zunächst dem praktischen Nutzen gewidmete Special-Bibliothek sein —) angezeigt und durch die im Jahre 1844 mit der Stadtbibliothek und den Bibliotheks-Verwaltungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, des ärztlichen Vereins und der juristischen Lesegesellschaft abgeschlossene Uebereinkunft näher bestimmt worden, so dass ausser den auf Handel und Schifffahrt sich beziehenden Werken auch Staatswissenschaften, neuere Geschichte und Geographie und Statistik vorzugsweise Berücksichtigung fanden. Von den neuen Erwerbungen mag hier von den auf Handel und Volkswirthschaft bezüglichen Werken besonders auf die Sammlung von Schriften über Geld- und Münzwesen hingewiesen werden, welches Fach im früheren Kataloge nur schwach vertreten war; es wurden ferner die Gesetzsammlungen der verschiedenen Länder in ziemlicher Vollständigkeit angeschafft; die umfassende Sammlung der von der englischen Admiralität herausgegebenen Seekarten, sowie die der Maury'schen Wind- und Strömungskarten wurde erworben; auch sind seit 1845 die englischen „Parliamentary papers“ regelmässig der Bibliothek einverleibt, eine Sammlung, die bis jetzt schon 1500 Bände Folio beträgt.

Die Anordnung der Bücher ist unverändert geblieben. In acht Hauptabtheilungen, mit vielen Unterabtheilungen, die in der systematischen Uebersicht (S. VII—XVI) angegeben, sind sie, wie folgt, zusammengestellt: Erste Abtheilung: A. Sprachenkunde, Wörterbücher. B. Encyklopädien. C. Schriften gelehrter Gesellschaften. D. Zeitschriften vermischten Inhalts Sp. —121. Zweite Abtheilung: Staatswissenschaften Sp. 22—400. Dritte Abtheilung: Handlungswissenschaften Sp. 401—696. Vierte Abtheilung: Schifffahrtskunde Sp. 697—762. Fünfte Abtheilung: Mathematische und Bauwissenschaften Sp. 763—812. Sechste Abtheilung: Naturwissenschaften und Oekonomie Sp. 813—828. Siebente Abtheilung: Geschichte Sp. 829—948.

Achte Abtheilung: Geographie, Statistik und Reisen Sp. 949 —1264. — Ein Nachtrag, Sp. 1269—1304 enthält die Anschaffungen der Bibliothek aus der Zeit vom Beginn des Druckes des Katalogs bis zum 31. August 1864, welche nicht mehr an gehöriger Stelle eingeschaltet werden konnten. Die Fortsetzungen von Zeitschriften, amtlichen Publicationen und Berichten und andern in Lieferungen oder einzelnen Bänden erscheinenden Werken sind nicht besonders aufgeführt, auch sind mehre kleinere Schriften von geringerem Interesse nicht mit aufgenommen. — Das Namensregister der Verfasser nimmt 68 dreispaltige Zeilen ein.

Die hamburgische Commerz-Bibliothek darf ohne Uebertreibung eine weltberühmte genannt werden; sie hat bei ähnlichen neu errichteten Specialbibliotheken als Muster gedient. Viele ausländische Gelehrte haben ihre Schätze (besonders die handelswissenschaftlichen, geographischen Schriften und ausländischen Publicationen) benutzt und was sie sonst vergeblich gesucht, in derselben gefunden. Sie ist in der liberalsten Weise dotirt und mit Umsicht verwaltet. [1])

Ueber einen Bestandtheil der Bibliothek, die werthvollen handschriftlichen und gedruckten Hamburgensien, welcher in dem Kataloge, nur mit einigen Ausnahmen, nicht enthalten, ist ein neu verfertigtes handschriftliches Verzeichnis der Vollendung nahe.

Die typographische Ausstattung ist geschmackvoll, die Einrichtung des Satzes sehr zweckmässig.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

369. Tragoedia D. Sigismundus Burgundiae Rex vindictae divinae clementia temperatae exemplar. TRAVRSPIL Darinn Sigismundus König zu Burgundt nach einem laidigen Fall, vnd an ſeinem Sohn Sigerico verübter Mordthat, Gottes Mildte Rach in ſich erfährt. Von der Jugend deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg, offentlich vorgeſtellt im Jahr 1661. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

---

1) Ueber die Commerz-Bibliothek s. m. „Serapeum" 1849, S. 129 —153, woselbst der Katalog von 1841 besprochen.

370. Crispus. Comico-Tragoedia . . CRISPVS Durch ein trawriges Schawſpil Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESV zu Landshuet, Den 4. vnd 6. September, deſs Jahrs 1662. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

371. Cultus S. Menstrui portus salutis. Das iſt, Eines in Laſtern verſoffnen Jünglings durch Emphahung deſs Monat-Heiligen eylfertige Bekehrung. In einem offentlichen Schauſpil vorgeſtelt von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij zu Mündelhaimb. Den 2. vnd 4. Septemb. Anno 1662. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1662). 4 Bl. 8. — In München.

372. Invicta Leonis Xichiyemonis bis militis, christiani et Japonis, pro fide certantis et cadentis fortitudo et constantia. Das iſt: Vnüberwindtliche Glaubens-Stärcke Leonis Xichiyemonis Eines Chriſtlichen vnd Japoniſchen Kriegs-Helden durch das Marter-Schwert probirt, Vnd in einer Action vorgehalten Von der Academiſchen Jugendt der Vniuerſität zu Dilingen Anno M. DC. LXII. Die 8. Septembris. Formis Academicis. Aput Ignatium Mayer. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In München.

373. Kenelmus per dolum nutritii et ambitionem germanae sororis innocue et crudeliter necatus. Erbärmlicher Mordt Kenelmi, Eines vnſchuldigen Knaben vnd König in Meroien, durch Liſt ſeines Nehr-Vatters, durch Anſtifftung vnd Ehrgeitz ſeiner eignen Schwöſter vollbracht. Oeffentlich vorgeſtellt von dem löblichen Gymnaſio der Societet Jesu. Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchöffl. Truckerey bey Johann Geng, Anno 1662. 4 Bl. 4. — In Zürich.

S. unter 1657.

374. S. Marcellus Martyr. Oder Chriſtliche Glauben Liebskrafft auſs dem H. Martyrer. Marcellus Gezogen, erwiſen, vnd fürgeſtellt von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Neuburg den 4. vnd 6. September. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Hänlin Im Jahr Chriſti 1662. 4 Bl. 8. — In München.

375. Maria exhilaratrix, . . MARIA Die Fröhlichmachende, Von der Jugend deſs Gymnaſij der Soc: JESV in Landſperg vorgeſtellet, Den 4. vnd 6. September, deſs Jahrs 1662. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

S. unter 1660.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 11. Leipzig, den 15. Juni 1865.

Erinnerung an Siegmund Jacob Baumgarten's Verdienste um die Litterargeschichte und Bibliographie.

Seine Bibliothek.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Baumgarten als Theolog ist oft geschildert worden, auch seine Verdienste um die Bearbeitung der englischen allgemeinen Welthistorie, Uebersetzung von Ferreras' Geschichte von Spanien, Rapin's Geschichte von England, Niceron's Nachrichten von Gelehrten, sind anerkannt, aber seine Bemühungen zur Förderung der Litterargeschichte und Bibliographie, so weit mir bekannt, noch nicht genügend gewürdigt.

Die Quellen und Hülfsmittel zur Biographie Baumgarten's, die ich kenne, sind:

„Bilder—sal (so!) heutiges Tages lebender, und durch Ge-

lahrtheit berühmter Schrifft—steller (so!), in welchem derselbigen nach wahren Original—malereyen (so!) entworfene Bildnisse in schwarzer Kunst, in natürlicher Aehnlichkeit vorgestellet, und ihre Lebens—umstände (so!), Verdienste um die Wissenschaften, und Schrifften aus glaubwürdigen Nachrichten erzählet werden, von Jacob Brucker . . . und Johann Jacob Haid. Fünftes Zehend. Augspurg 1756." F. Die fünfte Biographie, 6 unbez. SS.

Ist wahrscheinlich aus dem Kreise der hallischen Freunde Baumgarten's hervorgegangen. Das Schriftenverzeichniss geht nur bis zum Jahre 1746.

„Academiae Fridericianae prorector Joan. Fridericus Stiebriz, prof. publ. ordinarius philos. et oeconomiae, alumnorum regiorum ephorus, cum directore et senatu academico reliquo, ad audiendam, quae habebitur hora II. in Ulriciano templo die XXXI Jul. sacram orationem memoriae Sigismundi Jacobi Baumgartenii, s. theol. doctoris et prof. publ. ordinarii, seminarii theologici directoris, regiorum alumnorum ephori, academiae berolinensis socii, octoviri Ulriciani, collegae exoptatissimi, doctoris rari, viri optimi, officiose dicandam, magni hujus nominis fautores, amicos, cultores studiose invitat Halae Magdeb. Expressit aes Gebauerianum CIↃ IↃCCLVII." Das Programm (von Semler), 36 SS., Trauergedichte S. 37—76. Bildet auch einen Theil von:

„Ehrengedächtnis des weiland hochwürdigen und hochgelarten Herrn, Herrn Sigmund Jacob Baumgartens, der heil. Schrift Doctors, ... (dem auf dem Titel des Programmes Angeführten ist noch hinzugesetzt, dass er auch Mitglied der deutschen Gesellschaft in Jena gewesen) gesamlet von D. Johan Salomon Semler. (Baumgarten's Wappen.) Halle, bey Johann Justinus Gebauer 1758," 4. 148 SS. m. d. Tit. u. 76 SS. mit Baumgarten's Bildnisse: Gründler ad vivum del. et sc. Halae 1749. Darin u. A.: Kurzer Entwurf des Lebens Herrn D. Siegmund Jacob Baumgartens, S. 67—132, und S. 133—148: Verzeichnis der Bücher und Schriften des sel. Hrn. D. Baumgartens. I. Bücher und grössere Werke, so theils eigene Ausarbeitungen sind, theils unter Desselben eigener Aufsicht und Zusätzen gedruckt worden. II. Programmata und andere kleinere einzelne Schriften. III. Vorreden. IV. Abhandlungen in den wöchentlichen hallischen Anzeigen oder sogenannten Intelligenzblättern (1745. 1747. 1748. 1750. 1751. 1752. 1754. 1755. 1756). V. Dissertationes (1735—1757.) Die mit einem Sterne bezeichneten haben Baumgarten zum Verfasser, die übrigen sind von den Kandidaten mit Zusätzen von ihm, oder ohne solche, ausarbeitet. VI. Handschriftliche und nach und nach herauszugebende Werke und Bücher.

„Johann Peter Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berümter Gelehrten mit einigen Zusätzen

herausgegeben von Friederich Eberhard Rambach. 20. Thl. Halle 1760." 8°. S. 282—326. Schriftenverzeichniss sehr vollständig. Baumgarten's Bildniss, J. D. Schleuen sculps. Berol. vor dem 24. Theile.

„D. Joh. Salomo Semlers Lebensbeschreibung von ihm selbst abgefasst. Zwei Theile. Halle 1781, 1782," 8°. 16 unbez. SS. m. d. Tit., 352 bez. SS., 16 unbez. SS. m. d. Tit., 384 bez. SS.

Semler, der Baumgarten sehr nahe stand, gibt im ersten Theile viele Beiträge zu dessen Charakteristik; er gedenkt seines Lehrers und Freundes mit aufrichtiger Dankbarkeit.

„Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten—Lexico, ... von Johann Christoph Adelung. Erster Bd. Leipzig 1784." 4°. Sp. 1538—1543.

„Christophori Saxii Onomasticon literarium . . . . Pars VII. Trajecti ad Rhenum, 1790," 8°. S. 12—15. Schriftenverzeichniss mangelhaft.

„Historisch-literarisches Hand-Buch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18. Jahrhunderte gestorben sind u. s. w. Herausgegeben von Friedrich Carl Gottlob Hirsching. Erster Bd. Leipzig, 1794," 8°. S. 156—160.

„Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. Erster Bd. Leipzig, 1802," 8°. S. 245—255.

„Die Universität Halle nach ihrem Einflusse auf gelehrte und praktische Theologie in ihrem ersten Jahrhundert, seit der Kirchenverbesserung dem dritten. Der Säcularfeyer der Reformation gewidmet von . . Aug. Herm. Niemeyer . . Halle und Breslau, 1817," 8°. S. LXX—LXXXI.

„Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste . . . . . herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber . . . Achter Thl. Leipzig, 1822," 4°. S. 205, 206. Von Niemeyer.

„Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. In Verbindung mit vielen protestantischen Theologen und Gelehrten herausgegeben von . . Herzog. . . Erster Bd. Hamburg, 1854," Lex.-8°. S. 740 u. 741. Von Herzog.

Ueber Baumgarten's äussere Lebensverhältnisse hier nur einige Zeilen.

Siegmund Jacob Baumgarten wurde geboren am 14. März 1706 zu Wollmirstädt in der heutigen Provinz Sachsen, Regierungskreis Magdeburg, wo sein Vater Jacob Baumgarten [1]) damals Compastor war; später wurde er nach Berlin berufen, als er-

---

1) Geboren 1668 am 30. August zu Wollmirstädt, gestorben am 29. Junius 1722. Biographisches über Baumgarten, grösstentheils seine eigenen Notizen s. m. S. 27—30 von Michael Roloff's Leichenpredigt: „Die liebliche Gestalt des Todes in den Augen der Gläubigen," welcher eine Trauerrede von Werner Kosze und mehre Gedichte (auch eins von Baumgarten's ältesten Söhnen Siegmund und Justus Joseph)

ster Garnisonprediger, dann zum Prediger auf dem Friedrichswerder und der Dorotheestadt ernannt. Ueber Baumgarten's wissenschaftliche Ausbildung in seiner Jugend vgl. man Semler in dem „Kurzen Entwurf" des Lebens desselben. Der Vater war ein gelehrter Mann, der eine Bibliothek von etwa 10,000 Bänden besass. Damit der Sohn sich unvermerkt Bücherkenntniss erwerben sollte, liess er ihn ein Verzeichniss derselben verfertigen, oft, was er zu wissen wünschte, nachsuchen und von dem Inhalte mancher Bücher Bericht erstatten. Er musste täglich einen Aufsatz von Dem, was er gelesen hatte, verfertigen. Baumgarten ging 1724 auf die Universität zu Halle, gab Unterricht in den höheren Klassen des Waisenhauses, wurde 1726 Inspector der lateinischen Schule, 1728 Adjunct des jüngeren G. A. Franke im Predigtamte, 1736 Adjunct der theologischen Facultät und 1743 ordentliches Mitglied derselben, worauf er seine Nebenämter (vgl. den Titel von Semler's Programm, oben) niederlegte und sich ausschliesslich seinem Lehramte und der Schriftstellerei widmete. Er starb 1757 am 4. Julius. Schon frühzeitig war er mit glücklichem Erfolge als Schriftsteller aufgetreten; er wusste Vieles, was ausserhalb des Kreises der Theologie liegt, namentlich war er mit der Geschichte sehr vertraut und kannte nicht blos die alten Sprachen, sondern mehre lebende, von welcher Kenntniss vorzüglich seine „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek" und „Nachrichten von merkwürdigen Büchern" (m. s. unten) den Beweis liefern.

Ueber die folgenden litterarischen Leistungen Baumgarten's ist hier zu berichten.

Ich beginne mit denjenigen beiden Werken, die für uns seine Hauptwerke sind, und lasse seine übrigen betreffenden Schriften in chronologischer Ordnung folgen:

Erster Band der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek so die sechs ersten Stücke enthält nebst einem doppelten Register. Halle, verlegts Joh. Justinus Gebauer, 1748, 8°, 8 unbez. SS. m. d. Titel (dieser auch ferner mitgerechnet) 572 bez. und 10 unbez. SS.

Zweiter . . . . . 7—12 Stück . . nebst einem 3fachen Register . . . . 4 unbez., 577 bez. u. 13 unbez. SS.

Dritter . . . . . 13—18 Stück . . nebst einem doppelten Register . . . . 1749. 4 unbez., 565 (falsch 563) bez. u. 13 unbez. SS.

Vierter . . . . . 19—24 Stück . . . . . 4 unbez., 562 bez. SS.

Fünfter . . . . 25—30 Stück . . . . . 1750. 4 unbez., 548 bez. u. 14 unbez. SS.

---

beigefügt sind. (Berlin, F., 87 SS. Hamb. Stadtbibliothek.) Vgl. auch Adelung's „Fortsetzung von Jöcher's Gelehrten-Lexicon."

Sechster . . . . . 31—36 Stück . . . . . 4 unbez., 549 bez. u. 13 unbez. SS.

Siebenter . . . . . 37—42 Stück . . . . . 1751. 4 unbez., 558 bez. u. 14 unbez. SS.

Achter . . . . . 43—48. . . . . . 4 unbez., 550 bez. u. 14 unbez. SS.

Sieg. Jac. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Erster Band so das erste bis sechste Stück enthält nebst einem doppelten Register. Halle, verlegts Johann Justinus Gebauer. 1752. 8°. 10 unbez., 560 bez. u. 12 unbez. SS.

. . . . . Zweiter Band . . 7—12 Stück . . . . . 4 unbez., 548 bez. u. 14 unbez. SS.

. . . . . Dritter Band . . 13—18 Stück . . . . . 1753. 4 unbez., 562 bez. SS.

. . . . . Vierter Band . . 19—24 Stück . . . . . 4 unbez. u. 564 bez. SS.

. . . . . Fünfter Band . . 25—30 Stück . . . . . 1754. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Sechster Band . . 31—36 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Siebenter Band . . 37—42 Stück . . . . 1755. 4 unbez. u. 565 bez. SS.

. . . . . Achter Band . . 43—48 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Neunter Band der das 49—54 Stück enthält . . . . . 1756. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Zehnter Band . . 55—60 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Eilfter Band . . 61—66 Stück . . . . . 1757. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Zwölfter Band welcher die vollständigen Register über alle Bände sowol dieser als auch der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek enthält. . . . . . 1758. 8 unbez. und 424 bez. SS.

Jedes Stück beider Werke hat einen besonderen Titel, bei den „Nachrichten von merkwürdigen Büchern“ mit dem Monatsnamen. Der Jahrgang 1757 dieser Nachrichten geht nur bis Junius. Vorreden befinden sich vor dem ersten Bande (bei dem ersten Stücke) der „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek“ ohne Namensunterschrift; vor dem ersten Bande der N. v. m. B. (beim Januarstücke) von Sigm. Jac. Baumgarten unterzeichnet, und vor dem Registerbande von D. Joh. Sal. Semler unterzeichnet; ausgearbeitet ist dieser Band von Johann Ludwig Schulze, seit 1766 Professor der orientalischen Sprachen und der griechischen Sprache, seit 1784 auch der Theologie zu Halle, gestorben 1799, eine Sohne des Professors Johann Heinrich Schulze. (Das nur dem zweiten Bande der N. v. e. h.

B. hinzugefügte Register enthält ein Verzeichniss der besprochenen Bücher nach der Ordnungszahl).

Im Vorberichte zum ersten Bande der N. v. e. h. B. heisst es: „Die Ausarbeitung ist zwar mehrern Verfassern anvertraut worden, damit sie ohne Nachtheil anderer Verrichtungen der Mitarbeiter genugsam bestritten werden könne: dem ohnerachtet wird eine durchgängige Gleichförmigkeit der einzelnen Stücke aufs möglichste besorgt werden.“ In der Vorrede zum ersten Bande der N. v. m. B. sagt Baumgarten: „Dass ich diese Nachrichten unter meinem Namen herausgebe ist nicht in der Absicht geschehen, mich zur völligen Ausarbeitung derselben ohne den geringsten Gebrauch fremder Beihülfe geschickter Mitarbeiter, anheischig zu machen; welches meine anderweitigen Arbeiten nicht leicht verstatten würden“ u. s. w. In diesen N. v. m. B. befindet sich hin und wieder die Namensandeutung der Verfasser einzelner Artikel, z. B. Herr Sch., Herr M. N. u. s. w.

Das Aprilstück der N. v. m. B. 1757 ist das letzte welches Baumgarten theils selbst verfertigte, theils noch durchsah, und nur der letzte Bogen ist erst nach seinem Tode gedruckt worden. Baumgarten starb zwar im Julius, allein die Stücke erschienen nicht regelmässig in dem Monate, dessen Namen sie tragen. Die Fortsetzung übernahm Semler mit der Beihülfe Anderer.

Die Nachrichten sind, nach Baumgarten's Bemerkūng in dem Vorbericht zu dem ersten Bande der N. v. e. h. B. „sonderlich seltenen, berümten und merkwürdigen, folglich auch zum theil berüchtigten und seltsamen Büchern bestimmet: ohne doch diejenigen Schriften ganz auszuschliessen, deren vorzügliche Brauchbarkeit entweder unbekant geblieben, oder zu werden angefangen. Daher auch solche grosse und ausländische Bücher, die in hiesigen Gegenden weniger bekant sind, darin mit vorkommen sollen, wenn sie gleich nicht unter die seltenen Schriften ihrer Art gehören.“

In den Anhängen sind vorläufige Anzeigen neuer Bücher und in Halle erschienener Schriften, so wie litterarische Erörterungen und dergl., und in dem ersten bis vierten Bande der N. v. e. h. B. auch ungedruckte Briefe geliefert. Einige Beispiele von Dem, was diese Anhänge bringen, mögen folgen:

N. v. e. h. B. III, S. 82—94: Erasmus Albinus betreffender Brief. III, S. 554—556: Fragment aus dem Liber de tribus impostoribus, mit Anmerkungen. VI, S. 269—373: Phil. Melanchthons Bedencken über den Religionsfrieden 1555. Mit seiner eigenen Hand geschrieben und auch von Bugenhagen unterschrieben. VII, S. 179—186: Ein an die Verfasser der Nachrichten geschriebener Brief über Maittaire's Annales typogr. und Beantwortung. VII, S. 363—384: Schreiben und

Aufsatz Hrn. D. Hauber's, nebst beigefügten Antwort. (Die Blaeu und Jansson betreffend.)

N. v. m. B. III, S. 520—528: Neuer Abdruck der Instruction Allatii, die ihm zur Abholung der heidelbergischen Bibliothek ertheilet worden. (Abdruck von Mich. Fridr. Quade's kleiner, zu Greifswald 1708, 4⁰, erschienenen Schrift.)

Allerdings hatte Baumgarten geschickte Mitarbeiter, z. B. die in seinem Hause wohnenden Semler, Heilmann und Masch; diese Arbeiten beförderten ihre Studien bedeutend; Semler verfertigte nach seiner eigenen Angabe Recensionen für die N. v. e. h. B. „von älteren griechischen und lateinischen so wol, als altteutschen, neuen französischen, einigen italienischen und einigen englischen Büchern.

Viele treffliche Artikel verfasste Baumgarten aber selbst; sie bekunden genügend sein gründliches, umfassendes Wissen, namentlich auf dem Gebiete der gesammten Theologie, der Geschichte sowie der Litterargeschichte und Bücherkunde dieser Wissenschaften. Die zahlreichen Bibel-Beschreibungen, die auch neben späteren Arbeiten der Art von Goeze, Masch u. A. ja nicht unbeachtet zu lassen sind, hat Baumgarten, meistentheils nach Exemplaren seiner reichen Sammlung, mit Vorliebe selbst abgefasst. Sie nehmen einen bedeutenden Raum in den Nachrichten ein und enthält der Registerband ein eigenes Verzeichniss derselben.

Es ist ein grosser Vorzug aller Artikel der „Nachrichten", dass ihnen die ganz vollständigen Titelabschriften der beschriebenen und beurtheilten Bücher mit Allem, was die Ansprüche der Bibliographie verlangen, vorgesetzt sind; die Titel von Schriften in hebräischer, englischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, dänischer, schwedischer Sprache u. s. w. werden durch eine wörtliche deutsche Uebersetzung erklärt. Der Inhalt ist mehr oder weniger ausführlich angegeben, oft sorgfältig analysirt. Lebensnachrichten von den Verfassern sind mitgetheilt, und ist über die Seltenheit der Bücher berichtet. Wird hiebei freilich oft hauptsächlich auf Vogt Bezug genommen, der bekanntlich Vieles zur Seltenheit stempelt, was streng genommen keine ist, so geschieht dies doch nie ohne Kritik; m. s. den Nachweis der Berichtigungen seines „Catalogus" im Register S. 402 (Baumgarten's genaue Wiedergabe der Titel kann bei bibliographischen Studien, wenn die Bücher selbst nicht zur Verfügung stehen, nützliche Dienste leisten).

Vielleicht ist es manchem Leser nicht unwillkommen, wenn hier angezeigt wird, zu welchen litterargeschichtlich-bibliographischen Werken Berichtigungen und Ergänzungen, die in den „Nachrichten" anzutreffen, im Registerbande nachgewiesen werden, ich bemerke sie deshalb: Zu Clement, S. 162, Joh. Alb. Fabricius, S. 190, Joh. Georg Hagemann's Nachricht von denen fürnehmsten Uebersetzungen der Heil. Schrifft in andere

Sprachen," S. 216, „Allg. Gelehrten-Lexikon," S. 200, Jacob Le Long, S. 264, Isaac Le Long, S. 265, Maittaire, S. 273, Niceron, S. 299, Joh. Christoph Wolf (irrthümlich von Schulz Wolff geschrieben), S. 417.

Die Recensionen alter und neuer theologischer Bücher füllen natürlich in den „Nachrichten" einen ansehnlichen Raum, aber fast kein anderes Wissenschaftsfach geht ganz leer aus; vorzüglich werthvoll sind die Besprechungen von litterargeschichtlichen und bibliographischen Büchern; ihre Zahl ist nicht klein.

Ebert charakterisirt die Baumgarten'schen „Nachrichten" mit Recht als sehr schätzbar. Sie sind häufig citirt, aber noch lange nicht genug benutzt worden.

Der Verfasser des kleinen, Baumgarten betreffenden Artikels, in der „Nouvelle Biographie générale, t. IV, Paris 1855," 8⁰, Sp. 824 u. 825, führt die „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek" als Nachrichten von der hallischen Bibliothek an, und nennt die „Nachrichten von merkwürdigen Büchern" „espèce de bibliothèque de l'amateur!"

Betrachtung über Sirach 33, 17. 18. zur feierlichen Begehung des dreihundertjährigen Gedächtnisses der Buchdruckerkunst ausgefertiget von Siegmund Jacob Baumgarten. In: Oeffentliche Jubelzeugnisse, welche bey dem von einigen Buchdruckern zu Halle den 25 Jul. 1740 erneuerten Andenken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, von der Hochlöbl. Friedrichsuniversität und andern gelahrten Gönnern feyerlichst abgeleget worden. Halle gedruckt auf Kosten der drey Grunertischen Gebrüdere und Joh. Just. Gebauers 1741, 4⁰, zweite Abtheilung S. 207—248. Wieder abgedruckt in: „Siegm. Jac. Baumgartens Kleine deutsche Schriften, zweite Sammlung, Halle im Magdeburgischen, verlegts Carl Herman Hemmerde, 1745," 8⁰, S. 1—76. Die Schrift ist in der Ausgabe in den „Oeffentlichen Jubelzeugnissen" den Buchdruckern, auf deren Kosten sie veröffentlicht, gewidmet.

Auf den Seiten 229 — 248 (38 — 76) findet man in dem Texte und in den Anmerkungen vollgiltige Zeugnisse von Baumgarten's genauer Bekanntschaft mit dem Bücherwesen und der Geschichte der Buchdruckerkunst. Was er dort vorträgt, ist noch immer lesenswerth.

Sigismundi Jacobi Baumgarten Index tam disputationum sub praesidio suo adhuc habitarum, quam argumentorum quae opportune disputari videntur. Halae Magdeburgicae, sumtibus Jo. Andr. Baueri MDCCXXXII., 4⁰, XVI SS. m. d. Tit. Auch wieder abgedruckt in: „Opuscula, quae latine scripsit Sigism. Joa. Baumgarten . . Fasciculus II. Halae Magdeburgicae, impensis Joh. Andr. Baueri, 1746," 8⁰, mit Baumgarten's

Vorrede (— „Fasc. I. collegit et digessit Gotthilf Christoph Bakius 1740“ —), S. 134—166, von welchen S. 161—166 Appendix 3 Nov. 1745.

Die Titel der Dissertationen sind mit Baumgarten's gewöhnlicher Sorgfalt gegeben.

Praefatio ad Catalogum bibliothecae Jo. Henr. Schulzii, quondam medicinae, eloquentiae, antiquitatum et philosophiae prof. p. ordin., Academiarum imperialium nat. curios., petrop., ut et regiae scientiarum berolinensis sodalis. 30. Dec. 1744. In: „Opuscula“ a. a. O., S. 127—134.

Handelt von den verschiedenen Schicksalen der Bibliothek, deren Bestandtheile oft abwechselten u. s. w.

Der wol nicht bedeutende Katalog ist weder in der hallischen Universitäts-Bibliothek noch in der hamburgischen Stadtbibliothek vorhanden.

Ergäntzung und Fortsetzung der Gelerten Geschichte der tridentinischen Kirchenversammlung. In: Christian August Saligs vollständige Historie des Tridentinischen Conciliums. Dritter und letzter Theil ... nebst beygefügtem fünffachen Anhange. Mit Vorrede von Siegm. Jac. Baumgarten. Halle, 1745. Zu finden in der Regnerischen Buchhandlung. 4°. S. 241—320.

Eine sehr fleissige litterargeschichtliche Leistung und Beweis der ungemein ausgebreiteten Belesenheit des Verfassers und seines gründlichen Studiums der sich auf den Gegenstand beziehenden Werke.

Nachrichten von einigen seltenen und merkwürdigen Büchern. Unterzeichnet Siegm. Jac. Baumgarten. In: Wöchentliche Hallische Anzeigen 1747, 4°. Num. XXII, Sp. 345—356 Num. XXIII, Sp. 361—370. Num. XXIV, Sp. 377—387. Num. XXV, Sp. 393—401. Num. XXVI, Sp. 409—419. Num. XXVII, Sp. 425—432. Num. XXVIII, Sp. 441—449. Num. XXIX, Sp. 457—465.

Baumgarten sagt, dass er besonders versuchen werde Vogt's „Catalogus“ (1747) zu berichtigen und in manchen Stücken zu ergänzen. Sehr ausführlich ist von dem berüchtigten „Liber conformitatum,“ erste mailändische Ausgabe, 1510, kl. F. gehandelt. Vgl. den ersten Band der N. v. e. h. B., S. 332—360, woselbst die Gegenbemerkungen des Hofcaplans Dr. Johann Christian Götze in der „dritten Sammlung des dritten Bandes der Merkwürdigkeiten der königl. Bibliothek zu Dresden, Dresden, 1747,“ 4°, S. 267—272, abgedruckt und in den Anmerkungen beurtheilt und widerlegt werden. Baumgarten's Nachricht in den „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen“ befindet sich wiederholt hier S. 286—331. (Unser hamburgischer

Johan Melchior Goeze lieferte in: „Freywillige Beyträge zu den Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1. 2. 3. und 4. St. ausgegeben den 11. Oct. 1774," 8°, S. 3—25: Genaue, und aus dem Augenscheine entworfene Beschreibung der Mayländischen Ausgabe des berühmten Libri Conformitatum vitae Beati Francisci ad vitam Domini nostri Jesu Christi, von 1513, Fol.[1])

Der Text dieser Nachrichten ist mit langen Anmerkungen versehen. Beide sind reichhaltige Belege von Baumgarten's bibliographisch-litterargeschichtlichen Kenntnissen.

Siegm. Jac. Baumgartens Nachrichten von einigen schätzbaren Handschriften der zahlreichen Bibliothek des weiland hochberümten Kanzlers von Ludwig, die zum Verkauf noch

---

1) Ich habe beiläufig einen Irrthum Niceron's und Baumgarten's zu berichtigen. In den „Wöchentl. Hall. Anzeigen" a. a. O., Anmerk. 11 zu Sp. 368, und in den N. v. e. h. B., a. a. O., S. 307, Anmerk. 13 wird erwähnt, dass eine französische Uebersetzung des „Liber conformitatum" im 17. Jahrhunderte „mit einem Privilegio und feierlicher Approbation zu Lüttich, folglich in der katholischen Welt herausgekommen sey." Es ist keine Uebersetzung des lateinischen Werkes, sondern ein selbstständiges, merkwürdiges, jetzt sehr seltenes Buch, welches in Lüttich erschien, betitelt: „Traicté des conformités du disciple avec son maistre, c'est à dire, de St.-François avec Jésus-Christ en tous les mystères de sa naissance, vie, passion, mort, etc. Le tout recueilly, aïancé et divisé en 2 parties, par un frère mineur récollet. Premier partie, 4⁰., ohne Namen des Verfassers, des Ortes, Buchdruckers und Angabe des Jahres; unter der Dedication (12. Sept. 1656) hat sich der P. Valentin Marée genannt. — Partie seconde du traicté des Conformités du disciple avec son Maistre; c'est-à-dire, du Séraphique Pére St.-François avec Nostre Seigneur Jésus-Christ, contenant en soy tous les mystères de leur passion, mort, résurrection, etc. Le tout recueilli et ajusté par F. Valentin Marée, etc., 4⁰., mit der Angabe Liége, 1658. — Partie troisieme . . . . contenant en soy tous les Mystéres de leurs Calvaires, crusifiemens, et dernières paroles. Le tout recueilli et ajusté par F. Valentin Marée, etc., 4⁰. Der Lütticher Buchdrucker, der vermuthlich auch die beiden vorhergehenden Theile gedruckt, Henri Tournay, nennt sich auf dem Titel. Als Druckjahr ist 1660 angegeben. Der vierte Theil beendigt als Supplement der anderen drei Theile den dritten Band; er füllt nur 130 SS. und 8 SS. für die Angabe der Kapitel und die Vorrede, und hat am Schlusse des Bandes ein Blatt Errata. M. vgl. die interessante Abhandlung: Idée d'un ouvrage, très rare et singulier, composé par le R. P. Valentin Marée, récollet du 17. siécle, attaché aux couvens de Bolland, de Liége et de Verviers, S. 556—583 der „Recherches sur l'histoire de la ci-devant Principauté de Liége . . . . (von Baron de Villenfagne — d'Ingihoul), t. II, Liége, 1817," 8⁰. Marée kannte Albizzi's Buch und dessen Schicksale, er citirt es oft, er erklärt aber ausdrücklich, dass er nicht beabsichtige „d'exalter" den heil. Franciscus „au-dessus de son estre, ny encore moins de mettre le disciple en paralléle avec son Seigneur" u. s. w. In Hrn. Hofrath Graesse's „Tresor" ist unter Marée auf „Traité des conformités" verwiesen. Der Artikel in Herrn Brunet's „Manuel" (— derselbe in der vorletzten und letzten Ausgabe —) kann nach Villenfagne's Beschreibung berichtigt und ergänzt werden.

vorräthig sind. Halle, gedruckt bey Joh. Just. Gebauer, 1749, 8°, Titel u. 45 SS.

Baumgarten verfasste diese werthvollen, in den Inhalt der Handschriften näher eingehenden Nachrichten auf Verlangen „nach hinlänglicher Besichtigung derselben," ohne sich an die Ordnung des „Catalogus bibliothecae Ludwigianae manuscriptae"[1]) zu binden; um Wiederholung zu vermeiden setzt er die Beschreibung der Handschriften in demselben voraus. Er berichtet über fünfundzwanzig Handschriften auf Pergament, deren Nummern und Titel, wie der Katalog sie gibt, folgen: 528. „Fratris Martini, papae poenitentiarii et capellani, chronica paparum, usque ad Nicolaum IV." (Kaufte Baumgarten.) 525. „Vita Sancti Desiderii Cadurciensis episcopi." 60 paginae. (Kaufte B.) 526. „La Vie Sanct Antoyne Abbe, premierement scripte en Grec, par Sanct Athanase, translatée apres en Latin par Euagre Prestre." 74 paginae. 527. „Vita Caroli M. idiomate Gallico antiquo scripta" 49 pag. 531. „M. Gautier res gestae Artusii, regis Britanniae ab anno 516—542." 1 Alph. 524. „Leges Saxoniae antiquae." 36 paginae. (Willkoor und Gesetze der . . . yn Sachsen.) 529. „Bernhardi Guidonis flores chronicorum, seu catalogus potificum Romanorum." 4½ Alph. (Kaufte B.) 535. „Gesta S. Lictheri, episcopi Cameracensis" u. s. w. 532. „Guilielmi Perrault (Petra alta) archiepiscopi Lugdunensis, liber eruditionis principum." ½ Alph. 536. „Libellus de vita et moribus philosophorum (paginae 142.) Chronica Joannis historiographi." 8vo ⅔ Alph. (Kaufte B.) 537. „Miscellanea historica, praesertim Galliae et Angliae" u. s. w. 538. „Codex legum Gothicorum." 8vo. 1½ Alph. 539. „Biblia latina, ex versione vulgata." 8vo. 522. „Henrici Bovhit de Britannia, J. V. D. commentarius ad librum I et II decretalium." 6 Alph. 523. „Petri de Ancharano, professoris Bononiensis, commentarii in quaedam juris canonici." 2 Alph. 533. „Calendarium perpetuum Romano-Germanicum." fol. Paucis constat membranis. (Kaufte B.) 534. „Codex canonum." 4to. 1½ Alph. 504 (statt 540, Katal. S. 109). „Coutûme de Normandie." 8vo. 544. „Coustumes des Päis d'Anjou et du Maine: contenans seze Parties." 8vo. 1½ Alph. 537 (statt 543, Katal.

---

1) O. O. u. J., 8°, 24 bez. SS. m. d. Tit. (Vorrede von Johann Daniel Michaelis), 156 bez. u. 4 unbez. SS. Index auctorum 802 Nummern. Unter der Vorrede im Exemplare der Universitätsbibliothek zu Halle, welches zu benutzen mir vergönnt war, ist handschriftlich bemerkt: „Was fehlet von denen Msct. hat nicht dürffen verkauft werden. Man sagt sogar es wären selbige nach Berlin gebracht worden, ausser einigen, die von Kirchen und Bibliothequen entlehnet gewesen und wieder zurückgegeben werden müssen." Bei den betreffenden Handschriften ist in dem mit hinzugeschriebenen Verkaufspreisen versehenen Kataloge: „fehlt" notirt. Nach den „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen 1747," Sp. 776 begann die Auction am 14. December 1747. Der Ertrag war nur Rthl. 721. 18 Gr.

S. 109). „Opus fratris Wilhelmi Butonis (Britonis) de vocabulis bibliae.“ 8vo. 1 Alph. (Kaufte B.) 594. „Magistri Petri de Vineis . . flores dictaminum, et imprimis Frederici imperatoris querimonia ad pontificem et dominos cardinales.“ 4to. 1/2 Alph. 530. „Balades sur la querelle de Milan (Italienischer Krieg Königs Ludwig XII.) . . et la prinse du Seigneur Ludovic (Lud. Maria Sforza).“ fol. 58 SS. 541. „Gabrielis Paueri Fontanae descriptio solemnium nuptiarum, quas filius Nicolai Sphortiae, Tristanus, cum Beatrice celebravit.“ 8vo 48 paginae. 542. „Leonardi Lauredani . . Ducis Venetiarum . . instructio pro administranda provincia Fori Julii.“ 8vo. 595. „Reditus S. Martini, auctore Caen, quaestore: enumeratis innumeris contractibus et obligationibus in hoc argumento.“ 4to. 1 Alph. (Wie B. bemerkt stand auf dem Bande: „Rent de S. Martin de Caen,“ wodurch die Angabe „auctore Caen“! entstanden.) Zwei Handschriften auf Papier sind S. 31—45 ausführlich beschrieben: 488. „Lamperti Hirsgauensis chronica, cum supplementis. Conradi presbyteri Lauterbergensis chronicon. Chronicon aliud ordinis Teutonici in Borussia“ (u. s. w.) fol. 12 Alph. (Kaufte B.) 602. „Jo. Boccatii liber de claris mulieribus. Ejusdem historia Romana. Plinius (Aurelius Victor?) de viris illustribus.“ 4to. Aus der Schrift de viris illustribus hat Baumgarten die von Arntzenius' Ausgabe abweichenden Lesarten S. 42—44 mitgetheilt.

(Schluss folgt.)

Luther's hebräischer Psalter in Parma.

Nach einer italienischen Mittheilung
des Bibliothekars Abbé **P. Perreau**
an
Dr. **Steinschneider** in Berlin.

Unter den gedruckten hebräischen Werken, welche Dr. Rossi besass, befindet sich ein Exemplar des seltenen hebräischen Psalters, welcher im November 1516 bei Jo. Froben gedruckt wurde und als Beigabe eine kurze Abhandlung über die hebräischen Consonanten, Vocale und Zahlzeichen (Institutio in hebr. linguam) von Wolfgang Faber [Capito] enthält. Es fehlen die beiden ersten Blätter, deren eines die kurze Vorrede des Conrad Pellican enthielt. Das vorhandene dritte Blatt beginnt mit den Textworten Ps. 2 V. 5. Die ersten Blätter sind etwas beschädigt, sonst ist das Exemplar gut erhalten und in antike Holzdeckel gebunden. Dieses Exemplar war früher im Besitze des Olaus Tychsen [s. dessen Ten-

tamen de variis Codd. hebr. V. T. generibus etc. Rostock 1772 p. 254: Possideo Psalterium rarissimum Basilae 1516, 16. excusum cum notis manu b. Lutheri scriptis in cujus textu exstat etc. . . indicit certe in dubio editorem fratrem Conradum Pellicanum istam emendationem ex insolentia critica fabricatam esse, praesertim quum punctorum mutationem in tali emendatione necessariam incautus neglexerit], der auch seinen Namen auf das Buch gezeichnet hat. Andere Lesarten dieses Psalters, welche mit Ausgaben des XV. Jahrhunderts übereinstimmen, hat De Rossi (Varr. Lectt.) angegeben.

Andere Autoren über diesen Psalter sind Le-Long-Masch I. p. 85 und App. p. 10; De Rossi, Annales hebr.-typogr. ab A. 1501—1540 p. 13 n. 6 (Steinschneider, Catal. libr. hebr.. p. 5 n. 23 über das Exempl. Oppenheim) 12⁰., wo die Institutio des Capito fehlt [1]).

Ueber die Authentie der handschriftlichen Noten Luther's findet sich in dem Buche selbst folgendes Zeugniss des Dr. Hoffmann:

„Je soussigné François de Sales Hoffmann, docteur en Theologie, certifie, que le *Psalterium* Hébreu, qui se trouve dans la bibliothéque de S. M. a Parme porte *ad marginem* le vrai caractère de Luther; en foi de quoi j'ai signé le présent le 26 8bre 1843. Fr. Hoffmann."

Es finden sich jedoch die Noten Luther's nicht blos ad marginem, sondern an vielen Stellen zwischen den Zeilen des Textes.

Derselbe Psalter wurde einst den Fremden als Merkwürdigkeit der Bibliothek in Frankfurt am Main gezeigt, worüber Martin Diefenbach in seiner deutschen Abhandlung Judaeus conversus. u. s. w. [2]) (Frankf. a. M. 1709 p. 142), sagt: „Es macht mich im Uebrigen der Name des Bösswichts Conrad Victor's hier gedenken, an den alten Hebräischen Psalter, Bassler Drucks von anno 1516, welcher in hiesiger Stadt-Bibliothek (Frankf.), als eine besondere Rarität angesehen wird, weil ihn Doct. Luther sel. fleissig sollte gebraucht und mit seiner Hand hin und wieder etwas dazu geschrieben haben. Vgl. auch Wolf, Biblioth. hebr. II p. 401; Jo. Melch. Krafft, de Lutheri interpretatione Psalmorum p. 54; Wilh. Ernst Tentzel, Bibliotheca curiosa seu continuatio menstr. A. 1704 p. 450; Val. Ernst Loescher, Stromata p. 284; Maittaire, Annal. typogr. T. II P. I p. 139 etc. etc.

Was nun die Noten Luther's selbst betrifft, so sind sie theils hebräisch, theils lateinisch; erstere sind einfache Angaben von Wurzeln oder Stämmen von construirten Zeit- und

1) Siehe Steinschneider, Bibliogr. Handb. S. 31 Nr. 353.
2) Der vollst. Titel bei Wolf, Bibl. hebr. II, 1023.

Hauptwörtern; die lateinischen meistens eine Uebersetzung einer Vocabel; doch wird auch mitunter der Text corrigirt, der bekanntlich viel Fehler enthält, ausser denen, welche Sebastianus Franciscanus [1]) am Ende des Buches verbessert hat.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

376. Tragica contemptae vocationis scena Oder Trawriger Vndergang Sigismundi Eines adelichen Jünglings, welcher ſeinen Berueff in den Geiſtlichen Ordens-Standt verachtet. . Tragicè Von dem Gymnaſio der Societet Jeſu vorgeſtelt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, den 6. Septemb. 1662. Getruckt in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, bei Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1662). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

377. Sigismundus Rex Burgundionum Tragoedia. Das ist: Vätterliche Straff GOttes Vber Sigiſmundum der Burgunder König wegen deſs Vnſchuldig vergoſſnen Bluts ergangen. Von der Studierenden Jugend deſs Löbl. Gymnaſii der Societet JESU zu Augſpurg. In einem Traurſpil vorgeſtellt, Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats Anno Chriſti 1662. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

378. Theatrum divinae vindictae Chunemundi regis perfidia et Rosimundae caedibus funestum. Comico-Tragoedia Von dem König Chunemundo, Dariñ ſein laidiger Fall, vnd durch ſein Tochter Roſimunda erübte Mordthat, wie auch darauff empfangene billiche Straff, vnd Göttlicher Raach angerichte Proceſs für die Augen geſtellt wird. Gehalten von der Jugend deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg, im J. 1662. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In München.

379. Erſchröckliches vnd gerechtes Vrthail GOTTES. In Mauritio Dem Römiſchen Kayſer. Tragoediweiſs vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU. Zu Amberg den 6. Septembris Anno 1662. Gedruckt in der Churfürſtl. Oberpfältz: Haubtſtatt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

380. Vera Amicitia In Parabola exhibita . . Ware und

---

3) Das ist Münster, s. Catal. libr. hebr. s. v.

ſichere Freundſchafft durch ein Gleichnuſs Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend der Societet Jesu In Regenſpurg Den 4. und 6. September 1663. Gedruckt bey Chriſtoff Fischern. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

381. Cosmarchia Das ist: Der Welt Policey Durch Zweyer König vngleiches Glück auff offentlichem Theatro vorgeſtelt Von Dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societat Jesu zu Burgkhauſen. Im Jahr Chriſti 1663. den 6. Sept. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

382. Glorwürdige Glaubens Bekandtnuſs In Joanne Einem Spaniſchen Knaben, in einer Tragoedia oder Traurſpil fürgehalten zu Ellwangen Von der allda in dem Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV, ſtudirenden Jugendt. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno 1663. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin, Wittib. o. J. (1663). 4 Bl. 8. — In München.

383. Idea christianae fortitudinis in Justo Ucondono Principe Japonico . . Chriſtliche Starckmütigkeit In Juſto Ucondono einem Japoniſchen Fürſten für Augen geſtelt Von der Jugendt deſs Churfürſtlichen Gymnaſij Soc. Jesu M DC. LXIII. vnd Sept. Monachii, Typis Lucae Straubii o. J. (1663.) 6 Bl. 4. Verfaſſer: Joſeph Franck. — In München.

384. Innocentia a Zelotypia condemnata . . Die liebe Vnſchuldt Wie Sie von der Eyfferſucht verdambt Von dem H. Vlrich Augſpurgeriſchen Biſchoffe wunderthätiger maſſen errettet, Vnd dem Dienſt Mariae der Mutter Gottes iſt auffgeopffert: Nun aber Von der ſtudierenden Jugendt der Geſellſchafft JESU in Augſpurg, durch ein Schauspil vorgeſtelt worden. Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats im Jahr 1663. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1663.) 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

385. Joannes Japon Acimae Regulus et ejusdem gemini filioli Martyres, tragoedia. Daſs iſt, Die Marter vnnd Todt Joannis eines Japoneſiſchen Königs, vnd ſeiner beyden Söhnlein. Durch Ein Trawriges Schawſpihl offentlich vorgeſtellt, Von Dem löblichen Gymnaſio der Societet JESV zue Coſtantz Den 4. vnd 6. Septembr. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchöffl Truckerey, bey Johann Geng, Anno M. DC. LXIII. 4 Bl. 4. — In München.

386. S. Maria Magdalena poenitens. Bueſs Spiegel in der H. Maria Magdalena Von Gott Der gantzen Welt Vorgeſtelt, Anietzo auff die ſchaubine gebracht, Von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Neuburg Den 4. vnd 6. September im Jahr. 1663. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Hänlin. o. J. (1663.) 4 Bl. 4. — In München.

387. Mariamne tragoedia Das iſt Gedult- vnnd Traurſpil, von der vnſchuldigen Königin Mariamne Vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfl. Gymnaſij der Societet Jesu

zu Landshuet. Den 4. vnd 6. Septembris. M. DC. LXIII. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

388. Periculum consortii juvenilis Comicè Involutum & explicatum. Gefahr, der bösen Gesellschafft. Zu einem Schau- vnd Beyspil fürgestellet von der studierenden Jugend dess Gymnasii der Societet JESV in Landsperg. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno M. DC. LXIII. Gedruckt zu Augspurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

389. Der Heilige Phocas Ein Martyrer, Christi in den Armen vnnd Pilgramen wohlbestelter Hoffgartner vnd Gastgeb, so ohne aignen Gesuech vnd Nutz den hundertfältigen, ja ewigen Lohn erlanget, Wird in einem Schawspill fürgestellet Von dem Academischen Eystettischen Gymnasio der Societet JESV. Den vnd Tag Herbst Monat. Anno M. DC. LXIII. Zu Ingolstatt Getruckt bey Johann Ostermayr. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1668.

390. Providentiae divinae ingeniosa vis. In juvene Corso ad Christum reducendo . . Göttlicher Vorsicht Hochsinnige Krafft In Beyspill eines zu dē Christlichen Glaubē widerumb eingebrachten auss der Insel Corsica gebürtigen Jüngling vorgestelt In dem Churfürstlichen vnd Academischen Gymnasio der Societet JESV. Zu Ingolstatt den 4. vnd 6. Herbst-Monats Im Jahr 1663. Gedruckt bey Georgio Hänlin. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

391. Tragoedia Carolus Bonus Flandriae Comes XVI. TRAVRSPIL, Darinn Carolus der Gütig genañt der XVI. Graff auss Flandern, durch heimbliche Conspiration vnschuldig ermördet, vnd das schuldige Stratenser Geschlecht, von Göttlicher Gerechtigkeit durch Peinliche Process wunderlich gerochen wird. Von dem Ertzfürstlichen Gymnasio der Societet Jesu zu Ynsprugg, offentlich vorgestellt im Jahr 1663. den 3. vnd 5. Septembr. Gedruckt zu Ynsprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

392. Gloria sacerdotum S. Franciscus Xaverius Soc. JESV Indiarum Apostolus. Das ist Rhuem, oder Zierd der Priester Der H. Franciscus Xaverius der Soc. Jesu Priester, vnd Indianer Apostel . . gehalten Von dem Löbl. Gymnasio der Societet Jesu In der Churfürstl. Hauptstatt Straubing den 4. vnd 5. Septemb. 1664. Gedruckt in der Churfürstl: Hauptstatt Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1664). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

# SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1865.

Erinnerung an Siegmund Jacob Baumgarten's Verdienste um die Litterargeschichte und Bibliographie.

Seine Bibliothek.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Schluss.)

Joh. Pet. (auf den Titeln der folgenden Theile: Johan Peter) Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berümter Gelehrten mit einigen Zusätzen herausgegeben von Siegmund Jacob Baumgarten. Erster — funfzehnter Theil. Halle, Verlag und Druck Christoph Peter Franckens, 1749 — 1757, 8⁰. 1) 14 unbez. SS. (wie immer den Titel mitgezählt) und 552 bez. SS. 2) 22 unbez. und 464 bez. SS. 3) 14 unbez. und 464 bez. SS. 4) 14 unbez. und 500 bez. SS. 5)

22 unbez. und 526 bez. SS. 6) 20 unbez. und 388 bez. SS. 7) 22 unbez. und 472 bez. SS. 8) 30 unbez. und 446 bez. SS. 9) 28 unbez. und 480 bez. SS. 10) 26 unbez. und 516 bez. SS. 11) 28 unbez. und 434 bez. SS. 12) 36 unbez. und 418 bez. SS. 13) 30 unbez. und 440 bez. SS. 14) 22 unbez. und 448 bez. SS. 15) 12 unbez. und 424 bez. SS. Jeder Theil mit einem Bildnisse. [1])

Es war ein glücklicher Gedanke Baumgarten's, des Barnabitenmönches Jean Pierre Niceron „Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres, avec un catalogue raisonné de leurs ouvrages,“ unter seiner Aufsicht in's Deutsche übersetzen zu lassen; zur Wirklichkeit ist er nur in mangelhafter Gestalt geworden. Die Arbeit wurde übereilt und die, wol grösstentheils jungen Männer, denen Baumgarten die Uebersetzung anvertraute, besassen nicht Sprach- und Sachkenntniss genug, um die Arbeit so auszuführen, wie sie hätte ausgeführt werden müssen; viele Uebertragungen sind mittelmässig, mehre geradezu schlecht zu nennen. — Nicht alle, nur die bedeutendsten Biographien sind übersetzt. Baumgarten's Anmerkungen befinden sich unter dem Texte und in den Vorreden. Ihre Anzahl ist nicht sehr gross, aber ihr Werth kein geringer, da das Bibliographische in der Regel nach Autopsie berichtigt ist; so, um nur ein Paar Beispiele anzuführen im 6. Theile S. 108—118: Johan Wower (der Hamburger), im 2. Theile S. 224—238: Daniel Georg Morhoff. Die vielen Berichtigungen und Ergänzungen, die Niceron nach und nach als Anhänge in folgenden Theilen lieferte, sind zweckmässig dem Hauptartikel angeschlossen, z. B.: Francesco Filelfo nimmt im 6. Theile der Uebersetzung die SS. 124—138 ein und die Anhänge füllen die SS. 139—207! Eine Menge von bibliographischen Fehlern, die Baumgarten gewiss leicht hätte beseitigen können, wenn er die Uebersetzungen vor dem Abdrucke genau durchzusehen Zeit gehabt, sind unberichtigt geblieben. Die Eile, mit welcher das sonst verdienstliche Unternehmen gefördert wurde, veranlasste auch, dass Vieles in die Vorreden gerieth, was unter den Text gehört. — Handelt es sich um eine Forschung, bei welcher Niceron als Gewährsmann dienen soll, so darf man es ja nicht unterlassen, das Original zu vergleichen, welche Vergleichung dadurch erleichtert wird, dass die Besitzer der Uebersetzung in jedem Theile nachgewiesen finden, in welchem Theile der „Mémoires“ die übertragene Lebensskizze vorhanden. — Jedem Theile hat Baumgarten eine aus anderen, nachgewiesenen Quellen entnommene Biographie beigefügt.

---

1) Den 16. bis 22. Theil, 1758—1762, gab Friedrich Eberhard Rambach, den 23. und 24. Christian David Jani, der sie selbst übersetzte, 1771 und 1777 heraus.

Chronologische Tafeln der allgemeinen Historie mit Betrachtungen über die nöthige Ordnung und Bücher die Historie zu erlernen, verfertiget vom Herrn Abt Lenglet Dufresnoy: mit einer Vorrede D. Siegm. Jac. Baumgartens. Halle, Joh. Just. Gebauer 1752. 8⁰.

Ich habe diese „Tafeln" nicht gesehen. Aus dem Buchhandel scheinen sie verschwunden zu sein; in Halle selbst war wenigstens kein Exemplar zu erwerben.

Erleuterung über des Herrn Grafen Tessin Schreiben von den besten Geschichtschreibern und den besten Ausgaben derselben. In: Wöchentliche Hallische Anzeigen[1]) 1756, 4⁰. Num. XLIX, Sp. 821—832, Num. L, Sp. 837—846, Num. LI, Sp. 853—868, Num. LII, Sp. 877—888.

---

1) Diese „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen" (Intelligenzblätter) enthalten mehre brauchbare theologische, medicinische, geschichtliche, litterarische und andre Abhandlungen, die man dort nicht sucht. Das Exemplar, dessen Benutzung ich der Güte des Herrn Professors und Bibliothekars Dr. Bindseil verdanke, befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Halle. Im Jahre 1729 erschien: „Unterricht von denen wöchentlichen Anzeigen, die auf Königl. Majest. in Preussen allergnädigsten Special-Befehl, in Dero Reich, Provintzien und Landen, durch die sogenannte Intelligenz-Zettel, angeordnet. Absonderlich zum Behuf der Universität und Stadt Halle, in folgenden Artickeln entworfen von Johann Pet. von Ludewig, Universitäts-Cantzlern. Halle, gedruckt bey Johann Grunerten, Universit. Buchdr. 1729" und der erste Jahrgang. Die meisten folgenden Jahrgänge haben kein Titelblatt. (Der Jahrgang 1756 ist betitelt: „Wöchentliche Hallische Anzeigen vom Jahr MDCCLVI. Worin verschiedene königliche Edicte, Patente und Verordnungen, auch andere die Gottes- und Rechtsgelarheit, Artzneiwissenschaft, Weltweisheit, Kirchen- und Profan-Historie, Müntzen, Wirthschaft und Policey betreffende Anmerkungen, neue Bücher, Schriften, Collegien und andere nützliche Anstalten und Nachrichten enthalten sind. Nebst einem Register der vornehmsten Sachen. Halle im Magdeburgischen, gedruckt mit Johann Friedrich Grunerts Schriften.") „Der letzte Jahrgang unserer Bibliothek, schreibt mir Herr Professor Bindseil, der mir freundlichst den Stoff zu dieser Anmerkung mitgetheilt, und, wie ich nicht zweifle, dieser Wochenschrift überhaupt, hat folgenden Titel: Wöchentliche Hallische Anzeigen vom Jahr 1810. Nebst einem Register. Gedruckt bei Friedr. Aug. Grunert dem älteren und Sohn. Ich habe bei meiner Bearbeitung der symbolischen Schriften Melanchthon's im „Corpus Reform." mehrere Jahrgänge dieser Wochenschrift, namentlich wegen der darin enthaltenen trefflichen Abhandlungen meines gründlich gelehrten Amtsvorgängers Bertram benutzt und sie dadurch hochschätzen gelernt. Gewissermassen als eine Fortsetzung dieser Wochenschrift, wenn auch mit sehr verschiedener Haltung und Einrichtung kann das bald darauf vom Kanzler A. H. Niemeyer und dem Consistorialrath Wagnitz begründete Hallische Wochenblatt zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in 8⁰. betrachtet werden, welches nach und nach verschiedene Redactoren gehabt, auch sein Format dann in Quart verändert hat und endlich jetzt als Tageblatt in Hoch-Quart oder kl. Fol. erscheint." August Gottlob Weber veröffentlichte: „Auszüge verschiedener arzneiwissenschaftlicher Abhandlungen aus den Wöchentlichen Hallischen Anzeigen. Zum Nutzen der

Der deutsche Text des zweiten Briefes des zweiten Theiles der „Briefe an einen jungen Prinzen (den Kronprinzen von Schweden) von einem alten Manne[1]), (dem Grafen Tessin), von Baumgarten mit einem umfangreichen Commentar, der manches Bemerkenswerthe enthält, begleitet.

Anleitung zur theologischen Bücherkentnis. 8⁰.

Dieses unvollendete Werk ist mir nicht zugänglich gewesen, was ich um so mehr bedaure, da Baumgarten gewiss in demselben den ganzen Schatz seiner seltenen Kunde der theologischen Litteratur niedergelegt hat. Es ist in unserer Stadtbibliothek, wie leicht erklärlich, nicht vorhanden, aber auch in der hallischen Universitäts-Bibliothek und sonst in Halle vergeblich gesucht worden.

Semler bemerkt bei dem Citate desselben in seinem „Kurzen Entwurf des Lebens Baumgarten's" S. 136: „Dieses Buch ist zwar noch nicht fertig, weil erst die dogmatischen Bücher (d. h. deren Herausgabe, mit der Semler beauftragt war) angefangen sind: aber es ist nach der trefflichsten Grundlage gemacht, indem alles darin zu näherer Kentnis der angezeigten Bücher, selbst durch die Ordnung und Stellung hilft. Von Mosheim und andere grosse Gelerte haben diesen Vorzug erkant; es wird auch daher nächstens der Anfang zur Fortsetzung gemacht werden, um diese Bogen weiter bekant zu machen."

Semler las über diesen Entwurf, den Baumgarten schon damals, als Semler in Halle studirte, hatte drucken lassen, als er Professor daselbst geworden; er hatte seines Gönners Vorlesung über den Entwurf gehört und besass, wie er sagt, fast noch alle seine durchschossene Bogen, die er nun sehr leicht vermehrte. M. s. Semlers Lebensbeschreibung, 1. Thl. S. 210.

Aerzte und Liebhaber der Arzneiwissenschaft 1. Band, welcher die Jahre 1729 bis 1756 enthält. Halle, in der Rengerschen Buchh. 1788. 2. Band, welcher die Jahre 1761 bis 1784 enthält. Ebd. 1789." 8⁰. Die meisten hallischen Gelehrten lieferten Beiträge zu der Wochenschrift und Einige haben dieselben gesammelt und zusammen drucken lassen, z. B. J. Pet. v. Ludewig, drei Theile, Halle 1743–45, 4⁰. Vgl. auch: (Johann Heinrich Christian Beutler's u. Johann Christian Friedrich Guts-Muths) „Allgemeines Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften. Voran als Einleitung ein raisonnirendes Verzeichniss aller in diesem Jahrhundert bis jetzt erschienenen periodischen Blätter . . . . Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1790," 8⁰. S. 21.

1) „En öldre mans bref till en stadigare prints. Stockholm, 1753," 4⁰, und ebendas. 1759. „En gammal mans bref till en ung prints. Del. 1. 2." 8⁰, senare Delen, S. 17—42. Uebersetzt in's Französische 1755, in's Deutsche 1755 (?) und 1756, in's Englische Lond. 1759, 3 Bde. 12⁰.

Der Katalog der Baumgarten'schen Bibliothek besteht aus zwei Bänden, deren zweiter aus zwei Abtheilungen. Der vollständige Titel lautet:

Bibliothecae Baumgartenianae Pars I., quae Collectionem Bibliorum, Exegetica, Theologica et Ecclesiastica continet, cum appendice bibliothecae separatae medicae et miscellaneae, et manuscriptorum. Publica auctione in aedibus ipsius defuncti possessoris a d. 5. Aug. h. a. distribuetur. Halae apud Joh. Justin. Gebauer MDCCLXV. 8°. 5 unbez. BB. m. d. Tit., 806 u. 94 (95) SS.

—— —— Pars II. Sectio I., quae Historica, Philosophica cum Physicis et Medicis, Philologica et alia ad Disciplinas Humaniores Spectantia complectitur cum appendice Epistolarum . . . a d. 4. Aug. h. a. distribuetur . . . MDCCLVI. VIII und 386 SS.

—— —— Pars II. Sectio II, quae Litteraria, Paleotypa, Juridica, Italica, Hispanica, Lusitanica, Anglica, Rabbinica, Orientalia, Miscellanea et Incompacta, cum appendice librorum omissorum varii argumenti complectitur ... a d. 6. April. 1767 distribuetur . . MDCCLXVII: VIII, 340 und 112 SS. (aus dem handschriftlich zu Anfang beigefügten: „incept. 1. Junii 67" erhellt, dass der Verkauf dieser Abtheilung nicht zu der auf dem Titel angegebenen Zeit begonnen).

Der erste Band umfasst die gesammte Theologie. Die Bücher sind in drei Klassen: I. Sylloge variarum editionum Bibliorum Sacri Codicis, II. Bibliotheca exegetica und III. Bibliotheca theologica et ecclesiastica, mit zahlreichen Unterabtheilungen, nach den verschiedenen Formaten geordnet. Die Nummern sind nicht fortlaufend. S. 794—806 finden sich Collectiones cantionum. Es folgen mit neuer Seitenzahl: Appendix I. 1. Libri medici, physici et chymici. 2. Libri varii, bis S. 64, dann Appendix II. Manuscripta, S. 65—94. Die Handschriften sind verzeichnet unter den Rubriken: 1. Orientalia. 2. Antiquiora. 3. Paradoxa et Famosa. 4. Historica (Geographica). 5. Litteraria. 6. Theologica. 7. Philologica, Philosophica etc. 8. Epistolae. 9. Miscellanea non compacta. (Eine eigenthümliche Anordnung!)

Die erste Abtheilung des zweiten Bandes enthält: I. Bibliotheca historica. II. Bibliotheca philosophica. III. Bibliotheca philologica et literarum humanarum. Diese drei Klassen mit mehren Unterabtheilungen. IV. Appendix: Epistolae collectae.

Die zweite Abtheilung des zweiten Bandes bilden: I. Apparatus litterarius (Litterargeschichtliches und Bibliographisches). II. Palaeotypa (S. 42—95, Drucke des fünfzehnten und der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts). III. Scripta juridica. IV. Libri gallici. (Nach einzelnen Wissen-

schaften und den Formaten). V. Libri italici, hispanici et lusitanici varii argumenti. (Nach den Formaten.) VI. Libri anglici. (Nach einzelnen Wissenschaften und den Formaten.) VII. Bibliotheca orientalis. A. Libri rabbinici. B. Libri ad classem orientalem pertinentes varii argumenti. (Nach Formaten; S. 275—314.) VIII. Libri miscellanei incompacti. Mit neuer Seitenzahl; Appendix. Libros omissos continens. (Wissenschaftlich und nach den Formaten geordnet; bei der Theologie, S. 34 und 35, zweiundzwanzig, und bei Orientalia vier Handschriften.)

Nach den Angaben in meinem mit Preisen versehenen Exemplare war der Erlös folgender: Erster Band. Rthl. 3947. 14. 6. (Bibelsammlung S. 1—98 nur 1035. 17.) Zweiter Band, erste Abtheilung: 2584. 15. 6., zweite Abtheilung: 3761. 1. Im Ganzen: 10295. 7. 6.

Das Anerbieten der Erben Baumgarten's die treffliche Bibelsammlung ungetrennt zu verkaufen, blieb leider unbeachtet. Einzelnes wurde zu Spottpreisen verkauft. Hören wir, wie Johan Melchior Goeze sich darüber äussert, S. XI der Vorrede zu seinem „Verzeichnis seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiedenen Sprachen mit kritischen und literarischen Anmerkungen, Halle, 1777," 4⁰.: „Gegenwärtige Sammlung ist zu der Zeit, da ich dieses schreibe, gerade ein Werk von eilf Jahren. Im Julio des 1765. Jahres hatte ich von seltenen Bibeln noch nichts weiter im Besitze, als ein defectes Exemplar der Bibel von 1545. fol. Wittenb. bey Hans Lufft, und der Hetzerischen Uebersetzung der Propheten, Augspurg bey Steiner, 1530. 8., allein der öffentliche Verkauf der Baumgarten'schen Bibliothek machte mich aufmerksam, und der Anblick so vieler seltener Stücke, welche ich im ersten Theile des Catalogi vor Augen sah, erweckte auf einmal meine schlafende Neigung, dergleichen Schätze selbst zu besitzen. Eine unnöthige Furcht setzte hier meiner Begierde enge Grenzen. Denn ich stellte mir vor, dass, da der Werth der vorzüglich seltenen Ausgaben durch die Baumgartischen Nachrichten in aller Welt bekannt gemacht war, dieselben mit Geld würden aufgewogen werden: Wie sehr erstaunte ich aber, als ich den Catalogum mit beygeschriebenen Preisen in die Hände bekam, und sahe für was für schlechte Preise die vortrefflichsten Stücke weggegangen waren, zumal da mir nicht unbekannt war, wie hoch dieselben dem sel. Baumgarten zu stehen gekommen waren. Noch ein paar hundert Thaler mehr Commission würden mich in den Besitz aller der Stücke gesetzt haben, welche meine Augen vornehmlich auf sich zogen, doch freue ich mich, dass ich nicht einen kleinen Theil davon erhalten habe."

Das folgende Verzeichniss nennt diejenigen Werke, welche für zwanzig Thaler und darüber verkauft wurden. Man sieht aus demselben zugleich, welche kostbare Schätze die Bibliothek

eines hallischen Professors der Theologie in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts enthielt. Die Anzahl dieser Werke ist zwar nicht gross, aber vieles gleich Werthvolle wurde für geringere Preise, ja manches Buch, das Baumgarten in den Nachrichten als sehr selten oder merkwürdig hervorgehoben, umständlich beschrieben und gepriesen, für wenige Groschen verkauft.

Erster Band.

Biblia regia antverpiensia	25.	
Biblia s. polyglotta ed. Brian Walton	30.	
Wetstenii N. T. 1751. 52	20.	
Chrysostomi opera. Par. 1718—38	45.	
Ephraemi Syri opera. Rom. 1732 ff.	45.	
Theodoreti opera. Par. 1642. 84	29.	
Origenis opera. Par. 1733. 40.	20.	
Augustini opera. Antv. 1700—3.	22.	
Benedicti XIV. opera. Rom. 1747 ff. (Kein solcher Titel da, aber die zwölf Bände bilden eine vollständige Sammlung der Schriften des Papstes)	21.	20.
Harduini acta conciliorum. (Collect. reg. max.)	42.	12.
Acta Sanctorum. Jan.—Sept. incl. 1684—1750. 42 Bde.	40.	
Ugolini thesaurus antiquitat. sacr. (Hebraeorum). Venet. 1744—54	27.	
Martene et Durand veter. scriptor. et monumentor. collectio	25.	
Menaea, graece Venet. 1683. 84	44.	12
Meneologium Graecorum. Urbini 1727.	20.	
E. Spanhemii dissertationes de praestantia et usu numismatum antiq. Ed. nova. T. I. Lond. 1706. T. II. posthumus. Amst. 1711.	21.	8.

Zweiter Band, erste Abtheilung.

Scriptores historiae byzantinae. Ed. 2. Venet. 1719. 10 Bde.	33.	8.
Khevenhüller's Annales Ferdinandei, nebst den KK. 12 Bde.	20.	
Londorpii Acta publica	20.	4.
Duchesne historiae Francorum scriptores	42.	
Hevelii machinae coelestes. Pars prior et posterior	20.	12.
Aldrovandi opera hist. natur. Bonon. 1640 ff. 13 Bde.	32.	
Du Fresne glossarium ad script. med. et inf. latinitatis. Ed. auct. Par. 1733—36	23.	
Gronovii thesaur. graec. antiquitat. } Graevii thesaur. antiquitat. rom. }	106.	
(De Sallengre nov. thesaur. antiquit. roman.)	(10.	14.)
(Poleni nova supplementa utriusq. thesauri).	(17.)	

de Montfaucon l'antiquité expliq. et repres. en figures, mit Supplément 51.

Zweiter Band, zweite Abtheilung.

Nic. Antonii Bibliotheca hispana nova et vetus 20.
Plinii nat. histor. Venet., Nicol. Jenson Gallicus, 1472 20. 22.
Ceremonies et coutumes relig. des tous les peuples du monde. T. I—IV. VII. VIII. 50.
Biblia sacra in malebarischer Sprache, (tamulisch) übersetzt von Benj. Schultz und von malebarischen Kanakappels oder Schreibern nach B. Schultzii Anweisung auf Oles-Blättern, nach malebarischer Art geschrieben. F. 40.
Assemani Biblioth. orientalis. T. I—IV. 21.

Baumgarten hatte schon früh angefangen Bücher zu sammeln; ob die grosse Bibliothek des Vaters (m. s. oben) von ihm ganz oder theilweise ererbt wurde, darüber könnten vielleicht Familienpapiere, wenn solche noch vorhanden, Auskunft geben. Seine Sammlung vermehrte sich fortwährend, so dass, wie Semler erzählt, die Bücher fast alle zwei Monate ihren Platz verändern mussten. Was im In- und Auslande auf dem Felde der Litteratur Bedeutendes erschien, erwarb Baumgarten. Bei seiner grossen Bücherkenntniss konnte es ihm nicht schwer fallen sich durch Ankauf in Bücherversteigerungen in den Besitz älterer Seltenheiten zu setzen. Er gebrauchte nach Semler (a. a. O., erster Thl., S. 110) in Leipzig fast alle Messen einen sehr rechtschaffenen gelehrten Juden, Nathan, zum Einkauf hebräischer Bücher. Studierende, Baumgarten's Hausgenossen, und andere junge Gelehrte hatten die Aufsicht über die Bibliothek. Semler berichtet (erster Theil, S. 106 und 107): „Sehr bald nam mich der Fiscal Schwalbe, wol über 30 Jahre schon alt, und in Sprachen ziemlich weit zurück, mit in die Bibliothek des Herrn Doktors, wenn er Bücher aufsuchen solte, und sie nicht finden konnte. Weil ich sehr bald mir über die Hauptfächer memoriam localem schaffte, so bekam ich fast am meisten diese Aufträge, und meine Arbeitsamkeit übertraf alle Erwartung. Ich bot mich endlich an, mit noch einem aus dem Hause an einem guten Cataloge zu arbeiten, der oft angefangen und nie geendigt worden war: daher theils das Aufsuchen sehr schwer war, theils der gute Baumgarten manches Buch 2—3 mal suchte, weil er nicht gewiss wuste, ob er es schon habe."

Baumgarten's Vertrauen zu den jungen Leuten, die er mit seiner Bibliothek beschäftigte, ward einmal (1756) arg getäuscht: sie wurde bestohlen. Semler spricht sich über die unerquickliche Geschichte sehr weitläufig aus (Theil I, S. 223—225). Der Aufseher der Bibliothek, den Semler mit A. und A. . . .

andeutet, war Seminarist und zugleich Lehrer und Gesellschafter des ältesten Sohnes Baumgarten's. Semler bemerkte, dass er Bücher verkaufte und versetzte, und fand den Beweis bei einem Antiquar; die Bücher waren sofort an den von Heilmann auf den Rücken sauber geschriebenen Titeln zu erkennen. Die Entdeckung war nun freilich gemacht, aber ihre Veröffentlichung hatte Schwierigkeiten: Semler sagt: „der — lies den unschuldigen Sohn oder auch andere im Hause mit geniessen und verzehren, was er so erbeutet hatte; die freilich an eine solche Art von Erwerb nicht denken konnten.“ Als Semler endlich Gelegenheit erhielt Baumgarten allein zu sprechen, machte er ihn auf die Veruntreuung aufmerksam. Ohne weiter etwas sich merken zu lassen, lies dieser die Bibliothek mit einem französischen Schlosse verwahren. Der Dieb blieb noch im Hause (!) und im Seminar, bis Semler, der nach Baumgarten's Ableben Vormund wurde, ihn aus beiden entfernte.

Seiner Sterbestunde nahe gab Baumgarten Semlern noch Aufträge in Beziehung auf seine Handschriften und unvollendeten Werke, sowie auf die besondere Einrichtung eines Verzeichnisses seiner Büchersammlung und den nicht zu übereilenden Verkauf derselben. Unter den Handschriften im ersten Bande des Kataloges befinden sich ein alphabetischer Katalog der Bibliothek und ein anderer nach den Formaten, und diese in alphabetischer Ordnung, F., (Nr. 190. 110 und 111); ferner: (Nr. 107) Catalogus chronol. scriptorum Lutheri 1517—1546 et sequ. usque ad 1600 it. index scriptorum aliorum an. 1515 —1600 in 4. et 8. (Ex biblioth. Baumgarteniana), F., und (Nr. 108): Catalogus scriptorum ab an. 1472—1520. (Ex ead.), F.

Dass Baumgarten's Bibliothek zu dem bedeutenden Umfange anwuchs, in welchem sie in dem Verkaufs-Kataloge sich darstellt, erklärt Semler, „Ehrengedächtnis,“ S. 112: „Der grosse stete Fleiss, den dieser unermüdete und sehr fertige Gelehrte von Zeit zu Zeit auf gute Bücher, die Er der Welt mittheilete, zu wenden pflegte, setzte Ihn in den Stand, gar ein ansehnliches jährlich auf Seine Bibliothek zu wenden.“

Anzeige.

Vorsatztitel: Additions to the manuscripts in the British Museum in the years MDCCCXLVI—MDCCCXLVII. Rückseite: London: Printed by Woodfall and Kinder, Milford lane, strand, W. C. Haupttitel: Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum in the years MDCCCXLVI—MDCCCXLVII. Printed by order of the trustees. 1864. Gr. 8°. 4 unbez. Bll. mit den Titeln, 386 u. 136 SS.

In einer vorangestellten „Notice“ hat Herr F. Madden über diesen Katalog kurz berichtet. Er enthält eine detaillirte Beschreibung von 1646 in den Jahren 1846 und 1847 erworbenen Handschriften („Additional and Egerton MSS“), so wie der Original-Urkunden und Siegel, die in demselben Zeitabschnitte hinzugekommen. Abgesehen von einer bedeutenden Anzahl von Handschriften, welche theologische, liturgische, classische und vermischte Gegenstände behandeln, umfasst der Katalog die reiche und werthvolle Sammlung von diplomatischen und Privatcorrespondenzen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, und von eigenhändigen Briefen der meisten regierenden Familien Europa's und bedeutender Staatsmänner vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, die in der Auction der Bibliothek des verstorbenen William Upcott gekauft sind; er bietet ferner dar: eine Sammlung von Musikalien, besonders von berühmten italienischen Componisten, die von dem verstorbenen Domenico Dragonetti testamentarisch vermacht wurden; mehre chinesische Handschriften und Karten aus der Bibliothek des verstorbenen Dr. Morrison, die vom Staats-Secretair geschenkt sind; reichhaltige Sammlungen zur Geschichte von Italien und Spanien, hauptsächlich von dem Canonico Antonio Ghiselli, aus der Ranuzzi-Bibliothek zu Bologna gebildet; eine sehr schätzbare Sammlung von arabischen und persischen Schriften, Geschenk der Söhne des verstorbenen Majors William Yule . . . . . . ; ferner einen beträchtlichen Zuwachs der Sammlung syrischer Handschriften von 170 Bänden aus dem Kloster der h. Maria Deipara in der Nilrum-Wüste (Wüste des h. Macarius).

Erwähnung verdient auch noch eine Reihe Stammbücher deutscher Studenten des 16. und 17. Jahrhunderts, sowie verschiedene illuminirte Missale und Horae, die zur Erläuterung der Kunstgeschichte Werth haben.

Die „List of additions to the departement of manuscripts 1846“ nimmt S. 1—199, die von 1847 die SS. 201—386 ein; „Charters, Rolls, and Seals“; „Leaden Bullae, transfered from

the Departement of Antiquities"; und „Egerton manuscripts" von 1846 findet man S. 191—199: „Charters and Seals" und „Egerton Manuscripts" von 1847, S. 384—386. Der „Index" (mit neuer Paginirung) füllt 136 SS.

Die Sorgfalt und Mühe, welche auf die Bearbeitung des Katalogs verwendet sind, verdienen die grösste Anerkennung. Schon die Seitenzahl desselben lässt vermuthen, dass in den Beschreibungen eine grosse Ausführlichkeit herrschen müsse, und man findet diese Vermuthung beim ersten Hineinblick vollkommen bestätigt. So ist z. B. der Inhalt der Correspondenz-Bände gewissenhaft mit Nachweis der Seitenzahl specificirt; dies gilt auch von Collectivbänden, ja selbst von den Stammbüchern. Zwei Proben folgen:

„LIBELLVS de Moribus et Officiis Nobilium intitulatus, et ad ipsorum solacium et honorem, et maxime ludum Scacchorum sciencium, descriptus, compositus et compilatus, per venerabilem et excellentissimum virum, fratrem Jacobum [de Cessolis, sive de Casulis], Ordinis Predicatorum;" in quatuor libros distinctus, cum prologo praemisso, f. 1; — „Libellus moralis Senece [re vera Martini, Archiepiscopi Braccarensis], de formula honeste vite, super quatuor virtutibus cardinalibus," f. 476; — „Liber moralis de quatuor virtutibus cardinalibus," cum prologo, *Italice* [Portions of chapters III and IV. have been omitted by the scribe, the pages being left blank], f. 51; — „Liber Septem Philosophorum, cujusdam Imperatoris Romani, ejusque scientifici et sapientissimi filii, ejusdemque Imperatoris nequissime secunde uxoris" [The following portions are wanting; the tale of the fourth Philosopher, the first part of the fourth tale of the Empress (after f. 90); and part of the tale of the Emperor's son (after f. 96), f. 83. On vellum, written in Italy, about the year 1400, and illustrated with many miniatures, in a good style of art, some of which are damaged. A coat of arms (perhaps of Reniero of Venice) is emblazoned on the first leaf and elsewhere Quarto. [15,685.]

„BASILICA Anderlechtensis, sive Busta, Monumenta antiqua, Inscriptiones et Coenotaphia Aedis St°· Petro dicatae;" a description of the church of St. Peter of Anderlecht, near Brussels; illustrated with colored drawings of monuments, coats of arms, etc., and copies of inscriptions; compiled subsequently of the year 1747. At the beginning is the following pencil memorandum, „Ce livre appartient à la tresorerie de S. Pierre à Anderleght près Bruxelles." XVIIIth. cent. Folio [16,990.]

Dass unter der Masse von Handschriften sich auch manche befinden, die nur geringe oder sehr bedingte Bedeutung haben, andere die schon gedruckt vorhanden, bedarf wol kaum bemerkt zu werden. Dagegen stellt sich ein seltener Reichthum nicht

nur von Material zur Geschichte Grossbritanniens, sondern auch der übrigen europäischen Staaten heraus. Ich würde die Grenze meiner Anzeige zu überschreiten gezwungen sein, wenn ich hier, was mir vorzüglich bemerkenswerth erschien, hervorheben und namhaft machen wollte. Wer über irgend ein wissenschaftliches Thema Forschungen anstellen will, darf es nicht versäumen den besprochenen Katalog zu berücksichtigen. Dies wird nun ungemein erleichtert durch das sehr ausführliche alphabetische Register, da es sonst, weil die Handschriften nicht nach bezeichneten Abtheilungen geordnet, sondern nur am Schlusse des Titels mit Nummern (15,668—17,277) versehen sind, eine Durchsicht des ganzen Handschriftenvorrathes erheischen würde. Dieses Register liefert nicht nur einzelne Personen-Namen, sondern auch Collectivrubriken, in welchen das Dahingehörige chronologisch oder anderweitig zusammengestellt ist, z. B.:

Germany, *Emperors of.* Henry IV. Versus ad filium suum. 16,606, f. 112b.
—— Frederic III. „Erzherzogs Friedrichs zug zu der Romischen Cronung.“ 16,592, f. 24.
—— Poem on his Pilgrimage to the Holy Land, 1436. 16,592, f. 12.
—— Charles V. Confirmation of privileges of Salvatierra, 1524. 16,934.
—— Letter to the Duchess of Terra Nova, 1516. 16,176, f. 111.
—— Letter to D. Gaspar de Zuñiga, 1550. 16,176, f. 91.
—— Letter to him from the Conde di Vreña, *n. d.* 16,176, f. 230.
—— Parlamento al suo figluolo. 16,479, f. 4.
v. Popes. Adrian VI.
Paul IV.

u. s. w.

Poetry, *Chinese.* Collection of Odes or *Foo.* 16,313—16,316. 16,326. 16,345.
—— Imperial Poem, written by Kuon Tsung. 16,315.
—— The poetical effusion of Dr. Yin Shan, 1788—1807. 16,314.
—— *English.* „Ballade of Compleynte.“ 16,165, f. 256b.
—— Ballad. 16,165, f. 244.
v. Chaucer (Geoffrey).
v. Halsham (——).
v. Lydgate (John).
—— *French.* Love verses. 16,559. f. 220.
—— *Greek.* Monosticha ex diversis poetis. 16,409, f. 85.

Die hinzugefügte höhere Zahl ist die der Handschrift, die niedere die der Seite derselben, z. B.:

Anthologia diversorum Epigrammatum graecorum, a Maximo Planude, monacho compilata, et in septem libros digesta, f. 2; — Theognidos Gnomae, sive sententiae elegiacae, f. 16b.; — Gnomae monasticho, ex diversis poetis, ordine rerum alphabetico, f. 85; — Pauli Silentiarii carmen in Thermas Pythicas, f. 88b.; — u. s. w., am Schlusse: Folio. [16,409].

Die „Charters and Seals" sind anders bezeichnet, z. B. die ersteren: (Add. Ch. 6334), die letzteren [XXXVI. 214.], die „Egerton Manuscripts": [Bibl. Eg. 1146.]

Die hamburgische Stadtbibliothek hat ein Exemplar des interessanten Katalogs zum Geschenke erhalten.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums. Unter Mitwirkung von A. Berliner, N. H. v. Biema, A. Geiger, F. L. Hoffmann, M. Kayserling, J. Kobak, F. Lasinio, F. Lebrecht, S. D. Luzzatto, M. Mortara, D. Oppenheim, P. Perreau, G. J. Polak, M. Roest, M. Wiener, G. Wolf, J. Zedner, L. Zunz u. A., herausgegeben von M. Steinschneider. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band VII. Berlin. A. Asher & Co. 1864. 8⁰. IV u. 136 SS.

Die Hebräische Bibliographie, die 1865 ihren achten Jahrgang beginnt, bietet auch in dem anzuzeigenden für 1864 in ihren verschiedenen Abtheilungen (I. Gegenwart: 1. Bibliographie. 2. Journallese. 3. Bibliotheken. Cataloge. 4. Miscellen. II. Vergangenheit) viel Belehrendes und Interessantes dar. Aus der Titelabschrift ersieht man, welch eine bedeutende Anzahl von Mitarbeitern der rastlos wissenschaftlich thätige gelehrte Herausgeber sich erworben hat.

In der Abtheilung: Gegenwart wird über die Zunz-Stifftung für die Wissenschaft des Judenthums berichtet. Man findet Notizen über Gemeindebibliotheken, den begonnenen Druck von Zedner's Katalog der hebr. Druckwerke des Brit. Museums, über die von dem Erwerb der Sammlung De Rossi's in der Bibliothek zu Parma befindlichen hebr. Bücher und Handschriften, über das von Bellarmin erwähnte Anerbieten eines Arztes Gioseffo Strasoldo einen Index aller hebr. Bücher des Vati-

can anzufertigen, und über Hebraica in der Stadtbibliothek zu Zürich. Gedacht ist der Kataloge von Jacobson und Reibens, Calvary, H. Goar, Frederik Muller, Schmid, de Vries.

Die Abtheilung: Vergangenheit enthält: Die Tischendorf'schen Handschriften (Schluss) von Moritz Steinschneider. Talmud von M. H. Abraham Jagel und sein Catechismus von D. Oppenheim. Verkäufliche Handschriften: Elaser und Elieser ben Samuel von Zunz. Ein Gebet für Leonora d'Este, mitgetheilt von Luzzatto. Eulogien und Familiennamen von M. St. Der Zug des Chmelnicki von M. St. Schriften des M. de Barrios von M. Kayserling. Jo. van Campen's Grammatik und Professur in Krakau von F. L. Hoffmann. Deutsche Uebersetzung von Prinz und Derwisch und Buch Esther von M. St. Die Aufnahme vertriebener Juden in Ferrara von G. Wolf. Ein Rundschreiben Haman's, mitgetheilt von P. Perreau. Kaiser Friedrich II. über Maimonides von M. St., nebst Nachtrag. Hebräische Handschriften in Parma, nach Mittheil. von P. Perreau. I. Die alte Sammlung. II. Neue Erwerbungen. Ascher b. David b. Abraham b. David von M. St. Mich. Neander's Empfehlung des Studiums der hebr. Sprache. Nebst einigen Anm. von F. L. Hoffmann. (Ich hatte geglaubt, dass in Neander's Empfehlung statt Widmenstadius Widmanstadius gelesen werden müsse; der Herausgeber hat unter den „Berichtigungen und Zusätzen“ [S. IV] bemerkt, dass er sich selbst Widmestadius geschrieben.) Die Familie Walich von A. Berliner. Levi b. Gerschom's Todestag von M. St. Die Encyclopädie des Abraham bar Chijja von M. St. Grabschriften in der Krimm v. M. St. Eine mathematische Handschrift von M. St. Annalen der hebr. Typographie von Riva di Trento von M. St.

In dem Abschnitte: Bibliographie. 2. Einzelschriften ist die Schrift A. Geiger's: „Das Judenthum und seine Geschichte. In zwölf Vorlesungen. Nebst einem Anh. Ein Blick auf die neuesten Bearbeitungen des Lebens Jesu. Breslau, Schletter, 1864,“ X u. 181 SS., ausführlich besprochen; ich mache auf die Schrift selbst und deren Besprechung besonders aufmerksam.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

393. Hungaria . . Defs Chriftlichen König-Reichs Vngarn Von Ludovico dem Erften Durch Hilff der Grofsmächtigften Hiṁels Königin vor 300. Jahren wider die Türcken in dem Feld erhaltner SIG Von der Studiereten Jugent defs Gymnasii der Societet JESV zu Augfpurg Durch ein Schaufpill vorgeftellet. Den 1. vnd 3. Tag Herbftmonat Anno 1664. Gedruckt zu Augfpurg, bey Simon Vtzfchneider auff vnfer L. Fr. Thor. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In Augfpurg und München.

394. Juvenis sceleratus et voti negligens tandem sententia S. Menstrui a licentiore vita revocatus. Eines in Laftern verfoffnen feines Gelibt vergeffnen Jüngling Durch Empfahung defs Monatheiligen Bekehrung. In einem offentlichen Schaufpil vorgeftelt von der Studierendten Jugend defs Gymnafii der Societet Jesu zu Landtfperg. Den 2. vnd 4. September Anno 1664. Zu Augfpurg, bey Simon Vtzfchneider auff vnfer lieben Frawen Thor. o J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

395. Lusus elusus feu Mendax Mercurij Schola à Veritate Divina caftigata . . Theures Schuelgelt Welches ein verftelter Todter bezahlen müffen: in dem es aufs dem Schimpf Ernft worden. Von der Jugendt defs Churfürftl. Gymnafij Societatis Jesu auff die Bahn vnd Bühn gebracht. M. DC. LXIV. 3. & 5. Sept. München, bey Lucas Straub. o. J. (1664). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

396. Mundanus Comico-Tragoedia funestum neglectae salutis exemplum. Das ift, Ein Spiegl der verfaumbten vnd liederlich verfchertzten eignen Seligkeit. Von Dem Ertz-Fürftlichen Gymnafio der Societet JESU zu Ynfprugg fürgeftelt im Jahr 1664. den 2. vnd 4. Septemb. Gedruckt dafelbften, bey Michael Wagner. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

397. Jacobus Nacaximus cum filiis suis Joanne, Michaele, Ignatio Martyribus Japonensibus Tragoedia. Glorwürdige Marter, vnnd Gottfeliges Leben Jacobi Nacaximi Vnd feiner drey Söhnlein Joannis, Michaëlis Ignatij, In einem Traurfpil fürgeftelt Von dem Hoch-Fürftlichen Academifchen Gymnafio der Societet JESV zu Eyftett Den vnd September im Jahr 1664. Gedruckt zu Ingolftatt bey Georgio Hänlin. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

398. Nothülf defs H. Ritters vnd Martyrers Caftuli, der Statt Landshuet Patron vñ Schirmherrn. Vorgeftellt Von der ftudierenden Jugend defs Churfürftl. Gymnafij der Societet

Jesu allda. Den 3. vnd 5. Septembris. M. DC. L. XIV. München, bey Ludas Straub. o. J. (1664). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

399. Prodigus Lubecianus. Corporis et animae latro. Das ist: Ein übel gerathner, verführter vnd verlohrner Jüngling, Leibs vnd der Seelen Mörder. In einer Comico-Tragoedia vorgestelt. Von dem Churfürstlichen Gymnasio der Societet JESU. Zu Amberg den 4. Septembris Anno 1664. Gedruckt in der Churfürstl: Oberpfältz: Haubtstatt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1664). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

400. Geistliches Schawspil Von dem H. Knaben, vnd Martyrer Vito Welcher wegen beständiger Bekandtnuss dess allein seeligmachenden Christlichen Catholischen Glaubens mit Stecken vnd Ruthen geschlagen, in haiss-wallendem Bley gesotten, grimmigen Löwen vorgeworffen, aber in aller Marter vnverletzt erhalten, vnd entlichen zu dem Sigkräntzlein, der himlischen Glory von den heiligen Englen eingeladen, vnd getragen worden. Vorgestellt, Mit Hochgeistlicher Obrigkeit Licenz Von einer Ehrsamen Gemain vnnd Nachbarschafft zu Rum, der Pfarr Taur. Den 17. Augusti, 1664. Getruckt zu Ynsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1664). 4 Bl. 8. — In München.

401. Sponsi sanguinum SS. Sulpitius et Servilianus Ellwangische-Patronen Welche vnder dem Römischen Kayser Traiano wegen dess Catholischen Glaubens nach vielen erlittnen Peinen die Cron der Marter glorwürdig erlangt haben. In einem Schauspil für die Augen gestelt vnd gehalten von der Studierenden Jugend dess Fürstlichen Gymnasij der Societet Jesu zu Ellwangen. Den 5. vnd 9. Herbstmonat Anno 1664. Gedruckt zu Augspurg, bey Simon Vtzschneider auff vnser L. Fr. Thor. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

402. Vinea parabolica Sive Parabola evangelica à Christo domino proposita . . ludis autumnalibus. M. DC. LXIV. 2. & 4. Septemb. Evangelischer Weingarten. Gleichnussweiss Vorgestelt von Christo: anietzo in einem Schauspil erklärt Von Der studierenden Jugend des Gymnasij der Societet JEsu zu Regenspurg Gedruckt bey Christoff Fischern. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

403. Abraham obediens. Tragico-Comoedia. Abraham Der Gehorsame Fürgestellt von dem Löblichen Gymnasio bei S. Salvator der Societet JESV zu Augspurg. Den 2. vnd 3. September, Im Jahr 1665. Gedruckt zu Augspurg bey Simon Vtzschneider, auff vnser lieben Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 13. Leipzig, den 15. Juli 1865.

Amts- und Familien-Aufzeichnungen des Dr. Johannes Crocius, weiland ersten Rectors an der Universität zu Cassel.

Von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

Schon durch die Ueberschrift ist es angedeutet, in welchem Sinne etwa die folgenden Mittheilungen einen mehr als persönlichen Werth beanspruchen. Die Universität Cassel ist als solche fast dem allgemeinen Bewusstsein entschwunden; wenigstens gedenkt ihrer weder Raumer, Geschichte der Universitäten, noch der Specialartikel der Hallischen Encyklopädie über die Stadt Cassel. Es mag daher nicht unnöthig sein vorauszuschicken, dass zwischen Hessen-Cassel und Darmstadt in dem Streit um das Marburger Erbe am 24. Septemb. 1627 ein Vergleich zu Stande kam, wonach u. a. die Universität Marburg der darmstädtischen Linie zum alleinigen und erblichen Besitz übergeben wurde. Röth, Geschichte von Hessen 1856 S. 253. Damit aber nach der Abtrennung der Landesuniversität seinem Volke eine Pflanzstätte der Bildung und des geistigen Lebens nicht fehlte, so gründete, wie Röth a. a. O. S. 276 weiter berichtet, Wilhelm V. in seiner Hauptstadt selbst eine hohe Schule; diese konnte jedoch bei den kärglich zuge-

messenen Mitteln und der die Pflege der Wissenschaft wenig fördernden Zeit nur ein kümmerliches Dasein fristen und kehrte nach Beendigung des Krieges wieder zu ihrem alten Sitze zurück.

Auf diese Universität zu Cassel beziehen sich nun theilweise die folgenden Aufzeichnungen, die ich einem in meinem Besitz befindlichen Eberschen Calendarium Viteb. 1573 entnehme. Ich habe aber bereits Sorge getragen, das Exemplar wegen seines für die hessische Gelehrtengeschichte wichtigen Inhalts einer öffentlichen Anstalt dieses Landes, der Universitätsbibliothek zu Marburg, zu übermitteln.

Besitzer dieses seltenen Exemplars war während der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges und geraume Zeit nach demselben Dr. Joh. Crocius, der es im Jahre 1634 von einem Casselaner Joh. Jungkman erwarb. Diesen Crocius (geb. 28. Juli 1590, † 1. Juli 1659) kennt nun Jöcher, um von seinen ausserhessischen Erlebnissen abzusehen, nur als Professor der Theologie zu Marburg. Aus seinem eigenen Buche ergiebt sich eine ähnliche amtliche Thätigkeit in Cassel. Dasselbe gilt von J. Cruciger. Dies sei aber auch die einzige kritische Ausbeute, die ich an dem Buche hervorhebe; im Uebrigen beanspruche ich nur das Verdienst, den Stoff in übersichtlicher Gliederung vorzulegen.

Auf Cassel beziehen sich folgende Worte des Crocius:

2\. Jan. Anno 1633. Guilielmus V. Hassiae Landgravius fundavit academiam Cassellanam, ejusque Rectorem primum renunciavit D. Johannem Crocium.

24\. Jan. Augustinus Nolthenius, moralis philosophiae professor et Academiae Cassellanae p. t. Rector moritur, anno 1646.

31\. Mart. M. Nicolaus Crugius cum Rectoratum scholae Cassellanae annis 48 functus esset et 26. die hujus mensis apoplexia extinctus anno aet. 74. sepultus est cum foemella, quae vixerat annos centum et quinque, septimanas 43. An. 1648.

8\. Jul. D. Georgius Cruciger veteris testamenti et hebraeae linguae professor petechiali febri confectus in Christo pie obdormivit ante meridiem Cassellis.

Dies letzte Wort ist mit anderer Tinte geschrieben, und erst später, vermuthlich in Marburg, hinzugefügt. Auch sonst hat Crocius zuweilen Cassel erst später hinzugesetzt.

Ich schliesse hieran die Aufzeichnungen des Crocius, die sich auf seine Zeitgenossen und gelehrten Freunde, sodann diejenigen, die sich auf Begebenheiten und Ereignisse der Zeitgeschichte beziehen. In letzter Hinsicht sind namentlich die Erlebnisse des hessischen Fürstenhauses mit Vorliebe aufgeführt. In beiden Beziehungen folge ich der äusseren Ord-

nung des Buches, ohne eine weitere chronologische Anordnung für erforderlich oder auch nur erspriesslich zu achten.

Zur Gelehrtengeschichte bietet Crocius noch folgende Notizen:

XI. Febr. Anno 1656. 11. Febr. inter horam primam et secundam pomeridianam diem supremum clausit Reinhardus Schefferus Dicasterii Marpurgensis praeses et D. Guilielmi Landgravii consiliarius secretior.

XXVI. Jul. In Domino obdormivit Johannes Piscator celeberrimus theologus Herbornae anno Christi 1625.

XXV. Decemb. Anno 1645 moritur summo mane Hermannus Wolfius D. Reginae Sueciae ad ducem et exercitum Hassiacum legatus, vir de republica praeclare meritus, amicus meus intimus.

Weitere Angaben zur Zeit-, bezüglich hessischer Geschichte sind:

15. Febr. Catharina Vrsula Marchionis Badensis filia, Ottonis Landgravii uxor Marpurgi moritur an. 1615.

18. Febr. Moritur Christianus IV. Rex Daniae, anno Christi 1648, qui coronatus erat 29. die Augusti an. 1596.

2. Mart. Anno 1648 hora septima vespertina Buchaviae in anteriori lacu (miliari dimidio abest Biberaco) ignis instar pluviae e coelo decidit ad horam dimidiam, ut nautae metuerent, ne cum suis comburerentur.

15. Mart. Mauritius Landgravius obiit Eschwegiae an. Ch. 1632.

7. August. Otto Landgravius sclopeti subita explosione trajectus diem supremum obit Hersfeldiae anno D. 1617.

17. Aug. Philippus Mauritii F. Hassiae Landgravius cum in praelio Lutterano fortissime pugnasset a suis desertus et acceptis in facie quatuor vulneribus sub λύτρου sponsione captus at contra datam fidem globo per pectus trajectus occumbit an. 1626.

21. Sept. Wilhelmus Mauritii f. Hassiae Landgravius postquam gubernasset annos decem cum dimidio, religionem puriorem constanter defendisset, et bellum adversus Ligistas in sextum annum continuasset, multis praeclare gestis in domino obdormit Anno Chr. 1637. Lierae in Orientali Frisia.

9. Octob. Moritur Marpurgi Ludovicus senior Hassiae Landgravius an. 1604.

Ungleich zahlreicher und relativ wichtiger, weil sonst nicht mehr nachweisbar, sind die Familienaufzeichnungen von Crocius; sie gehen von seinen Grosseltern bis zu seinen eigenen und seines Bruders Kindern herab. Mit ihrer Hülfe ergiebt sich folgender Stammbaum, dessen thatsächliche Grundlagen der Leser mit leichter Mühe in dem unten angehängten kalendarischen Verzeichniss sämmtlicher einschlagender Notizen fin-

det. Ich gestatte mir nur den einen Zusatz, dass der fromme Wunsch, den Crocius bei der Geburt seines Sohnes Joh. Georg äusserte, in Erfüllung gegangen ist; derselbe lebte und wirkte nach Adelung gleichfalls als Professor der Theologie zu Marburg.

Mattias Crocius geb. um 1480, † 21. Juli 1557.
Gem. Catharina Heinrich geb. 1511, † 22. April 1579.

Paulus Crocius geb. zu Zwickau 27. Juli 1551; Dr. theol. zu Basel 27. Aug. 1582; † zu Langenschwalbach 4. Septemb. 1607.
Gem. Sara Rodich geb. zu Cöln 13. Juni 1563, † unweit Cassel 21. Jan. 1643.

Lud. Crocius geb. 29. März 1586, nachmals Pastor in Bremen.	Joh. Crocius geb. 28. Juli 1590; Dr. theol. zu Marburg 18. Nov. 1613. Gem. 1. Gertrud Weinmann † 20. Juni 1625. 2. Anna Catharina Stallhans. verm. 10. März 1628; † 29. Jan. 1630. 3. Catharina Neuhaus aus Frankfurt a/M. † 9. Jan. 1646.
Johannes Crocius † als stud. theol. im Hause seines Oheims zu Cassel 25. Febr. 1645.	Joh. Georg Crocius geb. 26. Jan. 1629. Anna Margareta Crocia geb. 2. Nov. 1630; † 27. Jan. 1632.

IX. Jan. Anno 1646. uxor mea charissima, Catharina ex antiquis patritiorum Francofurtensium familiis oriunda, nata Patre Johanne Vlrico Neuhausen reip. Francof. consule, Matre Anna Maria Holtzhausen, diuturno morbo, qui 14. d. Aug. superioris anni eam lecto affixit, exhausta post gravem luctam in fide et invocatione Jesu Christi exspiravit hora octava vespertina. Exuviae ejus 16. d. Jan. in summa aede honorifice sunt terrae mandatae.

XIII. Jan. Anno 1563. Nascitur mater mea charissima Sara patre Martino Rodichio venarum metallicarum praefecto Electorali Coloniensi, matre Lucia.

XXI. Jan. Sara Rodichia mater mea dulcissima, pietate ac virtute clarissima matrona in itinere cum ad me profectura esset, Kirchbannae diem extremum pie clausit anno 1643. honestissimis exequiis ei factis a me sepulta in summo templo Cassellano.

XXVI. Jan. Ex clarissima uxore Anna Catharina Stallhansiade natus est mihi filius Johannes Georgius anno 1629. Faxit Deus, ut crescat aetate, sapientia et gratia apud Deum et

homines. Ita hic militet pro vocationis modulo, ut olim in coelo triumphet.

XXIX. Jan. Suavissima mea conjux Anna Catharina Stallhansia anno aetatis XXII in fide Jesu Christi placide obdormivit, cum filiola Anna Margreta, quam 2. d. Nov. An. 1630. pepererat, 27. d. Janu. decessisset An. 1632. Vna exequiae utrique factae postridie Cal. Febr. in aede summa.

XXV. Februar. Domi nostrae in vera invocatione filii Dei diem supremam clausit nepos ex unico fratre et profilius Johannes Crocius theologiae studiosus verae pietatis cultor eximius, in quo Ecclesia insigne organum et ministrum fidelem amisit. Anno 1645.

X. Mart. Anno 1628 nuptias celebravi cum virgine pietate, virtute omni ac forma splendidissima Anna Catharina, Johannis Stalhansii cameralis consiliarii et Margarethae Bidamarae filia.

XXIX. Mart. steht verzeichnet unter dem XXVIII.
Nascitur frater meus, Ludovicus Crocius Doctor theologus celeberrimus, Ecclesiae et scholae Bremensis Antecessor, de Ecclesia et republica literaria praeclarissime meritus anno 1586. 29. d. Martii.

XXII. April. Catharina, Pauli Heinrichs civis Zuiccaviensis filia, Matthiae Crocii uxor, D. Pauli mater, Ludovici et Johannis avia pie obiit Zuiccaviae anno 1579, aetatis 68.

XX. Jun. In fide et invocatione filii Dei Jesu Christi diem extremum obiit uxor mea dulcissima Gertrud Weinmann dicta Wallenstein anno 625.

XXI. Jul. Matthias Crocius, D. Pauli pater, Ludovici et Johannis avus moritur anno Christi 1557 anno aetatis septuagesimo octavo.

XXVII. Jul. Paulus, Ludovici et Johannis Crociorum pater nascitur Zuiccaviae anno Christi 1551.

XXVIII. Jul. Anno 1590 natus est Johannes Crocius, patre D. Paulo Crocio, matre Sara Martini Rodichii filia, inter duodecimam et primam horam noctis.

XXVII. August. Paulus Crocius pater meus, *ὁ νυνὶ ἐν ἁγίοις*, Basileae creatur theologiae doctor. An. 1582.

IV. Septemb. In domino obdormit pater charissimus de Ecclesia optime meritus, Doctor Paulus Crocius Macro Sualbaci Anno 1607 inter 3. et 4. pomeridianam.

XVIII. Novemb. Johannes Crocius S. theologiae doctor renunciatur Marpurgi Anno 1613. promotore D. Johanne Molthero Hebraeae Linguae Professore.

Soweit die Aufzeichnungen von der Hand des Crocius. Ich füge noch einige Bemerkungen über die früheren und späteren Schicksale des Buches, so wie über den beachtenswerthen Einband hinzu.

Was nun die letzten zwei Jahrhunderte seit Crocius anlangt, so ist aus dieser ganzen Zeit nur ein Besitzer in dem Buche verzeichnet, Freder. Latendorf, Neostrelitiensis, wie ich selbst mich an meinem Geburtstage (6. Nov.) eintrug, um es an classischem Tone meinen Vorgängern einigermassen gleichzuthun; in meine Hände ist das Exemplar durch antiquarische Vermittelung gelangt. Der unmittelbare Vorgänger des Crocius nennt sich auf der einen Seite des oberen Deckels mit den Worten: Johan. Jungkman Cassellanus possidet. Von ihm selbst im Buche keine Spur weiter. Unter seinem Namen steht von der Hand des Crocius: vendidit anno 1634; ebenso auf dem Titelblatte: Emptus anno 634.

Einzelne Aufzeichnungen von verschiedenen Händen gehen auf das 16. Jahrh. zurück; ich stelle sie ohne weitere Unterscheidung neben einander und hebe nur noch die kritischen Notizen aus, die hier und da an den Text des Calendariums selbst geknüpft sind. Manche Stellen sind auch sonst durch Unterstreichen u. dergl. hervorgehoben. Selbstständiger verfuhr ein Besitzer bei dem Berichte Ebers über den Tod von Michael Servet, 27. Octob. 1553. Die Schlussworte: invocare in ipso etiam agone Filium Dei Christum recusavit sind mit entschiedenem Federzuge getilgt worden.

Ferner berichtet Eber irrthümlich, und diesen Irrthum theilen auch Jöcher wie Leidenfrost, dass Joh. Oecolampadius am 1. Decemb. 1531 gestorben sei. Eine Randbemerkung dazu lautet: obiit 21. (l. 23.) d. Nov. 1531 secundum Simonem Gryn. (Grynaeum).

Vielleicht, dass Herzog in seiner Schrift über den Baseler Reformator den Grund jener irrigen, bis in die Neuzeit fortgepflanzten Annahme nachweist. Sein Todestag wird sowohl von Escher in der Hall. Encykl. als auch in der das gottselige Ende des Oecolampadius ausführlich berichtenden Darstellung Hagenbachs in Piper's Evangel. Kalender 1851 übereinstimmend auf den 23. Nov. verlagt.

Unter dem 13. Nov. erwähnt Eber die Geburt Philipp des Grossmüthigen; dazu der kritische Zusatz: Moritur autem 31. Martii Anno 1567 Anno climacterico.

Alle übrigen Angaben des Buches sind folgende:

II. Jan. (das erste Blatt mit freiem Raum zum Eintragen, Ao. 1002 Hatt Keiſer Otto der 3 diſes namens ex Saxon. stirp. die 7 Curfurſten verordnet.

Ao. 930 tempore Henrici primi Rom. Imper. iſt die ſtatt Meiſſen angefangen zu bawen.

Ao. 995. Hatt eſs am 3. 9br. angefangen zu wintern biſs vff 5 Majj darvff.

VI. Jan. Eobanus Hessus natus est hoc die Ao. 1488. Moritur Marp. Ao. 1540. Aetat. 52.

III. Maii. Julius Dux Brunsvic. moritur Ao. 89. (1589).
XXI. Maii. Anno 76. D. Fridrich Nordten (?)

Dochter Hochzeit.

II. Aug. Ao. 1134 matutina 8 ift ein folche finfternufs gewefen, dafs man die ftern am himel gefeen.

Schliesslich noch ein Wort von dem Einband, der jedenfalls in Ebers Zeit selbst zurückreicht. Er zeigt auf der Vorderseite Luthers, auf der Rückseite Melanchthons Bildniss; beide allerseits von den Köpfen Luther's, Melanchthon's, Hussen's so wie des Erasmus in Medaillonform eingefasst; in einem äusseren Randschmucke aber erscheint noch zugleich, gleichfalls an den vier Seiten wiederkehrend, das Wappen der hessischen und sächsischen Fürsten nebst den Häuptern ihrer fürstlichen Träger. Ein ähnlicher Einband ist bereits im Serapeum 1858 S. 339 beschrieben worden. Aus jener Stelle entlehne ich zugleich die in Parenthese beigefügte Ergänzung der lateinischen Unterschriften. Luthers Bild führt die Worte:

Nosse cupis faciem Lutheri: hanc cerne tabellam.
Si mentem, libros consule; [certus eris].

Auf Melanchthon geht das Distichon, das noch lückenhafter geblieben ist:

Forma Philippe, tua est: sed mens tua nescia pingi
Nota est ante bonis; [et tua scripta docent].

Katalog des Klosters Heilsbronn aus dem 13. Jahrhundert.

Die Bibliothek des säcularisirten, zwischen Nürnberg und Ansbach gelegenen Cistercienserklosters Heilsbronn hatte im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts die widrigsten Schicksale zu bestehen. Verlassen und vereinsamt stand sie lange Zeit da nach dem Tode des letzten Conventualen im J. 1578, von der markgräflichen Regierung kaum noch der Beachtung gewürdigt, ausser wenn es, wie im J. 1632, galt, „die bei der alten München Bibliothek vorhandenen auf Pergament geschriebenen Bücher, die sich auf etliche Zentner belaufen und zu nichts anderem als etwa den Buchbindern und andern Handwerkern dienlich sind, zu Geld zu machen.“ Das Geschäft wurde fortgesetzt, denn die Klosterrechnung vom J 1650 berichtet: „12 fl sind an zwei alten Münchsbüchern auf hiesiger Bibliothek, so 182 Pergamentbogen gehalten, jeder zu einem Batzen abgefolgt worden.“ (Muck, Beitr. z. Gesch. v. Kloster Heilsbronn S. VI und VII). An dem Prediger Hocker (stirbt 1746) fand zwar die Bibliothek einen sorgfältigen und verständigen Pfleger,

der ihre Benutzung den Zöglingen der Heilsbronner Fürstenschule durch einen immer noch Beachtung verdienenden Katalog (Bibliotheca Heisbronnensis, Nürnb. 1731 fol.) erleichtern wollte, aber die unselige Theilung des noch vorhandenen Bücherschatzes unter die Markgrafen von Ansbach und Bayreuth, welche im J. 1747 so buchstäblich durchgeführt wurde, dass von einem mehrbändigen Werk dieser Band nach Ansbach kam, der nächstfolgende der Bayreuther Linie zufiel, konnte nur mit empfindlichen Nachtheilen für die ganze Sammlung verknüpft sein. Erst nach 23 Jahren fanden sich die zerstreuten Glieder in der Erlanger Universitätsbibliothek wieder zusammen, und bilden nun, so viele Verluste auch zu beklagen sind, den wichtigsten Theil der Handschriften dieser Bibliothek. Irmischer's höchst verdienstlicher „Handschriften-Katalog der K. Universitäts-Bibliothek zu Erlangen“ (Frkf. a. M. u. Erl. 1852. 8°.) giebt S. 463—467 eine Uebersicht der aus dem Kloster Heilsbronn stammenden Handschriften; als Seitenstück dazu möge hier ein der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts angehörender Handschriften-Katalog des genannten Klosters folgen. Leider kommt man bei einer Vergleichung der beiden Verzeichnisse in den meisten Fällen nicht über das Gebiet der Conjecturen hinaus, nicht zu dem bestimmten Resultate: diese und diese Handschrift war schon im 13. Jahrhundert im Besitze des Klosters, hat dessen Bibliothek auf allen ihren Wanderungen bis nach Erlangen begleitet, und unterscheidet sich bestimmt von einer Handschrift desselben Inhalts und Alters, welche auch der Klosterbibliothek angehörte. Es bietet doch dies schon Interesse genug, zu wissen, welche Schriften das Kloster Heilsbronn in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts besass.

Das erwähnte Verzeichniss findet sich auf den beiden letzten Blättern eines Codex membranaceus der Erlanger Universitäts-Bibliothek (Hdschr. Nr. 337). Es ist nicht unversehrt auf uns gekommen; die Titel von verloren gegangenen oder sonst wie entfremdeten Büchern wurden ausradirt, durch frühere zur Entzifferung angestellte chemische Versuche wurde Manches verwischt und geradezu unleserlich gemacht. Die grössere Hälfte des Katalogs bis Anshelmus (de incarnacione) ist von einer und derselben Hand etwa nach der Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben, dann wurde ein weiteres Pergamentblatt eingelegt und auf diesem lesen wir Zugänge von verschiedenen Händen verzeichnet, die jedoch nicht mehr denn einige Decennien jünger zu sein scheinen als die erste Hand. Der Codex, dem unser Handschriftenverzeichniss angehört, wurde beschrieben von Hocker a. a. O. S. 15 und eingehender von Irmischer a. a. O. S. 95—96

Hic continentur inscripti libri ecclesie Halesbrunnensis.

Biblia manualis. Novum et vetus testamentum in quatuor

voluminibus et in uno illorum Augustinus super Johannem sed non ex integro.

In altero ex toto. In eodem opus Bernhardi de vita et actu Malachye episcopi.

Item in eodem de obitu eiusdem patris Bernhardi. *Liber quoque gestorum Barlaam et Josaphat.* Item Augustinus super genesym ad literam. Item de trinitate.

Super psalterium in septem voluminibus.

De verbis domini in uno. Epistole eius in uno. Omelie ipsius super epistolam Johannis in uno. De sermone domini in monte habito in uno. De quatuor virtutibus in uno. Flores in tribus. Enchyridion duo. Item sermonum eius in nno. Liber quaestionum. De agone cristiano. De doctrina cristiana.

Omelie Origenis super genesym in uno.

Super cantica canticorum in uno. Super Jesu nave in uno. Exameron Ambrosii in uno. Smaragdus in eodem. Item de officiis in uno.

Jeronimus super Matheum in uno.

Breviarium ipsius super IIII[or] evangelistas. Super Danielem, Johel et Osee in uno. Super reliquos sex Amos videlicet, Abdiam [sic!], Jonam, Mycheam, Naum et Abacuc. Quaedam epistole ipsius in uno. De hebraicis nominibus in uno.

Moralia Gregorii super Job in IIII[or] voluminibus. Dialogus in uno. Quadraginta omelie ipsius in uno. Omelie ipsius super Ezechyelem in uno. Pastoralis cura in uno. Item pastoralis cura.

Beda super Lucam in uno. Super Marcum in uno.

Super actus apostolorum et proverbia Salomonis in uno.

Super Ezram in uno. Haimo super epistolas Pauli in duobus.

Rabanus super libros regum in uno.

Super Ysaiam in duobus. Volumen etymologiarum eius.

Libellus ipsius de sacerdotalibus in dominicis [1]).

Hugo de sacramentis in duobus. Super ierachyam Dyonisii in uno. De claustralibus in duobus. De tabernaculo in uno. De archa Noe in uno. Didascalicon in uno. De meditatione in uno.

Domnus Bernhardus super cantica in duobus nec tamen ex integro. De consideratione in uno. Super psalmum qui habitat in uno. Et in eodem quidam sermones eius. Epistole ipsius in uno. Item libri IIII[or] sermonum eius [2]).

Petrus super epistolas Pauli in uno. Prima pars ipsius super

---

1) Libellus — dominicis wurde versucht auszuradiren.

2) Zwei Striche der Zahl IIII wurden später getilgt, also sollte duo statt quattuor gelesen werden.

psalterium. Libri IIII^or^ sermonum eius [1]). Sententie eius in duobus.

Honorius super cantica in uno. Speculum ecclesie in uno. Pan in uno. Phylo in uno. Omeliarum duo libri. Veteris scripture liber unus omeliarum et sermonum. Liber scintillarum [2]). Vite patrum. De concordia evangelistarum.

Excerpta Paterii. Collationes patrum.

Epistole Hyldebranti et Yvonis in uno. Item Yvonis in uno. Item variorum. Vita Bonifacii in uno. Tria passionalia.

Tripartita hystoria. Ecclesiastica hystoria duo maior et minor. Vita sancti Martini.

Lucidarius. De misterio dedicationis ecclesie in uno. Sinonima Ysidori.

Ysidorus etymologiarum. De miraculis sancte Marie. Josephus cronica. Rudolfus super leviticum in duobus. Boetius de trinitate in duobus. Liber de diversis sacramentis.

Anshelmus de incarnacione. Lucidarius in eodem [3]).

Liber unus super numerum.

Papias. Abecedarium maius; duo minora. Ex diversis sententiis excerpta in duobus. Prima pars psaltherii glosati. Item pars una sine intitulatione auctoris [4]). . . in duobus. Liber de actu et vita quorundam patrum. Glosarium super novum et vetus testamentum. Sigillum sancte Marie. Helpericus de compoto. Richardus de somno Nabuchodonofor. Honorius super psaltherium pars prima. De imagine mundi in uno. In eodem Willehelmus de Concis [5]).

Scolastica hystoria. Flores Petri cardinalis. Glose Johannis in unum ex IIII^or^. Sermones Innocentij pape. Hartungi et Alani in uno. Tullius de amicicia de senectute de officijs in uno. Enchyridion tercius cum sentencijs diversis et sermonibus in uno. Quedam epistole Pau[li] glosate et sermones Petri in uno. Johannes Crisostomus de reparatione lapsi, de conpunctione in uno. Sermones Ruperti episcopi. Exceptiones Richardi in tribus. Liber quidam sermonnes [!] incipiens surge quid(?). Liber sermonum et omeliarum in ecclesie vaticinium Sibille et revelationum patrum. Duo libri sermonum Hartungi. Liber

---

1) Libri — eius radirt.

2) Liber scint. radirt.

3) De incarnacione — eodem von späterer Hand auf einer radirten Stelle eingetragen; die ursprüngliche Schrift ist nicht mehr leserlich. — Nach eodem folgt das später eingelegte Blatt.

4) Nach auctoris ein unleserlich ausradirtes Wort.

5) Nach Concis folgen zwölf Zeilen, die grösstentheils unleserlich sind; auf der fünften Zeile nach Concis entziffern wir die Worte: Liber orationum. Sermones qui inscribuntur Rapotonis. Sermones - - Zeile 9 nach Concis Sententie que sic incipiunt Innocencius et aliorum patrum qui. Glose. Super lamentationes Jeremie parvus.

sententiarum incipiens Roma restituta. Liber diversarum sententiarum et Yvonis et in eodem abecedarium.

Item abecedarium coronati. Martyrlogium [!] secundum Jeronimum et in eodem quedam sententie patrum. Flores Bernhardi et Augustini in uno. Decreta Gratiani in duobus. Summa Remundi. Tres libri Salomonis et lamentationes Jeremie glosati in uno. Item pronostica Juliani. Verbum abbreviatum. Liber scintillarum et glose in partem psalterii [?] in uno. Thomas in cantica. Tullius de officijs. Victorinus in rethoricam Tullij. Rethorica Tullij. Tria glosata psalteria. Epistole Yvonis. Vita beati Gregorij pape. Item explanatio. Bede in librum Tobie. Vita sancti Antonij et aliorum. Liber sermonum incipiens dicite pusillanimes [1]).

Rupertus [2]) in apocalypsim. Item de victoria verbi. Liber de oneribus. Regula sancti Benedicti bis. Glose in decreta Gratiani. Epithalamium. Liber visionum. Eucharistion.

Hugo super tota pulchra. Americus de arte lectoria. Hystoria de passione domini. Liber orationum. Vita sancti Bernhardi. In eodem Richardus de contemplatione. Item in eodem. Willehelmus in secundam partem Ysaie. Baptisterium. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Libellus de gestis regum Francorum [3]).

Erlangen. Dr. *Kerler*,
Secretair der Kön. Univ.-Bibliothek.

Anzeige.

Histoire de la Bibiiothèque de l'abbaye de Saint-Victor à Paris d'après des documents inédits par Alfred Franklin, de la bibliothèque Mazarine. A Paris chez Auguste Aubry, l'un des libraires de la Société des bibliophiles français, rue Dauphine, 16. M.DCCC.LXV. VI u. 158 (159) SS. 8⁰.

Dem ausgezeichneten Forschungsfleisse und dem Talente des Verfassers Gefundenes in anziehender Form darzubieten, verdanken wir mehre Monographien, die als wichtige Beiträge zur Geschichte der französischen Bibliotheken erscheinen. Es sind hier zu nennen: „Histoire de la bibliothèque Mazarine d'après des documents inédits;“ „Recherches sur la Bibliothèque publique de l'église Notre-Dame de Paris au XIIIe siècle d'a-

1) Vita sancti — pusillanimes. Nachtrag.
2) Rupertus — baptisterium von späterer dem 13.—14. Jh. angehörender Hand.
3) Micrologus — Francorum letzter Nachtrag.

près des documents inédits" (vgl. „Serapeum", 1863, S. 315—317); „Recherches sur la bibliothèque de la faculté de medécine de Paris d'après des documents entiérement inédits, suivies d'une notice sur les manuscrits qui y sont conservés." „La bibliothèque impériale, son organisation, son catalogue." „Les origines du palais de l'Institut. Recherches historiques sur le Collége des Quatre-Nations d'après des documents entiérement inédits."

In der anzuzeigenden Schrift wird S. 1—98 die Geschichte der Bibliothek, zu welcher mit der Stiftung der Abtei im Jahre 1113. der Grund gelegt wurde, erzählt. Aus dem Necrologium Sancti-Victoris sind die einzelnen Schenkungen mit den Belegstellen angeführt. In die speciellen Angaben hier einzugehen würde zu weit führen, hervorzuheben ist aber das grossartige Legat des Pariser Parlamentsrathes Henri du Bouchet sieur de Bournonville (gest. 1654), durch welches die Bibliothek seine sämmtlichen Sammlungen erwarb, jedoch unter einigen Bedingungen, von denen die wichtigste die, dass die Benutzung seines bedeutenden Büchervorrathes Jedem gestattet würde. Im Anfange des 18. Jahrhunderts starb der Akademiker Louis Cousin, Präsident des Münzhofes, der gleichfalls unter ähnlicher Bedingung nicht nur seine Büchersammlung, sondern auch eine Rente von 1000 Liv. zur Vermehrung derselben der Abtei vermachte. — S. 64—66 sind die dem Verfasser bekannten Bibliothekare des 16. (3), 17. (6) und 18. Jahrhunderts (17) und vier Unterbibliothekare genannt. Was den Bestand der Bibliothek betrifft, so bemerkt Hr. Franklin: „Il est très-difficile de déterminer le nombre des volumes que possédait alors l'abbaye. Thiéry, en 1787 („Guide des amateurs et des étrangers voyageurs à Paris, t. II, p. 162"), prétend qu'il s'y trouvait quarantecinq mille imprimés et vingt mille manuscrits, mais il y a là une exagération évidente; d'un autre côté, il semble y avoir exagération en sens contraire dans la déclaration officielle faite par le prieur à l'Assemblée nationale, le 11 mars 1790. Aux termes de ce document, la bibliothèque eût alors renfermé:

5500 volumes in-folio.
8500 volumes in-quarto.
20000 volumes de petits formats. — Soit 34000 imprimés.
1800 manuscrits.
170 volumes de géographie et d'atlas.
170 cartons remplis de plans et gravures.

Die Bibliothek war, gleich allen ähnlichen Sammlungen jenes Zeitraumes, besonders reich an theologischen, kirchengeschichtlichen und rechtswissenschaftlichen Werken (— von letzteren waren über 4000 Bände vorhanden —); die Incunabeln waren sehr zahlreich, darunter viele erste Ausgaben und ein prachtvolles Exemplar der Bibel von 1462. Mehr denn zwei-

hundert Jahre vor der Erfindung der Buchdruckerkunst gegründet, besass sie werthvolle Handschriften. Fast alle von den Bewohnern der Abtei im Mittelalter verfasste Werke wurden derselben von ihnen geschenkt. Man bewahrte mehre sehr alte und kostbare Bibeln, einen Livius des 12. Jahrhunderts, ein altes Gebetbuch, welches nach Jordan („Histoire d'un voyage littéraire“ S. 72), einer Königin von Frankreich gehört hatte; viele orientalische Handschriften, z. B. einen schönen Koran. (Es folgt S. 70—90, ein, mit Anmerkungen versehenes Verzeichniss einiger bemerkenswerthen Handschriften, die aus der Bibliothek der Abtei in die kaiserliche Bibliothek übergegangen.) — Geöffnet war die Bibliothek an drei Wochentagen. (In der Mitte des 17. Jahrhunderts besass Paris noch keine öffentliche Bibliothek. Der Cardinal Mazarin war der erste, der gegen das Ende des Jahres 1643 seine über 12000 Bände starke Bibliothek dem Publikum zur Benutzung darbot.)

Der Anhang S. 99—139 enthält: Extrait du catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor dressé en 1513 par Claude de Grandrue (Bibliothèque Mazarine, n°. H 1358.) Extrait du catalogue dressé en 1623 par Etienne Reynard. (Bibliothèque Impérériale, manuscrits, fonds de Saint-Victor, n°. 946.) Extrait du testament de Henri du Bouchet de Bournonville. (Nach Lemaire, 1685, in: „Paris ancien et nouveau, t. II, S. 406.) Extrait du catalogue, dressé en 1677 par Charles Le Tonnelier. (Bibliothèque Mazarine, manuscrits, n°. 3265.) Procés verbal d'apposition de scellés sur la bibliothèque de St. Victor, par M. Hardy, officier municipal et commissaire de l'administration des biens nationaux ecclésiastiques, le 18 février 1791. (Archives de l'Empire, série S., carton n°. 2069.) Procès verbal de levée du scellés apposés sur la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor. (Archives de l'Empire, série S, carton n°. 2069.) (Ameilhion erhielt vom Minister Pache den Befehl die Bücher aus der Abtei zu entfernen; er musste gehorchen, veranstaltete aber die Uebersiedlung in so zweckmässiger Weise, dass sie in dem neuen Locale ganz nach der frühern Ordnung aufgestellt werden konnten.)

Der Werth von Hrn. Franklin's Leistungen auf dem Gebiete der Bibliothekenkunde wird noch dadurch bedeutend erhöht, dass ihnen sehr ausführliche Register beigefügt sind; so enthalten auch in dem besprochenen Buche die Seiten 145—158 eine mit grosser Sorgfalt ausgearbeitete Table générale des matières.

Dieser neue Verlagsartikel des Hrn. Aubry (— nur in 300 Exemplaren gedruckt —) zeichnet sich wie mehre seiner früheren Publicationen durch eine geschmackvolle und saubere typographische Ausstattung aus; er ist in jeder Beziehung als mustergiltig zu loben.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées sous la direction de Mgr De Ram, prélat protonotaire ad inst. part., prélat domestique de Sa Saintété, recteur magnifique de l'Université catholique de Louvain, par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, vicaire de Notre-Dame à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome I. — 1864. Louvain, Ch. Peeters, rue de Namur, 22. Bruxelles, H. Goemare, rue de la Montagne, 52. 528 SS. 8⁰. (2—4. livraison.)

Ich berichtete im „Serapeum," 1864, S. 233—235, über die erste Lieferung dieser neuen belgischen Zeitschrift und legte den Zweck derselben dar. Nach Vollendung des ersten Bandes habe ich nun noch Einiges über die zweite, dritte und vierte Lieferung hinzuzufügen.

Die zweite Lieferung enthält u. A.: Notice sur la situation financière et administrative des établissements académiques de Louvain, 1589 (— für die Geschichte der Universität und auch in sonstiger Beziehung wichtig —); ferner: Lettres de l'archevêque de Malines, des évêques de Gand et de Ruremonde adressées aux archiducs Albert et Isabelle, pour présenter des candidats aux siéges d'Anvers et de Malines, 1602—1620; dann die Fortsetzung der Abhandlung des Herrn De Ridder über die kirchliche Geographie Belgiens vor Errichtung der neuen Bisthümer im sechszehnten Jahrhunderte; zwei weitere Fortsetzungen dieser mühevollen Leistung bringen die dritte und vierte Lieferung. Zu der dritten wird ein beachtungswerther, merkwürdiger Rapport adressé au Souverain Pontife, Innocent X., par François Vilain de Gand, évêque de Tournai, sur l'état de son diocèse, en 1648, aus dem Archive Bisthums Tournai (Nr. 187) im Archive des Königreichs veröffentlicht. Darauf folgen Records ecclésiastiques de la Belgique (— sie werden erklärt als „déclarations solennelles émanés des conciles des chrétientés ou réunions des curés d'un décanat, à l'effet de constater l'existence du droit coutumier non-écrit et de certains usages locaux ayant obtenu force de loi" —); der Artikel beginnt mit den Records de Jodoigne, 1466, 1569, 1611. Aus den andern Bestandtheilen dieser Lieferung hebe ich eine sehr verdienstliche Arbeit des Herrn Reusens, die in der vierten fortgeführt ist bis zum März 1438: Promotions de la Faculté des Arts de l'Université de Louvain, 1428—1797, hervor. In

der interessanten Einleitung heisst es u. A.: „L'Université comptait cinq facultés: celle des Arts ou de philosophie, celle de Théologie, celle de Droit civile, celle de Droit canon et celle de Médicine. (Gegenwärtig bestehen auch fünf Facultäten, die aber bezeichnet sind: Faculté de Théologie, de Droit, de Médecine, de Philosophie et Lettres, des Sciences.) „La Faculté des Arts était considérée, à juste titre, comme la première; en effet, son enseignement faisait le premier degré et la base obligée de toute l'instruction académique. Les jeunes gens qui se destinaient aux études théologiques, juridiques ou médicales, devaient, avant d'être autorisés à s'y livrer, passer par l'école des Arts, ou les maîtres s'attachaient surtout à développer l'intelligence de leurs disciples par une application sérieuse aux sciences philosophiques." Es wurde Logik, Physik, Metaphysik gelehrt. Die Facultät verlieh drei Grade, das Baccalaureat, die Licentiaten- und die Doctorwürde oder Magisterium. Seite 387—389 sind die Quellen angegeben, aus welchen geschöpft wurde und die Regeln, die bei der Veröffentlichung der Promotionen beobachtet, angegeben. Unter den Quellen befindet sich eine handschriftliche Sammlung der Promotionen der Facultas Artium von 1429—1797, die früher der letzte Procurator oder Oekonom des grossen Collegiums J. L. Bax besass und jetzt Eigenthum des Rector Magnificus der Universität, des Hochwürdigsten Herrn De Ram ist. Wegen der biographischen Notizen, mit welchen die Handschrift bereichert ist, hält Herr Reusens sie von der grössten Bedeutsamkeit. Neben Anderem bietet die vierte Lieferung noch dar: Considérations sur l'art chrétienne ou une visite à l'exposition d'objets d'art religieux ouverte à Malines du 28 Août au 10 Octobre 1864, von Herrn Kuyl. Bei der Würdigung der ausgestellten Gegenstände der christlichen Kunst hat der Verfasser fast immer die Vorschriften des h. Carlo Borromeo in seinen beiden Schriften: „De supellectile ecclesiastica" und: „De fabrica ecclesiae" als Leitfaden angenommen. Bei der Besprechung verschiedener zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmter Gefässe wird beklagt, dass einige neuere Künstler in ihren Leistungen bedauerliche, ja selbst unanständige Abweichungen von ihren alten Vorbildern sich erlauben, aber auch der trefflichen Arbeiten Mehrerer mit Lob gedacht. Die Seiten 507—528 füllen eine Inhaltsangabe des Bandes, ein Verzeichniss der abgedruckten Urkunden von 1106—1660, die der Zeitschrift einen besonderen Werth verleihen, und ein alphabetisches Register.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

404. D. Adrianus . . H. Adrianus Erſten Maximiani des Kayſers Hoff Herr, hernach ein Blutzeig Chriſti in einem Schauſpil vorgeſtellet von der ſtudirenden Jugend In dem Gymnaſio S. J. zu Regenſpurg den 2. vnd 4. Herbſtmonat im Jahr Chriſti 1665. o. O. u. J. (1665). 4 Bl. 4. — In München.

405. Augustinus è Manichaeorum haeresi conversus . . Bekehrung Augustini Von dem Irrthumb der Manichaeer zu dem wahren Glauben, vnd beſſern Leben. Zu Glück-Wünſchung Dem New-Erwöhlten Biſchoff zu Augſpurg Joanni Christophoro Probſten vnd Herrn zu Ellwangen, Deſs Heyligen Römiſchen Reichs Fürſten, etc. Fürgeſtellt von dem Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV zu Ellwangen, 9. September 1665. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider auff vnſer L. Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4 — In München.

406. Fortitudo Japonica. Das iſt, Chriſtliche Standhaftikeit Dreyer ſtarckmütigen Blut-Zeugen Chriſti in Japonien. Thomae Feibioye, Juſti und Jacobi ſeiner Söhnen. Von Der Studierenden Jugend des Ertz-Fürſtlichen Gymnaſii zu Rottenburg am Negger Zu Einem Schauſpihl vorgeſtelt Den und Tag Herbſtmonats. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee in der Fürſtl. Biſchöffl. Truckerey, bey Johann Geng, Anno M. DC. LXV. 5 Bl. 4. — In München.

407. Fructus Misericordiae olim in Eulogio spectatus . . Frucht der Barmhertzigkeit, So Vor diſem in Eulogio erſchinen, an jetzt aber, von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Landſperg allen zum Nutz vorgeſtellt. Den 2. vnd 3. September, Anno 1665. Gedruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

408. Glorwürdige Glaubens-Bekandtnuſs In Joanne Einem Spaniſchen Jüngling, . . In einer Tragoedia oder Trawerſpil. Von dem Gymnaſio der Societet JESV fürgeſtelt, In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing den 1. vnd 3. September Anno 1665. Gedruckt zu Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1665). 4 Bl. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 14. Leipzig, den 31. Juli 1865.

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litteraturhistoriker.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

XVI.

Johann Friedrich Mayer [1]).

Der Vater Johann Friedrich Mayer's war Johann Ulrich Mayer, Prediger an der Thomas-Kirche zu Leipzig; dort wurde er am 6. December 1650 geboren und begann seine Studien, die er, nachdem er erst siebzehn Jahre alt 1668 in Leipzig

1) M. vgl.: Vorrede Erdmann Neumeister's zu: „S. F. Mayer's Hamburgischer Sabbath," woselbst auch auf 12 Seiten (Ausgabe Hamburg, 1736, 4⁰) ein „Verzeichniss der allermeisten Mayer'schen Schriften;" diese Vorrede ist vom 31. October 1716 datirt. — Arnold Christian Beuthner zählt in seinem „Hamburgischen Staats- und Gelehrten-Lexicon, Hamburg, 1739," 8⁰, aber in sehr ungenügender Weise, 378 Schriften Mayer's auf. — „Andere Sammlung einiger zur pommerschen Kirchen-Historie gehöriger Schriften, welche . . . . zum Druck befördert Jac. Henr. Balthasar. Greiffswald, 1725," 4⁰, S. 817—819, im Artikel: Von denen letzten vor-pommerischen General-Superintendenten. — „Vermischte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sa-

Magister geworden, in Strassburg fortsetzte. Zum Baccalaureus promovirte er in Leipzig am 13. Februar 1671. Mayer hatte

---

chen, so bisher unter dem Namen des Greifswaldischen Wochenblattes ausgefertiget worden von Jacob Henrich Balthasar, Greifswald, 1744" (auch mit dem Titel: „Greifswaldisches Wochenblatt von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen, zur Aufnahme guter Wissenschaften und Beförderung des gemeinen Bestens ausgefertiget im Jahr 1743, Greifswald, o. J.") 4⁰, 3. Art. des 7. und 1. Art. des 8. Stücks, S. 55—60: „Einige Lebensumstände unsers vormaligen Gen. Sup. D. Jo. Frid. Mayer's, und 2. Art. des 17. Stücks, S. 130—136: „Zugabe zum 3. Art. des 7. und 1. Art. des 8. Stücks von Dr. Mayer's Leben" (mitgetheilt von Mich. Frid. Quade. Anfang einer Selbstbiographie nur bis zu Mayer's Berufung zum Pastor der Kirche St. Matthiae zu Leisnick und Superintendenten selbiger Diöcese, Promotion zu Leipzig, 29. Mai 1673, und Heirath in demselben Jahre; enthält manches Nähere über seine Jugend- und akademischen Lehrer, deren er mit grosser Pietät gedenkt, über eine Reise von Strassburg aus vor seiner Rückkehr nach Leipzig u. s. w.) — Johann Moller's „Cimbria literata, Havniae, 1744" F., t. II, S. 541 und 542, nur Biographisches. — „Catalogus librorum et collectionum . . . . quas in bibliotheca sua habuit Michael Richey, p. I., 1762," 8⁰, S. 276—298, Nr. 63—70 (398 Piecen, worunter jedoch einige Gegenschriften u. dgl.); hier sind zusammengestellt Mayer's „Dissertationes Lipsienses, Leisnicenses, Grimmenses et Wittenbergenses" (59), „Hamburgenses et Kilonienses" (89), „Gryphiswaldenses" (1701—1704, 84, 1705—1707, 93, 1708—1711, 73). — Johann Karl Dähnert's „Academiae Grypeswaldensis bibliotheca, t. II, Grypeswaldiae, 1775," 8⁰, S. 60—69, Nr. 29326—29625 (grösstentheils die greifswaldischen Dissertationen). — Johann Otto Thiess hat im zweiten Bande seines „Versuchs einer Gelehrtengeschichte von Hamburg, Hamburg, 1782," 8⁰ (— beide Bände sind auch mit einem zweiten Titel versehen: „Zwei Theile, Hamburg, in der Heroldischen Buchhandlung, 1783" —), S. 19 u. 20, „nur das Skelett seiner Lebensbeschreibung"; Thiess verweist auf den letzten (dritten) Band, von welchem nur 64 Seiten gedruckt und sehr selten sind. — „Christophori Saxii Onomasticon literarium, p. V., Trajecti ad Rhenum, 1785," 8⁰. S. 490. — „Schediasma historico-litterarium de fama et meritis Johannis Friderici Mayer, celebratissimi olim per Pomeraniam et Rugiam superintendentis generalis etc. etc., quo viro maximo venerabili domino magistro Julio G. ab Aeninga, ad ecclesiam s. Nicolai archidiacono emerito et ministerii sacri gryphisw. seniori, primum super octogesimum annum gratulatur Jacobus Wallenius u. s. w. Gryphiswaldiae, excudebat J. H. Eckhardt, reg. acad. typogr., 1795," 4⁰, (28 SS. m. d. Tit.) Die Abhandlung S. 7—28: Kurzer Abriss von Mayer's Leben und lobreiche Hervorhebung seiner Verdienste um die Universität zu Greifswald. In den Anmerkungen Abdruck einiger Briefe an Mayer aus der greifswaldischen Sammlung (s. weiter unten), eines lateinischen Gratulationsgedichtes u. s. w. — „Diederich Hermann Biederstedt's Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpommerisch-rügenscher Gelehrten seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Jahre 1822. Erste (und einzige) Abtheilung, Greifswald, 1824," 4⁰ S. 116—126; wenig Biographisches; Stammtafel; Verzeichniss seiner greifswaldischen Dissertationen, Programme u. s. w., chronologisch 1701—1711, 28 Nummern, davon nur wenige aus früherer Zeit. — „Dr. Johann Fridrich Mayer als Prediger von Dr. Johannes Geffcken" in der „Zeitschrift des Vereines für hamburgische Geschichte, 1. Band, Hamburg, 1841," 8⁰, S. 567—588, besonders S. 568—571. — „Geschichte der Universität Greifswald mit urkundlichen Beilagen. Verfasst von Joh. Gottfr. Ludw. Kosegarten 1. Theil, Greifs-

noch nicht das zweiundzwanzigste Jahr erreicht, als er 1672 Sonnabendsprediger in seiner Vaterstadt, sehr bald hernach Pastor der Kirche zu St. Matthias in Leisnick und Superintendent der Diöcese ward. Am 29. Mai 1673 wurde er Licentiat, am 19. October Doctor der Theologie, 1678 Superintendent in Grimma, 1684 Professor der Theologie und substituirter Probst der Schlosskirche in Wittenberg. Am 24. October 1686 erwählte das Kirchencollegium von St. Jacobi in Hamburg Mayer zum Pastor, am 17. December hielt er seine Antrittspredigt. Er bemühte sich dann vergeblich in seine Stelle als Professor zu Wittenberg wieder einzutreten; erst am 5. Mai 1687 predigte er daselbst zum letzten Male. Akademische Lehrerthätigkeit war ihm Bedürfniss; schon im genannten Jahre erscheint er auch als ausserordentlicher Professor am Gymnasium zu Hamburg und 1688 in Kiel, wo er bisweilen Vorlesungen und Disputationen hielt. Der hamburgische Pastor ward 1691 zugleich Oberkirchenrath der schwedisch-deutschen Provinzen, 1698 Kirchenrath der Aebtissin von Quedlinburg und 1699 (als Belohnung einer auf den Kaiser Leopold I. gehaltenen Rede) kaiserlicher Pfalzgraf. Mayer verliess Hamburg 1701 und starb in Stettin am 30. Mai 1712 als Generalsuperintendent über Pommern und Rügen, Professor und Prokanzler der Universität Greifswald, so wie als Pastor der dortigen Nikolai-Kirche.

Mayer's theologische Gelehrsamkeit war eine sehr bedeutende; bei seiner Einführung in Greifswald wurde er im Album als „immortalis famae theologus" bezeichnet. Seine schriftstellerische Thätigkeit, selbst abgesehen davon, dass er sich häufig jüngere Mitarbeiter zu gewinnen wusste, seine ausgezeichnete, anziehende Kanzelberedsamkeit, erwarben ihm ein nicht gewöhnliches Ansehen. Was seine Kunde der hebräischen und griechischen Sprache betrifft, so äussert der früher mit Mayer sehr befreundete Herausgeber des Koran, Hinckelmann, sich darüber sehr ungünstig, freilich in einer Streitschrift; er sagt:

---

wald, 1847," 4°, S. 277—278; vgl. S. 273. — „Der Geist der lutherischen Theologen Wittenbergs im Verlaufe des 17. Jahrhunderts, theilweise nach handschriftlichen Quellen von A. Tholuck, Hamburg und Gotha, 1852," 8°, S. 234—242. — Der Artikel „J. F. Mayer" von A. Tholuck in „Herzog's Real-Encyclopädie für praktische Theologie und Kritik, 9. Band, Stuttgart und Hamburg, 1858," 8°, S. 209—212. — „Johann Winckler und die hamburgische Kirche in seiner Zeit (1684—1705) nach gleichzeitigen, vornehmlich handschriftlichen Quellen von Johannes Geffcken. Mit dem Bildnisse Wincklers, einem Façsimile seiner Handschrift und seinem Wappen, Hamburg 1861," 8°, an mehren Stellen; Biographisches S. 416—424. — Von Hrn. Doctor Wilhelm Klose dürfen wir im „Lexicon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart" eine gewiss mit Sorgfalt bearbeitete und ausführliche Schilderung des Lebens und der literarischen Thätigkeit Mayer's erwarten, deren Abfassung allerdings keine leicht zu lösende Aufgabe ist, wenn sie sine ira et studio geleistet werden soll.

„im Griechischen taugt er ja nicht eine Seite ohne lateinische Version zu lesen, im Hebräischen ist er gar ein Kind.“ Mayer bekundete sein literargeschichtliches und bibliographisches Wissen auf dem Gebiete der Theologie in vielen seiner Schriften, so oft sich ihm nur die Gelegenheit dazu bot; selbstständige Arbeiten, von denen dies gilt, sind die folgenden:

I. Jo. Frid. Mayer, s. theol. doct. et prof. p. dissertationes publicas, singulis d. v. Mercurii diebus a X. ad XII. in illustri athenaeo hamburgensi, respondentibus et pietate et eruditione et morum elegantia nobilissimis juvenibus dn. Nicolao Lütkers, Hamb., dn. Johanne Stahl, Hamb., Dn. Johanne Mothes, Hamb., dn. Balth. Menzero, Giess., dn. Michaele Richey, Hamb., dn. Ernesto Conradi, Hamb., instituendas cum frequentis auditorii voto indicit. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typogr. 4⁰. 6 unbez. SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 2. Am Schlusse: P. P. dom. Sexagesimae A. O. R. MDCXCVII.

In dieser Ankündigung, unter seiner und seines Collegen des Professors Gerhard Mejer anzustellender Disputationen zeigt Mayer den Nutzen und die Nothwendigkeit des Sammelns von Dissertationen und ähnlichen kleinen Schriften, besonders für öffentliche Bibliotheken. Er führt dahin zielende Bruchstücke aus verschiedenen Werken z. B. aus Georg Finwetter's d. i. Gottfried Wegner's „Biblidion de bibliothecis per societatem augendis ac colligendis, ad . . Martinum Hankium . . . Biponti, 1684,“ 16⁰, § 34, S. 68—70, an, empfiehlt den Zusammendruck einzelner Dissertationen und gibt ein Verzeichniss solcher vorhandenen Sammlungen. Von der Zeit, wo er Bücher zu sammeln angefangen, sagt er, habe er Dissertationen stets vorzüglich berücksichtigt, er besitze deren über hundertundfünfzig Bände. Für uns sind Mayer's Erörterungen des allerdings nicht unwichtigen Gegenstandes zwar nicht neu, für seine Zeit waren sie aber werthvoll und lehren uns ihn als einsichtsvollen Büchersammler und Bibliophilen kennen.

Zwölf der Disputationen sind mit besonderen Titeln, aber fortgesetzten Seitenzahlen („Disputationum hamburgensium prima — duodecima,“ 140 SS., 4⁰) 1697, eine „Disputatio ultima“ ist 1698 gedruckt. (Die unter Mayer's Vorsitz gehaltenen s. m. Nr. IV.)

II. Jo. Frid. Mayeri, doctoris et professoris theologi, epistolica dissertatio ad consultiss. excellentissim. q. virum dn. lic. Vincentium Placcium, ictum et polyhistorem celeberr., philos. pract. et eloqu. profess. p., qua anonymorum et pseudonymorum farrago obiter indicatur, nec non lectores o. o. honoratissimi ad praelectiones aestivas, telam enarrationis in augustissimum lutheranorum symbolum ulterius deinceps pertexturas, ad 22. Aprilis a. o. r. 1698, comi-

ter perque amanter invitantur. Hamburgi literis Brendekii. 4⁰. 10 unbez. SS. m. d. Tit. Sign. A 2 — C.

Wieder abgedruckt in Mayer's „Dissertationes selectae kilonienses et hamburgenses u. s. w. Francofurti ad Moenum, cura Friderici Knochii, bibliopolae cIↄ Iↄc XCII" (auf andern Abdrücken des Titels: cIↄ Iↄc XCIII), 8⁰, S. 422—443; ferner in Vincent Placcius' „Theatrum anonymorum et pseudonymorum. Hamburgi, 1708," F., im Anhange S. 87—93.

Mayer's Mittheilungen wurden veranlasst durch Placcius' 1689 in Hamburg erschienene „Invitatio amica ad Antonium Magliabecchi, aliosque . . . . . super symbolis promissis partim et destinatis ad anonymos et pseudonymos detectos et detegendos . . . ." (Näheres s. m. im „Serapeum, 1857", S. 117 und 118.)

Der Verfasser spricht auf den ersten drei Seiten seines Sendschreibens von dem berühmten Buche „de imitatione Christi"; die von ihm genannten scriptores anonymi, welche mit den Commentatoren der Bibel und den Centuriatores magdeburgenses beginnen, sind auf acht, die pseudonymi auf vier Seiten verzeichnet.

III. Jo. Frid. Mayeri, s. theol. d. et prof. ord., potentiss. Suecor. monarchae et reverendiss. abbatissae quedliniburg. a consiliis sacris primar. ad juvenes nobilissimos in alma kiloniensi ss. literis operam navantes de controversiis antitrinitariis in Anglia recens agitatis, scriptisque circa hoc argumentum in lucem editis epistolae, in vicem praelectionum publicarum transmissa. Hamburgi, imprimebat Joachimus Reumann. 1700. Am Schlusse: Scripsi Hamburgi, nonis Octobr. anni christiani cIↄ Iↄcc. 12 unbez. Bll. m. d. Tit. Sign. A 2 — C 3.

Dieses Sendschreiben ist ein vollgiltiger Beweis wie Mayer sich auch mit den neuesten Erscheinungen auf dem Felde der theologischen Litteratur sofort gründlich vertraut machte: vor Kurzem erschienene, den Gegenstand betreffende englische Schriften sowie (Souverain's) „Le Platonisme devoilé (Cologne 1700)" sind besprochen.

IV. Vorsatztitel:

Jo. Frid. Mayer de versione Bibl. Lutheri.

Haupttitel:

D. Jo. Frid. Mayeri, s. reg. maj. suec. sereniss. ducis Holsatiae et reverendiss. abbat. quendlinburg. consiliarii in sacris primarii, ss. theolog. profess. et facult. theol. in alma kiloniensi h. t. decani, Historia versionis germanicae Bibliorum d. Martini Lutheri. Accedit mantissa de translationibus Bibliorum germanicis ante Lutherum sive editis sive ineditis et de notis veterum biblicis dissertationes. Hamburgi, impensis Gottofredi Liebezeit, typis Nicolai

Spiringii. Dedication unterzeichnet: IV id. Julii A. cIↄ Iↄccl. 4⁰. 13 unbez. Bll. m. d. Titeln, 212 SS. u. 4 unbez. Bll. Sign.)( )(—)( )(3, A — Ff 3.

Inhalt: Caput 1. De initiis, progressu, et prima editione versionis Lutheri. Item, de duplici translatione Psalterii, a beato viro facta. Caput 2. Quanta accuratione, fide et industria in Bibliis transferendis versatus sit, quorum ope adjutus sit, quibus codicibus usus fuerit Lutherus. Caput 3. De secunda editione sive recognitione versionis a Luthero accuratae. Retractiones, et correctiones, quibus subinde se emendavit. Caput 4. De distinctionibus capitum versuumque, et glossis marginalibus ad quaedam versionis loca appositis, et de illatis post mortem Lutheri in ejus translationem mutationibus. Caput 5. Editiones praecipuae versionis Lutheri, post ejus mortem vulgatae, additis vel notis seu commentariis vel aliis versionibus, vel ipsis denique fontibus graecis et hebraeis. Caput 6. Versio Lutheri in complures alias linguas transfusa. (Hier, S. 68—72, ein Schreiben Joh. Wandalin's über die dänischen Uebersetzungen der Bibel.) Caput 7. De iis, qui Lutheri versionem laudibus extulere. Caput 8. De iis, quorum reprehensionem Lutheri versio incurrit. Caput 9. Utrum et quousque putemus nefas esse a b. Lutheri versione recedere; ac de novae versionis incommodis. Caput 10. Observationes generales pro defendenda & excusanda b. Lutheri versione. Varia scripta nostratium, quibus ejus versio defenditur. B. Balthasaris Scheidii Diatribae philologicae, quibus obscura verba in Lutheri versione enodantur. — Ich habe den Inhalt absichtlich so ausführlich angegeben, um zu zeigen, wie Mayer sein Thema zu erschöpfen versucht hat; für seine Zeit war diese Arbeit eine wirklich verdienstliche. —

S. 127 folgt der Titel: Jo. Frid. Mayeri, d. p. p., de germanicis Bibliorum versionibus ante Lutheri translationem elaboratis dissertationes. Una cum appendice de notis biblicis. Praemittitur epistola celeberrimi viri ad auctorem scripta. Daran schliessen sich die Dissertationen von S. 138 bis 212.

1. De antiquissima germanica s. scripturae versione . . . Resp. Michaele Richey, Hamburgensi, ad d. 14 Aprilis . . p. p.
2. De versionibus germanicis librorum sacrorum ante Lutherum, ineditis, sive manuscriptis, in bibliothecis adhuc delitescentibus . . . Resp. Nicolao Lütkens, Hamburg, pp. d. 5. Maii . .
3. De codice biblico germanico anno M CCCCLIIX manu exarato . . . Resp. Johanne Mothes, Hamburg., ad diem XXII. Junii . . publice proponenda. (Diesen Codex besass Mayer; m. s. weiter unten.)
4. De versionibus scripturae s. ante Lutheri translationem impressis . . . Resp. Michaele Richey, Hamburgensi, ad diem VIII. Septembris . . p. p.

5. De notis biblicis ecclesiae patrum, obeliscis, asteriscis aliisque . . . Resp. Nicolao Lütkens, Hamburg., ad d. XXIV. Febr. ao. MDCXCVII.
6. De notis biblicis veterum, sensum scripturae indicantibus . . . Resp. Johanne Mothes, Hamburg., ad diem X. Martii . . publice proponenda. (5 und 6 mit Holzschnitten im Texte.) (Vgl. über diese Dissertationen oben Nr. I.)

Ein alphabetisches Register füllt 4 Blätter.

(Die Respondenten sind hamburgische Gymnasiasten.)

Verbesserungen und Berichtigungen erschienen unter dem Titel:

Emendanda et corrigenda quaedam in Historia versionis germanicae Bibliorum d. Mart. Luth. (s. t.) celeber. dn. d. Joh. Frid. Mayeri, ea, qua par est, modestia indicare, deque nonnullis aliis ad versionem Bibliorum Lutheri pertinentibus speciatimque de instituenda porro antiquissimorum codicum collatione, mentem suam explicare voluit, M. Johann Melchior Krafft, Wetzlariensis, in ducat. sleswic. Austro-Stapulensium, v. d. m. Impensis auctoris. Slesvici, apud Johannem Holweinium, typogr. aulic. 4⁰. Titel und 50 SS. Sign. A — G. Am Schlusse: Austro-Stapuli, die 16. Decemb. 1704.

V. Decanus facultatis theol. in acad. gryph. Jo. Frid. Mayer, d., consiliarius regius et ducalis, s. theol. prof. prim., acad. pro-cancellarius et h. t. rector. In diabolicum de tribus impostoribus librum inquirit, et ad disputationem pro licentia de simplici fide pl. rev. amplissimi atque praeclarissimi viri dn. Joachimi Friderici Schmidii, v. d. apud Stargardenses ministri concionem eruditorum ad d. 25. Octobr. hora 8. convocat. Gryphiswaldiae, typis Georgii Henrici Adolphi, acad. reg. typogr. 1702. Am Schlusse: P. p. sub. sigillo facultatis nostrae dom. XIX. post Trinit. a. 1702. Handschr.: 22. Oct. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2 — B 3.

Mayer führt die Schriftsteller, die gegen und für das Dasein des Buches „de tribus impostoribus“ geschrieben, an; er hat ihm von Diecmann mitgetheilte handschriftliche Aeusserungen Guido Patin's benutzt, auch einen Brief an den hamburgischen Pastor Johann Müller von J. A. Salvius (15. Januar 1638) abdrucken lassen. Die verschiedenen Meinungen über den Verfasser werden erörtert. S. 15 bemerkt der Verfasser: „Sed finem urget typographus, alias fidem dictorum fecissem uberius et argumenta libri a juris consultissimo quodam, viro amico meo longe honoratissimo, ante aliquot annos mihi communicata retulissem, dabo ea, si deus voluerit, alia occasione, ut quam frivola sint, quilibet judicet.“ Mayer hatte sich schon früher mit dem Buche beschäftigt, wie die Vorrede zu der Dissertation: „Comitia thaboritica, a Christo, Mose et Elia, circa passionem Christi Hierosolymis absolvendam celebrata, ad illu-

strandos versus 28. 29. seqq. cap. IX, Lucae . . . . ad d. 3. Aprilis 1688, Hamb., typis viduae Georgii Rebenlini, 4°. zeigt; diese Notizen befinden sich auch an einem leichter zugänglichen Werke: „Vincentio Placcii thesaurus anonymorum et pseudonymorum, Hamb. 1708, F., S. 185—187. In Mayer's Dissertationes selectae kilonienses et hamburgenses, Francofurti ad Moenum, 1692 (auch mit der Jahreszahl 1693), 8°, ist die Dissertation, doch ohne die Bemerkungen über das Buch de tribus impostoribus, abgedruckt; in der Zuschrift der Dissertationen-Sammlung an den Leser heisst es: „Animo quidem praeceperam commentationem de Tribus Impostoribus una cum fragmento et sciagraphia Libri praemittere, sed quia a summis Belgii luminibus (licetne nominare quaedam? Graeviis, Gronoviis, Bayliis, Almenoveniis, Basnagiis, Perizoniis, Franziis, taceo jam reliqua) promissas quotidie expecto symbolas, aequo feras animo hanc moram, et studiorum tuorum habita ratione in lucro pone. Explebimus autem desiderium futuris D. V. nundinis" u. s. w. (Die Abschrift, welche Mayer von dem Buche besass, ist im Katalog seiner Bibliothek [m. s. unten] S. 719 aufgeführt; zu vergleichen über dieselbe: „Das erste schlimmste Buch, oder historisch-critische Abhandlung von der Religionslästerlichen Schrift De tribus impostoribus, Chemnitz, 1764," 8°, deren Verfasser, Johann Michael Mehlig sich unter der Vorrede genannt hat, besonders S. 44—46. Johan Christian Gottfried Jahn berichtet in dem „Verzeichnis der Bücher so gesamlet hat J. C. G. Jahn, 1. Bd., 3. Abschnitt, Frankf. u. Leipzig, 1757," 8°., S. 1956—1957 über seine Copie des Mayer'schen Manuscripts. Er behauptet, dass Mayer's Abschrift nicht von dem echten Buche genommen; Mehlig behauptet das Gegentheil! — Das Verzeichniss der Litteratur zu der Schrift de tribus impostoribus in: „De impostura religionum breve compendium seu liber de tribus impostoribus. Nach zwei Mss. und mit historisch-litterarischer Einleitung herausgegeben von F. W. Genthe. Leipzig, 1833," 8°, S. 7—9, ist nicht nur unvollständig, wie Genthe bemerkt, sondern auch ungenau.

VI. Ueber die Entstehung einer der für unsern Zweck wichtigsten Arbeiten Mayer's geben folgende beide kleine seltene Schriften Auskunft:

Q. B. V. D. Jo. Frid. Mayer, professor theologus bibliothecam biblicam publicis scholis hora ab XI. ad XII. in athenaeo hamburgensi aperiet, ad quam ea qua fas est humanitate lectores invitat. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typ. Am Schlusse: P. p Hamburgi dom. 1. Advent. anno 1695. 4. 12 SS. m. d. Tit. Sig. A 2—B 2.

Er kündigt hier an, dass er seinen Gegenstand in 4 Kapiteln behandeln werde. Das erste solle darlegen einen „Elen-

chum illorum, qui ante nos susceperunt simile aliquid agere, bibliothecamque biblicam adornare, vel ex Judaeis, vel pontificiis vel ex Calvini aliquorumque adversariorum schola, vel denique ex nostris, addito deinde judicio, quid in singulis desiderari posse videatur.“ Im zweiten will er zeigen, „qui commentarios perpetuos, sive in sacrum codicem universum, sive in alterutrum foedus concinnarunt“; im dritten, „qui in singulos libros, servato Bibliorum ordine, aliquid dignum memoria ediderunt“; im vierten, „qui ritus, antiquitates, idola, morbos, etc. etc. in Bibliis occurentes illustrarunt.“

Q. B. V. Jo. Frid. Mayer, s. th. d. et prof. publ. ad bibliothecam biblicam l. b. invitat. Am Schlusse: P. p. dom. Jubilate anno 1698. 4. 4 unbez. Bll. m. d. Tit. Sign.)(2)(3.

Dies ist ein Bericht über bisher in den Vorlesungen Geleistetes und eine Einladung zur Theilnahme an der Fortsetzung derselben. Die bibliotheca biblica besteht aus zwei „armaria“ und diese enthalten mehre „plutei“ oder „Sectiones.“ Absolvirt waren sectio 1—4 des ersten armarium und sectio 1 des zweiten. Nun sollte sectio 2 an die Reihe kommen und bald hernach sectio 3. (Wen es interessirt, der findet Näheres in Arnd's unten anzuführender fortgesetzter „Bibliotheca Mayeri biblica“, S. 11—13.)

In Greifswald veröffentlichte Mayer in den Jahren 1702 (Februar, Mai, Junius, August, October, December) und 1703 (Januar, Februar, April, September), die „Bibliotheca biblica“ in zehn, mit verschiedenen Titeln versehenen Dissertationen, die später als Ganzes zusammengestellt erschienen. Ich kenne aus eigener Ansicht nur acht. Angezeigt und besprochen sind neun in: „Nova literaria maris balthici et septentrionis edita MDCCII und MDCCIII (1702, „Lubecae, apud Petrum Böckmannum et Johannem Widemeyer, bibliopolas; 1703, Lubecae, sumptibus Petri Böckmanni, typis viduae b. Schmalhertzii“) die zehnte in derselben Zeitschrift (mit dem Zusatze: „collecta Lubecae“) MDCCIV, Lubecae et Hamburgi, literis et sumptibus Reumannianis,“ 4°, S. 98, 160. 161, 227—230, 256. 257, 328; S. 30, 56—58, 222. 223, 245. 246; S. 16—18.

Ich besitze:

D. Jo. Frid. Mayeri, ss. theol. prof. prim. consil. regii, acad. pro-Cancell. consist. reg. praesidis, superint. generalis et ad d. Nic. pastoris, Bibliotheca biblica, sive dissertationum de notitia auctorum, pontificiorum, reformatorum et lutheranorum, immo et Judaeorum, qui in sacram scripturam commentarios scripserunt, in academia gryphiswaldensi in lucem emissarum decas. Editio altera. Francofurti et Lipsiae MDCCIX. 4°. Titel, 164 SS. u. 1 unbez. Bl. Sign. A—X 2.

—— —— —— Editio quarta. Lipsiae, impensis Joh.

Martini Burgkmanni, in colleg. Paul. 1714. Ganz so wie die Ausgabe von 1709, aber wirklich neuer Druck.

„Theophili Georgii allgemeines europäisches Bücher-Lexicon" hat im ersten Bande (dritter Theil S. 41) eine Ausgabe von 1711, Lipsiae, Burgkmann, 4⁰, 21 Bogen, wahrscheinlich Editio tertia.

Der Inhalt der Dissertationen ist im Index angegeben: I. Dissertatio Carolina, scriptores pontificios, qui catalogos commentatorum in s. scripturam vulgarunt, exhibens. Resp. Ludovicus Jacobus Dithmarus, Regiomont. Boruss. 1702. II. Bibliotheca biblica, exhibens scriptores judaeos et christianos e quibus Judaeorum in v. t. commentatorum notitia peti potest. Resp. Christian Philipp von Santen, Gryphisw. Pomeranus 1702. III. Bibliothecae biblicae armaria duo, reformatos atque lutheranos scriptores, qui commentatores in scripturam collegerunt, tradens. Resp. Christianus Ernestus Klein, Marienwerda Prutenus. 1702. IV. Bibliotheca biblica, complectens, qui perpetuos in scripturam s. sive universam, seu plurimos ejus libros commentarios scripserunt, ex pontificiorum ordine. Resp. Jo. Krügerus, Dorpato-Livonus 1702. V. Ex bibliotheca biblica Lucam Brugensem, Theologum lovaniensem, Antonium de Escobar et Mendoza, Guilielmum Estium, Franciscum Haraeum, Jacobum Gordonium, Johannem Marianam, Emanuelem Sa, et Petrum Lanselium, Joh. Stephanum Menochium, Cornelium a Lapide, Jacobum Tirinum, Johannem de la Haye, Biblia magna et maxima, opus affectum Francisci Garziae de la Valle ostendit. Resp. Joachimus Christianus Warnicke, Anclamensis Pomeranus 1702. VI. Bibliotheca biblica, complectens, qui perpetuos in scripturam s. commentarios scripserunt ex reformatorum ordine. Resp. M. F. Quadius, Zach-Pom. 1702. VII. Bibliotheca biblica, de Johannis Piscatoris, fratrum Ludovici atque Jacobi Capellorum et Johannis Lightfooti, in sacrum codicem commentariis. Resp. M. F. Quadius, Zach-Pom. 1703. VIII. Bibliotheca biblica de Joh. Cocceji, Lud. de Dieu, Nic. Arnoldi, Abrah. Guilichii, in script. s. commentariis. Resp. M. F. Quade, Zach. Pom. 1703. VIIII. Bibliotheca biblica de commentariis reformatorum in Biblia s. vernaculis Joh. Deodati, Samuelis Mareni, Matth. Poli, Joh. Eduardi, Belgicis, Joh. Piscatoris, Pauli Tossani etc. Resp. M. F. Quadius, Zach. Pom. 1703. X. De Bibliis criticis anglicanis et Poli Synopsi. Resp. M. F. Quadius, Zach. Pom. 1703.

Damit ist eine Ergänzung zu verbinden, nämlich: Caroli Arndii, lingu. hebr. et theol. catech. prof. publ. duc. ord. in acad. rostoch., Bibliotheca b. Mayeri biblica eaque continuata, h. e. instructio isagogica eaque historico-critica de notitia autorum lutheranorum, eorumque optimorum pariter ac selectissimorum, qui vel generales in omnes

aut certe plerosq. sacri codicis libros scripserunt commentarios, vel speciales in singulos Bibliorum sacrorum libros, in supplementum Bibliothecae b. d. Joh. Frid. Mayeri biblicae, ejusque armarii secundi plutei tertii, sive sectionis tertiae, ea, qua fieri potuit, diligentia constipata, locupletataque, praefatione concisa de selectissimis suo in genere bibliothecarum biblicarum e pontificiis, reformatis et lutheranis scriptoribus, indice item autorum et rerum necessario. Rostochii et Lipsiae, sumtibus Christ. Gotthold Garmann. Anno MDCCXIII. 4⁰. 162 SS. m. d. Tit. u. 4 unbez. BB. Sign. A 2—Y 2.

Der seinem ganzen Umfange nach abgedruckte Titel zeigt den Inhalt des Werkes, welches für das Studium der Bibellitteratur nicht ohne Werth ist. Es ist in zwei Kapitel getheilt. In dem Prooemium, S. 3—15 berichtet der Verfasser über des Dominikaners Sisto von Siena „Bibliotheca sancta," Jacques Le Long's „Bibliotheca sacra," William Crow's „Elenchus scriptorum in scripturam sacram tam graecorum quam latinorum, Londini, 1672," 8⁰, Johann Heinrich Heidegger's „Enchiridion biblicum ἱερομνημονικὸν", Johannes Karl Poetius' „Bibliotheca portatilis exegetico-biblica, Lipsiae, 1703," 8⁰, und Mayer's „Bibliotheca biblica."

VII. D. Aegedii Strauchii, theologi olim vitenbergensis atq. gedanensis, de ecclesia Christi immortaliter meriti, Theologia moralis, in academia regia Pommeranorum e msto edita, atque disquisitioni publicae exposita a d. Jo. Frid. Mayero, consiliario regio, theologo prof. prim. universit. pro-cancell. et superint. generalis, qui Bibliothecam scriptorum theologiae moralis et conscientiariae adiecit. Gryphiswaldiae et Lipsiae, apud Joh. Wolffg. Fickweillerum. 1705. 4⁰. 8 unbez. Bll. m. d. Tit., 328, 110 SS. u. 1 unbez. Bl., auf welchem: Gryphiswaldiae, ex officina Georgii Henrici Adolphi, academiae regiae typographi, anno salutis humanae, MDCCV. Sign.)(2—)( )(2, A—Ss 2, a 2 — o 2. Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt auch ein zweites Exemplar von demselben Jahre, 8⁰, 8 unbez. Bll., dann die „Bibliotheca," 110 SS., 1 unbez. Bl. mit Angabe des Buchdruckers, 328 SS. Sign.)(2—)(5, a 2—h 3, A—X 3. Eine 1708 in demselben Verlag erschienene Ausgabe, 8⁰, gestaltet sich so: 8 unbez. Bll. 400 SS. Sign.)(—)(5, A—Bb 5.

Ein und zwanzig Disputationen mit Angabe der Respondenten und der Opponenten. Auf den 110 Seiten der Ausgabe von 1705 und auf S. 301—400 der Ausgabe von 1708 befindet sich Mayer's Arbeit, eine fleissige Zusammenstellung biographischer und bibliographischer Nachweise in drei Abtheilungen: „Bibliotheca scriptorum theologiae moralis et conscientiariae," „Bibliothecae scriptorum theologiae moralis et conscien-

tiariae religione reformatae addictorum," „Bibliotheca scriptorum theologiae moralis et conscientiariae pontificiae religioni addictorum."

VIII. Decanus collegii theologici in academia gryphiswaldensi, Jo. Frid. Mayer, d. et profess. primar. academiae pro-cancell. et h. t. rector, ad lectiones cursorias in II. Tim. III, 1—9 viri perquam reverendi, amplissimi atque praecellentis dn. m. Andreae Ritter, Lubecensis, s. theol. baccal. et ampliss. fac. philos. adjuncti, d. p. et 10. Sept. hora 10—11. hoc programmate ea qua fas est humanitate invitat et Bibliothecam scriptorum pontif. qui ordines monasticos et clericales recensuerunt, aperit. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typ. Am Schlusse: P. p. sub sigillo fac. theol. dom. XIV. post Trinit. anno MDCCVI. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 3.

Decanus (etc., wie oben) ad disputationem pro licentia de quaestione theologica, utrum filius dei etiam a spiritu s. fuerit missus? viri perquam reverendi, amplissimi atque praecellentis, dn. m. Andreae Ritter, (etc., wie oben) d. 14. Septembr. ventilandam l. b. invitat. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. Am Schlusse: P. p. sub sigillo facultatis theologicae, dom. XV. post Trinit. ao. 1706. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 3.

In diesen beiden Programmen hat Mayer mit Sorgfalt gesammelte, wenn auch jetzt unvollständige Nachrichten gegeben; leider ist die Arbeit nicht fortgesetzt. Zuerst führt er sechs Schriften de ordinum historia in genere an, dann folgen: „Ambrosiani ad Nemus. Ordo annunciationis Mariae Antoniniani. Antoniniani in monte Vulturno Apostolini. Augustiani. Augustiani excalceati s. reformati. Barnabitae Basiliani. Ordo beghardorum seu Beghinorum. Benedictini. Bernhardini. Ordo Brigittae. Ordo bonorum hominum. („Per Richardum Henrici III regis Angliae fratrem institutus, vid. Miraeum Origg. monasticar. lib. I. cap. XXXI. sed qui, teste Miraeo, quod ipsi facile credimus, jam pridem desiit.") Camalduenses. Camalduenses eremitae reformati montis Coronae. Canonici regulares. Canonici: S. Antonii de Vienna. Aroasienses. Belvacenses. Bonolnineses. Cruciferi. S. crucis conimbricensis. Dominici sepulchri. Frigdionariae vel Frigionariae. S. Georgii ab Alga s. Alega. Gilbertini. Gronodalenses s. Vallis Viridis. S. Jacobi de Spata. S. Joannis Evangelistae. Lateranenses. S. Laurentii de plebe martyrum. Mantuani. Marbacenses. D. Marci. S. Mariae de Crescentiaco. S. Mariae de Metri de poenitentia martyrum. S. Pauli decollati. S. Petri de monte Corbulo. Portuenses. Praemonstratenses. S. Rufi. S. Salvatoris. S. Spiritus. S. Victoris Windesemenses." Dem Bibliographischen gehen Bemerkungen über den Ursprung u. s. w. voran, die zum Theil lehrreich sind und noch immer benutzt werden können.

IX. De Dionysio Areopagita scriptisque eidem suppositis contra Godof. Arnoldum, sub moderamine magnifici academiae pro-cancellarii summeque venerandi in Christo patris, Dn. D. Jo. Frid. Mayeri, prof. theologi primarii, facultatis suae senioris et h. t. decani, disserent praeses M. Mich. Frid. Quade, s. theol. baccal. et respondens Salomon Meyer, Pencun. Pomer. ss. theol. et phil. studiosus, d. 8. Augusti ao. 1708. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. 4⁰. 2 unbez. Bll. m. d. Tit. u. 24 SS. Sign. A — Cd.

Nach dem S. 5 dem Präses gespendeten Lob und ihm ausgesprochenen Dank für erzeigte „beneficia" sollte man schliessen, dass Quade Verfasser der Dissertation gewesen, Mayer's Gelehrsamkeit wird ihn bei der Ausarbeitung aber wol reichlich unterstützt haben. Diese Abhandlung von den unächten Schriften des Areopagiten Dionysius wird noch jetzt beachtet und citirt.

X. Dissertatio I. de editionibus operum d. Lutheri, sub praesidio d. Jo. Frid. Mayeri, profess. theol. prim. acad. procancell., facult. theol. senioris et h. t. decani, p. p. à Davide Poltzenhagen, Wollin. Pomer., in ipso reformationis festo ao. 1708. d. 31. Octobr. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. 4⁰. 15 (16) SS. m. d. Tit. Sign. A 2 — B 3.

Handelt nicht von den grossen Sammlungen der Werke Luther's, für welche er selbst nicht sehr günstig gestimmt war, sondern von dem Wiederabdruck einzelner Schriften. Mayer führt aus einer in seinem Besitze befindlichen Handschrift folgende Worte an: „D. Martinus sprach: Ich gehe damit umb, dass ich nicht für gut ansehe, dass man meine Tomos zusammen drucke. Ursach ist die, wenn man sie zusammen druckt, so kommen sie nur in die Bibliotheken, und ist nicht jedermanns Kauff, so werden sie nicht gelesen. Wiewohl ich darnach nicht frage, wen man sie gleich nicht lieset. Wer kauft jetzo Augustini Opera, wer kaufft Erasmi Opera? in Bibliotheken liegen sie. Und ob sie gleich ein Reicher oder etliche, kauffen und wenig seyn. Wie viel lesen sie? Es ist besser man drucke sie einzeln, so bleibet es unter den gemeinen Mann."

XI. De Philippi Melanchtonis Locis theologicis, sub praesidio d. Jo. Frid. Mayeri, p. p., s. reg. maj. suecicae consiliarii in sacris primar. acad. regiae pro-cancellarii perpetui, regii consistorii praesidis, facult. theolog. senioris et ad d. Nicolai pastoris, publice disseret Christianus Harms, Lamsteda Bremens. d. XXI. Maj. MDCCX. Gryphiswaldiae, typis Caroli Höpfneri, reg. acad. typogr. 4⁰. 24 (irrthümlich 25) SS. Sign. A 2 — C 3.

Letzte Seite: „Conspectus dissertationis. N. I. Scriptores vitae Melanchtonis et charta Sandapilae imposita. N. II. Occasio Locorum communium. Variae illorum editiones. N. III. Editionum differentiae. N. IV. Versiones. N. V. Elogia. N. VI. Explicationes et animadversiones in illos. N. VII. Locorum horum usus."

Zuletzt ist noch eine Schrift namhaft zu machen, auf deren Titel zwar Mayer's Sohn als Verfasser erscheint und stets auch als solcher spricht, zu welcher der Vater aber gewiss das Material geliefert und gleichfalls auf die Bearbeitung einen grossen Einfluss gehabt hat:

XII. Vorsatztitel:

Jo. Frid. Mayeri fil. Exercitatio de institutione paterna.

Haupttitel:

De institutione paterna sub praesidio charissimi patris sui Jo. Friderici Mayeri, s. reg. maj. Sueciae. consiliarii in sacris primarii, doctoris et professoris theologi ecclesiae hamburgensis ad d. Jacobi pastoris et scholarchae disseret ad d. (nicht ausgefüllt) Maii a. o. v. MDC. XCIIX. Jo. Fridericus Mayer, s. reg. maj. Suec. alumnus. Hamburgi, typis Frid. Conr. Greflingeri. 4°. 4 unbez. Bll. u. 68 SS. Sign.)(3, A — J.

Voran einige einleitende Worte, dann werden §§ 6 — 68 zahlreiche Beispiele aus alter (Adam tritt zuerst auf! —) und neuer Zeit vorgeführt. Unter den letzteren finden sich viele interessante Notizen, die von einer so gründlichen Kenntniss der Geschichte der Gelehrten zeugen, wie sie dem jungen Mayer (geb. am 25. Junius 1678) schwerlich eigen gewesen, z. B. § 53 über Johann Drusius' früh gestorbenen Sohn, der in seinem siebenten Jahre schon den David vortrefflich übersetzte, „sic adeo ut Judaeus quidam, qui tum Leidae Arabica profitebatur, cum admiratione illum audiverit. Biennio post legebat Ebraea sine punctis vocalibus, et quod ipsi Rabbini, doctissimique Judaeorum ignorant, rationem callebat ex arte grammatica, qua singulae voces recte punctari deberent . . . . . Reliquit post se epistolas ebraicas puro ac eleganti stylo, in quo genere felicissimus erat, item rythmos quam plures et notas breves in Proverbia Salamonis. Redegit etiam nomenclatorem Eliae Levitae Germani in ordinem alphabeticum additis vocibus graecis, quae in prima editione desiderabantur." (Worte des Vaters in der Dedication seines Werkes „Annotationum in totum Jesu Christi testamentum, s. praeteritorum libri decem u. s. w. Sumptibus Johannis Johannis, bibliopolae arnhemensis. Franekerae, excudebat Aegidius Radaeus, ordinum Frisiae typographus, 1612," 4°.) [1])

(Schluss folgt.)

1) Ueber den jungen Drusius (van der Drusiche) vgl. m. Paquot's Mémoires, t. 5, S. 129—131. Der Titel des gerühmten Werkes lautet:

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

409. Tribunal justitiae & clementiae divinae Erga Mauritium Imperatorem ſeverè clemens & clementer ſeverum. Strenger vnnd gütiger Richter-Stuel In welchem Von gerechter Barmhertzigkeit vnnd barmhertziger Gerechtigkeit GOttes der Stab gebrochen über Mauritium Kayſern in Orient. Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij Societatis Jesu, zu München, auff die Bühne gebracht. M. DC. LXV. & Sept. München, bey Lucas Straub. o. J. (1665). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

410. Ambitio Per Estherem in Amano triumphata. Vberwundner Ehrgeitz Deſs Aman durch die Königin Eſther, Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij zu Burgkhauſen vorgeſtellt Den vnd September im Jahr 1666. Getruckt zu München, bei Lucas Straub. o. J. (1666). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

411. Asmonaei drama tragicum, Das iſt: Die Zerſtörung deſs Königlichen Hauſſes der Machabaeer, vollzogen von Herode Aſcalonita in beyden ſeinen Söhnen Alexandro, vnd Ariſtobulo. Durch Ein trawriges Schawſpiel von der ſtudierenden Jugend Soc. JESV in der Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Löblichen Statt Rottenburg am Negger, vorgeſtellt den 3. vnd 6. Herbſtmonats 1666. Gedruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

412. Caonabus non quidem omni virtutis specie carens ex omni tamen parte infelix. Daſs iſt Caonabus Ein Weſt Indianiſcher Fürſt Dem es an der Tugent nicht gäntzlich, an der Glückſeeligkeit aber ſehr hat gemanglet. Durch ein Offentlichen Schauſpjl vorgeſtellt Von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV Zu Neuburg an der Donau den 3. vnd 6. Septembris Anno 1666, Getruckt zu Neuburg an der Donau bey Johann Straſſer. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

413. Chrysophorus Ein Jüngling von Lübeck Gottloſer Sohn gegen ſeiner Fraw Mutter Sein eigener Hencker vnd Todtſchläger wird durch ein halb luſtig vnd trawriges Spil auff die Schaw-Bühne geſtellt, Von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JEſu zu Mindelheim. Den

---

„Nomenclator Eliae Levitae, juxta ordinem alphabeticum vocum latinarum digestus, et graecis dictionibus auctus a Joanne Drusio juniore. Accessit Censura Joannis Drusii senioris in eundem. Franeckerae, 1652," 8°.

3. vnd 6. Septembris. Anno 1666. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Fr. Thor. o. J. (1666). 4 Bl. 8. — In München.

414. David poenitens Tragico-Comoedia. DAVID Ein lebendiger Schaw- oder Buſs-Spiegel, In welchem ſich alle, So mit David (wie Ambroſius Theodoſio geſagt) gefallen, vnd geſündiget, zu erſehen vnd ſpieglen, welcher maſſen ſie mit jhme widerumben, vnd in gleichem auffſtehen, vnd büſſen ſollen. Vorgeſtellt Von einem Löbl. Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 2. vnd 6. September. Augſpurg, Bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LXVI. 4 Bl. 4. — In Augſpurg und München.

415. Filius prodigus Ad Patrem Redux peccatricis animae ad Deum revertentis imago. Das iſt Warhaffter Abriſs Einer Sündigen vnd Bueſsfertigen SEEL In dem Verlohrnen vn̄ wider Gefundnen SOHN Abgemahlen, vnd durch ein Schaw-Spil . . vorgeſtellet. Von dem Loblichen Gymnaſio der Societet JESU in der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 3. vnd 6. September 1666. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1666). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

416. Occidua fortuna Eulogii Ex Latomo Aulici. Vnbeſtändige Geld- vnd Glückes-Gunſt, In EVLOGIO Dem Steinmetzen, Durch ein offentliches Schawſpil vorgeſtellt, Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtl. Gymnasij der Societet Jesu. In Churfürſtl. Hauptſtatt München, Den 3. vnd 6. Septembris, 1666. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1666). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

417. S. Franciscus Salesius Episcopus et Princeps Genevensis . . Der Heilige Franciſcus von Sales Biſchoff vnd Fürſt zu Genf Vorgeſtellt von Hocher Schuel zu Dilingen Im Jahr 1666. Den 12. vnd 13. Augſtmonat. Cum facultate Superiorum. Getruckt in der Academiſchen Druckerey Bey Ignatio Mayer. o. J. (1666). 6 Bl. 4. — In München.

418. Der Heylige Friderich, Trajectenſiſcher Biſchoff vnd Martyrer Fürgeſtellt auff die Schawbinnen von der Studierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Solothurn, den 1. vnd 3. September, deſs 1660. Jahrs. Sainct Frideric Eueſque d'Vtrecht & Martyr . . Getruckt zu Solothurn, In Johann Jacob Bernhardts Truckerey. o. J. (1666). 12 Bl. 8. Deutsch und französisch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 15. Leipzig, den 15. August 1865.

Hamburgische
Bibliophilen, Bibliographen und Litteratur-historiker.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Schluss.)

Der greifswaldische Vice-Bibliothekar Jacob Wallenius berichtet in der oben näher angegebenen Schrift, die mir von der Universitäts-Bibliothek gefälligst geliehen wurde, S. 21 u. 22 über eine Sammlung von Briefen, die an Mayer von Königen, Fürsten, Staatsmännern u. s. w. und von 240 Gelehrten, z. B. E. Benzelius, J. Cramer, J. A. Fabricius, J. Fecht, Leibniz u. A. geschrieben sind, so wie von ihn sonst Betreffendem. Der Bibliothekar Johann Carl Dähnert hat sie veranstaltet und mit einem Register versehen. Sie wird in der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald aufbewahrt und sind, nach Wallenius' Angabe, ihre Bestandtheile die folgenden: Vol. I. 1668—1691. Vol. II. 1692—1696. Vol. III. 1697—1701. Vol. IV. 1702—1706. Vol. V. 1707—1712. Vol. VI. D. Cramer's in Stettin vertraute Briefe. Vol. VII. Nachrichten und Briefe von den Aemtern und Bestallungen D. J. F. Mayers an verschiedenen Orten

und allerlei bei seinen Amtsführungen vorgefallenen Sachen. Vol. VIII. Königliche und Fürstliche Schreiben und Bevollmächtigungen. Vol. IX. X Briefe von vornehmen Ministern, Königl. und Fürstlichen Räthen. Vol. XI. XII Litterae, res Academiae Gryphiswaldensis ejusdemque membrorum, vocationes, labores, dissidia etc. passim concernentes, qua maximam partem ad J. F. Mayerum scriptae 1669—1712. Vol. XIII. Mayeriana, Hamburgische Dohm, Ministerium, Kirchen- und Schulsachen betreffend. Vol. XIV. Briefe und Nachrichten, die Schicksale der Mayerischen Bibliothek betreffend."

J. H. A. von Balthasar und J. C. Dänert liessen aus dieser Sammlung Manches abdrucken, nämlich der Erste in der „Vermischten Sammlung" oder „Greifswalder Wochenblatt" S. 55—60, 63. 64, 75—78, 81. 82, 85—88, 115—116, 140—144, 152, 156. 157, 171. 172, 183. 184, 199. 200, 240, 244. 245, 262—264, 271—274, 302—304, 332. 333, 342. 343, 371. 372, 376, 380—382, 389. 390; der Zweite in der „Pommerschen Bibliothek, Greifswald im Verlage des Verfassers, gedruckt bey Hieronymus Joh. Struck, 1753, 1754, 1755." 4⁰, 2. Band, S. 178, 405—424, 445—459, 501—515, 525—535. 3. Band. S. 41—58. 83—93. (4. Bd. S. 275, in dem Artikel: „Pommersche Denkmale berühmter und verdienter Männer, zweytes Stück" Denkschrift Mayer's zu St. Nicolai-Kirche in Greifswald [begraben ist Mayer in Stettin]) 5. Bd. S. 362. 363. (Einiges ist vielleicht andern Quellen entnommen.)

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass Mayer in Verbindung mit Johann Philipp Palthen (gest. 1710), der in Hamburg sein Hauslehrer und Bibliothekar gewesen, die Gründung einer gelehrten Gesellschaft in Greifswald beabsichtigte. Palthen veröffentlichte 1704 ein Programm, in welchem der Plan dargelegt wurde; die Gesellschaft solle erstens dafür sorgen: „ut clarorum virorum scripta, quae quidem exiguae sint molis ab interitus, qui plagellis facile imminet, serventur et in lucem, quam non adspexere, proferantur," zweitens „ne alienis rebus nimium tribui videatur, observationes cuique propriae, sed minime vulgares, quibus aut novae aliquid veritatis insit, aut saltem eruendae ejusdem nova occasio praebeatur, cum intelligentibus aequisque talium rerum censoribus communicabuntur." Es wird in Aussicht gestellt „ut singulis anni quadrantibus modicus plagularum numerus prodeat, qui vertente anno non adeo spissae molis efficiat volumen." Der Entwurf blieb jedoch unausgeführt. Biederstedt, der a. a. O. IX und X ausführlicher von demselben handelt, bemerkt: „Die ihn machten, entzweiten sich nicht. Missfiel also etwa das Ganze; oder missfiel der eine oder der andere der Vorsteher?"

Mayer's Bibliothek gehörte zu den vorzüglichsten und berühmtesten der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts und der ersten des achtzehnten, wenigstens was theologische Bücher betraf [1]). Er hatte sie in Wittenberg, Hamburg und Greifswald gesammelt. Reimann sagt im Katalog seiner literargeschichtlichen Bibliothek (Hildesiae, 1739): „Cui licet uxor cum ampla dote non contigerit, luculenta tamen ipsi a patre obvenit haereditas, luculenta ex officiis publicis stipendia, luculenta a Patronis, et amicis, et fortunae amplificatoribus munera. (Seine in überschwenglicher Weise lobpreisenden Gelegenheitsschriften bei Vermählungen oder Ableben fürstlicher Personen, u. dgl. brachten ihm gewiss ein schönes Geld ein; (— und doch wird behauptet, dass er in Hamburg stets in Schuldverhältnissen gewesen —); mehre derselben sind mit einem ungewöhnlichen typographischen Luxus gedruckt, der übrigens schwerlich aus seiner Tasche bezahlt wurde!) Quae omnia Bibliothecae acquirendae impendit. Sie soll ihm 18000 Thaler gekostet haben. Nach Mayer's Tode verkauften seine beiden Söhne die Bibliothek an den König August den zweiten von Polen; sie wurde in 60 Kisten gepackt und von Greifswald weggeführt; der Preis sollte später bestimmt werden. Wie sich Russland, Polen, Preussen und Schweden um dieselbe stritten, ist ausführlich, ersichtlich aus authentischen Quellen berichtet von Friedrich Wilken in seiner „Geschichte der königlichen Bibliothek zu Berlin, Berlin, 1828," 8°, S. 70 und 71, Anmerk. 1. Am Ende des Jahres 1713 wurde sie nach Berlin, woselbst sich einer der Söhne, Joh. Abraham Mayer (geb. am 25. Januar 1684, gest. am 1. März 1726) Doctor der Heilkunde, aufhielt, gebracht, und dort 1716 öffentlich versteigert. Nach Wilken äusserte noch im Jahre 1721 der Zar gegen den preussischen Gesandten zu Petersburg, Freiherrn v. Mardenfeld, den Wunsch, dass die Mayer'sche Bibliothek ihm ausgeliefert werden möchte, worauf der Gesandte (in einem königlichen Befehl vom 7. Oct. 1721) angewiesen wurde, zu erwiedern: „dass diese Bibliothek schon vor geraumer Zeit verauctionirt worden sey, und den besten und meisten Theil daraus der Prinz Eugen erkauft und in seine Bibliothek zu Wien gezogen habe." Vgl. auch Joh. Christoph Wolf's Brief an La Croze im tomus 2

---

1) Wagner erzählt in einem Rechtfertigungs-Memorial an den König Karl XII. von Schweden, dass 1711 die Könige von Polen und von Dänemark seine Bibliothek besehen und der erste den Katalog der Bücher verlangt, den er bald wieder zurückgesandt habe. — „Professor Dr. Johann Schack, Dekan der Juristenfakultät im Jahre 1711, erzählt im Decanatbuche: „Die 1. Decemb. Rex Augustus cum aula sua et Rex Daniae Fridericus IV. cum aula sua per duos saltem dies ibidem commorati sunt. Ambo autem Reges Dominum. General-Super. D. Johannem Mayerum convenerunt seperatim, et ipsis splendidam, nec non numerosam, bibliothecam intortis spectarunt oculis." Biederstedt S. 126.

Thesauri epistolici Lacroziani, S. 37 und 38. Wolf kaufte in der Auction viele Bücher.

Reimmann's Erzählung von den Schicksalen der Mayer'schen Bibliothek ist berichtigt in der oben angeführten „Vermischten Sammlung u. s. w." S. 400—402, Anmerk. Da das Buch gewiss nur in wenigen Händen, so mag aus demselben Folgendes, Wilken's Nachrichten Ergänzendes, hier wiederholt werden. „Es waren nicht die Russen, so die Bibliothek anfangs angriffen und wegführen wollten. Der Sohn des sel. D. Mayers, so hernach die Bibliothek wieder bekam, war auch damals noch nicht Professor hieselbst. Und endlich ist auch die Summa von 6000 Rthlr. zu wenig, die man aus der Auction soll gelöset haben. – (Nach Wallenius a. a. O., S. , und Kosegarten a. a. O., 1. Theil, S. 277, 11000 Thaler.) — Die Sache verhielte sich vielmehr so, dass die nachgelassene und in Leipzig lebende Wittwe des sel. Dr. Mayers vermeinen mochte noch einige alimenten - Gelder von ihrem sel. Mann fodern zu können. Da nun die Sachsen damalen hier in Pommern stunden: so addressirte sie sich an den chursächsischen Hof in Dresden, dass sie aus der nachgelassenen Bibliothec ihre Bezahlung erlangen möchte. Die Sachsen waren es also, welche einen Bibliothecarium aus Dresden hieher sandten, und die Bibliothec einpacken und durch ihre Proviant-Wagen wegfahren liessen, doch mit der Versicherung dass sie solte taxiret und bezahlet werden. Wie aber die Bibliothec unter Weges war, und bis in die Marck Brandenburg gekommen, so stelleten sich die Russen für, sie würde als ein Spolium abgeführet, und vermeyneten auf der Art so viel Recht daran zu haben, als die Sachsen. Deshalb sie sich selbige anmasseten, und in ihr Land wollten führen lassen. Sobald der in Greifswald damals auf der General-Superintendentur logirende Sächsische General-Feld-Marschall Graf Flemming davon Nachricht erhielte: that er es dem Sohn des sel. D. Mayers kund, und zeigte ihm an, wie die Bibliothec in Gefahr stünde weggeführet zu werden, dass er nichts dafür zu hoffen hätte. Auf dessen Anrathen machte sich nun auch der Sohn (so damal Adjunctus Fac. Med. designatus und Domaniorum physicus war) auf nach Berlin, und erhielte durch viele Mühe und Kosten unter Beystand des Schwedischen Ministri, dass die Bibliothec ihm wieder ausgeliefert und nach Berlin gebracht ward. Der Herr von Leibnitz hat auch mit dazu geholffen, wie ich aus seinen Briefen an den Hamburgischen Theol. Fabricium, wahrgenommen, so Herr Kortholt drucken lassen."

Sowol in Hamburg als in Greifswald war Mayer's Bibliothek den Studierenden geöffnet (— in Hamburg hatte Johann Albert Fabricius, so lange er bei Mayer wohnte, die Aufsicht über dieselbe —) wie aus den folgenden Einladungen ersichtlich ist:

D. Jo. Frid. Mayer, p. p., studiosos bonarum literarum ad bibliothecam suam hoc programmate de turpi circa autores ignorantia ad 24. Jan. vol. Deo invitat. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typographi. Am Schlusse: Hamburgi d. 20. Januar. Anni Christiani cIↄIↄcc. 4⁰. 12 SS. Sign. A 2—B.

Mayer führt viele Beispiele grober, zum Theil lächerlicher Irrthümer an, die durch Nichtkenntniss der Schriftsteller veranlasst wurden und macht besonders darauf aufmerksam, dass man den Katalogen nicht trauen dürfe. Er schliesst: „Cupienti igitur mihi vobis quotquot bonarum literarum studio tenemini, ad hanc tam necessariam utilemque ac jucundissimam, sed non minus difficilem lateque patentem eruditionis partem viam praeire, haec aptissima methodus visa est, ut in Bibliothecam meam vos admitterem, eaque aperta deducerem in rem praesentem et ostensis atque ad evolvendum datis libris ipsis quid de autoribus eorum notandum sit edocerem. Initium hujus rei bono cum Deo faciam proximae hebdomadis die Mercurii 24. Jan. ab hora XI . . . . ."

Jo. Frid. Mayer, D., prof. prim. et superintendens generalis, ad bibliothecam suam nobilissimos dnn. studiosos gryphiswaldenses, quolibet die Jovis et Saturni a 2 usq. ad 4tam pom. [1]) in illorum usus aperiendam invitat. Gryphiswaldiae, literis Danielis Benjaminis Starckii, reg. academ. typographi. 4⁰. Titel und 1 unbez. Blatt, dessen Inhalt lautet:

„Jesu fortunante!
D. 24. Novembris.

Ostendet disseretque de autoribus, qui de bibliothecis in genere scripserunt.

D. 1. et 3. Decembris.

Communicabit autores bibliothecarum secundum ordinem nationum.

D. 8. et 10. Decembris.

Dabit Biblia polyglotta, diversorum autorum studiis congesta.

D. 22. et. 24. Decembris.

Acta Sanctorum Bollandi. Petri de Natalibus. Jacob. de Voragine. Laur. Surii etc. etc.

Finitis feriis d. 29. et 31. Decembr.

Conciliorum editionem regiam cum aliis Conciliorum scriptoribus.

Ita quolibet mense imminentis anni (cujus felicia auspicia supplicibus precibus a summo numine poscit, dabit catalogum: „optione, finito colloquio, relicta dnn. auditoribus, cujus materiae scriptores prae caeteris sibi ostendi velint."

---

1) Im Greifswaldischen Exemplar 1701 hinzugeschrieben.

In den Berichten, die Mayer über seine bewunderungswürdige grosse Thätigkeit in Greifswald [1]) vom December 1701 an bis zum December 1708 (ob auch noch später, ist mir unbekannt) erstattete („Labores anni primi — secundi — tertii — quarti — quinti — sexti — septimi professionis theologicae. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr." 4.) ist unter VII ein besonderer Artikel: „Bibliotheca," welcher lautet: „Bibliothecam suam librorum cupidae juventuti aperuit, autores ostendit, et recensuit, vel ipse vel per alios;" nur 1703 ist noch hinzugefügt: „ex qua librorum copiam desiderantibus lubentissime fecit," was später wieder weggeblieben: die Herren Studenten haben die Güte ihres Professors wahrscheinlich gemissbraucht.

Jo. Frid. Mayer, d., consiliarius regius et ducales, s. theol. profess. primarius, universitatis gryphicae pro-cancellarius, regii consistorii praeses et Pomeraniae citerioris ut et Rugiae superintendens generalis, Operas academicas deo propitio in usum nobiliss. dn. studiosorum in posterum conferendas indicat. Gryphiswaldiae, typis Danielis Benjaminis Starckii, reg. acad. typogr. Datirt: P. p. dom. XXV post Trinit. Anno 1701. 4⁰. 4 unbez. Bll.

Auf der letzten Seite bemerkt Mayer: „Die Jovis et Saturni a 2 ad 4 pomeridianam bibliotheca mea, modo libri in ordinem redacti et conclavia aptata sint, omnibus patebit, libri ipsi etiam a dn. bibliothecario cui libet petenti communicabuntur. Quin ipse etiam quantum per aliorum officiorum occupationes erit integrum, praesens adero, et de autoribus disseram, ut in optimorum librorum notitiam pervenire ita auditores mei possint; neque tacebo quid in republica literaria novi acciderit, subsidiis eam in rem petitis ex magnorum virorum per Belgium, Angliam, Galliam, Italiamq. literis, quarum illi ad me perscriptarum honorem mihi jam habent."

Der Katalog der Mayer'schen Bibliothek ist betitelt:

Bibliotheca Mayeriana seu apparatus librarius Jo. Frid. Mayeri theol. quondam gryphisw. celeb. II. partibus constans, quarum classes post praefationem exhibentur, Berolini, anno MDCCXVI. die II$^{to.}$ Januar. et sequentib. in aedibus dn. consiliarii intimi de Durahm in platea vulgo dicta, die Kloster-Strasse, distrahenda. Accedit index alphabeticus. Apud Christoph. Gottlieb. Nicolai. Anno MDCCXV [2]) 8⁰. 5 unbez. Bll. m. d. Tit., 1004 SS.

---

1) Z. B. in dem Bericht kommen gewöhnlich acht Rubriken vor: „Praelectiones publicae. Collegia privata. Disputationes et dissertationes programmaticae (— sie nehmen 6 Seiten ein —). Orationes. Consistoria. Conciones. Bibliotheca. Synodi."

2) Biederstedt hat a. a. O. S. 126 irrthümlich die Jahreszahlen 1726 und 1725 und Durham statt Durahm, wie auf den Titel steht.

In der Zuschrift an die Leser heisst es: „Quae Tibi hic recensita exhibetur Bibliotheca, vastae quidem amplitudinis gloriam multis relinquit; librorum vero selectu, eorumque externo nitore eximie est conspicua.“ Fehler und Ausgelassenes sind angegeben. Dann folgt die Klassification [1]). Der erste Theil enthält die Theologie (Abschnitt 1—16), S. 1—420, der zweite libri philosophici, philologi hebraei et scriptores orientales, historiae literariae scriptores, litteratores, oratores et poetae, linguarum exoticarum subsidia, antiquitatum scriptores, libri geographici, chronologi et historiae universalis scriptores, hist. ecclesiasticae univers. scriptores, vitae patrum, acta sanctorum, aliorumque ordinum historiae, martyrum historiae, hist. pontificum et cardinalium, de caeremoniis ecclesiae, de controversiis religion. et haeresibus (Abschnitt 17—30). Dann kommen die Geschichtswerke (Abschnitt 31—38), Rechtswissenschaft und Politik (Abschn. 39), Kirchenrecht (Abschn. 40), de potestate ecclesiastica scriptores (Abschn. 41), libri medici et physici (Abschnitt 42), novatores et damnati (Abschn. 43), Codices manuscripti latini membranacei, manuscripta chartacea (Abschn. 44 und 45), autographa M. Lutheri et Coaetaneorum ab a. 1518 usque ad a. 1545, incl. praemissis nonnullis, ante hoc intervallum impressis: Lutheri Biblia autographa. Ph. Melanchtonis Loci theologici (Abschn. 46), scripta rariora aliaque singularia (Abschn. 47), Vermischtes und Ausgelassenes, Collectivbände theologischer und philosophischer Dissertationen (Abschnitt 48), ecclesiae romanae supellex synagoga judaica, picturae, duo globi armati.

Im theologischen Fache war Mayer's Bibliothek sehr reich ausgestattet, der Zuwachs erstreckt sich bis in seine späteren Lebensjahre; er hatte eine Menge grosser theurer, im Auslande erschienener Werke erworben: der Katalog enthält u. A. die pariser „Conciliorum collectio regia, 1644,“ 128 Thlr. [2]) „Jo. Chrysostomi opera, tomi 8, Etonae, 1612,“ 12. 4. „Aur. Augustini opera studio Benedictinorum, tomi 10, Paris., 1688—1691,“ 29. 6., Walton's „Biblia polyglotta,“ 65., Froben's Ausgabe der „Opera Erasmi Roterodami,“ 15., die „Bibliotheca fratrum polonorum unitariorum,“ 30. — Im 18. Abschn. kommen vor: „Talmud juxta editionem basiliensem, Francofurti ad V., 1695,“ 19., „Bartoloccii Bibliotheca magna rabbinica und Imbonati Bi-

---

1) Nach Biederstedt S. 11 und 12 ordnete und catalogisirte Jakob Heinrich von Balthasar (geb. 1690, gest. 1763) 1714 und 1715 in Berlin die Mayer'sche Bibliothek.

2) Die angegebenen Verkaufspreise sind einem mir gefälligst mitgetheilten Exemplare des Katalogs, welches die königliche Bibliothek in Berlin besitzt, entnommen. — Der Ertrag jeder Seite ist ebenso wenig als die Gesammtsumme am Schlusse. angegeben. (Nach Wallenius befindet sich auch in der greifswaldischen Universitäts-Bibliothek ein ähnliches Exemplar des Katalogs.)

bliotheca latino hebraea," zusammen 30; im 19.: Lambeck's „Commentarii de bibliotheca caesarea vindobonensi" (bis zum 7. Bande) und Nesselt's „Catalogus," zusammen 16., „Nic. Antonii Bibliotheca hispana," 48. Für die Kirchengeschichte ist besonders gesorgt, wir finden hier zwei Ausgaben der „Centuriae magdeburgenses," 10. und 6. 8., „Baronii Annales ecclesiastici, 23., „Raynaldi Continuatio," 28., „Spondani Epitome" und „Continuatio," 5. 23. 6.; derAbschn. 26 enthält die „Acta sanctorum," Januar bis Mai, und „Papebrochi Propylaeum" zu diesem Monat, 159. 23. 6., „Dodsworthi et Wil. Dugdale Monasterion anglicanum," 12. 12., Abschnitt 28: „Alph. Ciaconii Vitae et res gestae Pontif. Roman. et Cardinalium," 20. 12., „Jo. Palatii Gesta Pontificum Rom. a Petro usque ad Innocent. XI., Ven. 1687. 88," 13. 2. Aus den geschichtlichen Werken sind hervorzuheben: das „Corpus hist. byzant." 230, die verschiedenen Sammlungen der „Scriptores rerum germanicarum," „Scaev. et Lud. Sammarthanorum Gallia christiana," 24., „Rudbeckii Atlantica," 17. 2. Die 166 Bände „Disputationum theologicarum miscellanearum u. dgl." deren Inhalt S. 790—798 specificirt ist, brachten 107 Thlr., 39 Bände „Disputationum philos.-histor.-polit.-philolog. miscell.", 25. Zu den Novatores et damnati, in Folio 1. 2., in Quarto 1—8, in Octavo 1—10, in Duodecimo 1—3 sind gerechnet: Postell, Cardan, Serveto, Spinoza, Campanella, Jo. Caramuel Lobkowitz, Ed. Herbert of Cherbury, Vanini, Ochino, Beverland, Pomponazzi, Agrippa, Th. Browne, Is. de la Peyere u A. Bei Nr. 8 in Quarto ist bemerkt: „Adest etiam mstum hoc tit. De imposturis religionum; quo de constat, esse illud ipsum famosum scriptum: De tribus impostoribus. Sed ob causas cuivis satis notas cum aliis hujus generis publice non distrahetur;" doch ist der Preis am Rande mit 70 Thlr. bemerkt. Diese Abschrift wurde in der Auction für den Prinzen Eugen von Savoyen gekauft.

Der Vorrath von Handschriften ist nicht klein (S. 720—739), bietet aber manches Unbedeutende dar. Die Angabe Desjenigen, was mir besonders bemerkenswerth erschien, folgt, grösstentheils mit den Worten des Verzeichnisses.

Codices manuscripti latini membranacei.

1. Biblia Sacra V. et N. T. cum Apocryphis, Sec. XIII. scripta. Insertae illis sunt Passio Maccabaeorum, libris Maccabaeorum annexa, et Pauli Epistola ad Laodicenses. Est Codex et propter membranae puritatem nitoremque, et propter elegantissimos literarum ductus praestantissimus. Cujus singularem splendorem plurimae istae rarae magnitudinis literae initiales auro pictae multo faciunt illustriorem. Praeterea Ornatus initialis auro pictus praemittitur elegantissimus, quem excipit B. Virg. Mariae imago floribus inauratis obsita, reliquo ornatu facile superior. 20 Thlr.

2. L. A. Senecae Opera, sc. . . . .
Scripti hi libri atque completi sunt Constantiae A. 1418. Est vero Codex rarissimus pariter ac elegantissimus, ab Italo scriptus, postquam Martinus P. R. electus fuerit, cujus insignia, columna cum Tiara Pontificali, auro picta loco literae initialis conspicitur. 13.

5—7. Lateinische Werke Petrarca's, zum Theil mit Hinweis auf die Baseler Ausgabe von 1554. Zu 5 ist bemerkt: Scriptus est 1417. Codex ob elegantiam et scripturae genus praecedenti (4. Florus, Eutropius u. s. w.) plane conformis, optimae notae; zu 6: Quando hic Codex scriptus sit, non satis liquet. Praecedente vero neque foliorum magnitudine neque literarum ornatu aequalis est; attamen ratione ipsorum contentorum non postremae notae; zu 7: Quamvis scripturae genere a praecedente sit diversus, est tamen Codex bonae notae; zu 8: Literarum ductus Codicis hujus rarissimi, litera initiali aliisque figuris auro pictis ornati, non semper sibi respondeant [1]). 5: 5, 6: 5, 7: 3. 12, 8: 22.

12. Vita Alexandri M. per manus Nicol. d' — — cum Bulla ludicra Bonifacii P. IV. de laudibus vini. (2) Historia Jerusolymitana Godefridi Ducis et Balduini, autore Roberto de Monte . . . . . (5) Visio Hiberniensis militis, cui nomen est Tundali, quae ipsi contigit A. C. 1148. (6) Vita Apollonii Thyrii . . . (8) Salustius de Bello Catilinae et Jugurthae . . . . . . (11) M. Vincentii Cadluci Cracov. Episc. Chronica, s. Originale Regum et Principum Poloniae . . . . Est hic Codex omnium nostror. antiquissimus, maximam partem scriptus initio Sec. 14. pretio soli primo loco posito secundus. 14. 12.

23. Petri Blesensis Epistolae aliique Tractatus minores, ultra 180. Scriptus est Codex A. 1386. 17.

24. Thomae Cantipratensis Lib. qui intitulatur Bonum universale de Proprietatibus apum. 2. 2.

Manuscripta Chartacea.

In Folio.

1. 2. Duo spissa volumina Actorum Originalium Colloquii Thoruniensis, u. s. w. 35.

3—5. Tria ejusdem magnitudinis Volumina actorum Formulae Concordiae Bergensis, IV. Tomis distinctorum, u. s. w. 80.

7—9. Card. Hosii aliorumque Epistolae Originales ad Hosium et alium scriptae A. 1545 usque ad A. 1610, u. s. w.

1) Bei Nr. 6, 7 und 8 ist die Ausgabe Basil., typis H. Petri, 1554, berücksichtigt.

10. Epistola Franc. Mendozae ad Card. Hosium Legat. in Conc. Trid. qua de controversiis quibusdam et sententia sua Concilio exhibitis, prolixe disserit. 7—10: 63.

11—13. Briefe (Autographa) berühmter Theologen, auch Luther's und Melanchthon's. S. den Inhalt im Katalog S. 726 u. 727. 11: 20, 12: 20, 13: 15.

14—16. Tria spissa volumina Epistolarum autographarum celeberrimorum Sec. XVII. Theologorum, Philologorum aliorumque illustrium ab A 1638. usque ad A. 1686. incl. ad Abr. Calovium scriptarum, quae non solum vitam magni hujus Theologi illustrant, variisque de judiciis illius aetatis Theologis sunt refertae; sed etiam universae ejus temporis Historiae Ecclesiasticae, ... supplendae confirmandaeque inserviunt; . . . . Insertae sunt quaedam Calovii Epistolae, et aulae Dresdensis Rescripta. 30.

17—31. Volumina XV. Manuscriptorum Noricorum, u. s. w. 150.

36. Vetus Testamentum Germ. A. 1458 scriptum. Quo de Codice vide B. Mayeri Histor. Vers. Germ. Biblior. Lutheri, ubi peculiarem de eo habes Diss. p. 167. sqq. conf. etiam praeced. p. 164. sqq. 20. 12.

45. Eine annoch ungedruckte Kirchen-Ordnung der Stadt Hamburg, de A. 1529. in Niedersächsischer Sprache. 1.

46. Volumen Scriptorum Pomeranicorum de Rebus sub Knipstrovio et Jac. Rungio primis a Reform. Superintend. gestis u. s. w. 9.

47. Consilia Theologorum et ICtorum praecipuorum, Res Ecclesiasticas et Civiles Pomeranicas concernentia, u. s. w. 16.

48. Jo. Bugenhagii Chronicon Pomeranicum. 10.

49. Volumen variorum Pomeranicorum u. s. w. (Kirchliches.) 6. 12.

50. Nicol. Cremtzen Pommerische Chronick script. A. 1570. 8.

54. Georgii Logothetae Akropolitae Chronicon, Gr. et Lat. Praelo olim paratum fuit, et videtur esse Jani Dousae [1]) autographum, quod ex multis istis notis, in usum Typographi Belgico idiom. adscriptis, colligitur. 9.

In Quarto.

1. Volumen Operum et Epistolarum M. Lutheri ac Phil. Melanchtonis etc. quorum multa hactenus sunt ἀνέκδοτα. Eine Hand dick.
2. Ejusdem generis volumen. 1 u. 2: 15. 12.
3. Epistolae aliquot Lutheri, Melanchtonis et aliorum eruditorum u. s. w. 2. 6.

---

1) Nicht Janus Dousa, sondern Theodor Dousa, des älteren Janus Dousa Sohn, gab das Chronicon Constantinopolitanum heraus, „ex bibliotheca Theodori Dousae," „Lugduni Batavorum, ex officina Godofredi Basson, 1614," 8⁰.

4. Volumen Epistolarum aliorumque opusculorum, maximam partem ineditorum Lutheri et ejus Coaetaneorum, a Jo. Christfr. Sagittario collectum, A. 1687. 88. constans foliis 996.
5. Aliud ejusdem generis et magnitudinis Volumen ab eodem Sagittario collectum, cui insertae sunt tres Hussi Epistolae cum Praef. Lutheri. 4 u. 5.: 35.

13—16. aus Peter Lambeck's Vorlesungen über C. Sigonii libb. de republ. Hebraeor. — Diogenis Laertii de vita philosoph. — V. Emmii hist. reipubl. athen. — W. Beckeri synops. jur. publ. imp. r. g. Pol. Vergilii libb. de rerum inventorib. — ad Sleidanum de 4. summis imperiis 16. 16.

Die unter den Nachweisen zur Biographie Mayer's citirte „Vermischte Sammlung" giebt S. 400 und in der Anmerk. S. 402 noch Auskunft über den Verkauf einiger Manuscripte, nämlich: „Die MSta Norica . . . . sind . . durch den Berlinschen Probst Porst für die Nürnberger erhandelt für 150 Rthlr." „Die . . . Epistolae Hosianae, dafür in der Auction 63 Rthlr. geboten worden, sind nach Gotha gekommen, und daraus hat der Herr Cyprianus sein Tabularium ecclesiae Romanae Seculi XVI verfertiget, so in diesem Jahr gedruckt worden. Eben dahin sind auch die . . . in der Auction auf 80 Rthlr. getriebene Acta Formulae Concordiae gekommen, wie auch aus des Herrn Cypriani Hist. Aug. Conf. p. 145. zu ersehen ist."

Bestandtheile des Ecclesiae romanae supellex sind u. A. einige Indulgenzbriefe; der Synagoga judaica „Quinque libri Mosis in membrana a Scriba Judaeo perito scripti, moreque Judaico convoluti, una cum reliquo apparatu, sc. involucro duplici serico, atque manu argentea" [1]). Ein interessantes Kabinet müssen die S. 833—837 aufgeführten 166 Picturae excellentiss. artificum Italorum, Belgarum Germanorumque gebildet haben; die Zahl der Bildnisse ist 144, mehrere hat L. Cranach gemalt, z. B. Erasmus von Rotterdam, Luther, sächsische Fürsten, Philipp Melanchthon; die Numern 151 und 152 u. 153 stellen dar: Bibliothecae Bodlejanae Oxon. prospectus interior ab occid."; „Prospectus bibliothecae b. Mayeri hamburgensis". (Alles im Katalog ohne Preisangabe.)

Eine in der Zeit, in welcher der Katalog veröffentlicht wurde, seltene Zugabe ist der Index, S. 837—1004. Alphabetisch geordnet umfasst er auch anonyme oder statt des Namens des Verfassers nur mit den Anfangsbuchstaben desselben

---

1) M. vgl. „Herrn Zacharias Conrad von Uffenbach merkwürdige Reisen durch Niedersachsen, Holland und England. 1. Theil mit Kupfern. Frankfurt und Leipzig, 1753," 8⁰, S. 366. Wir erfahren hier, dass ein Christ gewordener Jude, Christoph Wallich, die Synagoge errichtet, und sie in einer Brochure in 12⁰, die in Greifswald gedruckt, beschrieben. Wallich „erzählte sehr viel Gutes von D. Mayer's vortrefflicher Bibliothek, so er zu verkaufen Willens seye."

versehene Schriften. Als Hauptgründe der Hinzufügung des Index werden in der Aussprache an den Leser angegeben: „Indicem Alphabeticum his potissimum de causis adjecimus partim, ut libri una cum aliis in uno volumine compacti, adeoque in suas singuli classes non distributi, oculis tuis se sistant citius, partim, ne et illi tuum fugiant conspectum, qui injusto loco positi, classique illius minus competenti, sunt inserti, partim, ut alios errores in nominibus ipsis saepius commissos, ex illo emendare queas."

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Unsere heutigen lustigen Volkskalender sind nicht die ersten ihrer Art, welche mit leichten und derben Spässen, Wortverdrehungen, Anspielungen u. dergl. die Leute erheitern sollten, eben so wenig der „lächerlich- jedoch vernünftige bescheidene und curiose Narren-Calender auf 1709, 1710 und 1711," noch auch Fischarts „Aller Pracktick Grofsmutter" 1572, 1573, 1574 ff. Diese Scherzalmanache stammen aus weit älterer Zeit, sie gehen bis in den Anfang des sechzehnten Jahrhunderts oder das Ende des funfzehnten zurück. Der letzte vor Fischart war Schweizer Gewächs:

Practica. Vff das M. D. LXV. Jar, Von künfftigen Kranckheyten, Kriegen, Tod, Thüre vnd anderen Dingen, fo fich difs Jars, alls zu beforgen, allenthalben zutragen werdend. Durch Johann Wyerman, der fyben fulen Künften ein Meyfter. Am Ende: Getruckt zu Chillion, by Meyfter Hans Sältengelt, in der wachtftuben glych by der wachtkammeren. o. J. (Zürich 1564). 6 Bl. 4. — In Zürich.

Andere Ausgabe:

Practica auff das künfftig jar, von korn, win, vn̄ andern früchten, auch von kranckheitten, kriegen, tod, thüre, vn̄ andern dingen, fo fich alls zebeforgen, allenthalbē zutragen werden. Durch D. Hanfs Wyerman, der fiben fulen künften meifter, in der nechften Statt bey Chillion, do man die hürling facht. Mit priuilegium auff 12. monat nit nach zetrucken, aber wol abzefchryben. Am Ende: Gedicht zu Chillion, in der wachtftuben, bey meifter Hanfs Seltengelt, gleich bey der wachtkannen. o. O. u. J. (Zürich 1564). 8 Bl. Grossoctav. — In Zürich.

Gehen wir weiter zurück, so treffen wir Pamphilus Gengenbachs Satire auf die Kalenderschreiber mit ihrem Reimspruch wider die, „die da glauben an die Practica." Von den

Herren Astrologen wurde damals wie noch später von den lutherischen Pfarrern so viel grausamliches Zeug zusammen gefabelt, um das Volk zur „Busse“, d. h. zu grösserer Unterwürfigkeit und zu selbstwilligerem Gehorsam, welcher den Leuten immer weniger zu Kopfe wollte, zu treiben, dass Hohn und Spott sich bei Vernünftigeren wohl gegen solche elende Verdummungssucht erheben musste, welche, wie noch heute, besonders auf die von aller Bildung (dieser Frucht der Ketzerei) systematisch abgesperrten Bauern, bei denen allein das rohe Empfinden, die Phantasie, und die mit jeder Bornirtheit verbundene Furcht wirkten, berechnet war. Gegen dieselbe schrieb Gegenbach eine

Practica zu teutſch vff das .xv^c^. vñ new Jahr. gemacht durch doctor Nemo Erklerende die groſſen vñ wunderbarlichē geſchichtē antreffēd geiſtlich vñ weltlich. o. O. u. J. (Basel 1515). 4 Bl. 4. mit zwei kleinen Titelholzsch. — In München. Abged. bei Gödeke, P. Gengenbach S. 160.

Ein veränderter, theilweis erweiterter Nachdruck (allen Bibliographen bisher unbekannt, s. mein Repertorium typogr. No. 935) ist

Practica zu teutſch auff das M. Fünff hundert vñ xvj. jare Gemacht durch doctor Nemo, erclerend die groſſen wunderbarlichen geſchichten, antreffendt gaiſtlich vnd welltlich. o. O. u. J. (München, Hans Schobſer 1515). 5 Bl. 4. mit grossem Titelholzsch. — In München.

Etwas früher begegnen uns zwei scharfe Spottpraktiken auf die wenig sauberen Sitten der Zeit, welche sich allerdings seitdem verfeinert haben und unserer parfümirten Gegenwart nicht so „unflätig“ in's Auge stechen als die Urbilder in jener gerühmten Vergangenheit. Die neuere dieser Praktiken, eine gänzliche Umarbeitung der früheren, verdient einen wörtlichen Abdruck um so eher, als sie ein gutes Muster für den ehrenwerthen Freimuth der vorreformatorischen Periode und für die von Phil. Wackernagel den Franzosen unbegründeter Weise zugeschobene Unflätigkeit abgiebt. Oefterer Druck zeugt für die Beliebtheit beider für ihre und unsere Zeit nicht werthlosen Moral-Documente.

Practica Doctor Grill vō Kitelperg. Gepractiziert in der hochē ſchul. Do die kue vff ſteltzen geen. vff das XV. C. vñ ij. jar. o. O. u. J. (1501). 4. — Collection No. 5505.

Practica teutſch Doctor Gril von Kyttelperg Gepractiziert Inn der hochen Schul do dye küe auff ſteltzen geend. Nyemandt zu nahen auſserhalb des hymel lauff. o. O. u. J. 4 Bl. 4. Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt. — Panzer Zusätze S. 29.

Practica Deutſch Doctor Gril vom Kittelperg. Gepractiziert In der hohen ſchul do die küe auff ſteltzen geen. Nyemaudt zu nahen gemeſſen auſſer halb des hymels lauff. o. O. u. J.

4 Bl. 4. Derselbe Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt. — In München. Repert. typogr. No. 203.

Practica deutzſch Eſelberti trinck gern in beyden rechten, Trynk aus, Schenck eyn doctoris auff das Jar Tauſend Groſchen, fünffhundert maſs weyns Neun protwurſt. 1509. o. O. 4. Schratts Kat. IV. S. 87.

Neue Ausg. o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 1527. 6 Bl 4. m. Titelholzsch. — In München. S. unten Abdruck.

In Bibl. Feuerlin. No. 7285m eine Ausg. o. O. 1529. 8.

Practica Teutsch.

gemacht durch Eſelberti trinckgern.

yn beyden rechten, Trinck auſs, Schenck ein, Doctoris auff das jar, Tauſendt groſchen, Funff hundert maſsweins vnd Sibenundzwantzig pratwürſt.

Potentia Gewalt

(Holzschnitt: brennende Häuser, Mord, Ueberfälle; im Vordergrunde die gekrönte Justitia das Scepter in der Rechten, mit der Linken das Gesicht verdeckend, vor ihren Füssen eine nackte Hetäre liegend, die Wage in der Hand.)

Juſticia 1527.

Doctor Trinckgern ein

Schwager doctoris Knobloch ſagt ſeinem Lieben geſelle gelück vnd hayll auſs dem Weyn glaſs.

Erſamen lieben geſellē, ir habt mich offt mit bettē angelāgt das ich euch diſs zukunfftig jar etwas practierē wölle von zukunfftigē dingen, Hierumb ewren bete genug zethün, ſo hab ich angeſehen meine Speram materialē (vernembt das wein glaſs) vnnd etlich martery daurauſs gezogen das mir die zeher vber die aügeg ab ſind geloffen, vnd hab an alle kunſt diſe zuſamē geſamlt, Wiewol der naturlich maiſter Socrates Athenienſis ſpricht, die ding die oben vns ſein, ſollen wir nit achtē vnnd di jhenen ſtraffet, die dy bewegung der ſtern alle, vnnd ſich ſelber nit erkennen, Diſes alles zü mercken, ſo hab ich fur mich genomen die ding, welche nit ſollen zü ſtraffen ſein, ſunder yderman dy gern hörn vnd ſolhs befinden, Alſo empfahet diſe mein practica, als die hochgelerten, die Facecias Poggij Florentini, wen hübſche lecherliche ding vnd ſchwenck ſein zü gelaſſen, trawrenden hertzen zü erfrewen, Zornige gemüte zü ſenffmütigen, Alſo das Poggius florentinus beweyſet im anfang ſeins buchs Faceciarum. Darumb laſt das weinglaſs ein wenig

ſtill ſton, vnd mercket was ich euch in meiner Practica fur glücke wunſche. Valete Geben in der hochenſchul, do die Genſs vff ſteltzen gond. Am tag wen der wein wol ſchmecket jn warmen ſtuben. Im tauſent funff hundert vnnd ſibenundzwaintzigiſten.

Das erſt capi. von dē herren des jars.

ICh verkünd manichem herrn dyſs jars, Doch ſo iſt ein planet Potentia genandt ein ſunderlicher herr diſs jars, vnnd bedarff diſes jars kein Paryllen für die augen, wen er ſicht allenthalbē durch dj finger als, Rauben, Stelen, Todtſchlahen, Junckfraw ſchwechē, Prennē etc. Sol manchē reuttern diſs jars ein groſſe ere ſein vñ darjnnē gepreyſt werdē, groſse eer vñ reuerentz gethon werdē. Aber der armen ſollen vil gehangen werdē, nach dem ſpruch. Juuenalis, aber Potentia (das iſt gewalt) ſoll nit regiren allein vnder den mechtigē, ſonder auch vnder den mittelmeſſigē, vñ niderſten, Alſo, der Burger vber den hantwercks man, der mayſter vber den knecht, der geſell vber den leriungē, der leriung vff die maydt, die maydt vff die benck, vñ von dem leriungē mit einer leberwürſt fur den mundt geſchlagē, würdt dañ ein kindt darauſs, ſo kriegē ſie jamers not Auch würdt Potentia nit allein regiren in den vernünfftgen thiren, ſonder auch in den vnuernünfftigen, Als der wolff vber das ſchaff, der Per vber das hönig, der Füchs vber die Gens vñ hüner, die katz vber die maüſs, d'falck vber dē haſen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

419. Joannes Ex Regis Catholici Ephebo, Regis Regum, purpuratus . . Glorwürdige Martyr Cron Von Joanne Spaniſchen Hoffs Edl Knaben erobert. In einem traurigen Schauſpil vorgeſtelt, von der ſtudierenden Jugend, In dem Gymnaſio Soc. Jesu zu Regenſpurg, den 2. und 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti 1666. o. O. u. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

420. Lorbeer Krantz von dem Neyd geflochten. Von Der Tugendt den Heyligen Gervasio, Vnd Protasio Auffgeſetzt; Vnd Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis Jesu zu Elwang vorgeſtelt Den 3. vnd 6. September

Anno 1666. Getruckt zu Dillingen, in der Academifchen Truckerey, Cum facultate Superiorum. Bey Ignatio Mayer. o. J. (1666). 4 Bl. 8. — In München.

421. Marinus Senatoris Romani filius in puero vir. Das ift: Mannliche Beftändigkeit eines Römifchen Knabens Marini. So nach vnterfchidlicher Marter, vmb Bekanntnufs defs Catholifchen Glaubens, zu Rom enthauptet worden. Von dem Keyferlichen Gymnafio der Societet Jesu zu Ynfprugg In einer Action vorgeftellt Im Jahr Chrifti 1666. den 2. vnd 6. Septembr. Gedruckt zu Ynfprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

422. S. Saturninus Sambt dreyen Söhnen Martyrer, durch ein trawriges Schawfpil Vorgeftellt Von dem Chur-Fürftl. Gymnafio Societ. Jesu zu Landshuet. Den 3. vnd 6. Septembr. M. DC. LXVI. o. O. u. J. (1666). 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

423. Scena demortuae Isabellae Augustae a Francisco Borgia Duce Gandiae salubriter olim spectata . . Das trawrige Spectacul Der abgeleibten Kayferin Ifabella Von Francifco Borgia, Hertzogen zu Gandia, Gantz nutzlich vor difem in das Hertz gefaffet, Wird anjetzo in einem Schawfpil fürgeftellt von der ftudierenden Jugend defs Gymnafij der Societet JESV zu Landfperg. Den 3. vnd 6. September, Anno 1666. Getruckt zu Augfpurg, durch Simon Vtzfchneider, auff vnfer lieben Frawen Thor. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

424. Vindicta Joannis Gualberti . . Raach Joannis Gualberti Gegen einem Seiner verwandten Todtfchläger vor difem zu Florents in Welfchland, Annietzo Auff der fchawbinen vorgeftellt Von dem Chur-Fürftlichen vnd Academifchen, Gymnafio der Societet Jesu zu Ingolftatt. Den 6 Herbftmonat. Gedruckt zu Ingolftatt in der Academifchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chrifti 1666. 4 Bl. 4. — In München.

425. Absalon parentis optimi pessimus filius Fortunae ludibrium; Vindictae Divinae Scopus. Das ift Vnbeftändigkeit defs Glücks In dem trawrigen von Göttlicher Rach angefponnenem Vndergang Abfalonis Defs frommen Königs Davids vngerathnen Sohns Durch ein offentliches Schaw-Spil vorgeftellt von der ftudierenden Jugend defs Gymnafij der Societet Jesu zu Landfperg. Den 5. vnd 6. September, Anno 1667. Getruckt zu Augfpurg, bey Simon Vtzfchneider. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 16. Leipzig, den 31. August 1865.

Sortiments-Kataloge des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schultze, 1668—1683.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Die folgenden Mittheilungen schliessen sich früheren über einen Sortiments-Katalog des Buchhändlers Paul Kretzer in Hamburg vom Jahre 1590 im „Serapeum“, 1860, S. 218—223 an.

Herr Doctor Lappenberg bemerkt in dem Abschnitte seines Werkes: „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. Hamburg, Verlag von Johann August Meissner, 1840,“ 4°., welcher die älteren hamburgischen Buchhändler zum Gegenstande hat, S. LII:

„Gottfried Schulz: Das Verzeichniss der bei ihm käuflichen Bücher vom Jahr 1668 [1]) ist noch vorhanden, wahrscheinlich der älteste bekannte Hamburgische Buchhändler-Katalog. Das Werk des Robert Boyle de cosmicis rerum qualitatibus erschien im Jahre 1671 zu Amsterdam bei J. Jansson und Hamburg bei G. Schultz; 1674 bei ihm des A. Olearius

1) „Fürstl. Palmischer Versteigerungskatalog 12. Abtheilung S. 42: Catalogus librorum Hamburgi apud Bibliopolam Schulz venalium 1668. 4.“

Gottorpische Kunstkammer. 1672 wird seine Buchdruckerei, 1693 noch sein Buchladen genannt."

Nach dem Exemplare unserer Stadtbibliothek kann ich über eine Reihe von siebenzehn Katalogen dieses Buchhändlers Schultze (nicht Schulz oder Schultz) in Gross-Quarto, die mit fortlaufenden Seitenzahlen (1—214) versehen sind, berichten. Mein Bericht mag als ein kleiner Beitrag zur Geschichte des deutschen, zunächst hamburgischen Buchhandels in der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts betrachtet werden. Nach Angabe der nicht immer gleichlautenden Titel der Kataloge und des Bedeutendsten aus den Vorworten, lasse ich einige betreffende Bemerkungen folgen.

Catalogus Variorum & insignium undiqꝫ. comportatorum *Librorum Qui* nunc temporis honesto ac civili pretio venales reperiuntur. *Hamburgi* In platea vulgo dicta Die Bohnenstraße.[1]) In Bibliopolio noviter instructo. à *Godofredo* Schultzen. Bibliopola. *Impressus.* 1668.[2]) 2 BB. Tit. u. Zuschr. S. 1—51 (52), Sign. A—G.

In der Zuschrift an den Leser bemerkt der Buchhändler, dass dieser Katalog vorzüglich die lateinischen und deutschen Bücher enthalte, Verzeichnisse von Werken in andern Sprachen würden, wenn es gewünscht werde, nachfolgen. „Quinimó, heisst es ferner, si quid novorum insuper librorum, quod sæpissime & successivè fieri assolet, acquisivero, eorum non minus quolibet anno aut certe citius (simul ut plagulæ nimirum explendæ *fuerint*) habebis, catalogum, in quo cum alij qui hoc in catalogo non occurrunt, tum etiam qui post hujus editionem, ad manus aliunde meos pervenere libri, indicabuntur." Ueber die Anordnung seines Büchervorrathes sagt Schultze dann: „Cæterum ut de ordine te pauca admoneam, libros secundum facultatum seriem heic distinctos digestosve scias velim, in Juridica, Medica, & Matesi omnes inter se linguæ permixtæ in oculos incurrent (— in alphabetischer Ordnung —). In Theologia vero & Miscellanea facultate, solummodo latini & germanici in scenam producuntur, linguis exotericis ità deficientibus, non exclusis tamen græcis & orientalium linguarum autoribus sed latinis inclusis, in medica, libri chymici suo quoqꝫ ordine inserti *sunt* in miscellaneis magna librorum haud magni momenti pars ne scilicet in immensum excresceret catalogus, omissa." Der Katalog umfasst: „Libri Theologici. Teutsche Theologische Bücher. Libri Juridici. Libri Medici. Facultas Miscellanea. Quæ in se comprehendit Literatores, Librosqꝫ Historicos, Politicos, Philosophicos, Philologicos, Poëticos, aliarumqꝫ artium humaniorum. Teutsche Historische Bücher. Libri Mathematici, et Astro-

1) Schultze schreibt auch Bonen Strasse.
2) Die cursiv gesetzten Wörter sind mit Initialen gedruckt; die unrichtige Interpunction absichtlich beibehalten.

nomici. Auf der letzten Seite ein Nachtrag. Seite 51 wird wiederholt, dass Bücher in fremden Sprachen vorhanden und hinzugefügt, auch Land- und Seekarten, so wie schöne Globen von verschiedener Grösse.

No. 2. *Altera Pars Catalogi*, Variorum nunc temporis venales prostantium *Librorum*. u. s. w. In fine subjungitur Continuatio prima hujus Catalogi, comprehendens libros, partim novos, partim noviter recusos, aliosve antea catalogo non insertos, veteres, omnesqʒ anno 1668 à dicto Bibliopola comparatos. *Excusa*, 1669. Tit. m. Zuschr. auf der Rückseite, S. 54—77, Sign. H—K 3.

In der Zuschrift liest man in Bezug auf den ersten Katalog: „. . . hic alter exprimit eos [libros], quos Gallicé, Italicé, à Belgicé loquentes tibi suppeditare poterit Officina nostra. De industria autem omisimus titulos illorum, qui Gallis sub nomine Galanteries veniunt, aliorumqʒ, videlicet Dictionariorum, Grammaticarum, Vocabulariorum, Nomenclaturarum, Colloquiorum; & horum similium, non tanti momenti, nec emolumenti, librorum, ut interserantur cæterorum seriei.“ Die englischen und spanischen Bücher sollen künftig verzeichnet werden. Schultze schliesst mit dem Verse: „Crescat ut hæc studio *Bibliotheca* tuo!“ Inhalt: Livres Francoys: Livres en Theologie. Livres en Humanité. Libri Italici. Neederduytsche Boecken. Boecken in de Godtheydt. Boecken in de Godtheydt uyt den Engelsen translateret. Nederlantse Historische ende andere Boeken. Continuatio prima de anno 1668. (Nach den Fächern des ersten Katalogs.)

No. 3. *Tertia Pars Catalogi* Officinæ Librariæ *Gothofredi* Schultzen. Indicans Libros Hispanicos. Cui annectitur secunda hujus Catalogi continuatio, comprehendens in se Libros Anno præterito 669. partim novos, partim denuo recusos, u. s. w. *Impressa* 1670. Tit. u. S. 78—85 (87), Sign. L—M.

Enthält: Libros Espagnols; nur ein kleiner Vorrath, grösstentheils Antwerpener und Brüsseler Drucke. Dann die Continuatio secunda.

No. 4. *Quarta Pars Catalogi*, u. s. w, Anglicos nimirum continens Libros, Cui annectitur Tertia hujus Catalogi Continuatio, comprehendens in se Libros anno præterito 1670. partim novos, partim denuo recusos, u. s. w. Huic etiam annexa est Appendix eorum Librorum, qui tempore impressionis hujus partis ad manus pervenêre. *Impressa*, 1671. Tit., m. Ansprache an den Leser auf der Rückseite, u. S. 90—101, Sign. N—O.

In der Ansprache ist darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Katalog der vierte und letzte sei; die vorhergehenden Verzeichnisse hätten „immixtis Hebraicis et reliquis Orientalibus“, griechische, lateinische, deutsche, französische, italienische, holländische:, spanische Bücher dargeboten; jetzt erfolgten die englischen. Künftig sollte auf das Neuerschienene und Neu-

aufgelegte gleiche Sorgfalt verwandt werden. Die Schlussworte lauten: „Vale, fruere & nobis ac nostro labori fave. Sicqȝ hic, lector Philologe & Philomathe, in his Catalogis.

Hebræus, Græcus, Latium, Germanus, Arabsqȝ.
Quicquid, Belgiaci quæqȝ dat ora soli,
Anglica, quos tellus, quos Gallus, Iberia, libros,
Italus, haud modicis sumtibus emta vides.
Tempora vel quotquot nobis antiqua tulerunt,
Tempora vel quotquot nunc quoqȝ nostra ferunt,
Doctis ingeniis hîc convenientia vestris,
Librorum raras invenietis opes.
Emtor, Tu faveas, ut sint bona fata libellis,
Crescat ut hic studio Bibliopola tuo!"

Der Katalog enthält: English Books: Divinity, Physick, Miscellanies, die nur S. 90—92 einnehmen. Auf den übrigen Seiten befindet sich die dritte Fortsetzung und der Anhang.

No. 5. *Continuatio Quarta Catalogi Librorum* e diversis Regionibus ac Provinciis anno 1671. allatorum, u. s. w. Quos Singulis venales exhibet *Gothofredus* Schultze, u. s. w. *Impressa* 1672. Tit. u. S. 102—111, Sign. P—Q.

Num. VI. *Catalogi Officinæ Librariæ Gothofredi* Schultzen, *Bibliopolæ Hamburgensis*, *Continuatio Quinta*, continens annum 1672. Nur Ueberschrift S. 112—120 (119), Sign. R—R (so) 3.

Num. VII. *Catalogi*, u. s. w. *Continuatio Sexta.*, Comprehendens Annum M. DC. LXXII. Tit. u. S. 121—130. Sign. S—T.

Num. VIII. *Catalogi*, u. s. w. *Continuatio Septima. Amplectens Annum 1671.* Nur Ueberschrift. S. 131—138, Sign. U—U 3.

No. IX. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Octava.* Designans Libros partim novos, partim denuo recusos, partim vero veteres in prioribus omissos, hocce autem anno 1675. impetratos. *Impressa* 1676. Tit. u. S. 139—184 (statt 148), Sign. X—Y.

N°. X. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Nona* amplectens annum 1676. Dann: „Benevole Lector, cum pristinæ ædes immutandæ mihi sint, simulqȝ Bibliopolium removendum, Tibi Significandum duxi, me Deo sic favente, Officinam librariam e vico vulgo dicto Bohnenstrasse transtulisse sub Tecta proxime contigua summo Templo Cathedrali prope ascensum ex Æde sacra in locum vulgo das neue Gebaue dictum. Vale." Tit. u. S. 149—158, Sign. (auf dem Titelblatte) Z—Aa.

Num. XI. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Decima*, continens annum 1677. Nur Ueberschrift. S. 159—166, Sign. Bb—B 6.

Num. XII. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Vndecima*, annum 1678. comprehendens. Nur Ueberschrift. S. 167—174, Sign. Cc—Cc iij (so).

Num. XIII. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Dvodecima.* annum 1679. comprehendens. Nur Ueberschrift. S. 175—182, Sign. Dd—Dd 3.

Num. XIV. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima Tertia.* annum 1680 comprehendens. Nur Ueberschrift S. 183—190, Sign. Ee—Ee 3.

Num. XV. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima Qvarta* Annum 1681 complectens. Nur Ueberschrift. S. 191—198, Sign. Ff—Ff 3.

Num. XVI. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima* Qvinta Annum 1682 Amplectens. Nur Ueberschrift. S. 199—206. Sign. Gg—Gg 2.

Num. XVII. (1682). Ohne Titel und Ueberschrift. S. 207—214, Sign. Hh—Hh 3.

Die Titel der Bücher sind mit Angabe des Formats, des Druck- oder Verlagsortes und der Jahreszahl, kurz, aber genügend verzeichnet; der Name des Verlegers oder Buchdruckers und der Verkaufspreis fehlen. Im ersten Katalog erscheinen auch mehre dem sechszehnten Jahrhundert angehörige Werke. Die Classification ist in den verschiedenen Fächern, mit einigen Ausnahmen gut, nur die Classe: „Teutsche Historische Bücher" enthält Vieles, was an andern Stellen hätte stehen sollen, z. B. finden wir im ersten Katalog in dieser Abtheilung: „Flemmings (Paul) Poemata 8. Naumburg 660". Gottfriedt oder erlösetes Jerusalem 4. Franckfurth 651." „Hennings (Aegidii) gepriesener Büchermacher 12. Franckf. 666." „Hexameron (6 Tages Zeiten außm Spanischen übersetzet 8. Cassel 652." „Vollenkommener Pferdeschatz aus der Theoria und Praxi fol. Franckf. 664." „Schikardts (Wilh.) Hebraischer Trichter durch Fusium 12. Leipzig 633." „Schneiders (Mich.) Waldgedichte Torquati Tassi 12. Hamburg 642." neuer Schwarmgeister Bruth 8. 661." „Seidel (Wolfg.) Lieb tugend und Ehrenspiegel 8. Zelle 641." „Seladons Weltliche Lieder 8. Franckf. 651." „Sorell von der Vollkommenheit des Menschen 12. Nürnberg 666." „Trenchirbuch durch Kletten 8. Witteberg 663." [1]) Unter den deutschen schönwissenschaft-

---

1) Catal. Num. XVI steht unter den „historischen und politischen Büchern", S. 204: „Cappelli, (Rudolf) Wie man eine Bibliotheck auffrichten soll. 12. Hamburg." Capell gab 1682 heraus: „Lectionum bibliothecariarum memorabilium syntagma, u. s. w. Hamburgi. sumptibus Georgii Wolfii," 12°, deren erster Bestandtheil, gleich nach der deutschen Dedication, mit besonderem Titel ist: „Treugemeinnte Erinnerung, Eine öffentliche Bibliothec anzurichten, zu erhalten und zu verbessern, u. s. w. Hamburg in Verlegung Georg Wolff, im 1682 Jahre der Christen". Von der Rückseite des deutschen Tractats an ist alles Uebrige lateinisch und vermuthlich der lateinische Haupttitel nebst der deutschen Dedication später hinzugefügt. Seitenzahlen sind nicht vorhanden, die Signatur des Textes geht ununterbrochen von A iij bis H h 6. Das Exemplar der Stadtbibliothek hat auch noch einen Kupfertitel, welcher dem meinigen fehlt.

lichen Büchern, die Schultze in die Classe der geschichtlichen gebracht, dürften sich bei genauer Durchsicht, namentlich was die Romanen- und satirische Literatur betrifft, einige wenig oder gar nicht bekannte finden. — Die Classe: „Livres en Humanité" bringt sehr Verschiedenes, hier ist auch das Historische und Geographische in französischer Sprache zu suchen. — Eine Eigenheit der Bücheranordnung ist es, dass die aus dem Englischen in's Holländische übersetzten theologischen Werke besonders zusammengestellt sind; sie füllen im zweiten Katalog fast anderthalb Seiten.

Den nichthamburgischen Lesern wird es wahrscheinlich aufgefallen sein, dass Schultze auf dem Titel des Katalogs Nr. X. anzeigt, er sei mit seinem Bücherladen nach dem Dom übergesiedelt; in Hamburg war es aber etwas ganz Gewöhnliches, dass die Buchhändler ihr Geschäft am Eingang der Kirchen oder in denselben betrieben und neben ihrem Namen den Standort angaben, wie man aus mehren Beispielen bei Lappenberg a. a. O. sehen kann; so „schlug, nach Richey in handschriftlichen Notizen über hamburgische Buchdrucker, Buchhändler und Kupferstecher, Christian Liebezeit einen neuen Laden auf in der Johannis Kirche unter der Orgel, 1714." Von Uffenbach klagt 1710 „es sei sehr schwer etwas (Monumente u. s. w.) zu finden, weil die Kirchen mit Buchladen sehr verstellet." M. s. „Merkwürdige Reisen, 2r Theil, Frankf. u. Leipzig 1753", S. 122. Er bemerkt daselbst noch: „Das Epithaphium von dem berühmten Vito Ortelio Winshemio, davon nicht allein Anckelmann an berührtem Orte („Inscriptiones hamburgenses"), sondern auch Zeiller in Topogr. Sax. inf. p. 132. meldet, haben wir (im Dom) lange vergebens gesucht, bis wir es endlich hinten, wo Königs Buchladen ist, und zwar in dem Buchladen selbst gefunden." (von Uffenbach verwechselt Vater und Sohn: nicht dem berühmten Wittenberger Philologen Vitus Ortelius Winshemius, sondern seinem gleichnamigen Sohne, Domherrn in Hamburg, gestorben 1608, war das Epitaphium gewidmet.)

Ueber Schultze's Geburts- und Sterbejahr, so wie über seine anderen Lebensverhältnisse, konnten augenblicklich keine sichere Nachrichten aufgefunden werden. Im Jahre 1688 lautet die Firma auf dem Titelblatte von Theophili Mulleri, Med. Doct. & Phys. Eiderstad. Commentationum Biga Quarum prima de Oleis, variisque ea extrahendi Modis. Secunda de Quibusdam Alchymiæ Ortum & Progressum breviter illustrantibus agit": Hamburgi, Sumptibus Viduæ Gothofredi Schultzen, 1688", 12⁰. In den Jahren 1691 und 1692 gedruckt kenne ich: „Sebastiani Schmidii, u. s. w. In D. Pauli ad Galatas Epistolam Commentatio. KiloniI, Sumtu hæredum B. Gottfredi Schultzii, Typis Joach. Reumanni, Acad. Typogr. M. DC. XC", 4⁰, und Desselben „in D. Pauli ad Colossenses Epistolam, u. s. w.

Hamburgi, Ex Officina Libraria Schultziana M DC XCI", 4°. Seine lateinischen Ansprachen wird ihm wol irgend ein hamburgischer vir latine doctus, der ihm auch bei der Redaction seiner Kataloge behilflich gewesen sein mag, verfertigt haben. Dass er in bedeutenden Geschäftsverbindungen stand (— er rühmt sich deren selbst in seinen Ansprachen an die Leser —) ersieht man z. B. daraus, dass der Name des bekannten Amsterdamer Buchhändlers und Buchdruckers Johan Janszoon (Janszonius) Van Waesberge auf den Titeln einiger seiner Verlagsartikel erscheint; so, wie Lappenberg bereits angedeutet, liest man auf dem Titel von: „Roberti Boyle, Nobilis Angli, Tractatus De Cosmicis Rerum Qualitatibus. Cosmicis Suspicionibus. Temperie Subterranearum Regionum. Temperie Submarinarum Regionum. Fundo Maris. Quibus præmittitur Introductio ad Historiam Qualitatum Particvlarivm. Ex Anglicâ in Latinam linguam conversi", 12°. „Amstelodami, Apud Johannem Janssonium a Waesberge, & Hamburgi Apud Gothofredum Schultzen, Anno 1671." (Die Abhandlungen haben alle besondere Seitenzahlen. Obgleich Van Waesberge's Name voransteht, so wird doch Schultze der wirkliche Verleger sein, wie die folgenden Verse Morhof's an denselben beweisen:

„In
Illvstris Viri
R o b e r t i B o y l e
Librum de Temperaturâ Regionum Subterranearum,
Submaritimarum & fundo maris,
Cum in linguam Latinam conversus,
à
Gothofredo Schultzio,
ederetur.

Qui mare, qui terras liber intus & in cute novit,
Eximium ignoti prodiit oris opus.
Jamque etiam nobis sensus patuere latentes,
Te socias operi, *Schultzi*, adhibente manus.
Nam ne cum toto divisis orbe Britannis
Divisus toto sit simul orbe liber,
Tu facis, ac toto, totum qui scripserat orbem
Dum Latio legitur, possit ut orbe legi."

Auch ist der Druck kein holländischer, ebensowenig wie von: „Hygini Quæ hodie extant, adcurante Joanne Scheffero Argentoratensi, Qui simul adjecit Notas, hic admodum necessarias, cum Indice verborum locationumque rariorum, & Dissertatione, de vero hujus operis auctore. Accedunt & Thomae Munckeri In Fabulas Hygini Annotationes. Hamburgi, Ex Officina Gothofredi Schultzen Prostant & Amstelodami, Apud Joan-

nem Janssonium à Waesberge. M. DC. LXXIV." Dabei mit besonderem Titel: „Thomae Munckeri Notæ ac Emendationes In Hygini Fabulas. Præmissa est de Auctore hujus mythologiæ Dissertatio." u. s. w. Die Verbindung Schultze's mit Van Waesberge wird auch bekundet durch das Emblem auf dem Titel des Werkes und der Beigabe: in dem Piedestal der Friedensgöttin, über deren Haupte die Sonne, stehen übereinander die sehr kleinen Buchstaben G S und darunter, etwas grösser, W, zur Rechten ein Schiff auf dem Meere, zur Linken in einer Landschaft ein Hirte u. s. w.. mit der Ueberschrift: „Paceque Beamur Propitioque Deo." Schultze's und Van Waesberge's Namen finde ich noch auf dem Titelblatte von 1) „Phaedri Fabularum Aesopicarum Libri Quinque Cum annotationibus Joannis Schefferi Argentoratensis Et Francisci Guyeti Notis. Nunquam antea publicatis. Editio Tertia [1]. Prioribus Emendatior & Auctior, In qua jungitur Interpretatio Gallica, cum notis, & Index Latinus uberrimus", 1673, 8°.; 2) „Joannis Schefferi Argentoratensis Lectionum Academicarum Liber, u. s. w.", 1673, 8°.; 3) auf dem (wie es scheint in Holland gestochenen) Kupfertitel von: „Specimen De Gemmarum Origine & Virtutibus, u. s. w. Primum Anglicé conscriptum, Authore Roberto Boyle, Armig. Societatis Regiæ socio. Nunc Latiné, interprete C. S.", 12°. — Scheffer's „Lectiones academicae" haben auch das Emblem, in etwas anderer Form, welches gleichfalls, wieder anders gestaltet, gebraucht ist bei: „Friderich Martens vom (so) Hamburg Spitzbergische oder Groenländische Reise Beschreibung gethan im Jahr 1671, u. s. w. Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten gedruckt, Im Jahr 1675", 4°, ohne dass Van Waesberge's Name mit genannt ist. In dem Werke: Het Geslacht Van Waesberghe. Eene Bijdrage tot de Geschiedenis der Boekdrukkunst en van den Boekhandel in Nederland; door A. M. Ledeboer Gedrukt te Rotterdam, bij de wed. P. Van Waesberge en Zoon. MDCCCLIX. (Auf dem Umschlage: „'s Gravenhage, Martinus Nijhoff. 1859"), 8°, ist nur die Ausgabe des Hyginus angeführt, mit der Anmerkung: „Dit werkje, in Hamburg gedruckt, getuigt voor de belangrijkheid van den Van Waesbergschen boekhandel om dien tijd in Amsterdam". Des merkwürdigen Emblems ist nicht gedacht.

Ob Schultze einen Verlagskatalog herausgegeben, ist mir

---

1) Scheffer erklärt in der Ansprache an den Leser; „Habes ecce Phaedri nostri tertiam editionem, quam ut publicarem Dn. Gothofredi Schultzen, Bibliopolae Hamburgensis perindustrii rogatu feci, qui desiderari eam per Germaniam significavit, suosque ad eam typos ultro obtulit." Schultze verlegte auch Scheffer's „Memorabilium Sueticae Gentis Exemplorum Liber Singularis," 1671, 8°, und: „V. C. Samuelis Bocharti De Quaestione, Num Aeneas Unquam Fuerit In Italia Dissertatio Seu Epistola Ad Dn. De Segrais. [Cadomi 20. Dec. 1663.] Ex Gallico in sermonem Latinum vertit Joannes Schefferus, Argentoratensis," 1672, 12°.

unbekannt; ein sehr thätiger Verleger ist er aber, namentlich in den siebenziger Jahren gewesen. Ausser den citirten Schriften besitzt unsere Stadtbibliothek noch mehre seiner Verlagsartikel, und Georgi hat deren viele verzeichnet. Besonders verlegte er medicinische und physicalische Bücher, auch alchemistische z. B. „Johann Kunckels, Churfürstl. Sächs. geheimen Kammerdieners und Chimici Nützliche Observationes Oder Anmerkungen, Von den Fixen und flüchtigen Saltzen, Auro und Argenteo potabili, Spiritu Mundi und dergleichen, wie auch von den Farben und Geruch der Metallen, Mineralien und andern Erdgewächsen; u. s. w. Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten, im Jahs 1676“, 8⁰. In demselben Jahre erschien bei Schultze die deutsche (von Graesse nicht angeführte) Uebersetzung eines noch jetzt interessanten und beachtungswerthen Buches des Pfarrers in Potosi Alvaro Alonso Barba „El Arte de los Metales, en que enseña el verdadero beneficio de los de oro y plata por azogue. El modo de fundirlos todos, y como se han de refinar, y apartar unos de otros (— so der vollständige Titel —). Madrid, en la imprenta del Reyna, 1640, 4⁰, unter dem Titel: „Berg-Büchlein, Darinnen Von der Metallen und Mineralien Generalia und Ursprung, u. s. w. Anfangs in Spanischer Sprache beschrieben, und in zwey Theile getheilet. Nun aber u. s. w. In Teutsch übersetzet von J. L. M. C. mit Chur Sachsischer Freyheit nicht nach zudrucken“, 8⁰, mit einem Kupfer.

Dass der Buchhändler Schultze auch eine Buchdruckerei besessen, kann man aus Scheffer's Worten vor der dritten Ausgabe seines „Phädrus“ schliessen. Die „Monatliche neueröffneten Anmerkungen, Uber alle Theile der Artzney-Kunst Zusammen gebracht im Jahr 1679 durch Nicolaus De Blegny u. s. w. aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzet Durch J. L. M. C. u. s. w.“ haben: „Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten. Merseburg, Druckts Caspar Forberger, F. S. Hof-Buchdrucker 1680“, 8⁰, und: „Jani Abrahami à Gehema u. s. w (von dessen Schriften Schultze mehre verlegte) Chyrurgischer Observationum Erste und zweyte Decas“: Hamburg, Bey Gottfried Schultzen. Gedruckt bey Niclas Spieringk, 1686“, 12⁰.

Auch in Schleswig betrieb Schultze den Buchhandel. Auf dem Titel von: „Gottorffische Kunst-Kammer u. s. w. durch Adam Olearium“, u. s. w., heisst es: „Anjetzo aber übersehen, und zum andern mal gedruckt, Auff Gottfriedt Schultzens Kosten 1674. In dessen Buchladen zu Schlezwig solche zu finden ist“, 4⁰. (Die erste Ausgabe erschien 1666, Quer-4⁰, in Schleswig „in der Fürstl. Druckerey gedruckt durch Johan Holwein.“ In Schultze's neuer Auflage sind dieselben Kupfer, wie in der ersten, aber die Abdrücke sehr schlecht.)

Ueber die Angabe: „Hamburgi, Ex Officina Schultzio-

Schilleriana Anno 1694" auf dem Titel von: „Al-Coranus u. s. w., ex Museo Abrahami Hinckelmanni, D." kann ich keine Auskunft geben. Der Buchhändler Benjamin Schiller, der nach Lappenberg a. a. O. S. LIII auch im Besitze einer Buchdruckerei gewesen zu sein scheint, starb 1712 in Leipzig. (Christian Friedrich Schnurrer sagt in seiner „Bibliotheca Arabica, Halae ad Salam, MDCCCXI", 8°, S. 412: „Arabici typi in hac editione usurpati videntur iidem esse, quibus Pocockiana antehac edita fuere Oxonii, nec illi recentes, sed usu triti atque hebetes. Iisdem quod abhinc in Germania editum fuerit, nobis haud visum est.")

Aus Lappenberg's Zusammenstellung, a. a. O. S. XLVIII—LVII, erhellt, wie sehr der Buchhandel in Hamburg im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhundert blühte. Besonders ragten als thätige Verleger zum Theil umfangreicher und wichtiger Werke hervor der gelehrte Magister Georg Ludwig Frobenius († 1645), Johann Naumann († 1668), Samuel Heyl (— Georgi hat eine ungemein grosse Anzahl seiner Verlagsartikel verzeichnet —), Benjamin Schiller, Christian Liebezeit, Theodor Christoph Felginer, Johann Wolfgang Fickweiler, Christian Herold († 1761), Johann Carl Bohn († 1773), Johann Joachim Christoph Bode († 1793), Johann Friedrich Bachmann († 1826) und Johann Heinrich Gundermann († 1835), Benjamin Gottlob Hoffmann († 1818), Carl Ernst Bohn († 1827), Franz August Gottlob Campe, mit Hoffmann associirt († 1836).

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 4. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne (Montagne de la Cour). Septembre 1864. Gr. 8°. S. 239—318.

Diese Lieferung beginnt in der Abtheilung: *Histoire des livres* mit der Fortsetzung von Hrn. Delecourt's sehr sorgfältig ausgearbeitetem und interessantem Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830. Nr. 784. F···. (Félix Van Hulst) — Nr. 896 F. X. V. (Voormanek.) Dann folgt vom Unterzeichneten: Jean Sasgers (oder Saskeridés, 1524—1594). Additions et corrections à l'article, concernant cet auteur dans les Mémoires de Paquot, et tirées du catalogue de la Bibliothèque de Henri Hielmstierne. Von Hrn.

Namur's Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la bibliothèque de l'athénée grand-ducal de Luxembourg, deuxième partie, commencement du XVIe siècle, ist geliefert: Deventer, Daventria (1477), Nr. 62—71; Hagenau, Hagenaw, Nr. 72—79, Louvain, Lovanium (1474), Nr. 80—82.

Der Unterzeichnete hat mitgetheilt: Description d'un ouvrage édité à Anvors par Jean de Waesberghe, en 1563. Dieses Werk, welches ich in der fleissigen, früher im Serapeum besprochenen Arbeit: „Het Geslacht van Waesberghe" u. s. w. des Hrn. Dr. Ledebour nicht fand, ist: „Les Epîtres moralles de M. Jean Tissier de Nivernois, traduictes de latin en francoys par Antoine Tiron" u. s. w. Auch über eine Ausgabe von Tissier's (Textor's) Schrift, die bei Waesberge 1572 erschien, ist berichtet und sind 5 Ausgaben des lateinischen Originals, welche die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, von denen die älteste: Parisiis, 1531, angeführt. — Bedeutende Zusätze und Berichtigungen hat der Artikel: Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraeten, imprimeurs à Anvers (1511—1546); énumeration de leurs productions typographiques, erhalten. Beschrieben werden Drucke von 1506, 8, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29. Die Fortsetzung soll folgen. — Der Abschnitt: Biographie enthält: Trois lettres inédites, deux de Jacque Dupuy [Puteanus], à Jean Henri Boecler, à Strasbourg, une d'Ismael Bulliau [Bullialdus], au même savant (Bibliothèque publ. de Hambourg); plus le fragment d'une lettre de Jean Albert Portner, à Christoph Forstner, tiré d'un receuil imprimé, mais peu connu en France et en Belgique [Epistolae diversi argumenti, maximam partem a variis ad Lucam Lossium u. s. w., Hamb. 1728, 8^0.]. Communiqués par *F.-L. Hoffmann.* Ich habe diese Briefe mit mehren erläuternden Anmerkungen versehen. — Hrn. Dr. Scheler's Nécrologie littéraire de l'année 1863 giebt kurze Nachrichten von 132 1863 gestorbenen Gelehrten in alphabetischer Ordnung; Sterbe-Ort und Tag von 13 derselben waren nicht aufzufinden. — In der *Revue bibligraphique* handelt Hr. G. Brunet von: „Correspondance inédite de Collé, publiée par M. Honoré Bonhomme. Paris, H. Plon, 1864," 8^0., Collection nouvelle d'ouvrages piquants; nouvelles publications de la librairie Gay, à Paris; Hr. Aug. Scheler beurtheilt, sehr günstig, Hrn. Emil Weller's bekanntes „Repertorium typographicum." — Unter der Rubrik: *Catalogues et ventes de livres* stattet Hr. G. Brunet Bericht ab über verschiedene Pariser Auctionen. („Cancionero general., Anvers, Ph. Nutio, 1573", 260 fl.; „Cervantes, Persiles y Sigismunda. Madrid, 1617", 4^0., 300 fr.; ein in Menschenhaut gebundenes Exemplar der „Constitution de la république, Dijon, an II", 18^0., 226 fr.; „L'Hystoire et plaisante cronique du petit Jehan de Saintré, Paris, Michel le Noir, 1517," fol., 1865 fr.; eine französische Uebersetzung des Buches „de Imita-

tione Christi, Par. 1493," 4°., 280 fr.; „Statuta synodalia civitatis et diocesis Trecensis, Paris. 1501," fol., 400 fr. „Premiers oeuvres de Philippe Des Portes, Par. 1573," 4°., 370 fr. „Figures des monnaies de France, par Haultin, 1619," 4°., 212 fr.)

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

Das ander Capittel. von den Geyſtlichen State yn ſonderhait vnd gemain.

¶ Geyſtlich Prelaten, jn ſunderhait vñ gemain, ſollē diſs jar lieber zwen tag in vollē leben dan ainē tag kumerlichē faſten.

¶ Ir köchin ſollen auch ein teyl verſchmacht ſein von hunger als ein meſt ſchwein, weyſe vñ hochgelerte doctoꝛ vñ rethe, ſollē diſs jar nit ſo angenem ſein, in etlicher herren höff, als ſtraſsrauber vñ mörder, der Theologon concientz, vnd ertzte recept, werdē diſs jar vil betrigen, Juriſten, Prediger, Poetē vñ Procüratores, werden diſs jar vil liegen, vnd die leut vmb gelt betriegen, Mayſter in der freyenkünſtē, Studētes, Chorales, Bachantē, Schreyber, vñ Schuler, ſollen diſs jar nit gern ſchwer arbeit thün, dan den mayden das hemb vff lauchen, vñ faſt ſtudiren vnder der ſchonen frewē rauhen peltzen.

Das drit Capitel: von dem weltlichen ſtandt in dem ain vnd in ſonderhayt.

¶ Vil Fürſten vñ Herꝛen werdē dis jars mit Potentia durch die finger ſehē, etliche ding ſehen, vñ nit ſehen, vñ bedöꝛffen keiner parillen darzu, ſie ſollē wol ſo paldt einen ſtraſsrauber vnd verreter in irem geſind finden, als einen getrewen diener. Edelleut ſollen ſo wol ein ſtinckenden dreck ſcheiſſen, als ein baur wie wol ein teyl vil ſpecerey den frumē kauffmannen gewaltig nemē, vil reütter ſollē diſs jar zü dem thoꝛ aus reiten, vnd doch kaum beyde augē vñ fuſs wider bringen, Hüten ſich auch das er ſeinen knecht in der hoſen am ſattel bogen nit abſtoſs, vff das er ſeiner frawen gleych thün müg, anders wan er hewt auſs reyth, ſo hüt ein ander darinnen mit dem weyb.

¶ Landſsknecht ſollen dyſs jars an manchē orte nichts

nemen da ſie nichts hyn gelegt haben, vnd beweylen ſehen was in des kauffmans truhen iſt.

¶ Burger, Kauflewt, Factorn, ſollē diſs jar vil mühe haben güt zu gewiñen, noch groſſer ſorg wie ſie das vberlandt bringen Ir vil werden nach rath irer frawen leben, vnnd ſo vil klaynheyt vnd klayder vff die weyber legē, das ſie von ſchuld wegen muſſen zum finſter hinauſs, da die kue auſs geiagt werden, vnd die köpf ſollen in ſo groſs werden, das ſie das haubt nit wider künden zum thoꝛ hineyn bringen.

¶ Bawren ſollen diſs jars wo ſie kundē vnd mugē die burger betriegen, Fawle ayr für friche verkauffen. Stinckent vogel für erſt gefangne auſs geben. Wildpꝛet das vileycht thodt im wald gofunden iſt, für frich vnd gut verkauffen.

¶ Kremer ſollen diſs jar vill ſchweren, wan ſie dan ſchweren ſo wolten ſie betriegen, oder haben voꝛhin betrogen.

¶ Botten ſollen diſe jar vil newer meer zü bringen, die doch das meyſt teyls erlogen ſeyn, wen ſie maindt man frag jn nit nach vnd ſolcher lügen geen vil auff ein pfundt.

¶ Freyhart vñ narrē ſol mãcher liber an ſeinē tiſch haben dañ münch vñ pfaffē, aber in armeꝛ leut heuſeꝛ werdē ſi ſeltē fūdē.

¶ Weinſchencken ſollē diſs jars auch offt zwo maſs für aine an ſchreiben, wiewol die kreiden thür iſt, ſy ſollen auch manchē poꝛgen, der ſy mit ferſchen gelt bezalen wirdt.

¶ Karthenmaler ſollen auch diſs jar gelück haben dann die Büchfürer, ſollē zehen karthen ee verkauffen, dañ ein Bybel, oder paſſional, Diſs jars ſol auch manich hantwercks geſell ein gulden gern wechſeln vnd hat kein, wann das gelt iſt hewer trucken ein komen.

¶ Kürſsner ſollen diſs jars im winttermon vnd jm Apꝛilen angenemer ſein dañ jm Hewmō oder Brachmō, Ydoch ſo ſchmecket es nit als wol in der werckſtat als in einer Apotecken.

¶ Schümacher ſollē diſs jar gyrig ſein, kurtz leder mit den zennen lenger zü ſtrēcken, vnd ir hantwerck ſer zeloben.

¶ Schneider werden diſs jar einem trewer dañ dem anndern, einem ein ding nemen, dem andern wider geben, Als einē das gewandt ſtellen vñ vff heben, den andern dy hoſen mit flicken.

¶ Balbyerer ſollen diſs jars den reichē (ſo ſie in ire werckſtatt komen) mit groſſen eren vñ reuerentz, Bene veneritis ſprechē zü den armē aber mit grymikeit, du müſt ein weil verzyhen.

¶ Dy ſchmidt vñ alles dz volck dz eiſenwerck vñ feür zu ſeinē hantwerck braucht, wañ ſie die gantzē wochē gearbait haben ſollen ſie den Moꝛn vñ kölern in der farb nit vngleych ſein.

¶ Büler, ſinger, lautenſchlager, pfeyffer, hoffierer, werden diſs jar groſs gluck haben vff der ſeyten da dy Taſch hengt, vñ doch offt vff den herten pencken ſchlaffen, ſich offt berumen werden gegen andern geſellen, ſy ſeind an einem gueten endt vff der bülſchafft gelegen.

¶ Junckfrawen (als Cleobulus Lindius ſpꝛicht) der vill inn harbanden vnd krentzlein geen, doch jm ſynn vñ wercken den gemainen frawen gleych ſeind, Aber von den frūmen jungfrawen vnd frawen, der eren ſchend ich nit, wen dye wil ich alwegen loben, vnnd erbitten meinen einſt, Yedoch ſo werdē vil frawen diſs jar den mannen die hawbenn vff ſetzenn vnnd werden jre pꝛüch anlegen.

Das vierd Capitel. vō den Landen yn gemeyn vnd ſonderheydt.

¶ Die Reych vnd lande in gemeyn ſollen offt frid begeren vñ doch nit erlangen, nach dem vñ die frawen das ſchwert tragen vnd die man den ſpinrocken, Auch werden iñ huntztagen die flöhe einem yden ab ſagen vnnd dardurch ſich ein moꝛdt wird erheben, doch maniche ſchöne fraw, wirt einen flohe bey jr haben von ſiben ſchühen langk, vñ ſie ſich gegen ym weren das peſt ſie kan, vnd ſich mit im wol vertragen.

¶ Die vngern ſollen diſs jar groſs krieg haben mit den filtzleuſen, doch rath findē ſie zü veriagen, alſo, wan ſie einen furtz laſſen, ſollē ſie mainē, man ſtürm ſie mit groſſen haubtſtuckē vñ in einen winckel lauffen vñ ein tag mit inē begerē zü haben.

¶ Die behem ſollen diſs jar nit gern die warheit hören den er offt vil lieber die bilgern wirt erſchlagen dan beherberigen.

¶ Die Frantzoſen ſollen diſs jar groſſe hütung thun iren weybern, alſo Antiſchenes Athenienſis ſpꝛicht, Nimbſt du ein ſchönes junges weyb, ſo iſt ſie gemein, vnud die iungen geſellen ſtellen nach yrem leybe, Nimbſt du aber ein vnnſaubers altes weyb, ſo pꝛingt es dir vil ſchmertzen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

426. Andracius Der Weltflüchtige Durch ſeines Vatters Leben auff die Weltſtraſs gelaittet, durch deſſen Todt aber zur Nachfolg Chriſti gezogen Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Soc: Jesu fürgeſtellet In Landshuet. Den 5. vnd 6. Septembris. M. DC. LXVII. München Bey Luca Straub, Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1667). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

427. Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius omnium academicarum scientiarum princeps . . Spiegel Höchſter Tugendt vnd Geſchickligkeit deſs H. Boëthii Von der Studierliebenden Jugend auff offner Schaubühne Vorgeſtellt In dem Hoch-Fürſtlich Academiſchen Gymnaſio der Societet JESU zu Eichſtätt. Den 6. vnd 8. Sept. 1667. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Oſtermayr. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

428. Bungodoni deſs Tyrannen Grauſambkeit: Vnd Der Japoneſiſchen Newen Chriſten Starckmütigkeit, etc. In einem Trawr-Spil vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg. Anno 1667. den 5. September. Gedruckt in der Churfürſtl. Oberpfältz. Haupt-Statt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1667). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

429. Certamen Lamprini & Zelimi duorum aulicorum . . Kampf Lamprini und Zelimi zwayer Hof Herren in Selymi Türckiſchen Kayſers Hof. Durch diſes boſs- und Jenes Gutthätigkeit. Vorgeſtelt Von dem Gymnaſio Soc: Jesu zu Regenſpurg Den 5. und 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti M. DC. LXVII. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

430. Conradini Ducis Sueviae interitus, christiana mansuetudine vindicatus. Das iſt: Trauriger Hinfall Conradini Eines Hertzogs auſs Schwaben mit Chriſtlicher Mildigkeit vergolten. Durch Ein Schawſpiel vorgeſtellet von der ſtudierenden Jugend Societatis JESU in der Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Statt Rottenburg am Negger. Den 5. vnd 6. Herbſtmonats Anno 1667. Gedruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub. o. J. (1667). 6 Bl. 4. — In München.

431. Crispus Ein Sohn Conſtantini deſs Groſſen. Durch ein halb luſtig vnd trawriges Spil auff die Schaw-Bühne geſtellt Von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESV zu Mündelheim. Den 4. vnd 6. Septem-

ber. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. Anno M. DC. LXVII. 4 Bl. 8. — In München.

432. Fons eucharisticus . . Ab Illustriſſima, Nobili ac Ingenua Juventute Gymnaſij Domûs Profeſſae Soc: Jesu Viennae in Theatro propoſitus. Gnaden-Brunn Deſs Hochwürdigen Sacraments, allen Liebbrinnenden Seelen in Helena Maxima Der Gottſeeligen Jungfraw zur geiſtlichen Erquickung eröffnet. Viennae Auſtriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Anno 1667. 4 Bl. 4. — In München.

433. Fortitudo Japonica. Das iſt. Chriſtliche Standhafftigkeit dreyer Starckmütigen Blut-Zeugen Chriſti in Japonien Thomae Feibioye, Justi vnd Jacobi ſeiner Söhnen . . Vorgeſtellet. Von dem Loblichen Gymnaſio der Societet Jesu in der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 2. vnnd 5. September. 1667. Gedruckt in der Churfüſtl: Haupt-Statt Straubing, bey Magdalena Haanin, Wittib. o. J. (1667). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Nur deutsch. — In München.

S. unter 1665.

434. Grande fortunae ludibrium sive Balduinus Graecorum Imperator . . Balduini Griechiſchen Kayſers Trawriger Vndergang Vorgeſtellt Von dem Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV Zu Dilingen im Jahr 1667. den 5. September. Cum facultate Superiorum. Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. v. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

435. Jacobi Patriarchae adventus in Aegyptum Ad filium Joſeph & Regem Pharaonem. Oder Glückliche Ankunfft Jacob deſs Patriarchen in Egypten Bey ſeinem Sohn JOSEPH vnd dem König Pharaone. In einem Schawſpil fürgeſtelt von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Churfürſtlicher Haupt-Statt München Den 2. vnd 5. Septembris, 1667. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1667). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

436. Moyses contumaciae vindex. Comico-Tragoedia. Das iſt: Die all zu groſſe Hartnäckigkeit von Moyſe geſtrafft: Andern zur Nachricht vnd Warnung Von Studierend-Catholiſcher Jugend der Societet JESU, in Augſpurg durch ein Schawſpil vorgeſtellet. Den 5. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1667. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 17. Leipzig, den 15. September 1865.

Etwas vom deutschen Kirchenliede.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Jetzt wo Phil. Wackernagel zwei Bibliographien des „Kirchenlieds“ 1855 und 1863—64 vollendet, ist es wohl an der Zeit, einige Bemerkungen darüber zu äussern. Dem Begriffe „Kirchenlied“ war es in keiner Weise angemessen Lehr- und Spruchgedichte aufzunehmen, ebenso wenig wie polemischen und politischen Liedern eine doch nur höchst fragmentarische Aufmerksamkeit zu schenken. Die meisten politischen und historischen Lieder haben religiöse Anflüge oder kleiden sich den Zeitideen entsprechend in religiöses Gewand. Danach hätte man denn noch viele hunderte einreihen müssen, aber die Bezeichnung „Kirchen“-Lied war dann um so unstatthafter als wie gesagt die meisten Lieder des 16. Jahrhunderts eine bestimmte Glaubensrichtung einhalten, alle aber einer kirchlichen Partei ganz unbestreitbar angehören. Die rein kaiserlichen mussten auch rein katholische sein, weil ja der Kaiser die protestantischen Hoffnungen nicht erfüllt, im Gegentheil die Neuerer mit seinen Spaniern zum alten kaiserlichen Glauben zurückzuschieben versucht hatte.

Wenn man ferner von „deutschem Kirchenlied“ handeln wollte, so war das katholische und reformirte in gleicher Art

berechtigt, aber 1855 hatte W. beide Elemente, vor Allem das erstere, förmlich ausgeschlossen, und auch im zweiten Theile von 1863—64 beiden nur eine nothdürftige Beachtung angedeihen lassen, wie er denn die schweizerischen Bibliotheken gar nicht, die Münchner Hofbibliothek erst im Jahre 1862 oder 1863 besucht, jedoch sehr flüchtig benutzt hat. Des Bibliographen erste Pflicht ist Unparteilichkeit: er darf weder insgeheim noch offen auf Seiten irgend einer Richtung stehen, am allerwenigsten darf er sich anders wie historisch äussern. Diesen Vorwurf verdient W. in vollstem Masse, und man braucht nur seine bittersüssen Vorreden zu lesen, um zu erkennen, dass wol ein Theolog, aber nimmer ein Bibliograph aus ihnen spricht.

Abtheilung VII bis IX meiner „Annalen der poetischen National-Litteratur“ (Freiburg bei Herder) Band II werden dem Leser, wenn auch nicht mit zolllangen Lettern, eine ungefähre Vorstellung von dem geben, was den Wackernagelschen Bibliographien fehlt. Bei W. sind die Quellen zu Beckers „Tonwerken“, Mützells „Geistlichen Liedern“ (1855, 3 Bde., 1858, 1 Bd.) und Meisters „Katholischem Deutschen Kirchenlied“, spärlich und nicht wie es seine Pflicht erheischte, benutzt. Die Kopenhagener kön. Bibliothek und die Münchner Univ.-Bibliothek blieben ganz ausserhalb seines Gesichtskreises. Wiens, Augsburgs, Freiburgs Bibliotheken wurden vielfach vernachlässigt, jedenfalls nicht persönlich durchgesehen. Bei den Erlanger und Wernigeroder Besitzstücken finden sich die Abkürzungen ā ē ī ō u. s. w. nicht. Die Münchner Univ.-Bibliothek wird häufig mit der Hofbibliothek verwechselt: was von mangelhaften Correspondenzen herrührt, denn vor 1862 war W. nicht in München. Da nun auch in der neuen Bibliographie alle darauf bezüglichen Irrungen [1]) nicht berichtigt worden sind, so will ich es hier thun. Um mich nicht zu wiederholen, sei wegen der bis 1526 gedruckten Lieder auf mein im Mai d. J. erschienenes Repertorium typographicum (Nördlingen bei Beck) verwiesen. Im Uebrigen werden die nos. von W. angezogen.

Die nos. 36, 8) und 93 bewahrt die Univ.-Bibliothek.

Die no. 117, 122, 168, 169, 170, 171, 199 theils falsch, theils ohne Bezug auf Kirchenlied.

319. Das Lied, Ach Jupiter hetſt duſs gewalt, Gayſtlich vnnd Chriſtlich verändert. M D. XXXIIII.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titeleinf. 12 Str. (von Hans Sachs). — In München (Univ.-Bibl.).

O Gott vatter du haſt gewalt,
on endt gezalt etc.

---

1) Dass P. Schöffer und M. Apiarius nicht vor 1535 in Strassburg druckten, hätte W. wissen sollen.

323. Ettliche Gayſtliche in der Hayligen gſchrifft gegründte Lieder, für die Layen zu ſingen. M. D. XXXIIII.

o. O. 7 Bl. 8. mit derſelben Titeleinf. 7, 5, 3 und 3 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

1. O Jeſu zart, göttlicher Art,
   ain roſs on alle doren etc.
2. CHriſtum vonn himel rüff ich an etc.
3. CHriſte du anfengklichen biſt etc.
4. CHriſte waren ſun Gottes fronn etc.

Also nicht Abdruck der Hans Sachsischen Sammlung von 1525 und 1526.

362. Zway Schöne Geyſtliche Lieder von den Syben worten, die vnnſer erlöſer Jheſus Chriſtus am Creütze ſprach. M. D. XXXVII. Am Ende: Gedrückht zu Lanndſshut, 1537.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Noch 1 blattgroſser Holzsch. zweimal und des Georg Apianus Monogramm (G A B verschlungen) zweimal. 9 u. 16 Str. Das erste von Joh. Böschenstein. — In München (Univ.-Bibl.). u. Wien. Abged. in Körners Passionsblumen S. 36. Wackernagels Kirchenlied. 1864. no. 54 danach zu vervollständigen.

1. DO Jheſus an dem Creütze ſtund etc.
2. ALs Jeſus in der marter ſein etc.

363. Ein new geyſtlich Lied von dem leyden vnnſers Herren, O Jeſu Chriſt, dein nam der iſt, ſo gewaltigklich, etc. M. D. XXXVII. Am Ende: Gedrückht zu Lanndſshut,

4 Bl. 8. Auf Titel u. Rückseite Holzschnitte. Zuletzt des Apianus Monogramm. 9 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

373. Newe Zeittung vñ Spiegel aller Gaiſtlicheit, . . — Auch in Ulm.

Eine vierte Ausg. in München, vergl. Annalen II. S. 351.

Von Abdrücken nennt W. stets nur die ſeinigen, die anderer ignorirt er consequent. Obiges steht in Strobels Neuen Beyträgen III. 2. Stück S. 195, bei Uhland S. 652 und bei Soltau, 2. Hundert S. 191.

Wollte man neue Ausgaben, Abdrücke und Berichtigungen liefern, man würde dazu Bogen brauchen. Es genüge hier einzelnes nachträglich Gefundene.

Die Litaney, Auffs new corrigiert vnd gebeſſert. In der Vniuerſitet zu Königsberg in Preuſſen. Anno, etc. 1547. Am Ende: Getruckt zu Regenſpurg, durch Hanſen Kohl.

4 Bl. 8. 22 Str. — In München (Hofbibl.).

O Gott Vatter im Hymelreich etc.

Ein ſchöner Geiſtlicher vñ Chriſtlicher newer Berckreyen, Von dem Jüngſten tage, vnd ewigem Leben, Auff die Melodey vnd weiſe, Hertzlich thut mich erfrewen etc. Mit einer newen Melodey gezieret. Durch Johan Walthern, In jtziger betrübten

zeit Im vnd allen Chriſten zu troſt gemacht. Wittemberg, Gedruckt durch Georgen Rhawen Erben. 1552.

8 Bl. 4. m. Mel. 25 Str. und „Des Tichters Zugabe“ 8 Str.

HErtzlich thut mich erfrewen,
Die liebe Sommer zeit etc.

Wie wenig noch alle Sammlungen durchforscht sind, und wieviel ausser Wackernagel dem Gödekeschen „Grundriss“ fehlt, davon sprechen tausende von Zeugnissen. Dieses als Originalausgabe merkwürdige Stück zeigte mir neuerdings (im April d. J.) Herr Antiquar Butsch Sohn. Eine spätere Ausgabe:

Bergkreyen . . . Dreſsden 1557. 8 Bl. 8. besitzt die gräflich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. Vergl. Gödeke §. 130, 2.

Mylius, J., Geiſtreiche Hertzfuncken d. i. 500 ſchöner chriſtlicher Gebet, in latein. u. deutſche Verſs. Franckfurt 1596. 12.

Tröſtliche vnd andächtige Geſeng vnnd Gebett, Zu dieſen vorfallenden gefährlichen ſterbens Läufften bey Gott dem Allmechtigen vmb linderung der wolverdienten ſtraff demütiglich zu bitten. Vor die liebe Jugend in den Schulen zuſammen geleſen, vnd beſonder in Druck gegeben. Gedruckt zu Speyer, vnd verlegt durch Johan Taſchnern, Im Jahr 1606.

12 Bl. 8. 9 Lieder, 2 Gebete, 1 Reimgebet, 2 lat. Gebete, 3 lat. Hymnen. — In München (Hofbibl.).

Darnach Annalen II. S. 216. Nr. 502 zu corrigiren.

Schöne chriſtliche Gebett vnnd erinnerungen bey Krancken vnd Sterbenden Menſchen. Augſpurg, Val. Schönigk 1611. 12.

Rülich, Barth., (Pfarrer zuu Barfuſſern) Xenodochium sacrum, Vel Speculum miseriarum & aerumnarum humani generis. Geiſtliches Spital, Oder, Spiegel deſs Elends vnd allerley Gebrechligkeit deſs Menſchlichen Geſchlechts, . . Gedruckt zu Augſpurg bey Johañ Vlrich Schönigk. Anno M.DC.XXIII.

Titelblatt, 294 u. 135 gez. S., 4 Bl. Register. 4. m. Titel- u. Seiteneinf. — In Augsburg.

Rülich, Barth., Paſſions Gebettlein . . 1624. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, bey Johan Vlrich Schönigk. 1624.

Titelblatt u. 134 gez. S. 4. m. Titel- u. Seiteneinf. Prosa und Reime. — In Augsburg.

(Windbusch, H.,) Balsamotheca. Ein geiſtlich Balſam Bixlein mit 32 Thaten, Reymenweiſs. Schöne Troſtſprüche vnd kurtzer evangeliſcher Bekandnuſs. Augſpurg, Joh. Schönigk 1633. 12.

Saubert, Joh., Betrachtung der künftigen Ewigkeit. Nürnberg 1639. 4.

(Mair, Sim.,) Olympia sacra in stadio Mariano ludis Apollinaribus celebrata. Sive certamen poeticum de laudibus B Mariae virginis super ode parthenia germanica Vulgò Ehren-

preifs dicta. Cum facultate Superiorum. Monachii, Sumptibus Joannis Wagneri, Typis Lucae Straubii, Anno M.DC.XLVIII.

5 Bl. u. 55 gez. S. 12. m. 1 Kupfer. 36 Str. — In München.

ACH! wie lang hab ich fchon begehrt,
Maria, dich zuloben etc.

Singweifen über Die Klag- Wünfch- und Troft-Lieder, Gottfeliger Begirden, erfunden und aufgefetzt von J. W. S. Drei Bücher. 1683.

o. O. 12. m. Mel.

Hier noch drei Gesangbücher, welche mir zu spät zugekommen sind und darum in den Annalen nur kurz notirt werden konnten;

Teutfche Euāgelifche Meffen, Lobgefenge, vnd Kirchen Gebete, fampt den Euangelien vnnd Epifteln, fo in der Algemeinen Chriftlichen Kirchen auff alle Sontage vnd Feftage durchs gantze Jar gehalten, gefungen, vnd gelefen werden. Jetzt newlich wie niemaln zuuor erftlich am tag geben. Alles zu erbawung vnd erhaltung der Chriftlichen Kirchen, zu nutz vnd wolfarth aller Einfeltigen Gottliebenden Leyen, auffs trewlichft vnd fleiffigft, mit anzeigung der Göttlichen Heiligen Schrifft, zufamen bracht. Durch Rutgerum Edingium. (Bibelspruch Eph. 5) Zu Cölln, Durch Maternum Cholinum, M. D. LXXII. Mit Röm. Kay. Mai. gnad vnd Priuilegio.

16 Bl. Titel u. Kalender, 12 Bl. Widmung an Dr. jur. Henrichen von Ryfswich und 2 Vorreden, 496 gez. S. 8.

Der ander Theil der Kirchifch Meffen vnd Vefpergefenge auff alle fürnemliche Feftage der Heiligen GOttes, durchs gantze Jhar. (Psal. 38, 67, vlt.) Getruckt zu Cölln durch Maternum Cholinum, Anno M. D. LXXII. Mit Röm. Kei. Ma. Priuilegio.

15 Bl. Vorrede, 1 Bl. leer, 224 gez. S. 8.

Die Widmung des Rutgerus Edingius Colonien. ift: Geben Sancten am tage der verkündigung Marie, im 1572. Jare. Der erste Theil hat 46 Holzsch. und 63 Gesänge ohne Mel., der zweite 7 Holzsch. und 21 Gesänge ohne Mel. — In München.

Geiftreiches Gefangbuch, Darin Alle die aufserlefenften und üblichften Gefänge Hn. D. M. Lutheri und anderer gottfeliger Männer, Welche gewöhnlich in unfern Chrift-Lutherifchen Kirchen gefungen werden, enthalten. Mit einer Vorrede H. Georg Fehlauen Predigern an S. Marien-Kirchen in Dantzig. HAMBURG Verlegts Hinrichs Völckers, am Dohm zu finden. Ratzeburg, gedruckt bey Niclas Niffen, 1680.

4 Bl., 216 gez. S. u. 4 Bl. Regifter. 12. m. Titeleinf. Vorrede dat. 4. März 1663. — In München (wo letztes Blatt fehlt) und Kopenhagen.

Altes und Neues Gefang-Buch Worinnen So wol die Aelteften und in der Kirchen gebräuchliche, Als auch Geiftreiche Neue Gefänge Mit Fleifs und guter Ordnung zufammen getragen, gefunden werden, Mit Churfürftl. Brandenb. Gnädigften Privilegio. Auf Koften Chriftlicher Freunde befordert. Am Ende: Gedruckt zu Halberftadt bey Joh. David Bergmaũ, Churfl. Br. Buchdr. 1699.

Titelblatt, 833 gez. S. u. 29 S. Gebete u. Register. Hochduodez. 671 Lieder ohne Mel. — In München.

Zum Schlusse noch eine kurze Nachlese aus bisher nirgends für diesen Zweck benutzten Bibliotheken.

Geiftliche Lieder vnd Pfalmen D. Mart. Luthers Vnd anderer fromen Chriften.. Am Ende: Gedruckt zu Erffurt durch Melchior Sachffen. 1589. 8. — In Coburg (Sacristei zu S. Moritz).

Lieder vnd Pfalmen durch D. M. Luther vnd vieler fromer Chriften zufammen gelefen. Magdeburg. o. J. (c. 1594). 8. — In Regensburg.

Geiftliche Lieder vnd Pfalmen. Leipzig, Abraham Lamberg 1605. 8. — In Coburg (Sacristei zu S. Moritz).

Geiftliche Lieder vnd Pfalmen. Erfurt 1621. 8. — In Stuttgart.

Catholifche Kirchen-Gefäng . . Dilingen in der Mayrifchen Druckerey bey Erhardt Lochnern MDCXXIV. 12. — In Stuttgart.

Catholifch Cantual oder Pfalmbüchlein Darinnen viel Lateinifche vnd Teutfche aber meiftentheils alte Catholifche Gefänge begriffen . . Gedruckt zu Meintz, bey Anthonio Strohеckern, im Jar 1627. 8. — In Stuttgart.

Geiftliche Catholifch aufserlefene Gefäng . . Aufs fonderm Befelch, Defs . . Herrn Philipp Adolphi, Bifchoffen zu Würtzburg, . . jetzo new in Truck aufsgangen . . Gedruckt in . . Würtzburg, bey Elias Michael Zinck. Anno M. DC. XXX. 12. Vorrede des Bifchofs v. 14. Dez. 1626. — In Regensburg.

Geiftlicher Pfalter in welchem Die aufserlefenfte alt: vnd newe kirchen vnd haufsgefang neben den lieblichsten Pfalmen Dauids verfafset feindt. Cölln M. DC. XXXVIII. In verlegung Peter Greuenbruchs. 12. — Hommel, Geistl. Volkslieder. 1864. S. 283.

Procopius, Mariä Hülff Ekren Kräntzel, d. i. himmlifche Lobgefänger. Paffaw 1642. 8. — In Regensburg.

Gefangbuch. Coburg 1644. 12. — In Coburg (Gymn. Bibl.).

Mufikalifches Gefangbuch. Leipzig 1645. 8. — In Stuttgart.

Gaiftliches Waldt-Vögelein, D. i. Vnterfchiedliche, Geiftliche . . vnd in drey Theil verordnete Gefänglein, . . Authore

M. Guolffgango Christophoro Agricola. Anno 1657. Gedruckt zu Würtzburg, bey Jacob Hertzen. 12. m. vierstimm. Mel. — Hommel S. 283.

Prätorius, B., Jauchzendes Libanon. Leipzig 1659. 8. — In Stuttgart.

Das Hannoverische, ordentliche, vollständige Gesangbuch. Lüneburg 1660. 8. — In Stuttgart.

Erneuertes Gesangbuch. Franckfurt a. M. 1664. 8. — In Stuttgart.

Wirtembergisches Kirchen-Gesangbuch. Tübingen 1665. 8. — In Stuttgart.

Neue Ausg. ebd 1676. 8. — In Stuttgart.

Verbessertes Dortmunder Gesangbuch. 1666. 8. — In Stuttgart.

Gesangbuch. Coburg 1667. 12. — In Gotha.

Geistliche Lieder und Psalmen. Lüneburg 1671. 8. — In Stuttgart.

Geistliches Gesangbuch. Gotha durch Joh. Mich. Schalln 1672. 8. — In Coburg (Gymn. Bibl.).

Neues vollständiges Eisenacher Gesangbuch. 1673. 8. — In Stuttgart.

Neu-Vollständigers Marggräfl. Brandenburgisches Gesang-Buch. Bayreuth 1673. 8. — In Neustadt a. A.

Neue Ausg. ebd. 1683. 8. — In Regensburg u. Kopenhagen.

Ebd. 1684. — In Stuttgart.

Neuvermehrtes Osnabrücker Gesangbuch. 1678. 8. — In Stuttgart.

Neues Gesangbuch deutsch und lateinisch. Frankfurt a. M. 1681. 8. — In Stuttgart.

Ausbund etlicher schöner christlicher Gesänge. 1683. o. O. 8. — In Stuttgart.

Christliche Andachts-Flamme, oder Rigisch-Liefländisches Gesangbuch. Nürnberg 1683. 8. — In Stuttgart.

Gesangbuch. Coburg 1683. 8. — In Coburg (Gymn. Bibl.)

Mäyntzisch Gesangbuch . . geleutert vnd verbessert, . . Jetzo auffs neue in Mäyntz Gedruckt vnd verlegt von Christoph Küchlern, Im Jahr Christi 1686. 12. — Hommel S. 284.

Feld-Geschrey der Kinder Gottes, d. i. Vollständiges Brandenburg-Bayreuthisches Gesangbuch. Bayreuth 1688. 8. — In Coburg (Scheres-Zieritzsche Bibl.).

Gesangbuch. Rinteln 1688. 8. — In Stuttgart.

Erneuertes vollständiges evangelisches Gesangbüchlein. Regensburg 1690. 12. — In Regensburg.

Bamberger Gesangbuch . . anjetzo zum zweittenmahl vermehrt . . Bamberg 1691. 12. m. Generalbass. — Hommel S. 284.

(Die 1. Ausg. erschien 1670 bei Joh. Elias Höffling.)

Lobſingende Andacht, oder Geſangbuch für die teutſche Gemeine zu S. Petri in Copenhagen. Copenhagen 1692. 12. Herausg. von Joh. Laſſenius. — In Kopenhagen.

Neue Ausg. ebd. 1697, 1702, 1706. 12. — Sämmtlich in Kopenhagen.

Neuverfaſstes Darmſtädtiſches Geſangbuch. Darmſtadt 1699. 8. — In Stuttgart.

Chriſtliches Geſangbuch. Straſsburg 1699. 8. — In Stuttgart.

Das verbreitetste Gedicht Peter Lottichs.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Als des protestantischen Magdeburgs Zerstörung durch den in voller Glorie strahlenden östreichischen General Tilly und seine edlen Schaaren vollbracht war, erinnerte man sich einer alten lateinischen Elegie Peter Lottichs, worin schon im Jahre 1552 die Furcht vor Magdeburgs Fall bei damaliger kaiserlicher Belagerung sich ausgesprochen hatte. Es erschienen von dieser Elegie vier Uebersetzungen (nicht Ausgaben, wie irrthümlich in meinen „Annalen" I. S. 147. Nr. 739 angegeben *ist*) auf einmal, und da allein die Vergleichung der völlig verschiedenen Ausdrucksweise nicht uninteressant — die erste excellirt durch Sprachgewandtheit, die zweite durch formellen Schwung — so mögen sie hier verzeichnet werden:

Petri Lotichii Secundi, poetae clariss. et medic. profess. in academia Heidelberg. Elegia, An den Hochgelehrten vñ Vortrefflichẽ Joachimum Camerarium, Pabenbergensem, In werender Belägerung der Statt Magdenburg, Anno 1552 geſchriben: In welcher die endliche ſchröckliche Zerſtörung ſo weitberhümbter Statt gleichſam vor etlich 80. Jahrn Propheceyt worden: Jetzo trewlich in Teutſche, vñ Frantzöſiſche Reimen verſetzet. Im Jahr 1631.

o. O. 10 Bl. 4. mit latein. Text. 44 Strophen. — In Zürich, Meiningen u. Berlin.

> GEtrewer Freund, habt jhr die Zeit,
> Vnd ſeyt zu hören mich bereit,
> Thut auch nicht ſchlecht verachten
> Träum, Zeichen, Wunder vnnd Geſchicht etc.

Elegia de obsidione Magdeburgensi, das iſt Klage-Reimen. Von der Belägerung vnd Eröberung der weitberühmten vnd vhralten Stadt Magdeburg, Von dem vornehmen Poeten Petro Lotichio II. Solitariensi, der Univerſitet Heidelberg Professore

An den Herrn Joachimum Camerarium Pabenbergensem, vor etlich 70. Jahren in Lateinifcher Sprach befchrieben, vnd verdeutfchet Anno 1631.

o. O. 4 Bl. 4. — In Berlin u. Frankfurt a. M.

WEnn dir, O werther Freund, vergönnt ift anzuhören
Ein fehr heimliche Klag vor bitter Angft vnd Zähren
Wenn du die Zeichen, fo vorgehn, nicht fchlägft in Wind,
Die durch der Vogel Schar mir vorgedeutet find etc.

Petri Lotichii Secundi, defs weitberühmten Poeten, fo Anno 1529. geboren, vnd Anno 1560. geftorben, fehnliche Lamentation, über der Magdeburgifchen Belägerung, Anno 1549. In Klag Reimen verfetzet von G. D. Hofmann. P. L. C. p. t. Exule Jesu Christi Gedruckt im Jahr Chrifti M. DC. XXXI.

o. O. 4 Bl. 4. — In Ulm, Berlin u. im Germ. Museum.

HOert an mein Klag, fchlagt nicht in Wind,
Was mir der Vögel Schaar ankündt etc.

Petri Lotichii Poëtae Celeberrimi Somnium Vaticinum, de Obsidione Vrbis Magdeburgensis ex libro secundo Elegiarum qvarta desumtum Anno 1561. Heidelbergae excusso. Herrn Petri Lotichii defs vornehmen gelehrten Poeten Traum, Von der Belägerung der Stadt Magdeburg . . Erffurt bey Georg Hertz. M. DC. XXXI.

8 Bl. 4. m. Seiteneinfassung. — In Ulm u. Berlin.

SO du haft mufs zuhören jetzund heimbliche Clagen,
Vnd wilts nicht leichtlich gern, in Wind mich laffen fagen etc.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 5. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Novembre 1864. Gr. 8⁰. S. 319—390.

Die Abtheilung Histoire des livres enthält: 1) Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, Par un Membre de la Société des Bibliophiles belges (Hrn. Delrecourt.) Fortsetzung Nr. 897—1036, G**** (H. L. G. Guillaume). — H. G. (Hippolyte Gadon.) 2) Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athenée grand-ducal. (Suite.) Deuxième partie. Commence-

ment du XVIe siècle. Nr. 83—104, Lyon, Lugdunum (1476), Mayence, Moguntia, Mentz (1457). Von Hrn. Namur. 3) Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraeten, impresseurs à Anvers. (1511—1546.) Énumération de leurs productions typographiques. Additions et corrections. Drucke von 1530 (3), 1531 (2), 1532 (1), 1533 (3), 1534 (6), 1535 (6), 1536 (2); 1538 (1), 1539 (1), 1541 (2), 1542 (1), 1544 (4), 1546 (1), ohne Jahr, 20. 4 u. 5) Von Hrn. S. Poltoratzky: Louis Armet, auteur français (1808), omis dans tous les dictionnaires bibliographiques. Betreffend eine gedruckte Schularbeit desselben, eine Rede über die Verurtheilung des Sohnes Peter's I, 1718: „Discours français, qui a remporté le prix en rhétorique au concours général des quatre lycées de Paris." — André Murville (gel. 1754—1814) et ses querelles avec l'Académie française, nach Beuchot in Michaut's Biographie universelle, t. 30, 1821. 6) Liste des ouvrages (20) publiés par la Société des bibliophiles belges, séant à Mons, depuis sa fondation, le 4 avril 1835 (1835—1865). Hinzugefügt ist ein Verzeichniss der 8 über verstorbene Mitglieder der Gesellschaft veröffentlichten Notizen. — Die Abtheilung Biographie bringt Mittheilungen über Arthur Martin Dinaux (geb. zu Valenciennes 1795, gest. zu Montataire 1864) aus der Einleitung des Hrn. G. Brunet vor dem ersten Theile des Katalogs seiner Bibliothek, deren Verkauf in Paris bevorsteht. Die vom Herausgeber zusammengestellten Melanges bestehen aus einer der Chronique du Journal général de l'imprimerie et de la librairie entnommenen, P. C. Sommervogel unterzeichneten Notiz über: „Methode courte et facile pour discerner la véritable religion chrétienne d'avec les fausses qui prennent ce nom aujourd'hui. Paris, 1725," in-12⁰. Es wird erwiesen, dass der P. Jean Lombard, und nicht der P. d'Orléans der Verfasser dieses beachtenswerthen Werkes ist; — Bibliothèque de Marie Stuart; Verzeichniss derselben (November 1569) in den von einem Mitgliede der Ballantyne Society herausgegebenen Inventarien der Königin. — Jubilé de Dante. — Mouvement de la presse en Suéde (1801, 1830, 1840, 1850, 1860, 1801: 221, 1860: 1515). — Talleyrand's: „La parole a été donnée à l'homme pour déguiser sa pensée", von Hrn. Georg Buchmann in: „Geflügelte Worte. Berl. 1864" (von mir näher besprochen in der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten, 1864, Nr. 301) gehören Voltaire. (Dialog: „Le Chapon et la Poularde). In der Revue bibliographique spricht Hr. G. Brunet ein sehr günstiges Urtheil aus über: „Dictionnaire des ouvrages français portant de fausses indications de lieux d'impression et des imprimeurs, depuis le XIVe siècle jusqu'à nos jours, par Émile Weller, Leipzig, Engelmann, 1864," in-8⁰. Derselbe berichtet über: „Diverses publications de la librairie Gay à Paris": „Guerre des masles

contre les femelles . . . . avec les mélanges poétiques, par le sieur de Cholières"; „Mémoires secrets de Duclos, etc."; „Escole des filles"; „Cabinet satyrique"; zuletzt über einen Bestandtheil der „Rarités bibliographiques", „Muse folastre"; ferner über den ersten Theil der von dem Pariser Buchhändler René Pincebourde verlegten „Bibliothèque originale" („Les mystifications de Caillor-Duval", Briefe zweier Officiere Fortia de Piles und de Boisgelin, mit welchen eine Menge von Personen mystificirt wurden). — Die schon erwähnte Bibliothek des verstorbenen Dinaux ist Gegenstand eines Artikels des Hrn. Brunet unter der Rubrik: Catalogues et ventes de livres.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

Das funfft Capittel. von den Steten vnd Dörffern jn gemein vnd sonderheyt.

¶ Die reichē vñ mechtigē Stet, werdē diſs jar vil mer ſeindt habē, dan die kleine ſtet vñ dörffer, vñ ſol der mayſteyl geſchehē vmb jres güts vñ reichtumbs vñ ſtrengē rechfertigen wegē.

¶ Wien in Oeſterreych ſol groſſen zülauff haben von ſtudēten vnd rewtern, Die ſtudentē aber werden vil mer ir lection viſitiern Vnnd die rewtter iren turnyer vnd ritter ſpyl in dem bierhauſs voꝛ dem bruckthoꝛ, dan an redlichen enden.

¶ Nürnberger werden manchen einlaſſen zum thoꝛ (die da güt fur iren augen erſcheinen, vñ doch an eren bloſs ſeind) ſolchen ſchencken vnd eer thun er wer beſſer mit hunden auſs geiagckt, auch wirdt das ſpꝛichwort war werdenn, Venediger war vnd Nürnberger dant, beſcheyſſen alle landt.

¶ Lübeck wirdt groſſen fleyſs haben ſtinckendt ſtockfiſch vnnd faul hering vff Petri vnnd pauli gen Neümburck in dye meſſe zü ſchicken, maynen es ſeind den magern heſſen vñ groben thüringer gut genüg, ſie ſollen auch manchen zum thor ein laſſen, wer vil beſſer mit rutten auſs geiagat, Ir frawen vñ iügē geſellē werdē vil türnier vñ ſtechē ym weinkeller habē.

¶ Leiptzk wirt fleiſs thün an iren kindern, auſs in vil gelerter leut zü machē, yedoch werdē ſie fleiſſiglich zu der lectiō gen jn das fünfft collegiū, als man get zü dē helliſchē

thor da die doctores lectiõ leſen mit dẽ weiſſen baretẽ vñ langẽ hembdern.

¶ Erfürt wirt vil kriegs habẽ der ſtudentẽ halbẽ, Ir frawẽ vñ mayd, werden offt den ſtudentẽ ein krentzlein ſchenckẽ von drey hellern, das wirt er dan jr widerumb ein ſchleier ſchenckẽ von dreyen gulden, dauon ſich die lieb meret die ſtudentẽ kinder machen, der burger fur die ſein ernert, doch erbare vnnd frum̃e frawẽ, vnd junckfrawẽ wiſſen wol was ſie thun ſollẽ.

¶ Franckfurt wirt lieber handeln in der meſs, mit reychen jüdẽ dan mit armẽ Chriſten, auch iſt das nit alles goldt das da ſcheīt als golt, vñ wirt dar pracht in die meſs oder jar marckt.

¶ Augſpurgk wirdt den reichen lieb haben vnd eer thün, der armen nit gar groſs achten, vnd zu hohen ſtatẽ bringen.

¶ Regenſpurgk wirdt diſs jar vil hürenn kinder erneren, wan die Chorales haben weych hende vnd hardt griffel.

¶ Straſspurgk wirt hundert rewtter lieber herberg vmb das gelt geben, dañ einen armen menchen vmb gottes willen.

¶ Würtzpurg wirt güten wein ſchencken zu dem grüne baum die geſellen werden da würffel vnd karten lieber hören klingẽ dañ zü der Veſper vnd Complet lewtten.

¶ Ingolſtetter werden ſich meren in huren vnd büben, nach Norlinger meſs in der aw dan vor.

Das ſechſt Capitel: võ krieg vñ fryd.

¶ Ein groſs plüt vergieſſung ſol geſchehen jm wintter, zwiſchen dem Weynmon vnd Chriſtmon, mit einem ſchreyen vñ ruffen, das ſol zü gen als man ein ſaw ſticht, des gleychen jn hüntztagen, wan den betler vnd bylgram die horneuſſel ſtechen, die in den klaydern lauffen, ſo wirt er ſich an den zawn ſetzen, ſeynd feyndt veruolgen vnd mit jn ſtreytten, das ſoll zü gen alſo, wann eyner leüſs knellet.

Das ſybent Capitel. von kranckheytten vnnd geſundtheytten.

¶ Es iſt zü beſorgen, wo ſich ein pawr im ſum̃er zu vil gutter tag brauchet, vñ nit denckt auff den winter, das er bewlẽ vñ gicht ſichtig würd im winter, wil auch ain hantwergs geſell zü vil zu dem wein gen in dem Summr vnd in dem Herbſt, ſo iſt zu beſorgen, daſs er das fiber in dem beütel vberkum in dem winter, die gemeynen weyber werden auch ſeer kranck ſein in dem beüttel in der martter wochen, Aber nach Oſtern wirdt ſie die kranckheyt verlaſſen, ſo werdẽ ſie vber manchen geſellen den muff ſchlahen, vnd im ein ſew Oer an hencken.

Das acht Capitel, võ einem groſſen auflauff der do geſchehen ſol zü faſsnacht zeyt.

¶ Ein groſſer auflauff wirt geſchehen zü faſsnacht zeyt, als daſs vil nit ſollen wiſſen was ſie thun, vnd beginnen wöllen, die man ſollen ſich in frawen kleyder kleydē die weiſen vñ klügē ſich zü narꝛe machē, die narꝛen werdē ſich weyſs beduncke.

Das neund Capittel. von Fruchten baumen, Thyren vnd Fiſchen.

¶ Es iſt zu beſoꝛgen, das diſs jar nit alſs vil feygen baum dattelbaum, vnd mandelbaum, werdē wachſen im Nürnberger vnd Thüringer wald, alſs der dantzaffen.

¶ Auch wirt das Jars ein pfundt Saffran nit als gerinngs kauffs als ein zentner hewſs, noch ein zenttner Zimendrinden als wolffeyl als ein zentner holz, Auch wirt ein zentner pfeffers gröſſer geacht dañ zehen zentner gayſsdrecks wie woll er auch ſchwartz iſt, mich beduncki auch das des weins nit vill werd wachſen vff dē Rheyn, Thuaaw, oder Meyn, wā diſſe ſtet ſindt zü vil feücht, wā vff den gutē landē als Francken, bayrē ſchwaben öſtereych iſt es ſach das er wol wachſē vñ die leüt frölich machē, wē ſie werden drinckē als kwe das waſſer.

¶ Koꝛn, Hopffen wirt auch nit vil wachſē vff dem welliſchē gepyrge, weñ die ſtain ſind zü hart, man kan ſie nit vmb egē, doch vff den fruchtbarn landē, alſs ſachſen meyſſen vnd thürringen wo der ewig got ſein genad gibt, vnd ſie die ecker woll bawen, ſo werden ſie gut korn kriegen, vnd wan ſie des korns vnd hopffen genüg nemen, vñ des waſſers nit züuil, ſo werdē ſie gut bier pꝛewē, vnd trincken das ſie ſpeyen alſs die ſchweyn darnach ſie ſich mit bencken, vnnd kanten vmb die heypter werden ſchlahen vnd rauffen.

¶ Diſs jar iſt ein pferd beſſer zü reyttē dan ein küwe, vnd ein eſel tregt leychter eyn ſack dañ eyn ſchaff. Auch wiert man diſs jar nit vil viſch fahen im Nürenberger wald, ſonder wilpꝛet mit zweyen füſſen ſollen gefangen werden vff der Nürenberger ſannde, wen es geſtochen wirdt, ſoll es ſich vff den ruck legen vnd ſehen in den hymel.

¶ Oel iſt beſſer in den ampeln zü pꝛennen, dan in die ſpeyſs zü kochē, weñ ayer ſchmeckē baſs in buttern, dañ in öll gebachē.

¶ Ein hunndt wirdt manchem diſs jars trewer ym hauſs dan ſein eygen weybe, wie wol er dem weybe das fleych zü eſſen gibdt vnd dem hundt die beyne. Es ſol diſs jars offt geſchehen das ein kalb das ander iſt, der kelber ſollen auch vil durch den diephencker zü dem thoꝛ geiackt werden.

Das zehent Capitel. vō den Metallen vnnd Müntzen.

¶ Goldt ſol diſs jars vil feynd habē, vñ darūb dūcket es mich ſo pleych als Diogenes Cinicus Sinopeus auch ſpricht. Intérrogatus cur pallens eſſet aurum . multos quia inſidiatores habet ait. Goldes vnd müntz ſol wenig ſein bey armen lewtē, doch ſol man manchen betler finden, der mer geltzs hat, dan mancher der haus vnd hoff beſitzt. Ein zenttner kupffers ſoll geringer geacht werdē diſs jar, dan ein halber zenttner ſilbers.

¶ Diſs jar wirt ein zenttner pleyſs nit ſchwerer ſein, als ain zēttner Federn, Mancher ſol queckſilber in den mundt nemē, vnd wañ er mayndt er habs im mundt, ſo iſt es alſo bald in denn hoſſen oder in der pꝛuch.

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

437. Philippus Imp. cum Philippo filio augusto . . Erſte Blüe Catholiſchen Eüffers auſs dem Stammen der erſten Chriſtlichen Kayſer Philippi des älteren, wie auch Philippi ſeines Sohns erwachſen, Von dem verfolger Decio abgeriſſen, vnd durch jhr aignes Bluet, mit Marter-reichem lob gezieret. In einer Tragödi vorgeſtelt Von Dem Chur-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Den 5. vnd 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Ingolſtatt in der Academiſchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chriſti 1667. 4 Bl. 4. — In München.

438. Protasius Rex Arimae ex fervido perfidus christianus . . Zeitliche Rach vnd Straff an Protaſio König zu Arima, entwendet die Ewige, ſo jhme wegen ſeiner Wanckelmühtigkeit vnd Vntrew bevorſtunde. Offentlich vorgeſtellt Von dem löblichen Gymnaſio Societatis JESV Zu Coſtantz, Anno 1667. Den Herbſtmonat. Getruckt zu Coſtantz am Boden-See, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

439. Die vnbedachtſame Schaaf-Jugend, nimbt leichtlich den Balg deſs innwendig reiſſenden Wolffs an ſich. Diſes beweiſst Andronicus, ein Egyptiſcher Jüngling, damalen ein vnſchuldiges Lämblein, verführt durch Saladin einem verſtellten vnter Schaaf-Balg, doch innwendig reiſſenden Wolff . . Spil-

weiſs fürgeſtellt auff dem Freyherrlich-Firmianiſchen Saal zu Schwatz Den 25. 29. vnd 30. Septembris, Anno 1667. Mit Bewilligung Hoch-Geiſtlicher Obrigkeit. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1667). 4 Bl. 8. — In München.

440. Ehelich Trewgefliſſenheit Oder Ansberta Ihres Gemahels Bertulfi Auſs harter Gefangenſchafft trewe Erlöſerin Zu ſchuldigiſten Ehren Bayder Kayſ: Mayeſtäten Leopoldi Vnd Margaritae Von der ſtudirenden Jugendt in dem Kayſ: Academiſchen Collegio der Societät Jesu in Wienn auff offentlichen theatro vorgeſtellt den   Tag Auguſti Anno 1667. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich, bey Matthaeo Coſmerovio, Röm: Kayſ: May: Hoff-Buchdrucker. o. J. (1667). 8 Bl. 4. — In München.

441. Abfall Durch das Bluet auſsgeleſchet Vnd Von der Studierenden Jugent deſs Fürſtlichen Gymnaſij zu Ellwangen vorgeſtelt Den 4. vnd 6. Herbſtmonat Anno 1668. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen, In der Academiſchen Druckerey, Bey Ignatio Mayer. o. J. (1668). 4 Bl. 8. — In München.

442. Crux victrix Daſs iſt: Die wunderbarliche Victori, Welche Constantinus Magnus Durch Hilff vnd Beyſtand Deſs H. Creutz Wider den Römiſchen Tyrannen Maxentium erhalten. Durch ein offentliches Schawſpil vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landtſperg den 4. vnd 6. Tag Septembris. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LXVIII. 4 Bl. 8. — In München.

443. Ephebium catholicum Seu Joannes ex regis catholici ephebo, Regis Regum Purpuratus . . Glorwürdige Martyr-Cron Von Joanne Spaniſchen Hofs Edl Knaben erobert. Zu einem Trawrigen Schawſpil vorgeſtelt von der ſtudirenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU in Coſtantz, den   vnd   Herbſtmonats. Anno M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1666.

444. Ezechias Rex Juda Religionis Vindex EZECHIAS König in Juda. Ein ſcharpffer Verfecht- vnd Eyferer der wahren Religion. Die er nach Ableiben Achaz, ſeines Vatters, beſtermaſſen erſetzet, von ſelbiger hinwiderumb, nicht weniger iſt beſeliget vnd belohnet worden. Vorgeſtelt Von der Catholiſch-ſtudierender Jugent, in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 3. vnd 5. September. M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

445. Filius prodigus Ad Patrem Redux peccatricis animae Ad Deum Revertentis imago. Das iſt: Wahrhaffter Abriſs Einer Sündigen vnd Buſsfertigen SEEL In dem verlohrnen vnd wider

gefundnen SOHN Abgemahlen vnd durch ein Schawſpil vorgeſtelt von dem Löblichen Gymnaſio der Societet JESU In der Käyſerlichen Oeſterreichiſchen Statt Rottenburg am Negger, den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Anno M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

446. Fortuna naufraga Emmanuelis Sosae Sepulvedae. Betaurliches Vnglück Emmanuelis Soſa. In einem Schawſpil fürgeſtelt, Von der ſtudierenden Jugent, deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Chur-Fürſtlicher Haupt-Statt München, Den vnd Septembris. M. DC. LXVIII. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

447. Sanctus Marcellus Martyr. Oder Chriſtliche Glauben- vnd Liebs-Krafft Auſs dem Heiligen Martyrer Marcellus. Gezogen, erwiſen, vnd fürgeſtellt, Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESV zu Landshuet, Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti 1668. Gedruckt zu München, bey Maria Magdalena Schellin, Wittib. o. J. (1668). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

448. Ovis perdita et reducta. Das iſt: Wunderbarliche Widerkehrung Marci Eines Cretenſiſchen Jünglings. Von der in dem Oeſterreich: Keyſerlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſprugg ſtudierendten Jugend, auff offentlichem Theatro fürgeſtellt: Im Jahr 1668. den 4. vnd 6. Septembris. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

449. Philothea hoc est, anima Deo dilecta . . Philothea Das iſt: Wunderliche Liebe Gottes Gegen Der Seel deſs Menſchen, Auſs Göttlicher heiliger Schrifft gezogen, In liebliche Melodey eingeführt, Vnd fürgeſtellt von dem Chur-Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Burghauſen. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno 1668. Gedruckt zu München, bey Maria Magdalena Schellin, Wittib. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1658.

450. S. Phocas M. Olitor & Hoſpes Ex lucro ſine lucro lucroſus . . Heiliger Phocas Martyrer, Chriſti in den Armen und Pilgramen wohlbeſtelter Hoff Gartner und Gaſtgeb, hie hunderfältig, dorten unzahlbar, ohne aignen geſuch und Nutz bereichet. Vorgeſtellet Von der ſtudirenten Jugend in dem Gymnaſio S. J. zu Regenſpurg, den 4. und 6. Septembris, Gedruckt bey Chriſtoff Fiſcher. 1668. 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 18. Leipzig, den 30. September 1865.

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Siebente Abtheilung. Jurisprudenz und Staatswissenschaft. Leipzig. 8°. S. 678—693. Nr. 14761—15083.
—— —— —— —— —— Achte Abtheilung. Medicin. Chirurgie. Mathematik. Astronomie. Astrologie. Geheime Wissenschaften. S. 695—728. Nr. 15084—15708.

Die französische Ueberschrift der in der siebenten Abtheilung verzeichneten Bücher lautet: Jurisprudence. Histoire du droit. Legislation. Economie politique etc. Sie wird von einer ausgewählten Sammlung besonders älterer juristischer Werke, unter denen mehre Incunabeln, gebildet. Neben andern seltenen und werthvollen Werken erscheinen: De nominibus propriis *του Πανδεκτου* Florentini cum Ant. Augustini notis. Tarracone, Phil. Meins, 1579, fol. *Τῶν Βασιλικῶν* libri LX, gr. et lat., ed. C.A. Fabroto. 7 voll. Paris. 1647, fol. Barbarorum leges antiquae cum notis et glossariis, collegit, notis et animadversionibus ill. F. P. Canciani, 5 voll. Venet. 1781—92, fol. Collection des rescrits et traités de l'empire de Russie conservés au collège impériale de l'intérieur (en russe). 4 vols. Moscou 1813—28,



avec gravures, fol. Corpus juris civilis ed. Greg. Haloandro, alle vier Bestandtheile. Corp. jur. civ., die Ausg. Lugd., 1612, fol. J. Dumont et J. Rousset: Corps diplomatique du droit des gens, nebst der Histoire des anciens traités und den vier Supplementbänden. Codex juris Islandorum antiquissimus qui nominatur Grágás, nunc primum editus cum commentatione historica ab J. F. G. Schlegel conscripta. 2 partes. Havn., 1829. 1830. 4°. Historiae patriae monumenta edita jussu regis Caroli Alberti. Augustae Taurin., 1836—39, fol. (Leges municipales. Chartarum t. I.) Digest. libri L. 3 voll. Flor., Laur. Torrentinus, 1533, Exemplar mit breitem Rande. Institutiones cum glossa Basil., M. Wensler, 1476, gr. fol. Lanfranco de Oriano Repetitio super C: quoniam contra falsam etc. Venet., Joa. de Colonia et Vindelinus Spir. 1472, fol. Martens Recueil des principaux traités d'alliance, etc., mit den Fortsetzungen von Saalfeld, Murhard, Pinhas und Samver, 1791—1858, 50 Bände. Die erste Ausgabe der Reformacion der Stat Nurnberg, Nürnberg, Koberger, 1484, fol. The Parliamentary writs and writs of military summons. 2 vols. in 4 parts. Lond. 1827—34, gr. fol. Zweite Ausgabe des Schwabenspiegels, o. O. u. J. (Augsb., G. Zainer, um 1475), kl. fol. Scotiae veteres leges et constitutiones, collectae etc. opera et studio J. Skenaei. Edinb., Finlaison, 1609, fol.

In der französischen Ueberschrift der achten Abtheilung ist noch die Optik hinzugefügt. Diese Abtheilung enthält auch unter den kleineren Werken manche Seltenheiten, die von Freunden der Scientiae occultae früher eifrig gesucht wurden, auch gewiss jetzt noch Liebhaber finden werden und als Beiträge zur Geschichte der menschlichen Narrheit Beachtung verdienen. Auch Incunabeln fehlen nicht. Als Belege des bedeutenden Inhaltes des Verzeichnisses mögen folgende Titelangaben dienen: Die erste Ausgabe der Werke des Archimedes, Basil., Hervag., 1544, fol. Avicennae Libri V canonis medicinae, arabice. Romae, in Typographia Medicea, 1593, fol. Bode's und Encke's astronomisches Jahrbuch vom Beginn, 1776 bis 1865. Mehre Schriften Tycho Brahe's. R. Descartes Opera omnia 6 voll. Amst., Blaeu et Elsevir, 1656—88, 4°. Die erste Ausgabe von Dioscoridis Opera etc. graece cum scholiis Aldi Manutii. Venet., Aldus Manutius, 1499, fol. Euclidis quae supersunt omnia ex recens. D. Gregorii, gr. et lat. Oxon., 1703, fol. (auch ein Exemplar auf Grp.). Viele andere geschätzte Ausgaben. Schriften von R. Fludd. Fructuosa doctrīa de sanguinis | missione deq. nōnullis alijs ꝑ | batissimis. atq. salutarib. re-|medijs aduersus horrēdā pe|stilētie luem. singulis ho-|minibus eidem ob|noxijs nō solū vti|lis futura ver. | etiā sum|me ne|cessa-|ria. Impressum Cracovie, 1508, 8 ff., 4°., car. goth.

Pièce extrémement rare et parfaitement inconnue aux bibliographes. Elle est sortie des presses de Jean Haller, et imprimée d'une grande et belle type gothique. Erste Ausgabe von Galeni opera graece (edid. A. Asolanus et Andreas socer) 1525, fol. Herbarius. Eyn schone Arstedyge boeck von allerleye gebreck vnnde kranckheyden der menschen. Am Ende: Finitus est iste libellus herbarius Anno dñi 1483 in vigilia sancti petri, fol., 128 ff. Herbier et livre de médecine en langue bas-saxonne probablement imprimé à Lubeck. Il n'est pas cité ni par Hain ni par Brunet, et Scheller (no. 401), qui le décrit d'après Bruns n'en a pas connu le titre, au dessous duquel se trouve une gravure en bois. Quelques piqûres et notes manuscrites, en outre très bel exemplaire. Werke von Hevelius. Ausgaben der Werke und einzelnen Schriften des Hippokrates, z. B. die Pariser Ausgabe der Opera gr. et lat., cura et studio R. Charlerii, 1679, fol., 13 Theile in 10 Bänden. Kabbala denudata, mit der Porta Caelorum, aber ohne die Adumbratio Kabbalae Christianae. Schriften Kepler's und sein Briefwechsel, 1718, fol. Ath. Kircher's Werke. Zwei Ausgaben von Ortolff's von Bayrlandt Artzneybuch, Augsb., A.-Sorg, 1479, fol., und 1498, 4⁰. W. M. Richter's Geschichte der Medizin in Russland. 3 Bde. Moskwa, 1813—17.

Bel exemplaire d'un ouvrage rare qui n'a pas été mis dans le commerce. Ad. Rigenler Rota astronomica, praecipua astronomiae problemata unico ductu resolvens ad latitudinem 40 graduum, fol. Atlas céleste fort rare, qui se compose de 14 planches imprimées sur papier de Chine avec des caractères chinois. L'auteur, Jésuite allemand, était missionaire en Chine. E. et G. Sandifort, Museum anatomicum academiae Lugduno-Batav. 4 voll. Cum 206 tabb. aen. Lugd. B. 1793—1835, sehr gr. fol. Matth. Sylvatici liber Pandectarum medicinae. (Argentor., Mentelen, circa 1470), sehr gr. fol., schönes Exemplar im Originaleinbande. Versehung des leibs. Augsb. 1491, 8⁰., mit Holzschnitten. Entièrement en vers rimés. Livre fort rare orné de 96 gravures xylographiques très intéressantes, et cité par Panzer sous No. 322. Vollständiges Exemplar von v. Zach's monatl. Correspondenz 1800—13.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Erstes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1865. 8°. S. 729—854. Nr. 15709—17763.

Die folgende Inhaltsangabe bezieht sich auf diejenigen Werke, welche in Gruppen, alphabetisch geordnet, zusammengestellt sind: Amerique. Angleterre. Bibles et Testaments. Figures de la Bible. Bohème. Calligraphie. Catalogues. Chasse, Péche, Fauconnerie. Charles V. Chine. Cryptographie. Livres de Cuisine. Eglise grecque. Emblèmes, Symboles, Dévises. Equitation, Hippiatique. Fêtes, Entrées. Foux. Grisons. Guerre de trente Ans. Hongerie. Jésuites. Jeux. Litterae Indulgentiarum. Manuscrits. Marie Stuart. Martyrs. Missions. Musique. Ordres Ecclésiastiques et de Chevalerie. Palestine. Pologne. Proverbes. Reineke Fuchs (Roman du Renard). Russie. Théatre allemand. Turquie. Vereinigt man, was unter diesen Rubriken verzeichnet ist, mit dem Uebrigen (gleichfalls in alphabetischer Ordnung), so stellt sich ein köstlicher Schatz heraus, den, wenn auch nur theilweise zu heben, Vorsteher öffentlicher Bibliotheken und Bücherfreunde gewiss nicht unterlassen werden. Einige Rollen Gold müssen für den Ankauf der kostbarsten Werke allerdings zur Verfügung stehen; andere sind jedoch mit einem mässigen Vorrathe von Silbergeld zu erwerben.

Sowohl aus den einzelnen Bücher-Gruppen als aus der ansehnlichen Anzahl nicht gruppirter Werke lasse ich hervortreten, was mir als beachtungswerth erschien; Andere werden vielleicht bei Durchsicht des so reichhaltigen Verzeichnisses Anderem den Vorzug geben.

Adelardi Bachoniensis Quaestiones naturales absque nota (Lovanii, Jo. de Westphalia, circa 1478, 4°. Exemplar mit breitem Rande. Mc Kenney and Hall, History of the Indian tribes of North-America. 3 vols. Washington, 1838—40, gr. fol. Newe unbekanthe landte Vnd ein newe welte in kurtz vergangner zeythe erfunden (aus wellischer sprach in die dewtschen gebrachte durch J. Ruchamer). Nürnberg, Geo. Stuchs, 1508. fol. Exemplaire probablement unique d'un des livres les plus rares sur l'Amérique, qui contient sur le verso du titre et après la préface une grande planche xylographique représentant l'arrivée de Colomb au nouveau monde. Le titre ci dessus gravé en bois, occupe la page entière et est renfermé dans une curieuse bandérole qui entoure le globe. Psalterium Hebraeum, Graecum, Arabicum et Chaldaeum, cum tribus latinis

interpretationibus et glossis. Genuae, P. P. Porrus, 1516, fol. In einer Note zum Psalm Coeli enarrant eine ziemlich ausführliche Biographie Colombo's. St. Stevens, Historical Nuggets. Bibliotheca Americana, or a descriptive account of my collection of rare books relating to America. 2 vols. Lond., kl. 8⁰. Nur in wenigen Exemplaren gedruckt. Jos. Stöcklein, Der neue Weltbott 1728—58, fol., 36 Thle. in 9 Bden. Vollständiges Exemplar mit allen Karten und Kupfern. Ars memorativa incipit feliciter. Absque nota. 4⁰. Edition fort ancienne d'une opuscule très curieux, probablement sortie des presses d'Ulr. Zell, imprimeur à Cologne de 1466 à 1494, etc. (Es folgt die nähere Beschreibung.) S. Augustinus, De arte predicandi. Absque nota, kl. fol. Gedr. von Mentelin in Strassburg um 1465 oder 1460. Nr. 15982—16030. Bibeln. Breviarium Frisingense. 2 voll. Venetiis, Petr. Lichtenstein, 1516, 4⁰. Prachtvolles Exemplar. Calcoen, Dit is die reyse die een man self bescreuen heuer die seylde mit. lxx. scepē wt die riuier vā lisboen in poertegael na Calcoen [Ceylan] in Indien eñ gescliede int iaer. xv. C. eñ een Etc. O. O. u. J. 4⁰., 6 Bll. Höchst selten und wichtig, den Bibliographen gänzlich unbekannt. Vgl. die ausführliche beachtungswerthe Anmerkung. (W. Caoursin) Historia von Rhodus. Strassburg, Mart. Flach 1513, fol. Erste Ausgabe dieser Uebersetzung mit 37 Holzschnitten. J. Gom. de la Cortine (March. de Moranti), Catalogus librorum qui in aedibus suis exstant, cum supplemento. 8 voll. Malr. 1854—62, gr. 8⁰. Catechismo que significa forma de instucion que se enseña en las escuelas y yglesias reformadas, de Jores van Henghel. Anno 1628, 12⁰. Petit catéchisme à l'usage des protestants espagnols, excessivement rare ayant été rigoureusement supprimé par l'inquisition. [Ist Gegenstand einer besonderen Abhandlung von J. C. Cr. Oelrichs: Historisch-kritische Nachricht von einer sehr seltenen kleinen Ausgabe des heidelbergschen Catechismus der reformirten Kirche, in spanischer Sprache etc. Berl. 1793, 8⁰.] Catechismus, etc. Basil., J. Excertier, 1606, 8⁰. Catéchisme à l'usage des reformés du Grisons, cité par aucun bibliographe et de la plus grande rareté. Dit booxken leert hoe men mach voghelen vanghen metten handen. Ende oeck tot wat tijden vanden iare dat een yeghelijck visch tsijnen besten is. O. O. u. J. 4⁰. 8 Bll. Livret de chasse aux oiseaux et aux poissons en langue flamande, entièrement inconnue et probablement unique, orné de neuf gravures sur bois fort curieux (quatre repétées), et imprimé d'une grande et belle type gothique, à la fin du XV. ou aux premières années du XVI. siècle. [Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt das Buch in deutscher Sprache.] Conciliorum Collectio Regia maxima. 12 voll. Paris. 1715, fol. Das Concilium so zu Constantz gehalten ist worden etc. Augsb., H. Steyner, 1536, fol. Zweite Ausgabe mit den 1156 Wap-

pen etc. der ersten von 1483. English Historical Society's Publications. 29 vols. London, 1838—56, sehr gr. 8⁰. Vollständig. H. Wirrich, Ordentliche beschreybung des Fürstlichen Beylags oder Hochzeit . . . Herren Carolen, Ertzherzog zu Oesterreich . . . mit Fräwlein Maria, geborne Hertzogin zu Bayern, den XXVI. Augusti . . . in Teutsche Carmina gestellt. Wien durch Blas. Eberum, 1571, fol. Mit vielen grossen zum Theil colorirten Holzschnitten. Man kennt nur 2 oder 3 vollständige Exemplare. Historia diplomatica Friderici Secundi, etc. Ed. J. L. A. Huillard-Bréholles. 12 vols. Paris, 1853—61, gr. 4⁰. The romances of Sir Guy de Warwick. and Rembrun his son. Now first edited from the Auchinleek MS. Edinburgh, 1840, gr. 8. Publication de l'Abbotsford Club. S. Hieronymi Opera. 11 voll. Veronae, 1734, fol. Lustgart newer Deutscher Poeterei, in fünff Büchern beschrieben, vnd gedicht durch Matthiam Holtzwart von Harburg. Strassb., J. Rihel, 1568, fol. Sehr selten. Hore beate Marie virginis ad vsum fratrum predicator. ordinis sancti dominici: figuris vtriusque testamenti, ac peruenustis imaginibus et iis quidē non paucis, passim decorate etc. Paris., in aedibus vidue Th. Keruer, 1529, 8⁰. Edition inconnue à Brunet. Fort joli volume de 175 feuillets, chaque page entourée d'une riche et fantatisque brodure, gravée sur bois en manière criblée etc. Il est orné, en outre, de 41 grandes gravures etc. Vollständiges Exemplar der Irish Archaeological and Celtic Society publications, 21 vols, Dublin, 1841—64. Fünf Litterae Indulgentiarum, 1485, 1489, 1501, 1510, erlassen vom Lütticher Archidiaconus J. Hubert de Loemel (alle auf Pergament), 1504. Le liure de vray et parfaicte oraison. Imprimé à Paris par Jehan Kerbriant pour Chrestien Vvechel. 1530 au mois de Apruil, kl. 8⁰. Édition restée inconnue à Brunet, 140 ff., dont 8 non chiffrés pour le titre et le calendrier, et le dernier pour la marque de l'imprimeur et une gravure, etc. Monumenta Boica. Vol. 1—36 pars 1. et index generalis. 45 voll. Monachii, 1763—1852, 4⁰. Vollständig. Ottley's Inquiry into the origin and early history of engraving, und Collection of 129 facsimiles of searce and curious prints. Besondere Beachtung ist den Rubriken: Proverbes, Apopthégmes, etc. und Reineke Fuchs zuzuwenden. Revue de la Numismatique Belge, 1845—1863. Tirlemont et Brux. gr. 8⁰., 18 Bde. mit mehr als 370 KK. Die erste ungemein seltene Ausgabe von Herberstein's Rerum Moscovitarum commentarii. O. O. (Wien, 1549), fol., vgl. die Anmerk.; ferner die Ausgabe Basil., 1571. Hans Sachs' Gedichte. 5 Bde. Nürnb., Heussler, 1590, 1560, 1561, 1578, 1579 vgl. die Note, fol., und: 5 Bde. Kempten, Chr. Kraus; 1612—1616, 4⁰. Hie seind geschrieben die capitel des buchs dz do der Seusse heisset. Augusburg, Sorg, 1482, fol., mit zahlreichen zum Theil altcolorirten Holzschnitten. Erste sehr seltene Ausgabe von H. Suso's blattgrossen Werken; s. die Anmerkung. Tal-

mud babylonicum hebraice. 12 voll. Sulzbaci, 1766, fol. Interessantes bieten die 14 Nummern unter der Ueberschrift Théatre allemand dar. Transactions of the R. Society of Antiquaries. 4. Nr. 17557—17614. Didot's Virgilius, 1798, fol., und französische Uebersetzung vom Abbé des Fontaines, 1796, 4⁰. H. Vogtheer: Eyn schöne und Gottselige Kurtzweil, eines Christlichen Lossbuchs nach ordnung eines Alphabets oder A. B. C. in Reimen gestelt. Strassb. 1539, fol., mit Holzschnitten. Bel exemplaire de ce livre fort rare et curieux, qui contient l'art de la divination par l'ordre de l'Alphabet en vers allemands. Chaque page est entourée d'un riche encadrement, et le volume contient, en outre, un beau alphabet allemand ornementé, gravé en bois par H. Vogtherr, qui était en même temps l'auteur, l'illustrateur et l'imprimeur de l'ouvrage. H. Walpole and G. Vertue, Anecdotes of painting in England. 5 vols. London, 1828, gr. 8⁰. (Zedler's) Grosses vollständiges Universallexicon, vollständig. Zeiller's Topographieen, 41 Thle. in 15 Bden.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 5. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. (Montagne de la cour.) Janvier 1865. 8⁰., S. 391—458. u. Ann. Plant. S. 317—324.

Die Lieferung schliesst den 20. Band des Ganzen, oder den 11. der zweiten Série und sind derselben Titel, Table des matières, table alphabétique des noms propres et des principales matières beigefügt.

I. *Histoire des livres.* Von dem trefflichen und in mehrfacher Hinsicht interessanten Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXᵉ siècle et principalement depuis 1830, des Hrn Delecourt sind Nr. 1037 bis 1167, H. Hg. (Henri Helbig) bis J. B. (J. Baltus) geliefert. — Dann folgt von Hrn. Helbig: Un opuscule inconnu de Jean Fischart: Neue Wunderzeitungen auss Frankreich und der Niederlanden u. s. w. Anno MD.LXXIX, ohne Ort noch Namen des Buchdruckers, aber Strassburg, Bernhard Jobin, Schwager Fischart's, kl. 4⁰., 8 unbez. BB.; die Rückseite des vorletzten Blattes und das letzte Blatt leer. — In der Fortsetzung des Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athénée grand-ducal de

Luxembourg. Deuxième partie. Commencement du XVIe siècle hat Hr. A. Namur beschrieben: Drucke von Oppenheim (1494), Nr. 105 u. 106, von Paris, Parisii, Parhisii (1470) Nr. 107—134. — Hr. U. Capitaine berichtet über die Imprimerie de l'Institut Royal des sourds-muets de Liège und nennt sechszehn Arbeiten derselben. — Vom Bibliophile Jacob erhalten wir beachtenswerthe Mittheilungen über die Géographie des Gaules, du temps de Jules-César; er macht besonders auf den Nutzen der Vergleichung der handschriftlicheu französischen Uebersetzungen der Commentarii vom 13. bis zum Anfange des 15. Jahrh. aufmerksam und führt Beispiele an. — II. Mélanges. Ueber Hrn. Olivier's „Annales du Bibliophile belge et hollandais", erstes Heft; Theil eines Briefes des Hrn. Oberbibliothekars Walther in St. Petersburg über den Elsevier-Streit und darauf Bezügliches; von Hrn. Dr. Aug. Scheler. III. Revue bibligraphique. Von Hrn. G. Brunet: „Monuments inédits ou peu connus faisant partie du cabinet de Guillaume Libri et qui se rapportent à l'histoire de l'ornementation chez les différents peuples. 2. édit., augm. de plusieurs planches. Londres, 1864." F. „Le voyage du Parnasse de Miguel de Cervantes, traduit en français pour la première fois par M. Guardia. Paris, J. Gay, 1864", 12⁰. Von Hrn. Dr. Scheler: „Catalogus di Libri rari della biblioteca del Sig. Camillo Minceri Riccio. Volume I. Edizione di cento esemplari. Napoli, presso Alb. Detken. 1864." 334 SS. gr. 8⁰. 1229 Titel mit mehren sehr hohen Preisen, z. B. 298. Interiano. La vita et sito de Zychi, chiamati Ciarcassi; historia notabile. Venetiis apud Aldum 1502. 16 SS. 400 Fr. 263. Diedo (Franc.). Vita Beati Rochi. Brixiae, 1479, 44 SS. gr. 12⁰. 100 Fr. 364. Id. Vita di S. Rocco. Brescia, 8⁰. 150 Fr. Hr. Scheler bemerkt, dass der Katalog zur Bereicherung von Brunet's und Graesse's bibliographischen Werken dienen könne. „Bibliographies de l'histoire du Hainaut par Jules Delrecourt u. s. w. Mons 1864," 151 SS. 8⁰., Auszug des fünften Theiles der „Annales du Cercle archéologique de Mons." „Deutsche Bibliothek. Herausg. u. m. Erläut. versehen von H. Kurz. Bd. 5 u. 6. Leipzig, J. J. Weber," kl. 8⁰. (Von Grimmelshausen's Simplicianische Schriften.) „Deux visites à Nicolas de Flue: Relations de Jean de Waldheim et d'Albert de Bonstetten, traduites par Ed. Fick. Genève, J. C. Fick, 1864" 72 SS., kl. 8⁰. mit breitem Rande. „Lettres trouvées. Pages historiques sur une épisode de la vie de Jean Diodati. Genève, J. C. Fick, 1864", X u. 52 SS., 12⁰.

Die „Annales de l'imprimerie Plantinienne" enthalten 1589, Nr. 2—32, womit der erste Band der Annalen vollendet. Die Schlussworte theilen wir vollständig mit, da sie zur Kenntniss der Schicksale der Plantin'schen Buchdruckerei gleich nach dem Tode ihres Begründers wichtig sind:

„Christophe Plantin mourut le 1er juillet 1589, à l'âge de

75 ans. L'établissement qu'il avait fondé et géré pendant vingt ans était arrivé à un haut degré de splendeur: sous le rapport de l'activité, il n'avait peut-être pas de rival en Europe. Par testament en date du 14 mai 1588, confirmé par codicille du 7 juin 1589, Plantin et son épouse Jeanne Rivière transfèrent l'établissement „„par voye en manière de prélegat"" à Jean Moereturf ou Moretus qui avait épousé Martine, leur deuxième fille. L'ainée des filles, Marguerite, avait épousé le 23 juin 1565, François van Ravelinge ou Raphelengius, auquel Plantin céda l'établissement qu'il avait fondé à Leyde.

La cession de l'établissement d'Anvers à Jean Moereturf avait eu lieu „„au respect et considération que icelluy Jehan Moereturf a esté et encoires est, Directeur de la traffique de librayrie que lesdits testateurs ont en ceste cité d'Anvers et par ainsi aussi, auteur des prouficts et émolumens qui en sont faictz et procedez et pour cause des grands services que passez trente ans ledit Jehan Moeretuf a faict audits testateurs, ne cesse de faire, encoires comme ils espèrent continuera de faire en lad. trafficque et aultrement, à leur grand contentement, etc."" Les autres biens delaissés par le défunt avaient été partagés entre les enfants. Le prélégat de l'imprimerie d'Anvers fut considéré comme un énorme avantage concédé à Jean Moretus: il y eut des discussions qui furent bientôt aplanies et se terminèrent par un compromis qui fut signé le 16 mars 1590. L'imprimerie resta à Jean Moretus moyennant diverses conditions.

L'année de la mort de Christoph Plantin, les ouvrages sortis de l'officine d'Anvers portèrent encore sa firme personelle, bien qu'il décédat au milieu de l'année. Pendant les discussions entre les enfants, ils portent le nom de la veuve et de Moretus, plus tard ceux de Moretus seul.

Mais le nom de Plantin ne disparut point des titres, et longtemps encore l'*officina Plantiniana* conserva dignement les traditions de son auteur."

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Schluss.)

Das aylfft Capittel. vō der handlung der Mon New vnd Voll.

¶ Jenner würt New vff dē weinmarckt zü München, ſein tag ſein warm, als das beſſer ſchlaffē iſt ſalbāder den allain,

vnd einē geſellē mer freud gibt zü ligen bey eynē weib bei dreyhundert monadtē dan bei einē iungen geſellē bei achtzehē jarē.

¶ Volmon, am ſewmarck, ſeine tag ſeind wanckelmütig als der vber veld get den werdē die weiſſen flügen ſtechē, das jm das ſchmer zü naſen vnd zü mündt auſs geen wirt, ydermā hüt ſich das jm die mutter nit erkalt.

¶ Hornung iſt new, jm anfang des zeichens der Junckfrawē jm frawēhauſs, dan iſt nit güt badē aber gut ſcherē, ſeine tag ſein heiſs, das beſſer ein peltz ſtet an zu leidē dan ein harniſch.

¶ Volmon, zü Lübeck jm weinkeller, ſeine tag ſeind lüſtig, dem der den wein zü bezalen hat, vñ bleibt in der warmen ſtuben, den iſt auch gut baldē in der Thünaw vnd jm Rhein.

¶ Mertz iſt New, am Fiſchmarckt, dem der kain gelt oder glauben hat, vñ der fiſch eſſen wil der verſetz voꝛ ein pfandt oder verkauff ſein rock, Seine tag ſein trawrig, Ydermā hüt ſich, ym loch iſt nit güt badē, wen kumtt einer ins henckers badt, ſo bleibt er vngeſchendt nit. ¶ Volmon, An der Fleiſchpꝛucken zü Nürnberg, ſeine tag ſeind wanckelmütig, den der hencker zum thoꝛ auſs iagt mit rutten.

¶ April iſt New zu Leyptzick am Eſelmarck, ſein tag ſeind zoꝛnig, die handtwercks geſellē vnd ſtudentē ſollen ſich vnder einander vertragē, als huren vnd buben. ¶ Volmon, An der gurttel, da die rauhe taſch henckt. Seine tag ſein dē ſelbē luſtig, aber alt fiſch vñ jückfrawē, ſein den jungē geſellē lieb.

¶ May iſt New am krentzleſsmarck, Seine tag ſeind dem trawrig der weder gelt noch pfandt hadt.

¶ Volmon, am tag wam die frawen in das grüne graſs ſpacieren geen, Seine tag die ſeind geyl, alſo das nie ſo güt badē iſt, als aderlaſſen, anderhalb ſpan lang vber dem knye.

¶ Brachmon iſt New jn der Jarkuchē, Seine tag ſein trawrig dem der ein böſs weyb hat, den iſt dem weyb geſundt ein ader oder vier zuſchlahenn, mit einem laſseyſſen dreyer ſpan lang vñ arms groſs ſo vergedt jr die böſſe kranckhait.

¶ Volmon, In des Schreybers hauſs, Seine tag ſeind wanckelmütig, dem der ſein weyb verleüſt, zuundt ein licht ann vnd ſucht ſie wider jns pfaffē hauſs bey hellem tag.

¶ Hewmon iſt New vff dē Tantzhauſs. Seine tag ſein wunderlich, deñ iſt güt badē vnd ſcherē jm graſs, vñ den frawē geſüdt aderlaſſē ein ſpālang vnder der gürtel do ſeind ſie hitzig.

¶ Volmon, vff dem grünn plan, Seine tag die ſein faul ſtinckende vnder dem aychelbaum, da die groſſen bawren treck liegē jn den kirſchen Manat die wol geſpickt ſeind mit kern.

¶ Angftmon ift Neu am Obfsmarck, Seine tag die feindt kalt, das einen die ptemen ftechē vnder der nafen, den ift güt fchimpfen vñ pflantzen mit den jungen gefellan, die die langen hēbder an tragē, mit den weyffē köpffen bifs in warm wirt.

¶ Volmon, am Vogelmarckt, Seine tag die feind lieplich, den ift güt dantzē vff den kniē wā fie zufamē kumē jm kueftal.

¶ Herbftmon ift New jm loch, Seine tag die fein jm geferlich, hut dich vor des henckerfs ftrick, deñ ift nit güt zü aderlaffen, vnd lauten zü fchlahen vff dem rucken.

¶ Volmon, am Rabenftein, Seine täg fein tödlich, fchlecht man dir dan die adern, du kumpft mit dem haübt nit daruon, Es ift nit güt adern fchlahen, dan man fchirt einem trucken.

¶ Weynmon, wirt New zü dem Grunnen pawm zü Wirtzpurg, Sein tag die feind peinig, do wirt mancher fein kleyder verfpilen, vnd das gelt verdrincken dan ift güt laffen.

¶ Volmon, Zum thor hinaufs, Sein tag feind warm, wen es prent manichē das gelt aufs der tafchen, vnd die kleyder von dem leib, Dem feind fie auch peinlich, das er nicht weyfs wo er herberg foll habē, vñ mag den bettelftab wol in die hāt nemē.

¶ Weynmon wirt New in der warmen ftuben, Seine tag feind frölich, wan ein kalter trunck wol fchmeckt, deñ ift güt baden jm weynglafs vnd gut laffen bey der arfs kerben.

¶ Vol. In der fchlafkamern, Seine tag fein lieplich da zwey miteināder fchertzē, vñ der ding eins fein, als vnfer vorеltern.

¶ Chriftmon ift new im thüringer walde, da mancher böfswicht vff ein kauffmā helt, fein tag lauffē nit lāg, vñ feind jn peinlich, kumpt er an den galgēperck, do ift nit gut aderlaffē.

¶ Volmon, Inn feinem eygen haufs, da fchmeckt einem der wein wol, fein tag wirt fein vernufftig, ein ochfen von funf jarē ift jm gefunder, dañ ein hecht von dreyen pfundē, Es ift auch gefundt vnd felig hir zu leben, das wir mit dem almechtigen got dort jn ewigkait feiner genaden, des helff vns allen der, Der alle ding nach feinem willen regiert Amen.

¶ Secht lieben gefellen difs fey euch allen zü willen gemacht vnd zum newen Jar gefchenckt, wan nach meinem beduncken fo fein gutte fchwenck beffer, dan ftetigs in der füll vnnd bueberey zü leben. Vnd dife Practica ift auch niemantz zü neid oder zü hafs zü famen gefamelt. Vnd bitte er fey geyftlich oder weltlich gelerdt, oder vngelerdt, Frawen oder man, das fich der niemantz an nem. Ist es aber fach das fich des einer ann nemen wolt, fo erman ich euch alfs mein lieben gefellen, Das ir mich wölt entfchuldigen, wan euch zü willen

ift diffe Practica pꝛenofticiert vnd gedicht. Valete zü Mümpelgardt am Montag nach Sant Lucie Otilien vnd Jobften tag. Im Jar Taufent Funffhundert vnd Sibenundzwentzigften.

Diftichon.

Ritus ephebe vafer joca fufcipe. gefta recentis
Ridicüli pꝛefer rufticitate fenex.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

451. Pietas honorata . . Sig der Frombkeit, Welchen ein Knab erhalten durch fondere Lieb gegen feinen Eltern, In einem Schaufpil fürgeftellt von der ftudierenden Jugendt. Defs Oefterreichifchen Keyferlichen Gymnafij der Societät JEfu zu Hall im Ihnthal. Den 3. vnd 5. Herbftmonats, Anno 1668. Gedruckt zu Ynfprugg bey Michael Wagner. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

452. Sancti Tiburtii Martyris inter duas lauros Romae sepulti lauro digna Constantia Das ift Sigreiche Beftändigkeit des H. Martyrers Tiburtij zu Rom, bey den zwen Lorberbäumen begraben. Auff der Schaubinen Vorgeftelt Von dem Chur-Fürftlichen, Academifchen Gymnafio der Societet Jesu zu Ingolftatt. Den 6. Herbftmonat. Gedruckt zu Ingolftatt in der Academifchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chrifti 1668. 8 Bl. 8. — In München.

453. Vrlaub welche der H. Bernhardus zeitlich der vntrewen Welt geben, vnd von der ftudierenten Jugend in dem Gymnafio Societatis JESV, zu Freyburg in Vchtland, Spilweifs foll vorgeftelt werden. Anno M. DC. LXVIII. den 4. vnd 6. Herbftmonat. L'Adieu de Saint Bernard au monde . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey David Irrbifch. o. J. (1668). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

454. Wenceslaus Aufs einem Durchleichtigen Hertzog in Böhem Ein Glorwürdigifter Martyrer Chrifti, Im Traurfpill vorgeftellt Von dem HochFürftlichen Academifchen Gymnafio der Societet JESV zu Aichftett. Den 6. vnd 10. September 1668. ZV IngoLftatt. GeDrVCkt, Von Iohann OfterMaIr. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

455. Agon Christianus Landulphi & Ruffini Angliae Principum. Landulph, vnd Ruffin Fürften vnd Martyrer in Engelland. In einem Schawfpil fürgeftelt, Von der ftudierendten

Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Churfürſtl. Haupt-Statt München. Den vnd Septembris. M. DC. LXIX. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1669). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

456. S. Eustachius divinae providentiae ludus. Das iſt . Der H: Euſtachius. Ein Wunderbarliches Exempel der Göttlichē Vorſichtigkeit . . zu einem Schaw-Spil vnd Exempel vorgeſtellet Von Dem Löblichen Gymnasio Der Societet Jesu Alda. Den 3. vnd 5. September 1669. Gedruckt bey Johann: Chryſoſtomus Haan. o. O. (Straubing). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

457. Finis gloriosus S. Leonidis Alexandrini martyris Et ejusdem filii Origenis scriptoris ecclesiastici felix initium. Spiegl, Der vnergründlichen Vrtheiln GOttes. Oder Miſstrau eines guten Anfangs Vnd Bewerbung eines ſeeligen Ends, in dem H. Martyrer Leonide, vnd ſeinem Sohn Origene offentlich vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU Zu Landshuet den 4. vnd 6. September, Anno 1669. Gedruckt in der Chur-Fürſtlichen Hauptſtatt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

458. Fortitudo gloriosa Sancti Agapiti Martyris . . Preyſswürdige Starckmüthigkeit Deſs H. Blutzeugen vnd Martyrers Agapitus, Vmb das Jahr Chriſti 275. zu Praeneſte bewehret, Anjetzo Von der ſtudierenden Jugend deſs Oeſterreichiſchen Keyſerl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Hall in einem Schaw-Spihl vorgeſtellet, Den 2. vnd 6. Herbſtmonats. In dem Jubel-Jahr der Societet JEſu zu Hall im Yntahl ſich befindent. 1669. Getruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Hoff-Buchtrucker. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

459. Innocentia Philarchiae immolatae Das iſt Theobaldus vnd Gontarus Von jhrem Vetter, Clotario mit blutiger Hand auſs dem Reich geraumet. Vorgeſtellt von Der Catholiſch-ſtudierenden Jugend, in dem Gymnaſio, bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 4. vnd 6. September M.DC.LXIX. Augſpurg, Bey Simon Vtzſchneider auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

460. Mamet Celebi Amat Dai Tunii Regis filius natu maximus ad veram Christi fidem conversus. Das iſt Bekehrung zum wahren Catholiſchen Glauben Mamet Celebi deſs Amat Daj Königs zu Tunis ältiſten Sohns. Von dem Oeſterreichiſchen Keyſerlichen Gymnaſio der Societet Jeſu zu Ynſprugg durch die ſtudierende Jugend auff offentlichem Theatro fürgeſtellet. Im Jahr 1669. den 3. vnd 5. September. Getruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Hoff-Buchtrucker. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

461. Manasses rex poenitens In theatrum productus . . Der Büſſende König Manaſſes Von der Hohen Schuel zu Dillingen in offentlichem Schawſpihl vorgeſtellt. Im Jahr 1669.

Den 2. vnd 5. Herbſtmonat. Cum facultate Superiorum. Gedruckt in der Academiſchen Druckerey, Bey Johann Federle. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München u. im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer zu Augsburg.

462. Minami Gorozaimon Joannes . . Minami Gorozaimon Johannes Ein hochadelicher Chriſtlicher Japoneſer, welcher in die Abgötterey gefallen, hernach zum H. Glauben widerumb bekehrt, vmb deſſen Bekandtnuſs ſampt ſeinem Sohn Ludwig das Leben gelaſſen. Fürgeſtellt von der Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Veldkirch Den 4. vnd 6. Herbſtmonat, Anno 1669. Getruckt zu Veldkirch, durch Joh. Georg Barbiſch. o. J. (1669). 6 Bl. 4. — In München.

463. Quinque per centum . . Fünff von Hundert: Das iſt, Fünfferley Haubt-Frücht, ſo durch hundertjährige Arbeit, von dem Königl. Stifft zu Hall, ſeythero vom 1569. biſs auff diſs 1669. Jahr erobert worden. Vnd Von deſs Gymnaſij der Societet Jesu Jugend allhie, in einem Schaw-Spil vorgetragen. Zur Glückwünſchung Hoch wolernannten Königl. Stiffts Jubel-Jahr, im geſagten 1669. Jahr, im Hewmonat. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

464. S. Sancius ex Saraceni regis ephebo Regis Regum Purpuratus . . Glorwürdige Martyr-Cron Von Sancio Einem Edel-Knaben an dem Saraceniſchen Hoff erobert. In einem trawrigen Schawſpil vorgeſtelt, von der ſtudierenden Jugend. In dem Gymnaſio Soc. JESU zu Landſperg den 3. vnd 5. September Anno 1669. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

465. Sigismundus Rex Burgundionum Tragoedia. Das iſt: Vätterliche Straff Gottes Vber Sigiſmundum der Burgunder König, Wegen deſs vnſchuldig vergoſſnen Bluts, ergangen. Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESV zu Burgkhauſen In einem Trawrſpil vorgeſtelt Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats, Anno 1669. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1669). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

466. Von Gott geſtraffte Trewloſigkeit der Kinder gegen den Eltern. Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij, Soc: JESU zu Ellwangen. Den 3. vnd 5. Herbſtmonat Im Jahr, 1669. Cum facultate Superiorum. Dillingen, Gedruckt in der Academiſchen Druckerey, bey Johann Federle. 1669. 4 Bl. 8. — In München.

467. Alphonsus Rex Congi in Aethiopia de mundo Victor. König Alphonſi Wider die Welt eroberter Sig in Mohren-Land. Fürgeſtellt Auff offentlicher Schaw-Bühne von der ſtudierenden Jugend In dem Gymnaſio der Societet JESU zu Landſperg. Den 2. vnd 4. Septembris Anno M. DC. LXX. Getruckt zu

Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In München.

468. Coronae laboriosae heroum virtuti imposita . . A Perill. ac Nobil. Academica Juventute in Theatrum publicum producta. Die V. Sept. Anno M. DC. LXX. Ehren-Cron, Hochanſehlichen Helden vmb wegen mühlicher Tugend-werbung von Gloria auffgeſetzt. Der Chur: vnnd Hochfürſtl. Durchleuchten Gnädigiſten Gegenwart, Demütigiſt vnd vnterthänigiſter Ehr in Poëtiſchen Gedicht praeſentirt vnd gehalten. Gedruckt in der Ertz-Biſchofflichen Haupt- vnnd Reſidentz-Stadt Saltzburg, bey Johann Baptiſt Mayr, Hoff- vnd Academ. Buchdrucker. o. J. (1670). 8 Bl. 4. — In München.

469. Ephebium catholicum Seu . Joannes . . Glorwirdige Martyr Cron Von Joanne Spaniſchen Hofs Edl Knaben erobert. Zu einem Traurigen Schauſpil vorgeſtelt von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtl: Gymnaſij der Societet JESU. Zu Neuburg an der Donau den 2. vnd 4. Septembris Anno 1670. Getruckt zu Neuburg an der Donau bey Johan Straſſer. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In München.

470. Error comicus Rinaldi, et Odoacri Marchionum Italiae S. Procopii clientum. Rinald, vnnd Odoacer, Grafen auſs Welſchland. Durch den H. Procopium von dem Todt erlediget. In einem Schawſpil fürgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſii der Societet Jesu, In Churfürſtl. Haupt-Statt München, Den vnd Septembris, M. DC. LXX. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1670). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

471. Innocentia a zelotypia condemnata . . Die liebe Vnſchuldt Wie ſie Von der Eyfferſucht verdambt Von dem heiligen Vlrich Augſpurgeriſchen Biſchoffe wunderthätiger maſſen errettet, Vnd dem Dienſt Mariae der Mutter GOttes iſt aufgeopffert: Nun aber Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Burgkhauſen. Den 3. vnnd 5. Herbſtmonats im Jahr 1670. vorgeſtelt worden. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1670). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

472. Sighaffte Macht Deſs Crucifix-Bild, So den blutdurſtigen Zorn Joannis Gualberti vndertrucket. Auff der Schaw-Bühne vorgehalten von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu in Mindelheim. Anno M.DC.LXX. Den 3. vnd 5. Herbſtmonat. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 8. — In München.

473. Philothea, Das iſt: Gottliebende Seel, Von Der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij Societ. JESV in Landshuet Durch Geſang auſs H. Göttlicher Schrifft fürgeſtellt. Den 4.

vnd 6. September. 1670. Gedruckt in der Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1670). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

474. Roma servata, Das alte Rom. Zu Ehren eines neuen vnd beſſern von heimlicher Meuterey Durch Göttliche Vorſehung einmahl erhalten, nun widerumb vorgeſtellt. Auff offentlicher Academiſcher Schaubinn der Societet JESV, Zu Ingolſtatt den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats, 1670. o. O. u. J. (1670). 2 Bl. 4. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

475. Tragoedia vitae humanae. Oder Die Kürtze des Lebens, vnd Gewisheit des Todts Betrachtet von Theodoro einem Egyptiſchen Jüngling. Vnd vorgeſtellt Durch die ſtudierende Jugend des Chur-Fürſtlichen Gymnaſij zu Amberg. Anno M. DC. LXX. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt zu Amberg, Bey Johann Burger. o. J. (1670). 4 Bl. 8. — In München.

476. Vir in puero Oder Pancratius Annoch bey jungen Jahren Ein ſtandhafftiger Blut-Zeug Chriſti. Vorgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudierenden Jugendt in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 2. vnd 3. September M. DC. LXX. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

477. Borgias redivivus. Das iſt: Der zu heiligem Leben aufs Anſehen der verſtorbnen Kaiſerin Isabellae Erweckte Franciscus Borgias, Hertzog in Gandia, Nachmalen Der Geſellſchaft JEſu dritter General. Heilig geſprochen Von Ihro Heiligkeit Clemens dem Zehenden, Vorgeſtellt auff offentlicher Schau-Büne Zu einem Tugend-Spiegl Von dem Collegio der Societet JESV in Landshut, Den 13. vnd 15. Julii. Mit Verwilligung der Obern, Gedruckt zu München, bey Sebaſtian Rauch, Im Jahr 1671. 8 Bl. 4. — In München.

478. Ulfadus Christianae Religionis. Idea. Das iſt: VLFADVS Ein dapfferer beſtändiger Verfechter deſs Chriſtlichen Glaubens. Vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnasii der Societät Jesu zu Burghauſen. Den 1. vnd 3. Herbſtmonats. Im Jahr Chriſti 1671. Getruckt In der Chur-Furſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1671). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 19. Leipzig, den 15. October **1865.**

Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs.

Von

Dr. **Anton Ruland,**

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Am 20. December 1864 wurde aus Schweden gemeldet: „Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs ist am Mittwoch durch eine Feuersbrunst grösstentheils vernichtet worden. Diese Bibliothek, welche reichlich 450 Jahre alt ist, enthielt freilich nur gegen 2000 Bände, wovon 22 Bände Manuscripte, aber darunter mehrere werthvolle Seltenheiten, namentlich 400 bis 500 Bände, welche im dreissigjährigen Kriege als Kriegsbeute aus Böhmen und Mähren nach Schweden gebracht worden waren.“ [1]) Bekanntlich bereiste im Jahre 1851 der hochverdiente Benedictiner des Stiftes Raygern Dr. Beda Dudik im Auftrage des mährischen Landesausschusses Schweden, um dort Forschungen für Mährens Geschichte zu machen. Damals führte den jetzigen Mähren'schen Landeshistoriographen sein Weg auch nach Strengnäs, dessen Bibliothek er beschrieb, ihre böhmischen Werke, ihre selteneren aus Mähren und Böhmen gebrachten Bücher, und die einschlägigen Handschriften erwäh-

1) Vergl. Allgemeine Zeitung vom 31. December 1864. Nr. 366. S. 5955.

nend [1]). „Diese uralte bischöfliche Stadt" — erzählt Dudik — „liegt in Südermanland am Mälar. Ihre Domkirche aus dem 13. Jahrhunderte würde durch die Beseitigung der Reiterstatue Karls IX., die unmittelbar vor dem Hochaltare steht, ungemein gewinnen. Nicht weit von dieser Kirche, gegen den Mälar zu, ist das Gymnasium, und darin in eben demselben Saale, in welchem 1523 Olaus Petri es wagte, zum ersten Male den Protestantismus öffentlich zu predigen, und wo dem Könige Gustav I. gehuldigt wurde, die Bibliothek. Mächtig ergriffen war ich, als ich diese historischen Hallen betrat, aber auch freudig überrascht durch die ungemeine Sorgfalt, mit welcher der dortige Bibliothekar, Dr. Pontén, ein herzlicher, offener Mann, die ihm anvertrauten Bücher pflegt. Die mährische und böhmische Bücherbeute steht hier in eigenen Schränken ziemlich getrennt von den übrigen Büchern und mag beiläufig etwas über 400 bis 500 Nummern betragen, die nach dem Formate und nach Materien katalogisirt sind. Rosenbergische, Dietrichsteinische Bücher, dann Bücher der Jesuiten, Kapuziner, Bernardiner und Augustiner aus Olmütz, der Prämonstratenser von Hradisch, so wie der Jesuiten von Neisse und Braunsberg finden sich in Menge hier vor."

Dudik selbst bezeichnet als die interessantesten für seine Zwecke dienenden Gegenstände:

A. 20 böhmische Werke,

darunter: *Biblia Pražská vom Jahre* 1488. fol. Editio princeps in einem im Texte durchgängig reinen Exemplare. Dann die grosse Seltenheit *Bibli horská von* 1489. folio. u. s. w.

B. 6 andere Werke,

hierunter: *Historiae regni Bohemiae & Prostannae.* 1532. fol.

C. 5 Handschriften,

darunter die „Expositio Compactatorum, quae habita sunt Iglaviae Marcomannorum Anno 1436 III. Non. Julii, geschrieben im XVI. Jahrh. von *Matthaeus Collinus.*

Jedenfalls verzeichnete Dudik genau, was in dieser Bibliothek für Mähren brauchbar war. Seit dieser Zeit hatte man von dieser Bibliothek in Deutschland nichts mehr vernommen.

---

1) Vergl. Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte. Im Auftrage des hohen mähr. Landesausschusses im Jahre 1851 unternommen und veröffentlicht von Dr. B. Dudik, O. S. B. Brünn. Druck von Carl Winiker. 1852. 8⁰. Seite 344—354.

Da erschien gleichsam als ein Schwanengesang:

BIBLIOTHECA
TEMPLI CATHEDRALIS STRENGNE-
SENSIS
QUAE MAXIMAM PARTEM EX GERMANIA CAPTA EST
CIRCA FINEM BELLI TRIGINTA ANNORUM,
DESCRIPTA
AB
HENRICO AMINSON,
HISTOR. LECTORE STENG.
STOCKHOLMIAE
IMPRESSIT ISAAC MARCUS
ANNO M. DCCC. LXIII.

in einem wohlausgestatteten Grossoctavband von VII und 687 Seiten.

Aminson theilt nun in der Vorrede Dasjenige mit, was zur Geschichte der Bibliothek gehört, zunächst, dass bereits 1776 ein Katalog dieser Dombibliothek erschienen war, der aber kaum die Hälfte der Bücher enthielt [1]), wesshalb der Bibliothekar Dr. F. W. Braun die Bearbeitung eines neuen Katalogs begann, an dem er 11 Jahre gearbeitet hatte, ohne ihn zu Ende geführt zu haben. Dieser unvollendeten Arbeit nahm sich nun Herr Lector Aminson an, fand aber selbe so unvollständig, hierbei noch überdies den fünften Theil der Bibliothek so ohne alle Bezeichnung aufgestellt, dass er eine neue Aufnahme der Bücher abermal für geboten fand, wollte er nicht unmässige Zeit und Mühe verlieren. „Attamen" — fügt er jedoch bei — „ne omni parte huius operis careret primus incepti auctor, ipsam scribendi rationem et quasi lineamenta retinui. Quae praeterea ex scriptis illius sum mutuatus, omnia cum libris impressis diligenter contuli." Er bemerkt dann, dass er bei den Titel-Copien der Currentschrift statt der Uncialen, der arabischen Zahlen statt der römischen sich bedient habe, worüber kaum Jemand mit ihm rechten dürfte, da er einen Katalog, nicht aber eine bibliographische Beschreibung eines jeden einzelnen Buches liefern wollte; denn er schreibt selbst: „Ordine alphabetico plerumque usus sum, aut conjunxi opera, quae erant ejusdem generis;" wobei er freilich die nicht zu adoptirende Bemerkung macht: „Ceterum in

1) Bereits Dudik führt S. 344 den Titel des Katalogs auf: Catalogus Bibliothecae Templi Cathedralis Strengnesensis. Streng. 1776. 4⁰.

catalogo minore, qui sit ordo, mihi non multum interesse videtur."

Eine Schwierigkeit fand Aminson in der Unvollständigkeit vieler Bücher, deren Bestimmung, wenn immer möglich, er sich dennoch angelegen sein liess.

Bemerkenswerth ist, dass im XV. Jahrhundert die Dombibliothek nur aus 16 Handschriften und sehr wenigen Druckwerken bestand. Erst Bischof Conrad vermehrte dieselbe: „Conradus Rogge, seu, ut ipse scripsit, Roggo, episcopus Strengnesensis, qui iuris scientiae studuit Perusii annis 1455—1461, ibique decretorum doctor factus est, magnam partem aut ipse manu sua scripsit, aut in Italia coemit." Von da an kamen nur sehr wenige Bücher in die Dombibliothek, bis 1643 Dr. Johannes Matthiae, der ehemalige Lehrer der Königin Christina, Bischof ward. Auf seine Bitten überliess diese einen nicht unbedeutenden Theil der im 30jährigen Kriege aus Deutschland nach Schweden — als Kriegsbeute — abgeführten Bücher der Dombibliothek. Er selbst schenkte ihr 200 Bände aus seiner eigenen Büchersammlung, die ihm, wie es scheint, die Königin geschenkt hatte. Auch die Pfarrer lieferten Bücher — „ad bibliothecam nostram instaurandam" — an die bischöfliche d. i. Dombibliothek, die später in das Eigenthum des dortigen Gymnasiums überging — um theilweise zerstreut zu werden!

Am 20. November liess man nämlich einen Theil derselben öffentlich versteigern. Der Katalog führt den Titel:

> *Catalogus librorum ab antiquis Bibliothecis, Pragensi et Olomucensi, quibus olim Regium Gymnasium Gustavianum Strengnesense donaverat Gl. M. Regina Christina.* Horum vero non nisi superflua et in duplo inventa Exemplaria a caeteris separata sub hasta publica venduntur. Stockholmiae . . . 1765. 60 Seiten 8⁰.

Allein was es mit diesen „Dupleten" auch hier für eine Bewandtniss hatte, das lehrt Dudik, der da schreibt [1]) „In diesem Cataloge sind 31 böhmische Bücher verzeichnet, deren Titel hinreichend zeigen, dass man mit denselben nicht besonders kritisch umging und als Dupleten ausschied, die keine waren. . . Im Ganzen wurden . . verkauft über 1055 Werke, deren viele jedoch wieder durch Schenkung . . an andere Bibliotheken wanderten."

Daran anknüpfend giebt Aminson den Bestand der Bibliothek an, die also vor dem unglücklichen Brand von 1864 aus 785 Folianten, 530 Quartanten und 649 Octavbänden nebst 22 Manuscripten bestand. Er sagt nämlich: „Quamquam plus mille volumina, id quod maxime est dolendum, anno 1765 voci pre-

---

1) Vergl. Dudik a. a. O. S. 344—348, wo sich die einzelnen böhmischen Werke verzeichnet finden.

conis subiecta sunt, tamen restant prope 2000 volumina (F. 785, Q. 530, O. 649 cum 22 voluminibus manu scriptis) quae comprehendunt duplicem fere numerum diversorum operum. Omnia fere impressa sunt ante medium seculum septimum decimum. Maximam partem capta sunt bello, quod supra dixi, ex Moravia (Nicolsburga, Olomucio etc.) et Bohemia (Praga etc.). Quorum libri fuerint, apparet ex inscriptionibus in frontibus librorum factis, quas plerasque cum notis et compendiis suis afferam:

Nun giebt er S. V. die Siglen folgender Bibliotheken: Academia Herbipolensis [1]), Bibliotheca Varmiensis, Collegium Braunsbergense Societatis Iesu, Collegium Olomucense ad S. Bernardinum, Collegium Olomucense Societatis Jesu, Collegium Olomucense S. Michaelis Ord. Praedicatorum, Bibliotheca Principis et Cardinalis a Dietrichstein Nicolsburgae Moraviae, Cathedralis Ecclesiae Olomucensis, Conventus Gradicensis, Conventus Viennensis Carmelitarum, Loci Capucinorum Olomucensium, Loci Capuc. Viennensium. Monasterium Canonicorum regularium Olomucense. Monasterium S. Bernardini Olomucense Fratrum Minorum S. Francisci de observantia. Bibliotheca Principis, Domini Petri Vok Ursini, Domini Domus a Rosenberg, e Primatibus Bohemorum Pragae. Societas Jesu Nissae. Seminarium Olomucense. Venceslaus Cal. a Rosenberg.

Merkwürdig, wie Schweden das Ausheben litterarischer Schätze, deren Strengnäs offenbar nur den kleineren Theil erhalten haben mag, verstand! Aminson giebt aber über die Vertheilung der Beute die Nachricht: Praeda illa, ex Germania capta, quum Stockholmiam anno 1649 venisset, in sex partes divisa esse videtur, ex quibus una in *bibliotheca regia* remansit, altera *bibliotheca templi principalis Stockholmensis* (anno 1543 cum regia conjuncta) tertia vero *Aboam*, quarta *Arosiam*, quinta *Strengnesiam* et sexta *Upsaliam* missa est. „Divisionem autem illam festinanter et sine cura factam esse, inde conjicere licet, quod in nostra bibliotheca multi libri sunt eiusdem editionis, et multi ex partibus constant, quae sunt variarum editionum.“ Dieser Umstand bringt ihn nun auf den Gedanken, dass dieses Verhältniss sich gleichfalls auch bei den übrigen Bibliotheken finden möge, somit ein wechselseitiges Ergänzen möglich sei. Desshalb fügt er weiter bei „Quam ob rem a re non alienum existimavi, si libros, quam potui accuratissime, describerem, sequens eandem methodum, atque etiam fusiorem quam celeberrimus Panzer.“ Diese Hoffnung ist nun freilich mit dem Brande der Strengnäser Bibliothek zu Grunde gegangen, gleichwie jene zu Abo längst schon verbrannte. Um so dankbarer wird der Bibliograph dem Beschreiber des verbrannten Schatzes bleiben,

1) Wir finden übrigens kein einziges Buch angeführt, welches der Würzburger Universität gehört hätte. Erst im Supplemente finden sich einige aufgeführt.

da durch die genaue Aminson'sche Beschreibung sich immer constatiren lässt, welche Schrift und welche Ausgabe derselben sich in der verbrannten Bibliothek befand. Das litterarhistorische Interesse der Arbeit hat demnach durch den Brand nichts verloren.

Ueber die manchmal etwas eigenthümliche alphabetische Einreihung der Bücher, z. B. unter den Präpositionen A, De u. s. w. als erste Anfangswörter anonymer Schriften, wollen wir nicht rechten, vielmehr lieber manche Seltenheit hervorheben, welche dem Bibliographen Interesse gewährt.

So S. 4:

> Admirabile magnum et nouum a doctore quodam rectissime collectum Anno dni. M.D.X. quo improbiſſimi Iudei qui sub Marchione imperij electore moram trahunt ſacroſanctum ac venerabile ſacramentum ſibi a peſſimo quodam Christiano et sacrilego comparatum per ſummam contumeliam perforauerint confregerint Chriſtumque denuo crucifixerint. *Imago Salvatoris crucifixi, lign. excisa. Infra:*
>
> Venditur hic iterum Chriſtus. funditque cruorem
> Que nouitas totum venit vulganda per orbem.
>
> *Haec in fronte fol.* 1 *a.* — *Fol. eodem b:* Ortwini Gratij Colonie bonas litteras docentis contra maledictum Iudeorum genus Epigramma, *in cujus fine:* Iudeus eſt humana bestia. *In fine fol. ult. a:* Colonie ex operario Henrici de Nuſſia. *Fol. eodem b Figura xylogr. sistens virum et foeminam, qui virum nudatum, fune circum collum ejus voluto, suspendere student. Iuxta videntur craticula, rogus ardens, falx et pala. Char. goth. cum sign. A, fol.* 4 —

Wir haben vorstehende Beschreibung der kleinen Schrift, die nach der Sigel C. O. S. J. aus dem Olmützer Jesuitencolleg. stammt, wörtlich abdrucken lassen, um eine Probe zu geben, wie Aminson seine Beschreibung der einzelnen Druckstücke einrichtete.

S. 24. Oratio De Ingratitudine Cuculi, Habita In promotione Magistrorum a Decano Magiſtro Ambroſio Juterbocenſi. Vitebergae. M.D.XXXVII. — 8 Blätter. 8°.

S. 27. Anbringinge vnde weruinghe der Pawestliken badescop, u. s. w. — Gedrücket to Hamborgh Im iar MDXXIII. 7 Blätter. 4°.

S. 41. Thomae Aquinatis Opus quarti scripti . . . *In fine* . . . Alma in vrbe moguntina . . . per petrum schoiffher de gernſshem. Anno dni millesimo quadringentesimo sexageſimo nono. Fol.

Es ist dieses der berühmte schöne Druck von 1469 und war nach dem folgenden das älteste Druckwerk, welches diese Bibliothek besass; nämlich:

S. 55. Augustini de civitate Dei Libri XXII. *In fine*
Hoc Conraduſ opuſ ſuueynheym ordine miro
Arnolduſque ſimul pannartſ una ede colendi
Gente theotonica: rome expediere sodaleſ.
In domo Petri de Maximo M.CCCC.LXVIII. Fol.

Aus der Schöffer'schen Officin findet sich ferner das Werk:

S. 84. Sermones beati Bernardi abbatis . . M.CCCC.LXXV decima quarta die mensis Aprilis. Fol.

Sehr selten sind die folgenden drei liturgischen Drucke:

S. 115. Breviarium secundum vsum ſancti Johannis hierosolymitani . . *In fine*. . . Impressit Lugduni Cyriacus hochperg 1517 XVIII Kal. Jan. 8⁰.

S. 116. Breviarium Saltzburgense. (Pars hyemal.) Norimb. per Georg. Stüchs MCCCCXCVII Kl. vero April. XIII. impress. 8⁰.

S. 116. Breviarium Wratislauiense — Ohne Ort und Jahr. 386 Folioblätter.

S. 143. Lapi de Castelho Allegationes. *In fine:* Finis Allegationum . . . per Johannem Reinhardi rome impressarum Anno M.CCCC.LXXIIII. die vero XIIII mensis maij. Fol.

Als vorzügliches Besitzthum erscheint die seltene Ausgabe:

S. 159. M. T. Ciceronis Orationes . . . Impressit formis. Ecce Magister Adam. M.C.C.C.C.LXXII.

einst im Besitze des Olmützer Jesuiten-Collegiums; wobei bemerkt werden muss, dass die Bibliothek mehrere seltene Druckstücke Ciceronischer Schriften aus dem XV. Jahrhundert besitzt.

S. 179. Consilium pro D. Paulo de Oberstain, Præposito Viennensi in causa conventionis coram regimine regio — M.D.XXX. — Actum et conclusum Ingolstadii in consilio nostro etc.

nämlich der Jesuiten-Facultät. 12 Blätter in 4⁰.

S. 182. Joannis Jacobi Cornali Placentini Ode dicolos de Norma bene beateque vivendi ad nobilem adolescentem Gabrielem Catellanum . . Mediolani per magist. Philippum de Montegatiis. M.CCCC.LXXXXIII die primo Februarij. 12 Blätter in 4⁰.

S. 197. Das iſt die loblich legend von des groſſen Kayſers Karls ſtreyt vor ſtat Regenſpurg geſchehen. *Figura xylogr. proelium repraesentans. In fine:* Gedruckt zu Nürenberg durch Johannem Stüchs. 6 Blätter in 4⁰.

S. 201. De Sacrae Waltdvrenſis peregrinationis ortu et progressu. Wirtzeburgi, In Officina Typogr. Henrici Aquenſis. 1589. 4⁰.

Wie alle ältere Wallfahrtsbüchlein ungemein selten.

S. 209 Dialogue apologetique excusant ou defendant le deuot sexe Femenin ... Paris le XXIII iour Daoust 1516. 4°.

Als besondere nicht oft auftauchende Seltenheit ist zu bezeichnen:

S 215. Diurnale horarum canonicarum secundum veram Rubricam archiepiscopatus ecclesie Pragensis. Nurnberg. (Georius Stöchs.) 1493 quinta die ante nonas mensis octobris. klein 8°.

Ferner dürfen die S. 217 aufgeführten Donate nicht übersehen werden, wenn solche auch dem Beginne des XVI. Jahrhunderts angehören, weil alle Donate, als Anfangsschulbücher vernutzt, ungemein selten zu sein pflegen.

Weiter sind beizufügen:

S. 222. Dyalogus nouus et mire festiuus ex quorundam virorum salibus cribratus, non minus eruditionis quam macaronices amplectens. *Orn. marg. cum anno* 1519 *et ins. typogr.* (Interlocutores. M. Ortuinus. Ma. Lupoldus. M. Gingolphus. Erasmus. Reuchlin. Faber Stapulensis. (Joh. Weyssenburger, Landshut.) 10 Blätter in 4°.

S. 226. Valentini Eckii Philyripolitani Panegyricus in laudem praestantissimi viri doctoris Augustini Moraui, prepoſiti Olomunczenſis etc. (Cracoviae per Florianum Vnglerium et Volfg. Laern.) 10 Blätter 4°.

S. 229. Ein ſchön new geſangBuch, Der Brüder inn Behemen vnnd Merherrn. Nürnberg. Ulrich Newber. 1570. 8°.

Unter *Pamphilus Gengenbach* S. 282 wird sich auf die Schrift „Der Nollhart“ auf S. 206 zurückbezogen.

Dieses Fastnachtspiel wurde 1515 und 1517 „von ettlichen ersamen vnd geschickten Burgeren einer loblichen stat Basel“ aufgeführt.

S. 283. Regimen cristianitatis vtriusque status a generalissimo vsque ad sua indiuidua pro presenti maledicto tempore ac seculo nequam per species et gradus a Magistro Gerhardo de Armeledito in Gellria prouincia. — Char. goth. cum sign. a, fol. 8. 8°.

Die Schrift:

S. 317. Erkantnuß vnd Belonung der vil vnnd langen dienſt deren von Herberſtain. Gedruckt zu Wienn inn Oſterreich durch Hans Syngriener. 4°.

mit den beiden angefügten weiteren Herberstain'schen Schriften ist jedenfalls, weil nur Familieneigenthum, von vorzüglicher Seltenheit. Die Decke selbst, von Aminson beschrieben: „*In tegmine libri impressum est:* Herberſtain, *cum ins*“ welches Wappen schon darauf hindeutet, dass die Schrift nur in den Händen der Familie blieb.

S. 321. Itinerarius Johannis de Hese presbiteri a Jherusalem etc. 21 Blätter in 4°.

Ebenda findet sich aus der Mainzer Officin der seltene Druck:

Speculum aureum decem preceptorum dei fratris Henrici herp . . . Maguncie. Pet. Schoyffer de Gernsheim. 1474. Fol.

dem sich das alte Prachtwerk:

S. 3. Epistolare sive Epistolae S. Hieronymi . . . per Petrum Schoiffer de gernsshem in civitate nobili Moguntina — Anno domini M.CCCC.LXX. Folio.

anreiht. Eine schöne Reihe der Originaldrucke der Schriften des Ulrich von Hutten findet sich S. 341—344 verzeichnet, darunter ein Exemplar von: „Ad Principes Germanos ut Bellum Turcis inferant Exhortatoria. Apud auream Moguntiam (1519)" von welchem Aminson bemerkt: „In tegumento libri impressum est: Vlrichi Hutteni", was aber allerdings noch kein Beweis ist, dass es sich in Huttens Besitz selbst befand [1]).

Höchst interessant sind die S. 344—347 unter der Ueberschrift „Hymni" aufgeführten verschiedenen Gesangbücher, darunter:

S. 347. Kancyonal Czesky. Prag 1584.

aus der Bibliothek des Cardinal von Dietrichstein in 8⁰., so wie auch der höchst seltene Olmützer Druck:

S. 356. S. Romanae ecclesiae fidei defensionis clippeus adversus waldensium seu pichardorum Heinrici Institoris . . in Olomuncz . . per magistrum Conradum Baumgarthen impressum M.cccccij xx die Marcij. fol.

Erwähnung verdient. Eben so selten ist die Schrift:

S. 356. Francisci de Insulis Quodlibetica decisio . . . de septem doloribus christifere virginis Marie . . . Impressum Schratental in Austria Anno dni M. quingentesimo primo. vicesimo die mensis Marci. 54 Blätter 4⁰.

Wir führen ferner an:

S. 366. Isidori Etymologicon. (Argent.)

also die seltene Mentel'sche Ausgabe. Eben so selten als werthvoll ist:

S. 380. Das ist der geistlich streit gemacht vnnd geprebigt worden durch den Hoch gelertenn Bayder Rechtenn Doctor Ulrich Krafft pfarrer zü Ulm. Durch Johan Haselberg außs der Reichen ouw Costantzer bistumbs büchtrücker . . . 1503. 4⁰.

wobei jedoch die Zahl 1503 nicht das Druckjahr ist, da Haselberg seine Vorrede von 1517 datirt.

---

1) S. 300 führt Aminson des Andreas Guarna „Bellum grammaticale. Vitebergae 1534. mit dem Zusatze auf: *Ex libris* Ulr. Hutteni." Es versteht sich von selbst, dass hier nur ein jüngerer Ulr. v. Hutten gemeint sein kann.

Als eine grosse Seltenheit ist zu betrachten:

S. 449. Missale Dominorum Ultramontanorum.
Impress. Veronae vigesima septima augusti M.cccc. ogtogeſimo. In Folio.

Eben so selten ist das

S. 450. Missale Strengnense,

welches ausführlich beschrieben ist, und die Schlussschrift führt:

Virginis a partu numeris dare cum iuuat annos
Mille quadringentos septem simul octuaginta
Ecclesie gothan ſtrengnensi bartholomeus
Impressit centum missalia septuaginta

woraus sich die kleine Auflage des Foliobandes entnehmen lässt.

Ihm reiht sich an:

S. 451. Missale Strigoniense. Impressum M.cccccj die vi Maij. Folio.

Auf derselben Seite ist Aminson der Verstoss begegnet, das S. 116 bereits beschriebene *Breviarium Wratislaviense* hier nochmals als ein *Missale Vratislaviense* aufzuführen. Allein was er hier beschrieben hat, ist durchaus kein Missale, sondern lediglich Breviarium! Gleiche Bewandtniss scheint es mit

S. 479. (Officia Missae) *In fine:* Expliciunt Officia per magistrum Conradum Guldemund de Nurenberga Neapoli impressa 1477. 8⁰.

zu haben, da es sich hier sicher nur um einzelne Officia oder Brevierandachten handelt. Selten sind ferner die S. 574 unter dem Stichworte Sententia aufgeführten Wiener Revocationsschriften, so wie

S. 580. Math. Silvatici Liber Pandectarum Medicinae . . Bononiae . . impress. per Iohannem Vurſter de Kampidona . . M: CCCC. LXXIIII. Fol.

Mit Umgehung des „Leonardus de Utino. Quadragesimale. M.CCCCLXXI. finde hier der seltene Druck

S. 641. Valerius Maximus . . Mogunt. . . M.CCCCIXXI xviii kalendis Iuliis per . . Petrum Schoyffer

Erwähnung.

Allein offenbar der kostbarste Bestandtheil mit — waren die Bücher in slavischem Idiome, Polnische, Böhmische, so wie jene in Mähren gedruckte. Man nehme nur S. 359 den Ioañes Aquensis!

Einzelne kleinere Versehen und Druckfehler z. B. S. 389 eine Laymanni Theologia Moralis. Monachii. Formis Nic. Henrici 1525. 1526 übergehen wir, gleichwie es, nachdem nunmehr die Sammlung verbrannt ist, sich nicht mehr der Mühe lohnt, defecte Exemplare zu bestimmen.

Am Schlusse des Bandes S. 687 findet sich nun der Hinweis:

„*Sequitur Supplementum*,
Continens Codices Manu Scriptos Et Libros A Iohanne Matthiæ Episcopo Donatos."

Dieses Supplement erschien nun auch wirklich im Jahre des Brandes unter den Titel: „BIBLIOTHECA | TEMPLI CATHEDRALIS STRENGNESENSIS. | SUPPLEMENTUM, | CONTINENS | CODICES MANV SCRIPTOS | ET LIBROS, QVOS JOHANNES MATTHIAE EPISC. STRENGN., | TEMPLO DONO DEDIT. | SCRIPSIT HENRICVS AMINSON. | STOCKHOLMIÆ IMPRESSIT ISAAC MARCVS | ANNO M. DCCC. LXIV. — und zält CLIX Seiten.

Die „CODICES MANV SCRIPTI" sind rein alphabetisch — ohne dass der Inhalt einer jeden Handschrift beisammen stünde — behandelt, so dass von einer eigentlichen Handschriftenbeschreibung keine Rede ist. Als merkwürdig heben wir hervor:

Adami et Evae Legenda. (Pag. I.)
Von 1460.

Boethius de Consolatione Philosophiae. (Pag. VIII.)
Ohne Altersangabe und nur mit der Bemerkung: „Librarii fuerunt tres; stilus est pulcherrimus. Liber Birgeri Hamor, Canonici Strengenensis, denati 1481."

Cicero, M. Tullius. (Pag. XI.)
Der Inhalt wird bezeichnet: Ciceronis Orationes in Catilin. II. III. IV. I.) Pro lege Manil. Pro A. Milone. Pro Cn. Plancio. Pro P. Sylla. Pro Archia. Pro Marcell. Pro Ligario. Pro Rege Deiotaro. Pro Aul. Cluentio. Pro Quintio. Pro Flacco. Ad Quirites post reditum. De Petitione Consulatus ad M. Tullium Fratrem, Quinti fratris tractatus, qui integer est . . Folia sunt 143 . . Hic codex, qui fuit Conradi Roggonis, sine dubio scriptus est in Italia ante annum 1460 et bene est scriptus."

Compactata Iglaviensia. (Pag. XII.)
Glücklicherweise noch von Dudik benutzt und in seinen Forschungen abgedruckt.

Lactantius. (Pag. XXXV.)
Auf Blatt 187[a] steht: Explicit liber lactantij firmiani per mè nicolaum. Wonnenberg de gdanczk sub anno domini M⁰. cccc⁰. lxx. die vero xxvij mensis aprilis" . . In der innern Decke stand: Hunc lactancium emi Ego Conradus Roggo in Almo studio perusino a quodam scriptore famulo domini Johannis petrutzij de monte Sperello legum doctoris famosissimi pro quinque ducatis in quinternis quem postea ligare feci pro medio ducato Anno domini Mcccclx de (?) mense decembris." Aminson

schreibt: „Hic pulcherrimus codex integer est et continet folia 191."

Seite LIX endet das Verzeichniss der Handschriften, und es folgt Seite LXI die „Bibliotheca Iohannis Matthiae." die allerdings aus schwedischer Beute zusammengesetzt ist. So

S. LXVI. *Bened. Ariae Montani* in quatuor Evangelia. Antverp. Excud. Christ. Plantin. 1575. 4⁰. „In fronte scriptum est: *Julius Episcop. Wirceb. Franciae Dux.*

S. LXXVIII. *Ioannis Calvini* Commentarii In omnes Pauli Apostoli Epistolas . . Genevae, apud Eustath. Vignon. M.D.LXXX. fol. In fronte manu scriptum est: *Ex bibl. Acad. Herbip.*

S. LXXXIX. *Ioannis Cuspiniani* . . De Caesaribus atque Imperatoribus Romanis Opus insigne. Basileae. Per Joann. Operinum etc. S. A. Fol. In margine exteriore impressum est: *Iulius Dei Gra Eps Wirceb.*

S. XCVIII. *Flores Historiarum* per Matthaeum Westmonasteriensem collecti etc. Francof. Typ. Wechel. M.DCI. fol. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. XCIX. *Marci Antonii Genuensis* Manuale Pastorum. Romae ex typogr. Gulielmi Facciotti M.DC.VI. 4⁰. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. CXI. *Ivonis* Episcopi Carnotensis Epistolae. Ejusdem Chronicon etc. Parisiis, apud Sebast. Nivellium. M.D.LXXXV. 4⁰. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. CXXV. *Adolphi Occonis* Imperatorum Romanorum Numismata . . Antverp. Ex Offic. Christoph. Plantini. M.D.LXXIX. Fol. Folio primo vacuo auctor sua manu scripsit: *Erasmo* Neustero Cognomento Sturmero — Autor — *ἔδωκε.*

Welches Exemplar sicherlich aus Franken stammt, weil es dem bekannten Maecenas der Gelehrten *Erasmus Neustetter genannt Stürmer* gehörte. Ferner:

S. CXXXVIII. *Iusti Reuberi* Veterum scriptorum, qui Caesarum et Imperatorum Germanicorum res . . literis mandarunt Tomus unus. Francof. Wechel. 1584. Fol. — *Bibl. Acad. Herbipol.*

S. CLV. *Witichindi* Monachi Corbeiensis Annales. etc. Studio . . Reineri Reineccii. Francof. Wechel. 1577. *Acad. Herbipol.* [1])

1) S. CLIV finden sich die Rosweyd'schen „Vitae patrum" die nach der Bemerkung: „In tegumento extant insignia Friderici a Sickingen" auch aus Franken stammen dürften.

Wir haben absichtlich diese aus Würzburg stammenden Bücher ausgezogen, wobei bemerkt werden muss, dass die als Eigenthum der Würzburger Universitätsbibliothek bezeichneten Bücher wohl nur solche Exemplare sind, die in die Bibliothek des Bischofs Julius, also in die ehemalige Schlossbibliothek gekommen waren.

An merkwürdigen Büchern (Polnische u. dergl. übergehen wir) finden sich noch:

S. LXXI. *Biblia latina.* Moguntiae per Petrum Schoiffer de Gernshem. 1472 in vigil. Mathiae Apostoli. fol.

S. LXXVI. *Breviarium Russicum.* in 4°.
445 Blätter stark, mit einem angeblichen Breviarium Russicum minus von 247 Blättern.

S. CXLI. *Scriptores Rei Rusticae.* Venetiis Opera et impensis Nicolai Ienson. MCCCCLXXII. fol.

von denen das erste und dritte anerkannt werthvolle Stücke sind.

Dieses die ehemalige Bibliothek der Domkirche in Strengnäs. Aminson würde sich wohl ein neues Verdienst um die Geschichte der verunglückten Bibliothek erwerben, wenn er in einem Appendix hinweisen würde, welche Reste derselben der unglückliche 14. December 1864 übrig liess.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

479 S. Franciscus Borgia Dux Gandiae . . Der H. Franciſcus BORGIA Hertzog in Gandien, Nachmalen der Societet JESV Dritter General Aufs Dreyfachen Todtfal zu heiligerem Leben Gebohren. Von der groſſen Academiſchen Congregation B. M. V. Annunciatae den 23. vnd 27. Hewmonath in einem Schawſpill vorgeſtellt zu Ingolſtatt. Gedruckt bey Johann Oſtermayr Academiſchen Buchdrucker. Anno 1671. 4 Bl. 4. — In München.

480. S. Franciscus Borgia . . H. Franciſcus Borgia Der gantzen Chriſtenheit offentlich zuverehren von Ihr Päbſtl: Heyligkeit Clemente X. newlich vorgeſtellt, Vnd Von der Academiſchen Jugend der Catholiſchen Univerſitet zu Dillingen auff offentlicher Schawbinen Spihlweiſs eingeführt. Den 11. vnd 13. Augſtmonat. Im Jahr Chriſti 1671. Cum facultate Superiorum. Gedruckt in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1671). 6 Bl. 4. — In München.

481. Borgia deliberans inter naturam et gratiam. Comoedia Data Ludis Apotheoticis. Ehrn-Freuden-Spil Zu Glorwürdiger Gedächtnus Defs H. Francifci Borgia, Weiland Vierdten Hertzogen in Gandien, Nachmalen dritten Generals der Gefellfchafft JEfu, Nachdem Er Von Ihro Heiligkeit Clemens dem Zehenden in die Zahl der Heiligen gefetzet worden. Gefpilet Von einer hoch-anfehlichen Jugend defs Chur-Fürftlichen Gymnafii der Societet Jesu zu München. Im Augft-Monat. Getruckt In der Chur-Fürftl: Haupt- vnd Refidentz-Statt München, bey Sebaftian Rauch, im Jahr Chrifti 1671. 8 Bl. 4. — In München.

482. Borgia mundo mortuus .. Vrlaub der Welt, Welches Der H. Francifcus Borgia Weyland Hertzog in Gandia, vnd Vice-Re in Catalaunia, Hernach aber Der Societet Jesu dritter vorgefetzter General-Obrift, allen zeitlichen Frewden vnd Hochheiten gegeben. In einem Schawfpihl vorgeftellet Von dem Keyferlich-Ertzhertzoglichen Gymnafio der Societet Jesu zu Ynfsprugg Den erften vnd dritten Herbftmonats: .. Superiorum Permiffu. Gedruckt zu Ynfsprugg, bey Jacob Chriftoff Wagner, Keyferlich-Ertzhertzoglichen Hoff-Buchdrucker. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In München.

483. Borgia triumphans de mundi vanitate. Glorwürdiger Sige, Wider der Welt Eytelkeit. Des H. Francifci Borgia Weyland Vierdten Hertzogen in Gandien, Nachmals Dritten Generals Der Societatis JESU. Vorgeftellet Von der ftudierenden Jugend Defs Gymnafii der Societet JESU zu Regenfpurg. Den 1. 3. vnd 4. Septemb. An. M. DC. LXXI. Gedruckt bey Chriftoff Fifcher o. J. (1671). 5 Bl. 4. — In München.

484. S. David exemplar mansuetudinis Oder David ein Spiegel der Sanffmut Vorgeftellt Von der Catholifchen ftudierenden Jugend in dem Gymnafio bey S. Salvator der Societet JESU in Augfpurg. Den letzten Auguft vnd 2. September M. DC. LXXI. Getruckt zu Augfpurg bey Simon Vtzfchneider, auf Vnfer Lieben Frauen Thor. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

485. Pondus amoris Das ift Gewicht Göttlicher Liebe So auff der Hertzwag defs Heyligen Francisci Borgiae Alles was weltlich vberwogen, vnd Ihne zur vollkomnifter Nachfolg Chrifti in die mindifte Societet Jesu gezogen .. Vorgeftelt. Von der Academifchen Jugent defs Kayferlich- vnnd Ertzfürftlichen Gymnafij der Societet Jesu zu Freyburg in Breyfsgaw im Auguft. Anno 1671. Getruckt bey Sebaftian Meyer. o. J. (1671). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

486. Mundi insatiabilis vanitas, .. Der Welt Vnbeftändiges Glück vnd Eytelkeit, In Diogene Kayfer in Orient: Betrachtet von dem New Canonizierten Heiligen FRANCISCO BORGIA der Societät JEfu, In offentlichem Theatro fürgeftelt von der ftudierenden Jugend zu Landfperg, den 31. Augufti Im Jahr Chrifti 1671. Getruckt zu Augfpurg, bey Simon Vtzfchneider,

auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In München.

487. Gründliche Adels Centrafeh Liffardo Einem anfangs Hoch Adelichen Jüngling hernach Verächtlichen Hürtten In Einer Todten Larven Entworffen Vnd auff die Schawbine herfürgeſtöllt von der Studjerenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis Jesu, Zu Neuburg an der Donaw den 5. vnd 6. Herbſtmonath Anno 1672. Getruckt zu Neuburg an der Donaw bey Johan Straſſer. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

488. Amon Rex . Jerusalem Dilatae Poenitentiae triste spectaculum. Oder Trauriges Spectacul Verſchobner Buſs Vorgeſtellt In AMON Einem König zu Jeruſalem Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugend in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESV in Augſpurg. Den 2. vnd 6. September M. DC. LXXII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

489. Amor paternus ope caelesti ab interitu vindicatus. Schawſpil Von Vätterlicher Lieb So durch Himmlische Hülff Von Grauſamben Todt errettet, Offentlich vorgeſtellt Von der Löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Soc: Jesu zu München. Den 5. vnd 6. Septembris, 1672. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1672). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

490. Certamen Lamprini & Zelimi . . Kampff Lamprini vnd Zelimi zweyer Hoff-Herren in Selymi Türckiſchen Käyſers Hoff. Durch diſes Böſs- vnnd jenes Gutthätigkeit. Vorgeſtelt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio Soc. Jesu zu Landshut Den 5. vnd 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Gedrückt in der Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

491. Conscientia Scelerum vindex. Der nagende Wurm deſs Gewiſſens, in Conſtante dem Kayſer. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESU, Zu Ellwangen Den 3. vnd 6. Tag Herbſtmonats. Im Jahr 1672. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1672). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

492. Chriſtlicher Heldenmuht, Mit welchem der heilige Martyrer Venantius Den Heyden hat obgeſigt Auff offentliche Schaubühne Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societät JEſu zu Mindelheim. Den 1. vnd 6. September. Anno M. DC. LXXII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 8. — In München.

493. Minerval Cassiano Martyri ferro, non auro expunctum.

Vnbilliche Belohnung Der vndanckbaren Jugend Gegen Caſſianum. In einem Schaw-Spil fürgeſtellt Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet JESU zu Burghauſen. Den 2. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Getruckt in der Churfürſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

494. Morbus Herculeus seu in peccata caducus Daſs Iſt Sündtliches Hinfallen eines Spanniſchen Jünglings, ſo an der Gnad vnd Barmherzigkeit GOTTES verzweifflet vorgeſtellt. Im Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Freyburg im Breyſsgaw den 2. vnd 6. Herbſtmonats 1672. Getruckt bey Sebaſtian Meyer. o. J. (1672). 3 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

495. Primitiae insulae Vectae Deo Duorum Principum Adoleſcentum Sanguine conſecratae . . Die Erſt-Zeitige Frücht Der Inſel Wigcht GOtt Auffgeopfferet, In dem Bluet zwayer Königlichen Printzen, Anietzo Von dem Chur Fürſtlich-Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV, zu Ingolſtatt, vorgeſtellt, Den 2. vnd 5. Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Zu Ingolſtatt gedruckt bey Johann Oſtermayr. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

496. Noxia procrastinatio scenis theatralibus in Macrobio adumbrata . . Hochſchädliches Rappen-geſchrey Dadurch MACROBIVS Auff Ewig verführt In einem Schaw-Spil vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societät JESV in Landſperg. Im Jahr 1672. Den 1. vnd 5. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff V. L. Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

497. Cyrus Zu Hochzeitlichen EHren-SPihl Ihro Kayſerlichen Majeſtätten Leopoldo I. vnd Claudiae Felici, von Der Academiſchen Jugend deſs Ertz-Hertzoglichen Collegij, vnd der Univerſitet der Societet Jesu zu Grätz, auff offentlicher Schau-Bühn vorgeſtellt. Im Jahr 1673. Gedruckt zu Grätz, bey den Widmanſtädteriſchen Erben. o. J. (1673). 8 Bl. 4. — In München.

498. Epophilus Academiae Chriſti Diſcipulus . . Das iſt: Epophilus Ein embſiger Liebhaber deſs Göttlichen Worts in der hohen Schul Chriſti. Von Der Jugend deſs Chur-Fürſtl: Gymnaſij zu Burghauſen. In einem Schau-Spil fürgeſtellt. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt In der Chur-Fürſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch, im Jahr 1673. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 20. Leipzig, den 31. October 1865.

Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten,

in vollständigen Abdrücken, ausführlichen Inhaltsanzeigen oder kurzen Beschreibungen.

Beiträge zu Ergänzungen der darüber vorhandenen Verzeichnisse, Beurtheilung der eigenthümlichen Merkmale solcher Flugschriften, der Zwecke und Darstellungsweise ihrer Urheber und der dadurch hervorgebrachten Wirkungen.

Mitgetheilt

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

I. Zeitungsbericht

über ein von dem Grafen Günther XLI. oder dem Streitbaren, zu Schwarzburg, im Jahre 1578 in den Niederlanden gewonnenes Treffen.

Aus dem einzigen bis jetzt bekannt gewordenen Exemplar in der v. Ponikauischen Bibliothek zu Halle wörtlich abgedruckt und mit Erläuterungen, besonders der Schilderung des Charakters und der Lebensumstände des Grafen versehen, wodurch diese Erzählung bis zu einem gewissen Grade der Wahr-

scheinlichkeit erhoben wird, und sich ergiebt, dass sie trotz des gänzlichen Stillschweigens, das die beiden Biographen Paul Jovius (Götze) und Immanuel Weber, darüber beobachten, nicht sogleich in die Klasse der Fabeln und leeren Erfindungen zu setzen sei.

Newe Zeitung. Von der groſsen Feldſchlacht, geſchehen den Zehenden Monatstag Junij, dieſes 1578. Jahrs, für Löuen in freyen Felde, von dem wolgebornen Herrn Graff Günthern von Schwartzburg, vnd Don Johan de Auſtria, Darinnen Don Johan de Auſtria acht Tauſent Man erleget ſeint worden, vnd in die flucht geſchlagen, Alles fein ordentlich nach einander beſchrieben Durch Chriſtoffel Schleunitz, Feldwebel in Antorff des Graffen v. Schwartzburg.

Nach dem jedermenniglich bewuſt, das jtzund gros Auffruhr, Zwytracht vnd Empörung zwiſchen dem König aus Hiſpanien, vnd dem Printzen von Oranien, vnd algemeinen Städten des Niderlandes entſproſſen, wie wol dieſer Krieg lange zeit geweret, dadurch dann groſſer mercklicher ſchaden daraus entsproſſen, wie man dann wol ermeſſen vnd zum teil ſpüren vnd abnehmen kan, welches doch noch kein ende hat. Denn wie man jetzund in dieſer geferlichen zeit vnd groſſen zulauff ſihet vnd höret an Reutern, Fuſsknechten, vnd andern Kriegsleuten, dadurch dann eine groſſe Summa, vnd vnzelich Volck zuſammen kommen wird, Denn wie man ſagt, das Johan de Auſtria jtziger zeit bey drey vnd ſiebentzig tauſent Man ſtarck an Reutern und Fuſsknechten, als Spaniger, Welſchen, Italianer, Schaffoir (Savoier), auch deutſchen, vnd noch allenthalben beſtallung genugſam angeſchlagen, ſo es jm aber zugelaſſen wird, Denn wie man gewis weis, vnd genugſam kundſchafft hat, das der Bapſt etliche Tonnen Goldes Don Johann de Auſtria verheiſſen, vnd negſt vergangen Freitag nach Pfingſten, den 23. May hat wollen zuſchicken, ſind ongeferlich anderthalbe Meil wegs von Trier, ein Rüſtwagen mit acht Reutern vnd vier Hakenſchützen, darauff denn drey Tonnen Goldes geweſen, ſampt einem Silbern Sattel, Samten Zaum vnd vberhang, auch ein Halsgebiſs vnd etliche ſchöne Güldene vnd Silberne Becher, auch einen ſchönen Credentzer, mit viel andern ſchönen vnd köſtlichen Kleinodien, welches alles dem Johan de Auſtria vom Bapſt hat ſollen zugeſtalt werden, aber wie vor gedacht, iſt es zwiſchen dem hohenwege, vnd dem Dorff Newſted in dem grunde ausgekundſchafft worden, von des Wolgebornen Graffen Günthern von Schwartzburg ſein Kriegsuolck, vnd alda mit ſampt dem Wagen, Reutern, Hakenſchützen gefangen genommen, vnd gefraget, wo ſie damit hin wolten, oder, wo ſie damit her kemen, welchem Herrn ſie zu gehörten, haben ſie flux bekand, vnd öffentlich ausgeſaget, daſs ſie vom Bapſt abgefertiget, vnd

Don Johan de Auſtria daſſelbige zuſtellen ſolten, darauff ſie denn jre Paſsbort auffgeweiſſet, Aber ſie ſind alsbald mit allem, was da geweſen, dem Oberſten zugeſtelt worden, Als aber der Oberſter jre gelegenheit gehört vnd erkündet, hat er als baldt Botſchafften abgefertiget, vnd dem Wolgebornen Graffen Günthern von Schwartzburg kund gethan, wie jme hierinne zuthun were, Als nun Graff Günther ſolchs vernomen, hat er alsbald einen Reitenden Boten abgefertigt, vnd dem Oberſten geſchrieben, das er jm den Wagen, ſampt dem Volcke zu jm bringen ſol, welchs alles geſchehen, wie ſie aber den Kaſten geöffnet, haben ſie darinnen gefunden, wie vor geſagt, Auch haben ſie keine Brieffe oder zeugnis gefunden, sich verwundert, das keine Brieffe bei ſolchem Schatz zu finden ſeyen, Wie ſie ſich aber bedacht, der Kaſte würde einen beſondern boden haben, darinnen ſie verſchloſſen weren, habens alſo befunden, vnd in dem Boden drey und achtzig verſiegelte Brieff, auch ein gülden Schwerdt, auch noch ein Gülden Kleinod, welchs vber die maſſen Herrlich geweſen.

Was aber in den Brieffen geweſen, kan man jtziger Zeit nicht wiſſen, denn es auch nicht von nöten jedermenniglich zuwiſſen.

Es hat aber der Wolgeborne Graff Günther von Schwartzburg die gefangene ſo dabey geweſen, frey und ledig paſſieren laſſen, auch ſtatlich geſchenck gethan, vnd ehrlich begabet, vnd ſie dem Bapſt wider heim geſchickt, vnd geſchrieben, wie er jm laſſe Höchlich bedancken, für die Reuerentz, die er jm gethan, auch wie er das Geſchenck von Johan de Auſtria wegen empfangen habe, er wolte jm das laſſen gefallen ſein, vnd Johan de Auſtria ein beſſers ſchicken, Doch wo er daſſelbige bekeme, wolt ers in ſeinem Namen auch empfangen, Daran würde er jm einen groſſen gefallen thun. Vnd iſt alsbald wider gen Antorff zu dem Printzen gezogen, vnd nachmals alle Handelung zum Kriege angeſtelt, vnd fürbas mit fürſichtigkeit für genommeu.

Nun aber am Zehenden Monats tag Juny hat Johan de Auſtria mit ſeinem Krieges Volck für Löuen mit Achtzehen Tauſent Man zu Roſs und Fuſs angefallen zu ſtürmen, verhoffens in der eyl die Stadt zu vberfallen, damit ſie ſich gutwilliglich ergeben möchten, Aber es iſt dem Graffen von Schwartzburg kundt gethan, wie Johan de Auſtria mit ſeinem Volcke mit ganzer macht vnd ſtercke für Löuen gezogen, die Stadt mit gewalt zu ſtürmen. Es hat aber der Wolgeborne Graff, ſeinen (seine) Oberſten beruffen, vnd eylendes Rath gehalten, wie in dieſen Sachen zuthun were, vnd eylendes Sechs Fenlein knechte, vnd zwey Schwader Reuter in der nacht auffgemacht, vnd für Löuen in das flache Feld eine Ordnung gemacht. Wie nun der Tag anbrach, Hat er etwan ein Sechtzig Reuter gegen jre Wache reiten laſſen, vnd ſagen, Wo ſie nicht abweichen

würden, ſo wolten ſie jnen bald füſſe machen, Aber der Spanier ſeind, jrer wol Achte gegen einen Man geweſen.

Vnangeſehn ob gleich Graff Günthern iſt kund gethan, das der Feind ſo grauſam ſtarck geweſen, Hat er angehalten, vnd die Kriegsleut gantz tröſtlich angeſprochen, vnd geſagt, Heute wollen wir, ob Gott wil, ehr einlegen, laſſet vns nun Ritterlich ſtreiten. Es iſt aber den von Löuen keine wiſſenſchafft geweſen, das Graff Günther mit dem Feinde zu Felde lege, ſondern vermeinten, die Spanier hetten ein Lager alda ins Feld angeſchlagen, ſonſt hetten ſie es wol anders gemacht.

Wie nun Johan de Auſtria vernommen, das Graff Günther mit ihm zu Felde lagert, Hat er eylends einen Hauffen mit ſieben Fenlein hinder einem Berge zurück auff die ſeiten gegen Meinerſtorff geſchicket, die da auff die Hinderhut halten ſolten, vnd ſehen, wenn das treffen angienge, wo es Hienaus wolte, auff das wenn die Schlacht angienge, das ſie ſolten von Hinden hienein fallen, denn auch Johan de Auſtria albereit die kundſchafft gehabt, das Graff Günther nicht gar ſtarck were, hat alſo darumb eine ſtadtliche Ordnung gemachet, vermeinendt, Graff Günthern in einem Huy vnd plötzlich zu vberfallen, Vnd hat einen Trommetter an Graff Günthern geſchicket, vnd jm ſagen laſſen, er ſolte kommen, er wolte jn ſtadtlich empfangen, Aber er verhoffte, er würde nicht ſo kün ſein, er ſolte erſtlich gen Antorff ziehen, vnd einen Ochſen ſchlachten laſſen, damit er das Herz bekommen möchte, Aber der Wolgeborne Graff Günther hat Johan de Auſtria wider entboten, Er ſolte ſich ſeiner macht nicht alſo ſeer vberheben, denn es hat ja wol ehe ein kleiner einen groſſen geſchlagen, Denn was er jm verheiſſen vnd zugeſaget habe, wöll ers jm ehrlich halten, vnd ſeiner wort nicht widerkommen, vnd den Boten laſſen wider hin paſſiren.

Es hat aber der Wolgeborne Graff, der Chriſtliche Ritter vnd Kriegesman ſeinen Oberſten trewlich vermanet, er ſolt fleiſſig vnd fürſichtiglich ſeine ſache in Hut halten, denn er verhoffte mit Gottes hülff heut zu tag den Feind zuſchlagen, denn er auch niemals einen ſolchen mut zur Schlacht gehabt, als er zu dieſer zeit, vnd iſt von ſeinem Roſſe geſtiegen, vnd auff die Erden auff ſein Angeſicht auff ſeine Knie gefallen, vnd zu Gott ſein Gebet gethan, vnd nachmals wider auff ſein Roſs geſeſſen, vnd vmb ſein Volk geritten, ſie freundlich gebeten, vnd geſaget: Ihr Kriegsleute lieben Brüder, ich habe euch alhie an den Feind gebracht, mit jm eine Schlacht zuthun, ſo bitte ich euch, als ein Ritter vnd Kriegsman Gottes, jr wollet ewren Eyd bedencken vnd betrachten, vnd heut mit mir den Feind angreiffen, denn es nicht meine Sache, ſondern Gottes des (vnd ſeines) Sons Jeſu Chriſti vnd ſeines Heiligen Worts vnd Euangelij, welches der Feind nicht leiden kan, ſo ſeid nun vnuerzaget, vnd faſſet einen kecken vnd frölichen

mut, wir wollen dem Feinde ſeinen ſpott, den er Heut hat vns entbieten laſſen, durch Gottes hülff wol zu ſchanden machen, Dann ich weiſs für war, das ich vnd jr, wiewol ich doch nicht ſtarck zu Felde bin, vnd vnſer wenig ſind, nicht allein in dem ſtreit vnd kampff ſein, Sondern der Son Gottes dem es gilt, mit einer groſſen anzal ſeiner lieben heiligen Engel, mit vns zu Felde ligt, welche eine feſte vnd ſtarcke Wagenburg umb uns ſchlagen, welch auch vnſer Schild vnd wehr iſt gegen vnſer vnd ſeine Feinde,

Alſo hat der Edle Graff, vnd Chriſtliche Ritter ſeine kriegsleute ein ſolch Hertz vnd mut eingeſprochen, das ſie ſo friſch vnd vnuerzagt geweſen ſein, das alſo, wenn es müglich geweſen, durch ein fewer gegangen. Vnd als ſie ſehen (sahen), das ſich der Feind ſehen lieſs, haben sie einen Fusfall gethan, vnd ein Vater vnſer geſprochen, vnd jre Seele in Gottes hand befohlen. Alſo gleich in dem Gebet hat ſich der Wind umbgeſetzt, vnd jnen zu gefallen, damit ſie beide Sonne vnd Wind gehabt, auch alſo mit gemutem Hertzen den Feind angegriffen, wiewol ſie nicht mehr, denn vier Feldſtück gehabt, haben ſie ſich doch nicht laſſen jrren, ſondern auf den Feind geſchoſſen, aber der Feind hat bey drey und viertzig Feldſchlangen gehabt, wie wol er auch grauſam geſchoſſen, hat er jnen doch keinen ſchaden gethan. Wie der Feind geſehen, das jr Ordnung ſo ſchwach geweſen, hat er mit gewalt hienan geſetzt, vnd die Ordnung brechen wollen, Aber er iſt angelauffen, das er ſich im Nacken krawen möcht, Denn der Graff von Schwartzburg hat ſich mit ſeinem Volk ſo tapffer gewert, vnd ſtandhafftig blieben, das ſie dem Feinde die Ordnung gebrochen vnd zertrennt, vnd mit Hertzigem gemüt, darein geſchlagen, vnd viel Volcks erleget. Als aber jenne, wie vorgeſagt, welche die Hinderhut gehalten, geſehen, Haben ſie mit groſſer Macht vnd geſchrey von Hinden zugefallen, verhoffens den Hauffen zu erlegen, aber es iſt alles umbſonſt geweſen, Denn wie ſie ſind ankomen, hat ſich der Graff mit ſeinem Volk gewand, vnd alſo auch der Wind mit jnen, alſo das ſie den Wind auff beiden ſeiten, vorwerts vnd hinder ſich gehabt, welches ein gros Wunderwerck Gottes geweſen, Denn Gott der Herr hat die ſeinen noch niemals verlaſſen, die auff jn gehoffet, vnd ſich auff jn verlaſſen haben, wie denn Dauid ſagt, Der Herr leſt dieſelbigen nicht zu ſchanden werden, die jn anruffen, Sind alſo auff der Feinde ſeiten Acht Tauſend Man geblieben, auff vnſer ſeiten aber Gottlob, nicht mehr denn zweyhundert und dreyzehen.

Alſo hat ſich auff diſer ſeite Gott der Allmechtig durch ſeine Göttliche krafft und ſtercke in dieſem groſſen Streit bey dem Chriſtlichen Held vnd Kriegsman ſehen laſſen, denn alles in Gottes Namen angefangen, zu beſchützen vnd beſchirmen Gottes Wort vnd Evangelij.

Da ſich nun der Feind ſo gewaltig geſtoſſen, vnd ſeine gröſte macht vnd gewalt, ſein trotz zu ſchanden gemacht iſt worden, vnd in die Acht tauſent Man erleget iſt worden, das Geſchütz, Harniſch vnd Weer, auch Roſs vnd Wagen, vnd darzu viel Gut, vnd auch in die Flucht geſchlagen, wie man denn in erfarung kommen iſt, das jr viel auff dem Wege in der Flucht erſtickt geweſen, von wegen des groſſen ſtaubes, Denn ſie auch nicht anders gemeint vnd gedacht, denn das der Printz were mit aller ſeiner macht vnd gewalt hinder jnen geweſen, vnd ſind alſo auff Namen (Namur) gezogen, etc. Hertzog Erich iſt auch in eine groſse Kranckheit gefallen, wie man denn ſagen wil, das er kaum dauon kommen ſol.

Als nun der Printz in Antorff ſolchs erfaren, das Gott der Herr ſo ein glück geben, vnd ſo wenig Volck den Feind geſchlagen, hat er alsbald einen frewden ſchoſs gethan, vnd das Geſchütz in Antorff laſſen abgehen, vnd nachmals eine Predigt beſtellen laſſen, vnd Gott lob vnd Danck geſaget, für ſolche Victori vnd gnad, die jm vnd den ſeinen widerfaren war, Hat auch alſo beſtellet, das ſie auff das allererſt Johan de Auſtria heimſuchen wollen, vnd für Namen kommen, Vnd ſolchs geſchicht ſol jedermann wol kund gethan werden.

Solchs habe ich euch lieber Schwager guter meinung nicht wollen verhalten, ſintemal jr mich gebeten, das ich euch warhafftigen vnd glauhwirdigen bericht thun ſolte, was ſich anfenglich begeben vnd zugetragen hette, Denn ich on allen Zweiffel wol weis, das jr ein liebhaber Göttlichs Worts vnd Euangelij ſeid, vnd ewren fürſatz zu dem Chriſtlichen Glauben, vnd ein Hertzlich verlangen, Hunger vnd Durſt nach dem ewigen Liecht der warheit, welchs doch ſo lange vnter die Bank geſteckt, damit je in der Finſternis on ewern willen gebeitet werden, Got der Almechtige erhalt euch ſamt ewer lieben Hausfrawen, meiner lieben Schweſter, auch Kinder vnd Hausgeſinde in ſeinem gnedigen ſchutz vnd ſchirm, vnd laſſe ewre Leuchte in ewren Haus nicht verleſchen, Sondern erhalt euch in der rechten erkandten waren Lehre des Göttlichen Worts, welchs jr eweren Kindern vnd Geſinde in einfaltigkeit fürtragen, Amen.

Lieber Schwager ich ſolte euch noch mehr geſchrieben haben, aber die zeit hat es jetzt nicht leiden wollen, bitte jr wollet ſolchs von mir zu Danck annemen, vnd Gott dem Almechtigen bitten, in ewren Gebet vns laſſen trewlich befolen ſein, die wir wider den Feind Göttlichs Worts ſtreitten vnd kempffen müſſen, welchs wir denn auch hertzlich gerne thun, vnd die beſoldung von vnſerm Oberſten vnd Hauptman Chriſto Jeſu mildiglich empfangen werden, wie er denn ſeine groſſe macht vnd ſtercke, hülff vnd krafft auff dismal bey uns erzeiget hat, wie denn auch die Element ſolchs bezeugten, vnd vns zeugnis geben. Erſtlich hatten wir weder Sonne noch Wind, der Wind war dem Feinde zugethan, aber da es ans treffen

gehen ſolte, vnd den Feind angreiffen, ſatzte ſich der Wind umb, vnd ward uns zugethan, Nochmals do uns der Feind auff die ander ſeiten von hinden zu angreiffen wolt, vnd wir uns wider wenden muſten, ſatzte ſich der wind widerumb auff unſere ſeiten, damit die ſieben Fenlein, wie vorgeſagt, geſchlagen würden, Auch muſte die helle Sonne zeugen ſein, vnd ſich in Blut verwandelt, vnd den gantzen Tag gantz trawrig ſtehen, alſo das ſie den Feind gantz verzagt gemacht, ſeinen Muth genommen, das auch Johan de Auſtria geſaget, Es vormöchte wider den Printzen kein Kriegen nicht helffen, denn das glück iſt jm allenthalben zugeſchlagen. Darum haben wir Gott dem Allmechtigen höchlich zu dancken, vnd bitten, das er vns hinfurt beyſtehen wolte in vnſerm langwirigen Kriege vnd beſchwerung, vnd vns endlich dauon helffen, vnd zum ende bringen, Amen. Nun nicht mehr, denn viel tauſent guter Nacht, Geben in Antorff Mitwoch nach Medardi, welches iſt der 11. Junij, Anno 1578.

E. E. W.
allzeit williger
Chriſtoph Schleunitz,
Feldwebel.

Erſtlich Gedruckt zu Cöllen, bey Niclaus Schreiber auff den Katzenbauch.
1 5 7 8.

Kurze Lebensbeschreibung Günthers.

Das sechszehnte Jahrhundert war es, in welchem Günther der Streitbare seinem Vater, dem vierzigsten dieses Namens, geboren wurde (am 25. September 1529 zu Arnstadt). Zärtlich bewachten die Eltern seine Kindheit. Einige Zeit vorher war das Gestirn der Gelehrsamkeit wieder aufgegangen, und verbreitete seine wohlthätigen Strahlen über Europa. Deswegen wurde auch Günther, als er in das Jünglingsalter trat, (1546 oder 1547) von seinem Vater auf die berühmte Universität nach Erfurt gesandt. So wie er hier seinen Geist auszubilden strebte, so legte er an des Grafen Wilhelm von Nassau Hofe (1548) den Grund zu seinem nachmaligen Kriegsruhme durch ritterliche Uebungen. — Die erste Eigenschaft und das Vorrecht eines Mannes ist körperliche Stärke und Muth, Feststehen und ungebrochene Standhaftigkeit in Gefahren. Dies alles besass Gunther in hohem Grade. Da der Mensch zu jeder Kunst, zu jeder Wissenschaft die Anlagen von Natur haben muss, und es ohne sie nie zu einer bedeutenden Höhe bringt, so

kann man auch bei allen ausserordentlichen Menschen, aus ihren Handlungen in früher Jugend ihr künftiges Geschick lesen. Wie Alexander noch als Knabe weinte, wenn sein Vater eine Festung erobert hatte, wie Cato schon in Kinderjahren den festen, unerschütterlichen Sinn zeigte, so auch Günther. Schon in seinen Kinderjahren sah man den künftigen Helden, und die Geschichte hat uns folgende zwei Verse aufbewahrt, die er einst schrieb, und die ihn uns noch deutlicher malen:

Günther ist mein Nam', und das ist wahr,
Ist einer kühn, der krümme ihm ein Haar.

Dieser Muth, diese Unerschrockenheit verliess ihn nie, auch in den grössten Gefahren nicht, wenn alles um ihn her in banger Furcht zitterte. Immer war er im Kampfe der Erste, immer im dichtesten Gewühle. Davon zeugen seine Feldzüge. Günthern sahen die Niederlande (1554), wie er unter Karl V. die Franzosen drängte, sah Schweden 1563 kriegführend, wie er unter des Königes von Dänemark Fahnen Schrecken vor sich her verbreitete, sahen die Türken, denen er in Ungern als Oberbefehlshaber (1566) deutschen Muth und Kraft entgegensetzte, und sie zurück schlug. Unermüdet zeigte er sich bald im Norden bald im Westen, und wie der Blitz eilte er nach Osten, und überall war der Ruhm sein Gefährte. — Doch Muth beweisen auch die rohesten Völker. Er macht nicht den Menschen zum Menschen. Der windschnelle Verstand und die Besonnenheit ist es, was ihm seine Würde giebt. Wie viele von den Helden älterer und neuerer Zeiten verdienen nicht das Lob, das sie fast bis zu den Sternen erhebt. Denn oft unternahmen sie, von rasender Tollkühnheit, die ihnen der Augenblick gab, erfüllt, eine unerhörte That. Der Ausgang entsprach ihrem Unternehmen, und sie wurden nun gepriesen. Aber so handelte Günther nicht. Er stürzte sich nie, von brausendem Muthe getrieben, unbesonnen in die Feinde, nein, immer nach reif überlegtem Plane, und überall mit Klugheit. Und dies ist's ja, was wir an den grössten Helden, die uns die Völkergeschichte aufstellt. bewundern: Muth und Unerschrockenheit in den gefährlichsten Lagen, mit Besonnenheit und Klugheit vereinigt. Wenn alles umher im wilden Tumult sich treibt und drängt, ohne Sinn und Ueberlegung, da muss der Feldherr über diesem Gewirre unverwirrt stehen, und die Seele des Kampfes sein. Dies machte Günthern seinen Feinden furchtbar und schrecklich. Alles wich, wo er stand. Doch einen Attila mit vernichtendem Blicke, Kriegergeist und Muthe staunen wir zwar an, aber wir bewundern und lieben einen Scipio Africanus, der die Menschheit ehrt. Und Bewunderung und Liebe verdient auch Günther. Denn auch im wildesten Streite vergass er nie die Menschlichkeit. Deswegen war er von seinen Kriegern und seinen Unterthanen nicht nur gefürchtet, sondern auch mit treuem

Herzen geliebt und angebetet wie ein Vater. Kann wohl ein schöneres Lob einem Fürsten werden, als dass er Vater seines Volkes war?

Wie sehr vermehrt sich unsere Liebe zu Günther, wenn wir ihn mit warmer Anhänglichkeit an die Religion, dies theuere Gut des Menschen, erfüllt sehen. Dies hat der Deutsche vor allen anderen Völkern neuerer Zeit voraus. Er hing immer mit wahrer Frömmigkeit an seiner Religion, und ehrte die Diener derselben. Doch nie beugte er mit so blindem, finsterem Aberglauben, wie andere Völker, sein Knie vor dem Papste. Seine Kaiser und Fürsten stellten sich unerschrocken dem furchtbaren Statthalter Christi entgegen. Auch der Kaiser Günther sprach mit einem Muthe, der uns in Staunen setzt, in einem Edicte dem Papste alle Gewalt über den Kaiser ab, und erfreuend muss es für uns sein, auch den schönen Zug der Deutschen in dem Charakter dieses Helden aus seinem Stamme zu finden. Er ehrte immer die Priester, doch immer als ihr Herr. In der von Luthern gereinigten Lehre erzogen, blieb er auch bei dieser, so lange er lebte. Es war nicht Gewohnheit, was ihn zu dieser hinzog, nein, feste Ueberzeugung, dass nur sie allein die wahre, ächte, von Christo vorgetragene Lehre sein könne, denn sonst würde er nie so standhaft dieser angehangen haben, da er sich unzählige Vortheile durch Aenderung seines Glaubens hätte erwerben können, da Kaiser und Könige durch die lockendsten Versprechungen auf ihre Religionspartei ihn zu führen suchten. Wenn wir dies betrachten, so steigt unsere Bewunderung auf's Höchste. In jenen noch finsteren Zeiten brachte gewiss nichts grösseren und brennenderen Hass hervor, als verschiedene Religionsmeinungen. Und dennoch stand Günther überall, auch bei den Anhängern des Papstes, in grossem Ansehen, und Schwarzburgs Name erscholl weit umher. Von Karl V., von dessen Sohne Philipp II., König in Spanien, von dem Kaiser Ferdinand und Maximilian II. ward er hoch geehrt, Heinrich von Navarra, der nachmals unter dem Namen des Vierten so ruhmvoll Frankreich beherrschte, nannte ihn seinen Vetter; in den Niederlanden wirkte er überall mit, und gross und bedeutend war sein Einfluss auf die Angelegenheiten dieses Landes, und auf die dort geführten Kriege. In allen diesen Kämpfen war er genau mit Wilhelm von Oranien verbunden, und gemeinschaftlich leiteten sie einen grossen Theil der Geschäfte. Er hatte die leibliche Schwester desselben zu Gemahlin. Diese hing mit zärtlicher Liebe an ihrem Gemahle, und auch im Tode vermochte sie sich nicht von ihm zu trennen. Als Günther (d. 23. Mai 1583) zu Antwerpen gestorben war, nahm sie den Leichnam mit sich nach Delft, zu ihrem Bruder, und von da auf die See, ohne Furcht vor den Stürmen, die um diese Zeit tobten, und brachte ihn so endlich nach Sondershausen.

Am Schlusse fügen wir noch eine Beurtheilung der Glaubwürdigkeit jenes Ereignisses bei, welchem der Erzähler so viele wunderbare Umstände beigemischt hat, wodurch wenigstens durch Hinweisung auf wirkliche nicht offenbar widersprechende Thatsachen, einige Zweifel an demselben befriedigend gelöst werden.

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass dem Berichte über das Treffen Günthers von Schwarzburg mit einer Abtheilung des Heeres Don Juan's d'Austria eine wirkliche Begebenheit zu Grunde liegt. Denn nach der für die Niederländer so unglücklichen Schlacht bei Gemblours hatten die Staaten auf Betrieb des Prinzen von Oranien den Grafen Günther von Schwarzburg in Kriegssold genommen. Er sollte ihnen eine bedeutende Anzahl leichter Reiter aus Deutschland zuführen.

Diese Unterhandlungen müssen im Februar und März gepflogen worden sein. Damals geriethen nach dem Treffen von Gemblours ganz Brabant und Limburg in die Gewalt der Spanier bis in die Nähe von Mecheln. Auch Löwen hatte sich dem Don Juan übergeben, jedoch unter der Bedingung, keine spanische Besatzung und überhaupt keine Truppen aufnehmen zu müssen. Schon im Julius erscheint Günther mit seinen leichten Reitern im Lager unweit Mecheln zwischen Rimenant und der Demer. Es ist also sehr leicht möglich, dass er im Junius, als er aus Deutschland mit seinen Kriegern herbeikam, bei Löwen einer Abtheilung Spanier begegnete und deren Angriff ritterlich abschlug; allein von so grosser Bedeutung ist das Treffen auf keinen Fall und wohl sicher auch nicht gegen Don Juan selbst gewesen; auch sind die Folgen rein erlogen, denn Don Juan bleibt bis zu Ende des Monates Julius im Besitze von fast ganz Brabant.

Eines solchen Treffens übrigens gedenkt, soviel ich habe nachkommen können, keiner der niederländischen Geschichtschreiber. Ich habe Strada, Hooft, Meteren, Reyd, Bor, van der Vynckt und Bentivoglio nachgesehen, keiner weiss Etwas davon, so wenig als Wagenaer. Dieses Schweigen der Hauptschriftsteller beider Parteien beweist allerdings, dass das Gefecht nicht bedeutend geweseu sein kann, allein durchaus nicht, dass es überhaupt nicht Statt gefunden hätte. Denn so sehr die protestantischen Historiker auf Strada zu schelten pflegen, so ist er ihnen doch für diese Zeit und für diese Gegend des Krieges allen Quelle und so zu sagen einzige Quelle. Hooft fügt wohl für die Angelegenheiten Amsterdams, Reyd für die der nordöstlichen Niederlande manchen schätzbaren, eigenthümlichen Beitrag bei, aber im Ganzen liegt ihnen hinsichtlich der Kriegsbegebenheiten dieser Zeit, eben so wie Meteren, Bor und van der Vynckt, Strada zu Grunde, und da Bentivoglio diese militairischen Angelegenheiten nur in Bausch und Bogen behandelt, Wagenaer aber vorzüglich

aus Bor schöpft — hatte ich sofort, als ich bei Strada dieses Ereigniss nicht fand, keine Hoffnung mehr, etwas darüber in den mir zugänglichen Büchern zu entdecken.

Dass übrigens nun ein wirklicher, unbedeutender Vorgang mit Zuthat dieser Wundergeschichten von Windwechsel, blutrother Sonne und dergl. lügenhaft ausgeschmückt worden ist, hat für den, der das Werbesystem der damaligen Zeit, was besonders am Rheine arg war, kennt, nichts Befremdendes. Mittel aller Art und namentlich Berichte mit militairischen und religiösen Ausschmückungen wurden benutzt, Kriegsvolk unter die Fahnen dieses oder jenes Anführers zu ziehen.

Der Prinz von Oranien, der dem Enthusiasmus der protestantischen Partei zu danken hat, dass er, der allerdings ein sehr verständiger und sehr energischer Mann war, nun auch wie ein Musterbild protestantischer Tugend erscheint, war in politischer Beziehung ein wahrer Lügenvater, und hat die Spanier theils mit Proclamationen, die er selbst erlies, und in denen er auf das Entschiedenste den Grundsatz „calumniare audacter, semper aliquid hæret“ ausführte, theils in Schriften und Gerüchten der gehässigsten Art, die er förmlich fabrikmässig verbreiten liess, wohl eben so hart geschlagen wie mit den Waffen.

Es wäre also gar nicht zu verwundern, wenn nach solchen Mustern, selbst wenn dies nicht Sitte und von den Feinden eben so gut geübt gewesen wäre, Graf Günther zur Beförderung weiterer Werbungen in Deutschland unmittelbar nach seiner Ankunft in Brabant selbst darauf gekommen wäre, in ähnlicher Weise, wie der Prinz von Oranien, das Publicum zu bearbeiten. Vielleicht wusste aber auch Günther nichts davon, und die kölner Nachrichtenfabrikanten Oraniens sorgten von selbst.“

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XXI. — 1. u. 2. cahier. Mai 1865. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. (Montagne de la Cour.) Gr. 8⁰. S. 1—116.

Die Seiten 1—36 des Abschnittes *Histoire des livres* enthalten die Fortsetzung von Herrn Jules Delecourt's Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, von Nr. 1168: J. B. (Jules Borguet, archiviste de l'État à Namur, professeur à l'athénée de la même ville) bis 1380: Leven

van de h. Maria-Magdalena de Pazzis, door Pater Cepari Naer de fransche vertaling van den eerw. heer Prau, oudgroodt-vicaris van Evreux. Gent, J. Rousseau-Warrie, 1856, in-18. (Traduit par Dewinter.) — Dann folgt: Pontus Payen, von dem Hrn. Grafen Héricourt, zur Ergänzung der Notiz, welche der von Alex. Henne veröffentlichten Ausgabe der „Mémoires“ Desselben vorangeht. — Fortgesetzt ist: Catalogue des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athénée grand-ducal de Luxembourg. Deuxième partie. Commencement du XVI. siècle; von Hrn. A. Namur; umfasst die Numern 135—175 (Fortsetzung von Paris; Pavie, Papia (1471 [1]), Rouen, Rotomagum (1487), Spire, Spira (1471), Strassbourg, Argentoratum, Argentina (1471); darunter mehre von Brunet und Graesse nicht erwähnte Ausgaben, die jedoch fast alle in Panzer's Annal. aufgeführt sind, woselbst auch mehre andere, deren der Verfasser nirgends gedacht gefunden. (S. 49 ist Z wimpelingii und S. 50 Z w. gesetzt, vermuthlich weil der Verfasser das gothische 𝔙 (V) mit dem ꝛ (gewöhnlich zweite Art des Buchstaben r) davor in seinem Manuscripte nachgebildet (ꝛ𝔙) und der Setzer daraus Z wimpelingii und Z w. gemacht. Wenigstens ist auf dem Titelblatte und der Rückseite des Exemplars der Elegantiarum medulla, Argentinae, Joannes Knobloucher, 1508, welches die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, das W so gestaltet. Auch liest man dort richtig Wim*pf*elingii statt Wim*p*elingii. Uebrigens hat Panzer, Annal. VI, S. 35, Nr. 78, die Ausgabe von 1506, und an andern Stellen noch mehre Ausgaben, auch die unsrige, verzeichnet. — Der Unterzeichnete lieferte: 1) Napoleon Ier et l'Almanach de Gotha, Brief des Kaisers Napoléon I. an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten de Champagny vom 20. October 1807, aus der „Correspondance de Napoléon“, den „Gothaischen Hof-Kalender“ für 1808 betreffend. 2) Une lettre originale inédite de François de Bourgogne à Maximilien, abbé de Middelbour, son frère consanguin, von erläuternden Anmerkungen begleitet, als Ergänzung der Mittheilung über François de Bourgogne des Unterz. Ausgabe der lateinischen Schriften desselben aus einer Pergamenthandschrift der hamburgischen Stadtbibliothek, im „Bulletin du Bibliophile Belge, 1861“ (auch besonders gedruckt). — Eine vortreffliche Arbeit: Notice et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin, hat Hrn. Dr. Scheler zum Verfasser; er fand diese Handschrift bei seinen Forschungen, die er wegen der herauszugebenden Gedichte von Baudoin und Jean de Condé in Turin anstellte (— die ersten Bogen sind bereits abgedruckt —); die erste Handschrift umfasst mehre Dichtungen: 1) Ohne Titel. Endigt: Explichit del empereour Eracle. (Gautier's von Arras Eraclius, herausgege-

1) Das Jahr, in welchem an dem Orte zuerst gedruckt wurde.

ben von Massmann, 1842.) 2) Ohne Titel. Endigt: Chi fine li lays dou blanc chevalier, unbekanntes Gedicht von Jean de Condé. 3) Ohne Titel. Endigt: Explicit dou chevalier à le manche, von Jean de Condé, (unter den von Adolf Tobler nach der casanatensischen Handschrift 1860 herausgegebenen Gedichten desselben). 4) Ohne Titel. Endigt: Explicit de Sone de Nansay (oder Nausay), Gedicht von 24000 Versen(!), dessen Hr. Scheler in keinem der ihm zur Verfügung stehenden Bücher gedacht fand. Die prosaische Einleitung hat derselbe ganz abgeschrieben; er bemerkt dazu: „Branque, le nom de l'auteur (un clerc de 105 ans, qui exhale d'aussi fraiche poésie!), puis la *dame de Baruth*, issue des ducs de Brabant, par ordre de laquelle cette oeuvre fut commandée pour illustrer les gestes de ses ancêtres; enfin le héros du poëme *Sone de Nausay*, son fils Houdourawz, roi de Norwège, époux de Matabrune, père d'Oriant, et grand' père du chevalier au Cygne; — que de bizarres complications, que de sujets à élucider. Ou serait-il admisible, en présence etc. toutes ces nouveautés, qu'un ami, à qui je fis part de ce préambule, eût trouvé le mot caractéristique en s'exclamant: „C'est une mystification!" „Eine Analyse und Auszüge sind S. 75—90", mit sprachlichen Anmerkungen, gegeben. (Der Aufsatz wird fortgesetzt.) — Unter der Rubrik Biographie erhalten wir von Hrn. U. Capitaine: Delvenne, auteur de la Biographie du Royaume des Pays-Bas. Matthieu Guillaume Delvenne wurde am 1. August 1778 in Lüttich geboren und starb in Glons am 19. März 1843; die „Biographie" erschien 1829, Bruxelles, Tarlier (Liège, Desoer, 2 Bände, 8⁰.). — In den Mélanges wird zuerst von dem Unterz. über den Anhang oder die „Analectes" des „Annuaire de l'Université catholique de Louvain, 1865" berichtet (vgl. „Serapeum, 1860, S. 243—249 und 1864, S. 136—138"); von dem Redacteur über die erste Lieferung der zweiten Ausgabe von Quérard's „Supercheries littéraires devoilées", und über Hrn. Alvin's Notiz von einem Manuscripte mit der Jahreszahl 1440, mit 12 Holzschnitten, „Spirituale Pomerium", von Henri Van den Bogaerde, oder Bogaert (du Verger), Henricus à Pomerio, welches aus einem der Klöster im Walde von Soignes in Brabant herstammt. Die Holzschnitte sind für den Verfasser, vielleicht sogar von ihm selbst gearbeitet. Dem „Journal de la Belgique" ist ein Artikel über ein prachtvolles Missale, welches von Belgiern an die Kirche der Katakomben zu Rom geschenkt wurde und ein Dankschreiben des Papstes vom 20. Januar 1864 veranlasste, entlehnt. — Die *Revue bibliographique* eröffnet Hr. G. Brunet mit einer Nachricht von dem Wiederabdruck des schlüpfrigen Werkes: „Les Aphrodites", welches Andreà de Nercia zugeschrieben wird (— das Original in Paris mit mehr denn 400 Fr. bezahlt —) „On nous écrit de Paris, sagt Hr. Brunet, que des productions fort rares, mais d'un

genre peu édificant, sont l'objet de réimpressions très-soignées, tirées à petit nombre et destinées seulement à quelques curieux. Il va sans dire qu'elles ne sont pas annoncées publiquement et qu'aucun libraire les met sur un catalogue avoué. Leur existence n'est donc connue que dans un cercle fort restreint.." Darunter sind die „Aphrodites." Biographisches hat Hr. Brunet beigefügt; Ausführliches über Nercia ist angekündigt. — Hr. Brunet bespricht dann den sechsten und letzten Theil des „Manuel du libraire." Berichte des Hrn. Dr. Scheler haben zum Gegenstande: Olivier's „Annales du Bibliophile belge et hollandais. Première année. Bruxelles, 1865", Nr. 2—6, „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft von Dr. Julius Petzholdt. Jahrg. 1863 und 1864." „Johann Graf von Luxemburg und Koenig von Boehmen von Dr. Joh. Schötter. Luxemburg, 1863, 2 Bde.", 8⁰., XII, 392 u. VIII, 320 SS. „Serapeum, 1863, 1864." „Vocabulaire des houilleurs liégeois, par Stanislas Bormans. Mémoire couronné par la Société liégeoise de littérature wallonne. Liège, 1864." 8⁰., 120 SS. „Les Waldor, graveurs liégeois, par J. Renier. Liège, 1865", 8⁰, 60 SS. (Aus dem „Bulletin archéologique liégeois.")

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

499. Ernestus et Albertus .. Das ist MARIA Ein Beschirmerin beeder Hoch-Fürstlichen Kinder Ernst vnd Albrecht, Dess Durchleuchtigen Hertzogs in Sachsen Friderich II. Auff offentlicher Schaw-Bühne ersten mals vorgestellt von der studierenden Jugend Dess Oesterreichischen Keyserlichen Gymnasij der Societet JESV zu Hall im Yhnthal, Den 1. vnd 5. Septembris, im Jahr Christi 1673. Permissu Superiorum. Gedruckt zu Ynssprugg, bey Jacob Christoff Wagner, Keyserl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

500. Fortitudo recondita, . . Die verborgene Stärcke. Oder Sigs-Eroberung, Dess Göttlichen Altar-Geheimnuss. Vnter der Sinn Bildtnuss Der Sighafften Archen dess Bundts vorgestellet. & Augustissimo ac Invictissimo Caesari Leopoldo I. A Gymnasio Domûs Professae Soc. Jesu Viennae, Ipsis Festis Theophoriae, in Scenam data. M. DC. LXXIII. Typis Joannis Jacobi

Kürner, Infer. Auſtr. Typogr. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

501. S. Henricus ex Duce Bavariae Imperator invictissimus. Heiligen Hainrichs deſs Vierdten diſs Namens Hertzogen in Bayrn, hernach Römiſchen Kayſers Sighaffte Helden-thaten. Vorgeſtelt Von der Löblichen Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu München. Den 1. 4. vnd 6. Septembris, 1673. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1673). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

502. Justus vnd Pastor Zwen Hoch-Adeliche vnd Leibliche Brüder Auſs Lehr-Jüngeren Auſsgemachte Maiſter Vnd Sigreiche Martyrer In einer Traur Bine Vorgeſtöllt, Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESV Zu Neuburg an der Thonau den 4. vnd 6. Herbſtmonaths Anno 1673. Getruckt zu Neuburg an der Thonau bey Johann Straſſer. o. J. (1673). 4 Bl. 4. —' In München.

503. Juvenis Aegyptius anonymus ex apostata gloriosus martyr . . Anonimus Ein Egyptiſcher Jüngling, Verräther vnd Blutzeug Chriſti. In dem Academiſchen vnd Biſchöfflichen Gymnaſio der Societet JESU zu Dillingen. Vorgeſtellt den 4. vnd 6. Septemb. Im Jahr 1673. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

504. Lapis Lydius verae amicitiae adversitas . . Prob Warhaffter Freündtſchafft, die Widerwertigkeit. Auff der Schaubüne vorgeſtelt Von Der Studierenden Jugendt. Des Gymnaſij S. J. zu Regenſpurg. Anno M. DC. LXXIII. Den 4. und 6. September. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

505. Arger Teuffliſcher Liſt endtecket In dem traurigen Vndergang Arnulphi eines Einſidlers. Les illusions du demon, Decouvertes en la funeſte iſſuë du ſolitaire Arnulphe. Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Bruntraut vorgeſtelt den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Im Jahr nach der Junckfräwlichen Geburt M. DC. LXXIII. Getruckt zu Bruntraut, durch Johann Jacob Surrgand o. J. (1673). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

506. Mardochaeus, . . Von Obbemeldter Hoch-Adelichen Jugend der berühmten Univerſitet, deſs Ertz-Hertzoglichen Collegij der Societet JESU zu Grätz In offenlicher Schau-Bühne vorgeſtellt Den 7. Februarij, Anno 1673. Grätz, Gedruckt bey den Widmanſtetteriſchen Erben. o. J. (1673). 5 Bl. 4. — In München.

507. Fallax opulentia, et fida paupertas. Die betrügliche Reichthumb, und getrewe Armuth, in dem reichen Mann, vnd armen Lazaro, Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtl: Gymnaſij Societatis JESU, Zu Ellwangen, Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats. Im Jahr 1673. Cum facultate Superio-

rum. Gedruckt zu Dillingen, in der Academifchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

508. Petrus der Zollner Aufs einem harten Geitzhalfs Ein grim̃iger vnd zorniger Allmuefengeber, Hernach Ein Gottfeliger Verfchwender feiner Güter vnter die Armen. In einem luftigen Spihl auff die Schaw-Bühne geftellt Von dem Keyferlich-Ertz-fürftlichen Academifchen Gymnafio der Societet JESU zu Ynfsprugg Im Jahr Chrifti 1673. den 4. vnd 6. Herbftmonat. J H S. Gedruckt zu Ynfsprugg, bey Jacob Chriftoff Wagner. Keyferl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

509. Pietas vindicata Das ift Vätterliche Obforg GOttes Vber Alphonfum Nachmahlen König in der Inful Congi Wider alle falfche Anläuff feines Bruders. Vorgeftellt Von der Catholifch-ftudierenden Jugend defs Löbl. Gymnafij der Societet JESU in Augfpurg Den 4. vnd 6. September Anno M.DC.LXXIII. Getruckt zu Augfpurg bey Simon Vtzfchneider, auff Vnfer Lieben Frauen Thor. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

510. Sigericus sive innocentia novercalis odii victima .. Vnfchuldt Sigerici, Als ein Schlacht Opffer defs Stieff Mütterlichen Hafs. Vorgeftellt Von dem Chur Fürftlichen Academifchen Gymnafio der Societet JESV zu Ingolftatt, In dem Monat September, 1673. Zu Ingolftatt gedruckt, bey Johann Oftermayr. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

511. Thomas Primas Angliae . . Thomas Grofs Cantzer in Engelland Ertzbifchoff zu Cantelberg vnd Martyrer In einem Schaw-Spil vorgeftellt Von der ftudierenden Jugend defs Churfürftl. Gymnafij der Societät JEfu in Landfperg Im Jahr 1673. den 4. vnd 6. Herbftmonat. Getruckt zu Augfpurg bey Simon Vtzfchneider. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

512. Justus Ucondonus Achilles Japoniae In tuenda Chrifti Fide fortis & felix .. Justus Ucondonus Ein Japonifcher Held Vnd fowol ftarckmütig als glücklicher Verfechter defs Chriftlichen Glaubens. Für Augen geftellt Von der Jugendt defs Churfürftlichen Gymnafij Soc: Jesu in Landshuet. M.DC.LXXIII. Den 4. vnd 6. Septemb. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1673). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

S. unter 1663, Idea.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 21. Leipzig, den 15. November 1865.

Das Psalterium quadrupartitum der Bamberger Bibliothek.

(Pergamentcodex aus dem J. 909. Cod. Bamberg. A. I. 14.)

Von

Dr. J. Schönfelder,
Kaplan an St. Martin in Bamberg.

Wie es häufig zu ergehen pflegt, wusste man auch hier in Bamberg lange nicht, welchen Schatz man im eigenen Hause barg — wir meinen unsere Handschrift. Jaeck's allgemeine (oberflächliche) Angabe in der „Beschreibung der Bamberger Bibliothek" (Bd. I. S. 35 Nr. 230.) „Psalterium Gallico-Romano-Hebraico-Graecum cum litania graeca in 4 col. Litaniae preces pro rege Ludovico filio Arnulphi continent. Ao. 909" gibt von Inhalt und Werth dieses altehrwürdigen Codex nicht im Mindesten eine richtige Vorstellung. In neuerer Zeit hat Prof. Delitzsch in Erlangen in seinem Commentar zum Psalter (Bd. II. S. 424 und 454) auf den hohen Werth desselben aufmerksam gemacht und zugleich Einzelnes daraus mitgetheilt, nämlich den Prolog und die Verse des Damasus, s. u. Eine ausführlichere Beschreibung hievon dürfte nach dem Folgenden wohl als berechtigt erscheinen.

Das Pergament ist sehr rein gehalten, fast hornartig. Der Codex enthält 170 Folioblätter in grossem Format, 17½ Zoll

lang, 14 Z. breit, genau mit dem Zirkel abgemessen und durch verticale und horizontale Linien eingetheilt. Auf jedem Blatte sind 40 horizontale Linien gezogen und jede derselben in 4 Columen zu je $2^3/_4$ Z. Breite abgetheilt. Die einzelnen Columnen stehen von einander durch 3 Parallellinien in einem Spatium von $^3/_4$ Z. ab. Herrliche carolingische Minuskeln mit am Anfang der Psalmen vorgesetzten, hie und da trefflich gezeichneten Majuskeln machen unsere Handschrift zu einem wahren Prachtexemplar. Ebenso vortrefflich ist der im J. 1611 von dem damaligen Dompropste und Domdechanten Hector Kotzau und Neustetter Stürmer veranlasste Einband, wie deren Wappen auf dem Rückdeckel mit Gold eingedruckt bezeugt. Auf der Vorderseite sehen wir ein ebensolches Bild K. Heinrich II. mit der Umschrift Capitulum Bambergense. Viele Figuren sind nebstdem noch eingepresst.

Der Codex enthält:

f. 1. S. Hieronymi epistola de diapsalmata „Quae acceperis reddenda“ ct.

f. 2—10. Ejsd. ad Sunniam & Fretelam. de Psalterio. Quae de LXX Interpretum editione corrupta sunt.

f. 10. Origo Prophetiae David Regis. Psalmorum numero CL.

—— Praefatio S. Hieronimi presbyteri.

—11. Prologus beati Hieronimi in Psalterium juxta Hebraeos quod ipse transtulit in Latinum. Eusebius Hieronimus Soffronio suo salutem.

Mit kleinerer, neuerer Schrift ist hier der Hymnus Ave maris stella beigeschrieben.

f. 11. b.—12 a. Verse (45 Hexameter) des (auf) Salomon III. Abt-Bischof von Constanz-St. Gallen (s. u.).

f. 12. b. Hexameter des Damasus, hier „versiculi Hieronimi pr.“ betitelt: „Psallere qui docuit“ ct.

f. 13—149. Psalterium quadruplex.

f. 150. David extra numerum, cum pugnavit cum Goliad, der s. g. 151. Psalm, jedoch ohne griech. Text.

—— Canticum Aesaiae prophetae. (Jes. 12.)

f. 151. Canticum (Oratio) Ezechiae pro recuperatione aegritudinis (Jes. 37, 10 fg.).

f. 151. Canticum Annae (I. Sam. 2.) —

f. 152. Canticum Exodi (Moysi prophetae) Ex. 15.

f. 154. Canticum Abbacuc prophetae. (Hab. 3.).

f. 156. Canticum Moysi ad filios Israhel (Dt. 32).

f. 161. Ymnum trium puerorum (Dan. 3.).

f. 162. Canticum Zachariae prophetae.

f. 163. Canticum Mariae.

—— Canticum s̄ci Simeonis.

f. 164. Oratio dominica — lateinisch und griechisch.

—— Symbolum Apostolorum. lat. u. g.

f. 164. Ymnus matutinalis (Te Deum). l. u. gr. bis „Venerandum Tuum." —
f. 165. Letania Greca. Item Latina.
f. 169. Ymnus Angelicus Grece & Latine.
—— Fides catholica Niceni Concilii, l. u. gr.
f. 170. Symbolum Athanasianum.
Einzelne Hymnen, theilweise mit Noten, von verschiedener Hand geschrieben.

Die erste Columne bildet das Psalterium „Gallicum" — [1]) die zweite Ausgabe des Psalters (der Itala) von Hieronymus nach dem hexaplarischen Septuagintatext, vom Text der Vulgata nicht wesentlich verschieden, [2]) jedoch ohne Obolen und Asterisken. Die erste von Hieronymus in Rom besorgte Revision der Itala, das s. g. Psalterium „Romanum", bildet die zweite Columne. An dritter Stelle steht das Psalterium „Hebraicum," die lateinische Uebersetzung des Hieronymus nach dem Hebräischen. Endlich viertens ist hier der Text der LXX (Grecum) mit lateinischen Lettern aufgenommen. Vor Allem verdient letzterer einige Beachtung.

H. Prof. Delitzsch hat nebst dem Prologe des B. Salomon's f. 116. noch den ersten Psalm in griechischer Uebersetzung daraus mitgetheilt l. c. 454 fg. (leider mit 4 Fehlern) und bemerkt: „Offenbar hat der Schreiber nur geringes Verständniss des Griechischen besessen." H. Delitzsch wird aus der von ihm gegebenen Probe aus unserem Codex dieses Urtheil kaum rechtfertigen können. Was nämlich an derselben Auffälliges ist, sich aber durch das ganze Psalterium hindurch zieht, ist eben der einfache Umstand, dass der griech. Text nach der modern-griechischen Aussprache niedergeschrieben ist. Es steht nämlich immer für *η* — i, *ει* — i, *οι* — i, *υ* — i, auch y, *αι* — e. Allerdings finden sich im griechischen Texte Fehler, in dem von D. angegebenen ersten Ps. drei, nämlich f. *ἐπορευθη* liest unser Codex epireuthi und f. *ἡμερας* — imera. anemus f. *ἀνεμος* wird kaum für einen Fehler gehalten werden können, indem es zu sehr an das lat. animus erinnert. Dann f. *γιγνωςκει* — ginoscin und endlich f. *ὁ τον καρπον* steht o tan, nicht ton, wie D. liest. Solche ersichtliche Fehler sind z. B. Ps. II. 2. to auta für *το αὐτο*, III. 3. tin psichin für *τη ψυχη;* 4. v. f. *δοξα μου* — doxa*n* mu etc. Ferner sind beim Abschreiben am Anfange nicht selten Buchstaben vergessen, Buchstaben am Ende des einen Worts nicht selten zum Anfang des nächsten Worts gemacht. Dennoch möchten wir H. Delitzsch nicht beipflichten. Dass man in S. Gallen gerade in jener Zeit, wo

1) Oder Gallicanum; siehe Delitzsch, Commentar z. Psalter (Bd. II. S. 431).
2) Ib.

unser Codex geschrieben wurde, des Griechischen kundig war und davon mehr als ein geringes Verständniss besass, wird kaum in Abrede zu stellen sein. Man sehe den Brief Notker's an Landpert bei Canisius, lect. ant. V. 740. v. Arx, Gesch. v. St. Gallen I, 184. Die des Griechischen kundigen Mönche in St. Gallen nannten sich fratres ellinici. Die Grammatik des Dositheus diente als Lehrbuch. Als Lohn für seine Mühe als Lehrer verlangt Notker von seinem Schüler Salomon, dass dieser ihm durch einen des Griechischen kundigen Mann des Origenes Commentar zum hohen Liede in's Lateinische übertragen lasse.[1]) In den epistolis formatis wurde die Kenntniss der griechischen Sprache gefordert. Ein Theil des Gottesdienstes wurde in griech. Sprache abgehalten, daher noch in Handschriften das Kyrie, das Gloria, Credo und Pater noster in griech. Sprache mit Musiknoten sich vorfinden. Den Sterbetag Notker's zeichnete man im Nekrologium mit griechischer Sprache an. Schon dass die obengenannte Litanei auch in griech. Sprache gegeben ist, beweist, wie geläufig damals im 9. u. 10. Jhrhdt. das Griechische war.

Was den Septuagintatext, wie er hier sich findet, anlangt, so müssen wir, dem Zweck des Serapeums gemäss, uns mit wenigen Angaben begnügen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass derselbe für eine neue Ausgabe der alexandrinischen Version alle Berücksichtigung verdient. Unser Text stimmt bald mit dem in der Walton'schen Polyglotte enthaltenen überein, bald mit der daselbst verglichenen Handschrift MS. A.; bald mit keiner von beiden. Ps. 4, 5 z. B. liest unser Codex mit dem Walton'schen Texte *κατανυγητε*; Ps. 19, 5 mit MS. A. *δωη σοι κυριος* und *πληρωσει*. Ps. 9, 13 hat der W. Text *της δεησεως*, das MS. A. *φωνης*, der Bamberger Codex *κραυγης*. Ps. 5, 9 liest W. *σου την όδον μου;* Cod. Bb. mit dem hebr. Texte, dem Ps. Gall. und Romanum *μου την όδον σου* Ps. 10, 16 mit dem hebr. Texte *κυριος βασιλευ*. Ps. 18, 7 mit der Vulg., dem Ps. Gallic. und Rom. für *ἀκρου του οὐρανου — ἀκρων αὐτου*. —

Ob unser griechischer Text mit dem von Blanchini (1740) edirten aus d. Psalterium Veronense (Vindiciae canonicarum scripturarum Vulg. edit. T. II.) ganz conform sei, wage ich nicht zu behaupten. Mir scheint dies nicht der Fall zu sein (soviel ich nach einem mir zur Zeit vorliegenden Excerpte zu beurtheilen vermag.) Ps. 110. hat Cod. Ver. Meta su e arche en imera tes dynameos su, en te lamproteti ton agion. Ec gastros pro eosphoru exegenesa se. — Cod. Bamb. Meta su hi archi en imera tis dinameos su en tes (=*ταις*) lamprotesi (wie Gr. Vatic.; nach Chrys. las eine gr. Uebersetzung auch *δοξη*) tō agion ec gastros pro eosforu *gegennica* se (Cod. *Vat.*

1) Dümmler, Formelbuch des Bischofs Salomon III. von Constanz aus d. 9. Jahrh. S. 158.

ἐγεννησα).[1] — Jedenfalls würde die Veröffentlichung der Varianten, wie sie in unserem Codex sich finden, sehr erwünscht sein.

Eine an und für sich geringfügige Eigenthümlichkeit desselben ist, dass die Substantive und Zeitwörter in der 3. ps. sg. und pl. immer das ν ephelkystikon haben, sowie wir hier öfter ἀντιλημπτωρ für ἀντιληπτωρ ct. lesen. Von Ps. 18 an finden sich häufig Accente, nämlich für den Acutus ͵ ein einfaches Strichlein, für den Circumflex das Zeichen ⌒. —

Auch die neutestamentlichen Hymnen haben einzelne Abweichungen. Luc. I, 48. lesen wir für ἐπεβλεψεν — epebleben; für ἐπι την ταπεινωσιν einfach ταπ; v. 50. für εἰς γενεας γενεων — is genean ce genean; v. 55. für εἰς τον αἰωνα — ἑως αἰων... Luc. II, 29. liest Cod. Bb. κυριε δεσποτα. Luc. I, 69 του παιδος αὐτου. v. 72. einfach πατερων ohne των. v. 74. λατρευσειν f. λατρευειν. v. 75. f. ἡμερας ἡμων — ἡμ. της ζωης ἡμων. v. 77. für ἁμαρτιων αὐτων — ἁμ. ἡμων.

Es erübrigt mir, über die wissenschaftliche und historische Bedeutung des Codex, Abfassung u. s. f. noch Einiges zu sagen. — Wir haben über die Zeit der Abfassung, Schreiber und Wanderung desselben die verlässigsten Nachrichten. Als Jahr der Abfassung wird im metrischen Prolog 909 angegeben, wo K. Ludwig, Arnulf's Sohn, 12 Jahre alt war. Geschrieben wurde unser Codex auf Geheiss des Abt-Bischof's Salomon III. von St. Gallen-Constanz, oder von ihm selbst. Dass er ausserordentlich in der Schreibkunst bewandert gewesen, zeigen die von ihm geschriebenen schönen Initialen in dem s. g. Evangelium longum[2]) der Stiftsbibliothek zu St. Gallen. Ist Salomon selbst nicht der Schreiber, so mögen wir die Handschrift dem seiner Zeit so berühmten Sintram zuzuschreiben haben, von dem Ekkehard[3]) aussagt: omnis orbis cisalpinus Sintramni digitos miratur. Andere berühmte Schönschreiber von St. Gallen in derselben Zeit waren Propst Folkart (Psalterium Folcardi), Wolfkoz, Gotzbert u. s. w.[4]) Dass er von K. Heinrich II. der Bamberger Kathedrale geschenkt worden, steht ausser Zweifel. Murr[5]) hat aus unserm Codex einen Theil veröffentlicht. Aus dem hier mitgetheilten Prologe entlehnte Neugart in s. episcop. Constant. I. p. 25. die 10 ersten Verse. Merkwürdig ist, dass Blanchini in seinem gelehrten Meisterwerke Vindiciae canoni-

---

1) Gleichlautend mit unserm Codex liest Cod. St. Gall. N. 17. p. 189, wie ich aus einem Facsimile, das Herr Stiftsbibliothekar Buchegger von St. Gallen Herrn Bibliothekar Dr. Stenglein übermachte, ersehe. — Ps. 142, 5. hat Cod. Ver. en emy (ἐν ἐμοι) Bb. ep eme.

2) Auch von Sintram geschrieben.

3) v. Arx. Gesch. von St. Gallen, I, p. 101.

4) Ib. I. 187.

5) Merkwürdigkeiten der fürstbischöfl. Residenzstadt Bamberg. Nürnb. 1799. S. 255.

carum scripturarum ct. die für unseren Codex wichtige Bemerkung macht (p. CCLI.), eine Abschrift der Vorrede sei auf einem Blatte aus dem X. Jhrhdt. dem Cod. 39 der Palatinischen Bibliothek beigefügt, leider aber fehlten einige Verse des Anfangs. Es sind gerade die 6 Verse, die auf Salomon Bezug haben. —

Abtbischof Salomo III. von Constanz blühte von 890—920 [1]), + 5. Jan. und war einer der hervorragendsten Männer seiner Zeit, von den 5 deutschen Königen, Ludwig d. D., Karl d. Dicken, Arnulf, Ludwig dem Kinde und Conrad I. als Staatsmann und Gelehrter hochgeachtet („claruerat sub quinque regibus aeque sibi amicis" Pertz l. c. p. 92.). Einige Proben seiner dichterischen Erzeugnisse sind bei Canisius l. c. zu lesen. Einen rühmlichen Namen in der deutschen Rechtsgeschichte sicherte ihm das Formelbuch, das er für sein Bisthum Constanz und sein Kloster St. Gallen verfasste, um jungen Geistlichen, die sich zu Bischöfen und Kanzlern befähigen wollten, Muster der Geschäftsführung an die Hand zu geben. Nach den eingehenden Forschungen Dümmler's [2]) wird man nicht leicht mehr die formulae Alsatiae dem Abtbischof Salomon abstreiten können. Ebenso anerkennenswerth ist ein für jene Zeit grossartiges Unternehmen Salomon's, die auf seine Veranlassung verfasste und seinen Namen führende Encyklopädie, „Glossae Salomonis" (gedruckt ohne Angabe des Jahres und Ortes; ziemlich selten, findet sich aber auf der Bamberger Bibliothek). Im besprochenen Psalterium bekundet er ein gleich achtenswerthes wissenschaftliches Streben. Sein Lehrer Notker (die bisherige Annahme, dass Iso Salomon's Lehrer gewesen, widerlegt Dümmler l. c. 115.) hatte ihm schon in seiner Jugend in einem Briefe fruchtbare Gedanken über die Belebung eines gründlichen Bibelstudium's mitgetheilt und auf Origenes und Hieronymus ausdrücklich aufmerksam gemacht. (Dieses zu einer Abhandlung sich erweiternde Sendschreiben „cum prudens sis ct.", um das J. 884—90 geschrieben, s. bei Dümmler l. c. p. 64—78). Durch Abfassung unseres Psalteriums in vierfacher vergleichender Textes-Recension, die Hexapla des Origenes und die wiederholten Uebersetzungen des Hieronymus sich zum Vorbilde nehmend, suchte er eine seit langem nicht mehr betretene Bahn wieder zu eröffnen. Dass er gerade den Psalter zum Gegenstand seiner besonderen Sorgfalt machte, lag sehr nahe, indem derselbe ja das tagtäglich zur Hand genommene Gebet- und Betrachtungsbuch war. Der Prolog zeigt, mit welch reiflicher Ueberlegung Salomon an sein Unternehmen ging und

---

1) Canis. ant. lect. T. II. p. 238 giebt als sein Todesjahr 919 an. — Ueber s. einflussreiches Wirken s. Ekkehard, Casus St. Galli. Pertz, Mon. Germ. II. p. 78—92. Neugart, Ep. Const. p. 252—269.

2) Das Formelbuch des Bischofs Salomo III. Leipz. 1857.

zugleich die Sicherheit und die Unbefangenheit seines Urtheils über das Verhältniss von Urtext und Uebersetzung.

Die culturhistorische Bedeutung unseres Codex steht somit ausser Frage. Er stammt aus einer Zeit, wo St. Gallen nebst Reichenau, Hirschau und Fulda die Blüthe der damaligen Cultur repräsentirte, und legt das sprechendste Zeugniss für den wissenschaftlichen Geist des Constanzer Bischofs und die schöne, edle Richtung des literarischen Lebens in der Klosterschule, dem altgefeierten St. Gallen, ab. — In der St. Gallener Stiftsbibliothek findet sich keine Nachricht über Jahr und Umstände der Schenkung an K. Heinrich II. Die falsche Angabe Arx's, — er lässt das Psalterium gar in 4 Sprachen, hebräisch, griechisch, romanisch und lateinisch mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein, entstammt wohl Neugart's gleichfalls irriger Behauptung (die wieder aus Murr [s. o.] entlehnt ist), dass das Psalterium in vierfachem Texte in unserer Handschrift stehe, wovon die 3 ersten Texte kaum sich von der lateinischen Uebersetzung unterscheiden sollen; blos der vierte hingegen sei der ursprüngliche, der griechische nämlich mit lateinischen Lettern geschrieben.

Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten,

in vollständigen Abdrücken, ausführlichen Inhaltsanzeigen oder kurzen Beschreibungen.

Beiträge zu Ergänzungen der darüber vorhandenen Verzeichnisse, Beurtheilung der eigenthümlichen Merkmale solcher Flugschriften, der Zwecke und Darstellungsweise ihrer Urheber und der dadurch hervorgebrachten Wirkungen.

Mitgetheilt

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Schluss.)

II.

Von einer Grefinn von Anhalt, die hatte ein Grafen von Schwartzeburg gehabt ausz Schwedien, Vnnd wie es ir und dem Grafen gangen ift uff fant Jacobs fart zu lande und zu waffer. Nach Criftus geburt im XV[c] und zwenzigften jar befchehen. Strasburg, Mart. Flach 1522. 4.

S. Catalogue of the library of Dr. Kloss. Lond. 1835. 8. S. 204 Nr. 4107. — Bücherschatz der deutschen Nationallitteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Berlin 1854. 8.

S. 115 Nr. 1746, wo es heisst: „Fehlt bei Panzer und scheint ganz unbekannt. Befindet sich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Berlin, als einziges, bis jetzt aufgefundenes Exemplar.“

Beschreibung.

23 gedruckte Seiten in 4⁰. mit Einschluss des Titelblattes, mit 13 Holzschnitten, mit dem des Titels. Druck, wie die gewöhnlichen Strasburger Drucke jener Zeit, deutsche Lettern, scharfer Druck.

Inhalt.

In Schwedien sei ein reicher Graf gesessen, Johann Graf von Anhalt, der habe eine schöne Tochter, Anna, die er an einen Grafen Albrecht von Schwarzburg vermählt habe, gehabt. Der Graf sei ebenfalls in Schwedien gesessen gewesen. Seine Frau habe ihm einen Sohn geboren. Nach drei Wochen ihres Kindbettes wird aber die Frau ihrer Sinne beraubt, dass sie an Ketten gelegt werden musste. Betrübniss des Gemahls über seine 18jährige Frau. Er gelobt der Frau zu dem heiligen Apostel St. Jacob gen Compostell ein Bild von Silber, so schwer als die Frau war, wenn er für sie spreche und sie genese. Die Frau genas, er führt sein Gelübde aus, beide fahren unter Zurücklassung des Kindes über's Meer hin zu St. Jacob. (Bild.) Er opfert in Compostell. Beide gehen zu Lande zurück zu Pferd und zogen in das Land Dolosa zu. Dort wird der Graf an der Pestilenz krank. Er empfiehlt seinen drei Knechten seine Gemahlin. Er stirbt und wird nach seinem Wunsche in einem Kloster zu Dolosa begraben. Die Diener beschliessen die Wittwe zu ermorden. Sie theilen das Gut, was sie haben. Der Eine (ein Schreiber) soll die Wittwe ermorden und erhält dreihundert Dukaten, die beiden Andern nur zweihundert. Die Beiden entfliehen mit Wissen des Schreibers, der dies der Fürstin anzeigt. Sie beschliesst ihnen nicht nachzueilen. Zwischen zweien Bergen in einem hohlen Wege haut der Schreiber die Gräfin nieder. Gänzliche Verstümmelung der Frau. Flucht des Dieners. St. Jacob kommt zu der Gräfin, weckt sie von den Todten, sie folgt dem Apostel und sie kommen nach St. Anthonien. Vor Müdigkeit ruht sie unter einem Baume. Der Scherer kommt zu ihr, um die Wunden zu verbinden, als sie gegen die Stadt hinkommt. Sie wird verbunden, und bezahlt mit dem Gelde eines verkauften Rockes den Scherer. Mit dem übrigen Gelde kommt sie nach Freiburg in Deutschland. Bei einem Goldschmied sieht sie einen silbernen Becher, mit ihres Gemahls und ihrem Schild auf dem Laden. Ein Knecht sitzt in dem Laden, den sie nach der Herkunft des Bechers fragt. Der Meister wird zur Auskunft gerufen, der ihn gekauft zu haben versichert von einem Edel-

mann, und sie findet den Schreiber, als den vom Goldschmiede Bezeichneten im Gasthause. Confrontation. Die Wunden brechen wieder auf. Gefangennehmen des Schreibers. Geständnisse. Hinrichtung durch das Rad. Sie verlangt ihr Eigenthum, das der Rath dem Mörder abgenommen. Weigerung des Raths, nach alter Sitte stehe das dem Rathe zu. Sie geht bettelnd nach Bern zu. Unterstützung eines Priesters, auf dessen Fürbitte ihr die Leute zu essen bringen. Sie kommt nach Bern, klagt ihr Elend dem Rath. Wohlthaten des Berner Raths. Sie geht nach Solothurn, klagt dem Ulrich von Würtemberg ihr Leid, welcher ihr eine Krone geschenkt hat. Weitere Anstalten, die Frau ihrer Heimath zuzuführen. Reise über Strasburg, an Karls Hof. Begleitung der Strasburger. In Heidelberg finden sie den Kaiser u. s. w. Da sie ihren Retter am dortigen Hofe nicht findet, begehrt sie den Bischof von Mainz zu sehen, der sie wohl kenne. Zu Worms treffen sie sich, sie wird über Köln, Lübeck, nach Hause gebracht, von wo sie in 14 Tagen ihre Heimath erreicht.

Erläuterungen.

Nach Compostella geschahen zu dem Grabe des Apostels Jacob des älteren häufig fromme Wallfahrten, welche in deutschen Gedichten des Mittelalters oft erwähnt werden. S. Eichstaedt de poesi culinaria Progr. IIII. Jenae 1832. 4. p. 8 sq. Vergl. Augusti's Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie 10. Bd. S. 160. — Hurter's Leben des Papstes Innocenz III. 4. Bd. S. 534 ff. — A. Zacke: Das Todtenbuch des Dominicanerklosters und der Predigerkirche zu Erfurt 1861. 8. S. 48 f. — Auch die Stifterin des Klosters Paulinzelle, Paulina, besuchte diese geweihete Stätte, wie die Lebensbeschreibung derselben mit folgenden Worten meldet: Haec mulier sancta Paulina Romam saepius (ter) visitavit et ad sanctum Jacobum in Hispaniam vadens in via miraculum fecit. Eine andere Nachricht bestimmt dieses genauer durch den Zusatz: Als sie nach Rom und Compostella mit ihrem Gemahl gezogen, hat sie ihre drei Töchter zu Geringroda erziehen lassen. — S. Meine Geschichte des Klosters Paulinzelle. Rudolstadt 1815. fol. S. 14 Anm. 5.

Auch verschiedene Grafen von Schwarzburg unternahmen solche Pilgerreisen, besonders nach Palästina, wovon die Chronisten Kunde geben. — So bezeugt unter andern ein Document vom 20. September 1293, dass Günther XII., vermöge eines gethanen Gelübdes, sich nach der französischen Benedictinerabtei Roquemadour (Roc-amadour) in der Diöces Cahors begab und bei dieser Gelegenheit dem Kloster Ilm sein Erbrecht an dem Dorfe Seebergen überlies. S. Jovius in der Schwarzburgischen Chronik (bei Schoettgen et Kreysig diplo-

matar. et scriptor. med. aevi. T. I. p. 201. A. B.) und Arnstadts Vorzeit und Gegenwart von L. F. Hesse. S. 144 Anm.

Zwar ist der Name Albrecht oder Albert in der Schwarzburgischen Familie nicht unbekannt, und mehreren Gliedern derselben eigenthümlich, aber keines kommt zu der angegebenen Zeit, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in ächten Geschichtquellen vor, noch weniger lässt sich nachweisen, dass ein solcher nach Schweden übergesiedelt sei.

Wunderbarliche newe
zeyttung | So ytz Im xxxv Jar. |
Durch Fünffvndzwentzig Bürger vnd Bürgersſöne |
der Stadt Ambergk | die in einem vngeheuren holen |
Berg, drey meyl wegs von der Stadt Ambergk, um ein |
gebirg, bey einem dorff heiſt Predenwindt, in welch- |
em Berg ſie bey neunhundert klafftern gegangen |
vnd durch krochen, was ſie wunderbarlichs |
dariñ geſehen, durch eynen mit rayſſer |
(Puchner?)
Pertholt Pnchner genant, ſeinē |
Vettern, gar kundtlich |
zugeſchrieben
welchs
den
vnwiſſenden
vnglaublich zuhören |
vnd den erfarnen nit mög |
lich genugſam anzuzeygen | Welcher
ſolchs nicht glauben wil, der mag den au |
genſchein, vnd warheit auch beſuchen.

* *
*

M. D. XXXV.

(Schluss:) Alſo verzaychnet, durch Bartholdt Puchner,
So mit vñ bey geweſt, vnd dem Rentmayſter zu
Amburg mit dienſten verfaſt iſt, Actum vt ſupra.
M D XXXV.

Ein Bogen in Quart, dessen zweite und letzte Seite nicht bedruckt ist.

Romifcher | Kaiferlicher Maieftat
Chriftenlichfte | Kriegesruftung wider
die vnglaubigen | anzug in Hifpanien vñ Sardinien|
Ankunfft in Africa, vnd eroberung des Ports zu Thu
nifi jm Monat Junio Anno. 1535.

Aus Teutfchen | Italianifchen | vnd Fran-
zöfifchen Schrifften vnd abtrücken, vleiffig
aufzgezogen.

Der Kaiferlichen Armata Obrifter (Holzschnitt. Christus am Kreuz.) vñ Chriftlichen Hauptman.

M.

Mihi autem adherere Deo bonum eft.

C. S. T.

24. Julij. 1535.

1 ½ Bogen in Quart. Auf der vorletzten Seite unten: Gedruckt zu Drefsden durch Wolffgang Stöckel.

Newzeittung.
| Kaiferlicher Maieftat eroberung des
| Konigreichs Thunifi | wie die ver-
gangener tag von Rhom | Neapls | vnd Venedig |
gen Augfpurg gelangt hat | Vnd von Genua den
xij. Augufti hieher gefchriben ift.

(Holzschnitt mit vielen Figuren, der einen grossen Theil des Blattes einnimmt.)

Gedruckt zu Drefsden durch Wolffgang Stöckel.

1 Quartbogen.

Ein Summari der
Türkifchen Botfchafft wer
bung, an die Herrfchafft zu Venedig | in Welfcher
fprach befchehen | fampt des Venedifchen
Senats gegebne antwort.

Copia eines brieffs dem Cardinal von
Neapolis zugefchickt | inhaltend die anzal der Tür-
ckifchen Armada vnd kriegfsuolks zu rofs
vnd füfs wider Italien.

Zu Venedig gedruckt | vnd yetzt von wort zu
wort verteutfcht Anno 1537.

(Holzschnitt, einen Türken, der ein Schreiben übergeben will, vorstellend.)

Ein Quartbogen; die letzte Seite leer.

Wunderbarliche vñd
erſchrockliche newe Zeitung; ſo ſich neu
lich auff den 28 tag Septembris
im 1538 jar | in Welſchland | nit
fern von Neapolis zuge-
tragen haben.

1 Quartbogen, zweite, siebente und achte Seite unbedruckt.

Newe zeyttung.
Abſchrifft eines Brieffs | von Con
ſtantinopel | aus welchem man zu-
uernemen hat | welcher geſtalt der Gros Türkk | ſey
ne Prieſter vnd Doctores hatt laſſen vmbbringen |
aus vrſachen | das ſie beſtendiger weyſs bekand | vñ
mit vrſachen bekrefftiget haben | Das Chriſtliche
Gſetz vnd Glaube warhafftig | Das Machome-
tiſch aber falſch ſey | Vnd was für groſſe
zeychen erſchienen ſein in denſelbigen
Stellen, des geübten Todt-
ſchlags.

M. D. (Holzschnitt.) XL.

Kopf eines Türken mit der Umschrift:

Dy. Sterck. Gottes Ist.
Aller. Menſchen Sigel. 1530. (1530?)

Zu Ende: Datum zu Conſtantinopel, den XXIII. Auguſti, Anno etc. MDXXXIX.

1 1/2 Bogen in 4.

Zweyerley Newe Zeittungen.
Welcher Geſtalt das
Schlos Daggay | in Vngern | durch jetzi-
gen Grosmechtigen Keyſers Maximiliani Kriegs-
volk | dem Türcken | Chriſtliches Namens Erbfeind |
widerumb dieſes 65. Jhars abgewonnen
vnd eröbert.

(Holzschnitt. Kanonen, Kanoniere, Kugeln etc.)

Item | Ein Ritterlicher Kampff vñ Turnier | zweyer Helden | als einem Türkiſchen Hauptman | vnd eynem Vngeriſchen jungen Kriegsman | die jhres Glaubens halben | vmb Leib vnd Leben | auff öffentlichem Platz | bey Babotzſcha in Vngern | den 30. January, dieſes 65. Jhars | mit einander geſtritten | Vnd wie Gott dem Vngariſchen Chriſten | wieder den Türken den Sieg verliehen | etc.

Auf der letzten Seite der Reichsadler, über demselben die Worte: ADHVC AQUILA. VOLAT.

Ein Quartbogen.

Dreierley
Newe Zeitung aus
Frankreich | vnd dem Niederlande |
von zweien Schlachten | ſo ſich in beiden
Orttern in nechſt vorgangenen
tagen verlauffen hat.

Dorinnen auch Etzliche Scharmützel
Begriffen werden | So ſich zwiſchen dem Duca de Alba | vnd dem Printzen von Vranien | in kurtz verlauffenen tagen
zugetragen haben | etc.

(Holzschnitt.)

Anno 1568.

Schluss:

Anff den 27. tag Nouembris ſol ein Landtag zu Collen gehalten werden | Gott
der Herr verleihe | das was guts
ausgericht werde
Amen.

(Holzschnitt.)

Anno M. D. LXVIII.

Ein Quartbogen.

Warhafftige | vnd erſchreckliche Geſchicht | ſo ſich zu groſſen
Brempach im Land zu Düringen | den 12.
Auguſti | der da war Freitag nach
Laurenti dieſes 69. Jars |
begeben hat.

(Holzschnitt.)

Gedruckt zu Jhena.
Anno 1569.

Ein Quartbogen, das letzte Blatt leer.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

513. Sancti Wilhelmi Aquitaniae Ducis deliberatio scenica. Defs H. Wilhelmi Hertzogen in Aquitanien Reiffe Berathſchlagung Ob der Krieg dem Frid, oder der Frid dem Krieg vorzuziehen. Welcher endlich Wöhr vnd Waffen hinden gelegt, vnd auſs einem Gottloſen Fürſten ein H. Einſidler worden. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. September 1673. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In Müncben.

514. Adolescens Senensis pudicus actor. Lobwürdiges Stillſchweigen, Eines keuſchen Actoris zu Siena Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend des Churfürſtl. Gymnaſij der Soc: JESU zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. Herpſt-Monat 1674. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1674). 2 Bl. 8. — In München.

515. Affectus amantis, animae S. Francisci Xaverij Das iſt Inbrünſtige Liebes-Seüfftzer Deſs H. Franciſci Xaverij . . vorgeſtellet Von Dem Löblichen Gymnaſio der Societet JESU Alda Den 4. vnd 6. September 1674. Getruckt bey Johan: Chryſoſtomo Haan. o. J. (1674). 6 Bl. 8. — In München.

516. Hermenegildus fraude proditus, religionis odio interemptus, . . Hermenegildi Durch Liſt vnd Grauſamkeit wolbewahrte Starckmütigkeit In einem Schaw-Spil auff offentlichem Platz Von dem Gymnaſio der Societet JESU zu Lucern Vorgeſtellt Im Jahr 1674. Den 5. Tag Herbſtmonats. Gedruckt bey Gottfrid Hautt. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

517. Jephtias Jurata à Patre pro Patriae Salute Victima Chriſti Patientis typus Daſs iſt: Jephtias Ein Freywilliges Schlacht Opffer Für das Hayl deſs Vatterlands: Vnd Ein lebhaffter Abriſs Deſs Für vns auffgeopfferten Sohns GOttes. Auff die Trawr Bine herfür geſtellt, Von der Studierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESV, Zu Neüburg an der Donaw Den 4. vnnd 6. Herbſt Monath Anno 1674. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Johann Oſtermayr. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

518. Martianus miles, virgo, imperator. Das iſt Dreyfacher Ehren-krantz Martiani Aus Palmen, Lilgen, und Lorbern geflochten. vorgeſtellet von der Studirenden Jugend Des Gymnasii der Societet JESU Zu REGENSPURG, Den 4. und 6. Septemb. An. M. DC. LXXIV. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1674). 6 Bl. 4. — In München.

519. Ovis perdita et reducta. Das ist Wunderbarliche Widerkehrung Marci Eines Cretensischen Jünglings. Von der in dem Churfürstl. Gymnasio zu Landsperg studirenden Jugend auff offentlichem Theatro fürgestellt Im Jahr 1674. den 4. vnd 6. Septembris. Getruckt zu Augspurg bey Simon Vtzschneider, auff Vnser Lieben Frawen Thor. o. J. (1674). 7 Bl. 8. — In München.

520. Proteus christianus, Das ist Seltzambe Veränderung deß heiligen Alexandri, Welcher Auß einem Adelichen Weltweysen ein Kohler, auß einem Kohler, Bischoff, vnd Martyrer worden. Offentlich vorgestelt Von der Löblichen Studierenden Jugend, deß Churfürstlichen Gymnasij der Soc: Jesu zu München. Den 3. vnd 6. Septembris. 1674. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1674). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

521. Romanum par nobile fratrum Domitianus, Vespasianus. Verus inconstantis mundi gratiae Dei gratia contemnendae typus. Wahrer Abriß Wie der vnbeständige Weltgunst zu verachten. Durch Domitianum, Vespasianum Zween Adelichen Römischen Brüder in einem Schauspil fürgestelt. Von der studirenden Jugendt deß Churfürstlichen Gymnasij der Societet Jesu zu Burghausen den 4. vnd 6. Septemb. Getrucht, In der ChurFürstl. Haupt- vnd Residentz - Statt München, Bey Sebastian Rauch, Im Jahr 1674. 4 Bl. 4. — In München.

522. Solimannus id est immanis patris in filium crudelitas . . Vatterliche Grausamkeit Wider Einen Unschuldigen Sohn Verübet Von Solimanno Weiland Tyrckischen Kayser Vorgestellet Von dem Churfürstl. Academischen Gymnasio der Societät JEsu in Ingolstatt. 4. und 6. Monat Septembris 1674. Zu Ingolstatt gedruckt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

523. Superbia Saporis Persarum regis coelitus correcta, Vbermuth Saporis, deß grossen Königs in Persien, von dem hohen Himmel in die Straff bezwungen, . . Ab Academica Juventute Caesarei Collegij Societatis Jesu Viennae In Scenam data. Anno reparatae Salutis M. DC. LXXIV. Viennae Austriae, Typis Joannis Christophori Cosmerovij, Sac. Caes. Majest. Aulae Typogr. o. J. (1674). 6 Bl. 4. — In München.

524. Symbola hospitalis, quam Udalricus Episcopus Augustanus Sanctissimus Ariovisto Rheni Comiti, brevis hospes, miraculosè numeravit . . agente perillustri, et illustri juventute academica Dilingana, exhibente societate Jesu. Ludis Saturnalibus, in arce Principis. v. Februarij. Anno M. DC. LXXIV. Dilingae. Cum facultate Superiorum. Formis Academicis. Apud Joannem Federle. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

525. Alexander & Aristobulus . . Alexander und Aristobulus Das ist die Tugendt bey Hoff Lang Gedruckt, endlich Underdruckt Vorgestellet Von dem Hochfürstlichen Academischen

Gymnaſio der Societät JEſu zu Aichſtätt. In dem Monat September. 1675. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

526. SS Joannis et Pauli gloriosus purpurae contemptus. Ehr-Reiche Ehr-Verachtung Joannis Vnd Pauli, Zweyer Gebrüder, vnd Heiligen Martyrer. Vorgeſtellet Von der Studierenden Jugend Deſs Keyſerlich: Oeſterreichiſch: Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg. Im Jahr Chriſti 1675. den 3. vnd 5. Herbſtmonats. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Benedict Carl Reiſacher, Univerſitet Buchdruckern. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

527. Liebs-Spiel Josephi, Deſs Statthalters In Aegypten. Von dem Gymnaſio der Societet Jesu Zu Lucern, auff offentlicher Schaw-Bühn vorgeſtellt, Den 5. Herbſtmonat, 1675. Lucern, Bey Gottfrid Hautt. o. J. (1675). 4 Bl. 8. — In München.

528. Fortunae ludibrium in Vgolino Principe et tribus filiis demonstratum. Das iſt Trauriger Unglücksfall SO Ugolinum den Fürſten Sampt Seinen Dreyen Söhnen Erbärmlicher weiſs getroffen, Auff die Trawr-Bine herfürgeſtellt Von der ſtudierenden Jugendt deſs Hochfürſtl. Gymnaſii der Societet JEſu zu Neüburg an der Thonaw. Den 4. und 6. Herbſtmonat Anno 1675. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck, Academiſchen Buchdrucker. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

529. Mauritius Imperator divinae vindictae exemplar tristissimum. Publice exhibitus à studiosa juventute Gymnasii poetici Ratisponensis A. D. IV. & VIII. Novemb. MDCLXXV. Typis Augusti Hanckwitz. o. J. (1675). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

530. Providentia Dei Ludens in rebus humanis . . Leyd: vnd Frewden-Spil Göttlicher Vorſichtigkeit Auff der Welt Schawplatz, Mit Heinrich dem Sohn Grafens von Kalu Lupold oder Luitpold, Vnter Regierung deſs Römiſch: Teutſchen Keyſers Conrad II. Widerum auff die Schaw-Bihne Spil-weis gebracht Von der Studierenden Jugend Deſs Oeſterreichiſch: Keyſerlichen Gymnaſij der Societet JESU zu Hall im Yhnthal, Den 2. vnd 4. Septembris, im Jahr Chriſti 1675. Permiſſu Superiorum. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 22. Leipzig, den 30. November 1865.

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. **L. F. Hesse,**
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

Inhalt:

I. Zacharias Konrad von Uffenbach, Bericht über den Zustand dieser Bibliothek im Jahr 1707.

II. Auszug aus dem neuen Katalog derselben, vornehmlich mit Berücksichtigung der von jenem Gelehrten angedeuteten Handschriften der Kirchenväter und theologischen etc. Schriftsteller des Mittelalters.

III. Auszug aus dem von dem Sammler und ursprünglichen Besitzer dieser Bibliothek selbst aufgesetzten Verzeichnisse — nebst Christoph. Gulaei Epitaphium desselben und anderen Nachrichten etc.

IV. Erläuterungen und litterarische Nachweisungen über die in diesen Katalogen vorkommenden Werke und ihre Ver-

fasser, welche aber wegen der Kürze und Unvollständigkeit der überlieferten Titel in manchen Fällen, ungeachtet der auf die Nachforschung verwendeten Mühe, zweifelhaft und schwankend bleiben müssen.

I.

De *Amploniana* aliisque Bibliothecis Erfurtensibus. — Vid. Commercii epistolaris *Uffenbachiani* selecta ed. *J. G. Schelhornius.* P. III. Ulmae et Memmingae 1753. 8. p. 135—145.

Mentio quam sub finem literarum superiorum fecit noster Maecenas Bibliothecae Amplonianae ansam mihi praebet, ex plenioribus meis de vita τοῦ μακαρίου commentariis ea in gratiam lectorum decerpere quae de illa aliisque Erfurtensibus Bibliothecis ex itineris ab eo in Saxoniam suscepti Diario jam pridem literis consignaveram. En ergo tibi illa.

Rebus Vimariae bene gestis, Vffenbachius veredis usus publicis (A. MDCCIX. d. XXVIII. Maji) Erfurtum petiit. In hac civitate tot Monasteriis instructa, varias membranas veteres adipiscendi spem conceperat, sed misso ad bibliopegos, aliosque membranarum corruptores, ministro, se spe lactatum inani sensit. Operam quoque lusit apud scrutarios [1]) eosque qui libros compactos divendere solent, unico tantum potitus volumine, quod varia Erfurtensium privilegia et pacta cum Saxoniae ac Moguntiae Electoribus membranis impressa continebat. Coenobiorum quoque bibliothecas minus lautas, ac manuscriptis fere vacuas, deprehendit, Monachis causam in belli tricennalis calamitates rejicientibus. In veteris Monasterii Augustiniani, Evangelico-Lutheranis nunc addicti, cujus olim inquilinus fuit Lutherus, templo ostensa ipsi fuit Bibliotheca Ministerii ecclesiastici, non quidem numerosa, sed aliquot tamen cimeliis praedita, codicibus nempe quibusdam manu exaratis membraneis qui Judaeis quondam Erfurto pulsis ablati fuerunt: inter quos primas tenent quinque Codices biblici Hebraici. Horum princeps, duobus vastae moles constans tomis praeter ipsum textum Hebraicum non modo paraphrasin Chaldaicam, sed etiam Masoram minorem ac majorem, variantes praeterea lectiones et notas criticas complectitur et ex hoc ipso quantivis pretii codice Matthias Fridericus Beckius, grande quondam Kaufburae [2]) et Augustae [3]) decus, Paraphrasin Chaldaicam in Paralipomenon libros, tantopere antehac desideratam, solerti industria primus evul-

---

1) Ipse Serenissimus Brunsvic. Luneb. Dux Augustus, cujus ad exemplum Noster a prima usque juventute insignis Bibliothecae condendae studio flagravit, in Epistola quadam affirmavit, se ex scrutariis rarissimos saepenumero libros vili admodum pretio redemisse. Vid. b. Jac. Burckhardi Histor. Biblioth. Augustae. Wolfenb. Part. I. p. 178.

2) Ubi natus est anno 1649.

3) Ubi praeclare de coetu puriori ejus fidei commisso, ac de orbe erudito meritus, pie defunctus est anno 1701 d. 2. Febr.

gavit [1]). Eum cum reliquis quatuor curate descripsit de iisque judicium tulit Abrahamus Kall, Flensburgo Cimber, singulari dissertatione philologico-critica de Codicibus manuscriptis biblico-Hebraicis maxime Erfurtensibus sub Celeberrimi Joannis Henrici Michaelis praesidio in Academia Halensi A. MDCCVI. publice ventilata illisque singulis ad praestantissimam suam Bibliorum Hebraicorum editionem adornandam laudatus Michaelis praeclarė usus est. [2]) Inter impressos libros vidit opera Fr. Thomae de Kempis, Noribergae typis Caspari Hochfelderi A. MCCCCXCIV. excusa, inque eorum indice non tractatum duntaxat de imitatione Christi, ipsi tributum, deprehendit, verum etiam ei adiectum Joannis Gersonis de Meditatione Cordis libellum; cumque haec opuscula in aliis quoque priscis editionibus conjuncta subinde fuerint, suspicatus est Noster inde a nonnullis prius etiam de Imitatione Christi opus adscriptum fuisse praeter rem Gersoni, quia in antiquioribus editionibus tituli in librorum frontispicio haud praefigi solebant, sed sub calcem tantum indicari, ubi quoque subinde, si plures libri junctim sunt editi, ultimi tantum mentio facta, unde facilis fuerit illius erroris occasio, ut scilicet adjudicatum sit praecedens Kempisianum opusculum, quod de imitatione Christi inscribi solet, perperam Gersoni, e cujus foecundo calamo ultimum duntaxat de meditatione cordis profectum fuerat.

In Collegio majori juxta auditorium juridicum *Bibliotheca* custoditur *Academica*, quam itidem adiit Vffenbachius, ac paucis admodum instructam libris reperit. Erant tamen inter eos quidam lustratu digni, ac Criticis utiles, v. g. Valerius Maximus per Petrum Schoefferum de Gernsheim Moguntiae A. MCCCCLXXI in fol. excusus; Quintilianus ex recognitione Joannis Andreae Episcopi Aleriensis MCCCCLXX. Romae typis Conradi Sweynheim et Arnoldi Pannarz. in fol. Seneca Tarvisii per Bernardum de Colonia A. MCCCCLXXVIII. in fol. impressus. Ciceronis orationes ex typographia Veneta M. Adami Ambergau MCCCCLXXII. in fol. Eustathii Commentarius in Homerum Graece in officina Frobeniana Basileae duobus majoris formae voluminibus typis exscriptus, insignis praestantiae et raritatis opus. Inter paucos Codices manu exaratos eminebat, primi ordinis *Ciceronianus* [3]), isque membranaceus, quem aliquot annos secum habuit, ejusque bonitatem et praestantiam in praefatione

1) Conf. Tenzelii Colloquia menstrua ann. 1692 p. 848 sqq.

2) Cf. etiam Jo. Joach. *Bellermann* de bibliothecis et museis erfortensibus praecipue de Rev. Ministerii Aug. Conf. bibliotheca. Partic. II. Erf. 1801. 4. p. 4—7. Part. III. p. 3—5. P. IV. p. 3—5. P. V. p. 2—5. P. VI. p. 7. ubi de iis agitur, qui his codicibus in suis bibliorum hebraicorum editionibus usi sunt, eos accurate descripserunt et variantes lectiones ex iis attulerunt. Cf. *Ejusd.* diss. de usu palaeographiae hebraicae ad explicanda biblia sacra. Halae et Erf. 1804. 4. p. 33—44.

3) Wir behalten uns vor über diesen berühmten und neuerlich häufig besprochenen und benutzten, jetzt in der K. Bibliothek zu Berlin

Orationum Tullianarum ab se editarum meritis extulit laudibus ὁ πάνυ Joannes Georgius Graevius [1]).

Vidit quoque Biblia Latina in membrana minoris formae nitide scripta, quibus Jo. Hussus olim usus esse dicitur, praeterea Acta et Decreta Concilii Basileensis, varios item Sermones in Synodo Constantiensi ac Basileensi habitos, et antehac rogatu Serenissimi Ducis Brunsvicensis Rudolphi Augusti cum Hermanno von der Hardt communicatos.

---

aufbewahrten Codex eine besondere Abhandlung auszuarbeiten, wodurch Uffenbachs Bemerkungen überflüssig werden dürften, die wir deswegen zu Ersparung des Raumes weggelassen haben.

1) Vid. ejus Praefationes et Epistolas a J. A. Fabricio Hamburgi 1707 editas p. 64. — Conferri etiam merentur aliae Graevii datae ad Nic. Heinsium epistolae.

1. Joh. Georg. *Graevius* Nic. *Heinsio.* In itinere, quum *Erphordiam* transirem, nihil mihi prius fuit, quam ut tuis desideriis satis facerem. Simul veni, inspexi *bibliothecam Collegii Portae Caeli*, quam salvam nobis praestitit clemens Numen. *Ovidianos Codices* varios ibi vidi, in primis unum Metamorphoseos satis antiquum, nisi prima frons fallit. Certum mihi est in reditu aliquot dies ibi desidere, ac in spem gratiae tuae nec sumptibus nec operae parcere, ut vel ipsos codices mecum feram, vel excerpta. — Lipsiae a. d. XXV. Jul. MDCLVII. Gregor.

Vid. Petri *Burmanni* Sylloges epistolarum a viris illustribus scriptarum T. IV. p. 17.

2. *Ibid.* vidi in *Erphordiana* bibliotheca antiquum codicem epistolarum *Senecae*, quem utinam conferre per temporis angustiam liceret. Probae notae esse testatur promulsis *Zinzerlingiana**). Sed prope diem hoc Gronovio ipse literis significabo. „Ingenui hominis esse didici, laudare per quos profeceris. Nec igitur silentio involvi debent nomina illorum, qui ad haec et alia mea aliquid contulere. Sciri igitur velim *libros Thuringicos* omnes quos laudo esse *bibliothecae*, quae asservatur *in collegio Amploniano* (vulgo Porta coeli) *Erfurti.* Quorum usuram impetravi ab ejus Collegii Decano M. Hermano *Lindano* V. CL. amico aestimando. Excepto, quod Ciceronianus codex olim a *Suffrido Petri*, (quem Lipsius notat in sat. Menipp.) et post a M. *Dressero* collatus, totiesque laudatus *J. Guilielmio*, ibidem est *librariae collegii majoris.* Quem, etsi olim per alios non licebat, ejusdem tamen Lindani (cum Decanatus philosophici fungeretur officio et dignitate) humanitate citra negotium obtinui."

3. Joh. Georg. Graevius Nic. Heinsio.

Ib. p. 33. Claudianum et Ovidium mihi promiserunt Erfurtenses. Haec panegyris Francofurtensis aut Lipsiensis feret illos nisi fidem denuo fefellerint. Ego saepius illos urgeo. Quamprimum adportabitur, tradam Elzevirio. — Trajecti ad Rhenum a. d. VIII. kal. April. MDCLXII. Epochae Dionys.

4. Ib. p. 26. Literae etiam ab Erfurtanis ad me perlatae sunt. Bibliotheca evasit incendium. Spem faciunt reliquorum codicum Ovidii. Praeses bibliothecae, à quo illos accepi mutuos quibus usus es, dudum alio commigravit. Successorem ajunt difficiliorem esse. Sed sperant hominem posse expugnari. — Daventriae a. d. XI., Febr. MDCLXI aerae Dionys.

---

*) Vid. Justi *Zinzerlingi*, Thuringi, criticorum juvenilium promulsis, qua in compluria Ciceronis, Taciti, Ovidii, Senecae utriusque, Papinii, Valerii Flacci, Claudiani, aliorum, loca notantur, emendantur, illustrantur. (Lugduni 1610. 12.) p. 179 sq. ubi haec leguntur.

Peculiarem possidet *bibliothecam Collegium Pontificiorum Amplonianum*, vulgo Porta coeli (die Himmels-Pforte) nuncupatum. Cognoverat Noster ex Tenzelii Curiosa, quam vocat, Bibliotheca, in conclavi hujus collegii concamerato multa latere Manuscripta, neglecta penitus, etsi Augustini aliorumque Patrum non pauci libri in eorum numero sint. Haud igitur destitit noster librorum helluo, donec aditus ipsi in hanc cryptam pateferet. Voti autem damnatus sui, quodam se horrore perfusum sensit, cum deduceretur in conclave tenebricosum ac speluncae haud absimile, in quo circum circa ac in medio etiam armariis et asseribus partim injacebant, partim insistebant multa vetera volumina, adeo pulvere obsita, ut vix conspici, nedum manu comprehendi potuerint. Herculea tamen audacia arripuit unum atque alterum, pulvere autem denso et caligine prohibitus, nihil inde cognoscere valuit. Sciscitatus itaque de *catalogo* comperit, eum apud libros impressos in conclavi superiori servari. Adscendit alacriter, et in loco pariter tenebris offuso inconditam librorum veterum, eorumque maximam partem Scholasticorum farraginem offendit. Catalogo autem arrepto in prima ejus sectione insignem Codicum manu exaratorum copiam invenit, illumque impetrata venia in hospitium suum laetus retulit, potiora inde, quantum in ea festinatione licebat, *volitante calamo excerpturus*. Vidit ergo in universum ibi exstare *mille* ac *duodecim volumina manuscripta*, partim membranea, partim chartacea, quorum multa quidem levia et exigui momenti, non vero pâuca ita sunt comparata, ut maximopere ea sic neglecta jacere, et cum pulvere blattisque internecinum gerere bellum dolendum sit. Speciminis loco quaedam commemorare operae pretium duco. — *A*) [1]) *Augustini* hic adservantur sequentia, variis inclusa voluminibus: de consensu Evangelistarum *a*), Epistolae *b*), decades in Psalterium *c*), contra errores infidelium *d*), Enchiridion *e*), Libri de civitate Dei *f*), libri retractationum *g*), de oratione dominica *h*), de Symbolo *i*), expositio in epistolam Joannis, Soliloquium ad Deum de passione Domini, de Vita, ad Petrum Diaconum de fide, et plura alia. — *B*) *Ambrosii* Epistolae *k*), liber Hexaemeron *l*), de officiis *m*), et *C*) *Hieronymi* Epistolae. n. 1. 2. *D*) *Bernhardi* Epistolae *o*), Commentarius super Canticum Canticorum *p*), Considerationes ad Eugenium *q*), de moribus juvenum, meditationes *r*), sermones et contemplationes *s*), aliaque: *E*) *Chrysostomus* super Matthaeum *t*), Homiliae ejusdem de Paulo, de reparatione lapsus et alii sermones *u*): *Basilii M*. quaedam: *H*) *Dionysii Areopagitae* de Hierarchia angelica, coelesti, ecclesiastica, divinis nominibus *v*). *G*) *Origenes* super Cantica *w*), ejusdem Homiliae. *F*) *Cypriani* Sermones, aliquot epistolae, liber de abusibus saeculi, x. 1. 2. liber Joannis presbyteri Damasceni circa aliquot fidei capitula. *J*) *Isidori* Ety-

---

1) S. das Ergänzungs-Verzeichniss Seite 343.

mologiae, Synonyma, liber primitivorum patrum, liber de interpretatione vocum legis et evangelii *z*), de summo bono *y* 2), de consolatione hominis *y* 1), Soliloquia *aa*), Liber Scintillarum, super Genesin et Josuam *k*): *Bedae* Historia ecclesiastica, Commentarius super Parabolas Salomonis, super Acta Apostolorum *bb*), Expositio Regum, de natura rerum, de distinctione temporum, de temporibus et computo, de temporibus novissimis, sive finalis pars Chronicorum. *L*) *Gregorius* super Canticum Canticorum, ejusdem Pastorale *cc*), Homiliae *ee*): *Fulgentius* de fugiendis literis. *M*) *Aratoris* opus carminum super Acta Apostolorum *dd*): *N*) *Prudentius* contra idololatriam: *O*) *Anshelmus* de similitudinibus *ff*), *Genealogia* Christi depicta, ejusdem liber: Cur Deus homo? *P*) *Sermo Cassiodori* de anima et corpore *gg*). *Q*) *Petrus Blesensis* in Jobum *hh*), ejusdem Epistolae: [1]) *Gaufredus* de squaloribus curiae Romanae: *Palponista Bernhardi*: Biblia metrica: Historiae Apostolicae Libri duo. Varia *Euclidis*: Platonis Timaeus: Opera fere omnia Aristotelis: Varia Galeni: *Ciceronis* Epistolae, Liber de Senectute, de officiis, de amicitia, somnium Scipionis: *Sallustius*: *Virgilius*: *Ovidius*: *Horatii* epistolae, et quaedam Odae: Juvenalis: *Terentius*: *Senecae* Epistolae, quaestiones naturales, libri de beneficiis, de quatuor virtutibus: Vegetius de re militari: *Boethius* de consolatione philosophiae: *Macrobius* in Somnium Scipionis: *Servius* super Aeneida Virgilii: *Petri de Vineis* Epistolae: *Compendium* de dictis et vita *philosophorum illustrium*: Historiae Episcoporum Coloniensium: *Descriptiones* illustrium foeminarum etc.

Facile hinc perspici potest, quantus hic lateat thesaurus, ac deplorandum est magnopere eum tam contemtim haberi, inque adeo indignum et obscurum locum rejectum pro blattis potius ac tineis adservari quam eruditorum usui concedi. — Obtulit se nonnullorum codicum emtorem pro praesentibus nummis Vffenbachius, sagacior hujusmodi cimeliorum aestimator, ductori suo, si proxenetam agere vellet, os generoso vino Hocheimensi oblituros, donoque insigni ejus operam compensaturus. Et quam vellem, voto suo potitus esset Virorum Optimus! Plurima enim sane hinc commoda in literatum orbem redundassent.

---

1) Die nun folgenden Manuscripte werden grösstentheils wieder erwähnt in dem von Amplonius selbst herrührenden Verzeichnisse und in dem neuen Kataloge vom J. 1840, so wie in dem Programm des Herrn Professor Kritz, und ihren Inhalt kann man aus den unten (Nr. IV.) beigefügten litterarischen Bemerkungen genauer kennen und beurtheilen lernen.

II.

Ergänzendes Verzeichniss der von Uffenbach angeführten Handschriften der Kirchenväter und Schriftsteller des Mittelalters aus dem neuen Kataloge der Amplonischen Bibliothek vom J. 1840.

Folio.

p. 32. D. Patres ecclesiastici. — *in fol.*

A) n. 80. 1. Tabula alphabetica super librum *Augustini* de civitate Dei — sequuntur singulorum librorum et capitum argumenta. — anno 1390. chart. *f*)

p. 33. — 2. *Augustini* liber de sacramentis christianae fidei — saec. 14. vel 15. chart.

n. 81. — Epistolae — — 15. chart. *b* 1)

n. 82. — Decades super Psalterium — 11—12. membr. *c*)

n. 83. — Enchiridion — 15. chart. *e*)

n. 84. 1. libri septem altercationum contra errores seductiles infidelium — 14. membr. *d*)

— 2. — contra paganos et idololatras cum nonnullis aliis opusculis — —

n. 85. — liber de consensu quatuor evangelistarum — 14. membr. *a*)

n. 86. — de Trinitate — 14. membr.

p. 34. n. 91. 2. Epistola ad Cyrillum de obitu et sanctitate vitae beati Hieronymi. *b* 2)

n. 92. — eadem ep. — 15. membr.

p. 152. n. 98. — varia opuscula — saec. 14. chart.

In Quarto.

— n. 99. — Excerpta ex Augustino, Hugone, Seneca, Ambrosio et Cicerone — 14. membr.

— n. 100. Excerpta ex Augustini et aliorum scriptis — 14. chart.

— n. 101. Augustini libri retractionum — 15. chart. *g*)

— n. 102. 1. Augustinus de dominica oratione, saec. 13. membr. *h*)

— — 2. de symbolo. *i*)

— — 3. de lectione divina.

p. 154. n. 105. 2. 3. Augustini, Chrysostomi et aliorum sermones. saec. 14. chart.

p. 161. n. 128. 2. Excerpta ex Augustino — 14. membr.

p. 163. n. 131. 4. Exc. ex Aug. — 13—14. membr.

p. 167. n. 147. 2. Augustinus de corpore Christi. 14. chart.

— — 3. de symbolo.

p. 174. n. 170. 4. Augustini confessionum liber I. 14. membr.

— — 5. Excerpta ex Augustino —

In Octavo.

p. 253. n. 22. 2. Augustinus ad Petrum Diaconum de fide — saec. 13. membr.
p. 254. n. 26. —— de nuptiis et concupiscentia (n. 40. Expositio beati august canonca Epla3 sci Johis p oml). [canonicarum episfolarum]

In Folio.

p. 34. n. 90. 1. *B) Ambrosii* epistolae (cf. catal. antiq. n. 162). *k*)

In Quarto.

p. 152. n. 101. 3. —— libri de officiis saec. 15. chart. *m*)
— — 4. —— Exameron sive de sex diebus. *l*)

In Folio.

p. 34. n. 91. 1. *C*) *Hieronymi* presbyteri et diaconi prima pars Epistolarum *n* 1).
p. 35. n. 92. Hieronymi secunda pars epistolarum — saec. 15. membr. *n* 2) (cf. catal. antiq. n. 160 de Theologia et 161).

In Folio.

p. 34. n. 88. 2. *D*) *Bernhardi* sermones super cantic. canticorum. 14. membr. cum chart. mixt. *p*)
p. 54. n. 177. Bernhardi Clarevallensis epistolae — 15. chart. *o*)
p. 55. — Bernhardus super „Missus est". 14. chart. cf. p. 3. 6. 2.
p. 56. — Bernhardi considerationes ad Eugenium Papam. cf. p. 4. n. 6. 5. saec. 14. chart. fol. *q* 1)

In Quarto.

p. 153. n. 103. 4. Bernhardi Clarisvall. Homiliae, sermones et epistolae quaedam — — 14. chart. *s*)
p. 160. n. 125. 1. —— meditationes et alia opuscula. — 14. chart. *r*)
— — 2. —— varii tractatns theologici.
p. 167. n. 145. 5. Bernhardus de ambitione clericorum — 14—15. chart.
— n. 147. 1. Sti Bernhardi aliquot opuscula. 14. chart.

In Octavo.

p. 257. n. 36. Bernhardi liber de consideratione. 13. membran. *q* 2)
(Ad Eugenium papam) (Et sunt libri quinque optimum volumen).
p. 258. (n. 64. 2.) Bernhardus de praecepto et dispensatione — 14. membr.

Quarto.

p. 169. n. 153. 5. Bernardi liber conscientiae. — 14. chart.
— — 6. —— liber de cognitione Dei et sui ipsius. — 14. chart.

Octavo.

p. 252. n. 20. 2. Excerpta ex sermonibus sancti Bernhardi — 13. membr. (cf. etiam de Theologia n. 140. 141. 142. 143. 144. 148. 163. 185. 211. 212.)

In Folio.

p. 34. n. 88. *E*) *Chrysostomi* homiliae super Matthaeum — 14. membran. cum chart. mixt. *t* 1)
— 89. —— homiliae latine — 13. membr. *t* 2)

In Quarto.

p, 153. n. 103. 2. —— homiliae quaedam — 14. chart. *t* 3)
— — 3. —— liber de reparatione lapsus, *u*) (cf. n. 145. de Theologia in catal. antiq. — 151.)

In Folio.

p. 34. n. 90. 2. *F*) *Cypriani* liber de disciplinis.

In Quarto.

p. 152. n. 101. 2. —— aliquot epistolae (cf. catal. antiq. n. 162).
p. 153. n. 104. —— de 12 abusionibus — 15. chart. *x* 1)

Octavo.

p. (254.) u. (32. 2.) Cypriani abusiones — 14. membr. *x* 2)
256.
p. 52. n. (77. 4.) *G*) *Origines* super Cantica saec. — 14. v. 15. chart. *w*)

In Folio.

p. 54. n. 179. 1. *H*) *Dionysii Areopagitae* de coelesti hierarchia cum commento. *v* 1)
p. 55. n. 179. 2. —— liber de ecclesiastica hierarchia cum commento. *v* 2)
— — 3. —— diviinis nominibus.
— — 4. —— de mystica theologia cum commento.
— — 5. Epistolae Gaio directe cum commento (cf. n. 108. catal. antiq.).
p. 153. n. 103. 1. Dionysii epistola ad Timotheum de morte (cf. n. 145.) Petri et Pauli. 14. chart.
(n. 94. pars libri dyonisii de angelica Iharchia (cf. eti. n. 108.)
sermone
cum dict. daui et ßmoe. *v* 3)
J) vid. *Isidorus*.

Quarto.

p. 150. n. 92. 1. *K*) *Beda* super acta apostolorum *bb*) — 15. init. membr. — Cf. de hoc libro Henr. *Gehle* disp. hist. theol. de Bedae Venerabilis vita et scriptis. Lugd. Bat. 1838. 4. (113 Seiten) pag. 71.

p. 153. n. 102. 4. Bedae scintillarum — 13. membr.

p. 153. n. 102. 5. Bedae variae homiliae. (Gehle l. c. p. 66 sq. et p. 99.)

Folio.

p. 26. n. 64. 3. liber de Hierusalem et locis sacris — 13. pergam. (Gehle p. 97.)

p. 29. n. 77. 1. commentarius super parabolas Salomonis. 14. vel 15. chart. *cc*) (Gehle p. 64.)

De Theologia

n. 33. Expositio venerabilis *Bede* super apocalipsim. (Gehle p. 73.)

n. 36. Expositio ven. *Bede* de fabricatione templi Salomonis. (Gehle p. 56.)

In Quarto.

p. 153. n. 102. 6. cf. p. 3. n. 6. 3. 14. chart. t. l. *L*) *Gregorii Papae* liber pastoralis — 13. membr. *dd*)

p. 162. — —— tractus (tractatus?) de castis.

p. 163. n. 161. 3. —— presbyteris. — 13—14. membr.

p. 163. n. 131. 2. —— epistola — 13—14. membr.

Folio.

p. 29. n. 77. 3. —— Moralis (es?) — 14. vel 15. chart.

p. 40. n. 119. —— liber sententiarum — 15. chart.

p. 64. n. 217. 2. —— homiliae liber typus impressus. Romae 1473. *ee*)

p. 155. — *N*) *Prudentii* liber octavus — cf. p. 123. N. 2, 4.

In Folio.

p. 28. n. 71. 1. *Q*) *Petri Blesensis* glossa moralis super Job. 13. chart. *hh*) (cf. Erhard III., 30.)

Folio.

p. 39. n. 108. *O*) *Anselmi* liber de similitudinibus — 14. membr. *ff*)

In Quarto.

p. 166. n. 144. cf. n. 170. 3. —— postilla super Marcum — 14. membr.

p. 167. n. 146. 2. liber proslogion. — 14—15. chart.
(n. 104. Epistola beati *anselmi* de trinitate ad vrbanum papam.)

Quarto.

p. 153. n. 105. 1. *P*) *Cassiodori* libellus de anima et corpore — 14. chart. *gg*)
(n. 34. Expositio Cassiodori super aliquot Psalmos s. a psalmo 53 inclusiue usque ad 69 inclusiue. Et super psal^m 118. Beati immaculati per totum egregia scpta (scriptura?) cf. eti. n. 150.)

Octavo.

p. 272. n. 91. *M*) *Aratoris* subdiaconi historia apostolica carmine epico explicata — 13—14. membr. *dd*)
p. 140. (n. 50. 1.) *Hugonis* didascalicus.

Quarto.

— n. 50. 2. *I*) *Isidorus* de summo bono, de consolatione hominis.

Octavo.

p. 250. n. 16. 3. *Isidori* summa de arte poetica — 14. membr.
— n. 43. liber *ysidori* prohemiorum veteris et noui testamenti.
— — liber *ysidori* de ortu et obitu sanctorum patrum qui dicitur de viris illustribus.
— — liber *ysidori* de plana nomj (nominis) legis et ewangelii explicatione. *z*)
— n. 86. libri *ysidori* soliloquiorum synon. uel de consolatione hominis in miseria constituti. *aa*)
— — (liberi tres ysidori de summo bono.) *y* 1)
— n. 92. liber ysidori de summo bono. libri eiusdem ysidori synonimorum *x*) qui dicuntur de consolatione hominis. *y* 2)

Folio.

p. 118. — *Alani* carmen apocalypticum — 14. membr.
N. 331, 2.
— n. 396. Acta quaedam ad res ecclesiasticus pertinentia — 14—15. chart.
— n. 119. Contra mendicantes. — 14—15. chart.
Bannbrief contra medicantes. de confessoribus audiendis.
N. 77, 8, 9.
Chronica ab initio mundi usque ad Constantinum — 14. membr.
N. 393, 4.

Quarto.

— n. 123. 1. 4. *Pamphilus* de amore — 15. (230. 290 p. 283. 20. 1. 14. chart.
— — 2. 3. *Nasandus* de execratione bigamiae 1352.
p. 159. n. 122. chart.
p. 129. n. 13. *Pauli Dumerich* hypomnemat. in *Ciceronis* libros dictata in academia Erphordensi 1588. chart.
p. 139. n. 49. 1. Labyrinthus, carmen argumenti grammatici. V. 286, 2. 14. chart.
— — 2. Quatuor carmina: omne punctum; de mysteriis ecclesiae; Lilium grammaticae; filius
— — 3. de genesi carmen (p. 231).
— — 4. Carmen: Pauper Henricus (p. 231).
p. 140. — 5. Quatuor carmina: Paraclitus Militarius — nouus auctor — Lima Monachorum (p. 231).
p. 146. n. 75. 2. Carmen in papam — 13. membr.
p. 231. n. 390.
— — 3. Liber de moribus, versibus leoninis scriptus (231. n. 390).
p. 188. n. 217. Carmen de plantis. 1348. chart.
p. 230. n. 390.
p. 229. n. 388. 1. *Alani* planctus naturae. 1360. chart.
p. 230. n. 389. Publii Gregorii Fiferni poemata. — 16. chart.
— n. 390. Carmina latina. — 16. chart.

Octavo.

p. 245. n. 4. 9. Phagifacetus, de facetia mensae. 14.
— — 10. de versibus divinalibus.
p. 247. n. 6. Chrysandri praelectiones academicae in Ciceronis libros de officiis. Erford. 1549. chart.
p. 251. n. 17. 6. Canticum Canticorum versibus latinis redditum per Petrum Halam. 14.
p. 263. n. 62a. 1. Carmen de herbarum viribus. — 13. membr.

Duodecimo.

p. 278. n. 2. 2. Fabri de Verdeja carmen de ludo.
p. 282. n. 16. 1. Computus — 14. membr.
— n. 17. 1. Computus liber Chronologicus.
— — 3. Computus liber chronologicus.
p. 283. n. 20. 3. Geta, carmen de amore.
p. 284. n. 20. 4. Tobias carmen sacrum — 14. chart.
— — 6. Varia carmina argumenti theologici — 12—13. membr.

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

531. Romano-latina sapientia praemiferorum magistra, . . Dafs ift Der jungen ftudierenden Knaben Anmundterung Zur Begirdt der Proemien vnd eüferigen Studieren. Drama Profcoenio datum eft 4. & 6. Septemb. 1675. Gedruckt zu Ingolftatt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1675). 4 Bl. 8. Nur 13 deutsche Zeilen, alles Uebrige lateinisch. — In München.

532. Theophilus In Conflictu triplici, Contra Mundum, Carnem & Orcum, bellator & victor. Dreyfacher Krieg vnd Sig einer Gottliebenden Seel, Wider das Fleifch, die Welt, den Teuffel. Fürgeftellt von der ftudirenden Jugend defs Chur-Fürftl. Gymnafij der Societet Jesu zu Burghaufen, den 3. vnd 5. September, 1675. Gedruckt in der Churfürftl. Haupt- vnd Refidentz-Statt München, bey Sebaftian Rauch. o. J. (1675). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

533. Vindicta christiana, Das ift: Chrift-milte Weifs, das böfe zuvergelten, Vor Zeiten von Alexandro einem heiligen Patriarchen hochrühmblich geübet. Anjetzo Auff offentlicher Büne vorgeftelt von der löblichen ftudierenden Jugend defs Churfürftl. Gymnafij der Societet Jesu zu München. Den 2. vnd 5. Septembris, Anno M. DC. LXXV. Gedruckt durch Lucam Straub. o. J. (1675). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

534. Sancti Wilhelmi Aquitaniae, Ducis Deliberatio fcenica. Defs Heiligen Wilhelmi Herzogen In Aquitanien, Reiffe Berathfchlagung: Ob der Krieg dem Frid, oder der Fried dem Krieg vorzuziehen. Welcher endtlich Wöhr und Waaffen hindann gelegt, Und aufs einem Gottlofen Fürften ein H. Einfidler worden. Vorgeftellt: Von der ftudierenden Jugend defs Löblichen Gymnafij der Societet Jesu zu Veldtkirch. In dem Jahr Chrifti, 1675. Den 5. und 6. Tag Herbftmonat. Gedruckt in der Kayferl. O: O: Statt Veldkirch, Bey Johann Hübfchlein. o. J. (1675). 7 Bl. 4. — In München.

S. unter 1673.

535. Balduinus Orientis Imperator castitatis victima . . Balduinus Käyfer in Orient Vmb Keufcher Vnfchuld willen Hingericht, Von der ftudirenden Jugend des Churfl: Gymnafij der Societet JESV in Landshuet in einem Schaufpil vorgeftellt. Den 2. vnd 4. Septemb. 1676. Getruckt in der Churfl: Haupt- vnd Refidentz-Stadt München, bey Sebaftian Rauch. o. J. (1676) 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

536. Filius prodigus . . Der Verlohrne Sohn, Das ist, Vätterliche Vorsichtigkeit GOTTES, Der das Heyl der Menschen, durch die Trübseligkeiten befürdert. Vorgestellt Von der Catholischen studierenden Jugend in dem Löblichen Gymnasio bey S. Salvator der Soc. Jesu in Augspurg. Den 31. Augusti vnd 2. September. Anno M. DC. LXXVI. Getruckt zu Augspurg bey Simon Vtzschneider auff Vnser L. F. Thor. o. J. (1676). 4 Bl. 8. — In Augsburg.

537. Filius prodigus animae labentis et surgentis typus. Der verlohrne Sohn. Einer von GOtt ab- vnd zurückweichender Seel, Ebenbildt. Fürgestellt von der studirenden Jugend dess Churfürstl. Gymnasij der Societet JESV zu Burghausen, den 2. vnd 4. September 1676. Gedruckt in der Churfl: Haupt: vnd Residentz-Stadt München, bey Sebastian Rauch. o. J. (1676). 6 Bl. 4. — In München.

538. S. Franciscus Xaverius Neapoli prodigiis clarus . . Das ist, Der Wunderthätige Heilige zu Neapol Franciscus Xaverius Anjetzo in einem Schaw-Spil vorgestellt, von der Studierenden Jugend dess Churfürstlichen Gymnasii der Societet JESU zu Landsperg. Den 2. vnd 4. Herbstmonat Anno 1676. Getruckt zu Augspurg bey Simon Vtzschneider, auff Vnser Lieben Frawen Thor. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

539. Gearchus & Pandora . . In Archiducali Societatis Jesu Collegio repraesentatum Passavii Anno Domini 1676. Mense Decembri Die 17. Typis Georgii Höller. o. J. (1676). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. Zur kaiserlichen Hochzeit. — In München.

540. Guilielmus Nobilis Hybernus per D. Catharinam V. & M. Morte liberatus. Wilhelm Ein Edelgebohrner Jüngling in Hybernia durch Die H. Jungfrau und Märtyrin Catharina Vom Todt erlöset. Von Der Studirenden Jugend der Vniversität zu Dilingen in einem Schauspiel vorgestellt Den 2. und 4. September. Im Jahr 1676. Dilingen, Gedruckt bey Johann Caspar Benckard, Academischen Buchhandler. Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1676). 2 Bl. 8. — In München.

541. Sanctus Landelinus Viso Seductoris sui interitu ad frugem revocatus . . Landelini Ernstliche Bekehrung Nach seines Verführers erbärmlichen Untergang In einer Comaedi vorgestellt Von dem Hertzoglichen Gymnasio der Societet Jesu zu Newburg an der Thonaw. Den 2. vnd 3. September 1676. Gedruckt zu Ingolstatt, bey Johann Philipp Zinck, Academischen Buchdrucker. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

542. Metamorphosis favoris in furorem Veränderung Dess falschen vnd vnbeständigen Weltgunsts In Domitiano dem Römischen Kayser gegen seinen angewünschten Reichs-Erben Domitianum vnd Vespasianum Vorgestelt Von der Löblichen studierenden Jugend dess Churfürstlichen Gymnasij der Societ. Jesu zu München Den 1. vnd 3. Septembris. Anno M.DC.LXXVI.

Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1676). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

543. Pancratiasta christianus in S. Pancratio martyre Romano. Oder Pancratius der Chriſtliche Kämpffer, vnd Römiſche Martyrer, Spihl weis vorgeſtellet. Von dem Keyſerlich-Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet JESV zu Ynſprugg, Den 1. vnd 3. Herbſtmonat. M. DC. LXXVI. Getruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

544. Vana regni ambitio . . Sigreiche Verachtung, eines jrrdiſchen Königreichs, welche eineſt der Heilige Jodocus Durch ein dapffere Flucht erzeigt hat, Wird von der Studierenden Jugend zu Coſtantz wider vorgeſtelt. Getruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub, Anno 1676. 4 Bl. 4. — In München.

545. Boetius Scientiarum Cultor, Aequitatis Amator, Religionis Aſſertor. BOETIUS Ein ſchöner Spiegel der Weiſsheit, Ein veſte Saul der Gerechtigkeit, Ein groſsmütiger Zeug der Chriſtlichen Warheit. Vorgeſtellt Von der Löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu in München. Den 2. vnd 6. Septembris. Anno M.DC.LXXVII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1677). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

546. Callirroes ac Theophobi amores, seu monasterii Cremifanensis fundatio, eversio, et instauratio. Poëticis coloribus adumbrata, Atque in eodem Monaſterio in Scenam data Anno Saeculari Nongenteſimo, A nato Chriſto MDCLXXVII. Menſe Octobri. Lincii, Typis Caſpari Freyſchmid. o. J. (1677). 8 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

547. Deipara in Ernesto et Alberto Saxoniae Ducibus innocentiae propugnatrix . . Die Mutter Gottes In dem Erneſto vnd Alberto zweier jungen Herzogen in Saxen, ein Beſchüzerin der Vnſchuld. In Kunone, Theodorico von Kauffing ſampt jhren Verbundenen ein häfftige Rächerin der Mainaydikeit. Von der Studirenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet JESU zu Coſtantz. den 2. vnd 6. Septembris. Anno 1677. durch ein Schauſpil vorgeſtellet. Getruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1677). 4 Bl. 4. — In München.

548. Ethica angelico-politica, Das iſt, Him̃liſche Policey vnd Vnterweiſung des H. Schutz-Engels. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg, Den 3. vnd 6. Septembris im Jahr 1677. Gedruckt daſelbſt, bey Johann Burger. o. J. (1677). 4 Bl. 8. — In München.

549. Leontius comes Florentinus . . Traurſpill Von Leontio einem Florentiniſchen Graffen, welcher von Machiavello übel verführt, von ſeinem Anherren in die Höllen entführet worden. Vorgeſtellt Von der Studirenden Jugend deſs Hoch-Fürſtlichen Gymnaſij Societ. JEſu zu Neuburg an der Donaw. den 3. vnd

6. Septemb. 1677. Gedruckt, zu Ingolſtadt, bey Joh. Philipp Zinck. o. J. (1677). 8 Bl. 8. — In München.

550. Misothea animae Deo perfidae In aeternum exitium ruentis tragoedia . . Vndergang vnd endliches Verderben einer Menſchlichen Seel, Welche an Gott vntrew worden, vnd jhro eignes Heyl in die Schantz geſchlagen In einem Trawr-Spil vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſii zu Landſperg Im Jahr 1677. den 3. vnd 6. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1677). 4 Bl. 4. — In München.

551. Sigismundus Rex Burgundionum divinae justitiae exemplum. Das iſt; Vätterliche Straff Gottes über Sigiſmundum der Burgunder König Wegen deſs vnſchuldigen vergoſsnen Bluets ergangen. Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſii der Societet Jesu zu Mindelheim In einem Trawr-Spil vorgeſtelt Den 3. vnd 6. Herbſtmonat. Im Jahr 1677. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff Unſer L. F. Thor. o. J. (1677). 4 Bl. 8. — In München.

552. Symphorianus Comico-Tragoedia . . Das iſt Glorwürdiger Sig Symphoriani Eines Adelichen vnüberwindlichen Blutzeugen CHRISTI. Von Dem Löbl: Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Dillingen vorgeſtellt. Den 3. vnd 6. Septembris. 1677. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen in der Bencardiſchen Truckerey, Durch Johan Michael Spörlin. o. J. (1677). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

553. VORBILD Chriſtlicher Beſtändigkeit, Durch Entwerffung der Marter vnd Sigreichen Todts-Kampff vnſers Heyl: Glorwürdigen Patrons Floriani. Vorgeſtelt in dem Löbl. Stifft allda zu St. Florian. Gedruckt zu Lintz, Bey Johann Jacob Mayr. Anno Domini M. DC. LXXVII. 6 Bl. 4. — In München.

554. Amor pecuniae exilium conscientiae drama morale.. A Caeſareo Gymnaſio Domûs Professae Societatis Jesu in scenam datum Die 31. Julij Anno Domini M. DC. LXXVIII. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viviani, Univerſitatis Typographi. o. J. (1678). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 23. Leipzig, den 15. December 1865.

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. **L. F. Hesse,**
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

III.

Amplonii Ratynck de Berka (al. de Fago) artium et medicinae Doctoris, Catalogus librorum manuscriptorum in propria bibliotheca asservatorum.

Der Katalog ist von dem Besitzer selbst auf 46 halbgebrochene Folioblätter geschrieben. Auf der ersten Seite steht: Isti sunt libri quos ego Amplonius Ratinck de Borka hēo (habeo) in grammatica tam positiva quam speculativa. Auch nach den anderen Ueberschriften folgt gewöhnlich eine Bemerkung ähnlichen Inhalts. Die Anzahl der Handschriften belief sich

De Grammatica auf 36.
- Poetria - 37.
- Loyca - 26.

De	Rhetorica	auf	12.
-	Mathematica	-	73.
-	Philosophia naturali	-	63.
-	Metaphysica	-	15.
-	Philosophia morali	-	25.
-	Medicina	-	101.
-	Jurisprudentia	-	16.
-	Theologia	-	213.

Marquard Gude besass ein wahrscheinlich aus diesem Katalog wenigstens zum Theil entlehntes: Registrum librariae Erphordiensis in Domo Universitatis — Folio — und Catalogus MSStorum Erfurtensium — 8⁰. — Nr. 360 und 370 des Katalogs: Bibliotheca . . . a Marquardo Gudio congesta, quae publica auctione distrahetur Hamburgi ad d. 4. Augusti 1706. Kilon. S. 575 und 576. — Die angeführten Numern gehören nach Ebert zu denjenigen, welche nicht nach Wolfenbüttel gekommen sind. Nr. 360 hatte J. A. Fabricius mit mehreren anderen Handschriften der Gude'schen Sammlung gekauft und wird sich wohl in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen befinden.

Z. K. von Uffenbach's Auszüge aus dem Verzeichnisse der Amplonischen Bibliothek werden jetzt in der Stadtbibliothek zu Hamburg aufbewahrt. Sie sind einem Miscellanbande Vol. XXXIV in Quart S. 25—69 einverleibt, (s. Conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae, quae exstat apud Joa. Chph. Wolfium. Hamb. 1736. 8. p. 222.) und haben folgenden Titel: Excerpta ex Catalogo librorum MSS. Collegii Amploniani, quod Erfurti est, in Itinere in Saxon. facto compilata ann 1709 a Z. C. ab Uffenbach. S. 25—69.

Uffenbach hat die Titel derjenigen Codices, die hauptsächlich seine Aufmerksamkeit auf sich zogen, mit Angabe der Rubrik, der Ordnungsnumer und des Formats abgeschrieben. Die Rubriken oder Klassen sind folgende: Bibliotheca inferior seu catalogus librorum MStorum in dem untersten Gewölbe. Volumina 245. Haec sunt potiora MS., quae ex parte 1. catalogi bibliothecae collegii quod Erfurti est Amploniani vulgo Porta Coeli excerpsi. *Altera* pars istius catalogi bibliothecae superioris libros typis exscriptos continet, parvi momenti et numeri, pessime omnes habiti, situ et squalore tecti.

Numerus Mstorum theologicorum 301. 1—150. fol. 151—242 in 4⁰. et 243—301 in 8⁰.

—— Librorum medicorum 61.

—— —— medicorum 150; in fol. 73, in 4⁰. ab num. 74—150.

—— philosophicorum 397; in fol. a n. 1.

—— mathematicorum 96; in fol. a n. 1—38, in 4⁰. a n. 39—81, in 8⁰. a n. 82—96.

—— historicorum 7.

Volumina 1012.

Vergl. Mittheilungen über die Handschriften-Kataloge öffentlicher Bibliotheken, von welchen sich Abschriften in der hamburgischen Stadtbibliothek befinden. Von Dr. Fr. Lorenz Hoffmann — im Serapeum 1854. Nr. 19. S. 294—296.

Die Einleitung zu dem Programme: De codicibus Bibliothecae Amplonianae Erfurtensis potioribus. Accedit poema seculi XIII. ad fabulam vulpinam pertinens, quod Poenitentiarius inscribitur. E codice Amploniano emendatius edidit Fridericus *Kritz*, Gymnasii Erfurtensis Professor. Erfurti 1850. 4. (50 Seiten) von S. 1—7 ist auch in dem Serap. 11. Jahrg. S. 129—133 abgedruckt. Eine Recension des Programms hat F. W. S.(chneidewin) in dem 147. St. der Göttingischen gelehrten Anzeigen 1850 S. 1469—1472 geliefert, wo es unter anderem S. 1471 heisst: Mehrere dieser Handschriften sind bereits benutzt, worüber wir bei der Beschreibung eine kurze Notiz gewünscht hätten. Um nur ein paar Beispiele anzuführen, so hat Fickert den Codex Senecae Epist. (Kritz p. 12 Nr. 15) verglichen. Praefat. I. p. XX.; Oehler den von Tertulliani Apologeticum (Kritz p. 17 Nr. 26 d) Praef. p. VI.; Merkel den besseren der beiden Ovidiani von den Metamorphosen (Kritz p. 7. Nr. 1 (?) Praf. p. III. — Auch der (bei Kritz p. 10 Nr. 9 *e*) verzeichnete Pindarus Thebanus sec. XII. ist, trügt nicht die Erinnerung, von Lachmann verglichen. Von den unbenutzten scheint mir die Uebersetzung von Aristoteles Poetica (Kritz p. 19 Nr. 35 b), welche Henricus de Berka 1393 in Erfurt copirt hat, näherer Untersuchung werth, da gelehrte Forscher bisher vergeblich nach alten Uebersetzungen dieses Buches gesucht haben. Zwei in Wolfenbüttel sind, wie Unterzeichneter versichern kann, ohne sonderlichen Werth."

Wir fügen noch hinzu, dass von den fünf, bei Kritz (p. 17 sq. Ns. 27. 28a. 29a. 30. 36 i.) erwähnten Manuscripten des Boethius de consolatione philosophiae Theodor Sitzmann eines gebraucht hat, was er in seiner Ausgabe dieser Schrift vom J. 1607 p. 133 mit folgenden Worten bekennt: „Usus sum praeterea fratrum *Bussiorum*, Casparis et Georgii, ingeniosissimorum speique singularis adolescentum, excerptis ex *MS. Erfurtensi*, quae plerumque cum membranis Rittershusianis conveniunt, ut et editio Norimbergensis, omnium, quas equidem vidi, antiquissima, neque MSS. deterior.

Epitaphium magnifici doctissimique uiri domini *Apolonii de Fago* Bercken M. D. apud Erph. collegii (quod Coeli Portam dicunt) fundatoris.

Mortuus hac modica situs est Apolonius urna
Hic lapis eximii contegit ossa viri.
Sed quod Pieriae fuerit pars maxima turbae
Et largo ter tres iuuerit aere Deas.

Spreuerit humanos quod forti pectore casus,
Consilioque grauis diuitiisque potens.
Fama ea nobilior per plurima secula uiuet,
Ridebitque auidos non obitura rogos.

v. Christophori *Aulaei* Erphordiensis poetae Luctuum libri duo. Moguntiae. Excudebat Ivo Schoeffer MDXLVII. 8. Lib. I. Bogen B. letztes Blatt.

Catal. biblioth. amplon. a possessore ipso confectus.

Excerpta.

De Poetria.

N. 2. Item pui (parui) flores quorundam poetarum excerpti de libr. (libris) de facecia, [1]) de Alexandride, [2])
—— de tobia, [3]) de poetria *Oracii*, de sermonibus eius, de epistolis eius —

N. 3. Item magni *flores* fere omnium poetarum famosorum excerpti studioso de infra scriptis — [4])
—— de libris sermonum Oracii, de libr. Epistolarum Oracii de libr. poetrie Oracii — de libr. *prudentii* de conflictu virtutum et viciorum, [5]) de libr. Sedulii de carmine paschali [6]) — de libr. Galtheri in Alexandridos— [7])

N. 4. Item libri *Macri* phisici de viribus herbarum metrici — lib' „ . bucolicorum Martii Valerii *maximi* —

N. 5. Item fabularum poeticarum interpretationes valde bone dantes intellectum ad poetrias.
lib' auiani de fabul. cum glosula — [8]) Phagifacetus de facetia comedendi Glosule super libr. *lucani* de bellis punicis tam romanorum quam libicorum. [9])

N. 6. Item 12 libri Eneidos *virgilii* Maronis in egregio volumine bene correcti et distincti. [10])

N. 7. Item Glose famose *Seruii* optimi gramatici et poete apud latinos sup (super) predictis 12 libr. Eneidos virgilii a quibus seruii gloss. grammatice facultas max; (maximam) trahit originem et fabule poetice latentes in eis veritatem. [11])

---

1) cf. Kritz de codicibus Bibliothecae Amplonianae p. 16. n. 25*c*.
2) vid. n. 17. cf. Kritz p. 25. n. 50.
3) vid. a n. 15. Kritz p. 10. n. 9*c*.
4) vid. n. 26. Isengrinus.
5) vid. n. 15. 28*d*. 34. Kritz p. 8. n. 5 f.
6) vid. n. 26. 34.
7) Kritz p. 25. n. 50.
8) vid. n. 14. 16.
9) vid. n. 8. — Kritz p. 9. n. 7. p. 10. n. 8*b*.
10) p. 9. n. 8*a*.
11) Kritz p. 20. n. 36. 37. p. 22. n. 43*b*.

N. 8. Item libri Lucani de bellis punicis. [1]

N. 10. It. *Claudianus* de raptu proserpine et vocatur *minor. Claudianus maior* de fabulis poeticis et moribus. [2]

N. 13. It. libri omnes venerabilis doctoris Alani in Anticlaudianum de fronesi et eius filiabus et pedissequis [3] — libri Satyrarum Juuenalis poete satyrici. [4]

N. 14. It. liber Statii Achilleidos. bene glosatus [5] (liber apologorum *Auiani*) liber poetrie Oracii distigum Cathonis cum glosa [6] (*Theodolus* cum glosa [7]) *Esopus* cum glosa. [8]

N. 15. It. lib' venerabilis *prudentii* poete diuini optime glosatus et bene correctus [9] lib' *Thobie* de moribus bene correctus [10] libri *Ouidii* de ponto, libri Ouidii sine titulo [11] libellus novi phagifaceti [12] libellus de pbr. mulierum.

N. 16. Comedie Terentii [13] | Pauper *Henricus* de nussiis | [14] liber prouerbiorum *Oracii* | liber *Auiani* per totum | [15] glosule super *Phisiologum* | Glosule super facetum | *Glosule* super Auianum | *Petri Helie* metra de libro Genesis. [16]

N 17. It. *Anthiclaudianus* Alani [17] | *Alexandridos* libri decem de gestis Alexandri magni regis Macedonum — [18]

N. 18. Libri *Ouidii* de tristibus | libri *Ouidii* epistolarum seu heroum. [19] *Palpanista Bernhardi* de stipite — [20]

N. 20. It. *Theodolus* bonus cum glosa [21] | Persius bene glosatus. | Glo' egregii poete maneuelt (?) mauleuelt (?) super *persium* cum textu [22] — libri odarum *oracii* bene correcti Glosule *statii* Achilleidos. [23] Glosule epistolarum *oracii*. Epistole *oracii* bene glosate.

---

1) vid. n. 5. Kritz p. 9. n. 7.
2) vid. n. 13. — de rhetorica n. 9.
3) vid. n. 17. 27. — Kritz p. 8. n. 5*e*.
4) Kritz p. 10. n. 8*d—g*.
5) vid. n. 20. 25. — Kritz p. 11. n. 10*a*.
6) Kritz p. 12. n. 24*k*. 25*b*.
7) vid. n. 20. 24. — Kritz p. 16. n. 24*l*.
8) vid. n. 26.
9) vid. n. 3.
10) vid. n. 2.
11) vid. n. 18. 21. 34. — Kritz p. 7 sq. n. 1—5. p. 16. n. 24*c. f. g*.
12) vid. n. 23. 31*h*. 33.
13) Kritz p. 9. n. 6*b*. p. 10. n. 8 f.
14) Kritz p. 22. n. 44*g*.
15) cf. n. 14. 16.
16) Kritz p. 21. n. 40*h*. — p. 22. n. 44 f.
17) vid. n. 13.
18) vid. n. 22.
19) vid. n. 15.
20) vid. n. 21. 23. 34.
21) vid. n. 14. 26.
22) Kritz p. 16. n. 24*b*.
23) vid. n. 14. 25.

N. 21. It. libri *Bernhardi* siluestris de contemptu mundi [1] |
l~ oes
declia . . excidii troiani | Libellus eiusdem *Bernardi* siluestris de altcatióne hiemis et estatis | libri fastorum *Ouidii.* [2])

N. 22. It. decem libri *Alexandrid.* Galtheri pulchrum de gestis *Alexandri* magni regis Macedonum. [3])

N. 23. It. *phagifacetus* de *facetia* mense. [4]) laborintus de artis poetice scematibus [5]) palpanista *Bernhardi* [6]) | *ocultus* de diuersis mundi statibus | *Gaufredus* de fraude curie papalis.

N. 25. It. duo libri *Marciani* felicis *Cappelle* de nupciis Mercurii et philologie boni | liber statii Achilleidos bene glosatus. [7])

N. 26. It. duo libri *Sedulii* de carmine paschali autentici zm (secundum?) canoe (canonem?) ysengrinus de statu principum et sequentium curias eorum cum tabula (tabla) distigum *Cathonis* [8]) *Theodolus* Eglogarum [9]) *Esopus* — de apolog. rerum. *Auianus* [10]) *Homerus* de bello seu excidio troye. [11])

N. 27. vid. Kritz p. 16. n. 24. qui tamen post *a*) Alan. de pl. nat. *omisit:* Directorium breve in Anticlaudianum. [12])

N. 28. vid. Kritz p 8. no. 5*b*. liber metricus *Rithmimachia* id est pugna numerorum *Bragwerdini* deseruiens valde
premiſſ
premiss. libr. — *ouidii* de vetula et Aris . . . [14])
d) libri *Nasardi* de execratione bigamie et aliis diuersis mundi statibus merite execrandis. [15]) — *f*) liber venerabilis *prudentii* sed non finitus — [16])
g) sequuntur versus quidam adulatorii.

N. 29. It. Musa *Blesenſ* egregia de at° pyaculo i. mascula virgine | *Cosmographia* metrica optime poetizata clarissimi *Bernhardi* siluestris habens 29. ca[la] (capitula) bo-

---

1) vid. n. 18. — Kritz p. 16. n. 25*d*. (cf. p. 14. n. 20*b*. *c*.
2) vid. n. 15.
3) vid. n. 17.
4) vid n. 15.
5) Kritz p. 22. n. 44*a*.
6) vid. n. 18. 20. 34.
7) vid. n. 14.
8) vid. n. 14. — Kritz p. 16. n. 24*k*. 25*b*.
9) vid. n. 20. 24. — Kritz p. 16. n. 24. p. 24. n. 49*b*.
10) vid. n. 14. 16.
11) vid. n. 21.
12) n. 13. 17.
13) Kritz p. 5. p. 8. n. 5*b*.
14) Kritz p. 8. n. 5*a*.
15) Kritz p. 8. n. 5*d*.
16) vid. n. 3.

narum rerum [1]) | liber *Gete* de birria [2]) liber Epistolarum *Oracii* | liber poetrie veteris *oracii* |
Glosule bone super eodem poetria vet'i (veteri) *Oracii* libri *bucolicorum* antiqui et bene correcti publii virgilii Maronis | libellus *Alani* qui dicitur distigum uel doctri-
continet
nale qz 9tiꝫ metrice pu'9 (parvus?) bonus [3]) liber Gaufredi de misteriis ecclesie [4]) | vetus poetria *oracii* bene correcta | Glosule super libr. odarum *oracii* Glosule super libr. Satyricis sermonum *oracii* Glosule super libr. poetrie *eiusdem* Glosule super libr. *Statii* Thebaidos Vita *Pylati* metrice descripta Vita beate *Katherine* metrice descripta.

N. 30. vid. Kritz p. 10. No. 9.
f) Summa metrica optima ordinarii ecclesiastici de libr. Beleth [6]) et Rabani cum multis utilibus documentis.

N. 31. cf. Kritz p. 16. n. 25.
h) Quaedam medicinalia de herbis et cur. — phagifacetus de *facetia* mense.
l) Liber Gete de amphitrione et alcmena. — Quidam versus notabiles in fine.

N. 32. [8]) It. libri *lucani* poete de bell. punicis inter romanos et karthaginenses. [9])

N. 33. It. pars glosarum *Seruii* grammatici et poete super quibusdam libr. Eneid. virgilii et deficit pars principii 8ui lib' et pars ultima ultimi libri [10]) | Glosule super *phagifacetum* [11]) | Glosule super libr. methamorphoses *ouidii* etc. [12]) Glosule valde notabiles super libr. epistolarum *Oracii* Et puto glosulas 7 ultimorum librorum in hoc volumine annotatorum esse venerabilis Hugonis de sco victore qui maximus in hac arte viguit.

N. 34. It. lib' *palpaniste Bernhardi* [13]) lib' *Sedulii* diuini poete de carmine paschali [14]) lib' *prudencii* (consularis?) poete de Sichomachia i. de pugna [15]) | liber Epistolarum *oracii* |

---

1) cf. Kritz p. 13. n. 18 f.
2) vid. n. 31*l*. — Kritz p. 10. 9*b*. — p. 17. n. 25*l*.
3) cf. Kritz p. 16. n. 24*a*.
4) Kritz p. 22. n. 44*c*.
5) vid. n. 6. — Kritz p. 11. n. 10*a*.
6) Kritz p. 5.
7) vid. n. 2. 33.
8) Kritz p. 10. n. 9*b*. p. 17. n. 25*l*.
9) Kritz p. 9. n. 7.
10) Kritz p. 20. n. 36.
11) vid. n. 2. 15.
12) cf. Kritz p. 8. n. 3*a*.
13) vid. n. 18. 26.
14) vid. n. 26.
15) vid. n. 3. — Kritz p. 8. n. 5 f.

musa petri helie super cantic. canticorum etc. egregium opus | libri Ouidii de arte amandi [1]) — Libri duo *Marciani* Felicis *Cappelle* de connubio Mercurii et philologie.

N. 35. Liber *fulgentii* de fabulis poetarum.

N. 36. It. commentum solempne *fulgentii* insignis viri super duobus libris Martial˜. (*Marciani*) de nuptiis Mercurii et philologie — Idem *fulgentius* de historia quam Marciañ. (Marcianus) tangit in secundo.

De Rethorica.

N. 3. It. duo libri rethorice ueteris Marci Tulii *Cyceronis* — quatuor libri ejusdem Marci tulij *Cyceronis rethorice* noue in bono volumine bene correcto et sunt hec due uetus et noua correspondentes ut altera sine altera nequaquam tota sit et in usumpseq; possit. [2])

N. 6. It. lib. *Statii* Thebaidos — lib' poetrie noue *Gaufredi* — Glosule eiusdem poete (rie) noue [3]) —

N. 8. It. volumen in quo continentur diverse epistole quas egregius ille rethor *petrus de vineis* conpilauit antequam fieret cancellarius dni ff (Friderici) Imperatoris ad diuersas personas. Sunt etiam ibidem alique epistole, quas conpilauit tempore sui cancellariatus. [4])

N. 9. —— —— Quaedam etiam de Claudiano maiori [5]) — Visio Merlini — breuis et compendiosa explanatio sompnii *Scipionis* excerpta ex magno commento Tullii de republica. [7])

N. 12. It. sex libri Epistolarum venerabilis *petri de vineis* rethoricas numero totali 335 uel plures continens epistolas.

De mathematica.

N. 53. *Compotus* ecclesiasticus cum commento — *Compotus* manualis prosaicus et alter similis metricus.

N. 66. *Compotus* manualis et cano circa eundem.

N. 67. *Compotus* manualis.

N. 69. *Compotus* bo9 (bonus) q. philosophicus.

N. 72. It. *compotus* similis compoto philosophico — *Compotus* ecclesiasticus cum commento.

---

1) Kritz p. 8. n. 4*a*.
2) cf. Kritz p. 11. n. 11. 12*c*. p. 12. n. 15*d. f.* 14. (p. 9. 6*d. e.*)
3) Kritz p. 11. n. 10*b*. p. 24. n. 49*a*.
4) vid. n. 12.
5) vid. n. 10.
6) Kritz p. 12. n. 14.
7) vid. n. 8.

N. 73. Compotus ecclesiasticus sine commento Compotus *ġlandi* — *Compotus* manualis — cf. eti. n. 77.

De philosophia naturali.

N. 39. It. commenta optima *Macrobii* philosophi romani super sompnio Scipionis africani in quibus multa bona continentur. Sompnium eiusdem Scypionis. [1])

N. 41. It. libri *Macrobii* philosophi romani saturnalium et sunt 30 (?) (3' tres ?) rari et boni de multis bonis.

N. 44. Tres libri Saturnalium *Macrobii* Ambrosii Theodosii excellenter boni et bene correcti cum tabula in fine posita et in principio voluminis pn° (ponuntur) quaedam de amicitia et rethorica.

N. 47. Liber de Sompnio Scipionis — Macrobius in sompnium Scipionis egregia gne (genere) commentor. historia Marciani deinde prior tabula de Macrobio [2]) — Poetrie *marciani* Felicis cappelle — libri duo de connubiis Mercurii et philologie —

N. 70. Liber continens philosophiam *Marciani.*

N. 71. Excerpta librorum *palladii* de agricultura.

De metaphysica.

N. 9. Liber [3]) apulegii de deo Socratis [4]) — liber eiusdem apulegii de platone de eius vita et suo dogmate bonus [5]) cf. Kritz p. 13. n. 18. — Cosmographia apulegii.

De philosophia morali.

N. 8. [6]) Jugurthinum *Salustii* de bello romanorum et Jugurthe regis Numidarum in quo multa egregia moralia continentur. [7])

N. 15. tres libri de officiis bene correcti *Cyceronis.* [8])

N. 16. liber Salustii in Catilinario — liber eiusdem Salustii in Jugurtino ambo boni et bene correcti.

N. 18. libri [9]) *vegetii* de re militari. [10])

N. 19. Libri septem cronice *horosii* blm Au⁹ de ormesta mundi.

---

1) vid. n. 47. (cf. n. 41. 44.) — Kritz p. 12. n. 14.
2) vid. n. 89.
3) Kritz p. 15. n. 22*m*.
4) Kritz p. 13. n. 18*d. g*.
5) Kritz p. 18. n. 18*e*.
6) Kritz p. 18. n. 18 f.
7) vid. n. 16. — cf. Kritz p. 15. n. 23*b*.
8) vid. de rhetorica n. 3.
9) vid. n. 8. 28.
10) vid. n. 20. — Kritz p. 13. n. 19*a*.

N. 20. *Vegetius* de re militari. [1])
N. 26. libri *boetii* de disciplina [2]) — liber *salustii* in Catilinario liber eiusdem in Jugurthino [3]) —
N. 27. It. volumen bonum in quo continentur gesta regum francigenarum — Gesta regum et ducum treberorum — Gesta ducis Ernesti Saxonis. Gesta Appollonii tirii egregia.
N. 33. cf. Kritz p. 13. n. 19.
N. 35. Libri *cyceronis* de officiis — Oratio eiusd. pro Marco Marcello — pro Q. Ligario — rege Deiotario, lib. Cic. de senectute — de amicitia — paradoxa. [4])

De medicina.

N. 79. *Macer* de viribus herbarum.
N. 82. *Macer* de viribus herbarum.
N. 84. *Macer* de viribus herbarum *Phagifacetus* novus.

De theologia.

N. 30. Postille *Gregorii* pape super cantica canticorum.
N. 54. Metricum carmen de operibus dei et hominis s. utrumque testamentum vetus et nouum.
N. 164. Viginti libri de antiquitatibus iudeorum Flauii *Josephi* in egregio volumine correspondentes ꝭ (super?) totius veteris testamenti historiis et cum h° habentes historias varias rerum gentilit.
N. 165. Septem libri de bello judaico seu de excidio Jherosolimitano Flavii *Josephi* et in volumine egregio multa vtilia in se continen.
N. 166. Triginta quinque libri moralium beati *Gregorii pape* super libro Job quorum m̄ ^et^ 2 libri optime sunt dti (correcti?) et sunt voluminibus adeo egregii ut z̄ ^etiam^ similem ei *non* vidim̄ (viderim) in theologia. —
N. 171. Aurora metrica *Petri Helie* super totum canonem biblie.

(Schluss folgt.)

---

1) vid. n. 18.
2) Kritz p. 18. n. 31*a*. 32*b*. 33, p. 19. n. 35*h*. (cf. p. 17. n. 27. 28*a*. *d*; p. 18. n. 29*a*. *b*. 30. 31*b*; p. 19. n. 34*e*. f. n. 35*i*. *k*.
3) vid. n. 8. 16.
4) Kritz p. 11. n. 12*c*. p. 12. n. 13*d*. *f*.

Anzeige.

Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. 1865. Vingtneuvième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université. 12⁰. LXII u. 378 SS.

Im Jahrgange 1860 des „Serapeum", S. 242—260, habe ich den Inhalt des Anhanges dieses Jahrbuches, der „Analectes pour servir à l'histoire de l'Université de Louvain", für 1843—1859, und im Jahrgange 1864, S. 135—138, denjenigen des Anhanges für 1840, 1841, 1842, 1860—1863 mitgetheilt. Die „Analectes" des neuesten Jahrganges enthalten:

Décès de Sa Grandeur Mgr. J. B. Malou, Évêque de Bruges. S. 257—272. (Geboren zu Ypern am 30. Junius 1809, gestorben zu Brügge am 23. März 1864.)

Décès de Sa Grandeur Mgr. Louis Joseph Delebecque, Évêque de Gand. (Geboren zu Warneton am 7. December 1798, gestorben am 2. October 1864.) S. 273—289.

Beide Bischöfe waren in jeder Beziehung sehr verehrungswürdige Männer. Von dem Bischofe von Brügge wird u. A. gesagt: „Le vénérable évêque avait des connaissances profondes et variées: il traitait avec une égale facilité et avec un grand talent les questions théologiques, philosophiques, politiques et artistiques. Les nombreux ouvrages qu'il a publiés l'attestent" u. s. w. „Il enrichissait sa bibliothèque des livres les plus rares, et souvent même il voulut recourrir aux relations de parenté que nous avons dans l'Orient, pour y rechercher les ouvrages qu'on aurait vainement cherchés en Europe."

De vita et scriptis Thomae Stapleton oratio, quam die 13. mensis Julii 1863 habuit F. J. Ledoux, eccl. cathed. leod. can. hon., phil. et s. theol. doctor, theol. dogm. prof. ord., quum ad gradum doctoris ss. canonum promoveretur vir eruditissimus Ludovicus Henry, presb. dioecesis namurcensis. S. 290—312.

De Joannis Francisci Van de Velde vita et meritis oratio, quam die 11. Julii 1864 habuit Edmundus Henricus Josephus Reussens, bibliothecae academicae praefectus, s. theologiae doctor et professor —, dum in s. facultate theologica solemnis fiebat ad gradus academicos promotio S. 313—342.

Nach der benutzten Autobiographie wurde Van de Velde zu Beveren im Waaslande am 5. März 1743 geboren; er starb am 9. Januar 1823. Das Verzeichniss seiner Schriften (— gedruckte Werke, Handschriften, mit Anmerkungen versehene Werke —) füllt die Seiten 338—342; von grosser Bedeutsamkeit für die belgische Kirchengeschichte ist seine „Synopsis monumentorum collectionis proxime edendae conciliorum omnium

archiepiscopatus Mechliniensis u. s. w. Gandavi, typis Bernardi Poelman, 3 Bände, der ersta, 1821, 4 — CCII, 258, der zweite, 1821, II, 481, der dritte, 1822, VI, 388 u. 3 SS. Errata. — S. 336 in der Anmerk. 2 heisst es: „La publication du „Synodicon Belgicum" fut entreprise, après la mort de Van de Velde, par Mgr. de Ram, auquel on doit déjà quatre volumes in 4°. Ils contiennent les documents relatifs à l'archevêché de Malines et aux évêches d'Anvers et de Gand". — Van de Velde lebte längere Zeit in Deutschland; — vgl. S. 328: „. . peragratis variis Germaniae provinciis, Cassulae in Hassia et alibi bibliothecas, scientiarumque hospitia impigre lustravit; Gothae in Thuringia a serenissimo Duce Ernesto humanissime fuit exceptus; Dresdae in Saxonia Superiori per tres subsequentes annos, hiemali praesertim tempore commoratus, locupletia ibidem musaea, ceteraque artium ac antiquitatum domicilia frequentavit; Francofurti ad Oderam ipsi oblata est una ex cathedris, quas Borussiae rex illic erigere statuerat pro novis suis in Polonia subditis, religionem romano-catholicam profitentibus."

Notice sur le vénérable Henri de Loen, chartreux, ancien professeur et recteur de l'Université de Louvain. S. 343—349.

Henricus Loënius (Henricus de Loen oder Loems), dessen flämischer Name Loen oder Loenke und van Loe, wurde zu Löwen 1406 geboren, und starb am 3. Februar 1481. Von seinen Schriften ist keine gedruckt. Sisto da Siena in seiner „Bibliotheca sancta" und Possevin im „Apparatus sacer" nennen Loënius irrthümlich Henricus Logen. (Auch Jöcher hat diesen Irrthum gerügt.)

Nouveaux renseignements sur la résidence de Joseph Barbatus en Belgique et sur les circonstances de son départ. — Supplément à une notice publiée en 1852 par M. le professeur Néve (voir dans les Analectes de l'Annuaire, 1852", pag. 234—250, la note sur un lexique hébreu qu'a publié à Louvain en 1615 Joseph Aboudaonus, dit Barbatus, chrétien d'Égypte.) S. 350—359.

Joseph Barbatus (— Uebersetzung seines arabischen Namens: Vater des Bartes —) war ermächtigt in Löwen, nicht in Antwerpen, wie Hr. Professor Néve früher aus der Dedication seines „Speculum hebraicum" an den Magistrat von Antwerpen geschlossen, die orientalischen Sprachen zu lehren, durfte aber dort nur eine kurze Zeit bleiben, und musste sich dann nach den Staaten des Kaisers begeben; er verweilte hier ziemlich lange; die kaiserliche Bibliothek zu Wien erhielt nach Lambecius' Bericht seine abgekürzte arabische Grammatik. Jesuit ist er nicht geworden.

Appendice à la Notice sur le docteur et professeur en médecine Henri Joseph Rega. (Vgl. die Analectes des Annuaire für 1840, S. 159 und 1847, S. 247, ferner: „Rega, sa

vie et ses ouvrages, par F. J. Malcorps, Louvain, 1846“, 8⁰.) S. 360—364.

Notice sur M. le professeur de Coux, par M. le professeur Ch. Périn. S. 365—373.

Graf Charles de Coux, früher Professor der politischen Oekonomie an der Löwener katholischen Universität, wurde 1787 im Schlosse Chatenet in der Gemeinde von Lubersac geboren und starb 1864 am 16. Januar zu Guérande in der Bretagne. Er verliess Löwen 1845, um in Paris die Hauptredaction des „Univers“ zu übernehmen, 1848 trat er von derselben zurück.

Auch dieser Jahrgang des „Annuaire“ giebt die erfreulichsten Beweise von der Privatthätigkeit der zu Löwen Studirenden in den Berichten über die Arbeiten der Société littéraire, der Basoche (Gesellschaft die Rechtswissenschaft Studirender), der Taal-en Letterlievend Studenten-Genootschap der katholijke Hoogeschool, onder de zinspreuk; met Tijd en Vlijt, der medicinischen Gesellschaft. Für uns Deutsche haben die rühmenswerthen Bestrebungen der jungen Männer, welche die Gesellschaft zur Förderung der flämischen Litteratur bilden, ein besonderes Interesse. Beständiger Vorsitzer derselben ist Herr Professor J. B. David, der ein flämisches Idioticon herauszugeben beabsichtigt.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Wolfgang Schmälzel.

Von seinem „Lobspruche“ erschienen nur zwei Ausgaben. Meine Angabe im Serap. 1864, S. 280 beruht auf einem Irrthume, zu dem ich durch das Kuppitsch'sche Facsimile veranlasst wurde, welches sich allerdings „Zů dem dritten mal vbersehen“ nennt. Durch Herrn von Karajans Freundlichkeit gelangte ich zur Ansicht des in seinem Besitze befindlichen Originals (Unicum), auf dessen Titel die beiden Zeilen so lauten: „Zů dem andernmal vberſehen | vnd gebeſſert. | Es sind 3 Bll., 74 Seiten, also zusammen 40 Blätter. Die Druckanzeige am Schlusse, welche ich nach Denis anführte, fehlt in dem v. Karajan'schen Exemplare ebenfalls, die Rückseite des letzten Blattes ist ganz leer.

Wien. *J. M. Wagner.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

555. Fructus constantis in Deiparam pietatis in Richardo tragico-comoedia exhibitus Daſs iſt MARIAE Der Himmel Königin Reichliche Vergeltung Einigens Von Richardo Ihre beharrlich gepflogenen Dienſts, Vnd beſtändig geübter Andacht, In einem Traur- vnd Freydenſpil Von dem Hochfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu zu Eyſtett Vorgeſtellet. den 2. vnd 5. Herbſt-Monat deſs 1678 ſten Jahrs. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

556. Idea verae amicitiae .. Entwurff Der wahren Freundſchafft In Fortunato und Fauſtino Lebendig Vorgeſtellt. Von der Studierendten Jugent deſs Hoch-Fürſtl. Gymnaſij, der Societät JEſu zu Neuburg an der Donaw. Den 5. und 6. Septemb. 1678. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Joh. Philipp Zinck. o. J. (1678). 4 Bl. 8. — In München.

557. Redemptio et adoptatio Hominis in Filium Dei in parabola proposita. Das iſt Göttliche Erlöſung Vnd Auffnem̄ung deſs Menſchen zu einem Sohn Gottes In einem Gleichnuſs-Spiegel vorgeſtellet Von Der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg Den 2. vnd 5. Herbſtmonats Anno M. DC. LXXVIII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

558. Richardus & Selindus juvenes Flandri . . Richardus und Selindus Zween Flanderiſche Jüngling Ein doppletes Sinn-Bild der Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. In einem Traur-Spil vorgeſtellt Von dem löblichen Academiſchen Gymnaſio zu Dilingen. Den 2. und 6. Septembris. Im Jahr 1678. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dilingen in der Bencardiſchen Truckerey. Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1678). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

559. Ruina monarchiae Babylonicae . . Vndergang Der Babyloniſchen Monarchy In dem Gottloſen König Balthaſar Welcher eineſt durch eine unbekandte Hand geſchriben, Jetz aber von der Academiſchen Jugent deſs Gymnaſij der Societät JEſu zu Ingolſtatt wider vorgeſtellt. den 2. vnd 5. Herbſt-Monat deſs 1678 ſten Jahrs Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

560. Thesis fides Romano-Catholica Mortem, fortunam,

gloriam triumphat . . Fabius Clemens Weyland Römifcher Burgermaifter, Vnd Glorwürdiger Blut-Zeug CHRISTI, beweifet aller Welt, Dafs Ehr, Gut, vnd Blut dem wahren Glauben nachzufetzen. In offentlichem Schaufpill von der ftudierenden Jugend des Churfürftlichen Gymnafii der Societet JESV vorgeftellt zu Amberg, Den 5. vnd 6. Septembris, Anno Chrifti M. DC. LXXVIII. Gedruckt dafelbft, bey Johann Burger. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

561. Imaginum sacrarum utilitas . . Nutzbarkeit Der Chriftlichen Gemählen, Auff der Schau-Bühne vorgeftellt Von Der Catholifchen Jugend defs Löblichen Gymnafii der Societet JESU zu Augfpurg Anno M. DC. LXXVIII. Den 5. vnd 6. September. Getruckt zu Augfpurg bey Simon Vtzfchneider, auff Vnfer Lieben Frawen Thor. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

562. Via mirabilis divinae providentiae . . Wunderbarlicher Weeg Der Göttlicher Vorfichtigkeit, Durch welche Fürft Hedvinus fo wol zu dem jrrdifchen als himmlifchen Königreich erhöhet wird. Vorgeftelt Von der Löbl. ftudierenden Jugend defs Churfürftl. Gymnafij der Societ. JESU zu München Den 1. vnd 5. Septemb. M. DC. LXXVIII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1678). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

563. Orthodoxae veritatis prodigiosa vis . . Wunderwürdige Krafft Catholifcher Warheit in der zu Chrifto bekehrten Infel Irrland, durch den Apoftolifchen H. Bifchoff Patritium, Groffen Patronen in Hohenftatt. Vorgeftelt Von der ftudierenden Jugend defs Fürftlichen Gymnafij, der Societet Jesu zu Elwangen, Den 5. und 6. Herbftmonat Anno 1678. Gedruckt zu Elwangen. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

564. SSS Archus, Herenneus, & Quardanus, nobiles Angli . . Glückfeeliges Elend Der Dreyen Heyligen Archi, Herennei, vnd Quardani, Welche von defs Catholifchen Glaubens wegen Aufs Engelland Vertriben Zu Oettingen bey Ingolftatt in Bayrn mit herrlichen Wunderzeichen leichten. Vorgeftellt Von dem Churfürftlich. Academifchen Gymnafio der Societät JEfu zu Ingolftadt Den 4. vnd 6. September 1679. Gedruckt zu Ingolftatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

565. Artes daemonis falsa specie pietatis, Hominibus illudentis, detectae Et ad fpectandum propofitae. Das ift Teuflifcher Fund Die Menfchen zu betriegen vnder dem Schein defs Guten. In einem Schaw-Spil vorgeftellet Von Der ftudirenden Jugend defs Churfürftl. Gymnafii der Societet JESU zu Landfperg. Den 4. vnd 6. Herbftmonats. Anno M.DC.LXXIX. Getruckt zu Augfpurg bey Simon Vtzfchneider. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

566. Certamen gratiae & naturae in Richardo Comoedia Gnaden vnd Naturkampff. In Richardo Weilandt Königen in

Engelland Nachmahlen Eyſtättiſchen Schutz vnd Schirm Patronen Von dem Hochfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu zu Eyſtett Vorgeſtellet Den 4. vnd 6. Herbſt-Monath deſs 1679 ſten Jahrs Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

567. Cosrhoes a filio peremptus. Das iſt Unglückſeeliger UNDERGANG Des Perſiſchen König Cosrhoes So von ſeinem eigenen Sohn ermordet. Vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugendt des Gymnasij der Societet JESU zu Regenſpurg, den 4. und 6. Herbſtmonat Anno M. DC. LXXIX. Gedruckt bey Joh: Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Regenſpurg. Hof-Buchdr. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

568. Rara fratrum discordia . . Wunderlicher Liebs-Streitt Zweyer Gebrüder Auff der Schaw-Bühne vorgeſtellet Von Der Catholiſchen Jugendt deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU zu Augſpurg. Anno M. DC. LXXIX. Den 4. vnd 6. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frauen Thor. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

569. Victrix fiducia Bethuliae. Sigreiches Vertrawen auff GOTT. In der Jüdiſchen Statt Bethulia, durch wunderbarliche Hülff GOttes von dem Undergang errettet. Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 1. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LXXIX. Getruckt bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1679). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

570. Früchte Der Buſs und Widerwertigkeit einsmals beſchauen, In Richardo Roberti Königs in Schotland Sohn, Anjetzo aber in einem Schau-Spil vorgeſtelt Von der Studierenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſij Societatis JESU zu Freyburg in Vchtland den 4. und 6. Herbſtmonat 1679. Les Avantages De la Penitence & de l'Adverſité . . Getruckt zu Freyburg in Vchtlandt, bey Joh. Jacob Quentzi. o. J. (1679). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

571. Sighaffter Kampff Der Marianiſchen Lieb mit der Wiſſenſchafft. In Justo Lipsio, Auff der Schaubüne entworffen Zu Erneuerungs Zeit deſs Marianiſchen Raths. Von Der Löblichen Bruderſchafft vnſer Lieben Frawen Verkündigung, Der Herrn vnd Burger. In der Churfürſtl. Hauptſtatt Landshuet bey dem Collegio der Societet Jesu . . München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch 1679. 2 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 24. Leipzig, den 31. December 1865.

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. L. F. Hesse,
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Schluss.)

Zu Vergleichung des jetzigen Bestandes der Amplonischen Bibliothek mit dem ursprünglichen und dem zu Anfange des 18. Jahrhunderts noch vorhandenen diene die aus dem neuen Katalog entlehnte Uebersicht:

„Ex catalogo librorum bibliothecae Amplonianae. anno 1840 confecto.

Conspectus:

Manuscripta in Folio.

I.	Auctores veteres . . .	fol.	3—16.
II.	Institutionis auxilia . .	-	17—20.
III.	Theologia	-	20—57.
IV.	Jurisprudentia	-	57—67.

IV.

No. 2.

Libri de facecia. — Facetus et Floretus v. Brunet Manuel du Libraire T. II. p. 1488. Hain repertor. II. 352 seq. n. 6883 —6895. Graesse II. 545.

Phagifacetus de facetia comedendi vid. n. 5. 15. Hain II. 354. n. 6899. 6900.

M. Reineri Alemani Phagifacetus. Ed. H. C. A. *Eichstaedt*. Jenae 1839. 4.

Reinerus Alemannicus. Poema Phagifacetum sive Thesmophragiam emend. ed. H. Habich. Gothae 1860. in 4⁰. (16 pp.) Graesse Tresor. T. VI. p. 78. — Joannes de Garlandia. — Brunet II. 1159. 1304. 1487. — Fabricii biblioth. med. et inf. latinitatis Vol. II. p. 426. 427. not. a. — Graesse III. 29. — Libellus de moribus in mensa servandis Joa. Sulpitio Verulano autore. Lugduni 1542. 8. — Brunet V. 591.

Alexandreis Philippi Gualteri de Castellione. v. Leyser hist. poetar. p. 764 seq. — Fabric. III. 328—330. — Brunet II. 1470 sq. — Graesse III. p. 26 sq. (20?) — cf. n. 3. Hain II. 434. n. 7453. 54.

Tobias, vid. n. 15. Matthaei Vindocinensis Tobias. Ad fidem librorum MSS. et Impressorum recensuit, prolegomenis instruxit Fr. Aug. Guil. *Müldener*, Dr. Ph. AA. LL. M. Biblioth. acad. Gotting. collega. Gottingae 1855. 8. 104 Seiten. — cf. Leyser p. 765. — Fabric. Vol. V. p. 161 sq. — Brunet T. III. p. 1536. — Graesse T. IV. p. 445.

No. 3.

Flores poetarum de virtutibus et vitiis. Coloniae circa 1475.

in 4⁰. — Fabric. I. 783. — cf. *Ejusd.* bibliotheca lat. s. notitia auctorum veterum latinor. Venetiis 1728. 4. T. II. p. 257 sq. — Christiani *Daumii* epist. ad Reinesium LXXV. p. 304. — Brunet II. 1299. — Leyser p. 2049.

Prudentius.

No. 4. lib. II. bucolicorum Martii Valerii Maximi?

Bucolicorum auctores XXXVIII. Basil. Joa. Oporinus 1546. 8. 799 pp. — Francisci Petrarchae Bucolicor. lib. I.

Anton. Geraldini carmen bucolicum. Romae 1485. 8. — Ein Marius Maximus kommt unter den Scriptor. hist. Augustae vor und schrieb nach Alexander Imperator. Siehe Baehr Gesch. der römischen Litteratur, 3. Ausg. 2. Bd. S. 175. — Gargilius *Martialis* de *cura boum* wird erwähnt in Fabricii biblioth. lat. ed. Venet. T. I. p. 588. not. *a.* 589 sq. — Baehr a. a. O. 2. B. S. 558 f.

No. 13.

Alanus Alain (de Lille en Flandre).

Anticlaudiani, singulari festivitate, lepore ac elegantia poetae, libri IX, non credibili doctrina, ordine et brevitate complectentes τὴν κυκλοπαίδειαν universam, et humanas divinasque res omnes, in quibus quivis homo non omnino ἄμουσος occupari meditarique debet, quasque quemlibet non prorsus ἄθεον quadantenus saltem scire, aut certe per omnia admirari et suspicere oportet. Basileae apud Heinr. Petrum mense Martio MDXXXVI, in 8⁰. (6 a 12 fr.)

Première édition de ce poëme en vers héroiques, composé vers la fin du 13. siècle par Alain de Lille à l'imitation de Claudien in Rufinum: Claudien avait supposé un scélérat que les Furies emploient pour désoler la terre: l'auteur de Anti-Claudianus, au contraire, suppose un homme céleste, formé à dessin par les vertus, pour en faire le bonheur, de là le nom donné à son poëme L'Anti-Claudianus a été réimprimé sous le même titre que ci-dessus, Venetiis Combeis sumptibus 1582, pet. in 12, et ensuite sous cet autre titre: Cyclopaediae Anti-Claudiani, seu de officio viri boni libri IX. Antverpiae, Joach. Trognaesius, 1621, pet. in-8.

Réimpr. encore en 1654 dans les oeuvres de l'auteur. Un rimeur, qui ne s'est pas nommé, mais qui parait avoir été contemporain d'Alain, a donné de l'Anti-Claudianus une traduction en vers français, faite avec tant de liberté qu'on a souvent de la peine à y reconnaître l'original. Le Grand d'Aussi l'a fait connaître par une bonne analyse inséré au tome Vᵉ des Notices de manuscrits de la Biblioth. du roi p. 546 et suiv. d'après le manuscrit de cette bibliothèque coté 7632.

Brunet T. I. p. 123—125. — Graesse T. I. p. 50. — cf. Leyser p. 1012 sqq. — Fabric. I. 90 sq. — Vergl. unten N. 20. —

Walther von Lille, genannt Châtillon. Zehn Gedichte. Nach d. Pariser Handschr. berichtigt und zum erstenmale herausgegeben von *Müldener*. Hannover 1830. 8.

No. 14.

Theodulus. Theoduli ecloga — vid. n. 20. — Leyser p. 293—299. — Fabricii biblioth. med. et inf. lat. T. VI. p. 653 sq. — Brunet T. V. p. 791.

No. 15.

Tobias (de moribus) Matthaei Vindocinensis. vid. n. 2.
Libellus novi *phagifaceti* vid. n. 2.
—— de probris mulierum. Ein Manuscript mit dieser Aufschrift befindet sich in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. S. Pfeiffer's Germania 10. B. 1. H. S. 101. Anm. 1. Vgl. unten N. 23. — Aehnlichen Inhalts scheinen: Libellus de honore mulierum s. Benedictus. — Brunet T. III. 1051.....
Apologia mulierum in viros probrosos *Joa. Motis* Argent. 1511. 4. — Brunet III. 1928 sq. — Graesse T. IV. p. 616 sq.

No. 16.

Pauper *Henricus de Nussiis* (Nursiis?) Henricus Septimellensis s. Samariensis de diversitate fortunae et philosophiae consolatione. — Leyser p. 450—494. — Fabric. III. 677—680. — Brunet III. 99. — Graesse III. 441.
Theobaldi Episcopi *physiologus* de naturis duodecim animalium. Antverpiae 1487. 4. — Fabric VI. 228. cf. II. 226. — Brunet V. 779. — Im Laborintus des Eberhardus Betuniensis (s. Leyser p. 830 v. 87 sq.) wird auf dieses Gedicht mit folgenden Worten angespielt: Naturas PHISOLOGUS exponendo ferarum Quarundam quae sit allegoria docet. — Glossulae super facetum. V. n. 2. — De *Petro Helia* cf. Thomae Reinesii epist. ad Chr. Daumium ep. LXI. p. 162. LXII. p. 164. LXVII. 176. LXXI. 187. CI. 250. CXVII. 291. et ejusdem Reinesii ep. ad Casp. Hofmannum et Chr. Andr. Rupertum (Lips. 1660. 4.) p. 682: additiuncula ad p. 561. n. 26. Versificatoris Lexici de verbis raris κατὰ στοιχεῖον seu Nomenclatoris, qui Petrus Helias praescribitur *manusc. in Cod. membraneo Biblioth. Collegii amploniani Erfordiae*, glossator, quem *Gallum* fuisse multa indicia habemus, *colobium* exponit *Frog*. etc.
Petri Heliae metra super libro Genesis. Vergl. unten N. 34. de Theologia n. 171. — Leyser p. 2067. 68. (1167. 68.) — cf. Fabric. Vol. II. p. 274.
Verwandten Inhalts sind: Petrus de Riga in Genesin. — Leyser p. 693. — Fabric. Vol. V. p. 816. 819.
Brunet III. 86 sq. — Graesse III. 234.
Hain III. 13. n. 8422. 23.

Claudius Marius Victor (Victorinus) in Genesin. — Leyser p. 51.
Aegidius Delphensis. Leyser p. 736—742. — Fabric. I. 54 sq.?
Aegidius Viterbiensis. Fabric. I. 62.

No. 18.

Palpanista (Palponista, Palpista) Bernhardi Geystensis. — cf. Thomae Reinesii epist. ad Chr Daumium — e museo J. Andr. Bosii. Jenae 1670. epist. LX. p. 154. LXI. p. 158. 162. LXII. 163. CI. 250. — Chr. Daumii ep. ad Nic. Heinsium dat. Cygneae d. XVII. April 1673 — in P. Burmanni Sylloges epistolarum a viris illustribus scriptarum T. V. p. 216. — Leyser p. 2001 (1101). — Fabric. I. 626—629. — *vid.* G. Veesenmeyer's kritische Beschreibung einer Handschrift, welche das Gedicht: Bernhardi Geistensis Palponista enthält — in den Literarischen Blättern 4. B. Nürnberg 1804. N. XVI. S. 241—255. — *Ejusd.* aliquot codicum manuscriptorum, quos possidet, index. Ulmae 1822. 4. p. 7. 1. a.

No. 21.

Silvester Bernardus. Vergl. unten N. 29. — Brunet II. 1488. — Hain IV. p. 323. n. 14743—45.
Hermanni Contracti liber de contemptu mundi. Leyser p. 747. — Fabric. III. 707. n. 1. 2.
Gualteri Mapes. — Leyser p. 786. n. XX. de mundi contemptu.
Joa. de Garlandia.
Libellus ejusdem Bernardi siluestris de altercatione hiemis et aestatis. — Fabric. I. 637. cf. p. 593 sq. Bernardus Carnotensis.

No. 23.

Labyrinthus Eberhardi Bathuniensis s. carmen de miseriis rectorum scholarum, in quo officia paedagogi exponit simul artis rhetoricae et poeticae ideam sistit. — Leyser p. 796—854. — Fabric. II. 218—227. — Brunet II. 936 et Ulricus Ebrardus ibid.

Occultus anonymi Erfordiensis. — Leyser p. 2080 (1180). Die von Höfler besorgte Ausgabe des nicht allein in der Prager Universitätsbibliothek, sondern auch in den Bibliotheken zu Berlin, Kiel und Wolfenbüttel vorhandenen Carmen historicum occulti auctoris saec. XIII. (Wien 1861. 8.) trägt eben so auffallende Spuren der Uebereilung und Unkenntniss der Schriftzüge und Abkürzungen des Mittelalters an sich, als der früher von ihm herausgegebene Epistolarcodex des Klosters Reinhardsbrunn in dem Archive für Kunde österreichischer Geschichtquellen. Jahrgang 1850 II. B. I. Heft (Wien 1850. 8.) S. 1—66. Eine Handschrift (Suppl. N. 6 der k. k. Hofbibliothek in Wien: Papier, XV. Jahrh. 8.

196 Blätter, enthält nebst manchem Andern Brunelli speculum stultorum, das Carmen occulti auctoris (viel correkter als in der von Höfler abgedruckten Handschrift), endlich ein lateinisches Gedicht in elegischem Versmaasse, welches den Titel *Probra mulierum* (s. oben N. 15.) führt.

Gaufredus de fraude curiae papalis Galfredus de Vino de statu curiae Romanae et de ejus ironica commendatione, carmen elegiacum versuum 1026. — Leyser p. 979—985. s. n. 29. — Fabric. III. 37. — Potthast p. 326.

Aehnlich Gualterus Mapes. — Leyser p. 778. VI. VII. — Fabric. III. p. 341 sq. — Graesse III. 21.

No. 26 vergl. No. 18.

Ysengrinus (Isengrinus) de statu principum et sequentium curias eorum cum tabla (tabula), inter scriptores, qui ab auctore libri, *Flores poetarum* inscribitur (cf. supra n. 3.) laudantur, vid. Fabricii biblioth. lat. T. II. p. 258 ed. Venet. et Christ. Daumii index horum scriptorum ap. eund. Fabric. l. c. p. 257—259. — De his poetis plura etiam legi possunt in Daumii syllabo poetarum christianorum veterum Paulini Petrocorii editioni praemisso. vid. Fabric. p. 255.

Homerus de bello seu excidio Trojae. — Pindarus Thebanus — Kritz p. 10. n. 9a. vid. etiam n. 21.

Declinationes excidii troiani. — Andere Schriftsteller des Mittelalters von dem trojanischen Kriege sind: Albertus Stadensis, (Troilus), Guido de Columna historia destructionis Trojae, Josephus Iscanus, etc. — cf. Hain II. p. 176. n. 5502. — Graesse II. p. 239 sq. — Baehr Gesch. d. röm. Litteratur. 3. Ausg. 1. B. S. 288 f.

No. 28.

Thomas *Bradwardine* (Bradwardinus).

Von ihm sind gedruckt:

Arithmetica speculativa. Paris 1496. fol. — Geometria speculativa. — Hain I. 510. n. 3712. — De proportionibus. Venet. 1505. fol. — Fabric. I. p. 728 sqq. et p. 741. — Brunet I. 1199. — Graesse I. 518. — Hierher gehört auch: Hermannus Contractus de conflictu rhythmomachiae. — Fabric. III. 708. n. 9. — Gerberti Aurelianensis (ex Aurillac in Auernis) Rhythmomachia edita Lipsiae 1616. in fol. cum Augusti Luneburgens. Ducis libris IV de ludo Schachorum. — Fabric. III. p. 131. — cf. Zuverlässigste Nachrichten 53. Th. S. 321.

Pseud-Ovidius de vetula. Hi libri III a nonnullis Pamphilo Mauriliano, ab aliis Leoni Protonotario vindicantur. — Leyser p. 1169 (2069). cf. p. 1171. 1189. — Fabric. V. 556. — Brunet IV. 281. — Hain III. 557. n. 12253. 54. 55. 56.

Adamus Nizardus (Nutzardus) — ? Leyser 1141. — Fabric. I. 25.

Versus quidam adulatorii. — Walteri de Mapes versus contra adulatores. — Leyser p. 785. n. XV. — Brunet III. 1388. — Graesse IV. 378.

No. 29.

Musa (Petri?) Blesensis de ato (atro?) pyaculo i. (id est?) de mascula virgine. — cf. Leyser p. 758 sq. — Brunet IV. 577 sq.

Cosmographia metrica *Bernhardi Siluestris.* Vielleicht sind die zwei Verse des dem Eberhardus Betuniensis zugeschriebenen Gedichts Laborintus (bei Leyser p. 830) aus dem Tertius tractatus desselben (85 sq.)

> Tractatum titulos laudis *Bernhardus* habentem
> De gemina mundi partitione docet

von dieser Cosmographia metrica zu verstehen. — cf. Fabric. II. p. 826. not. f. I. p. 631. Auch Guidus Postumus pisaurensis, Verfasser von Elegien, welche zu Bologna 1524 in 4. herauskamen, führte den Beinamen Siluestris (s. Brunet). Von *Sylvester* Giraldus (Barrius Currebolensis handelt Leyser p. 775. — Fabric. III. p. 179. 181.) Vergl. oben No. 21.

Geta et Birria s. Libro di Gieta bei Brunet II. 1574 u. Filippo *Brunneleschi* ebend. I. 1292 sq. III. 1066. Vergl. unten n. 31. tit. l.

Alani de Insulis doctrinale altum seu liber parabolarum Daventriae 1492. 4. — Leyser p. 1061 sqq. Vergl. N. 13.

Alanus de planctu naturae.

Alexandri de Villa Dei doctrinale puerorum Fabric. I. 177. cf. II. 225. not. a. — Brunet I. 167. 168.

Dem Galfredus (Gaufredus) de Vino Salvo wird von Leyser p. 985 eine Schrift de querela Ecclesiae beigelegt, aber von ebendemselben p. 311 (vergl. p. 339) Joannes de Garlandia als Verfasser einer solchen mit dem Titel Mysteria Ecclesiae angeführt, womit auch Brunet II. 1458 und Graesse III. 29 übereinstimmen.

Von der Vita *Pilati* eînes Ungenannten s. Leyser p. 2125 (1225) n. XXXIX.

Man besitzt mehre Lebensbeschreibungen und Legenden von der heiligen Katharina, z. B. von Petrus (Frater) s. Hain IV. 90. n. 12850. 51. Vergl. Fabric. I. 1008—1013. — Brunet I. 1663 sq. V. 1200 sq. — Hain II. 69. n. 4697—4703. (Catharina Senensis). *Potthast* bibliotheca historica medii aevi p. 648 sq.

No. 30.

Joannes Beleth philosophus scholasticus. — Scr. Rationale Divinorum, Sermones etc. — Fabric. IV. 152.

Rabanus Maurus. — Fabric. VI. 68 sqq. (p. 75. n. 32. 77. n. 5. poemata).

No. 31.

Liber Getae de Amphytryone et Alcmena ed. a Chr. Guil. Müller. Bernae 1840.
(Cf. Kritz. p. 10. n. 9 b. p. 16. n. 25.) Hain III. p. 14. n. 8427.

Henrici (Andreas) Arctogenensis. — Brunet III. 98. — Vitalis Blesensis, Amphytrion et Aulalariae eclogae ed. Frid. Osann. Darmst. 1836. 8. — Brunet V. 1323 sq. — Le Livre de Geta et de Birria, ou l'Amphitryoneide, poëme latin du XIIIe siècle, composé par un auteur inconnu, nommé Vitalis, et publié d'après cinq manuscrits de la bibliothèque nationale, par Anatole de Montaiglon. Paris, Firmin Didot frères. 1848, in-8.

No. 34.

Liber palpaniste Bernhardi — vid. n. 18.

Liber epistolarum Oracii. — Daraus und aus dem übrigen Inhalt dieser Numer ergiebt sich, dass diese Handschrift in die gräflich Schönbornische Bibliothek zu Gaibach gekommen sei. Sie wird von Jäck, der sie zum Behuf seiner Ausgabe der Werke dieses Dichters benutzte, auf folgende Weise beschrieben: Tertius codex Gaibacensis in 8°., sub N. 2045 complectitur praeter Horatii Epist. libros duos, excepta illa ad Pisones a. 1332 scriptos: a) dicta moralia Monachi ignoti versibus expressa; b) Sedulii carmen paschale de Christi miraculis finitum a. 1331 sabbatho ante Laetare; c) Aur. Prudentii Clem. psychomachiam, finitam a. 1331 paulo post festum palmarum; d) P. Ovidii libros de arte amatoria. — Q. Horatii Flacci epistolae, quarum decima quinta libri primi ad versum 26 in duas divisa est partes, habent septendecim folia, quorum quodlibet, colore rubro flavescenti scriptum, continet 47 versus, super lineis imbuto calamo tractis, cum notis ad quindecim primas Epistolas libri primi, ad marginem et nonnullos inter versus, forsan initio saeculi XVI adjectis, et maxima ex parte vix legendis. Tam in medio, quam in fine versuum occurrunt non raro commata et puncta, ex quo antiquissimi manuscripti exemplum esse patet. Quod clarius apparet ex abbreviaturis. — Ultima epistola desinit his verbis: „Explicit liber epistolarū Oratii. Finit9. anno dn̄i M°. CCC°. XXX°. II.", quae sequuntur majoribus literis: „Penna fuit utilis et palma fuit puerilis."
Longitudo Cod. est 8 poll. 6 lin. — latitudo 4 poll. 6 lin. Vid. Horatii opera ad fidem sex Codicum MSST. nondum adhibitorum Bibliothecae Regiae Bambergensis, nec non Schoenborniano-Gaibacensis aeque ac Hellerianae — edita a Joach.

Henr. *Jaeck.* Vinariae 1821. 8. — Prolog. p. X sq. cf. specim. scripturar. n. 61.

Es sind überhaupt 4 Manuscripte des Horaz in der Bibliothek zu Gaibach benutzt und beschrieben. N. 2799. 1804. 2045. 2446, wovon vielleicht noch eines und das andere, von den in dem Katalog unter N. 3. 16. 20. 26. 33 angeführten, aus Erfurt herstammen mag. Von den beiden letzten sagt Jäck p. XII. Prolog.: De duobus ultimis codicibus mentio jam facta est annis 1785—90 a M. J. F. *Degen* — nunc Gymnasii Baruthini Professore et Rectore, in literis, quibus ad examen auctumnale invitavit. — Dolendum modo est, quod Cl. Degen non ex tempore omnes suas notas exegetico-criticas in lucem edidit. — Joh. Friedr. Degen Programm: Beiträge zu Nachrichten von alten Handschriften. Anspach 1785. Erste Fortsetzung, Ebendas. 1790. 4. S. Meusel's gelehrtes Deuschland. 5. Ausg. 2. B. Lemgo 1796. S. 30.

No. 35.

Fulgentius Planciades. — Fabric. II. p. 660.

Musa Petri Heliae super canticis canticornm — s. oben N. 16. — Fabric. II. 274. V. 779.

Aehnliches lieferten: Joannes Bonaventura. — Leyser p. 1005. n. VI. — Adilredus. — Fabric. I. 41. — Alanus. — Fabric. I. 90. — Berengarius Turonensis. — Ib. p. 576. — Henricus de Frimaria.

De Rhetorica.

No. 6.

Gaufredus (Gaufridus, Ganfredus) de Vino Salvo — de eius poetria nova vid. Leyser p. 855—978. — Fabric. III. 36 sq. (cf. 347.)

De poetica s. poetria Matthaei Vindocinensis vid. Fabric. V. 163 sq., cf. Brunet III. 1536.

No. 8.

Petri de Vineis epistolae (s. N. 12). — Fabric. V. 834 sqq. — Brunet IV. 580 sq. — Potthast p. 298. 490.

No. 9.

Visio *Merlini.*

Galfridi Arthurii s. Monemuthensis vita Merlini. — Leyser p. 435. — Fabric. III. 29. 32. — Hain III. 400. n. 11084—88. — Brunet II. 1459 sqq. — Graesse I. 498. IV. 14 sq. Potthast p. 397 sq.

Die Sagen von Merlin. Mit altwälschen, bretagnischen, schottischen, italienischen und lateinischen Gedichten und Prophe-

zeihungen Merlins, der Prophetia des Gottfried von Monmouth und der Vita Merlini, lateinischem Gedichte aus dem XIII. Jahrhundert, herausgegeben von San-Marte. (Regierungsrath Dr. Aug. Scholz.) Gr. 8. 1853.

No. 12 s. No. 8.

De Mathematica.

No. 73.

Compotus *Garlandi.* — Fabric. I. 1143. III. 57. — (Rabani Mauri liber de computo digitorum. — Fabric. VI. p. 77. n. 6.)

De philosophia morali.

No. 19.

Libri septem chronicae *Orosii* ad beatum (Aurel.) Augustinum de ormesta mundi. — Fabric. V. 520—22. — Potthast 475 sq.
Ueber den räthselhaften Titel Hormesta mundi und die verschiedenen Erklärungsversuche desselben s. die in Bähr's Geschichte der Römischen Litteratur. (3. Ausg. Carlsruhe 1845.) 2. B. S. 200. Anm. 6 angeführten Schriften.

No. 27.

Gesta regum Francigenarum. Gesta regum Francorum. cf. Struv. biblioth. hist. ed. Meusel. VII. p. 278. 279. — Potthast p. 389 sq.
Gesta regum et ducum treberorum. — Gesta Treverorum seu Trevirorum ab U. c. usque ad ann. 1132. ed. Hugo Wyttenbach et Mich. Fr. J. Müller Treviri. Aug. Trevirorum 1836—39. 3 vol. 4⁰. maj. — Vergl. Potthast p. 340.
Gesta ducis Ernesti Saxonis.
Gesta *Apollonii Tyrii* egregia. — cf. Velseri opera 1682 p. 681 —704. Gesta Romanorum c. 153. Pistorii scriptores rerum German. II. 175—181. — Le roman d'Apollonius de Tyr en différentes langues. — Brunet I. 350—53. — Graesse I. 165 sq.

De theologia.

No. 30.

Potillae Gregorii (magni) Papae super Cantica canticorum. — Fabric. III. 255. — Hain II. 507. n. 7937—80. — Brunet II. 1725.

No. 84.

Metricum carmen de operibus Dei et hominis s. utrumque Testamentum vetus et novum.
Alexander Gallus, vulgo de Villa Dei utriusque Testamenti

corpus duodecim versibus hexametris supra ducentos in compendium redegit. — Leyser p. 770. III. — Brunet I. 167 sq.
Cf. Rustici Helpidii Historiae Testamenti veteris et novi. Ed. G. Fabricii et Goldasti. — Leyser p. 74. — Fabric. II. 283 sq.

Turcius Ruffus (Rufus) Astorius scripsit Collationem Veteris et Novi Testamenti carmine elegiaco. — Leyser p. 71 sq. — Fabric. VI. 776.

No. 166.

Triginta quinque libri moralium beati Gregorii Papae super libro Job. Fabric. III. 248 sq. — Hain II. 505. n. 7926.

N. 171.

Aurora metrica Petri Heliae super totum canonem Bibliae.
Petrus Helias. — Leyser p. 1168 (2068).
Petri de Riga Aurora. — Leyser p. 692—736. — Fabric. V. 810—819.
Aegidius Delphensis Petri de Riga Auroram correxit et supplemento auxit. — Leyser p. 736—740. — Vergl. oben No. 16.

Zu genauer Bestimmung der in diesem Kataloge angeführten Handschriften können auch noch neuerlich erschienene Sammlungen solcher Erzeugnisse der Litteratur des Mittelalters zu Rathe gezogen werden, z. B.:

Poeseos popularis ante seculum duodecimum latine decantatae reliquias sedulo collegit, e manuscriptis extraxit et in corpus primum degessit *Edélestand du Méril.* Parisiis typis Guiraudet et Jouaust 1843, in 8⁰., de 434 pages.
Poesies populaires latines antérieures, au XIIe siècle par Edélestand du Méril. Paris 1843, in 8⁰.
Latina, quae medium per aevum in triviis nec non in monasteriis vulgabantur, carmina sedulo iterum collegit, quam plura vermibus arripuit (?) et variis illustrata disquisitionibus gratanter eruditis dicavit Edélestand du Méril. Ebroicis, typis L. Tavernier. 1847. in 8⁰. de 454 pages.
Poésies inédites du moyen âge, précédées d'une histoire de la table ésopique, par le même. Caen et Paris, Franck 1854, in 8⁰.

Anzeige.

Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Erster Theil: Alphabetischer Katalog. Dritter Band: R—Z. Aarau, 1864. Gedruckt bei Ed. Albrecht. Gr. 8⁰. VIII u. 644 SS. [1])

Das Vorwort des Bibliothekars Hrn. Dr. Heinrich Kurz bringt eine biographische Notiz über den verstorbenen Domdekan in Solothurn Alois Vock (geb. am 19. Mai 1785 zu Sarmenstorf, gest. am 15. Nov. 1857, Verfasser des Werkes: „Der Bauernkrieg 1653, oder der grosse Volksaufstand in der Schweiz. 2. Aufl. Aarau 1831", 8⁰.), dessen werthvolle und reichhaltige Bibliothek, nach seinem mündlich geäusserten Wunsche, vom Herrn Kammerer Keller in Schneisingen im Namen der sämmtlichen Erben der Kantonsbibliothek als Geschenk übergeben wurde. Dann wird anderer kleinerer Geschenke gedacht. Da diese Geschenke der Bibliothek erst während des Druckes des Kataloges einverleibt und seit dem Beginn des Druckes zahlreiche neue Anschaffungen gemacht wurden, so konnte nur ein Theil des Zuwachses in die beiden ersten Bände aufgenommen werden. Der deshalb nothwendig gewordene Nachtrag wird nebst der wissenschaftlichen Uebersicht den vierten Band des Kataloges bilden.

Der anzuzeigende Band ist, was die der Redaction desselben von dem Bibliothekar Herrn Professor Heinrich Kurz zugewandte Sorgfalt anlangt, den früheren im „Serapeum" besprochenen Bänden vollkommen ebenbürtig; aber auch der verzeichnete Büchervorrath ist bedeutend (R. füllt die Seiten 1 bis 124, S. die Seiten 124 bis 358, T. die Seiten 358 bis 436, u. s. w.). Für die Bibliographie erhält der Katalog durch die dargebotene ansehnliche Menge von Schriften, die in der Schweiz gedruckt und weniger bekannt sind, einen besonderen Werth. Unter den Büchern, die im sechszehnten Jahrhundert erschienen, befinden sich manche seltene, namentlich theologische, so z. B. Schriften Caspar von Schwenckfeldt's, S. 226 bis 228.

Ueber ein lateinisch-deutsches Lehrbuch, welches die Jesuiten bei dem Unterrichte in der Geschichte und Geographie benutzten, theile ich in Anleitung der Seiten 112 bis 114 Näheres mit, da es wohl wenigen Lesern des „Serapeum's" bekannt sein dürfte. Der Titel lautet: „Rudimenta historica pro

1) Vergl. die Berichte über den ersten Band, „Serapeum", Jahrg. 1858, S. 186—191, und über den zweiten Jahrg. 1861, S. 283—285.

Gymnasiis Societatis Jesu autore ejusdem Societatis sacerdote"; a. u. d. T.: „Historischer Anfang" u. s. w. Es besteht aus sechs Abtheilungen: „Opusculum Primum. Historiae Biblicae. Erstes Wercklein. Von denen biblischen Geschichten." In der Kantonsbibliothek vorhandene Ausgaben: 1726, 27, 29, 32, 34, 41, 49, 51, 55, 62. — „Opusculum Secundum. De IV Praecipuis Monarchiis. Anderes Wercklein. Von den Vier grofsen Monarchien." Ausgaben: 1727 (zwei), 36 (4te Ausg.), 43, 49, 50, 64. — „Opusculum Tertium. Continuatio Monarchiae (Rom.). Drittes Wercklein. Fortfetzung der Römifchen Monarchie." Ausgaben: 1727, 29, 32, 33, 40, 46, 49, 55, 64. — „Opusculum Quartum. De Regnis aliisque Orbis Provinciis. Viertes Wercklein. Von denen Königreichen und anderen Landfchafften der Welt." Ausgaben: 1728, 33, 40, 43, 50, 55, 59, 60. — „Rudimenta Geographiae pro Gymnasiis Societatis Jesu Auctore Ejusdem Societatis Sacerdote Opusculum Quintum. Geographifcher Anfang. Fünftes Wercklein. (Mit Landkarten.) Appendix de arte Scutaria s. Heraldica. Anhang von der Heraldifchen oder Wappen-Kunft." Ausgaben: 1729, 33, 40, 50, 55, 61. — „Opusculum Sextum Epitomen Historiae Ecclesiasticae complectens. Sechftes Werklein. Kurtzer Begriff der Kirchen-Hiftorie." Ausgaben: 1730, 33, 35, 38, 49, 50, 61. — Alle Ausgaben (in Octavo-Format), diejenigen aus den sechsziger Jahren ausgenommen, welche Bez in Constanz verlegt hat, sind in Augsburg (zum Theil in Augsburg und Inspruck) bei Wolff erschienen. Nach dem Mitgetheilten können Georgi, der weder die Jahre noch den Verleger angiebt, auch sonst einen ungenauen Artikel liefert, und Heinsius ergänzt und berichtigt werden. (— Zu ähnlichen Ergänzungen und Berichtigungen bibliographischer Werke findet sich mancher Stoff in dem Kataloge —). Kennt man die Verfasser dieser Lehrbücher? Vielleicht giebt uns der königl. Oberbibliothekar in Würzburg, der gelehrte Herr Dr. Anton Ruland, darüber gelegentlich Auskunft.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ueber ein eigenthümliches Vorkommen von Dendriten in alten Büchern.

Von

E. Kögeler,

k. k. Universitätsbibliothekar in Innsbruck.

Bei Gelegenheit einer grösseren Revision, welcher Einsender dieses die von ihm geleitete Bibliothek seit geraumer Zeit unterzieht, und in Folge deren die Bücher einer genauen Durch-

sicht unterworfen werden, erregte ein wiederholtes Vorkommen von kleinen dendritenförmigen Zeichnungen nicht nur durch ihr wahrhaft niedliches Aussehen, sondern vorzüglich durch die eigenthümlichen Bildungsgesetze, welchen sie zu unterliegen scheinen, seine besondere Aufmerksamkeit.

Diese in ihrer Grösse sehr wandelbaren — von dem Umfange eines kleinen Stecknadelkopfes bis zum Durchmesser von 3''' — vorkommenden Ausbreitungen von tiefschwarzer Farbe, welche in ihrer einfachsten Gestaltung kleinen Dintenflecken mit gezackten Rändern nicht unähnlich sind und, wo sie am vollkommensten erscheinen, an die auf dem sogenannten Dendritenmergel vorkommenden Zeichnungen — oder vielleicht noch mehr an gewisse Algengattungen — erinnern, sind hier und da sichtlich um einen in der Papiermasse befindlichen kleinen fremdartigen Körper gruppirt, von dem sie entweder strahlig abzweigen oder als Efflorescenz seitlich hervorbrechen. Häufig jedoch fehlt der sichtbare Kern gänzlich.

Was das Interesse für diese seltsamen und unter einer nur mässigen Vergrösserung äusserst niedlich erscheinenden Gebilde vermehren dürfte, ist die Art ihres Vorkommens. Bisher fanden sie sich nur in Büchern, die ihr Entstehen dem Ende des 16. oder dem Anfange des 17. Jahrhunderts verdanken und zwar sowohl auf dem an die Innenseiten der Deckel geklebten und dem damit zusammenhängenden freien Papierblatte, als auch auf den Blättern des Textes, jedoch — mit wenigen Ausnahmen — immer in der Nähe des Randes, die Papiermasse derart durchdringend, dass sie häufig auch auf der Rückseite, dort jedoch weniger deutlich bemerkbar sind. Der Einband scheint auf ihre Bildung insofern einen besonderen Einfluss genommen zu haben, als sie sich bis jetzt nur in Schweinsleder- und Pergamentbänden mit und ohne Metallschliessen, nie aber in Kalbleder-, Papp- und Holzbänden vorfanden.

Zur Erörterung der Frage über die organische oder anorganische Beschaffenheit dieser dendritischen Gebilde, die vielleicht bis jetzt einer näheren Aufmerksamkeit nicht gewürdigt worden sind, so wie über deren muthmassliche Entstehung erklärte sich der Professor der Naturgeschichte an der hiesigen Universität, Herr Dr. Ant. Kerner, auf das Freundlichste bereit, und entschied nach genauer Untersuchung der ihm übergebenen Proben, dass sie organischer Natur nicht sein können, da sie mit Ozon durch längere Zeit behandelt, keinerlei Veränderung zeigten, dass sie vielmehr einer Metallzersetzung ihr Entstehen verdankend als Schwefelkupfer und zwar als Kupferglanz sich erwiesen.

Die Entstehungsweise liesse sich demnach allenfalls so erklären, dass sich auf den Messingschliessen der früher in feuchten Localen aufbewahrten und gedrängt stehenden Bücher Kupfervitriol gebildet habe, dass dieser von dem hygroskopi-

schen Papier aufgesogen und durch Reduction in schwarzen Dendriten von Schwefelkupfer (Kupferglanz) ausgeschieden worden sei — und gewinnt dadurch sehr an Wahrscheinlichkeit, dass die Dendriten sich in der grössten Anzahl und Vollkommenheit am Rande der Blätter vorfinden.

Da jedoch, wie oben bemerkt, Dendriten auch in Büchern, welche nicht mit Metallschliessen versehen und in diesen oft in grösserer Menge und Reinheit erscheinen, (zwei Pergamentbände mit Dissertationen der Jahre 1595—1605 enthalten deren wohl mehr als funfzig), da sie ferner, wie ebenfalls bereits bemerkt, häufig um einen in der Papiermasse befindlichen kleinen fremden Körper, wie um einen Kern, gelagert sind, so dürfte die Annahme, dass aus kleinen bei der Bereitung des Papiers auf irgend eine Weise in die Masse gerathenen Messingtheilen auf die oben angegebene Weise und von der Feuchtigkeit des Buches begünstigt sich der metallische Niederschlag gebildet habe, um so weniger ganz zu verwerfen sein, als bei einer an Herrn Prof. Kerner abgetretenen Probe der metallglänzende Kern der Dendrite deutlich ersichtlich ist.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

572. B. Stanislaus Kostka S. J. Poloniae protector. Das ift: Der Seelige Stanislaus Kostka, Aufs der Gefellfchafft Jefu. Ein Schutz-Herr defs Königreichs Pohlen. In einem Schau-Spil von der Studierenden Jugend defs Chur-Fürftl. Gymnafij zu Landtshuet Vorgeftellet Im Monat September, 1679. Gedruckt in der Churf. Haupt- vnd Refidentz-Statt München, Bey Sebaftian Rauch. o. J. (1679). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

573. Divinae providentiae lusus in Jobo olim exhibitus .. Job Ein augenfcheinlicher Entwurff Göttlicher Vorfichtigkeit. In einem Schaufpiel vorgeftellt. Von dem löblichen Academifchen Gymnafio der Societet JESU zu Dillingen. Den 4. und 6. Herbftmonat im Jahr 1679. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dilingen in der Bencardifchen Truckerey, Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

574. Processus contra livorem institutus Angeftellter Gerichts-Verlauff Wider den Neyd. Drama morale . . A Caefareo Gymnafio Domus Profeffae Societatis Jesu Viennae. Ludis Saturnalibus In Scenam datum 12. Februarij Anno M. DC. LXXIX.

Viennae, Typis Petri Pauli Viviani, Univerſitatis Typographi, 1679. 4 Bl. 4. — In München.

575. Victima paschalis seu Hermenegildus martyr .. Hermenegildus ein Oeſterliches Schlacht-Opffer, Das Catholiſche Hiſpanien in die alte Freyheit ſetzend. Anjetzo auff der Schaw-Bühne vorgeſtellt .. Von dem Käyſerlich: Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſprugg Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1679. Gedruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Käyſerl. Hof Buchtrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

576. Bassianus parricida .. Das iſt: Baſſianus Deſs Römiſch- vnd Griechiſchen Reichs Mit-Erb, ſeines Herrn Bruders Getae grauſamer Todtſchläger. Durch ein Traur-Spil vorgeſtellt, Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societät JEſu zu Landſperg. Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonat Anno M.DC.LXXX. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In München.

577. Felix catastrophe Genesii E Comoedo Chriſtiani, è Mimo Martyris. Wunderwürdige Veränderung Genesii Auſs einem Haydniſchen Comoedianten, vnd Gauckler in einen Chriſten vnd Martyrer Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 3. vnd 6. Septembris. Anno M. DC. LXXX. Gedruckt bey Lucas Straub, Gem: Löbl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1680). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

578. Crux sacrosancta per devictum ab Heraclio Chosroen exaltata .. Sighafftes H. Creutz-Zeichen, Auff der Schau-Bühne verehret Von Der Catholiſchen Jugend deſs Löblichen Gymnaſij der Societet JESU zu Augſpurg Bey St. Salvator, Den 2. vnd 4. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Utzſchneider, auff U. L. Fr. Thor. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

579. Thusciae flosculi Pergentinus et Laurentinus martyres. Das iſt: Zway Hoch-Adeliche Blümlein Pergentinus und Laurentinus auſs diſem Zäher-Thal durch den Himmliſchen Bau-Mann in die Ewige Luſt-Gärten Verſetzt. Der Erden anjetzo widerumb gezaigt in einem Schauw-Spil von der Studierenden Jugend deſs Löbl. Gymnaſij der Societet JESU In der Kayſerlichen O: Oeſterreichiſchen Statt Veldkirch. Den 4. und 6. Tag Herbſtmonat. Gedruckt zu Veldkirch, bey Johann Hübſchlein. Anno 1680. 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

II.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Nach dem Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 292—300.)

(Fortsetzung.)

Dieses Verzeichniss ist das einzige, welches nach dem vorhergehenden älteren jemals wieder über die Dombibliothek aufgenommen worden ist. Das Original desselben ist früh verloren gegangen, und nur in dem Volumen Novum des Domherrn Heistermann haben wir eine beinahe gleichzeitige Abschrift, von welcher alle späteren Abschriften entnommen sind. Es werden in diesem Verzeichniss an handschriftlichen Bänden etwa 200 auf Pergament und 150 auf Papier, ausserdem nur 165 Drucke beschrieben. Wir müssen über den damaligen Zustand der Dombibliothek manche Aufklärungen entbehren, weil die Protokolle der Verhandlungen des Domkapitels vom Schlusse des Jahres 1619 bis zum Anfange des Jahres 1647 mit Ausnahme weniger Bruchstücke ganz untergegangen sind. Doch werden aus den übrigen Protokollen und aus anderen Quellen einige Beiträge zur Geschichte der Dombibliothek nicht unwillkommen sein und zwar zunächst über die im Jahre 1600 mit ihr vereinigte bischöfliche Bibliothek.

Schon im Laufe des 14. Jahrhunderts begann die Ansammlung einer besondern bischöflichen Bibliothek neben der Hauptbibliothek in der Domkirche, vorzüglich durch Vermächt-

nisse der Bischöfe selbst; s. das Testament des Bischofs Heinrich II. vom 18. December 1340. Sie wurde auf dem Schlosse zu Eutin und auf dem Bischofshofe zu Lübeck aufbewahrt. Bischof Nicolaus Sachow, welcher sie im ersten Jahre seiner Regierung beträchtlich vermehrte, liess über diese, später durch sein Testament bestätigte, Vermehrung Folgendes unter die *Acta per dominum Nicolaum Sachow Episcopum* (Reg. Ep. II. 169) eintragen:

Insuper inuenit dictus dominus Nicolaus Episcopus in Lubeke et Vthin nonnullos libros theologie et vtriusque iuris ac medicine, per suos predecessores successiue relictos, in valore secundum estimationem perfunctoriam Ducentarum marcarum monete Lubicensis, et illis addidit de suis libris propriis vsque ad valorem Tricentarum marcarum eiusdem monete [der Gesammtwerth war also, wie auch das Testament sagt, 500 Mark Lübisch], prout libri huiusmodi et eorum relictores in epytaphio, quod conscribi et librarie que est in Camera Curie Episcopalis Lubicensis apponi fecit, plenius designantur, hortans et onerans conscientias successorum suorum, vt valor librorum huiusmodi non minoretur sed magis adaugeatur temporibus successiuis.

Auch von dem nächstfolgenden Bischof, Arnold Westfal, heisst es im Chron. Ep. Lub. ap. Meibom. Rer. Germ. Tom. II. pag. 403: Multos tam in iure civili quam canonico bene ligatos libros ad arcem Uthinensem consignavit. Ebendaselbst pag. 409 wird erzählt, dass Bischof Dietrich II. ein neues Bibliothekzimmer (novam librariam) im Schlosse zu Eutin eingerichtet habe. Aber wir hören seitdem nur noch von einer einzigen Vermehrung dieser Bibliothek durch den Vergleich, welcher über den Nachlass des Bischofs Heinrich III. mit den Erben desselben am 2. Januar 1536 geschlossen wurde. Er enthält folgende Stelle:

> De boker, ſso to Oytin ſseligen biſchup hinrich togehorich, hebben de frunde allenthaluen bewilliget to ener ſtadtliken vnd beſundergen ewigen dechtniſſe des vorſtoruen hern biſchups by dem Stiffte to Lubeck to bliuen ane alle Myddell, Idt were denn ſake na vorlope deſſser geſwynden tidt, dat de her poſtulatus vnde erer gnade Capittell ſick darauer vorgelikeden, de boke bynnen Lubeck vp die Librie [in der Domkirche] toleggende, ſtellet men alle to erem gefalle.

Weiter erfahren wir nichts über die bischöfliche Bibliothek bis auf die Regierung des ersten Bischofs aus dem Hause Holstein-Gottorp. Dass sie der Beachtung des Bischofs Johann Adolf nicht entging, zeigt folgende Stelle in dem Protokolle des Domkapitels vom 21. Februar 1587:

> Und weil J. F. G. [der Bischof Johann Adolf] berichtet sind, das auf dem Hause Vtyn eine feine liberey

ſey, haben ſie begeret, es wolle Capitulum Inen ein Inventarium aller bücher vnbeſswert communiciren. Decr.: Soll hern Beckmann Itziger Statthalter zu Vtyn das Inventarium zu machen bevholen, vnd dem hern Doctori von der Weyhe auf der Wiederreiſe [nach Gottorp] mitgeben werden.

Bei dieser Aufmerksamkeit, welche der Gründer der Bibliothek zu Gottorp schon so früh auf seine bischöfliche Bibliothek richtete, ist es höchst auffallend, dass das Domkapitel, welches doch ein Recht daran gar nicht hatte, sich die Bibliothek vom Schlosse zu Eutin nach Lübeck bringen lassen, und sie ihrem rechtmässigen Besitzer, dem wahrscheinlich hintergangenen Bischof Johann Adolf und dessen Nachfolgern ganz entfremden konnte. Es heisst in dem Protokolle des Domkapitels vom 28. Nov. 1595, dass der bischöfliche Hausvogt zu Eutin „wegen Abholung der Liberei" geschrieben, und dem Domkapitel anheim gestellt habe, ob es dazu Jemanden anordnen wolle. Darauf wurde beschlossen, „dass Herr Kasper Frey und Herr Jürgen von Dincklagen, als die hiebevorn bei Inventirung derselben gewesen, zu ihrer Bequemlicheit dahin reisen und die Bücher abholen sollen." Am 15. Jan. 1596, nachdem der Amtmann von Eutin auf's Neue an die Abholung der Bücher erinnert hatte, beschloss man wiederum die Absendung der genannten Domherren. Aber erst das Protokoll vom 20. April 1596 berichtet endlich, die Bücher seien von Eutin gebracht worden, „und als der Ambtsschreiber daselbst um den Eusebium, Imgleichen historiam Johannis Naucleri, sodann Saxonem Grammaticum angehalten etc., bat ob ihme dieselben gelassen und verehret sein sollten. Decretum: quod sit." Die Bücher aus Eutin erhielten einstweilen auf dem Bischofshofe einen Platz, auf welchem auch ein anderer Theil der bischöflichen Bibliothek von Alters her wahrscheinlich noch aufgestellt war. Die Vereinigung mit der Dombibliothek erfolgte erst einige Jahre später. Doch findet sich hierüber nur noch in dem Protokolle vom 6. Mai 1600 der Beschluss des Domkapitels: „Herr Marsilius, Herr Sesterfledt und Toke sollen die Bücher vom Bischöflichen Hofe zu Inventario empfangen und uf die Liberei bringen lassen."

Das Wenige, was von der ferneren Geschichte der vereinigten bischöflichen und Dombibliothek bekannt ist, enthalten die nachfolgenden Auszüge aus den Protokollen des Domkapitels. Am 9. Juli 1603 eröffnete der Domdechant Dr. Ludwig Pincier: „Es sei ein alter Mann von Hamburg bei ihm gewesen, welcher gerne alte Bücher kaufen wollte; ob die Herren dazu geneigt. Decr.: Man sollte die Bücher beisammen behalten, es gebe capitulo bösse Nachrede." Am 30. Mai 1660 wurde beschlossen: „Wegen der Bibliothek solle nach den heiligen Tagen der catalogus gemacht werden." Damals also war

der Katalog vom Jahre 1633 schon vergessen, aber ein anderer ist nicht gemacht worden. Während eines ganzen Jahrhunderts hören wir nun von der Bibliothek nicht das Geringste. Einiges Interesse für sie zeigt der Domdechant Geheimrath von Eyben (1763—1778), welcher zuerst wieder die Aufmerksamkeit des Domkapitels auf sie hinlenkte. In den Protokollen wird darüber bemerkt:

zum 5. October 1764: Ihro Hochwürden referiren, welcher Geſtalt dieſelben vorlängſt darauf bedacht geweſen, die Reverendo Capitulo zugehörige ſogenannte (sic) Bibliothek, welche auf dem Boden über der alten Kapitulsſtube befindlich und wozu der Schlüſſel im Werkhauſe vorhanden, herunter und in Ordnung bringen zu laſſen, ſich auch nunmehro der catalogus von ſechs Büchern gefunden, welcher auf Befehl Rev. Capituli im Jahre 1633 durch den Camerarium Friedr. Wehreisen verfertigt worden.

zum 24. Oct. 1764: Ihro Hochw. zeigen an, wie wegen bisheriger Unpäſslichkeit des Herrn von Rumohr, dem (als Domſcholaster) ſolches mitaufgetragen worden, der Transport der Kapitulsbibliothek von dem Orte, wo ſolche jetzo ſtehet, nach der alten Kapitulsſtube nicht beſchafft werden können, welches aber, ſobald der Herr von R. wieder hergeſtellet, um ſo viel mehr zu bewerkſtelligen, als ſich Nachrichten (die obigen aus den Protokollen) gefunden, daſs ſolche Bücher ohnſtreitig Einem Ehrw. Domkapitul, nicht aber der Kirche zugehören, obgleich der Herr Burgermeiſter Iſſelhorſt als Mitvorſteher der Kirche Letzteres jüngſthin nicht undeutlich bei einer Unterredung gegen mich (Domſyndicus Detharding) geäuſsert, worauf aber bewandten Umſtänden nach nicht im Geringſten zu reflectiren.

zum 2. März 1765: Wegen der zu transportirenden Bibliothek äuſsert der Herr Geheimrath von Rumohr qua scholasticus auf Verlangen ſeine Meinung dahin, wie es wohl am Gerathenſten ſein dürfte, ſothane Bücher vorher zu deſigniren und deren Qualität zu prüfen, ehe man ſich die Mühe gäbe, ſolche zu transportiren, und dadurch vielleicht einen Streit mit der Stadt zu veranlaſſen. Da nun ſolche Deſignation bereits vorhanden, ſo ſoll dieſelbe ihm communicirt werden.

zum 23. März 1765: Ihro Hochw. zeigen an, wie der Geheimrath von Rumohr qua Scholasticus in dem an den Herrn Grafen von Baſſewitz abgelaſſenen Antwortſchreiben ſich wegen der zu transportirenden Kapitulsbibliothek dahin geäuſsert, wie dieſelbe, nachdem ſie den ihnen zugeſandten Catalogum durchgeſehen, des Dafürhaltens wären, daſs es ſich nicht der Mühe verlohne, desfalls einige

Veranſtaltung zu machen, und ſich vielleicht dadurch mit der Stadt in einigen Streit zu verwickeln.

Es blieb seitdem Alles beim Alten, bis durch den am 2. April 1804 zwischen dem letzten Bischof Herzog Peter Friedrich Ludwig und der Stadt Lübeck geschlossenen Indemnisatious- und Permutationsrecess die „Capitulsbibliothek" an die Stadt cedirt und von 3. Juli 1804 den Commissarien derselben übergeben wurde. Es zeigte sich damals, dass sie unter dem Verschlusse der Werkmeister in schlechter Verwahrung gewesen war, und nur ein geringer Rest aus langjähriger Zerstörung ist in die Stadtbibliothek übergegangen; so Grautoffs Histor. Schriften Bd. I. pag. 351 und Cramers Hauschronik (Hamburg, bei Perthes und Besser, 1822.) pag. 125.

Catalogus librorum anno 1633 per notarium Ludovicum Wereisen camerarium conscriptus.

In pulpito Nr. I notirte Bücher.

1. Ein gros Fol. in pergamen. Juriſtenbuch, forne etzliche Bletter auſsgeſchnitten. Primum fol. incipit: De rescript. secundum: de Consuetud. in fine gantz complet.

2. Ein gros Foliant in Pergamen. Incipit secunda pars Distinctionum Henrici Bohic. in fine complet.

3. Ein gros Fol. auf Papier Collectarius circa I. et II. Decretal. in fine complet.

4. Ein pergamen Buch in Fol. Casus Decretal. complet.

5. Ein alt pergamen in klein Fol. explicatio Decretal. complet.

6. Ein alt klein pergamen in 4°. ein iuriſtenbuch Liber D. Hermanni Alverdissen.

7. Ein alt Papiren geſchrieben in gros 8°. Casus V. lib. Decretal.

8. Ein gros geſchrieben Papiren in Fol. Collectarius circa 4tum et quintum Decretal. Johannis Conradi decani ohne ketten.

9. Ein Pergamen in 4°. Mandegotus de elect.

10. Ein alt Pergamen in quart Lib. de dispensat.

11. Ein alt geſchrieben gros 8 papiren buch de dispensatione complet.

12. Ein alt ghar Vbel geſchriebenes buch in 8. Incipit Liber D. Nicōlai Vordes.

13. Ein alt in quart Vnleslich geſchriebenes Buch ejusdem.

14. Ein alt papiren gros Fol. aufswendig Lectura D. Panorm. circa III. librum Decretal. complet.

15. Ein alt pergamen 8 complet super titulis Decretal.

16. Ein alt pergamen in klein fol. Summa super titulos Decretal. complet.

17. Ein alt papiren obſcur geſchriebenes gros 4. D. Henricus Holthusen dedit.

In pulpito Nr. II.

18. Ein incomplet pergamen in fol.

19. Ein alt pergamen Fol. in lib. VI. Decretal. cum gl.

20. Ein alt pergamen Fol. forne ein halb blat aufsgeriſſen in Decretal.

21. Ein gros Pergamenbuch aufswendig Archidiac. super VI. Decretal. (Vgl. Nr. 29.)

22. Ein alt geſchribenes Papiren in 4. Summarium textuale et Conclus. super eodem compl.

23. Ein alt geſchriebenes Papiren Fol. De vita et honest. cleric. complet.

24. Ein alt geſchriebenes papiren Fol. de via gloriae Bonifacius.

25. Ein alt gedrucktes papiren Fol. Sextus et de Clement. De tortis complet.

26. Ein alt gedrücktes papiren Fol. Mercuriales quaestiones super reg. curis complet.

27. Ein pergamen ſchmal Fol. Incipit Sextus D. Bonif. in Decret. complet.

28. Ein alt obſcur in 4. papiren geſchrieben aufswendig Novella Sexti.

29. Ein alt pergamen Fol. forne Vnd hinten incomplet aufswendig Archidiaconus super sextum.

30. Ein alt gros 4. geſchribenes Papiren in fin. super I. et II. Decret. compl.

31. Ein Dünner alt pergam. Fol. forne incomplet in fin. Explicit libel de Elect.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen des Vereins f. Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. 7. Bd. 2. Hft. Mit 3 lith. Taf. (wovon 1 color. in qu. Fol.) gr. 8. (III u. 256 S.) Wiesbaden 1864. n. 1½ Thlr.

Archiv für schweizerische Geschichte hrsg. auf Veranstaltg. der allgem. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 14. Bd. gr. 8. (XL u. 414 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Zürich 1864. n. 2½ Thlr.

Baudenkmäler, die mittelalterlichen, Niedersachsens. Hrsg. v. dem Architecten- u. Ingenieur-Verein f. das Königreich Hannover. 9. u. 10. Hft. Imp-4. (1. Bd. Sp. 253--303 m. eingedr. Holzschn. u. 17 Steintaf., wovon 3 in Buntdr.) Hannover 1864. 65. n. 3 Thlr. (1—10: n. 13⅔ Thlr.)
9. Hft. n. 1 Thlr. — 10. Hft. u. 2 Thlr.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. 1. Abth. 2. Bd., II. Abth. 1. Bd. Nr. 2. u. 2. Bd. u. III. Abth. 2. Bd. Prag 1864. Leipzig. n. 5¾ Thlr.
Inhalt: I. 2. Die Krönung K. Karls IV. nach Johannes dictus Porta de Avonniaco. Hrsg. v. *K. A. C. Höfler*. (IX u. 64 S.) gr. 4. n. ¾ Thlr. — II. I. 2. Andeutungen zur Stoffsammlung in den deutschen Mundarten Böhmens. Von *Ign. Petters*. (52 S.) gr. 8. n. ⅓ Thlr. — II. II. Aberglauben u. Gebräuche aus Böhmen u. Mähren. Gesammelt u. hrsg. v. Dr. *Jos. Virgil Grohmann*. 1. Bd. (X u. 250 S.) gr. 8. n. 1⅓ Thlr. — III. 2. Die Kaiserburg zu Eger u. die an dieses Bauwerk sich anschliessenden Denkmale. Aufgenommen u. beschrieben v. *Bernh. Grueber*. Mit 19 lith. Abbildgn. (73 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) gr. 4. n. 3⅓ Thlr.

Bischoff, Dr. Carl, das Kupfer in der vorchristlichen Zeit. gr. 8. (34 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Briefwechsel zwischen Varnhagen v. Ense u. Oelsner nebst Briefen v. Rahel. Hrsg. v. *Ludmilla Assing*. 3. Bd. gr. 8. (VI u. 408 S.) Stuttgart. n. 3⅓ Thlr.

Buckle's, Henry Thom., Geschichte der Civilisation in England. Deutsch v. *Arn. Ruge*. 2. rechtmäss. Ausg., sorgfältig durchgesehen u. neu bevorwortet v. dem Uebersetzer. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. (VI u. 386 S.) Leipzig. (à Abth.) n. 2⅓ Thlr.

Corpus juris confoederationis Germanicae od. Staatsacten f. Geschichte u. öffentl. Recht d. deutschen Bundes. Nach officiellen Quellen hrsg. v. Legat.-R. *Phil. Ant. Guido v. Meyer*. Ergänzt u. bis auf die neueste Zeit fortgeführt v. Hofrath Prof. Dr. *Heinr. Zöpfl*. 3. Bd. 2—4. Lfg. hoch 4. (X S. u. S. 193—554.) Frankfurt a. M. n. 2⅔ Thlr. (I—III. u. Register: n. 10⅚ Thlr.)

Correspondance inédite de Marie-Antoinette publiée sur les documents originaux par le comte *Paul Vogt d'Hunolstein*. 2 Vols. 3. Édit. revue avec soin et augmentée de 19 lettres. [Bibliothèque choisie. Vols. 729 et 730.] 16. (308 S.) Naumburg. ⅔ Thlr.

Gabriel, Dr. J. A., der königliche Wald Hwozd od. das Gebiet der königl. Freibauern im Böhmerwalde. Historisch-politisch u. statistisch dargestellt. gr. 8. (40 S.) Prag 1864. n. 8 Ngr.

Gregorii, S., episcopi Nysseni, opera. Ex recensione *Franc. Oehler*. Tomus 1. Continens libros dogmaticos. gr. 8. (XIII u. 673 S.) Halle. n. 3½ Thlr.

Helfferich, Adf., der Erbacker. Eine culturgeschichtl. Untersuchg. 1. Hälfte. Das Princip d. Erbackers. gr. 8. (IV u. 229 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

—— der culturgeschichtliche Sinn der altböhmischen Sagenwelt. gr. 8. (31 S.) Prag. n. 12 Ngr.

Henke, Dr. E. L. Th., Caspar Peucer u. Nicolaus Krell. Zur Geschichte d. Lutherthums u. der Union am Ende d. 16 Jahrh. gr. 8. (90 S.) Marburg. ⅓ Thlr.

Hirsch, Dr. Ferd., de Italiae inferioris annalibus saeculi decimi et undecimi. Dissertatio historica critica. 8. (74 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Homeyer, G., der Dreissigste. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (184 S.) Berlin 1864. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Kepleri, Joa., astronomi, opera omnia. Edidit Dr. *Ch. Frisch*. Vol. V. Lex.-8. (IV u. 648 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf.) Frankfurt a. M. 1864. n. 4 Thlr. (I—V.: n. 21 Thlr.)

Kettner, H., Varronische Studien. gr. 8. (78 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

König, Heinr. Osc., Genealogie d. hochfürstlichen Hauses Schwarzburg. Nach den zuverlässigsten urkundl. Quellen bearb. gr. 4. (III u. 15 S.) Rudolstadt. n. ⅔ Thlr.

Landau, Jecheskel Ha-Levi, Noda Biehuda. Quaesita et responsa. (In hebr. Sprache.) 2 Partes. Fol. (322 S.) Berlin. baar n. 4 Thlr.

Maltzan, Heinr. Frhr. v., meine Wallfahrt nach Mekka. Reise in der Küstengegend u. im Innern v. Hedschas. 2. (Schluss-Bd.) 8. (373 S.) Leipzig. (à) 1¼ Thlr.

Martius, Dr. Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XXXVI—XXXVIII. gr. Fol. (236 Sp. u. 42 Steintaf.) Leipzig. n. 18 Thlr. 18 Ngr. (1—38.: n. 354 Thlr. 29 Ngr.)

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome VIII. Nrs. 5—8. Imp.-4. St. Pétersbourg 1864. Leipzig. n.n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Inhalt: 5. Mémoire sur les accélérations de divers ordres. Par *J. Somoff.* (54 S.) n.n. ½ Thlr. — 6. Ueber den Salzgehalt der Ostsee. Von *Heinr. Struve.* (13 S.) n.n. 8 Ngr. — 7. Ueber das Gehörorgan v. Petromyzon fluviatilis. Von *Ph. Owsjannikow.* [Bit 2 (lith.) Taf.] (VI u. 19 S.) n.n. 13 Ngr. — 8. Notiz üb. den Chiolith. Von *N. v. Kokscharow.* (10 S.) n.n. 8 Ngr.

Monumenta Boica. Edidit academia scientiarum Boica. Vol. 67. Et. s. t.: Monumentorum Boicorum collectio nova. Vol. 10. 4. (VII u. 600 S.) München 1864. n. 1½ Thlr.

Roscher, Wilh., System der Volkswirthschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studirende. 2. Bd. gr. 8. Stuttgart. n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Schleicher, Aug., die Unterscheidung v. Nomen u. Verbum in der lautlichen Form. [Des 4. Bds. d. Abh. d. philolog.-histor. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss. No. 6.] hoch 4. (91 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Schürmann, Aug., Leipzig als Centralpunct d. deutschen Buchhandels. [Abdr. aus den „Leipziger Nachrichten."] 8. (20 S.) Leipzig. baar n. ⅙ Thlr.

Tomek, Prof. Wenzel Wlad., Geschichte Böhmens in übersichtlicher Darstellung. Nach der neuesten [3.] Bearbeitg. aus dem Böhm. übersetzt v. dem Verf. (In 2 Abthlgn.) 1. Abth. gr. 8. (240 S.) Prag 1864. n. 1 Thlr.

Zeitung, botanische. Red.: *Hugo v. Mohl, D. F. L. v. Schlechtendal.* 23. Jahrg. 1865. 52 Nrn. (B.) Mit Beilagen. 4. Leipzig. n. 6 Thlr.

Zur Abweisung der angeblichen brandenburgischen Erbansprüche auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. 8. (32 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Deutsche Bibliothek in Flensburg.

Aufruf.

Während der letzten Jahrzehende, vornehmlich in der Zeit der vierzehnjährigen Knechtung des schleswigschen Landes, ist die dänische Gewaltherrschaft eifrig beflissen gewesen, auf alle Weise ihre propagandistische Litteratur zu verbreiten und dadurch ihr fanatisches Danisirungsbestreben zu fördern.

Es ist des deutschen Namens würdig und der deutschen Bildung angemessen, den unzerstörbaren Schatz deutschen Geistes und Lebens in seinen Nordmarken zu erhalten und zu vermehren. Es erscheint als eine Aufgabe edler Gemeinschaft, einen Mittelpunkt für die Schätze deutscher Litteratur hier im Lande zu gewinnen, die der Verbreitung echter allgemeiner Bildung dienen können, auf dass, wie hier jetzt der Sieg der deutschen Waffen sich an unauslöschliche welthistorische Namen und Tage knüpft, auch der Sieg des deutschen Geistes in solcher Weise seinen stillen und unaufhaltsamen Zug beginne.

Die Bibliothek der Flensburger Gelehrtenschule ist von der dänischen Verwaltung zu einer **öffentlichen Bibliothek** für ihre propagandistischen Zwecke gemacht worden. Sie hat den Beruf, eine Rüstkammer geistiger Waffen, wenn auch gegen einen andern Feind geführt, zu bleiben. Sie wird als **öffentliche Bibliothek** zunächst eine sehr geeignete Stätte für eine

Aufbewahrung aller Schätze der deutschen Litteratur sein, die aus den verschiedenen Zweigen des menschlichen Wissens belehrend, unterhaltend, anregend in weiten Kreisen den Samen edler Bildung zu verbreiten im Stande sind.

Es ergeht hierdurch ein vertrauensvoller Aufruf an alle Institutionen und Vertreter deutscher Bildung und Wissenschaft, insbesondere an die Universitäten und Schulen Deutschlands, an die Verlagsbuchhändler und Schriftsteller, nach Kräften zu diesem Werke gemeinsamer Gesinnung und Geistesrichtung beizutragen!

Bereits haben mit patriotischer Bereitwilligkeit mehrere der achtbarsten deutschen Verleger für diesen Zweck ein Exemplar aller aus ihrem Verlage gewünschten Werke zur Verfügung gestellt und das Comité des schleswig-holsteinischen Vereins in Hamburg zweihundert Thaler Pr. Crt. dafür gespendet.

Eine Reihe von deutschen Buchhändlern und Gelehrten haben sich dahin vereinigt, Geldbeiträge und Anerbietungen von Büchern entgegenzunehmen, so wie das von den Unterzeichneten ausgearbeitete Verzeichniss der besonders wünschenswerthen Bücher auf Verlangen mitzutheilen. Briefe und Sendungen in dieser Angelegenheit werden unter der Aufschrift „**Deutsche Bibliothek**" erbeten. Der Verwaltung der Gesammt-Casse unterzieht sich die Verlagsbuchhandlung Boyes & Geisler in Hamburg.

Soweit Mittel und Gaben reichen, soll auch für die Ausstattung anderer Bibliotheken in Nord-Schleswig (Hadersleben u. s. w.) mit solchen Schätzen Sorge getragen werden.

Die Redactionen deutscher Zeitungen werden durch die Aufnahme dieses Aufrufs sammt dem beigefügten Verzeichniss der zu diesem Zweck vereinigten deutschen Gelehrten und Buchhändler der vaterländischen Sache einen Dienst erweisen.

FLENSBURG, im Sommer 1864.

Dr. Rehhoff.
Dr. Fr. Mommsen, Appell.-Gerichts-Rath.
Dr. Fr. Lübker, Dir. der Gelehrtenschule.
Dr. A. Christensen, } Bibliothekare.
Dr. Heimreich, }

Geldbeiträge und Anerbietungen von Büchern nehmen entgegen

in **Berlin**: . . . . . G. Beseler, J. A. Dorner, Joh. Gust. Droysen, Rud. Gneist, Theodor Mommsen, Georg Reimer, A. D. Ch. Twesten, Rudolph Virchow;
„ **Braunschweig**: Eduard Vieweg;

in **Erlangen**: . A. Deichert (Th. Bläsing's Verlag), Ferd. Enke, Konrad v. Hofmann, Franz Makowiczka, H. Marquardsen, Ch. G. Ad. v. Scheurl, R. Stintzing;

„ **Göttingen**: . E. Curtius, J. Heule, E. Herrmann, H. Sauppe, Fr. Schlemmer (Dieterich'scher Verlag), H. Schwartz, G. Waitz, W. Sartorius v. Waltershausen, H. A. Zachariä;

„ **Hamburg**: . L. K. Aegidi, G. A. Baur, Johs. Classen, Arnold Geisler (Boyes & Geisler's Verlag), M. Isler, A. Klaubold, J. M. Lappenberg, Perthes-Besser & Mauke, Ch. Petersen, H. Schleiden;

„ **Heidelberg**: J. C. Bluntschli, G. G. Gervinus, L. Häusser, J. C. B. Mohr's Verlag, K. A. v. Vangerow, Ed Zeller;

„ **Leipzig**: . . C. F. v. Gerber, C. G. v. Wächter;

„ **Lübeck**: . . Emanuel Geibel;

„ **München**: . Jos. Pözl;

„ **Prag**: . . . . Karl Esmarch;

„ **Weimar**: . . Herm. Böhlau, Wilh. Genast, Th. Dittenberger, Ad. Schöll, Gottfr. Theod. Stichling.

Desideratenliste

für die öffentliche Bibliothek in Flensburg.

1. Von encyklopädischen, allgemeinen und illustrirenden Werken ist nichts vorhanden, als die hall. allgemeine Encyklopädie, das Rotteck-Welckersche Staatslexikon, die Denkmäler der alten Kunst von Müller und Oesterley und einiges Unbedeutende ausserdem. Vermisst wird daher Alles, was sich auf die gesammte Kunst und ihre Geschichte bezieht, und was sonst an illustrirenden Werken in neuerer Zeit erschienen ist.

2. Litteraturgeschichtliche Werke sind äusserst wenig vorhanden; vermisst werden daher alle die hauptsächlichsten Arbeiten, die sich auf die Geschichte der alten und neuen Litteratur beziehen, die einzeln namhaft zu machen nicht nöthig ist.

3. Die deutschen Classiker in Sammelwerken oder Einzelerzeugnissen sind nur in den Hauptrepräsentanten und in schlechten Ausgaben vorhanden. Einige neuere Lyriker, Heine, Lenau, Eichendorff u. a. sind angeschafft. Die guten Uebersetzungen der ausserdeutschen neueren Classiker fehlen.

4. Gute Unterhaltungs- und Jugendschriften mangeln gänzlich; doch verdanken wir dem Wohlwollen einiger

angesehener Verlagshandlungen schon jetzt einen recht erfreulichen Vorrath, wenn derselbe auch noch lange nicht dem vorhandenen Bedürfnisse entspricht.

5. Für deutsche Sprache sind die grammatischen und lexikalischen Werke von J. Grimm. J. H. Campe, Eberhard-Maass, W. Hoffmann, Sanders vorhanden; für die französische Sprache und Litteratur sehr Weniges und Ungenügendes, viel Besseres für die englische, obwohl die Classiker sehr unvollständig sind.

6. Die altclassische Philologie ist aus der älteren Periode recht gut vertreten und bis zum Jahre 1849 entsprechend fortgeführt, hat aber in den letzten 15 Jahren so gut wie nichts Neues bekommen. Geschichte, Alterthümer u. s. w. sind sehr schwach bestellt, aber auch alle guten neueren Ausgaben von Classikern fehlen.

7. Die Theologie ist fast nur in einer älteren Periode vertreten; von neueren Sachen ist nur Neanders Kirchengeschichte, Nitzsch' praktische Theologie und sonstiges sehr weniges vorhanden. Hier ist aus der ganzen neueren Zeit eine überaus reiche Nachlese zu halten.

8. Die Pädagogik ist kaum dem Namen nach vorhanden, alle wichtigen Werke ausser Schmids Encyklopädie fehlen. Programme aus Dänemark u. s. w. sehr reichlich, aus Holstein unvollständig und aus dem übrigen Deutschland höchst mangelhaft; der Austausch mit Preussen hat nur einige Jahre bestanden.

9. Am allerschlechtesten ist die neuere Geschichte, namentlich die deutsche, bedacht; ausser der europäischen Staatengeschichte von Heeren und Ukert, Ranke's 9 Bücher preussischer Geschichte und einigen jetzt hinzugekommenen werthvollen Geschenken ist nichts Nennenwerthes vorhanden. Alle die schönen spezialgeschichtlichen und biographischen Werke der neueren Zeit werden gänzlich vermisst.

10. Mythologie, sowohl griechisch-römische, als die germanische, Kunstarchäologie, Kunstgeschichte und Verwandtes sind sehr schwach bedacht.

11. In der Länderkunde und Reiselitteratur besitzt sie Einiges, z. B. von Roons Erdkunde, Barths Reisen, Petermanns geographische Mittheilungen, einige populäre Zeitschriften; aber an den grösseren, allgemeinen und besonderen, geographischen Werken und Reisebeschreibungen hat sie einen ausserordentlichen Mangel.

12. Unter den Naturwissenschaften sind einige Theile der Physik und die Litteratur des Materialismus am besten vertreten. Naturgeschichte, Geologie, Astronomie höchst geringfügig; alle Hauptwerke, populären Bearbeitungen, instructiven Darstellungen fehlen auf dem ganzen Gebiete.

13. In der Philosophie besitzt die Bibliothek Hegels Werke, Ritters Gecshichte der Philosophie und einige spezielle Arbeiten; sonst aber nichts von Bedeutung. Auch Aesthetik und Sprachphilosophie sind unberücksichtigt gelassen.

14. Für Rechts- und Staatswesen, Statistik u. s. w. ist durch Vermächtnisse und theilweise auch durch Anschaffungen Einiges vorhanden; für die schleswig-holsteinische Landeskunde findet sich Manches, aber bei weitem nicht in der wünschenswürdigen Vollständigkeit.

15. Für Technologie und landwirthschaftliche Kunde ist verhältnissmässig mehr angeschafft, wenn auch ohne Plan, so dass auch hier noch manche Hauptwerke fehlen.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. III.

32. Ein gros auf papir in 4. geſchriebenes De constitution. complet.

33. Ein alt pergamen in 4. super Elect. faciend. et processibus ordinand. complet.

34. Dünne in Fol. alt pergamenen Buch hin Vnd wieder lacerirt in fine De summa Trinit. et fide Cathol.

35. Gros quart pergam. dünne, auſswendig de electione et constitution.

36. Alte dünne pergam. Fol. Incipit: Declaratio Reg. B. Francisci complet.

37. Alt ghar obſcur papiren geſchriebenes gros 4. Lectura circa Clement. cum diversis aliis ut in princ. complet.

38. Schmalles pergam. klein Fol. auſswendig Lectura pauli super Clement. complet.

39. Gros geſchriebenes Fol. papiren Johannis de Imol. super Clementinas compl.

40. Gros 4. geſchriebenes pergamen formularius juris compl.

41. Papiren gedrücktes klein fol. Formular. procurat.

42. Papir. gedruckt klein folio. Casus Longi super V. lib. Decret.

43. Pergamen. in klein Fol. in fine Explicit Repert. Mag. Stulti.

44. Pergamen in gros 4. Incipit Summa casuum fratris Reimundi.

45. Papiren in gros 4. geſchrieben altes in fine Explicit tract. de Censura ecclesiast. Johannis de Liga, complet.

46. Papirn in 4. ghar obſcur geſchrieben alt incipit Liber D. Nicol.[1]) et continet de divers. mater.

47. Papiren gedrückts in gros 4. Expositiones titulorum Institut. Justiniani.

48. Papiren alt obſcur geſchrieben in gros 8. D. Nicolai Vordes.

49. Papirn in 4. gedrückte Tabula restitutionum usurarum et excommunicationum per fratrem Franciscum de Platea ordinis Minorum.

In pulpito Nr. IV.

50. Alt papirn gedrückts 4. Incip. Opus utilissimum continens casus breves super totum Corpus Legum Johannis Ternout.

51. Pergamen Fol. zerriſsen vnd zerſchnitten absq. tit.

52. Alt pergam. Fol. Inscribitur Infortiatum Juris Canon. complet.

53. Alt papirn geſchriebenes in Jus Canon. gros Fol. in fin. explicit Lectura Bart. super II. parte Infort. complet. (Vgl. Nr. 105, 400 und 511.)

54. Alt pergam. Fol. incip. Soluto matrim. complet. (Vgl. Nr. 64.)

55. Alt papirn gros Fol. geſchriebenes in Jus Can. et super Digest.

56. Alt geſchrieben papirn gros 4. absque tit. incomplet.

57. Alt obſcur geſchrieben in 4. auf papir ex gl. Decret.

58. Alt papirn 4. obſcur geſchrieben De variis juris Canonici materiis compl.

59. Pergamen fol. summa Azonis in Cod. et Instit.

60. Pergamen fol. in Cod. complet.

61. Pergamen fol. in Jus Can.

62. Alt gros papirn fol. geſchrieben in Jus Can. complet.

63. Pergamen. fol. Incip. Justin. Digest. de novi oper.

64. Pergamen fol. Incip. Soluto matrim. quom. dos.

(Fortsetzung folgt.)

1) Wahrscheinlich ein Buch von der Hand des Nicolaus Vordes, wie auch Nr. 12, 13 und 48. Er starb am 2. Jan. 1423. Folgendes findet sich über ihn in dem Liber memor. Eccl. Lub.:

IV. Nonas Januarii. Item obiit d. Nicolaus Vordis vtriusque iuris doctor, sacri palatii apostolici causarum Auditor, prepositus Hildensemensis, huius et multarum aliarum ecclesiarum Canonicus. Sepultus hic in ecclesia sub lapide habente in superficie imaginem doctoris cum cappa, et est medius inter duos lapides inter duo pilaria proxima choro iacentes.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt*. Jahrgang 1865. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. hist. Vereins hrsg. v. Dr. *L. Curtze*. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 227 - 426 m. 1 Steintaf. in Tondr.) Arolsen. baar (à) n. 1 Thlr.

Blätter, dramaturgische. Ein Organ zur Förderg. u. Hebg. der dramat. Poesie u. ihrer Darstellg. durch die Schauspielkunst. Hrsg. v. Prof. Dr. *H. Th. Rötscher*. 1. Jahrg. 1865. 4 Hfte. 4. (1. Hft. 68 S. m. 1 Steintaf.) Dresden. 2 Thlr.

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome VII et VIII. à 36 Feuilles. (B.) Imp.-4. St.-Pétersbourg 1864. 65. Leipzig. à Tome n. 3 Thlr.

Cohn, Alb., Shakespeare in Germany in the 16. and 17. centuries: an account of english actors in Germany and the Netherlands and of the plays performed by them during the same period. With 2 plates of facs. (photolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (CXXXVIII S. u. 422 Sp.) Berlin. n. 8⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 9⅓ Thlr.

d'Elvert, Oberfinanzrath Chrn. Ritter., die Desiderien der mährischen Stände vom J. 1790 u. ihre Folgen. [Aus dem 14. Bd. der Schriften der hist.-statist. Sektion abgedr.] Lex.-8. (266 S.) Brünn 1864. n.n. 1 Thlr.

Emsmann, Prof. Dr. H., die Sonne brennt u. die Sonne ist nicht soweit von der Erde entfernt, als man geglaubt hat. 2 Resultate der neuesten naturwissenschaftl. Forschg. in populärer Darstellg. gr. 8. (47 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Encyclica, die päpstliche, vom 8. Decbr. 1864 u. das Verzeichniss der 80 v. dem heiligen Stuhle verurtheilten Irrthümer der Neuzeit. Authentischer Text nebst vollständ. deutscher Uebersetz. gr. 8. (28 S.) Wien. 4 Ngr.

Fischer, Geo., Geschichte der Stadt Ulm. Nach den Quellen erzählt. gr. 8. (567 S.) Ulm 1863. (Stuttgart.) baar n. 16 Ngr.

Flora od. allgemeine botanische Zeitung, hrsg. v. der königl. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer*. Neue Reihe. 23. Jahrg. od. der ganzen Reihe 48. Jahrg. 1865. 2 Bde. od. 48 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. gr. 8. Regensburg. n. 4 Thlr.

Frantz, Const., die Wiederherstellung Deutschlands. gr. 8. (VIII u. 476 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Gaugengigl, Ergänzung der Bruchstücke d. Ufilas nach der Sinaitischen Handschrift d. Dr. Const. Tischendorf auf Grund der Lachmann-Tischendorf'schen Ausg. d. neuen Testamentes hrsg. A. u. d. T.: Maththäus: I, 1—25. Johannes: I. II. III, 1—5. Erster Versuch. 8. (V u. 51 S.) München 1864. (Passau.) n. ⅓ Thlr.

—— die Fragmente d. Ufilas nach der silbernen Handschrift in Upsala im Zusammenhalte m. der Handschrift Tischendorf's v. dem Berge Sinai. A. u. d. T.: Aivaggeljo thairh Maththaiu. 5. Ausg. 8. (XVI u. 136 S.) Ebd. 1864. n. 16 Ngr.; geb. n. 18 Ngr.

Hausrath, A., Geschichte der alttestamentlichen Literatur. gr.8. (130 S.) Heidelberg 1864. n. 14 Ngr.

Hedwigia. Notizblatt f. kryptogamische Studien nebst Repertorium f. kryptog. Literatur. Red. v. Dr. *L. Rabenhorst*. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Steintaf. gr. 8. Dresden. n. 2 Thlr.

Helwing, Geh.-R. Prof. Dr. Ernst, Preussen u. die Schleswig-Holsteinische Staats-Erbfolge. Eine polem. Erörterg. als zweites Wort in der Angelegenheit. Nebst e. Urkunden-Anh. u. e. genealog. Taf. (in 4.) gr. 8. (XX u. 215 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Herzka, Markus, Divre Chachamim. Commentar auf Talmud Brachot. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (27 S.) Wien. 1/3 Thlr.

Jahr, Dr. G. H. G., die poetischen Werke der alten Hebräer in neubericht., selbstverständl. u. metr. Uebertragg. 2. Bd. 1. Abth. 8. Neuwied 1864. 12 Ngr.

Inhalt: Das Buch Hiob. Eine dramat. Erzählg. aus den ältesten Zeiten der menschl. Bildungsgeschichte. (XIV u. 94 S.) Den 1. Bd. bilden die Psalmen.

Jahrbuch, neues, f. Mineralogie, Geologie u. Palaeontologie. Gegründet v. K. C. v. Leonhard u. H. G. Bronn, fortgesetzt v. *G. Leonhard* u. *H. B. Geinitz*, Proff. Jahrg. 1865. 7 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Stuttgart. n. 5 2/3 Thlr.

Lipsius, D. Rich. Adelb., zur Quellenkritik d. Epiphanios. gr. 8. (VIII u. 246 S.) Wien. n. 1 1/3 Thlr.

Magazin, neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften hrsg. v. Dr. *Titus Wilde*. 41. Bd. Lex.-8. (360 S. m. 1 Steintaf.) Görlitz 1864. n. 1 2/3 Thlr.

Meerheimb, Hauptm. Rich. v., Von Palermo bis Gaeta. Der Kampf in Italien um Thron u. Thrones-Ehre 1860—1861. Nach den Quellen dargestellt. Lex.-8. (XXXIX u. 277 S. m. 1 Steintaf. in Tondr. u. 1 lith. Karte in qu. Fol.) Dresden. n. 2 1/2 Thlr.

Peter, Carl, Geschichte Roms in 3 Bdn. 2., grösstentheils völlig umgearb. Aufl. 1. Bd. Die 5 ersten Bücher von den ältesten Zeiten bis auf die Gracchen enth. gr. 8. (XXIV u. 551 S.) Halle. 1 1/2 Talr.

Petsche, Ernst, Geschichte u. Geschichtschreibung unserer Zeit. gr. 8. (IV u. 219 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Plath, Dr. Joh. Heinr., die Religion u. der Cultus der alten Chinesen. 2. Abth. Der Cultus der alten Chinesen. Chinesische Texte. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] 4. (46 lith. S.) München 1864. n. 2 2/3 Thlr.

Retemeyer, A., Abonnements-Katalog der deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften wissenschaftlichen u. unterhaltenden Inhalts f. 1865. 4. (24 S.) Berlin. cart. 12 Ngr.

Schiller, Charlotte v., u. ihre Freunde. (Hrsg. v. *Ludw. Urlichs*.) 3. Bd. gr. 8. (XXVI u. 430 S.) Stuttgart. 2 1/2 Thlr.
(1—3.: 7 Thlr. 26 Ngr.)

Wessely, J. E., Wallerant Vaillant. Verzeichniss seiner Kupferstiche u. Schabkunstblätter. Mit dem vom Verf. radirten Portr. d. Künstlers. gr. 8. (XVI u. 92 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Zeitschrift für Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth*. Neue Folge. 46. Bd. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 164 S.) Halle. n. 1 2/3 Thlr.

—— für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde hrsg. v. Prof. Dr. *R. Lepsius* unter Mitwirkg. v. Consul Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 1—1 1/2 B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipzig n. 5 Thlr.

—— für wissenschaftliche Theologie. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *A. Hilgenfeld*. 8. Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Halle. n. 2 2/3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Vermehrung der Handschriften in der Bibliothek der Universität zu Turin.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Turin war seit dem Heranwachsen des Piemontesisch-Savoischen Staates ein bedeutender Sitz der Wissenschaft, da die erste Gesellschaft eine Ehre darin suchte, sich darin auszuzeichnen, so wie bald nach der Erfindung der Buchdruckerkunst der Markgraf von Saluzzo eine Druckerei, die erste in diesem Lande, anlegte, und eine Akademie der Wissenschaften stiftete; so blühte auch die Universität in Turin schnell auf, wo die Vornehmen des Landes sich bildeten, während sie anderwärts auf ihren Burgen der Jagd oder Trinkgelagen und dem Spiele oblagen. Deshalb wurde auch die Bibliothek der Turiner Universität, über welche wir anderweit berichtet haben, bald sehr bedeutend, so dass schon vor mehr als 100 Jahren der Ober-Bibliothekar derselben, Pasini, bedauerte, dass die Handschriftenschätze der Universitäts-Bibliotheken zu Leipzig, Wien, Nürnberg, Paris u. s. w. in weiteren Kreisen bekannt geworden wären, wogegen dies mit den so höchst wichtigen Handschriften in Turin nicht der Fall sei. Er gab daher in folgendem Werke den Katalog derselben heraus: „Codices manuscripti bibliothecae Taurinensis Athenei, recens. et illustr. Joh. Pasinus. Taurini 1749, ex Typogr. regia. gr. fol.“ Der erste Band enthält 109 hebräische und 369 griechische Codices,

der zweite Band 1184 lateinische, 210 italiänische und 172 französische Codices.

Seit jener Zeit hat sich die Zahl der Handschriften der Turiner Universitäts-Bibliothek ausserordentlich vermehrt, so dass der jetzige Vice-Bibliothekar, Ritter Peiron (ein Neffe des berühmten Orientalisten), vor Kurzem einen besonderen Katalog für die seit Pasini hinzugekommenen Codices in alphabetischer Folge, aber ebenfalls nach den verschiedenen Sprachen geordnet, verfasst hat. Bei dem lebendigen Eifer des gesammten gelehrten Bibliothekpersonals, unter dem durch seine Sanskrit-Ausgaben hochverdienten Präfecten, Ritter Gorresio, ist zu erwarten, dass dieser Katalog durch den Druck in weiteren Kreisen bekannt werden wird. Einstweilen theilen wir daraus Folgendes mit. Die ersten 34 Blätter enthalten die Titel von den hebräischen Codices, mit Abba, Minchat Renooth, anfangend und mit Zochar, Jochai, endigend. Die arabischen Handschriften fangen mit Abdul, Geschichte von Mekka an, der Koran ist in 8 verschiedenen Codices vorhanden, der letzte Codex ist eine Uebersetzung des Evangeliums des Lucas in's Arabische. Die Persischen Codices fangen mit Attaruddin, Pend Nameh, an, und enden mit einer Geschichte des Sultan Suleiman. Die Handschriften in türkischer Sprache fangen mit einem Lehrbuch der Rechtswissenschaft an, und enden mit der Reise des Mehmed Effendi zu dem Könige von Frankreich; hierauf folgen Kirchengesänge in slavischer Sprache, aus der Türkei, und Schriften auf Palmblättern in malabarischer Sprache. Unter den 80 hier aufgeführten griechischen Codices finden sich: Apollodor, Apollonius, Aristophanes, Asclepii Metaph., Basilius Magnus, Chrysostomus, Demosthenis tres orationes olympiacae, Galeni Definitiones, Gregorius Nazianzenus, Herodianus, Hesiodi excerpta, Homeri Ilias lib. II. und Batrachomyomachia, Isocratis oratio ad Demonicum, Lucian, Photius, Triphonius de figuris. Unter den zahlreichen lateinischen Codices bemerken wir nur Aesopi res gestae Alexandri, Boethius, Cassiodori fragmenta, von Cicero's Reden finden sich 60 Blätter Palimpsesten, ferner Ciceronis oratio pro Quintio, epistolae etc. Diogenes Laertius, Euclid, Eutrop, der berühmte Codex von Arona, de imitatione Christi von Joh. Gerson, Justinus, Juvenal, Ovid Metamorphosen und ars amandi, Sallust, Seneca, Terenz, Valerii res gestae Alexandri, Palimpsestblätter mit dem Codex Theodosianus, Virgil, die Aneide und Georgica. Unter den nicht weniger zahlreichen Codices in italiänischer Sprache bemerken wir nur Sarpi und Savonarola. Weniger zahlreich sind die französischen Codices, und den Schluss machen 21 spanische Codices. In den germanischen und slavischen Sprachen ist nichts weiter vorhanden.

Nach dem Urtheile des sachverständigen Herrn Peiron dürften folgende Handschriften die wichtigsten sein.

Die Ilias in griechischer Sprache aus dem 14. Jahrhundert.
Die Batrachomyomachia desgl.
Ovid, die Metamorphosen und Ars amandi.
Virgil mit Glossen zwischen den Zeilen, aus dem 15. Jahrhundert.
Sedulii opus paschale ist die älteste Handschrift dieser Bibliothek, aus dem 6. Jahrhundert.
Von den arabischen Handschriften, welche meist durch Dovretti hierher gekommen sind, welcher das bedeutende Turiner Egyptische Museum gründete, werden am meisten geschätzt:

Abdul-Kadir, Geschichte von Mekka.
Der Divan von Abdul-Gani.
Mehrere Handschriften des Koran, weniger durch ihr Alter, als durch prachtvolle Ausstattung bemerkbar.

Ausser dem egyptischen General-Consul Dovretti hat die Sammlung der arabischen Handschriften auch der Gesandte in Constantinopel, Tecco, der jetzt als Senator des Reichs in Turin lebt, vermehrt, besonders aber hat diese handschriftlichen Schätze aus dem Orient bereichert der verstorbene Professor der morgenländischen Sprachen, Valperga del Caluso, welcher als reicher Mann viele morgenländische Handschriften erwarb und sie der Bibliothek schenkte. Im Ganzen hat sich dieselbe seit dem oben erwähnten gedruckten Katalog um mehr als 2000 Handschriften vermehrt, und der gedachte Ritter Peiron ist jetzt damit beschäftigt, den neuen Katalog mit eben solchen litterarhistorischen Erläuterungen auszustatten, wie der Eingangs erwähnte von Pasini. Zur Aufbewahrung der sämmtlichen dieser Bibliothek gehörigen Handschriften ist ein besonderer Saal bestimmt.

Aus dem älteren Kataloge wird besonders auf folgende am meisten geschätzte Codices aufmerksam gemacht, nämlich:

Θεοδωρίτου εἰς τοὺς Προφήτας ὑπόθεσις, ein Commentar zu den 12 kleinen Propheten, aus dem 9. Jahrhundert, mit zierlichen Randverzierungen.

Ein mit Miniaturen versehenes Gedicht auf Carl Martell, aus dem 15. Jahrhundert, in der damaligen Bauernsprache Italiens.

Eine Divina comedia von Dante, mit einem Commentar aus dem 15. Jahrhundert, unedirt.

Eine Uebersetzung des Livius in italiänischer Sprache. id. id.

Ein prachtvoll ausgemalter Thucydides aus dem 16. Jahrhundert.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. V.

65. Papiren geſchrieben Lexicon juris Fol.
66. Papiren geſchrieben Nomenclator Fol.
67. Papiren geſchrieben gros Fol. Repertorium Juris Johannis Caldrini mit etlichen pergamenen blettern Vermiſcht.
68. Papirn gedrückts repert. Juris Johannis Bertach. Fol. tertia pars.
69. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. II. pars.
70. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. I. pars.
71. Papirn geſchrieben. Fol. Jus Can.
72. Papirn geſchrieben gros 4. absque rubrica.
73. Pergam. klein Fol. incip. Repert. M. Wilhelmi Durantii.
74. Pergamen klein 4. Incip. Summa seu ordo judiciarius per Aegidium de Fuscar. Doct. Decret.
75. Alt ghar obſcur geſchrieben Papiren 4. absque rubrica complet.
76. Papirn geſchriebenes gros 4. Incip. De verb. signif.
77. Pergamen 4. forne absque titulo in fine Libel. editus de Elect.
78. Papirn geſchrieben obſcur absque titulo 4.
79. Dünne pergam. Fol. in Jus Can.
80. Pergam. Fol. incip. Libri IV. de jure et processu judic.
81. Pergam. Fol. speculum judiciale a. M. Wilhelmo Duranto compositum.

In pulpito Nr. VI.

82. Pap. gros Fol. geſchrieben Decis. Juris Can.
83. Gros Fol. gedrückt Panorm.
84. Gros Fol. geſchrieben Consilia Oldradi singularia annexis singulis D. Ludovici de Roma.
85. Pap. gedrückt Fol. Consil. Friderici de Senis per tit. Decret.
86. Pap. gedrückt Fol. Consil. Pauli de Castro.
87. Pap. gedrückt Fol. Cons. Alexand. de Larta. (Lies: de Tartaginis.)
88. Pap. gedr. Fol. Rubr. juxta ordinem Decretal. sub quivis (sic) convenienter poni possunt Consilia.
89. Perg. Fol. Speculum judiciale Wilhelmi Durandi cum repert.
90. Pap. gros Fol. geſchrieben Addit. Speculi Johannis And(reae).

91. Klein pergamen. 4. in fin. Explic. rub. totius Ju. civ.

92. Pap. 4. gedr. Decisiones antiquae DD. Auditorum Rotae.

93. Pap. geſchr. gros 4. Decis. Rotae.

94. Pap. geſchr. gr. 4. Consil. Mariani.

95. Pap. geſchr. 4. sub tit. Multa utilia et rara.

96. Pap. geſchr. 4. Quaestiones Oldrardi.

97. Pap. geſchr. ghar obſcur fol. inscribitur Quaestiones Friderici de Ermis.

In pulpito Nr. VII.

98. Pap. gedr. Fol. Instit. Justin. forn nicht complet.

99. Pergam. Fol. Instit. Justin.

100. Pergam. Fol. id. complet.

101. Pap. gedr. Fol. Instit. Justin.

102. Pap. gedr. Fol. Digesta complet.

103. Pap. gedr. Fol. Instit. de Act.

104. Pergam. Fol. etwas zerriſſen in Digest.

105. Pap. geſchr. groſs Fol. mit pergamen Blettern gemiſcht in fine Lect. D. Bart. super Cod. (Vgl. Nr. 53.)

106. Pap. 4. geſchrieb. Casus summarum in longo circa 9 lib. Cod.

107. Pap. 4. geſchr. Lect. Johannis de Platea [1]) ad tertium librum Cod.

108. Perg. Fol. Lib. I. de novo Cod. compon.

109. Perg. Fol. Liber Juris in Cod. absque tit. weiln forn etwas ausgeſchnitten.

110. Dünne Perg. Fol. Instit. Ju.

111. Perg. fol. absque tit. Liber iuris, alias complet.

112. Pap. gedr. fol. de feudis, absque tit. alias complet.

113. Pap. gedr. Fol. Lect. Ang. de Aretio in Instit. Ju.

In pulpito Nr. VIII.

114. Pap. gedr. Fol. Prologus in summam Praedicantium Fratris Johannis de Bromyart Praedicat. ord.

115. Pap. geſchr. absque tit Agit de re varia Ecclesiastica.

116. Pap. gedr. Fol. Summa Destructorium vitiorum appellata.

117. Pap. geſchr. Fol. absque certo tit. Tractatus de varia Ecclesiastica materia.

118. Papier gedr. klein Fol. Summa casuum utilissima per fr. Bapt. de Salis ord. Min.

---

1) Wahrscheinlich derselbe, welcher in den Jahren 1514 und 1520 zu Lyon das unter Num. 378 erwähnte Lexikon des Johannes von Genua herausgab.

119. Pap. gedr. Fol. in quo agitur de anima deque pertinentibus ad ipsam Antonini de Florent. ord. Praedicat. I. et II. pars.

120. Pap. gedr. Fol. ejusdem III. pars.

121. Pap. gedr. Fol. ejusdem IV pars.

122. Pap. in gros 4. gedr. Rubr. et tit. quaestionum summae de Ecclesiast. potest. Frat. Augustini ordinis Eremitarum.

123. Pap. gedr. Fol. Incip. Liber qui dicitur supplem.

124. Pap. gedr. 4. Summa Angelica de cas. conscient.

125. Pap. gedr. Fol. incip. summa Confessorum, compil. Collectanea a Fr. Johanne Lect. ord. Praedic. de Simon.

126. Pap. gefchr. gros 8. Summa collationum ad omne hominum genus.

127. Pap. obfcur gefchrieben 4. Summa Iracundiae metrice cum comment.

128. Pap. gefchr. 8. absque tit. Materia donatoris Johannis Weideknepel's [1]).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abtheilg. f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1864. Lex.-8. (63 S. m. 2 Tab. in qu. Fol.) Breslau 1864. n. ⅔ Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-histor. Abth. 1864. 2. Hft. Lex.-8. (96 S.) Ebd. 1864. n. ⅔ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXI. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (III S. u. S. 193—462.) Wien 1864. n. 28 Ngr.

Baldamus, Ed., Schleswig-Holstein-Literatur. Verzeichniss der in den J. 1863 u. 1864 m. Bezug auf die Herzogth. u. den deutsch-dän. Krieg erschien. Bücher, Karten u. Pläne. gr. 8. (31 S.) Prag. n. 6 Ngr.

Battonn, geistl. R. Joh. Geo., örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Aus dessen Nachlasse hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. durch den zeitigen Dir. desselben Dr. *L. H. Euler.* 3. Hft. die Beschreibg. der Altstadt u. zwar d. südl. u. westl. Theils der Oberstadt enth. gr. 8. (VI u. 352 S.) Frankfurt a. M. 1864. (à) n. 1⅓ Thlr.

Bianchi, P. Jos., Documenta historiae Forojuliensis saeculi XIII. et XIV. ab anno 1300 ad 1333. summatim regesta. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (93 S.) Wien 1864. n. 14 Ngr.

---

1) Johannes Weideknepel wird in einer Lübecker Urkunde vom 19. October 1440 als Vicedomdechant von Lübeck erwähnt.

Bibliotheca americana. Collection d'ouvrages inédits ou rares sur l'Amérique. (Vol. III.) gr. 8. Leipzig 1864. (à) n. 3⅔ Thlr.
Inhalt: Mémoire sur les moeurs, coustumes et religion des sauvages de l'Amérique septentrionale par *Nicolas Perrot*. Publié pour la première fois par le R. P. J. Tailhan. (VIII u. 381 S.)

Briefe v. Stägemann, Metternich, Heine u. Bettina v. Arnim, nebst Briefen, Anmerkgn. u. Notizen von *Varnhagen v. Ense*. gr. 8. (V u. 407 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Brücke, E., üb. den Verlauf der feinsten Gallengänge. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien 1864. 1½ Ngr.

Ditscheiner, Dr. Leander, Bestimmung der Wellenlängen der Fraunhofer'schen Linien d. Sonnenspectrums. Ausgeführt im k. k. physikal. Institute. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien 1864. n. 12 Ngr.

—— die Krystallformen einiger Platincyanverbindungen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Ebd. 1864. 3 Ngr.

Friedrich, San.-R. Dr. Adph., Crania germanica Hartagowensia. Beschreibung u. Abbildg. altdeutscher Schädel aus e. Todtenhügel bei Minsleben in der Grafschaft Wernigerode. 1. Hft. Mit 22 (lith.) Taf. gr. 4. (16 S.) Wernigerode. (Nordhausen.) In Mappe. n. 1⅔ Thlr.

Hipler, Subregens Dr. Frz., Meister Johannes Marienwerder, Professor der Theologie zu Prag u. die Klausnerin Dorothea v. Montau. Ein Lebensbild aus der Kirchengeschichte d. 14. Jahrh. [Aus der Zeitschrift f. die Geschichte Ermlands abgedr.] gr. 8. (135 S.) Braunsberg. n. 24 Ngr.

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten. 58. Jahrg. 1865. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. n. 6⅔ Thlr.

—— neue, f. die Turnkunst. Blätter f. die Angelegenheiten d. deutschen Turnwesens vornehmlich in seiner Richtg. auf Erziehg. u. Gesundheitspflege. In Gemeinschaft m. Dr. E. Friedrich, Gymn.-Lehr. P. M. Kawerau, H. Kluge, Dr. J. C. Lion etc. hrsg. v. Dr. *M. Kloss*. 11. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 48 S. m. 1 Steintaf.) Dresden. n. 2½ Thlr.

Kner, Prof. R., Bericht üb. die Untersuchung der Seen Oberösterreichs bezüglich etwa vorhandener Pfahlbauten. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.8. (15 S.) Wien 1864. n. 2 Ngr.

Leitgeb, Dr. H., die Luftwurzeln der Orchideen. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Imp.-4. (46 S.) Wien 1864. n.n. 1⅙ Thlr.

Lilie, Curt., de locutionum hypotheticarum usu Homerico. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (42 S. m. 1 Tab. in Fol.) Breslau 1863. baar n. ¼ Thlr.

Meyer, H. A., u. K. **Möbius**, Fauna der Kieler Bucht. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Hinterkiemer od. Opisthobranchia der Kieler Bucht. Mit 26 (lith.) Taf. (wovon 20 in Buntdr.) Fol. (XXXVIII u. 100 S.) Leipzig. cart. n. 10 Thlr.

Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Jahrg. 1864. 5—12. Hft. gr. 4. (VIII S. u. S. 161—488 m. 10 lith. u. color. Karten in gr. 4. u. Fol.) Gotha. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 4. (à ca. 40 S. u. 2 Karten.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. Ergänzungsheft. Nr. 14 u. 15. gr. 4. Ebd. n. 1⅙ Thlr. (1—15.: n. 11 Thlr. 13 Ngr.)

Inhalt: 14. Die Metall-Production Californiens u. der angrenzenden Länder. Mittheilungen v. den pacifischen Küstenländern Nord-Amerika's von *Ferd* Baron *Richthofen*. (58 S.) n. ½ Thlr. — 15. Die Tinne'sche Expedition im westlichen Nil-Quellgebiet 1863 u. 1864. Aus dem Tagebuche von *Th. v. Heuglin*. Nebst ethnograph., zoolog. u. kartograph. Anhängen u. e. (lith. u. color.) Originalkarte (in gr. Fol.) (VIII u. 40 S.) n. ⅔ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Theogonie der Japaner. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (67 S.) Wien 1864. n.n. ⅓ Thlr.

Pommerland, das liebe. Monatschrift zur Pflege pommerscher Heiligthümer, pommerscher Heimathsliebe u. Heimathskunde. Für die Zwecke d. Vereins Pomerania hrsg. v. Pastor *W. Quistorp*. 2. Jahrg. 1865. 22 Nrn. (à 1½—2 B.) gr. 8. Anclam. baar n.n. ⅔ Thlr.

Rein, Dr. Wilh., Thuringia sacra. Urkundenbuch, Geschichte u. Beschreibg. der Thüring. Klöster. II. Lex.-8. Weimar. n. 1⅓ Thlr. (1. 2.: n. 2⅓ Thlr.)

Inhalt: Ettersburg, Heusdorf u. Heyda. Urkundenbuch, Geschichte u. baul. Beschreibg. m. genealog. u. herald. Anmerkgn. u. Siegelabbildg. (VIII u. 277 S.)

Reuss, Prof. Dr. A. E., üb. Anthozoen u. Bryozoen d. Mainzer Tertiärbeckens. [Mit 3 (lith.) Taf.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien 1864. n. 8 Ngr.

Ribbeck, Otto, der echte u. der unechte Juvenal. Eine krit. Untersuchg. gr. 8. (III u. 186 S.) Berlin. 1¼ Thlr.

Schenk, S., Untersuchungen üb. die erste Anlage d. Gehörorgans der Batrachier. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1864. 3 Ngr.

Schmidt, Dir. J. F. Jul., üb. Feuermeteore; nach Zahlen, Detonationen, Meteoritenfällen, Schweifen u. Farben zur Höhe der Atmosphäre. Ein Sendschreiben an Herrn Hofrath W. Haidinger in Wien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien 1864. n. 2 Ngr.

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 1. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre v. der vollziehenden Gewalt, ihr Recht u. ihr Organismus. Mit Vergleichg. der Rechtszustände v. England, Frankreich u. Deutschland. gr. 8. (XVIII u. 647 S.) Stuttgart. n. 3½ Thlr.

Urkundenbuch, meklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 1. u. 2. Bd. 786—1280. gr. 4. (LXXV u. 1259 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Schwerin 1863. 64. à n. 5 Thlr.

Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Hrsg. v. der Gesellschaft. Jahrg. 1864. 14. Bd. Mit 21 (lith.) Taf. (wovon 4 in Buntdr., in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (LX u. 1003 S.) Wien 1864. Leipzig. n. 6⅓ Thlr.

Verzeichniss sämmtlicher im J. 1864 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise. In systemat. Ordng. Hrsg. v. *Adph. Hofmeister*. 13. Jahrg. od. 2. Reihe. 5. Jahrg. gr. 8. (IV u. 212 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützg. der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin u. unter besond. Mitwirkg. v. H. Barth, H. W. Dove, C. G. Ehrenberg etc. hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. Neue Folge. 18. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. IX.

129. Perg. gros 4. Vol. II. Lect. M. Roberti Holkot super lib. Sapientiae. (Vgl. Nr. 143.)
130. Perg. klein 4. Honorius et Origenes super Cant.
131. Perg. Fol. in fine Explicit tabula secundae part. psalt. per Johannem Arn. de Pruss.
132. Perg. 4. Psalt. David. cum gl.
133. Perg. gros 4. Secunda pars Hugonis super psalt. (Vgl. Nr. 138.)
134. Perg. gros 4. Secunda pars gl. continuatae super psalt. (Vgl. Nr. 137.)
135. Pap. gedr. 4. in fine Johannis de Turre cremata expositio super toto psalt.
136. Pap. obscur geſchr. gros 4. Catharedi Compendium moralium Nobilium Genuensium.
137. Perg. klein Fol. Prima pars gl. continuatae in psalt.
138. Perg. klein Fol. Prima pars Hugonis super psalt.
139. Pap. gedr. 4. Cassiodori expositio in psalt.
140. Perg. gros 8. auſswendig Notulae super psalt.
141. Pap. geſchr. gros 4. Lect. super Cantica Cantic.
142. Perg. klein 4. Orosius super Cantica Cantic.

143. Perg. klein Fol. Vol. I. Lect. M. Roberti Holtkot super lib. Sapient.

In pulpito Nr. X.

144. Pap. gefchr. 4. Vorago de Temp.

145. Pap. gedr. klein fol. Quadragesimale B. Bernhardini de Christiana Relig.

146. Pap. gedr. gros 4. Quadragesimal. Thomasini cum aliis sermonibus aufswendig intitulirt.

147. Pap. gefchr. gros 4. Sermones per adventum Domini cum multis aliis inclusis, M. Roberti deliciae Italiae.

148. Pap. gefchr. alt obfcur 4. Circa decem praecepta complet.

149. Pap. alt gedr. Fol. Sacri eloquii opus per Adventum et quadragesimam de peccato in genere et de tribus peccati principalibus complet.

150. Pap. gedr. Fol. Quadrag. et Dominic. Sermones de legibus M. Leonhardi de Uthino.

151. Pap. gedr. gros 4. Postilla Lat. frat. Antonii de Lerna super Evang. dominic. per annum.

152. Pap. gedr. 8. Quadrag. Roberti de Bocat.

153. Perg. 8. absque tit. sup. Epistolas per totam hebdom.

154. Pap. gedr. 4. Prologus M. Johannis Baitz ord. glor. virg. Mariae de monte Carmeli, Explicatio X praecept. Dei.

155. Pap. gedr. Fol. Speculum aureum X praecept. Dei frat. Henr. Herp.

156. Pap. gedr. gros 4. praeceptorium novum Patris Gotschalci Hollen ord. Augustini.

157. Pap. gedr. gros 4. praecept. in exposit. Decal. frat. Johannis Nider.

158. Pap. gedr. gros 4. Serm. quadrag. Thesauri novi.

159. Perg. 8. Speculum Mariae virg.

160. Perg. 8. vitae B. Elizabethae.

In pulpito Nr. XI.

161. Pap. gedr. 4. Postilla Simonis de Cremona ord. S. Augustini.

162. Perg. 4. Sermones de Epist. et Evang. dominicis et festivis cum tabula.

163. Pap. gefchr. 4. Expos. passionis cum Postil. Evang. dominic. Alberti de Padua.

164. Perg. gros 4. Sermones et orat. de temp. absque auctore complet.

165. Perg. 4. Legenda SS.

166. Perg. gros 4. Postilla Bertrandi super Epist. Dominic.

167. Perg. 4. Serm. Bertrandi super Evang. Dominic. Vigil. et festivit. majores.

168. Perg. gros 4. Serm. Evang. de SS. ejusdem.

169. Perg. gros 4. Serm. ejusd. super Evang. de Temp. a pascha usque ad Advent.

170. Pap. gedr. 4. Sermones M. Nicolai Debloni de temp. et SS.

171. Pap. gedr. Prologus Homil. per totum annum Caroli Magni [sic].

In pulpito Nr. XII.

172. Pap. oscur gefchr. 8. Liber Philareti de Palveribus tract. de pestilent.

173. Perg. Fol. Techni Galenii cum commento aphorismorum.

174. Perg. kl. 4. Incip. Liber Serapiorum (sic) et vocatur Liber Servitorum.

175. Perg. kl. Fol. Concordantia in Medicina Johannis de Amando.

176. Perg. Fol. Incipit Liber de viribus cordis et medicin.

177. Pap. gefchr. 4. De passionibus mulierum.

178. Perg. gros 4. Liber Pantechni Rari (sic) Philosophi, [Vgl. Nr. 56. d. ersten Nachtr. i. ält. V.]

179. Pap. gedr. Fol. Primus Canonis Avicennae Princip. cum explanatione Jacobi de partibus medicinae facultatis.

180. Pap. gedr. Fol. Tabula in primam tertii Can. Avicennae Princip. De partibus medicinae cum explanatione Jacobi.

181. Pap. gedr. Fol. Fen. prima IV. Can. Avicennae princ. cum explan. Jacobi de part. medicae facultatis.

182. Pap. gedr. gros 4. D. Alberti Magni ord. Praedic. Postilla in Evang. S. Johannis.

183. Pap. obfcur. gefchr. gros 4. de oleis et aquis philosophical.

In pulpito Nr. XIII.

184. Pap. gedr. gros 4. Seraphici Doct. S. Bonavent. Serm. de temp. et SS. cum communi SS.

185. Pap. gedr. gros 4. Sermones Alberti Magni de festis SS.

186. Perg. gros 8. Liber phlebotom. medicin.

187. Pap. gedr. gros 8. Bartholom. Veronensis cautelae juris.

188. Pap. gefchr. 4. ohne Titul Midicinifch Buch.

189. Pap. gedr. gros 4. Bartholom. Anglici de propriet. rerum Medicinbuch.

190. Perg. 4. proprietates rerum absque auctore [1]).

1) Es ist wohl das eben vorher genannte Werk des Bartholomäus Anglikus de Glanvilla (um 1350), welches schon unter Nr. 17. des ersten Nachtrages im älteren Verzeichnisse vorkommt.

191. Pergam. in klein Fol. Liber Johannis Clendenst Hi sunt libri Isaac filii Salonis Medicinbuch.

192. Perg. gros 4. Collatio Abbatis Nesterotis de spiritali scientia.

193. Pap. gedr. gros 4. ex gestis Rom. Hystoriae notabiles de vitiis virtutibusque tractantes, cum explicationibus mysticis.

194. Perg. fol. klein vitae patrum.

195. Pap. gedr. fol. Pampanus in vitas graecorum Latinorumque principum.

196. Pap. gedr. fol. Josephus mit illuminirten grofsen Buchftaben, forne etwas zerfchnitten Vnd mangelhaft.

197. Pap. gedr. gros fol. Rudimenta novitiorum, Martyrologium.

198. Perg. gedr. gros 8. Tract. Divi Bernhardi Abbat. de laudibus D. virg. Mariae super Evang. Missus est Ang.

199. Pap. gedr. fol. de aetate mundi Registrum Chronic. cum figuris hinten incomplet.

In pulpito Nr. XIV.

200. Pap. obfcur gefchr. 4. ohne titul.

201. Perg. 8. Chronic. frat. Martini primarii Capell. [1])

202. Pap. gedr. gros fol. Spec. naturale Vincent. de mundo et creaturis mundi Belluacensis fratris ord. praedicat.

203. Pap. gedr. gros fol. de Animal. caelest.

204. Pap. gedr. gros fol. Lib. I. spec. moral. D. Vincent. in quo narrantur moraliter omni statui convenientia.

205. Pap. gedr. 4. Speculum exempl.

206. Perg. gros 8. Hystoria Trojana.

207. Pap. gedr. gros fol. Tabula tert. vol. spec. hystorial. frat. Vincent.

208. Pap. gedr. gros fol. Tab. I. vol. spec. hyst. ejusdem.

209. Perg. 8. Chronic. Pont. et Imp. Rom.

210. Pap. gefchr. fol. Rab[anus Maurus] de Universo.

In pulpito Nr. XV.

211. Pap. ghar obfcur gefchrieben gr. 4. ohn titul, tractirt de variis spiritual. materiis.

212. Pap. gedr. 4. Sermones notab. S. Johannis Chrysost. de patientia in Job, David et de Virginit.

213. Pap. gefchr. 4. Prologus Burgundionis judicii [lies: judicis] in commentat. ejusdem super Evang. Johannis.

214. Perg. 4. ejusdem in Epist. ad Hebraeos.

215. Pap. gedr. 4. Theologia natural. M. Raymundi de Sabuch.

---

1) Das bekannte Werk des Martinus Polonus. Er war päpstlicher Pönitentiar und Kaplan, und starb. als er eben zum Erzbischof von Gnesen ernannt war, im Jahre 1277.

216. Pap. gedr. 4. De consolat. Theologiae Johannis de Tambaci.

217. Pap. gedr. 4. Caecilii Cypriani episcopi Carthag. libri et epist.

218. Perg. 8. absque tit. de variis mat.

219. Perg. in gros 8. de creatore cum tabula.

220. Perg. in gros 4. sine tit. alias agit spiritualia.

221. Perg. dick fol. dedit episcopus Johannes Schele, tractat res Theologicas.

222. Pap. gedr. fol. de natura divinit.

223. Pap. gros fol. gedr. prima pars Pantheolog. frat. Reineri de Pisis ord. praedicat.

224. Liber ejusdem materiae et auctoris, secunda pars.

225. Pap. gedr. 8. Franc. Petrarche rerum memorab. I. II. III. et IV. pars.

226. Alexand. de Aloes de rebus Ecclesiast. in 4 teilen gros Folien pap. gedr.

227. Pap. gedr. 8. Homil. S. Chrysost. super 16. psalmum.

In pulpito Nr. XVI.

228. Pap. obſcur geſchr. gros 4. sine tit. de rebus Eccles.

229. Pap. geſchr. 8. sine tit. de rebus Eccles.

230. Pap. obſcur geſchr. 4. absque tit. de Confessional.

231. Perg. 8. sine titulo.

232. Pap. geſchr. 8. stimulus animat.

233. Perg. 4. excerpta ex summa virtutum.

234. Perg. 8. auſswendig intitulirt Auctoritates Theologicales bonae.

235. Perg. 4. Excerptae Conciones M. Thomae Hyberni cum tab.

236. Pap. geſchr. gros 8. tract. difficilium conclus. in Theolog. Epist. Senecae ad Lucil.

237. Perg. gros 8. ars praedicandi.

238. Pap. geſchr. 4. Tract. de quatuor peccatis clamant.

239. Pap. gedr. gros fol. Auctoritates ac dicta pulcherrima SS. Doct. et aliorum Philosoph. ac poetarum de vitiis et virtut. quod alio nomine pharetra Doct. nuncupatur.

240. Pap. gedr. gros 4. Inventarium eorum, quae in operibus Gersonis continentur.

241. Secunda pars ejusdem gros 4.

242. Ejusdem tertia pars. Continens tractatus ad mysticam vitam seu contemplativam.

243. Pap. gedr. gros 4. Spec. considerat. Cardo de Aliaco.

244. Pap. gedr. 4. Eulogium animae Ludov. de Prussia ord. minorum, De beatitud. dignit. nobilit. animae.

245. Pap. gedr. 4. Discipulus de erudit. Christi fidelium cum thematibus sermonum dominical.

246. Pap. geſchr. gros 4. Summa M. Petri praecentoris de locutionibus et salutat.

247. Pap. geſchr. gros 4. Dialogus dictus Malogramabum. (Lies: Malogranatum.)

248. Pap. gros 4. geſchr. auſswendig intitulirt Catena Diaboli cum aliis tractat.

249. Pap. geſchr. gros 8. sine tit. tractat res Theolog.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der Physik u. Chemie. Hrsg. v. *J. C. Poggendorff*. Bd. 124—126. Der ganzen Folge 200—202. Bd. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Leipzig. n. 9⅓ Thlr.

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Dr. *G. K. Fromwann* u. Dr. *A. v. Eye*. Neue Folge. 12. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Beilagen u. Illustr. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Archiv, oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem hist. Vereine von u. für Oberbayern. 25. Bd. Die Urkunden d. Klosters Indersdorf. Gesammelt u. regestirt v. Minist.-R. *Frdr. Hect.* Grafen *Hundt*. 2.(Schluss-)Bd. gr. 8. (508 S.) München 1864. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Arnoldi, fratris, de correctione ecclesiae epistola et anonymi de Innocentio IV. p. m. antichristo libellus edid. Dr. *Ed. Winkelmann*. gr. 8. (22 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. Abth. I. Quellensammlung. Anh. zum 2. Bd. Chronik d. Heinrich Truchsess v. Diessenhoven. 1342—1362. gr. 4. (IV u. 26 S.) Prag. Leipzig. n. 14 Ngr.

—— zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 3. Bd. 3. u. 4. Hft. 4. (III u. 400 S. m. 1 Steintaf.) Schwerin 1864. à n. ⅔ Thlr.

Beitzke, Major a. D. Dr. Heinr., Geschichte d. Jahres 1815. 2. Bd. gr. 8. (IV u. 537 S. m. 1 lith. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 3½ Thlr. (cplt.: n. 6 Thlr.)

Blätter, slavische. Illustrirte Monatshefte f. Literatur, Kunst u. Wissenschaften, f. öffentl. u. gesellschaftl. Leben, f. Länder- u. Völkerkunde, f. Geschichte, Belletristik etc. der slav. Völker. Unter Mitwirkg. v. hervorragenden Schriftstellern u. Künstlern hrsg. u. red. v. Abel Lukšić. 1. Jahrg. 1865. 12 Hfte. (à 3½—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Lex.-8. Wien. Vierteljährlich n. 1⅓ Thlr.

Blodget, Lorin, die commerzielle u. finanzielle Stärke der Vereinigten Staaten. Nachgewiesen in den Bilanzen d. auswärt. Handels u. in der vermehrten Production einheim. Handelsartikel. Nach d. Engl. v. Konsul *C. Gilbert Wheeler*. gr. 8. (VI u. 33 S.) Nürnberg. 6 Ngr.

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1863. Avec 1 Atlas (2 Stein- u. 4 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XVIII u. 286 S. m eingedr. Holzschn.) St.-Pétersbourg 1864. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Correspondenzblatt d. Gesammtvereines der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. Hrsg. vom Verwaltungsausschusse d. Gesammtvereines in Altenburg. Unter Mitwirkg. d. Geh. Reg.-R. v. Quast red. v. Appell.-Ger.-R. Dr. *Hase*. 13. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. u. Beilagen. 4. Stuttgart. n. 1⅓ Thlr.

Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer*. 19. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Regensburg. n. 1⅓ Thlr.

Delff, Dr. H. K. H., Ideen zu einer philosophischen Wissenschaft d. Geistes u. der Natur. gr. 8. (III u. 361 S.) Husum. n. 1⅓ Thlr.

Dühring, Doc. Eug., natürliche Dialektik. Neue log. Grundleggn. der Wissenschaft u. Philosophie. gr. 8. (XII u. 227 S.) Berl. n. 1⅓ Thl.

Ellendt, Geo., de Hagenoa Alsatiae inferioris civitate Palatina. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (38 S.) Königsberg. n. 6 Ngr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 1. Bd. Descartes u. seine Schule. 1. Thl. Allgemeine Einleitung. René Descartes. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XXVII u. 546 S.) Mannheim. 3 Thlr. 18 Ngr.

Flügel, O., der Materialismus vom Standpunkte der atomistisch-mechanischen Naturforschung beleuchtet. gr. 8. (XII u. 100 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Fontes rerum austriacarum Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 21. Bd. Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr. (I, 1—5. II, 1—22.: n. 46 Thlr. 17 Ngr.)

Inhalt. I. Urkunden der Benedictiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg, Nieder-Oesterreich K. O. M. B. vom J. 1144—1522. Gesammelt v. Abt *Honor. Burger*. — II. Das Necrologium d. ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Mitgetheilt v. Dr. *Thdr. Wiedemann*. (IV u. 753 S.)

Förster, Dr. Ernst, Reise durch Belgien nach Paris u. Burgund. 8. (VIII u. 220 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Frankel, Z., Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen. gr. 8. (96 S.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Geiger, Rabb. Dr. Abr., das Judenthum u. seine Geschichte. 1. Abth. A. u. d. T.: Das Judenthum u. seine Geschichte bis zur Zerstörung d. zweiten Tempels. In 12 Vorlesgn. Nebst e. Anh.: Renan u. Strauss. 2. Aufl. gr. 8. (XVI u. 188 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Geschichte Julius Cäsars. (Von Napoleon III.) Vom Verf. autoris. Uebersetzg. 1. Bd. Lex.-8. (VIII u. 396 S.) Wien. n. 3 Thlr.; Atlas dazu 1. Lfg. (4 lith. u. color. Karten in Fol. u. gr. Fol.) n. 1⅔ Thlr.

Havemann, Prof. Dr. Wilh., das Leben d. Don Juan d'Austria. Eine geschichtl. Monographie. gr. 8. (VII u. 291 S.) Gotha. n. 1⅓ Thlr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) Tome 1. Lex.-8. (VII u. 415 S.] Paris. Wien. n. 3⅓ Thlr.; Atlas. 1. Livr. (4 lith. u. color. Karten in Fol. u. gr. Fol.) n. 1⅔ Thlr.

Hodler, Privatdoc. J., Geschichte d. Bernervolkes m. Berücksicht. der Geschichte der übrigen Schweizerkantone. 1. u. 2. Lfg. Neuere Zeit. Erste Periode. Untergang d. helvet. Einheitsstaates u. die Zeit der Mediationsverfassg. gr. 8. (IV u. 921 S.) Bern 1864. n. 2 Thlr.

Jahrbuch für romanische u. englische Literatur. Unter besond. Mitwirkg. v. Ferd. Wolf u. Adf. Ebert hrsg. v. Prof. Dr. *Ludw. Lemcke*. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 118 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Liverani, Franc., Spicilegium Liberianum. Fol. (XVI u. 783 S.) Florentiae 1863. (Turin.) n.n. 10⅔ Thlr.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Hrsg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: *Ant.* Ritter *v. Perger*. 10. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.] Mit Kpfr.- u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Munzinger, Werner, Vocabulaire de la langue Tigré. gr. 8. (X u. 93 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Naumann, Gymn.-Lehr. Dr. Rob., Zum 19. Octbr. 1864. Festschrift den Mitgliedern d. vor 50 Jahren am 19. Octbr. 1814 gegründeten Vereines zur Feier d. 19. Octobers gewidmet. br. 8. (103 S.) Leipzig 1864. n. 16 Ngr.

Nibelungenlied, das. Hrsg. v. *Frdr. Zarncke*. 2. Aufl. 8. (LXXXVII u. 472 S. m. 1 Stahlst.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Nilsson, S., die Ureinwohner d. Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie u. e. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. Menschengeschlechtes. Aus d. Schwed. übers. I. Das Bronzealter. Nachtrag. Mit 13 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) gr. 8. (VIII u. 64 S.) Hamburg. 12 Ngr.
(I. m. Nachtrag: 1 Thlr. 22 Ngr.)

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. 2. Abth. Lepidoptera v. Dr. *Cajet. Felder* u. *Rud. Felder*. 1. Hft. gr. 4. (136 S. m. 21 Kpfrtaf.) Wien. n. 6⅔ Thlr.; color. n. 12 Thlr.

Stumpf, Gymn.-Oberlehr. Thdr., die politischen Ideen d. Nicolaus v. Cues. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Reformbestrebgn. im 15. Jahrh. gr. 8. (120 S.) Köln. 12 Ngr.

Thayer, Alex. W., chronologisches Verzeichniss der Werke Ludwig van Beethoven's. gr. 8. (VIII u. 208 S.) Berlin. 1⅓ Thlr.

Troschke, Gen.-Lieut. Dir. Th. Frhr. v., die Beziehungen Friedrich d. Grossen zu seiner Artillerie. Vortrag, gehalten am 24. Janr. 1865 in der militair. Gesellschaft zu Berlin. gr. 8. (50 S.) Berlin. 9 Ngr.

Verfassungs-Geschichte, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Berlin. n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: Staats- u. Gesellschafts-Recht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. *Carl Richter*. 1. Bd. 1. Hälfte. (X u. 272 S.)

Wiedemann, Dr. Thdr., Dr. Johann Eck, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt. Eine Monographie. gr. 8. (VIII u. 720 S.) Regensburg. 2 Thlr. 21 Ngr.

Wolzogen, Alfr. Frhr. v., Rafael Santi. Sein Leben u. seine Werke. gr. 16. (IX u. 206 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.; cart n. 1 Thlr.

Zeitschrift d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrsg. v. Dr. *Colmar Grünhagen*. 6. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 180–412.) Breslau. (à Hft.) n. ⅔ Thlr.

—— des Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. 9. Suppl. Die Vertheilg. der Bevölkerg. Kurhessens nach der Verschiedenheit der Religion u. in Hinsicht auf ehel. Verbindg. 1. Lfg. 4. (111 S.) Kassel 1864. n. 1 Thlr.

—— des königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dr. *Ernst Engel*. 5. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (40 B.) gr. 4. Berlin. n. 2 Thlr.

Zeller, Dr. Ed., die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt. 3. Thl. 1. Abth.: Die nach-aristotelische Philosophie. 1. Hälfte. 2. Aufl. gr. 8. (XII u. 745 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr. (I–III, 1.: n. 15⅓ Thlr.)

Zenker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 8. Hft. Fol. (S. 281—320.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Zimpel, Dr. Chas. F., Strassen-Verbindung d. mitteländischen m. dem todten Meere u. Damascus über Jerusalem m. Heranziehg. v. Betlehem, Hebron, Tiberias, Nazareth etc. Mit 1 (lith.) Plane (in gr. Fol.) 8. (47 S.) Frankfurt a. M. n. 8 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. XVII.

250. Perg. gros 4. Roberti Lincolniensis confessionale et sermones et manipulus Curatorum.

251. Perg. gros 4. Tractatus confessar. et de communic. etc.

252. Pap. gedr. 8. Confessionale D. Antonini archiepiscopi Florent.

253. Pap. gefchr. 8. Pract. brevis et utilis super confessione audiend.

254. Perg. 8. Liber viridarii consolat.

255. Pap. gefchr. 8. Dialog. de custod. castit.

256. Pap. gedr. 8. Quatuor novissima cum multis exempl. complet aber hinten ein ander Buch ausgefchnitten.

257. Pap. gefchr. gros 4. in fine Compendium de dominio et paupertate excerptorum M. Johannis Scharpen.

258. Pap. gedr. gros 4. sine tit. tractirt moralia.

259. Pap. gefchr. gros 4. Scrutinium scripturarum.

260. Pap. gedr. gros 4. Antidoth. animae.

261. Pap. gedr. gros 4. Mariale Bernh. de Diesten Francisc.

262. Pap. gedr. gros 4. Liber gratiae Patris Vincent. Beluacensis.

263. Pap. gedr. gros 4. Corona beatae Virg.

264. Pap. gedr. gros 4. Albertus Magnus super Missus est Gabriel ostendens virg. gloriosae laudes.

265. Perg. fol. Diversi tractatus in Theolog. Speculum Mariae et sermones epist. dominic.

266. Pap. gefchr. 4. Flores Bernhardi, passionis explicatio habens 65 articulos.

267. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones super Cantic. cum tabula.

268. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones de temp. praecipuisque festivitatibus ac quibusdam specialibus materiis.

269. Pap. gefchr. 4. Sermones de B. Virg. ad Clerum.

270. Pap. gedr. gros 4. Liber magnarum rerum naturalium, lumen animae dictus.

In pulpito Nr. XVIII.

271. Pap. gedr. klein fol. Epistolae Johannis Card. de Turre cremata ad omnes Christi fideles lib. VII.

272. Pap. gedr. gros 4. Lib. et tractatus diversi Bonavent.

273. Pap. gefchr. klein 8. Tractatus ad Missam.

274. Pap. gedr. gros 4. Liber Gwilh. Paris. de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis et mortalitate animae.

275. Pap. gefchr. gros 4. Thomae de Aquino.

276. Pap. gedr. gros 4. M. Helvici Teutonici de exemplis et similitud. rer.

277. Pap. gedr. 4. Opera et libri vitae Thomae de Kempis.

278. Pap. gedr. 8. Opuscula B. Anselmi episcopi Cantuariens.

In pulpito Nr. XIX.

279. Pap. gedr. klein fol. Tabula in libros opuscula et comment. D. Thomae de Aquino cum additionibus Conclus. Concordantiis dictorum ejus et S. Scripturae auctoritatib.

280. Perg. 4. super Job.

281. Perg. 4. Tomos (sic) super philosophicis.

282. Pap. gedr. 4. Summae de Ecclesia Johannis de Turre cremata vulgo nuncupatum Repertorium seu Tabula Alphabet.

283. Perg. gros 8. absque titulo, alias Index alphabeticus.

284. Perg. in klein 4. aufswendig Extracta de lib. Thomae super IV. lib. sentent.

285. Perg. klein fol. in fine Summa sexti Thoma contra gentiles.

286. Perg. klein fol. tertia pars Thomae de Aquino.

287. Perg. fol. tertia (sic) liber Summae Thomae.

288. Pap. obfcur geschr. klein fol. super septuagesima prima de vitiis et peccatis secundum se.

289. Perg. klein fol. Summae secundum fidem B. Thomae.

290. Perg. fol. secunda pars secundi lib. summae ejusdem.

291. Perg. fol. prima pars secundae (sic) ejusdem.

292. Perg. fol. prima pars ejusdem.

293. Pap. gedr. gros 4. Vocabularius Bibliae cum annexo libro Quodlibeto S. Thomae.

294. Pap. geſchr. gros 4. Excerpta ex prima parte S. Thomae.

295. Pap. gedr. fol. in fine Egregium opus quarti scripti Angelici Doct. in 8. (sic).

296. Pap. gedr. gros 4. tertia pars summae S. Thomae de convenientia incarnationis.

297. Pap. gedr. 4. quaestiones disputatae ab eodem de potentia Dei, de malo, de unione verbi incarnati, de spiritualibus creaturis, de anima, de virtutibus, cum annexo libro inscripto: Summa de veritate.

298. Pap. gedr. 4. ejusdem in omnes Epist. D. Pau. cum annexo libro ejusdem ad Hanibaldum super IV. libros sentent.

299. Pap. gedr. gros fol. ejusdem gl. continua super IV. Evangelist. davon forne das erſte blat aufsgeriſſen.

300. Pap. gedr. groſs fol. prima pars ejusdem Summae Theolog. cum annexo libro: Prima pars secundae partis summae Theologiae.

301. Ejusdem formae secundus liber secundae partis ejusdem.

In pulpito Nr. XX.

302. Perg. fol. Liber summarum.

303. Pap. gedr. fol. B. Johannis Scoti in IV. lib. sentent.

304. Pap. gedr. 4. Liber Petri de Villiaco Card. super lect. sentent.

305. Perg. fol. lib. quartus sentent. de Sacramentis.

306. Pap. geſchr. gros 4. Quaestiones super Sentent.

307. Perg. gros 4. Lect. antiqua super tert. part. summar. Item explicatio litteralis super lib. summarum M. Henrici Woleri.

308. Perg. klein fol. Rich. Archiep. Rotomag. I. II. et III. sentent.

309. Pap. geſchrieben klein fol. Quaest. lib. summ. cum tractatu super Ave Maria Frat. August.

310. Pap. geſchr. gros 4. Bonavent. super secundum librum sent.

311. Pap. geſchr. gros 4. Conclus. frat. Huniberti super IV. lib. sentent.

312. Pap. geſchr. klein fol. Thomas de Argentina super I. et II. sentent.

313. Perg. klein fol. absque tit. cum multis marginal.

314. Pap. gedr. klein 4. Pet. de Aquila super IV. lib. sentent.

315. Perg. gros 4. Quaest. lib. sentent.

316. Pap. geſchr. 4. Lect. super lib. sentent.

317. Pap. halb gefchr. Vnd halb gedr. gros 4. das gefchriebene sine titulo in lib. IV. sentent., das gedrückt Conclus. Johannis de fonte in eundem cum annexo tractatu contra Judaeos et paganos de articulis fidei, in fine desunt aliquot folia.

318. Perg. fol. absque tit. tractirt Theolog.

319. Perg. klein fol. Pet. de Alsernia (sic) in I. et II. sent.

320. Perg. klein fol. Pet. Laratasia (lies: Tarantasia) in lib. I. sent.

321. Perg. klein fol. Aegidius de Roma in lib. I. sent.

322. Pap. gedr. klein fol. tab. super lib. sent. cum Bonavent. Tract. Nicolai de Cusa de visione Dei.

323. Perg. gedr. (sic) klein fol. tertia et quarta pars operis tertii lib. sent. cum disputatis Bonavent.

324. Pap. ejusdem formae I. pars disputata S. Bonavent. in I. lib. sent.

325. Pap. ejusdem formae text. sentent. cum Conclus. M. Henrici Gorichen et Concordantiis Bibliae ac Canonum.

In pulpito Nr. XXI.

326. Pap. gedr. gros 8. Tract. de expositione Missae cum doctrinali Clericorum et Martyrolog.

327. Pap. gedr. klein 4. Tractatus varii contra IV. errores adversus divinissimum Eucharistiae sacram.

328. Perg. klein 4. Tractatus super psalm.

329. Perg. gros fol. tertia pars de gestis Salvatoris frat. Simonis de Cassea ord. August.

330. Pap. gedr. gros 4. Elucidarius difficultatum circa officium Missae.

331. Pap. gedr. gros fol. Rationale divinorum officior. cum annexo lib. Thomae de Aquino de veritate Cath. fidei contra errores infidel.

332. Pap. gefchr. 8. de imitat. Christi.

333. Pap. gedr. gros 4. in fine Arbor vitae Crucifixi Jesu frat. Obertini de Casala ord. min.

334. Pap. gefchr. gros 4. Compendium Theolog. veritatis.

335. Pap. gefchr. gros 4. Wilh. de mystica Theolog.

336. Pap. gedr. gr. fol. Vita Jesu Christi descripta juxta seriem evangeliorum a fratre Ludolpho ord. Carthus.

In pulpito Nr. XXII.

337. Pap. gefchr. gros 8. Incip. Quod deus est, quod unus deus est, quod unum solum principium est.

338. Pap. gedr. klein fol. Opus. August. Heptoteucon (sic).

339. Pap. gefchr. gros 4. Flores B. August. in lib. de civit. Dei.

340. Perg. gros 4. August. episcopi De spiritu et anima, De bono conjug., De bono Virg. et vidual.

341. Pap. gedr. gros 4. Canones August. juxta triplicem quam edidit regulam omni statui modum vivendi ordinantes.

342. Pap. gefchr. klein fol. Diversa D. August. opera, primo ad fratres in eremo commorantes, secundo de verbis Domini, De verbis Apost.

343. Pap. gedr. klein fol. Serm. August. de temp.

344. Perg. klein fol. Collectio Catholicae et Canonicae scripturae ad defensionem Catholicae Ecclesiae contra imminentia pericula.

345. Perg. gros fol. Confession. August.

346. Perg. gros fol. Aug. de civitate Dei. (Vgl. den Band AC des ält. Verz.)

347. Pap. gedr. gros fol. Aug. de civitate Dei contra paganos.

348. Pap. gedr. klein fol. Aug. Epist.

349. Pap. gedr. gros fol. Alani de distinctionibus dictionum Theolog. annexo Aug. lib. Retractat.

350. Pap. gedr. klein fol. Aug. super psalterium.

351. Perg. fol. Aug. super Johannem Evangel.

352. Perg. dick fol. Aug. de Trinit.

In pulpito Nr. XXIII.

353. Pap. gefchr. gros 4. Promptuarium Bibl.

354. Pap. gefchr. gros 4. sine tit. tractirt Episcopalia.

355. Perg. 8. Dialog. B. Gregorii papae.

356. Perg. fol. Greg. sup. Ezech. et Aug. super Apocal. (Vgl. den Band AD des ält. Verz.)

357. Perg. gros 4. Homeliae diversarum lect.

358. Pap. gedr. fol. Opera Ambrosii pars I.

359. Pap. gedr. fol. tertia pars Ambros.

360. Pap. gedr. gros fol. Symbolum Greg. de fide SS. Trinitat.

361. Pap. gedr. fol. Epistolae Hieronymi.

362. Perg. gros fol. I. II. et III. pars Moral. Greg. ad Leandrum episcopum in expositione Job.

363. Perg. gros fol. ejusdem pars IV. moral.

364. Perg. fol. Pastorale Greg. cum summa Pisani.

365. Perg. fol. lib. I. in part. I. moral. Greg.

366. Perg. fol. lib. II. in part. II. moral. Greg.

In pulpito Nr. XXIV.

367. Pap. gedr. gros fol. forne etwas aufsgeriffen Vocabularius.

368. Pap. gedr. gros 4. Vocabular. Juris.

369. Pap. gedr. 4. Vocabular. rerum, Brevia de modo Epistolandi, Didascalon Hugonis.

370. Pap. gefchr. gros 4. tractiret Scholastica.

371. Pap. obfcur gefchr. Scholast.

372. Perg. gros 8. Scholast. vulg.
373. Pap. gefchr. 4. Vocabular. c.
374. Perg. dick gros fol. Vocab. Hinten etzliche bletter aufsgefchnitten.
375. Pap. gedr. gros fol. Scholast.
376. Pap. gedr. gros 4. Breviloquus Vocab. cum arte diphthongandi, accentuandi et punctandi.
377. Perg. klein fol. Isidori liber Etymolog.
378. Perg. dick gros fol. Abecedarium Catholicon Johannis Januensis.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. I. Fasc. 10. gr. Fol (VIII S. u. S. 289—320 m. 1 Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg). Mittelrhein. II. Abth. 13. Bd. 2. u. 3. Lfg. u. III. Abth. 11. Bd. 4. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. à ⅔ Thlr.

—— dasselbe. Mittelrhein. IV. Abth. 1. Bd. 8—10. Lfg. gr. 8. (S. 561—804. Schluss.) Ebd. à Lfg. ⅓ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXI. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (III S. u. S. 193—462.) Wien 1864. n. 28 Ngr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Verein m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel.* 10. Jahrg. 1864. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 289—372 m. 3 Steintaf. in gr. 8. u. Fol.) Leipzig. n. ⅚ Thlr. (I—X.: n. 31 Thlr. 17 Ngr.)

Bartsch, Karl, Untersuchungen üb. das Nibelungenlied. gr. 8. (XII u. 385 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch d. Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen in der Mitte d. 19. Jahrhunderts od. geographisch-historisch-statist. Beschreibg. der Prov. Pommern. 2. Bd. 18—23. Lfg. 4. (S. 1345—1824.) Anclam 1864. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca transsilvanica. Verzeichniss der üb. Siebenbürgen erschien. Bücher, Landkarten etc. Zusammengestellt v. *Frdr. Aug. Credner.* 2. verm. Ausg. 8. (48 S.) Prag. n. 6 Ngr.

Boetticher, Carl, Dirke als Quelle u. Heroine. 24. Programm zum Winckelmannsfest der archäolog. Gesellschaft zu Berlin. Nebst 1 (lith.) Bildtaf. gr. 4. (21 S.) Berlin 1804. n. ½ Thlr.

Brehm, Dr. L., einige Vögelarten, welche sich dadurch, dass ihre Männchen ein dem der Weibchen ähnliches Kleid tragen, v. den Ver-

wandten unterscheiden, beschrieben. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (23 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ½ Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. *Gust. Karsten*. 16. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (1—16.: n 45⅔ Thlr.)

Inhalt: 1. Bd. Allgemeine Physik v. *G. Karsten*, *F. Harms* u. *G. Weyer*. (S. 561—688 m. eingedr. Holzschn.) — 19. Bd. Fernewirkungen d. galvanischen Stroms, von *F. v. Feilitzsch*. (XVIII S. u. S. 753—835 m. eingedr. Holzschn.) (cplt.: n. 10 Thlr.) — 20. Bd. Angewandte Elektricitätslehre v. *C. Kuhn*. (S. 1105—1184 m. eingedr. Holzschn.)

Fraas, Prof. Dr. Osc., Vor der Sündfluth. Eine Geschichte der Urwelt, m. vielen Abbildgn. ausgestorb. Thiergeschlechter u. urweltl. Landschaftsbilder. 3. u. 4. Lfg. Lex.-8. (S. 97—192 m. eingedr. Holzschn. u. 6 Holzschntaf. in Buntdr.) Stuttgart. à ⅓ Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 12. Lfg. gr. 4. (4. Thl. S. 65—80 m. 10 Steintaf.) Berlin. (à) n. 3 Thlr.

Graesse, Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 31. gr. 4. (Tome VI. S. 97—192.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Handelmann, Privatdoc. Dr. Heinr., Herzog Adolf v. Holstein-Gottorp, postulirter Coadjutor d. Stiftes Lübek, kaiserl. Kriegs-Oberst unter Tilly u. Waldstein. Ein Beitrag zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. Nach meist ungedr. Quellen. gr. 8. (70 S.) Kiel. 12 Ngr.

Handwörterbuch der Volkswirthschaftslehre. Unter Mitwirkg. v. Böhmert, Braun, Emminghaus etc. Dr.Dr., u. andern auf dem Gebiete der Volkswirthschaftslehre rühmlichst bekannten Gelehrten u. Fachmännern bearb. v. Dr. *H. Rentzsch*. 2—7. Hft. Lex.-8. (S. 81—560.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Heuglin, M. Th. v., Beiträge zur Zoologie Central-Afrika's. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] Mit 1 (lith.) Taf. gr. 4. (15 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ⅚ Thlr.

Koch's, H. Ch., musikalisches Lexicon. 2. durchaus umgearb. u. verm. Aufl. von *Arrey v. Dommer*. 6. u. 7. Lfg. Lex.-8. (S. 641—896.) Heidelberg. à n. ⅔ Thlr.

Milde, Dr. Jul., die höheren Sporenpflanzen Deutschland's u. der Schweiz. gr. 8. (VIII u. 152 S.) Leipzig. 27 Ngr.

Nachweisung d. Erbrechts Herzog Friedrich's VIII. auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. Ueberreicht der deutschen Bundesversammlg. am 1. Septbr. 1864. gr. 4. (39 S.) Kiel. ½ Thlr.

Pagenstecher, Dir. Prof. Dr. H. Alex., die Trichinen. Nach Versuchen im Auftrage d. grossherzogl. bad. Handels-Ministeriums ausgeführt am zoolog. Institute in Heidelberg v. Med.-R. Prof. Chr. Jos. Fuchs u. Prof. H. Alex. Pagenstecher dargestellt. Mit 2 (color.) Kpfrtaf. gr. Lex.-8. (IV u. 116 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Quellensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft f. vaterländische Geschichte. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. Kiel. n. 1 Thlr. (I—II, 2.: n. 3¼ Thlr.)

Inhalt: Urkunden u. andere Actenstücke zur Geschichte der Herzogth. Schleswig u. Holstein unter dem Oldenburg. Hause. Gesammelt u. hrsg. v. *G. Waitz*. 2. Hft. (VI u. 144 S.)

Settegast, H., u. A. **Krocker**, deutsches Heerdbuch. Ein Verzeichniss v. Individuen u. Zuchten edler Thiere Deutschlands. 1. Bd. Mit e. Einleitg.: Rückblick auf die histor. Entwicklg. der deutschen Thierzucht, v. H. Settegast. Lex.-8. (LXXX u. 156 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Tischendorf, Const., Wann wurden unsere Evangelien verfasst. 8. (70 S.) Leipzig. 12 Ngr.

Voigtmann, Gymn.-Prof. Dr. Chrph. Gottl., Dr. Max Müller's Bau-wau-Theorie u. der Ursprung der Sprache. Ein Wort zur Verständigg. an den Herausgeber der „Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache". gr. 6. (VIII u. 175 S.) Leipzig. n. 1⅙ Thlr.

Wagner, Dr. Mor., Beiträge zur Meteorologie u. Klimatologie v. Mittel-Amerika. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (31 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ⅝ Thlr.

Weber, A., die Râma-Tâpaniya-Upanishad. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (103 S.) Berlin 1864. cart. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Weisser, Ludw., Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. Nach Kunstwerken alter u. neuer Zeit gez. u. hrsg. Mit erläut. Text v. Dr. *Heinr. Merz* u. *Herm. Kurz*. 30. Lfg. gr. Fol. (4 Steintaf.) Stuttgart. (à) n. 21 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. XXV.

379. Pap. gefchr. 8. Richardus de S. Victore super Apocal. annexo impresso libello super Apocal. Johannis de Nannis.

380. Pap. gedr. fol. gl. Pet. Lombardi in psalt.

381. Pap. gefchr. 4. Expositio Hug. super Apocal. et super Quicumque vult salvus esse. Item Conradi Soltow [1]) super firmiter credimus, et super Apocal.

382. Pap. gefchr. 4. Epist. dominic. cum postilla per totum annum.

383. Perg. 4. Epist. Pauli cum gl.

384. Pap. gedr. fol. Postilla super Epist. Pauli per Nicol. de Gorran.

385. Perg. fol. Textus Evang. glossatus, daraufs in fine etzliche bletter aufsgeriffen.

386. Perg. gefchr. gros 4. Lyra super Evang.

387. Pap. gefchr. 4. super Evangel. Matthaei.

388. Pap. in klein 4. gl. super Marcum.

---

1) Bischof von Verden, † am 11. Jan. 1407. Er ist der Verfasser der unter 458 erwähnten Postille; s. Staphorst's Hamb. Kirchengesch., 3. pag. 380.

389. Perg. gros 4. Lectura super Matthaeum completa anno 1421.

390. Perg. 4. forne manglen etzliche bletter, aufswendig Lyra super Epist. Pauli, Josuae, Judic. et Ruth Anno 1418. complirt.

In pulpito Nr. XXVI.

391. Pap. gefchr. fol. Ant. de Butr[io] super IV. Decretal.

392. Pap. gedr. gros fol. ejusdem a tit. de Transl. praelat.

393. Pap. gefchr. gros fol. absque tit. tractirt judicialia, Incip. Supra visum est de gestis et actis spectantibus ad clericos.

394. Pap. gefchr. klein fol. Lectura super V. lib. Decretal.

395. Perg. klein 4. Casus Decretal. Marci Beruchi.

396. Perg. gefchr. 4. tractat Jus Can. absque auctore.

397. Perg. 8. Tabulae decretorum.

398. Pap. gefchr. gros fol. forn ein blat aus. De except. et praescript. secunda pars Abbatis [1]).

399. Perg. gros 4. Casus controversi.

400. Pap. gefchr. 8. Bartholom. Brixiensl.

401. Pap. gefchr. gros fol. forn der titul hinweg, in fine prima pars Lect. Nicol. Abbatis super II. Decretal.

402. Perg. 8. Rubr. decretal. et Lib. de dispens.

403. Pap. gefchr. gros fol. de Constit. De test. De consuet. absque auctore, in fine ein blat wegk.

404. Perg. fol. Decretal. Innocent.

405. Pap. gefchr. gros fol. De probat. forn Vnd hinten mangelhafft.

406. Pap. gefchr. gros 4. Ant. de Butr[io] super Decretal.

In pulpito Nr. XXVII.

407. Pap. gefchr. klein fol. Sermones Nicol. cum tract. et [sic] bono modo moriendi.

408. Pap. gedr. gros 4. Johannis Nider Tab. super Serm. de temp.

409. Perg. 4. Sermones de rogat.

410. Pap. gedr. 4. Johannis Herholt opus de Temp. et SS. cum promptuario Exempl. atque tabulis suis collectum.

411. Pap. gedr. gros 4. Sermones Dominic. Dormi secure cum aliis tract.

412. Pap. gefchr. 4. Opera D. Johannis Eleborg [2]).

413. Pap. gedr. gros 4. tab. Alphabetica super Vol. Serm.

---

1) Nikolaus de Tudesko, Abt und später (1434—1445) Erzbischof zu Palermo. Vergl. Nr. 401 und 516; auch Nr. 14, 83 und 515.

2) Vielleicht Ellebog. Johannes von Ellenbogen (oder de Cubito) in Böhmen war Cisterzienserabt 1313—1325.

de temp. Francisci de Marone a Dom. I. Advent. usque fer. IV Pascae.

414. Pap. gedr. klein fol. pars hyem. sermon. Mefrath alias Ortulus Reginae.

415. Pap. gedr. gros 4. Serm. Johannis I. papae et tract. de IV. virtut. card.

416. Pap. gedr. klein fol. Sermones de temp. Henri Herf.

417. Pap. gedr. 4. Serm. aurei de SS. Leonhardi de Uthino.

418. Pap. gefchr. klein fol. Serm. Domin. per totum annum M. Jacobi frat. Carthus.

419. Pap. gedr. gros 4. Serm. Dominic. ejusdem.

420. Pap. gedr. fol. Opus postillarum et Serm. de temp. Jordani.

421. Pap. gefchr. gr. 4. Homiliae postillarum Dominic.

In pulpito Nr. XXVIII.

422. Pap. gefchr. 4. Sermones multi donatoris Henrici Dedewich.

423. Pap. gedr. 4 tabula Sermonum Parati.

424. Pap. gefchr. 4. Serm. de omnibus SS.

425. Pap. gedr. 4. Serm. Pomerii frat. Selbarti de themesward.

426. Pap. gefchr. gros 4. Epist. Dominic. Francisci de Abbate cum diversis aliis tractat.

427. Perg. 4. Serm. multi de temp. et SS. per annum.

428. Pap. gedr. 4. Sermones Pomerii de SS.

429. Pap. gefchr. 4. diversi sermones.

430. Pap. gedr. 4. Serm. de laud. SS. frat. Roberti de Licio.

431. Pap. gefchr. 4. Sermones Socci [1]) de temp. cum tripl. eorum reg.

432. Pap. gedr. 4. ejusdem de SS.

433. Pap. gedr. 4. Flos Theolog.

434. Perg. 4. Sermones ad status Gwiberti de Tornato. (Lies: Tornaco.)

435. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de temp.

436. Pap. gedr. gr. 4. Registrum in serm. Jacobi de Voragine de SS.

437. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de SS.

438. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Jacobi de Vorag.

439. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Vincent.

---

1) Diese Predigten sind von einem Cisterzienser aus Marienrode bei Hildesheim. Soccii, Sockenpredigten, heissen sie bei Fabricius VI. p. 561, weil sie nach dem Tode des ungenannten Verfassers in dessen Socken gefunden sein sollen. Der Schreiber unsers Katalogs indessen hat Soccus offenbar für einen Eigennamen gehalten; vgl. Nr. 432.

In pulpito Nr. XXIX.

440. Pap. gefchr. 4. teutfches Rechtebuch.
441. Pap. gedr. 4. Guilh. postilla.
442. Perg. 8. Speculum Saxon. teutfch.
443. Pap. gefchr. gros. 4. teutfches Rechtebuch.
444. Perg. gr. 4. Psalt. et Missale I. et II. pars.
445. Pap. gefchr. gros 4. diversi sermones Dominic.
446. Pap. gefchr. 8. Johannis Krusen Collectanea.
447. Perg. gros 4. Missale absque auctore.
448. Pap. gefchr. gros 4. Postil. Evang. Dominic. Conr. Prag.
449. Perg. gros 8. de vita Mariae virg.
450. Perg. gros 8. Serm. de SS.
451. Perg. gefchr. gros 4. de SS. et passione.
452. Perg. gros 8. Comment. in novum testam.
453. Perg. dick 4. Sermones plures de SS. et festis per annum.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adler. Hauptm. F. v., Ballegard u. Alsen. Vortrag, gehalten am 17. Febr. 1865 in der militair. Gesellschaft zu Berlin. Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (69 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Ascoli, Prof. G. J., Zigeunerisches. Besondess auch als nachtrag zu dem Pott'schen werke: „Die Zigeuner in Europa u. Asien." gr. 8. (IX u. 178 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Bericht üb. Oesterreich's ungünstige Stellung im Welthandel u. die Mittel der Abhülfe, erstattet v. dem, in Folge a. h. Handschreibens vom 9. Febr 1864, niedergesetzten Comité. [Revoltella-Comité.] gr. 8. (VII u. 182 S. mit 1 Tab. in Imp.-Fol.) Triest. n. ⅔ Thlr.

Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Privatmünzen u. Medaillen Hrsg. v. dem Vereine f. Numismatik zu Prag. Mit Abbildgn. 1 Abth.: Personenmünzen. Beschrieben v *Heinr. Otokar Miltner*. 22. u. 23. Hft. gr. 4. (S. 489—584 m. 2 Steintaf.) Prag 1864. à n 1 Thlr.

Bibliotheca americana. Collection d'ouvrages inédits ou rares sur l'Amérique. (Vol. II.) gr. 8. Leipzig 1864. In engl. Einb. n. 4 Thlr. (1—3.: n 11⅓ Thlr.)

Inhalt: Voyage dans le nord du Brésil fait durant les a. 1613 et 1614 par le père *Yves d'Evreux*. Publié d'après l'exemplaire unique conservé à la bibliothèque impériale de Paris. Avec une introduction et des notes par M. Ferd. Denis. (XLVII u. 456 S.)

—— rerum germanicarum edidit *Phil. Jaffé* Tomus II. Lex.-8. Berlin. n. 4⅔ Thlr. (I. II.: n. 8⅔ Thlr.)

Inhalt: Monumenta Gregoriana ed. *Phil. Jaffé*. (XI u. 712 S.)

Bischoff, Prof. Dr. Ferd., üb. einen deutschen Rechtscodex der Krakauer Universitäts-Bibliothek. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (29 S.) Wien. n.n. 1/6 Thlr.

Bonithonis episcopi Sutrini liber ad amicum edidit *Phil. Jaffé.* Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum germanicarum. Lex.-8. (113 S.) Berlin. n. 2/3 Thlr.

Braun, Jul., Naturgeschichte der Sage. Rückführung aller religiösen Ideen, Sagen Systeme auf ihren gemeinsamen Stammbaum u. ihre letzte Wurzel. 2. Bd. Mit 1 Holzschn. gr 8. (VII u. 476 S) München. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 5 1/3 Thlr.)

Bronn, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Fortgesetzt v. Prof. Dr. *Wilh. Keferstein.* Mit auf Stein gez. Abbildgn. 3. Bd. Weichthiere: Malacozoa. 37—39. Lfg. Lex.-8. (S. 1217—1296 m. 10 Steintaf., 10 Blatt Erklärgn. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig. à n 1/2 Thlr. (I—III, 39.: n. 27 Thlr. 24 Ngr.)

Brauns, Dr. D., die Stratigraphie u. Paläontographie d. südöstlichen Theiles der Hilsmulde auf Grund neuer, bei den Eisenbahnbauten in den J. 1861—1864 angestellter Beobachtgn. dargestellt. Mit Karte u. Profilen auf 3 (chromolith.) Blatt u. 2 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (72 S.) Cassel 1864. n. 4 1/3 Thlr.

Breysig, Oberlehr. Dr. Alfr., Emendationen zum Scholiasten d. Germanicus. 4. (24 S.) Posen. baar n. 8 Ngr.

Brugsch, Consul Dr. Heinr., A. Henry Rhind's zwei bilingue Papyri hieratisch u. demotisch. Uebers. u. hrsg. Mit 44 lith. Taf. hoch 4. (VI u. 49 S.) Leipzig. cart. n. 12 Thlr.

Buckle's, Henry Thom., Geschichte der Civilisation in England. Deutch v. *Arn. Ruge.* 2. rechtmäss. Ausg., sorgfältig durchgesehen u. neu bevorwortet v. dem Uebersetzer. 2. Bd. gr. 8. (XVIII u. 582 S.) Leipzig. n. 3 1/3 Thlr. (1. 2.: n. 8 Thlr.)

Carus, Carl Gust., Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten. 1. Thl. gr. 8. (XVII u. 325 S.) Leipzig. n. 1 2/3 Thlr.

Claudius, Prof. M., das Gehörlabyrinth v. Dinotherium giganteum nebst Bemerkgn. üb. den Werth der Labyrinthformen f. die Systematik der Säugethiere. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (12 S.) Cassel 1864. n. 1 Thlr.

Curtius, E., attische Studien. II. Der Kerameikos u. die Geschichte der Agora v. Athen. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. in Göttingen.] gr. 4. (71 S.) Göttingen. (à) n 21 Ngr.

Eberstein, Hauptm. a. D. Louis Ferd. Frhr. v., Geschichte der Freiherren v. Eberstein u. ihrer Besitzungen, nach Quellen bearb. 1. u. 2. Lfg gr. 8. (384 S.) Sondershausen. à n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Eichhorst, Dr. Otto, de cohortibus urbanis imperatorum Romanorum. Accedunt tituli cohortium urbanarum. 4. (24 S.) Danzig. n. 1/3 Thlr.

Finsch, O., Index ad Caroli Luciani Bonaparte conspectum generum avium. gr. 8. (23 S.) Leyden. n.n. 17 Ngr.

Fock, Otto, Rügensch-Pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. III. Die Zeit der deutsch-dänischen Kämpfe im 14. Jahrh. bis zum Frieden v. Stralsund 1370 gr 8. (XVI u. 276 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—III.: n. 3 Thlr 18 Ngr.)

Friedlaender. Prof. Ludw.. Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine. 1. Thl. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XII u. 398 S.) Leipzig 2 1/4 Thlr.

Fuchs, Doc. Dr. C. W. C., die vulkanischen Erscheinungen der Erde. Mit 2 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. Fol.) u. 25 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (VIII u. 583 S.) Leipzig. n. 3 2/3 Thlr.

Gedanke, der. Philosophische Zeitschrift. Organ der philosoph. Gesellschaft zu Berlin Hrsg. v. Dr. *C. L. Michelet.* 6. Bd. 4 Hfte. (à 4—5 B.) gr. 8. Berlin. baar n. 1 5/6 Thlr.

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand* 5. Bd. 2. Lfg. [Kartenbild — Kein.] hoch 4. (Sp. 241—480.) Leipzig. n. ⅔ Thlr. (I—IV, 1. V, 1. 2.: n. 17⅔ Thlr.)

Grisebach, A., die geographische Verbreitung der Pflanzen Westindiens. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (80 S.) Göttingen n. 24 Ngr.

Hanslick, Prof. Dr. Ed., vom Musikalisch-Schönen. Ein Beitrag zur Revision der Aesthetik der Tonkunst. 3. verb. Aufl. 8. (XI u. 140 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Jahreshefte. Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. von Dr. *H. v Mohl*. Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*, Proff. XXI. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. (160 S. m. 7 Steintaf.) Stuttgart. ¾ Thlr.

Kaufmann, Major W., der Rückzug v. Danevirke u. dessen geheime Geschichte. Vortrag, gehalten im August-Verein zu Kopenhagen. Aus dem Dän. übers. gr. 8. (57 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Kenner, Dr Frdr., Beiträge zu e. Chronik der archäologischen Funde in der österreichischen Monarchie [1862—1863]. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] 8. Fortsetzg. Lex.-8. (162 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien 1864. n. 24 Ngr.

Klun, Prof. Dr. V., Ritter u. Humboldt, die Begründer der wissenschaftlichen Erdkunde. [Abdr. aus d. Mittheilgn. der k. k. geograph. Ges.] Lex.-8. (16 S.) Wien 1864. n. 6 Ngr.

Kölliker, A., zur Erinnerung an Heinr. Müller, e. in der feierl. Sitzg. der phys.-medic. Gesellschaft vom 19. Novbr. 1864 gehalt. Vortrag. gr. 8. (12 S) Würzburg. n. 2 Ngr.

Kratz, weil. Archivar Dr Gust., die Städte der Provinz Pommern. Abriss ihrer Geschichte, zumeist nach Urkunden. Einleitung u. Vorwort v. Prov.-Archivar Dr. *Rob. Klempin*. gr. 8. (XCI u. 564 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Leonhardi, Pfr. Geo., Philipp Gallicius Reformator Graubündens. gr. 16. (VIII u. 103 S) Bern. 12 Ngr.

Lippich, Privatdoc. Ferd., Studien üb den Phonautographen v. Scott. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien 1864. n.n. ¼ Thlr.

Mairhofer, Prof. Thdr., Pusterthal unter den Gaugrafen bis zum Auftreten der ältesten Adelsgeschlechter [869 — 1150 n. Chr.] gr. 8. (124 S.) Brixen. 12 Ngr.

Meyer, Leo, vergleichende Grammatik der griechischen u. lateinischen Sprache. 2. Bd. 2. Thl. gr. 8. (VI S. u. S. 321—628) Berlin. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 3½ Thlr.)

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 9 Bd. 2. Abth. 3. Hft. u. 15. Bd. 4. Hft. gr. 4. Zürich. 2 Thlr. 15¼ Ngr.

Inhalt: IX. II, 3. Die keltischen Pfahlbauten in den Schweizerseen beschrieben v. Dr. *Ferd. Keller*. 2. unveränd. Aufl. (34 S. m. 5 Steintaf.) n. 1 Thlr. 9¼ Ngr. — XV, 4. Ueber alte Oefen in der Schweiz, namentlich im Kanton Zürich. Von *W. Lübke*. 2. Aufl. (44 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Mothes, Architekt Dr. Osc., die Basilikenform bei den Christen der ersten Jahrhunderte, ihre Vorbilder u. ihre Entwickelg. Für Architekten, Kunsthistoriker u. Geistliche. gr. 8. (X u. 102 S. m 1 Tab in gr. Fol.) Leipzig. 1 Thlr.

Motz, Heinr., üb. die Empfindung der Naturschönheit bei den Alten. gr. 8. (131 S) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Müller, Prof. Fr., die Künstler aller Zeiten u. Völker, od. Leben u. Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler etc. von den frühesten Kunstepochen bis zur Gegenwart. Fortgesetzt v. Dr. *Karl Klunzinger* u. *A. Seubert*. 29—39. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (3. Bd. S. 337—937.) Stuttgart 1864. à n. 12 Ngr.

Müller, Prof. Wilh., üb. den feineren Bau der Milz. Mit 6 Buntdr.-Taf. gr. 4. (VII u. 115 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., üb. die Quelle d. altfranzösischen Dolopathos. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Nachrichten, neueste, aus dem Morgenlande. Hrsg. v. Gen.-Superint. Dr. *W. Hoffmann* u. Garnisonpred. Prof. *F. A. Strauss*. 9. Jahrg. 1865. 4 Nrn. [Nr. 33—36.] (à 2 B.) gr. 8. Berlin. n. 1/3 Thlr.

Noeggerath, Geh. Bergrath Prof. Dr. Jac., die königliche Bergakademie zu Berlin. [Abdr. aus der Zeitschrift f. das Berg-, Hütten- u. Salinenwesen in dem preuss. Staate.] gr. 4. (15 S.) Berlin. 1/4 Thlr.

Oppolzer, Thdr., üb. den dritten Kometen d. J. 1864. [Abdr. aus d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 13. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. 3. Lfg. u. 14. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 1. Lfg. gr. 4. (13. Bd. S. 64—146 m. 6 Steintaf., wovon 3 in Buntdr. u. 14. Bd. S. 1—36 m. 9 Steintaf. in gr. 4. u. Fol.) Cassel. n. 11 Thlr. (I—XII, 4. XIII. 1—3. XIV, 1.: n. 282 1/3 Thlr.) XIII, 3. n. 5 Thlr. — XIV, 1. n. 6 Thlr.

Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft in alphabetischer Ordnung. 1. Bd. Unter Mitwirkg. v. Proff. Dr. H. Brunn, Dr. K. Bursian, Dr. J. Cäsar etc. in 2. völlig umgearb. Aufl. hrsg. v. Prof. Dr. *Wilh. Sigm. Teuffel*. 11. Lfg. gr. 8. (S. 1589—1748.) Stuttgart. (à) n. 16 Ngr.

Photii patriarchae lexicon. Recensuit, adnotationibus instruxit et prolegomena addidit *S. A. Naber*. Vol. II. Fasc. 1. gr. 8. (224 S.) Leiden 1864. n.n. 1 Thlr. 18 1/2 Ngr. (I—II, 1.: n.n. 5 Thlr. 1/2 Ngr.

Plauti, M. Acci, Poenulus. Cum variis lectionibus codicis Ambrosiani, Decurtati et Parisini in usum lectionum edidit *C. E. Geppert*. Lex.-8. (IV u. 91 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Puchta, G. F., Cursus der Institutionen. 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 3 1/2 Thlr.
Inhalt: Geschichte d. Rechts bei dem römischen Volk, m. e. Einleitg. in die Rechtswissenschaft. 6. neu verm. Aufl., nach dem Tode des Verf. besorgt v. Geh. Just.-R. Prof. Dr. *Adf. Frdr. Rudorff*. (XVI u. 648 S.)

Punkes, Doc. Dr. Jos., Papst Vigilius u. der Dreikapitelstreit. Eine kirchengeschichtl. Abhandlg. gr. 8. (VI u. 147 S.) München. n. 16 Ngr.

Revue, österreichische. 3. Jahrg. 1865. 8 Bde. (à ca. 16 B.) Lex.-8. Wien. n. 13 1/3 Thlr.

Roth v. Schreckenstein, Dr. K. H. Frhr., Wie kam die Stadt Villingen vom Hause Fürstenberg an Oesterreich? Nach archival. Quellen untersucht u. dargestellt. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 14—18. Lfg. gr. 8. (4. Bd. IV S. u. S. 241—524 u. 5. Bd. S. 1—480.) Heidelberg 1864. 65. à n. 1/2 Thlr.

Schneidewin, Max., disquisitionum philosophicarum de Platonis Theaeteti parte priori specimen. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (66 S.) Göttingen. n. 1/3 Thlr.

Speyer, Lehr. Dr. Osc., die Tertiär-Fauna v. Söllingen bei Jerxheim im Herzogth. Braunschweig. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (95 S.) Cassel 1864. n. 5 1/2 Thlr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Heften hrsg. v. *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klauhold*. Jahrg. 1865. 12 Hfte. Lex.-8. (1. u. 2. Hft. 225 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Staats-Lexikon, das. Encyklopädie der sämmtl. Staatswissenschaften f. alle Stände. In Verbindg. m. vielen der angesehensten Publicisten Deutschlands hrsg. von *Karl v. Rotteck* u. *Karl Welcker*. 3. umgearb., verb. u. verm. Aufl. Hrsg. v. *Karl Welcker*. 128—136. Hft. Lex.-8. (11. Bd. S. 449—759 u. 12. Bd. S. 1—256.) Leipzig. à n. 8 Ngr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 85. u. 86. Hft. gr. 8. (9. Bd. S. 321—480.) Stuttgart. à n. ⅓ Thlr.

Steiner, Dr. Heinr., die Mu'taziliten od. die Freidenker im Islâm. Ein Beitrag zur allgemeinen Culturgeschichte. gr. 8. (XV u. 110 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Stern, M. E., zur Alexander-Sage. gr. 8. (VI u. 35 S.) Wien 1861. n. ⅓ Thlr.

Stieber, Appell.-Ger.-Vicepräs. Dr. Frdr. Carl Gust., die wahre Gestalt der Planeten- u. Kometenbahnen. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (35 S. m. 2 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Dresden 1864. (Jena.) n. 1⅙ Thlr.

Stumpf, Prof. Dr. Karl Frdr., die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst e. Beitrage zu den Regesten u. zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. 1. Bd. 1. Abth. u. 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. (XXIV u. 319 S.) Innsbruck. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Urkunden u. Aktenstücke betr. die preuss. Erbansprüche auf Schleswig Holstein. gr. 8. (VII u. 168 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Verzeichniss der v. dem verstorbenen preussischen Gen.-Lieut. J. v. Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung. 3 Thle. gr. 8. (XIV u. 810 S.) Berlin 1864. n. 3 Thlr.

Welcker, F. G., Tagebuch einer griechischen Reise. 2 Bde. 8. (XI u. 683 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Wochenschrift, österreichische, f. Wissenschaft, Kunst u. öffentliches Leben. [Beilage zur K. Wiener Zeitung.] Mitarbeiter: A. W. Ambros, S. Barach, A. Bauer etc. Red.: Dr. *Leop. Schweitzer*. 5. u. 6. Bd. Jahrg. 1865. 52 Nrn. (à 2 B.) Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr.

Zeitschrift, österreichische botanische. Gemeinnütziges Organ f. Botanik u. Botaniker, Gärtner, Oekonomen etc. Red. u. Hrsg.: Dr. *Alex. Skofitz*. 15. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 2—2½ B.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. n. 3⅓ Thlr.

—— Jenaische, f. Medicin u. Naturwissenschaft hrsg. v. d. medicinisch-naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. 2. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S. m. 1 Stein- u. 2 Kpfrtaf. in gr. 4.) Leipzig. à Hft. n. 1 Thlr.

—— für die gesammten Naturwissenschaften. Hrsg. v. dem naturw. Vereine f. Sachsen u. Thüringen in Halle, red. v. *C. Giebel* u. *M. Siewert*. 25. u. 26. Bd. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 232 S.) Berlin. n. 5⅔ Thlr.

—— f. deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hftn. hrsg. v. *L. K. Aegidi*. 1. Hft. gr. 8. (118 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

② S E R A P E U M.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 7. Leipzig, den 15. April 1865.

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von
Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.
(Schluss.)

III.

Grammatica.

1.

Cod. part. membr., part. chart. in 4⁰. Cont.:
Vocabularium s. lexicon linguae latinae.
Saec. XV.

2.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:
Prisciani min. Opera.
Cod. saec. XII. v. cl. *Dronke* contulit.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gosswini per Brabantiam et Lymburgiam Cancellarii *Tract.*

de Rhetorica, praemissis Epistulis ad R^mum et Em. *Cardinalem Cusanum* et Serenissimum Princip. Philippum Burgundiae et Lotharingiae ducem.
Codex elegantissimus saec. XV.

4.

Cod. chart. in 4⁰. Cont.:
Vocabularium linguae latinae, *praemisso prooemio*, inc.: „A, a, a, domine, nescio loqui etc."
Codex male scriptus saec. XV. est.

N.

Codices Graeci.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:
S. Chrysostomi Homilias $\overline{\kappa\gamma}$., fine mutil.
Codex nitidissimus saec. X. s. XI. est.

2.

Cod. membr. in 4⁰. Cont.:
Nicetae Commentar. in Gregorium Naz. — *„Νικῆτα τοῦ καίσαρος δούλου ιησοῦ χριστοῦ τοῦ φιλοσόφου εισήγησις τῶν ἀπορρήτων τοῦ μεγάλου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου." κ. τ. λ.*
Codex nitide conscriptus, fine paullum depravatus, saec. XI. videtur esse exaratus; quem v. cl. *Dronke* contulit et ex parte publici iuris fecit. Cfr. *S. Gregorii Naz.* Carmina selecta. Accedit Nicetae Davidis Paraphrasis nunc primum e cod. Cusano edit. cur. *E. Dronke.* Gotting. 1840. 8⁰.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
Catenam e Patribus graecis collectam in Evang. S. Johannis. Opus edidit pridem *Corderius* S. J. a. 1630, et nostro tempore iterum edere statuerat *R. D. Steininger*, Seminarii Trevirensis prof., postea ecclesiae cathedr. canonicus.
Codex script. est s. X. s. XI. et continet folia 227.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
Psalterium graeco-latinum. Pars graeca litteris uncialibus scripta est cum accentibus et spiritibus; scatet ras uris et falsis scripturis ex itacismo obortis; singulae voces punctis

distinctae sunt. — *Pars latina* textui graeco opposita non vulgatam, sed veterem quae „Itala“ vocatur interpretationem exhibere videtur; in margine et inter lineas occurrunt lectiones variae et emendationes errorum paullo recentiori manu additae.

Textus graecus et latinus primae manus videntur esse saec. VIIII. Folio 1° Librarius varia addidit alphabeta tum graeca tum latina. In calce inveniuntur Pater et Credo a manu recentiori, sc. XI. saeculi adiecta.

O.

Codices Hebraei.

1.

Codd. membr. fol. Cont.:

Tractat. rabbinicum de Grammatica etc.

Scriptus est Litteris quadratis ex parte punctatis. Saec. videtur esse XII—XIIII. Incipit sic: „אתה אהבתה עמך בעבורם רדתה במרומן etc.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:

Collectionem cantuum et orationum quae in Synagogis recitari solebant.

Saec. vid. XIIII. Incip. מכר אזור גבורה גדל עמך בגבורה לך זירע etc., quae est oratio de die novi anni. Codex scriptus est litteris quadratis et punctatis.

3.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Tract. rabbinicum, litteris rabbinicis sine punctis script. Inc.: אודר כי אלפת כי רתסול יוזנד הטית לקשות יווייכת יכקש כעלעלת.

Saec. XIII. s. XIIII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Lib. Josue.* 2° *Iudic.* 3° *IIII Reg.* 4° *Jerem.* 5° *Ezech.* 6° *Isai.* 7° *XII Proph. minores* (secundum vulgatae Latinae ordinem).

Haec cl. v. *Wyttenbach.* Gymn. Trevirens. Director et prof., iam a. 1820 in codice adnotavit. — Script. est litteris quadratis c. punctis saec. XIII. s. XIIII.

5.

Cod. membr. fol. Litteris quadratis c. punctis scr. eodem fere tempore. Idem cl. v. *Wyttenbach.* inscripsit: „Cont. *eosdem libros c. priore prophetarum*, *nempe priores et posteriores*, *ut vocantur apud Hebraeos*, eodem etiam ordine. Est tamen mutilus ab initio; incipit nempe a cap. 2. Jos. v. 10. med. circiter, coniungens quae abhinc in textu hebraeo seqq. usque ad v. 22. eiusd. capitis. Abhinc uno folio evulso, fortasse etiam 2 foll. evulsis, desiderantur omnia usque ad v. 22. cap. 6ti, quod ocularis inspectio et collatio cum textu impresso evidentius faciet, quomodo nempe et unde defectus ille et mutilatio contigerit.“ Treviris, 10. april. 1822.

F i n i s.

Index Rerum et Auctorum.

A.

B.

G.

H.

I.

K.

L.

Anzeige.

Verzeichniss einer Sammlung von Elzevier-Drucken. Winterthur. Druck der Ziegler'schen Buchdruckerei. 1864. Gr. 8⁰. 56 SS.

Der Besitzer dieser reichhaltigen Sammlung Herr Bibliothekar Emil Steiner in Winterthur, ein gründlicher Kenner der Elsevier-Drucke, bemerkt auf der Rückseite des Titelblattes:

„Dieser Katalog kann von dem freundlichen Leser auch als umgekehrte Desideraten-Liste betrachtet werden, insofern derselbe geneigt wäre, dem gegenwärtigen Besitzer Ausgaben, die hier fehlen, abzutreten. Die Titel sind nur kurz angegeben, da, wer sich hierfür interessirt, in dem Pieters'schen Werke jeden nur wünschenswerthen Aufschluss findet." Die Sammlung besteht aus 1196 Nummern! Sie enthält viele der seltensten Ausgaben, einige in Einbänden berühmter Buchbinder. Den Titeln sind häufig belehrende Anmerkungen Anderer oder des Besitzers hinzugefügt. Das Verzeichniss ist ein sehr werthvoller Beitrag zu der Elsevier-Litteratur, wahrscheinlich aber nicht in den Buchhandel gebracht.

Es möchte manchem Leser nicht unwillkommen sein, zu erfahren, welche Kataloge der Elseviere, die alle mehr oder weniger selten sind, in der Sammlung vorhanden; ich gebe daher die Titel derselben nach dem Verzeichnisse:

159. Catalogus librorum qui in Bibliopolio Elseviriano venales extant. L. B. Els. 1634. 4.

— — libr. officinae Elsevirianae. L. B. 1644. (Réimpr. tirée à 100 exx., sur l'exemplaire unique appartenant à M. Pieters.)

— — libr. off. Lud. Elsevirii. L. Els. 1649. (Réimpression de l'ex. unique appartenant à la bibliothèque de Hambourg. Ob Herrn Chenu's Pariser oder mein genauerer Hamburger Abdruck 1857. [8°.] in 50 Exx.? M. s. Herrn Olivier Barbier's Notiz im „Bulletin du Bouquiniste, 1864, S. 124 u. 125.")

160. — — libr. officinae Elsevirianae. ib. 1650. 8. — Pieters p. 503.

161. — — libr. off. Joh. Elsevirii. L. B. J. Els. 1655. 8.

162. — — libr. off. Lud. & Dan. Elzeviriorum. Amst. Elz. 1661. 8. — Pieters p. LXIX.

163. — — libr. qui in Bibliopolio D. Elsevirii venales extant. Amst. Els. 1674. 12.

164. — — libr. off. D. Elsevirii. Amst. D. Els. 1675. 12.

165. — — libr. qui in Bibliop. D. Els. venales extant. Amst. 1681. 12. (605 pp. V. Pieters.)

166. — — libr. off. D. Elsevirii. Amst. 1681. 12.

171. — — librorum quorum Auctio habebitur in off. Els. L. B. J. Els. 1660. 4.

Zu S. 18 Nr. 340: „De Dreu, L. Grammaticae Hebraeae compendium u. s. w. L. B., ex off. B. & A. Elsevir. Acad. Typograph. 1650." 4. obl., 48 SS. Titel inbegriffen, bemerke ich, dass diese zweite Ausgabe (— die erste erschien L. B. 1626, 4. —), von der es heisst sie sei nicht citirt, in: „Bibliographisches Handbuch über die theoretische und praktische Litte-

ratur für hebräische Sprachkunde u. s. w. von Moritz Steinschneider, Leipzig, 1859," 8°., S. 41, Nr. 490, angeführt ist.

Der freundlichen Güte des Herrn Steiner verdanke ich nicht nur das angezeigte Verzeichniss, sondern auch schon früher „Elzevier Ausgaben, gesammelt von (Emil Steiner) * * * Winterthur, gedruckt in der Ziegler'schen Buchdruckerei 1857," 8°., 32 SS., so wie den in Holzschnitt nachgeahmten Bildtitel von: „Le Pastier François. A Amsterdam, Chez Louys et Daniel Elzevier. A°. 1655," 12. Im Katalog ist der Titel mit folgender Anmerkung versehen: Ex. de M. Trenteseaux: „M. Fontaine de Resbecq trouva sur les quais de Paris, et paya 6 sous un charmant exemplaire du Pastisier, qui atteint quelquefois jusqu'a 500 fs. dans les ventes." Asselineau.

Herr Steiner hat dem verstorbenen Pieters bedeutende Beiträge zu der zweiten Ausgabe seiner „Annales de l'imprimerie des Elsevier, 1858" und den „Additions et corrections, 1860," geliefert.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Noch einmal Fretellus, nun aber mit Theoderich.

Vor sieben Jahren machte ich in diesen Blättern auf den Fretellus aufmerksam. Wenn ich jetzt, im Jahre 1865, wieder auf dieselbe Frage zurückkomme, so geschieht das, weil in dem aus der handschriftlichen Quelle jetzt (von Tobler) zuerst edirten Theoderich vom Fretellus eingehend die Rede ist. Da nun zugleich diese Zeitschrift die aus Codicibus zuerst an's Licht gestellten Werke, also die Editiones principes, zur Anzeige zu bringen pflegt, so verfehle ich nicht, den Lesern derselben die neueste Publication des unermüdlichen Palästinologen Titus Tobler hiermit vorzuführen. Sie ist betitelt:

> *Theoderici libellus de locis sanctis editus circa A. D.* 1172. *Cui accedunt breviores aliquot descriptiones Terræ Sanctæ.* — Nach handschriften mit bemerkungen herausgegeben von *Titus Tobler*. 1865. St. Gallen. Huber u. Comp. (F. Fehr.) Paris. Librairie A. Franck. Rue de Richelieu 67. 260 Seiten. Octav.

Der Theodericus, der vor 1187 und vor 1173 schrieb, ward geschöpft aus der Wiener Handschrift der K. K. Bibliothek: neue Nummer 3529, aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts.

Der Innominatus I aus dem 11. Jahrh. findet sich im Original sowohl in der Cottonian Library im britischen Museum, bez. Tit. D. 3 Cl. 8 s. 73. (12. Jahrh.), als in der Bibliotheca Arundel. 326 cl. 4 s. 56, und auch zu Montpellier in der Bibl. der medicinischen Schule ms. 142 s. 67.

Innominatus II aus dem 12. Jahrh. ist enthalten im Wiener Pergament-Codex nr. 609. aus dem 13. Jahrh.

Innominatus III aus der Zeit der Kreuzzüge findet sich auf der Wiener Hofbibl., neue Nummer 509. Perg. Quart. 14. Jahrh.

Innominatus IV aus dem 14. Jahrh. ist aus dem Wiener Codex 509.

Ohne uns über den sehr werthvollen Inhalt dieser fünf neuen lit. Erzeugnisse an diesem Orte zu äussern, wollen wir hier nur bemerken, dass den Herausgeber seine Forschungen zu dem Resultate geführt haben, dass der Theodericus und der Fretellus beide aus einer sehr alten werthvollen Quelle (er nennt sie ein altes Compendium) geschöpft haben, so jedoch, dass Theoderich diese Quelle nur erlaubterweise benutzt, Fretellus aber sie geradezu abgeschrieben habe.

Da das sowohl vom Grafen de Vogüé, welcher die Quelle des Fretellus, den lateinischen Anonymus, herausgegeben, als von Titus Tobler, der denselben Anonymus sorgfältig studirt hat, mit Entschiedenheit behauptet wird, so weiss ich zur Vertheidigung des Fretellus vor der Hand wenigstens nichts zu sagen; wenn aber Tobler den Eugesippus noch immer in Ehren halten will, so kann ich ihm darin nicht folgen. Ist doch erstens der Name an sich eine Unform, da er entweder *Ἡγήσιππος*, oder etwa *Ἀγήσιππος* heissen müsste, weil *Ἐυγέσιππος* sinnlos ist; und kommt doch zweitens der Name und die Inschrift bei Leo Allatius in keiner einzigen Handschrift vor. Denn wie diese Worte in den Druck der *Σύμμικτα* im J. 1653 gekommen, wissen wir nicht, während alle erhaltenen Handschriften entweder den Namen Fretellus darbieten, oder gar anonym sind. Ich meine also, Tobler giebt auf den Eugesippus zu viel. Dafür aber danke ich ihm, dass er mir zeigte, wie ich mit Unrecht die Entdeckung, der Pseudo-Eugesippus sei Fretellus, für mich in Anspruch genommen habe, da die Priorität derselben jedenfalls schon Mansi gebührt.

Neuendettelsau in Mittelfranken.

Dr. *J. C. M. Laurent.*

Vorschlag

eines Verfahrens zur Rettung defecter, durch Alter, Moder und Feuchtigkeit angegriffener Schriftstücke.

Von

Archivar Dr. **Burkhardt** in Weimar.

Nicht selten stossen wir in Bibliotheken und Archiven auf Schriftstücke, welche durch Alter, Feuchtigkeit und Moder dem Zerfallen so nahe stehen, dass ihre fernere Benutzung unmöglich geworden ist.

In solchen Fällen ist in der Regel eine gewisse Rathlosigkeit bemerkbar. Die eine Verwaltung wagt sich nicht an die Reparatur, die andere versucht sie, ohne zum Ziele zu gelangen, weil man sich in der Regel in Verlegenheit befindet, wie die Schriftzüge an defecten Stellen erhalten werden sollen.

Ohne auf die Beschreibung derartiger unvollkommener Reparaturen, die nicht sehr gefährlich für die Integrität der Schriften sind, einzugehen, erwähne ich nur die Ausbesserung durch sogenanntes Pauspapier, mit welchem die Schriftzüge überklebt werden. Da aber dieses viel zu theuer ist, um in grossen Massen verwandt zu werden, und dieses die unangenehme Eigenschaft hat, dass es an den ausgebesserten Stellen Falten verursacht und in der Regel neue Brüche macht, so habe ich seit Jahren daran gearbeitet, um ein stichhaltiges Verfahren zur Ausbesserung ausfindig zu machen.

Manchen meiner Collegen wird vielleicht das nachstehend beschriebene Verfahren dadurch bekannt geworden sein, dass ich möglichst zur Verbreitung desselben auf privatem Wege beigetragen habe. Auch hat die Grossherzogl. Staatsregierung zu Weimar bereitwilligst auf mein Ansuchen das Verfahren sämmtlichen deutschen Regierungen mitgetheilt. Indessen mögen diese Blätter nicht in allen Ländern ihren Weg zu den Bibliotheken und Archiven des Landes gefunden haben und die Bemühungen für das allgemein Nützliche ohne die gewünschten Früchte geblieben sein. Nur die Königreiche Preussen und Sachsen machen hiervon eine rühmliche Ausnahme.

Ich lasse daher Freunden von Bibliotheken und Archiven die Beschreibung meines Verfahrens direct durch diese Blätter zugehen und bemerke dabei, dass ich gern im allgemeinen Interesse bereit bin, etwaige weitere Auskunft brieflich zu ertheilen.

Die Besserung defecter Schriftstücke geschieht durch Ueberklebung mit einem durchsichtigen, eigens dazu präparirten Papiere, wozu man ein möglichst haltbares Maschinenpapier, das jedoch nicht stark sein darf, verwendet.

Um dasselbe zu präpariren, überstreicht man die ganzen Bogen mittelst eines Schwämmchens mit einer Mischung, welche aus $^4/_5$ reinem Balsam Copaiva und $^1/_5$ rectificirtem Alkohol besteht und zwar so, dass der Bogen hinlänglich getränkt und im trockenen Zustande glasartig und durchsichtig erscheint.

Dieses Papier präparirt man wegen der Billigkeit stets in grossen Massen, und lässt es auf ausgespannten Fäden gut abtrocknen. Da der Alkohol sich verflüchtigt, so kommt es zu Zeiten vor, dass das Papier im trockenen Zustande nicht überall gleich durchsichtig ist und in diesem Falle muss durch fortgesetztes Ueberstreichen nachgeholfen werden.

Ist dies Papier ganz abgetrocknet, so kann es verwendet werden, indem man es mit gutem Kleister, der mit Alaun versetzt ist anstreicht, und dasselbe auf dem schadhaften Documente gut anreibt, damit keine Falten entstehen. Vor der Beklebung muss man stets etwaigen Moder, Streusand u. s. w. mittelst einer Seidenbürste behutsam entfernen.

Bei der Ueberklebung ist übrigens sehr zu empfehlen, dass man nicht allzu sparsam in der Verwendung dieses präparirten Papieres sei. Jedenfalls muss dasselbe immer reichlich so gross sein, dass es noch die gesunden Stellen des auszubessernden Documentes trifft. Auch hüte man sich, das zu verwendende Papier zu schneiden, man reisse von dem Bogen stets so viel ab, als man braucht, damit keine scharfen Kanten entstehen.

Ist das Document an vielen Stellen defect, so überklebe man es ganz. Auch können defecte Hefte oder Bände, welche am Rücken schadhaft sind, am besten auseinandergenommen und durch Ueberklebung der einzelnen Bogen neue haltbare für das Heften geeignete Rücken geschaffen werden.

Bei ganz bleicher Schrift verwende man sogenanntes amerikanisches Briefpapier, das man wie oben beschrieben präparirt.

Ist das ausgebesserte Docnment trocken, so wird es durch die Ueberklebung so hergestellt sein, dass es auf die Dauer völlig leserlich, vorausgesetzt, dass das Papier vorher gut präparirt ist. Jedes derartige Schriftstück, das selbstverständlich nur auf einer Seite beklebt werden muss, wird sich sogar zum Heften tüchtig erweisen.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

333. **Bamba Gothicus Hispaniae Rex . . Bamba Ein Gothiſcher König in Hiſpania deſs wanckelmietigen Glücks.** In dem Einſidliſchen leben vberwünder zum Schauſpil vorgeſtelt Von dem Chur = Fürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt Anno 1658. Jahr. Den 3. vnnd 5. tag Herbſtmonats. permiſſu Superiorum. Gedruckt bey. Georgio Häulin. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

334. **Basilius Adoleſcens Conſtantinopolitanus Divinae laudis aſſertor invictus. Baſilius, Ein Lob-Opffer, vnd deſs Lob Gottes ein Grundſaul.** Geſetzt vnd fürgeſtellt. Von dem Löblichen Gymnaſio in Landtſperg. Den 3. vnd 5. September. Anno M. DC. LVIII. Gedruckt in der Chur Fürſtl. Haupt vnd Residenz-Statt München, bei Johann Wilhelm Schell. o. J. (1358). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

335. **Cassanus . . Caſſanus Ein König der Scythier,** Wird im Jahr Chriſti 1298. durch das groſſe Wunderwerck, welches ſich bey dem Tauff ſeines eignen Printzen vnd Söhnleins zugetragen, zu erkandtnuſs deſs wahren vnd einigen Gottes, vnd ſeiner Kirchen gebracht: Anjetzo aber nach 60. Jahren von dem Gymnaſio der Societet JESV in Augſpurg durch ein Tragi-Comoedia vorgeſtellt, den 6. Tag Septemb. Anno 1658. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer L. Frawen Thor. o. J. (1658). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

336. **Liffardus** Auſs einem wol Adelichen Jüngling ein frommer Geistlicher, Auſs einem Geiſtlichen ein demüetiger Hirt. Comoediweiſs fürgeſtellt Von dem Academiſchen Eyſtetiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Den vnnd Tag Herbſt-Monat. Anno M. DC. LVIII. Zu Ingolſtatt, In der Ederiſchen Truckerey, durch Johann: Oſtermayr. o. J. (1658). 7 Bl. 8. — In München.

337. **Peccator Seu filius prodigus.** Das iſt: Bekehrung deſs Sünders Vnder der Perſon deſs verlornen Sohns. Luc. 15. In einem geſungenen Schawſpiel von dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Landshuet fürgeſtellt. Den 6. Septembr. 1658. Gedruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1658). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

338. **Pergentinus Italus, Daſs iſt, Schimpff- vnd Ernſtliches**

Schawſpill von verübten Vbermuth eines Welſchen Graffens an einem Todten-Kopff Von Der Studierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jeſu in der Löblichen Alt Catholiſchen, deſs H. Römiſchen Reichs-Statt Rottweil fürgeſtellt. Den 3. vnd 5. Septembris. Anno 1658. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl: Biſchöffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

339. Philothea hoc est anima Deo dilecta . . Philothea Das iſt, Wunderliche liebe Gottes Gegen Der Seel deſs Menſchen, Auſs Göttlicher heiliger Schrifft gezogen Vnd In liebliche Melodey eingeführt, Vor diſem 1643. Jetzt aber widerumb 1658. Getruckt zu München, durch Johann Jäcklin. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

340. Petri Telonarij Auaritia, caſtigata & correcta. Daſs iſt Petri eines Zollners Geitz, in ein vnverhoffte vnnd verdienſtliche Freygebigkeit verändert . . in einem Schawſpil vorgeſtellt, Von der Jugendt deſs Löblichen Gymnaſij der Societ. Jesu in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing den 3. vnd 5. Septemb. Anno 1658. Gedruckt in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1658). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

341. Ecclesiae vinea . . Chriſtlicher Weinberg In welchen Gott vnſer Himmliſcher Hauſsvatter Taugliche Tagewercker, Zu fünff vnderſchidlichen Alters Ständen deſs Menſchens einführet. Von der Catholiſchen Jugend Deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Lucern Fürgeſtellt. Im Jahr Chriſti, 1658. den 3. vnd 5. Tag, Monats Septembris. Lucern, Gedruckt David Hautten. Im Jahr 1658. 4 Bl. 4. — In München.

342. Ernewerung der Gedächtnuſs deſs bittern Leydens vnd Sterbens Jesu Christi Durch ein Geiſtliches Geſpräch in der Kirchen der Societet JESV in Augſpurg Fürgeſtellt den 12. Aprill 1659. o. O. 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

343. Obſigende Gottſeeligket Das iſt Flavius Constantinus Der Groſſe Nach vberwundenen Tyrann Maxentio Sighafft. Vorgeſtellt in der Haupt- vnd Kayſerlichen Reſidentz-Statt Wienn Vnd . . Leopoldo Von dem Kayſerlichen Academiſchen Collegio der Societet JESV allda allerunderthänigiſt verehret, Im Monat Februario deſs 1659. Jahrs. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Coſmerovio, Ihr Römi: Kayſerl: Mayeſt: Hoff-Buchdrucker. o. J. (1659). 7 Bl. 4. — In München.

344. Julianus Apostata Tragoedia . . Julianus der Abtrinige. Von der Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij, der Societet Jesu in Landtshuet. Zu einem trawrigen Schauſpill fürgeſtelt. Den 5. Septembris. M. DC. LIX. Getruckt zu München, durch Johann Jäcklin. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

345. Nusarcha seu animus ſenſuum moderator Declaratus,

Reprobatus, Restitutus. Seelenreich Erklärt vnd fürgeſtellt Von dem Löblichen Gymnaſio zu Landſperg. Den 2. vnd 4. September. Im Jahr, 1659. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1659). 4 Bl. 4. — In München.

346. S. Pancharius Ex malo Aulico Exul optimus & Chriſti Martyr. Das iſt: Abgöttiſches Hof Leben deſs heiligen Pancharij mit einem Gottſeeligen Ellend verwechſslet. In einem Schawſpil vorgeſtellt von der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij in Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München. Anno M. DC. LIX. Den 5. Septembris. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

347. Periculum consortii juvenilis Comicè Inuolutum & explicatum a juventute academica Dilingae, anno Christi M. DC. LIX. Die 2. & 4. Septembris. Dilingae, Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1659). 4 Bl. 4. Lateinisch u. deutsch. — In München. S. unter 1663.

348. Petrus Vnd Paulus Das iſt: Ein Chriſtliches Schawſpil vom Leben, Wandel, Marter vnd Todt zweyer Fürſten deſs rechten vnd wahren Glaubens; . . Gehalten vnd vorgeſtellt Von dem Augſpurgiſchen Gymnaſio der Soc. JESV den 3. vnd 5. Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti 1659. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

349. Abraham obediens Comico-Tragoedia. Abraham Der Gehorsame, Fürgeſtellt von dem Löbl. Gymnaſio der Soc. Jesu, in Landſperg. Den 3. vnd 6. September im Jahr, M. DC. LX. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schell. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München und im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer zu Augsburg.

350. Cardio-Sophia Siue. Cordis humani Diſciplina. Das iſt. Hertzen Schuel In welcher daſs Menſchliche Hertz gereiniget, erleuchtet, vnd mit Gott vereiniget wird von der ſtudierenten Jugent deſs Augſpurgeriſchen Gymnaſij der Societet JESV auff frewdiger ſchawbine geſangweiſs eröffnet. Den 6. vnd 9. Herbſtmonat Anno 1660. Getruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer L. F. Thor. o. J. (1660). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Englische Auctionspreise von Autographen.

Anne Boleyn, Queen of Henry VIII., Letter to Secretary Cromwell, one page, signed Anne the Quene £ 40.
Cardinal Beaufort's Signature £ 5. 5.
Foote, the actor and dramatic author, Letter to Garrick £ 5. 10.
Fox, the Quaker, Letter to the Quarterly Meeting, said to be the last public document he wrote £ 5.
Goethe, the Poet, one page in German £ 2.
Henry VII. requiring the loan of £ 20 towards the support of two Armies to invade Scotland £ 3. 10.
Henry VIII., Signature to a Wardrobe Warrant, £ 1. 19.
James I., Signature to Letters Patent, granting to Sir T. Edmondes full powers to conclude the Contract of Marriage between Prince Charles and Henrietta Maria £ 3. 11.
Dr. Johnson, one page, explaining the meaning of Versification £ 2.
Mary II., Queen of England, one page in French £ 2. 2.
Napoleon I., two pages entirely in his autograph £ 10. 10.
Napoleon and his Family about 130 Letters and Documents £ 19. 10.
Napoleon, his Marshals and Ministers, upwards of 800 Documents. £ 46.
Racine, Letter to Boileau Despreaux, three pages £ 21.
Richard III., as Duke of Gloucester, Signature to an Indenture, £ 12. 12.

Robespierre, Letter to St. Just and Le Bas, one page, £ 4. 8.
Rousseau, the author of Heloïse, Letter to Mdlle. Dewes, £ 4.
Rubens, the painter, Letter in Italian, three pages £ 10. 15.
Rubens, another Italian Letter, one page, £ 8. 15.
Schiller, the poet, one page, £ 1. 17.
Shakspeare Deed, Indenture of Bargain and Sale between Henry Walker, William Shakspeare and others, on vellum £ 55.
Shakspeare Deed, The Conveyance of the Premises described in the preceding document, on vellum, £ 50.

Dies sind nach dem Athenäum vom 18. Febr. die Hauptstücke der Sainsbury Collection of autographs & other manuscripts, welche Anfang dieses Jahres bei Sotheby, Wilkinson & Hodge in London unter den Hammer kam.

Regulativ

für die Bibliothek des Königl. Sächsischen Landes-Medicinal-Collegiums.

§. 1.

Die Bibliothek des Landes-Medicinal-Collegiums ist für die Benutzung und Ausleihung der Bücher und für deren Zurückbringen an zwei bestimmten Wochentagen jeder Woche, jedoch mit Ausnahme von Fest- und Feiertagen, jedesmal zwei Stunden lang, zur Zeit Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr geöffnet.

§. 2.

An die legitimirten und in hiesiger Stadt wohnenden Civil- und Militair-Aerzte, an die Professoren und Lehrer der Thierarzneischule und der übrigen hiesigen höhern Bildungsanstalten, an die Besitzer und Administratoren hiesiger Apotheken werden auf von ihnen selbst unterzeichnete und den Empfang bekennende Empfangsscheine Bücher aus der Bibliothek in ihre Wohnungen verabfolgt.

§. 3.

An Aerzte, welche als Externe in hiesigen Krankenhäusern fungiren, so wie an die Assistenzärzte der Armee, welche hierselbst nicht ihren bleibenden Aufenthalt haben, werden Bücher gegen Bürgschaft ausgeliehen, und zwar ist für erstere

die Bürgschaft von dem Vorstande des betreffenden Krankenhauses, für letztere von dem vorgesetzten Militairoberarzte zu leisten. Studierende der Thierarzneischule, so wie Schüler der oberen Classen der hiesigen höheren Bildungsanstalten erhalten Bücher gegen Bürgschaft eines Mitgliedes des betreffenden Lehrkörpers, welche auf dem Empfangscheine sich befinden muss; für Pharmaceuten ist eine gleiche Bürgschaft von Seiten des Besitzers oder des Administrators der betreffenden Apotheke erforderlich.

§. 4.

Ausserhalb Dresden wohnende Aerzte und Apotheker können, ausser wenn sie durch amtliche Stellungen legitimirt oder sonst genügend bekannt sind, Bücher nur unter Bürgschaft eines bekannten Arztes oder Apothekers erhalten. Die Kosten der Verpackung, so wie der Hin- und Znrücksendung der Bücher haben Auswärtige allein zu tragen.

§. 5.

Empfänger sowol als Bürgen erhalten ihren Empfangschein, so wie Bürgschaften nach Rückgabe des Buches wieder zurück.

§. 6.

Die Kataloge der Bibliothek, so wie Lexica, Litteraturwerke und ähnliche gangbare Hilfsmittel zum Nachschlagen, ebenso grössere und kostbare Bilderwerke werden zwar in dem Bibliothekszimmer zur Benutzung vorgelegt, nicht aber in die Wohnungen verabfolgt.

§. 7.

Ein ausgeliehenes Buch darf von dem Empfänger nicht an andere Personen verliehen oder auswärts gesendet werden.

§. 8.

Der Empfänger eines Buches oder für ihn der Bürge hat bei Beschädigungen oder Verlust desselben für allen Schadenersatz zu haften.

§. 9.

Es werden Bücher in der Regel nur auf vier Wochen ausgeliehen; wünscht man jedoch ein geliehenes Buch länger zu behalten, so ist eine Prolongation des Empfangsscheines oder resp. der Bürgschaft erforderlich.

§. 10.

Wird ein ausgeliehenes Buch von einem Mitgliede der obern Medicinalbehörde oder des Medicinalcollegiums zu amt-

lichen Arbeiten gebraucht, so ist dasselbe von dem Custos der Bibliothek bereits vor Ablauf der vier Wochen zurückzufordern.

§. 11.

Geschieht nach einem ausgeliehenen Buche von anderer Seite her Nachfrage, so ist es von dem Custos nach dem Ablauf von vier Wochen wieder zurück zu verlangen.

§. 12.

Hiesigen sowol, als auch auswärtigen Aerzten und Apothekern steht es frei, ihre Wünsche in Bezug auf neue Anschaffungen von Büchern in einem zu diesem Zwecke in dem Bibliothekszimmer ausgelegten Buche einzutragen.

Dresden, 1865.

Des Königl. Landes-Medicinal-Collegium.

Dr. **Walther**.

Kirchhübel.

Desiderata Bibliothecae regiae Holmiensis.

II.

Les ouvrages suivants de J. Bureus, 1:r Antiquarius Regni de la Suède.

Runa Känslones Lärespån. Runici spicilegii primitiæ. 1599.
Gravure in folio, contenant, entre autres, 10 pierres runiques.

Specimen primariæ linguæ Scanzianæ. Holmiæ 1636.
Grande table imprimée in folio patenti.

Smaragdina tabula chronologiæ cherubinicæ. Upsaliæ 1639 in folio patenti.

Hebræorum Philosophia antiquissima. Upsaliæ 1641 in folio patenti.

Monumenta veterum Sueonum & Gothorum eller Svea Rikes Runahäfd. Holmiæ s. a. (1640) in folio.

Onomasticon Sviogothicum, colligerat af alla Runestenar som afritade äro och reen i Koppar uthstuckne, medh deras uttydning medh nu öflig Svenska och på Latin. [Collection de noms, trouvés sur les pierres runiques gravées, avec leur explication en Suédois et en Latin.]
Manuscrit original de 1646—48.

Adulruna Rediviva.
Manuscrit original en Suèdois, in 8:o. L'ancien signum du livre: F. a. 16.

Itinerarium Burei (journal de ses voyages).
Manuscrit original

Un vol. in 8:o, contenant 48 pierres runiques gravées sur bois, sous le titre *Monumenta Sveo-Gothica hactenus exsculpta*, et 192 gravées au burin.
L'ancien signum du livre: F. a. 7. Quelques-unes des feuilles gravées sont enlevées au volume.

Collectaneum monumentale runicum, eller Stenchrönica, medh enarratione öfver Norsunda, Edhe och Sollundatuna Sochner. [Collection d'inscriptions runiques, trouvées en trois paroisses de la province d'Uplande.] Volumes II et III. 4:o. Manuscrit original de M. L. Aschaneus, 2:d Antiquarius Regni.

Peringsköld, Proftryck af Antiqvitets Arkivets sigiller och annan dess forna häfd. Stockholm 1722 folio.

Söderköpings Stadslag. [Loi de la ville de Söderköping.]
Manuscrit en velin, du commencement du 14:e siècle (circa 1300).

Codes manuscrits des anciennes lois de la Suède.

Des Manuscrits sur la Suède ou en Suèdois, d'intérêt historique ou littéraire.

La plupart des n:os sus-mentionnés ont appartenu à la Bibliothèque Royale de Stockholm, d'où ils sont furtivement sortis. Cinq autres manuscrits de Bure et d'Aschaneus, également abaliénés à la Bibliothèque, viennent d'être retrouvés en Allemagne et remis sur leurs rayons. Or, on n'a pas hésité de faire circuler cette liste, dans l'espoir que, par un hazard heureux, les autres, nommés ci-dessus, pourront aussi se retrouver.

Si la Bibliothèque pourra acquérir, par achat ou par échange, ces *desiderata*, elle acceptera volontiers là-dessus tout propos raisonnable. S'ils se trouvent gardés dans des collections publiques, on est reconnaissant pour la seule notice sur leur existence.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 6. Bd. 2. Abth. gr. 8. (S. 161—320.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—VI, 2.: n. 29⅓ Thlr.)

Arenz, Dir. Carl, Colbert. Ein Blick in die staatswirthschaftlichen Verhältnisse unter Ludwig XIV. [Abdr. aus dem Jahresberichte üb. den Zustand der höheren Handels-Lehranstalt in Prag 1859—60.] gr. 4. (30 S.) Prag. n. ⅓ Thlr.

Balck, C. W. A., domaniale Verhältnisse in Mecklenburg-Schwerin. 1. Bd.: Einleitg., Administrativbehörden, Grundbesitz u. Landbevölkerg., Landwirthschaft. Cameralistische Abhandlg. gr. 8. (XII u. 276 S.) Wismar 1864. n. 1⅓ Thlr.

Barack, Dr. K. A., die Handschriften der fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Lex.-8. (XII u. 666 S.) Tübingen. n. 4 Thlr.

Beelen, Prof. Dr. Joa. Thdr., Commentarius in acta apostolorum. Editio II. gr. 8. (607 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Lovanii 1864. n.n. 2⅚ Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen. Enth. Schilderg. der Zustände dieser Lande in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. 2. Bd. 24. u. 25. Lfg. 4. (VIII S. u. S. 1825—1964.) Anclam. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Berchtold, weil. Domherr J. A., das Maassensystem der Natur u. die daraus entwickelten Verhältnisse zwischen Zeit u. Raum. Hrsg. v. Major a. D. *Joh. Baumgartner*. gr. 8. (IV u. 88 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Carlyle, Thomas, Geschichte Friedrichs II. v. Preussen genannt Friedrich der Grosse. Deutsch v. *J. Neuberg*. [Deutsche vom Verf. autoris. Uebersetzg.] 4. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (336 S.) Berlin. 1½ Thlr. (I—IV, 1.: 10 Thlr.)

Collection of british authors. Copyright edit. Vol. 766 and 767. gr. 16. Leipzig. à n. ½ Thlr.

Inhalt: History of Friedrich II. of Prussia, called Frederick the Great. By *Thom. Carlyle.* Vol. 12 and 13. (The end.) (XII u. 819 S.)

Daniel, Prof. Dr. Herm. Adalb., Handbuch der Geographie. 2. vielfach verb. Aufl. (In 25 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 1—128.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 2. Bd. Geschichte Mose's u. der Gottherrschaft in Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 608 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. 16 Ngr.

—— Jahrbücher der Biblischen wissenschaft. 12. Jahrbuch: 1861—1865. gr. 8. (1. Hälfte III u. 143 S.) Ebd. n. 1 Thlr. (1—12.: n. 16 Thlr. 11 Ngr.)

Fuhlrott, Prof. Dr. C., der fossile Mensch aus dem Neanderthal u. sein Verhältniss zum Alter d. Menschengeschlechts. 2 Vorlesgn. Nebst 1 (lith.) Taf. m. Abbildgn. gr. 8. (78 S.) Duisburg. ½ Thlr.

Gemälde-Gallerie od. Werke u. Lebensbeschreibungen der berühmten Maler enth. 1300 Umrisse der vorzüglichsten Gemälde v. Michel-Angelo, Baccio, Bandinelli, Dan. di Volterra, Correggio, Tizian etc. 2. Lfg. gr. 4. (9 Kpfrtaf. u. 4 S. Text.) Paris. (à) 12 Ngr.

Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsg. von *Frz. Pfeiffer*. 10. Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Glück, Chrn. Wilh., Rênos, Moinos u. Mogontiâcon, die gallischen Namen der Flüsse Rein u. Main u. der Stadt Mainz erklärt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (27 S.) München. n. ⅙ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 32. gr. 4. (Tome VI. S. 193—288.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Guizot, M., Mémoires pour servir à l'histoire de mon temps. Tome 7. 8. (546 S.) Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.

Gussmann, Dr. Ernst, statistische Untersuchungen üb. die Mortalitäts-Verhältnisse im ärztlichen Stande. gr. 8. (36 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Tübingen. 9 Ngr.

Hitzig, Kirchenrath Prof. Dr. Ferd., die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (XXIV S. u. S. 241—463.) Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr.)

Kolb, G. Fr., Handbuch der vergleichenden Statistik — der Völkerzustands- — u. Staatenkunde. Für den allgemeinen prakt. Gebrauch. 4. umgearb. Aufl. gr. 8. (XX u. 548 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 27½ Ngr.

Kuhn, Dr. A., die Idee d. Schönen in ihrer Entwickelung bei den Alten bis in unsere Tage. 2. Aufl. br. 8. (V u. 119 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Leo, H., Vorlesungen üb. die Geschichte d. deutschen Volkes u. Reiches. 4. Bd. gr. 8. Halle. 6⅓ Thlr. (1—4.: 17 Thlr. 10½ Ngr.)

Mertens, Frz., das Abendland während der Kreuzzüge, Denkmal-Carte m. der Angabe der Landgebiete der Kunststyle od. der entsprechenden Bauschulen in dieser Zeit. 2 Blatt. Chromolith. Imp.-Fol. Mit Text. (V u. 49 S. in 4.) Berlin. n. 3 Thlr.

Phillips, Hofrath, Samson v. Tottington, Abt v. St. Edmund. Ein Beitrag zur Geschichte d. Klosterlebens im Mittelalter. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex. 8. (106 S.) Wien 1864. n. 16 Ngr.

Ratjen, Bibliothekar Prof. Dr. H., Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig u. Holstein betreffen. 3. Bd. 1. Abth. gr. 8. (III u. 412 S.) Kiel. n. 2 Thlr. (I—III, 1.: n. 5 Thlr.)

Rau, geh. Rath Prof. Dr. Karl Heinr., Lehrbuch der politischen Oekonomie. 3. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: Grundsätze der Finanzwissenschaft. 2. Abth. 5. verm. u. verb. Ausg. (VIII u. 526 S.)

Riesel's C., Ausflüge u. Ferienreisen in die märkische Heimath. I—IV. 16. Berlin. n. ½ Thlr.
Inhalt: 1. Buckow u. Umgegend. [Märkische Schweiz.] (59 S.) n. 4 Ngr. — 2. Neustadt-Eberswalde u. Umgegend u. das Kloster Chorin. (42 S.) n. 3 Ngr. — 3. Freienwalde u. Umgegend u. der Blumenthal. (74 S.) n. 4 Ngr. — 4. Wegweiser durch das Oderbruch. (80 S.) n. 4 Ngr.

Schmidt, Karl, die Anthropologie. Die Wissenschaft vom Menschen in ihrer geschichtl. Entwickelg. u. auf ihrem gegenwärt. Standpunkte. Den Bildnern der deutschen Nation gewidmet. 2., gänzlich umgearb. Aufl. der „Anthropologischen Briefe." 2. Thl. gr. 8. Dresden. 2 Thlr. 21 Ngr. (cplt.: 4½ Thlr.)
Inhalt: Die Wissenschaft vom Menschen in seinem Leben u. in seinen Thaten, m. besond. Berücksicht. der Menschenerziehg. Mit (eingedr.) Holzschn. u. (2) color. Lith. (XVI u. 607 S.)

Schnizlein, Prof. Dr. Adalb., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis. Abbildungen aller natürlichen Familien d. Gewächsreiches. 18. Hft. gr. 4. (48 S. m. 22 theilweise color. Steintaf.) Bonn. (à) n. 2 Thlr.

Schoenlein, weil. geh. Rath Dr. J. L., Abbildungen v. fossilen Pflanzen aus dem Keuper Frankens. Mit erläut. Texte nach dessen Tode hrsg. v. Prof. Dr. *Aug. Schenk*. Mit 13 (lith.) Taf. Abbildgn. Fol. (22 S.) Wiesbaden. In engl. Einb. n. 6⅔ Thlr.

Spengel, Dr. Andr., T. Maccius Plautus. Kritik, Prosodie, Metrik. gr. 8. (VII u. 240 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Sprichwörter, osmanische, hrsg. durch die k. k. orientalische Akademie in Wien. Proverbes ottomans publiés par l'académie i. et r. des langues orientales à Vienne. gr. 8. (XIII u. 180 S.) Wien. n. 2⅓ Thlr.

Stobbe, Otto, Beiträge zur Geschichte d. deutschen Rechts. gr. 8. (III u. 187 S.) Braunschweig. 27 Ngr.

Studien, indische. Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *Albr. Weber*. Mit Unterstützg. der deutschen morgenländ. Gesellschaft. 9. Bd. 1. Hft. gr. 8. (176 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., System der Logik u. Geschichte der logischen Lehren. 2. neu bearb. Aufl. gr. 8. (XV u. 400 S.) Bonn. n. 1⅔ Thlr.

Varnhagen v. Ense, K. A., Tagebücher. [Aus dem Nachlass des Verf.] 7. Bd. gr. 8. (III u. 471 S.) Zürich. (à) n. 3 Thlr.

Vogt, Dr. Thdr., Form u. Gehalt in der Aesthetik. Eine krit. Untersuchg. üb. Entstehg. u. Anwendg. dieser Begriffe. gr. 8. (IV u. 208 S.) Wien. 1⅓ Thlr.

Winckler, Prof. Dr. A., einige Eigenschaften der Transcendenten, welche aus der Integration homogener Functionen hervorgehen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Winter, Pred. Frz., die Prämonstratenser d. 12. Jahrhunderts u. ihre Bedeutung f. das nordöstliche Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Christianisirg. u. Germanisirg. des Wendenlandes. gr. 8. (VI u. 386 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Wiseman, Nicol. Card., William Shakespeare. Autoris. Uebersetzg. 12. (102 S.) Köln. ¼ Thlr.

Wolf, Ferd., üb. Raoul de Houdenc u. insbesondere seinen Roman Meraugis de Portlesguez. [Abdr. aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (46 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Wretschko, Gymn.-Lehr. Dr. M., Beitrag zur Entwickelungsgeschichte getheilter u. gefiederter Blattformen. [Mit 2 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Zachariä, Prof. Dr. Heinr. Alb., deutsches Staats- u. Bundesrecht. 3. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 1. Abth. gr. 8. (282 S.) Göttingen. n. 1⅓ Thlr.

Zehfuss, Prof. G., Beiträge zur Theorie der statischen Elektricität. gr. 8. (IV u. 36 S.) Frankfurt a. M. 12 Ngr.

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymn.-Lehr. Dr. *W. Crecelius*. 1. Bd. 4. Hft. gr. 8. (S. 241—416.) Bonn 1864. n. 27 Ngr. (1. Bd. cplt.: n. 2 Thlr.

—— der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 19. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 372 S. m. 37 Steintaf. in gr. 8., 4. u. gr. Fol.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Bericht

des

Stadtbibliothekars Herrn Professor Petersen

über die

hamburgische Stadtbibliothek

im Jahre 1864.

Aus: „Verzeichniss der Vorlesungen, welche am hamburgischen akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1865 bis Ostern 1866 gehalten werden sollen. Herausgegeben von L. K. Aegidi, der Rechte Dr., Professor der Geschichte, d. Z. Rector. Hamburg 1865.“ [1])

(Mitgetheilt von Dr. **F. L. Hoffmann.**)

Im Jahr 1864 ist die Stadtbibliothek um 4290 Bücher und kleine Schriften vermehrt worden, von denen über 2550 geschenkt, ungefähr 870 durch Tausch mit Akademien, Universitäten und Gymnasien, die übrigen durch Kauf erworben sind. Zu den Geschenken lieferten die Inhaber hiesiger Buchhandlungen und Officinen einen an Werth und Umfang erheblichen

1) Enthält: 1. Jahresbericht. 2. Aus der Vorzeit des Zollvereins, Beitrag zur deutschen Geschichte vom Herausgeber. 3. Ueber die Parallaxe und Aberration der Gestirne, eine astronomische Abhandlung von George Rümcker, M. A. 4. Verzeichniss der Vorlesungen.

Beitrag von 327 verschiedenen Drucksachen. Die Zahl würde bedeutender sein, wenn diese auf Gesetz und Liberalität beruhende Einrichtung von allen Betheiligten mit gleicher Sorgfalt ausgeführt würde. Nur durch die öffentlichen Bibliotheken werden manche Schriften erhalten, die sonst bald aus dem Leben verschwinden. Das ist besonders mit Zeitschriften der Fall. Die erste Stelle unter den Geschenken nimmt die Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastors Chr. Aug. Valentiner[1]) ein, die gegen 1500 Bände umfasste. Es wurden durch diese Erwerbung fühlbare Lücken in Philosophie, Theologie und Neuerer Literatur ausgefüllt. Ausser dem Verstorbenen sind wir auch seinen Erben zu besonderem Danke verpflichtet, da sie den Wunsch des Verstorbenen mit der grössten Bereitwilligkeit im ganzen Umfange erfüllten. Von den übrigen Geschenken erlauben wir uns namhaft zu machen: die auf Kosten Sr. Maj. des Königs von Baiern von der historischen Commission der Münchener Akademie herausgegebenen Werke, welche die Quellen der deutschen Geschichte so bedeutend bereichern; von einem zu diesem Zwecke in New-York gestifteten Vereine die von demselben herausgegebenen Schriften über den gegenwärtigen Krieg in Nordamerika, unter denen durch Ausführlichkeit und Ausstattung sich besonders auszeichnet: The Rebellion Record, a diary of American events with documents; narratives, illustrative incidents, poetry etc., edited by Franck Moore with an introductory address on the cause. 6 Bände, New-York 1862 und 63, durch Vermittelung des Herrn J a m e s L e n o x in New-York; vom Britischen Museum die von demselben seit 1860 herausgegebenen Werke über dessen Sculpturen, Manuscripte, Inschriften und Papyrusrollen[2]); von

1) Christian August Valentiner, geb. zu Flensburg am 26. Junius 1798, wurde 1824 Katechet an der deutschen St. Petrikirche zu Kopenhagen. 1828 Hauptprediger zu Heiligenhafen, am 14. Junius zum Nachfolger seines Vaters an der Flensburger Marienkirche erwählt. Als er 1850 entlassen wurde, ging er nach Hamburg, woselbst er als Privatlehrer lebte; dort starb er am 27. März 1864. Valentiner war ein fleissiger und geistreicher Schriftsteller auf dem Gebiete der Theologie u. s. w. M. vgl. „Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller von 1796 bis 1828. Zusammengetragen von D. L. Lübker und H. Schröder. 2. Abth. Altona 1830.“ 8. S. 644, Nr. 1239, und „Nekrolog“ in der „Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten“, 1864, Nr. 74, 2. April. *H.*

2) Description of the collection of ancient marbles in the British Museum; with engravings. Part XI. 1861. gr. 4. — Catalogue of additions to the manuscripts in the B. M. in the years 1846—1847. 1864. gr. 8. — Incriptions in the Himyartic character, discovered chiefly in Southern Arabia, and now in the B. M. 1863 gr. qu. Fol. — Inscriptions in the Phoenician character, now deposited in the B. M., discovered in the site of Carthage, during researches made by Nathan Davis, Esq., at the expense of Her Majesty's government, in the years 1856, 1857 and 1858. 1863. gr. qu. Fol. — Select Papyri in the Hie-

Herrn James Gotendorf: Chr. Wilkes Narrative of the United Staates explorating expedition, 1838—42, 6 volls, Philadelphia 1845; vom Herrn G. T. Siemssen: Chinesische Original-Landkarten und Holzschnitte. Ausserdem darf hier eine bibliographische Seltenheit nicht unerwähnt bleiben, die im verflossenen Jahr von der Stadtbibliothek erworben ist. Es ist eine lithographirte Russische Uebersetzung der vier grossen Propheten des Alten Testaments von Prof. Pavsky in St. Petersburg, ein Werk, das nur in sehr wenigen Exemplaren existirt. Dies Exemplar ist, nachdem es länger als 10 Jahre deponirt war, nach dem Willen des früheren Eigenthümers, Eigenthum der Stadtbibliothek geworden.

Die Benutzung der Stadtbibliothek ist im verflossenen Jahr der im Jahr vorher ziemlich gleich geblieben. Im Jahr 1863 wurden 5097 Bücher verliehen, im Jahr 1864 belief sich die Zahl auf 4877. Das Lesezimmer wurde im Jahr 1863 von 2223, im Jahr 1864 von 2541 Personen besucht. Von den wissenschaftlichen Arbeiten, zu denen die Benutzung unserer Stadtbibliothek wesentliche Beiträge geliefert hat, hier ausführlich zu sprechen, würde zu weit führen. Doch mag daran erinnert werden, dass dieselbe für litterar-historische Werke ganz besonders wichtige oder reiche Ausbeute gewährte, wie für C. M. Wiechmann's „Mecklenburgs altniedersächsische Litteratur bis 1550," Th. I. Schwerin 1864, und das „Lexicon Hamburgischer Schriftsteller," dessen 15. Heft (Bd. 4. H. 3) fortgesetzt von Dr. C. R. W. Klose im verflossenen Jahr erschienen ist.[1]) Da es für die spätere Benutzung unserer Schätze von Wichtigkeit ist, zu wissen, was von unseren Handschriften benutzt und herausgegeben ist, wird in diesen Berichten regelmässig mitgetheilt, was in dieser Art veröffentlicht ist, soweit es zu unserer Kunde kommt. Herr Dr. Laurent, früher unser fleissiger Mitarbeiter, hat im vorigen Jahre herausgegeben: Peregrinationes Medii Aevi Quatuor, Lipsiae 1864, 4., vier Reisen in's heilige Land, unter denen die des Burchardus de Monte Sion nach einer Handschrift unserer Bibliothek hier zuerst vollständig erscheint. Sonst haben wir nur einige Briefe als zuerst gedruckt zu erwähnen. Es sind zwei Briefe von Ebeling an Villers, mitgetheilt von Herrn Dr. F. L. Hoffmann im Serapeum v. J. Nr. 10 S. 152—157 [2]), dann die Briefe verschiedener Theologen an Joh.

---

ratic character, from the collection of the B. M. Part II. Plates I—XIX. Containing Abbott and d'Orbiney Papyri. 1860. Fol. *H.*

1) Es umfasst die Nummern 2149—2272, Lambert Langemake — Martin Heinrich Carl Lichtenstein (Anfang). Das vierte Heft befindet sich in der Presse. — (In Dr. M. Steinschneider's Zeitschrift: „Hebräische Bibliographie," 1865, S. 42—47, habe ich aus dem „Lexikon" kurze Notizen über verstorbene und lebende hamburgische jüdische Schriftsteller mitgetheilt.) *H.*

2) Auch Nr. 22, S. 337—346: Brief von Johann Christian Wolf an Johann Georg Kimer in Frankfurt a. M., und Brief Johann Wil-

Burchard und Joh. Heinr. Maius vom Herrn Prof. Aug. Tholuck im Osterprogramm der Universität Halle und in dessen „Geschichte de Rationalismus, Abth. I, Geschichte des Pietismus," Berlin 1864.

Ueber die nur durch Geschenke vergrösserten Sammlungen, die mit der Stadtbibliothek verbunden sind [1]), ist Bericht erstattet im Amtsblatt [2]) d. J. Nr. 47 und 54 und in den Hamburger Nachrichten Nr. 51 und 61. Leider muss wiederholt in Erinnerung gebracht werden, dass für die ethnographische Sammlung aus Mangel an Raum keine Geschenke von grösserem Umfange angenommen werden können. Für die deutschen Alterthümer ist es ein grosser Nachtheil, dass Gegenstände derselben Art zum Theil im Kellergeschoss, zum Theil im ersten Geschoss aufgestellt werden mussten, obgleich der Werth durch die Theilung bedeutend verliert. Es ist daher, sollen die vorhandenen Anfänge, die zum Theil einzelne Gegenstände von grossem Werthe enthalten, zu Sammlungen ausgebildet werden, die ein Bild von den Culturzuständen gewähren, denen die Gegenstände angehören, eine Erweiterung des Raumes erforderlich, die am leichtesten gewonnen wird, wenn das naturhistorische Museum, das auch dieselbe Klage führt, verlegt wird.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. X. Bd. hoch 4. Leipzig. n. 6 Thlr. (I—X.: n. 66⅚ Thlr.)
Inhalt: Abhandlungen der philologisch-historischen Classe. 4. Bd. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Imp.-Fol.) (IV u. 674 S.)

Actenstücke, Wiener, zur Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage, als Nachtrag zu den urkundlichen Beilagen der Begründung der Successionsansprüche Sr. königl. Hoh. d. Grossherzogs Nicolaus Friedrich Peter v. Oldenburg auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. gr. 4. (VII u. 104 S. m. 1 Tab. in qu. Imp.-Fol.) Oldendurg. baar n. ⅔ Thlr.

Ackner, Pfr. Mich. J., u. Gymn.-Dir. Frdr. **Müller**, die römischen Inschriften in Dacien. Hrsg. m. Unterstützg. der kaiserl. Akad. der Wiss. in Wien. gr. 8. (XXVII u. 248 S.) Wien. n. 2⅓ Thlr.

---

helm von Steinheil's an Johann Friedrich von Uffenbach; beide aus dem Foliobande Nr. 66 der von Uffenbach-Wolf'schen Briefsammlung. *H.*

1) Die „Ethnographische Sammlung" und die „Sammlung hamburgischer und deutscher Alterthümer," auf welche letztere sich bezieht: „Hamburgische Alterthümer. Beitrag zur Geschichte der Stadt und ihrer Sitten. Von F. Georg Buck. Hamburg 1859." 8. *H.*

2) Bildet die erste Abtheilung der „Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten," die jetzt von Herrn Dr. Bonfort redigirt wird. *H.*

Alten, F. v., der Maler Asmus Jac. Carstens geb. 1754 zu St. Jürgen bei Schleswig, † 1798. Skizze. gr. 8. (37 S.) Schleswig. ¼ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege der vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXII. Bd. Lex.-8. (III u. 416 S.) Wien. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Arndt, Prof. Dr. J. A., Resultate der auf der königlichen meteorologischen Station Torgau in den J. 1848—1864 gemachten Beobachtungen. Ein Beitrag zu den Witterungsverhältnissen f. Torgau u. Umgegend. Lex.-8. (49 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Torgau. ½ Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 20 Jahre 1845—1864 auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft. Mit e. Anh. der wichtigsten Karten u. Pläne Europa's aus dem letzten Jahrzehnt. Unter Mitwirkg. mehrerer Offiziere alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (VII u. 273 S.) Prag. n. 1⅓ Thlr.

Beer, Aug., Einleitung in die Elektrostatik, die Lehre vom Magnetismus u. die Elektrodynamik. Nach dem Tode des Verf. hrsg. von Prof. *Jul. Plücker* gr. 8. (XVI u. 418 S.) Braunschweig. n. 2 Thlr.

Beethovens Briefe. Hrsg. v. Prof. Dr. *Ludw. Nohl.* Mit 1 (lith.) Facsm (in Fol.) gr. 8. (XXIV u. 371 S.) Stuttgart. 2 Thlr.

Bericht, amtlicher, üb. die Industrie- u. Kunst-Ausstellung zu London im J. 1862, erstattet nach Beschluss der Kommissarien der deutschen Zollvereins-Regierungen. 18. Hft. gr. 8. Berlin.
Subscr.-Pr. n. 16 Ngr.; Ladenpr. n. ⅔ Thlr. (cplt.: Subscr.-Pr. n. 9 Thlr. 2½ Ngr. — Ladenpr. n. 11 Thlr. 11½ Ngr.)
Inhalt: [37. Klasse.] Architektur. [38. A. Klasse.] Zeichnungen f. Manufakturen. [38. Klasse.] Malerei u. Zeichnung. [39. Klasse.] Skulpturen, Stempelschneidekunst. [40. Klasse.] Kupferstiche u. Radirungen. Titel, Vorwort, Inhalts-Verzeichniss u. alphabet. Register. (XI S. u. S. 549—655.)

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 1. Bd. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte u. dem Plan d. Schlachtfeldes v. Smolensk (in gr. 8. u. gr. Fol.) gr. 8. (XII u. 503 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Bojanowsky, Paul v., die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. Nach e. handschriftl. Mittheilg. 8. (67 S.) Weimar. 8 Ngr.

Böttger, Bibliotheksecret. Dr. H., die Brunonen, Vorfahren u. Nachkommen d. Herzogs Ludolf in Sachsen, von 775 bis 9. Decbr. 1117, nebst den Voreltern desselben überhaupt v. ca. 450 an, aus den vorhand., m. abgedr. Quellen, unter Beurtheilg. der bisher. Ansichten insbesond. v. Leibniz an, historisch, genealogisch u. hauptsächlich aus ihrem Erbbesitze nachgewiesen. Lex.-8. (XV u. 767 S. m. 5 Tab. u. 3 lith. u. color. Karten in 4., Fol. u. qu. Fol.) Hannover. n 10 Thlr. 24 Ngr.

Boué, Dr. Ami, Bibliographie der künstlichen Mineralienerzeugung. Methodisch-chronologisch zusammengestellt. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (67 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Brambach, Dr. Wilh., das Ende der Bonner Philologenschule. 8. (14 S.) Köln. ⅙ Thlr.

Cauer, Dr. Ed., üb. die Flugschriften Friedrich's d. Grossen aus der Zeit d. 7jährigen Krieges. gr. 8. (64 S.) Potsdam. n. 8 Ngr.

Clementina hrsg. v. *Paul de Lagarde.* Lex.-8. (XXXI u. 200. S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Codex diplomaticus patrius. Tomus 1. Studio et opera *Emer. Nagy, Joa. Páur, Car. Ráth* et *Desid. Véghely.* gr. 8. (IV u. 448 S.) Jaurini. n. 3 Thlr.

Corpus reformatorum. Vol. XXXI. gr. 4. Braunschweig. (à) n. 4 Thlr.
Inhalt: *Joa. Calvini* opera quae supersunt omnia. Ediderunt *Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss.* Vol. III. (XLVII S. u. 612 Sp.)

Dahn, Prof. Dr. Fel., Prokopius v. Cäsarea. Ein Beitrag zur Historiographie der Völkerwanderg. u. d. sinkenden Römerthums. gr. 8. (VI u. 504 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Dieckhoff, Prof. Dr. A. W, Luthers Lehre v. der kirchlichen Gewalt. Historisch dargestellt. gr. 8. (V u. 194 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Facciolati, J., Aeg. **Forcellini** et J. **Furlanetti**, Lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius melioremque in formam redactum curante Dr. *Franc. Corradini.* Tom. II. Fasc. 1. gr. 4. (80 S.) Patavii. n.n. ⅚ Thlr. (I—II, 1.: n n. 11⅔ Thlr.)

Flora v. Deutschland hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk.* XX. Bd. 5. u. 6. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 19 et Onomasticon. Distr. 5 et 6. gr. 4. (Tomus 2. S. 833—912 u. Onomasticon S. 321—480.) Prati. à n. ⅚ Thlr.

Förster, Dr. Ernst, Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. 101—106. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 24 S. Text.) Leipzig. baar à n. ⅔ Thlr.
—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 101—106 Lfg. (12 Stahlst. u. 36 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr

Gerlach, Privatdoc. Lic. Dr. Herm., die römischen Statthalter in Syrien u. Judaea von 69 vor Christo bis 69 nach Christo. Ein Beitrag aus der Profangeschichte zur Exegese d. Neuen Testaments. gr. 8. (92 S.) Berlin. n. ⅜ Thlr.

Gerland, Ob.-Ger.-Refer. Otto, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- u. Künstler-Geschichte von 1831 bis auf die neueste Zeit. 1. Bd. 2—5. Hft. gr. 8. (S. 89—399.) Kassel. à n. 12 Ngr.

Goedeke, Karl, Every-man, Homulus u. Hekastus. Ein Beitrag zur internationalen Literaturgeschichte. gr. 8. (XII u. 232 S.) Hannover. n. 1⅔ Thlr.

Görling, Dr. Adf., Geschichte der Malerei in ihren Hauptepochen bis auf die Neuzeit dargestellt. Mit ca. 220 (eingedr.) Holzschn. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. n. ¼ Thlr.

Hasselholdt-Stockheim, Hauptm. a. D. Gust. Frhr. v., Herzog Albrecht IV. v. Bayern u. seine Zeit. Archivalischer Beitrag zur deutschen Reichsgeschichte in der 2. Hälfte d. 15. Jahrh. 1. Bd. 1. Abth. Kampf der wittelsbachischen u. brandenburgischen Politik in den J. 1459 bis 1465. gr. 8. (XXVI u. 1094 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Hausner, Otto, vergleichende Statistik v. Europa. 2 Bde. gr. 8. (1. Bd. XIII u. 465 S.) Lemberg. n. 4 Thlr.

Heimsoeth, Frdr., kritische Studien zu den griechischen Tragikern. 1. Abth. Eine nothwend. Ergänzg. der krit. Methode. gr. 8. (VIII u. 417 S.) Bonn. n. 2⅓ Thlr.

Helfferich, Adf., zum Verständniss der deutschen Mythologie. gr. 8. (48 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXXVIII. Hft. Mit 2 lith. Taf. (in 4. u. qu. Fol.) u. mehreren in den Text eingedr. Holzschn. gr. 8. (IV u. 208 S.) Bonn. n. 1½ Thlr.

Jahreshefte, Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. von Dr. *H. v. Mohl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*, Proff. 20. Jahrg. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 153—348 m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Stuttgart 1864. à ¾ Thlr.

Katalog der Bibliothek der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien. [Nach dem Stande vom 31. Decbr. 1864.] gr. 8. (XVI u. 216 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Kirchmann, J. H. v., üb. die Unsterblichkeit. Ein philosoph. Versuch. gr. 8. (VIII u. 222 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Kolster, Rect. Prof. Dr. Wilh. Heinr., die Composition d. Oedipus auf Kolonos. 4. (19 S.) Meldorf. baar n. ½ Thlr.

Königer, Hauptm. Jul., der Krieg v. 1815 u. die Verträge v. Wien u. Paris. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 475 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Krassow, Graf v., Beiträge zur Kunde Neu-Vor-Pommerns u. Rügens vor 50 Jahren u. jetzt. gr. 8. (VIII u. 67 S. m. 3 Tab. in gr. 4. u. qu. Fol.) Greifswald. n. 12½ Ngr.

Kulhánek, Vinz., Geschichte d. Klosters der slavischen Benediktiner u. der St. Niklas-Kirche auf der Altstadt Prags. gr. 16. (66 S. m. 1 Holzschntaf.) Prag. n. ⅓ Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traug., Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 15. Bd. 1—5. Lfg. [od. 141—145. Lfg. d. ganzen Werkes.] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text,) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Mach, Dr. Ernst, Untersuchungen üb. den Zeitsinn d. Ohres. [Mit 3 (eingedr.) Holzschn.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. 3 Ngr.

Maly, Privatdoc. Dr. Rich. L., neue Synthesen der Ameisensäure. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Mätzner, Ed., englische Grammatik. 2. Thl. Die Lehre v. der Wort- u. Satzfügung. 2. Hälfte. gr. 8 (XVI u. 597 S.) Berlin. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (cplt.: n. 8 Thlr. 16 Ngr.)

Mittheilungen d. Vereines f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. v. *A. Schmalfuss*. 3. Jahrg. 4—6. Hft. (à 2½ B.) Mit 2 Steintaf. Lex.-8. Prag. à n. 8 Ngr.

—— des Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (220 S.) Potsdam. baar (à) n, 1 Thlr. (I—II, 1.: n. 4 Thlr.)

—— aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 11. Jahrg. 4. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. ⅔ Thlr.
Inhalt: Verhandlungen d. k. k. statistischen Central-Commission im J. 1864. (III u. 98 S.)

Mittheilungen des historischen Vereines f. Steiermark. Hrsg. v. dessen Ausschusse. 13. Hft. Mit 1 (lith.) Abbildg. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (IV u. 212 S.) Gratz 1864. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Armeniaca. I. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— über den Ursprung der armenischen Schrift. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] Ebd. n. 4 Ngr.

Müller, Dr. Baron J. W. v., Beiträge zur Ornithologie. Folge u. Fortsetzg. der Planches enluminées v. Buffon, der Planches coloriées v. Temeninck u. Laugier de Chartrouse u. der Planches peintes v. O. de Murs. 1. Serie. Afrika. [Neue Aufl.] gr. 4. (XVIII u. 44 S. m. 20 color. Steintaf.) Stuttgart. n. 6 Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., sul testo della divina commedia. Studii. I. I codici di Vienna et di Stoccarda. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Neumann, Carl Woldemar, Kepler's Wohnhaus zu Regensburg in den J. 1626—1628. gr. 8. (16 S.) Regensburg. n. 2 Ngr.

Overbeck, J., üb. die Lade d. Kypselos. [Des 6. Bds. der Abhandlgn. der philologisch-histor. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss. Nr. VI.] Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Imp.-Fol.) hoch 4. (III u. 86 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Pfizmaier, Dr. A., die ergänzte japanische Sage. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4 (80 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Pichler, Dr. Frdr., Repertorium der steierischen Münzkunde. 1. Bd. A. u. d. T.: Die keltischen u. consularen Münzen der Steiermark. Mit e. Einleitg. üb. die Pflege der Numismatik im Lande. gr. 8. (VI u. 248 S. m. 5 Steintaf.) Graz. n. 1⅓ Thlr.

Pleitner, Studienrect. Prof. Karl, Beitrag zur Kritik u. Erklärung v. Aeschylus Agamemnon u. Sophocles Antigone. gr. 4. (31 S.) Nördlingen. baar n. ½ Thlr.

Polack, Dr. C., die Landgrafen v. Thüringen zur Geschichte der Wartburg. Mit 2 Abbildgn. (Holzschntaf.) u. 1 (lith.) Fcsm. (in Fol.) 8. (XII u. 459 S.) Gotha. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Renouard, Hauptm. a. D. C., das norddeutsche Bundes-Corps im Feldzug v. 1815, m. besond. Rücksicht auf die kurhess. Truppen. Nach handschriftl. Orig. u. anderen Quellen bearb. 2. (Titel-)Aufl. Mit 10 Beilagen u. 1 (lith.) Uebersichtskarte (in Fol.). gr. 8. (VIII u. 284 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Hannover (1859). 1 Thlr.

Rothlauf, Domkapit. J. B., kurze Lebensbeschreibung Franz Ludwig's v. u. zu Erthal, Fürstbischofs v. Bamberg u. Würzburg, Herzogs in Franken. Eine kleine Festgabe, dargebracht bei der feierl. Enthüllg. d. v. Sr. Maj. dem König Ludwig I. v. Bayern demselben zu Bamberg errichteten Monuments. gr. 8. (IV u. 62 S.) Bamberg. 4 Ngr.

Schiel, J., die Methode der inductiven Forschung als die Methode der Naturforschung in gedrängter Darstellung hauptsächlich nach John Stuart Mill. gr. 8. (VIII u. 184 S.) Braunschweig. n. 24 Ngr.

Schleicher, Aug., üb. die Bedeutung der Sprache f. die Naturgeschichte d. Menschen. 8. (29 S.) Weimar. ⅙ Thlr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 19. u. 20. Lfg. (5. Bd. XX S. u. S. 481—656 u. 6. Bd. S. 1—96.) Heidelberg. à n. ½ Thlr.

Schott, Wilh., üb. die ächten Kirgisen. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (46 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, red. v. Ob.-Finanzrath *Chrn.* Ritter *d'Elvert.* 14. Bd. Lex.-8. (592 S.) Brünn. n.n. 1⅚ Thlr.

Weber, Dr. E. W., zur Geschichte d. Weimarischen Theaters. 8. (IX u. 306 S.) Weimar. n. 1⅓ Thlr.

Zeitschrift f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt.* 12. Bd. 3. Hft. gr. 8 (S. 401—592. Schluss.) Berlin. (à) n. 1 Thlr.

—— f. die Geschichte d. Oberrheins. Hrsg. v. dem Landesarchive zu Karlsruhe durch den Dir. desselben *F. J. Mone.* 18. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Karlsruhe. n. 1⅔ Thlr.

—— für Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. v. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth.* Neue Folge. 47. Bd. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 176 S.) Halle. n. 1⅚ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek der Stadt Alessandria.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Provinzialstadt Alessandria von nur 50,000 Einwohnern besitzt eine Bibliothek, wie sie wohl wenig Städte von so geringer Bedeutung, da sie hauptsächlich nur Garnisonsstadt ist, aufzuweisen haben dürften, was um so mehr zu verwundern, da Alessandria eine verhältnissmässig sehr neue Stadt für Italien ist, und ohne alle classischen Vergangenheiten erst nach dem Lombardischen Bunde (1167) gegründet ward, da die freien Reichsstsädte dieser Gegend sich gegen die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Beamten, besonders der Markgrafen von Monferrato sicher stellen mussten, und die deutschen Kaiser es nicht verstanden, sich auf die Bürgertreue zu verlassen, während sich ihre Vettern zu unabhängigen Landesherren machten. Das unbedeutende Dorf Rovereto ward zum Mittelpunkte dieser festen Stellung ausersehen, und da die Päpste damals das Gemeindewesen gegen das Lehnwesen unterstützten, wurde diese neue Stadt nach dem Namen Alexander's III. genannt. Sie wurde bald so bedeutend, dass sie 1174 eine Belagerung von 5 Monaten aushalten konnte, welche nach der von den Lombardischen Städten gewonnenen Schlacht von Legnano aufgehoben werden musste. Durch den Frieden von Constanz (1183) wurde Alessandria als freie Reichsstadt anerkannt

und nahm den Namen Cesarea an; doch die deutschen und römischen Kaiser waren durch das Lehnwesen schon so tief gesunken, dass sie nicht verhindern konnten, dass diese Stadt schon 1197 wieder den Namen Alessandria annahm. Freilich wurde diese Stadt von Friedrich II. 1239 erobert; allein mit ihm hörte der Einfluss der Deutschen in Italien auf, die Franzosen traten an ihre Stelle und Alessandria stand bald unter der Oberherrschaft der Anjou, der Markgrafen von Monferrato und der Königin Johanna von Neapel, bis Luchino Visconti schon so mächtig geworden war, dass die Stadt Alessandria sich ihm im Jahr 1338 unterwarf. Doch ein anderer der mächtigen kaiserlichen Beamten, Farino Cane von Biandrate, konnte Alessandria 1405 erobern; allein nachdem die Visconti selbst nach ihrer Verheirathung mit Beatrice de Tenda sich nicht mehr halten konnten, erlangten die Bürger von Alessandria ihre Freiheit wieder, bis sie von Franz Sforza 1449 aufs Neue unterworfen an den Markgrafen von Monferrato abgetreten wurden, aber bald wieder an Mailand kamen, mit welchem sie seit 1557 unter spanischer Herrschaft standen und endlich nach dem Frieden von Utrecht (1713) an Savoyen-Piemont kamen. Durch die französische Revolution wurde die Stadt Alessandria in den Stand gesetzt, eine öffentliche Bibliothek zu erhalten, nachdem in diesem Lande die wissenschaftliche Bildung selbst am Hofe in grosser Achtung gestanden hatte, auch in dieser Stadt die erste Gesellschaft den Wissenschaften huldigte, so dass der Marquis Prati der Hauptbeförderer der Stiftung dieser Bibliothek wurde.

Da die Städte in Italien nach den altclassischen Reminiscenzen vollständige Selbstverwaltung besitzen, mithin stets die bedeutendsten Männer daran Theil nahmen, war es der Oberbürgermeister von Alessandria, Baron Bacciocchi, welcher die aus den aufgehobenen Klöstern entstandene Bibliothek für den öffentlichen Gebrauch in einem der aufgehobenen Klöster aufstellen liess. Die Rückkehr zur guten alten Zeit nach dem Sturze Napoleons, welche Gervinus so ergreifend geschildert hat, hatte auch hier die Folge, dass die Hofschranzen den König Victor Emanuel I. dazu vermochten, dies Kloster wieder herzustellen, welche sogar die Brücke über den Po zu Turin zerstören wollten, damit auch dies Andenken an Napoleon und den Umschwung der Dinge den Augen Sr. Majestät erspart würde. Glücklicherweise kam dies nicht zur Ausführung, so wie auch die öffentliche Benutzung im Jahr 1806 nicht zur Ausführung gekommen war, welches erst 1817 erfolgte, während Aciochi derselben als Bibliothekar vorstand. Unterdess hatte die Stadtgemeinde ein neues Schulgebäude für den Elementarunterricht der Knaben bauen und einen Theil für die Bibliothek einrichten lassen, welche sehr zweckmässig und anständig in einem grossen Saale aufgestellt ist. Dazu gehört ein

grosses Lesezimmer, ein Vorsaal, ein Zimmer für den Bibliothekar, und ein Zimmer für eine Gemäldesammlung, enthaltend grösstentheils die Werke des durch seine Lichteffecte ausgezeichneten Mitbürgers, des Malers Migliaro. Die Stadt hat diese Ausgabe mit Freuden gemacht; auch die Unterhaltung der Bibliothek nebst der Besoldung des Personals erfolgt auf Kosten der Gemeinde. Die Zahl der jetzt hier aufgestellten Werke übersteigt bereits 16,000 Bände; zu neuen Anschaffungen sind 1000 Franken jährlich im Budget der Stadt ausgeworfen, und wird die Auswahl von dem Bibliothekar vorgeschlagen und von der Giunta municipale, d. h. dem Verwaltungsausschusse oder dem Gemeinderath genehmigt. Jetzt wird hauptsächlich die Naturwissenschaft vorgezogen, da bisher diese Bibliothek am reichsten mit geschichtlichen und archäologischen Werken ausgestattet war.

Unter den Seltenheiten dieser Bibliothek finden sich zwar keine Handschriften von einiger Bedeutung; allein die Anzahl der Incunabeln beläuft sich auf 130 Bände, von denen am meisten geschätzt wird: ein Torrecremata, 1468 zu Mainz gedruckt, ein Livius von 1470 ist ohne Druckort, eben so ein Cyrill, ein Trismegistus von 1471, ein Leonardo di Urino 1471, ebenfalls ohne Druckort, ein Diodorus Siculus ist 1472 zu Bologna gedruckt, aus der Druckerei zu Mondovi 1472 ist ein Antonini tractatus de instructione, ein Diogenes Laertins aus Venedig 1475, Plutarch Venedig 1478, Lactanz id., Curtius Milano 1480. Eine Bibel mit der Bezeichnung ex caractere Richelii ist ohne Jahr, Ort und Drucker, wird aber für einen Druck von 1473 gehalten. Sehr geschätzt wird rerum gestarum Fr. Sfortiae von Simonetta zu Mailand 1479 von Zanotti gedruckt, ferner Poliziano zu Venedig in aedibus Aldi Romani 1498. Unter den hiesigen Autographen befindet sich die Urschrift der Annales Alexandrini von Schiavina, welche von der Deputation zu Herausgabe der Geschichtsquellen vor Kurzem herausgegeben worden, nebst den Memorie d'alcune famille, welches dem Herausgeber, Graf Ponziglione entgangen ist; auch findet sich hier eine Chronik von Alessandria, von der Nonne Caecilia della Valle, die 1486 starb, geschrieben, von welcher ebenfalls stets behauptet worden, sie sei verloren gegangen. Mit schönen Miniaturen versehen ist eine Handschrift aus dem 14. Jahrhunderte, die Sermones S. Bernardi enthaltend.

Diese Bibliothek ist alle Tage, den September ausgenommen, von 10 bis 4 und im Sommer von 9 bis 5 Uhr geöffnet, und wird durchschnittlich täglich von 9 Lesern benutzt. Ausserdem sind hier noch eine Seminar- und eine Militär-Bibliothek, welche nicht unbedeutend, aber nicht öffentlich sind. Den Gebrauch dieser Gemeindebibliothek erleichtert vorzüglich die ausgezeichnete Beschaffenheit der Kataloge, welche von dem

gegenwärtigen Bibliothekar, Herrn Professor C. A-Valle seit seiner im Jahr 1856 erfolgten Anstellung angelegt worden sind, da die früheren nicht für die jetzige auf sehr sachverständige Weise erfolgte Anordnung des gedachten Herrn A-Valle zureichend waren. Ueber die frühere Einrichtung derselben erschien „Notizie storiche della civica biblioteca di Alessandria in Piemonte per C. Novellis, Alessandria 1842;" seit der neuen Einrichtung hat Herr A-Valle am 19. October 1860 bekannt gemacht: Relazione dei lavori nella biblioteca municipale di Alessandria. Das Reglement für die Bibliothek ist von der Gemeindeverwaltung festgestellt, und im Lesesaal zur Nachachtung aufgehangen. Dass diese Bibliothek jetzt würdig vertreten ist, zeigt die litterarische Thätigkeit des genannten Herrn Bibliothekar, dem ein tüchtiger Vice-Bibliothekar Herr Sanguinetti beigegeben ist, so wie ein Büchervertheiler Herr Grossi. Von den für die Vaterstadt des Herrn Bibliothekar wichtigsten Werken ist vornehmlich zu erwähnen: Storia di Alessandria di C. A-Valle, Torino 1855. Tip. Falletti. IIII Voll.; von seinen andern vielen Werken erwähnen wir zuvörderst: Storia del risorgimento Italiano, Torino 1848, worin der Verfasser zeigt, wie während der Rückschritte, welche seit dem Wiener Congresse in Europa gemacht worden, Italien stets darauf hinarbeitete, zur Einheit zu gelangen, welche es aber damals durch das Auftreten von Pius IX. zu erreichen hoffte. (S. den italienischen Bund und den deutschen Fürstentag von Neigebaur, Leipzig bei Bergson.) Von diesem Werke des A-Valle ist bei Trag in München eine deutsche Uebersetzung erschienen. Da darauf die italienischen Einheitsbestrebungen ihren günstigen Erfolg gehabt hatten, und Piemont an die Spitze der Bewegung getreten war, fand der wahrhaft italienisch gesinnte Verfasser sich veranlasst zu schreiben: Storia del Piemonte racconta al popolo Italiano. Alessandria 1856. III Voll. Schon früher hatte er ein Prachtwerk über die regierende Familie herausgegeben unter dem Titel: Illustrazioni storiche ed artistiche sulla casa di Savoia, Torino 1844 in III grossen Folio-Bänden, mit den trefflich gearbeiteten Bildnissen aller regierenden Häupter dieser Familie ausgestattet. Von den oben erwähnten Annalen des Schiuvina hat der Herr A-Valle eine italienische Uebersetzung nebst ausserordentlich vielen Anmerkungen herausgegeben, diese Annalen aber auch bis auf die Jetztzeit in einem grossen Werke in 4to erscheinen lassen. Ausser mehreren anderen meist geschichtlichen Werken hat dieser unermüdliche Gelehrte auch Trauerspiele und Uebersetzungen aus dem Französischen herausgegeben.

Dass übrigens in Alessandria nicht mehr archivalische Schätze vorhanden sind, rührt daher, dass eine im Jahr 1322 stattgefundene Feuersbrunst sehr viel zerstört hat. Die Bürger Alessandria's wurden nämlich von den Viscontis damals mit

neuen Auflagen nach den früheren Catastern hart bedrückt, welche Urkunden in dem Thurme des alten Domes verwahrt wurden; damit diese Grundlage der Besteuerung vernichtet würde, wurde dieser Thurm verbrannt. Dass die Stadtgemeinde von Alessandria einen Saal des Bibliothekgebäudes einer Gemäldegallerie gewidmet hat, dazu lag die Veranlassung um so näher, da hier neben der Wissenschaft auch die Kunst stets befähigte Anhänger hatte. Auch darüber hat der thätige Herr Bibliothekar A-Valle in seinen kunstgeschichtlichen Briefen über Alessandria in der hier erscheinenden Zeitung „Avisatore Alessandrino" Bericht erstattet.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acta publica. Verhandlungen u. Correspondenzen der schlesischen Fürsten u. Stände. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Gymn.-Oberlehr. *Herm. Palm.* Jahrg. 1861. gr. 4. (XII u. 354 S.) Breslau. n. 4 Thlr.

Archiv für wissenschaftliche Kunde v. Russland. Hrsg. v. *A. Erman.* 23. u. 24. Bd. à 4 Hfte. gr. 8. (24. Bd. 1. Hft. 190 S.) Berlin 1864. 65. à Bd. n. 5⅓ Thlr.

Blass, Dr. Frdr., die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus. Ein litterarhistor. Versuch. gr. 8. (VIII u. 234 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Boehlau, Dr. Hugo, die Entwickelung d. Begriffes der Freiheit im deutschen Rechte. Ein Vortrag. 16. (58 S.) Rostock. n. 8 Ngr.

Böhmer, Dr. Heinr., die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen u. psychologischen Gesetzen. Eine physiolog. Grundlage der Anthropologie. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 126—547.) Erlangen 1864. 65. n. 2 Thlr. 6 Ngr. (1—3.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 28. Lfg. Imp.-4. (4. Thl. III S. u. Sp. 961—1220.) St. Petersburg. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—28.: n. 28 Thlr.)

Boué, Dr. Ami, üb. den wahrscheinlichen Ursprung d. menschlichen Geschlechtes, nach den jetzigen naturhistorischen Kenntnissen, so wie auch üb. den paläontologischen Menschen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (47 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Büchting, Adph, Catalog der in den J. 1850—1864 in deutscher Sprache erschienenen belletristischen Gesammt- u. Sammelwerke, Romane, Novellen, Erzählungen, Taschenbücher u. Theaterstücke in Original u. Uebersetzung. Mit Angabe d. Formats u. Verlagsortes, der Jahreszahl, Verleger u. Preise der Bücher, sowie m. Inhaltsangabe der Gesammt- u. Sammelwerke. Ein Handbuch f. Buchhändler, Leihbibliothekare u. Litteraturfreunde. 2. Thl. Die J. 1860—1864 enth. 8. (185 S.) Nordhausen. n. ⅚ Thlr. (1. 2.: n. 1⅚ Thlr.)

Buckle, Henry Thom., History of civilization in England. Vol. 2. 8. (VIII u. 299 S.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Burg, Hofrath Ritter v., die vielfache Kurbel. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Catalogus Goettingensis librorum pretio reductorum, sectio I—IV. Nr. 1. gr. 8. Göttingen. n. 13 Ngr.
Inhalt: I. 1. Theologie, Philosophie, Philologie, deutsche Literaturgeschichte u. Belletristik. 1. Hft. (43 S.) n. 6 Ngr. — II. 1. Staats- u. Rechtswissenschaft, Politik, Statistik, Geschichte, Geographie u. Reisen. 1. Hft. (18 S.) n. 3 Ngr. — III. 1. Anatomie, Physiologie, Medicin, Chirurgie, Chemie u. Pharmacie u. die gesammten Naturwissenschaften. 1. Hft. (14 S.) n. 2 Ngr. — VI. 1. Mathematik, Mechanik, Technologie, Architektur, schöne Künste, Handwerke u. Gewerbe, sowie Haus-, Land- u. Forstwissenschaft. 1. Hft. (8 S.) n. 2 Ngr.

Chronik der Universität zu Kiel. 1864. gr. 4. (39 S.) Kiel. n. 12 Ngr.

Codex diplomaticus Silesiae. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 5. Bd. A. u. d. T.: Registrum St. Wenceslai. Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens nach einem Copialbuch Herzog Johanns v. Oppeln u. Ratibor in Auszügen mitgetheilt u. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Prof. *W. Wattenbach* u. Prov.-Archivar Privatdoz. *C. Grünhagen*. gr. 4. (VIII u. 246 S.) Breslau. n. 2⅓ Thlr. (1—6.: n. 19 Thlr.)

Dechen, Berghauptm. Dr. H. v., geognostische Karte der Rheinprovinz u. der Provinz Westphalen etc. nach der Gradabtheilungskarte d. königl. Generalstabes ausgeführt. Sect. Wetzlar. Maassstab 1 : 80000 Chromolith. Imp.-Fol. Berlin. baar (à) n. 1 Thlr.

Diemer, Dir. Jos., Beiträge zur älteren deutschen Sprache u. Literatur. 5. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. Wien. n. 23 Ngr. (1—5.: n. 3 Thlr. 17 Ngr.)
Inhalt: Geschichte Joseph's in Aegypten. Deutsches Gedicht d. 11. Jahrh. Nach der Vorauer Handschrift m. Anmerkgn. hrsg. v. *Jos. Diemer*. (X u. 131 S.)

Dühring, Doc. Dr. E., der Werth d. Lebens. Eine philosoph. Betrachtg. Lex.-8. (VIII u. 235 S.) Breslau. n. 2 Thlr.

Feigel, Rob., Bahnbestimmung d. Planeten Galatea (74). [Aus. d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 1. Abth. Scriptores. 6. Bd. Lex.-8. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (I, 1—6. II, 1—23.: n. 51 Thlr. 1 Ngr.)

Gang, der, der preussischen Politik in der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit vom Novbr. 1863 bis zum Juni 1865. gr. 8. (VIII u. 188 S.) Berlin. ½ Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 13. u. 14. Lfg. gr. 4. (S. 81—104 m. 20 Steintaf.) Berlin. à n. 3 Thlr.

Geschichte der Nord-Armee im J. 1813. 3. Hft.: Zweite franzöz. Offensive gegen die Mark u. die Schlacht bei Dennewitz nebst 6 Beilagen (wovon 3 lith. in gr. Fol.) Beiheft zum Militair-Wochenblatt 1865. gr. 8. (IV u. 133 S.) Berlin. baar n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Graser, Frid. Vil., de stropha Alcaica. 4. (18 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Grewingk, C., das Steinalter der Ostseeprovinzen Liv-, Est- u. Kurland u. einiger angrenzenden Landstriche. gr. 8. (III u. 119 S. m. 2 Holzschntaf.) Dorpat. n. ⅔ Thlr.

Hensen, Prof. V., üb. das Auge einiger Cephalopoden. Mit 10 Taf., wovon 2 in Farbendr. (in Kpfrst. u. in 4.) gr. 8. (III u. 88 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Hertzer, Oberlehr. Wilh., üb. die Temperatur der Flüsse. 4. (22 S.) Wernigerode. n. ⅓ Thlr.

Hymnen u. Gesänge, lateinische, aus dem Mittelalter. Deutsch unter Beibehaltg. der Versmasse. Mit beigedr. Urtexte u. Anmerkgn. v. Dr. *G. A. Königsfeld.* Neue (2.) Sammlg. 8. (XVI u. 375 S.) Bonn. 1⅓ Thlr. (1. 2.: 2⅙ Thlr.)

Koffka, Dr. Wilh., Iffland u. Dalberg. Geschichte der class. Theaterzeit Mannheims. Nach den Quellen dargestellt. 8. (XIII u. 555 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.

Kühns, Privatdoc. Dr. Frdr. Jul., Geschichte der Gerichtsverfassung u. d. Prozesses in der Mark Brandenburg vom 10. bis zum Ablauf d. 15. Jahrh. 1. Bd. gr. 8. (XV u. 302 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Lassen, Prof. Dr. Chrn., Anthologia sanscritica glossario instructa. In usum scholarum. Denuo adornavit Prof. Dr. *Joa. Gildemeister.* gr. 8. (XVI u. 290 S.) Bonn. n. 1⅚ Thlr.

Legion, die königlich deutsche, u. das hannoversche Corps bei Waterloo. Ein Erinnerungskranz f. das Land Hannover zum Jubeltage d. 18. Juni 1865. Von e. Vaterlandsfreunde. gr. 8. (64 S.) Hannover. n. ⅙ Thlr.

Leibniz, Werke gemäss seinem handschriftlichen Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. des Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp.* 1. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 4. Bd. gr. 8. (LII u. 564 S.) Hannover. n. 3⅓ Thlr. (1–4.: n. 11 Thlr. 16 Ngr.)

Libri, Guill., Histoire des sciences mathématiques en Italie, depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du 17. siècle. 2 Édit. Tome 4. (Fin.) 8. (VIII u. 492 S. m. eingedr. Holzschn.) Halle. (à) n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Panitz, Oberlehr. Dr. K., das Wesen der Lautschrift. Zur Begrüssg. der 15. allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlg. zu Leipzig. gr. 8. (VII u. 40 S.) Weimar. n. 8 Ngr.

Pauli, Dr. Carl, Geschichte der lateinischen Verba auf uo. gr. 8. (68 S.) Stettin. n. ½ Thlr.

Peter, Gymn.-Lehr. Dr. Herm., die Quellen Plutarchs in den Biographien der Römer. Neu untersucht. gr. 8. (174 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Theogonie der Japaner. 2. Abth. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (64 S.) Wien. n. 8 Ngr. (1. 2.: n.n. 18 Ngr.)

Preller, L., römische Mythologie. 2. Aufl., revidiert u. m. litterar. Zusätzen versehen v. *Rhold. Köhler.* gr. 8. (X u. 822 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr.

Rehdantz, C., kritischer Anhang zu Xenophons Anabasis. gr. 8. (56 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Reissmann, Aug., Robert Schumann. Sein Leben u. seine Werke. gr. 8. (VII u. 240 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Res gestae divi Augusti. Ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi edidit *Th. Mommsen.* Accedunt tabb. tres (wovon 2 lith., in gr. Fol.) Lex.-8. (LXXXVII u. 159 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Schirlitz, Dr. Carol. Ric., de sermonis tragici per Euripidem incrementis. Part. I. De vocabulorum thesauro. gr. 8. (108 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Schmidt, Dr. Johs., die Wurzel ak im Indogermanischen. Mit e. Vorworte v. *Aug. Schleicher.* gr. 8. (X u. 90 S.) Weimar. n. 16 Ngr.

Schott, Sigm., von menschlichen Schwächen. Ein Versuch. 16. (VII u. 348 S.) Breslau. 27 Ngr.

Schrauf, Doc. Dr. Albr., Beitrag zu den Berechnungsmethoden der Zwillingskrystalle. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Schweiger-Seidel, Doc. Dr. F., die Nieren d. Menschen u. der Säugethiere in ihrem feineren Baue geschildert. Mit 4 (lith.) Abbildgn. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (III u. 92 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Scriptorum Graeciae orthodoxae bibliotheca selecta. Ex codicibus manuscriptis partim novis curis recensuit partim nunc primum eruit Dr. *Hugo Laemmer*. Vol. I. Sect. 6. gr. 8. (S. 439—652.) Freiburg im Br. n. 26 Ngr. (I, 1—6.: 2 Thlr. 24 Ngr.)

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1864. 2. Bd. 2—4. Hft. gr. 8. (VII S. u. S. 91—394 m. eingedr. Holzschn., 12 Steintaf. u. 1 Tab. in gr. 8., gr. 4. u. qu. Fol.) München 1864. à Hft. n. 16 Ngr.

—— dieselben. Jahrg. 1865. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (120 S.) Ebd. n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1865. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (1. Abth. 1. Hft. 188 S. m. 2 Steintaf. in gr. 8. u. 4.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1864.] 47. u. 48. Bd. Lex.-8. (III u. 687; III u. 509 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf. in gr. 4.) Wien. n. 4 Thlr. 14 Ngr.

Sophokles erklärt v. *F. W. Schneidewin*. 1. Bdchn.: Allgemeine Einleitung. Ajas. Philoktetes. 5. Aufl. besorgt v. *Aug. Nauck*. gr. 8. (XII u. 343 S.) Berlin. ⅔ Thlr.

Stål, Carol., Hemiptera Africana. Tomus 1. gr. 8. (VI u. 256 S.) Stockholm 1864. n. 2⅔ Thlr.

Stramberg, Chr. v., Antiquarius der Stadt Cöln. Historisch u. topographisch dargestellt. 1. Bd. 8—10. Hft. gr. 8. (S. 561—804. Schluss.) Coblenz 1863. à ⅓ Thlr.

Sybel, Heinr. v., Preussen u. Rheinland. 8. (26 S.) Bonn. ¼ Thlr.

Thesaurus graecae linguae ab *Henr. Stephano* constructus. Tertio ediderunt *Car. Bened. Hase*, *Guil. Dindorfius* et *Ludov. Dindorfius*. [No. 67.] Vol. 1. Fasc. 14. Fol. (XI S. u. Sp. 2561—2794.) Paris. (à) n. 3⅚ Thlr.

Tschischwitz, Benno, Nachklänge germanischer Mythe in den Werken Shakspeares. 8. (VI u. 130 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Unoth, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaffhausen. Hrsg. v. *Johs. Meyer*. 4. Hft. 8. (S. 201—272.) Schaffhausen. (à) 9 Ngr.

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied v. der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolfg. Ammonius. 10. Lfg. Lex.-8. (2. Bd. S. 113—224.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Carolo Müller*. Fasc. 7. gr. 8. (S. 961—1120.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VI, 7.: n. 43 Thlr. 22 Ngr.)

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 9. u. 10. Lfg. hoch 4. (Sp. 1025—1280.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Weber, Hugo, de Hesychii ad Eulogium epistula. [Commentatio e programmate vernali gymnasii Vimariensis seorsum typis excripta.] gr. 4. (43 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Zeitschrift, Berliner entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Berlin. Red.: Dr. *G. Kraatz*. 9. Jahrg. [1865.] 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. II u. 126 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Amtsbibliothek des k. k. Polizei-Ministeriums zu Wien.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Durch eine Verfügung des jetzigen Kaisers von Oesterreich vom 27. October 1852 ward die Errichtung einer eigenen Amtsbibliothek bei der damaligen obersten Polizeibehörde, dem jetzigen Polizei-Ministerium, angeordnet.

Die unmittelbare Leitung der Bibliothek führt ein von dem Polizei-Minister dazu auszuwählender, für das Fach befähigter Conceptsbeamter, mit dem Titel: „Bibliothekar." In gewöhnlichen Verhinderungsfällen hat der zugetheilte erste Official für den geregelten Fortgang des Bibliotheksdienstes zu sorgen.

Seit dem Bestande dieser Bibliothek ist Dr. Rudolf Hirsch, k. k. Ministerialsecretair, Vorstand derselben. Dieser ebenso geistreiche als wissenschaftlich befähigte Beamte, verstand es eine für den genannten Zweck bestimmte Bibliothek gehörig einzurichten; ihre innere und äussere Gestaltung ist sein Werk, er hat sie im buchstäblichsten Sinne des Wortes geschaffen, und ihm vor Allem ist der gegenwärtige Stand der Bibliothek zu danken.

Die Anhäufung von Büchern ist kein Verdienst, vielmehr oft eine Bürde. Es galt zuvörderst das ungeheure Material aus allen österreichischen Provinzen aus den Revolutionsjahren 1848—1849 zu bewältigen, und das Fehlende mit den aller-

geringsten Auslagen zu ergänzen. Diese Sammlung, welche ein Unicum genannt zu werden verdient, ist als Beitrag zur Zeitgeschichte von unschätzbarem Werthe.

Was das Verdienst des Herrn Bibliothekars noch weiter erhöht, ist der Umstand, dass die Beschaffung dieser Sammlung erst nach seiner Anstellung gegen Ende des Jahres 1852 begonnen werden konnte, — welche Schwierigkeiten sich der Sammlung, nachdem vier Jahre seit der Revolutionsepoche verlaufen waren, entgegenstellten, liegt auf der Hand.

Diese Bibliothek umfasst übrigens ein Aggregat aller Presserzeugnisse, Bücher, Brochüren, Flugblätter, Journale, Landkarten, bildlicher Darstellungen, die in den verschiedenen Provinzen des Kaiserstaates erscheinen, oder auch ihn in den Erzeugnissen auswärtiger Pressen betreffen. Vorzugsweise hat die Bibliothek eine möglichst vollständige Sammlung von Druckschriften, welche auf die inländische Gesetzgebung und Verwaltung, besonders im polizeilichen und politisch-administrativen Fache, Bezug haben, so wie von im Inlande mit Beschlag belegten und verbotenen Presserzeugnissen.

Den Zuwachs erhält die Bibliothek durch die eingehenden Pflichtexemplare, durch die von den Sicherheisbehörden mit Beschlag belegten Druckschriften, und durch Ankauf.

Zum Zwecke des Ankaufes brauchbarer Druckschriften für die Bibliothek, so wie zur Bestreitung der nöthigen Buchbinderarbeiten ist eine mässige Jahres-Dotation fixirt.

Die Auswahl der anzukaufenden Drucksachen ist dem Bibliothekar überlassen, und kommen selbstverständlich die dienstlichen Bedürfnisse des Ministeriums vor allem in Berücksichtigung, so wie die Vervollständigung und Ergänzung der mangelhaften Werke der Bibliothek stets erstrebt wird.

Die in der Bibliothek vorhandenen und wie immer zuwachsenden Druckschriften werden in einen Zettel-Katalog aufgenommen und beschrieben. Auf einem Zettel werden der Titel mit Voranstellung des bezeichnenden Schlagwortes, die Ausgabe, Bändezahl, Verlagsort, Verleger, Format und Localsignatur deutlich angegeben. Die Zettel selbst werden alphabetisch-lexikographisch geordnet und in abgesonderten Fächern aufbewahrt. Auf Grundlage des Zettel-Kataloges wird der grosse alphabetische Katalog in Bänden zusammengestellt.

Dieser Katalog ist gleichsam als Inventar der Bibliothek anzusehen, und daher gebunden. Ueberdiess führt die Bibliothek für die eingehenden Pflichtexemplare ein besonders Protokoll mit Index. Die Art der Aufstellung und Anordnung der vorhandenen Sammlungen ist dem Herrn Bibliothekar überlassen, welcher daher nicht wenig beschäftigt ist, obgleich ihm zwei Gehülfen mit dem Titel „Officiale" beigeordnet sind.

Die Aufstellung geschieht nach Materien, und es besitzt die Bibliothek daher auch ausser dem vorerwähnten Kataloge

einen streng durchgeführten Materien-Katalog in fliegenden Bogen. — Zum Zwecke der Ermöglichung der Local-Signatur der Bücher werden die Bücherkasten und Schränke numerirt, und die Numern durch an den Simsen angeheftete Täfelchen ersichtlich gemacht.

Die Bücherschränke nach Materien sind in folgender Weise aufgestellt; zuerst Sprachwissenschaftliches, und zwar: Wörterbücher, Sprachlehren, Anthologien u. dergl. Encyclopädien, Conversations-Lexica u. s. w.; dem reiht sich an: die Geschichte, allgemeine und besondere Statistik, Gesetzsammlungen, politische, judicielle, militairische, Provinzial- und Hauptsammlungen, Hilfswissenschaften. Commentare zum Amtsdienste, Kirchliche Litteratur, Publicistisches, Militaria, und schliesslich die Revolutionsperiode, umfassend Wien, Ungarn, Italien und die übrigen Kronländer, sämmtliche Werke in streng alphabetischer Ordnung.

Zur Aufbewahrung der Landkarten, Bilder u. dergl. sind geeignete Mappen geschafft.

Für die Ansammlung der Journale, deren tägliche Zahl 500 übersteigt, sind ebenfalls grosse zweckentsprechende Kasten aufgestellt.

Die bedeutendsten Classen sind: Geschichte, Statistik, Hilfswissenschaften und Publicistik.

Der gegenwärtige Stand der Bibliothek umfasst gegen 7600 Werke mit circa 15,300 Bänden.

Die Bibliothek ist zunächst für die amtlichen Bedürfnisse des Polizei-Ministeriums bestimmt. Ausserdem ist jedem kaiserlichen Polizei-Beamten gestattet, gegen Empfangschein Druckschriften zu entlehnen.

Auch anderen Behörden in Wien dürfen Druckschriften, jedoch ebenfalls nur gegen von einem Bureau-Vorstande des betreffenden Amtes unterzeichneten Empfangsschein verabfolgt werden.

Im Allgemeinen ist die Benutzung der Bibliothek für Privatpersonen nicht üblich, Ausnahmen können jedoch stattfinden. Worin sich diese Bibliothek aber vor allen andern bestehenden Anstalten dieser Art auszeichnet, ist weniger das Aufbewahren der eingehenden Drucksachen, sondern die Auswahl des zu Behaltenden und ihr gemeinnütziges Wirken nach aussen. Darin ist sie einzig in ihrer Art; sie verleiht auch nicht so sehr nach aussen ihre Bücher, sie verschenkt vielmehr den grössten Theil des ihr eingesandten Materials. Denn von ihr werden wissenschaftliche und Kunstinstitute, Vereine, Krankenhäuser, Schulen u. s. w. bedacht, und zwar erfolgt diese Betheiligung mit den nicht strenge zum Amtsgebrauche geeigneten Pflicht-Exemplaren. Nachstehende Zusammenstellung mag ein klareres Bild von der Grossartigkeit dieser Vertheilung geben. Es erhielten seit dem Bestande dieser Bibliothek, also seit zwölf Jahren,

die k. k. Universitätsbibliothek in Wien 5000 Stück, die Bukowinaer Landesbibliothek in Czernowitz an 1000, die Gesellschaft der Aerzte in Wien über 2000, der zoologisch-botanische Verein in Wien über 800, das Militärbadehaus in Baden 1000, und jenes in Topusko in der Militärgrenze an 500, der Oberste Gerichtshof 500, die Akademie der bildenden Künste in Wien 500, die israelitische Cultusgemeinde in Wien über 500, das polytechnische Institut 300, der Verein zur Verbreitung guter Druckschriften 500, das k. k. allgemeine Strafhaus in Wien 1500, das k. k. Armen-Obercommando 900, Kirchen, Pfarren und kleinere Schulen an 13000, das Invalidenhaus zu Wien über 100, endlich die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien über 6000 Pieçen, so dass diese Bibliothek eigentlich eine litterarische Versorgungsanstalt geworden ist.

Als diese Bibliothek errichtet wurde, war Polizeiminister der Feldzeugmeister Baron von Kempen von Fichtenstamm, pensionirt am 21. August 1859 unter gleichzeitiger Ernennung des Freiherrn von Hübner, welcher diese Stelle nur bis zum 21. October 1859 bekleidete, an welchem Tage Freiherr von Thierry zum Polizeiminister ernannt wurde, und bis zum 20. October 1860 diesen Posten beibehielt, an welchem Tage der jetzige Polizeiminister Carl Freiherr von Mecsery de Tsóor mit diesem Posten betraut wurde, ein Mann, der durch ruhiges richtiges Urtheil, durch Humanität und als wirklicher ächter Ehrenmann sich auszeichnet, und während die einen oder die andern seiner Vorgänger gefürchtet oder bewundert waren, so ist der gegenwärtige Minister Baron von Mecséry allseitig hochverehrt und geliebt.

Der darin eben so glückliche Bibliothekar, der oben genannte Dr. Hirsch, hat sich aber nicht allein um die Einrichtung und Verwaltung der Bibliothek verdient gemacht, sondern er ist auch in weiteren Kreisen auf das Vortheilhafteste bekannt, worüber wir uns auf folgende Schrift berufen können: „Dr. Adolph Hirsch, biographisch-kritische Skizze, von J. Nordmann. Wien 1853. bei Keck und Pierer."

Damals erschien dieser tüchtige Bibliothekar dem Verfasser dieser Lebensbeschreibung desselben als eine vorzugsweise künstlerische Individualität, wofür ihn auch Uhland erklärt hatte, denn obwohl er, aus Mähren gebürtig, in Wien Jura studirt und promovirt hatte, erfreute er das Publikum doch schon seit 1837 durch lyrische und epische Dichtungen und übernahm 1841 die Redaction des Kometen in Leipzig, bis er 1843 in den österreichischen Staatsdienst eintrat, und zwar zu Triest unter dem Landes-Gouverneur Grafen von Stadion, dem nachherigen Minister, dessen vor Kurzem von Dr. Hirsch bekannt gemachte Lebensbeschreibung zeigt, dass der Verfasser nicht blos beliebter Dichter ist, sondern auch den Staatsdienst versteht, in welchem er sich jetzt bewährt. Ausserdem ist er aber

auch ausgezeichneter Musikverständiger und beliebter Componist, wofür ebenfalls Nordmann Beweise anführt. Seine neuesten litterarischen Arbeiten hat der ausgezeichnete Kenner der vaterländischen Litteratur von Wurzbach in Wien zusammengestellt.

Die öffentliche Bibliothek zu Lecce.

Von
dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das alte Japygien mit seiner Einschiebung in Messapia, Calabria und Salintina ist aus dem Gymnasialunterricht bekannt, auch dass dasselbe zu dem classischen Gross-Griechenland gehörte, wo Pythagoras lebte, Architas, zu Tarent geboren war, Ennius zu Rudia und Pacuvius zu Brundisium, allein von der jetzigen Provinz Lecce, auch Terra d'Otranto genannt, weiss man gewöhnlich nur, dass dort tiefe geistige Finsterniss, Aberglauben und Räuberbanden herrschen. Es dürfte daher Manchem auffallen, dort eine öffentliche Bibliothek zu finden, noch mehr aber, dass sie fleissig benutzt wird.

Lecce, die Hauptstadt der Provinz, zählt an 22,000 Einwohner, welche sehr wohl die vielen Missbräuche unter der Bourbonischen Regierung fühlten, bis der Papst Pius IX. im Jahr 1847 den Weg der Reform einschlug, alle begnadigte, welche bisher durch geheime Verbindungen den Fortschritt erstreben wollten, und veranlasste, dass selbst der König in Neapel eine Constitution gab. Unter den Abgeordneten befand sich ein hochgebildeter Mann, der Herzog Castromediano-Limburg, dessen Vorfahren unter den Hohenstaufen mit der Herrschaft Caballini bei Lecce belehnt worden waren, welcher viel für Erziehung seiner Umgebung gewirkt hatte, und sich mit Ermittelung der dortigen Reste der griechischen Sprache beschäftigte, die noch jetzt in 13 Dörfern gesprochen wird, die classische Gesänge haben, welche zeigen, dass sie nicht mit den später eingewanderten christlichen Albanesen zu verwechseln sind; auch wird in manchen Kirchen dort noch an gewissen Festen das Evangelium in griechischer Sprache vorgetragen. Da nun dieser gebildete Herzog, wie die meisten seiner Collegen, in dem Hause der Abgeordneten der Constitution treu blieb, als der König am 15. Mai 1848 die Constitution wieder aufhob, wurde er ebenfalls hart verfolgt. Er wurde auf Lebenszeit zu schwerem Kerker verurtheilt und mit Verbrechern in dieselbe Kette geschmiedet, 11 Jahre lang von Zuchthaus zu Zuchthaus geführt, bis er mit 70 Leidensgefährten nach America verwiesen ward, mit denen er nach England entkam. (S. sein Leben in den italienischen Zeitgenossen von Neigebaur

in der Zeitschrift „die Wissenschaft im 19. Jahrhundert, Sondershausen bei Neuse.“)

Als endlich Italien constitutionelle Freiheit erlangt hatte, war es nicht zu verwundern, dass in einer Provinz, welche einen Mann besass, wie den genannten Märtyrer des Fortschritts, die gewählten Provinzialvertreter am 28. März 1863 den Vorschlag machten, in ihrer Hauptstadt eine öffentliche Bibliothek zu gründen. Bei der ganz unabhängigen Gemeindeverwaltung in Italien wurden von den Stadtverordneten der Provinzialhauptstadt sofort in dem geräumigen städtischen Lyceum die erforderlichen Zimmer hergerichtet, da sich daselbst bereits eine Anzahl von Büchern befand, welche die erste Grundlage dieser Bibliothek bildeten; es wurden sofort neue Werke angeschafft und viele Bücher von den Freunden der Wissenschaft und des Vaterlandes geschenkt, zum Bibliothekar Herr Orenzo Cepolla ernannt, und dies alles mit solchem Eifer betrieben, dass diese Bibliothek bereits am 1. November desselben Jahres der öffentlichen Benutzung übergeben werden konnte und bereits zu 10,000 Bänden angewachsen ist.

Die Provinzialstände wiesen zu neuen Anschaffungen die Summe von jährlich 2200 Franken an, auch beeiferten sich viele Mitbürger der Provinz, sehr viele Bücher hierher zu schenken, so dass der Catalog jetzt schon über 12,000 Bände nachweist. Die neuen Anschaffungen erfolgen unter Mitwirkung der Provinz und der Stadt. Diese Bibliothek ist täglich 6 Stunden lang für Jedermann zugänglich, ausser an den Festtagen und im Monat October, während wir in Deutschland grosse Städte kennen, wo nur 4 Stunden dazu bestimmt sind. Hier ist die Theilnahme so gross, dass sich täglich im Durchschnitt wenigstens 15 Leser einfinden; die Verzeichnisse der verlangten Bücher ergeben, dass jeden Monat 350 bis 400 Bücher verabreicht wurden. Handschriften sind hier nicht vorhanden, dagegen viele Prachtausgaben und seltene Werke, welche von Liebhabern der Litteratur geschenkt worden, und es ist bei der neuen Bildung dieser Bibliothek besonders auf wissenschaftliche Werke in allen Fächern gesehen worden, so dass hier kein solcher Ueberfluss an Patristik, Homiletik, Ascetik u. s. w., wie in andern Bibliotheken vorhanden ist, welche aus alten Klöstern herstammen. Besonders werden Werke verborgt, welche die Geschichte der Neuzeit betreffen. Schon allein die Werke der dieser sehr verkannten Provinz angehörigen Schriftsteller machen einen nicht unbedeutenden Theil der hiesigen Bibliothek aus, von denen wir nur erwähnen: Galateo, über das alte Japygien; Marangio, die Geschichte der Stadt Lecce; Leo, die Alterthümer von Brindisi; Tafuri, das Leben der Schriftsteller im Königreiche Neapel; Ravenna, Geschichte von Gallipoli; Briganti, Uebersetzer des Florus, ausgezeichnet durch staatswirthschaftliche Werke. Vornehmlich aber hat sich unter

den bedeutenden Männern dieser Provinz ausgezeichnet der Finanzminister Palmieri durch seine Werke über Staatswirthschaft, Nationalreichthum, über öffentliche Wohlfahrt und seine Kritik der Kriegskunst. Unter den lebenden hiesigen Schriftstellern verdient besonders erwähnt zu werden der Abgeordnete zu dem italienischen Parlamente, Joseph Massori, bekannt durch seine Schilderung der Vorgänge in Neapel vom 20. Januar 1848 an. Auch der obengenannte Herzog Castromediano ist zum Abgeordneten seines Wahlkreises gewählt worden, wobei zu bemerken ist, dass diese Herren die weite Reise zu den Parlamentsitzungen und den Aufenthalt in der Residenz aus eigenen Mitteln bestreiten, da hier fast alle Mitglieder des Parlaments gern dem öffentlichen Wohl dies Opfer bringen; dafür kann sich der Reiche von dem Garnisonsdienste loskaufen, womit die Armen sehr zufrieden sind, da dies ihnen zu Gute kommt, und jeder nach Verdienst auf Beförderung hoffen kann. Ohnerachtet der Herzog von Castromediano durch die erlittene Verfolgung der absolutistischen Regierung die meisten seiner Handschriften verloren hat, ist er doch wieder damit beschäftigt, über die griechischen Anklänge in jener Gegend Mittheilung zu machen, auch arbeitet er an seinen Denkwürdigkeiten, welche einen sehr willkommenen Beitrag zu der Geschichte der Jetztzeit geben werden.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aeschyli tragoediae. Recognovit et praefatus est *Guil. Dindorfius*. Editio V. correctior. 8. (CXII u. 282 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Urkunden-Sammlung zur Geschichte Mährens, im Auftrage d. mähr. Landes-Ausschusses hrsg. v. *Vinc. Brandl.* VII. Bd. [1334—1349.] 3. Abth. gr. 4. (S. 701—1006.) Brünn 1864. n.n. 1⅔ Thlr.

Ecker, Hofrath Prof. Dr. Alex., Crania Germaniae meridionalis occidentalis. Beschreibung u. Abbildg. v. Schädeln früherer u. heut. Bewohner d. südwestl. Deutschlands u. insbesond. des Grossherzogth. Baden. Ein Beitrag zur Kenntniss der phys. Beschaffenheit u. Geschichte der deutschen Volksstämme. 2—10. (Schluss-)Hft. m. 32 (lith.) Taf. Imp.-4. (S. 19—100 m. 2 Tab. in Fol.) Freiburg im Br. à n. 28 Ngr.

Hecker, J. F. C., die grossen Volkskrankheiten d. Mittelalters. Historisch-pathologische Untersuchgn. Gesammelt u. in erweit. Bearbeitg. hrsg. v. Prof. Dr. *Aug. Hirsch.* gr. 8. (VIII u. 432 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Heitz, Gymn.-Prof. Emil, die verlorenen Schriften d. Aristoteles. gr. 8. (V u. 312 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Kirchhoff, A., üb. die Rede vom trierarchischen Kranze. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] gr. 4. (44 S.) Berlin. cart. n. 16 Ngr.

Lauth, Prof. Frz. Jos., Manetho u. der Turiner Königs-Papyrus. Unter sich, m. den Denkmälern u. andern Urkunden verglichen u. kritisch geprüft. Der 30 Dynastieen Manetho's 1. Hälfte: v. Menes bis Amosis. Mit 10 (lith.) Taf. (in Fol.) u. 1 (lith.) Titelbilde. Lex.-8. (IV u. 257 S., wovon 217 lith.) München. n. 3⅓ Thlr.

—— les Zodiaques de Denderah. Mémoire où l'on établit que ce sont des calendriers commémoratifs de l'époque gréco-romaine. Avec 7 planches (lith.), dont 2 coloriées (in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. (III u. 100 S.) Ebd. n. 4 Thlr.

Lepsius, R., die alt-aegyptische Elle u. ihre Eintheilung. [Aus den Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] Mit 4 (lith.) Taf. (in qu. gr. Fol.) gr. 4. (63 S.) Berlin. cart. n. 1½ Thlr.

Littrow, Karl v., physische Zusammenkünfte v. Asteroiden im J. 1865. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Miklosich, Dr. Frz., die Verba impersonalia im Slavischen. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Imp.-4. (48 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Moshammer, Lehr. Karl, zur Theorie eines Systems v. Varianten der conoidischen Propellerschraube. [Mit 2 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Neumann, Karl Frdr., Geschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. 2. Bd. Von der ersten Präsidentschaft d. Thomas Jefferson bis zum Ende der zweiten Präsidentschaft d. Andrew Jackson. gr. 8. (XXIV u. 592 S.) Berlin. (à) 3 Thlr.

Pfeiffer, Ed., vergleichende Zusammenstellung der europäischen Staatsausgaben. gr.-8. (IV u. 100 S.) Stuttgart. 18 Ngr.

Ranke, Privatdoc. Dr. Johs., Tetanus. Eine physiolog. Studie. gr. 8. (VIII u. 468 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Sacken, Dr. Ed. Frhr. v., die Funde an der langen Wand bei Wiener Neustadt. [Mit 15 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem J. 1864. [11. Bd.] gr. 4. (III u. 346 S. m. 3 Steintaf. u. 11 Tab. in 4. u. qu. Fol.) Kiel. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—11.: n. 18 Thlr. 8½ Ngr.)

Sickel, Dr. Th., Beiträge zur Diplomatik. V. Die Immunitätsrechte nach den Urkunden der ersten Karolinger bis zum J. 840. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8 (102 S.) Wien. n. ½ Thlr. (1—5.: n.n. 2 Thlr. 2 Ngr.)

Suess, Prof. Ed., üb. die Cephalopoden-Sippe Acanthoeutis R. Wagn. [Mit 4 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (20 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Walter, Ferd., Aus meinem Leben. gr. 8. (VI u. 329 S.) Bonn. n. 1⅔ Thlr.

Wegele, Prof. Dr. Frz. X., Dante Alighieri's Leben u. Werke. 2., verm. u. verb. Aufl. Mit Dante's Bildniss nach Giotto (in Stahlst.). gr. 8. (XVI u. 604 S.) Jena. n. 1⅔ Thlr.

Westermann, Ant., quaestionum Lysiacarum pars III. 4. (30 S.) Leipzig. 12 Ngr. (1—3.: 27 Ngr.)

Zeitschrift des Vereins f. Lübeckische Geschichte u. Alterthumskunde. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 150—366 m. 1 Steintaf. in 4.) Lübeck. n. 1 Thlr. (I—II, 2.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

—— des Vereins f. thüringische Geschichte u. Alterthumskunde. 6. Bd. gr. 8. (IV u. 398 S. m. 1 Steintaf.) Jena. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Réglement pour le service de la Bibliothèque de l'Université catholique de Louvain [1]).

Art. 1.

La Bibliothèque est ouverte tous les jours (les dimanches, les jours de fête et les samedis exceptés) de deux à quatre heures pendant le semestre d'hiver et de deux à cinq heures pendant le semestre d'été.

Art. 2.

Les catalogues de la Bibliothèque peuvent être consultés dans le cabinet du Bibliothécaire.

Art. 3.

Le'ntrée des salles de la Bibliothèque n'est permise aux étudiants et au public qu' avec l'autorisation du Bibliothécaire et en présence d'un employé de la Bibliothèque.

1) M. s. „Annuaire de l'Université catholique de Louvain. 1865. Vingt neuvième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université", 12⁰, S. 244—248. — Bibliothekar ist Herr E. H. J. Reussens, Dr. der Theologie, Professor in der theolog. Facultät, Unter-Bibliothekar Herr L. Mues, Gehilfs Bibliothekar Herr H. Pironet. — Die Bibliothek befindet sich: Aux Halles, rue de Namur. Ueber die Bibliothek befinden sich Noticen im „Annuaire" für 1850, S. 282—313 und für 1851, S. 237—249. *Hoffmann.*

Art. 4.

Une salle de lecture est mise à la disposition des étudiants et du public aux heures indiquées à l'art. 1.

Pour obtenir des livres on doit remettre à l'un des employés de la Bibliothèque un bulletin, portant l'indication de l'ouvrage que l'on désire, avec la signature de celui qui fait la demande.

Art. 5.

On doit garder le silence dans la salle de lecture et éviter tout ce qui pourrait distraire les lecteurs.

Art. 6.

Il n'est permis de prendre des notes qu'au crayon. Le calque pouvant endommager les gravures ou les estampes, il est défendu de calquer.

Art. 7.

Aucun livre ne sera communiqué pendant la demiheure qui précède la clôture de la Bibliothèque.

Art. 8.

Les Professeurs et les Fonctionnaires de l'Université peuvent entrer dans les salles de la Bibliothèque et y faire des recherches. Ils sont priés de remettre à leur place les ouvrages qu'ils auront consultés.

Art. 9.

Ils ont le droit d'avoir chez eux les ouvrages qui leur sont necéssaires pour leurs études. Ils les obtiennent en signant un bulletin qui contient l'indication du titre, du nombre des volumes, du format de l'ouvrage et la date de la sortie de la Bibliothèque.

Ce bulletin sera immédiatement transcrit sur un registre particulier, dans laquelle la date de la rentrée des livres sera également annotée.

Art. 10.

Les livres peuvent être gardés pendant la durée du semestre jusqu'à l'époque de la remise générale, fixée ci-après à l'art. 13.

Si un ouvrage déjà confié à un Professeur est demandé par un de ses collègues, le Bibliothécaire invitera celui qui a l'ouvrage à le faire rapporter dans la huitaine ou à se concerter avec celui qui en fait la demande, afin de pouvoir s'en servir alternativement. Néanmoins le signataire du bulletin demeure responsable.

Art. 11.

Les étudiants de l'Université et les personnes domiciliées en ville peuvent obtenir les ouvrages de la Bibliothèque pour en faire usage chez eux, en présentant un bulletin revêtu de la signature d'un Professeur de l'Université, qui sera responsable des livres obtenus.

Il convient que les étudiants présentent la signature d'un Professeur de la Faculté à laquelle ils appartiennent.

Les ouvrages pourront être gardés pendant quinze jours. A d'expiration de ce terme, ils doivent être remis à la Bibliothèque. On peut les obtenir pour une seconde quinzaine en faisant renouveler la signature du bulletin [1]).

Art. 12.

Il ne sera plus accordé des livres à ceux qui ne se seraient pas conformés aux dernières dispositions de l'article précédent.

Art. 13.

Tous les ouvrages prêtés doivent, sans aucune exception, rentrer à la Bibliothèque sans la quinzaine qui précède les vacances de Pâques et dans celle qui précède les vacances du mois d'août.

Art. 14.

Les professeurs, qui auront satisfait à l'article précédent, peuvent reprendre, en signant un nouveau bulletin, les ouvrages dont ils auraient besoin pendant les vacances.

Art. 15.

Les ouvrages de prix, les collections de planches, les grands dictionnaires, les encyclopédies et autres ouvrages de cette nature ne peuvent jamais sortir de la Bibliothèque. On ne peut les consulter qu'à la salle de lecture ou dans le cabinet du Bibliothécaire.

Art. 16.

Si un Professeur avait besoin, pendant la leçon, d'un des ouvrages mentionnés à l'article précédent, le Bibliothécaire

1) L'art. 11 accorde aux étudiants la faculté d'obtenir des livres de la Bibliothèque pour en faire usage chez eux, en présentant un bulletin revêtu de la signature d'un de leurs Professeurs. Il est essentiel de remarquer qu'il faut combiner cet article avec l'art. 4 d'après lequel une salle de lecture est mise à la disposition des étudiants, et qu'il résulte de cette combinaison qu'il n'est permis d'emporter à domicile que l'un ou l'autre ouvrage dont on voudrait faire l'objet d'une étude suivie. Avis rect. du 22 mai 1837.

pourra le lui confier contre reçu et sous la condition de le faire rapporter par un appariteur immédiatement après la leçon.

Art. 17.

Celui qui aura dégradé ou perdu tout ou partie d'un ouvrage quelconque sera tenu de fournir à ses frais un autre exemplaire du même ouvrage.

Art. 18.

Les livres de la Bibliothèque ne peuvent être prêtés ou emportés hors de la ville qu'avec une autorisation spéciale de la Régence et du Recteur de l'Université.

Art. 19.

La Bibliothèque est fermée pendant la durée des vacances.

Fait à Louvain le 18 avril 1836.

Le Recteur de l'Université,
P. F. X. De Ram.

L. ✝ S.

Le Secrétaire, *Baguet.*

BIBLIOTHECA AMERICANA VETUSTISSIMA:

A

DESCRIPTION OF WORKS

RELATING TO

AMERICA

AND

PRINTED BETWEEN THE YEARS

1492 & 1551.

The design of this publication is to give a list and critical accouut of all the works relating to America which have been published in Italy, Germany, Spain, Portugal, France, England, Holland, and Mexico, from the time of the discovery by Columbus to the year 1551.

Upwards of two hundred titles (where Ternaux has fifty-eight and Rich only twenty) have been collected, and copied from the original works themselves, nearly all of which are in the possession of several well known American collectors, who allowed the use of those extremely rare books in the preparation of this volume.

The entire title-page and colophon of every work will be given, together with minute collations, a translation into English of all titles and extracts, descriptions of the maps and vocabularies, a succinct notice of the author, editor or printer, an index, introduction, and copious references to the various historical and bibliographical works in which the book has been previously mentioned or described, from Gesner to Graesse.

The work will form one volume large octavo, printed in a style similar to the specimen subjoined.

The edition will be limited to five hundred copies, ninety-nine of which will be printed on large paper, and issued early in the ensuing Autumn.

PRICE: for Subscribers only, *Large Paper*, $20 per copy.
" " " *ordinary size*, $10 " "

GEO. P. PHILES & CO.,

PUBLISHERS,

No. 64 *Nassau Street*, *New York*.

1493.

13. *COLUMBUS* (*CHRISTOPHER*) ¶ Epistola Christofori Colom: cui etas nostra multum debet: de || Insulis Indie supra Gangem nuper inuētis. Ad quas perquiren || das octauo antea mense auspiciis ꝛ ere inuictissimorum Fer= nandi || ac Helisabet Hispaniaꝝ Regū missus fuerat: ad Magnificū dn̄m || Gabrielem Sanches: eorundem serenissi= morum Regum Tesau= || rariū missa: Quā generosus ac litteratus vir Leander de Cosco ab || Hispano idiomate in latinū cōvertit: tertio Kalen̄ Maij. M.cccc. || xc.iij. Ponti= ficatus Alexandri Sexti Anno Primo. ||

Colophon:

¶ Impressit Rome Eucharius Argenteus Anno dn̄i. M.cccc xciij. || [26]

*** Sm. 4to, three unnumbered printed leaves and one blank; forty lines in a full page.

(Private Libr. New York and Providence.)

Referenzes: HAIN, *Repertor.* Vol. I, Part II, page 175.
Biblioth. Grenvill, page 158.
TERNAUX, No. 3.
Appendix to N. Y. Reprint of Syllacio, page xlv
BRUNET, Vol. II, col. 164.
GRAESSE, Vol. II, page 75, states that the copy in the Ambrosian library lacks, in the title, the words *Supra Gangem.*
Notes on Columbus, page 107.

[26] *Anglicè:* Letter from Christopher Colom: to whom our age oweth much: concerning the Islands of India beyond the Ganges recently discovered. In the search of which he was sent, eight months

14. *CARVAJAL (BERNARDIN)* — ¶ Oratio ſuper præſtanda ſolenni obedientia San' ‖ ctiſſimo. D. N. Alexandro Papæ VI ex parte Chri' ‖ ſtianiſſimorum. dominoʀ Fernandi & Heliſabe (*sic*) Re ‖ gis & Reginæ Hiſpaniæ: habita Romæ inconſiſto ‖ rio publico per. R. Patrem dn̄m Bernardinum Car' ‖ uaial Ep̄m Carthagineñ. die Mercurii. xix. Iunii Sa ‖ lutis Chriſtianę. M.cccc. xciii. Pontificatus eiuſdem ‖ D. Alexandri Anno Primo. In qua fuere quattuor ce ‖ lebres Oratores: Nobiliſſimus dn̄s Didacus Luppi ‖ de Faro Galleciæ uicerex. R. D. Gundiſſaluus Fer' ‖ nādi Heredia Archiepiſcopus Tarraconeñ. Idem. D. ‖ Bernardinus Caruaial Ep̄us Carthagineñ. D. Iohan ‖ nes Methina Epiſcopus Paceńſis. ‖

¶ Vitulus & Leo ſimul morabuntur: & puer paruu ‖ lus minabit eos. Eſayæ, xi [27]

*** Sm. 4to, for size; signatures : a. ai, aii, aiii, aiiii, four blanks; making eight unnumbered leaves. *Sine anno aut loco* (Panzer says,[28] after Audiffredi [29] and Denis,[30] "*Besicken vel Silberi.*" If so, it was printed at Rome between 1493 and 1509.) No water-mark.

(Private Libr. New York and Washington city.)

Bernardin de Carvajal, a Spanish Cardinal and statesman, born at Palencia about 1456, died 1523. It was while filling the office of Spanish Ambassador to the Court of Rome that he delivered the above oration, which contains one of the

ago, under the auspices, and at the expense of the most invincible Sovereigns of Spain, *Ferdinand* and *Isabella*: addressed to the noble lord *Gabriel Sanches*, Treasurer of the most Serene Sovereigns: Which the *liberal* and learned man *Leander de Cosco* translated from the Spanish idiom into Latin, the third day of the calends of May, 1493; the Year One of the Pontificate of Alexander VI. Printed at Rome by Eucharius Silber, A. D. 1493.

[27] *Anglicè*: A Sermon on the solemn pledge of obedience to our Most Holy Lord the Pope Alexander VI., to be subscribed by the Most Christian Sovereigns Ferdinand and Isabella, King and Queen of Spain, delivered at Rome, in a public assembly, by the Reverend Father, Lord Bernardin Carvajal, Bishop of Carthagena, on Wednesday, June 19th, A. D. 1493, and of the Pontificate of the same Lord Alexander, the first year; being present four celebrated, orators, the very noble Lord Didacus Luppi de Faro, Vice-Roy of Gallicia; the Rev. Gonzalvo Ferdinand de Heredia, Archbishop of Tarragona, the same Lord Bernardin Carvajal, Bishop of Carthagena, and John Methina, Bishop of Plascencia.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aegidi, aus der Vorzeit d. Zollvereins. Beitrag zur deutschen Geschichte. 4. (V u. 132 S.) Hamburg. n. 1½ Thlr.

Aeschylus, Agamemnon. Tragödie übers. v. Gymn.-Lehr. Dr. *A. Oldenberg*. gr. 8. (47 S.) Stolp. n. ⅓ Thlr.

Archiv f. die Geschichte d. Niederrheins. Hrsg. v. Geh. Archivrath Bibliothekar Dr. *Thdr. Jos. Lacomblet*. 5. Bd. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 250 S.) Düsseldorf. n.n. ⅚ Thlr.

Eberth, Prosect. Doc. Dr. C. J., üb. den Bau u. die Entwicklung der Blutcapillaren. 1. Abth. Ueber den Bau der Blutcapillaren der Wirbelthiere. Mit 2 lith (u. color.) Taf. (in qu. gr. 4.) [Abdr. aus d. naturwiss. Zeitschrift.] gr. 8. (8 S.) Würzburg. 6 Ngr.

Elder, Dr. Will., die Schuld der Vereinigten Staaten u. ihre Tilgung. Aus d. Engl. Uebers. v. *J. Blumenthal*. gr. 8. (16 S.) Fürth. 4 Ngr.

Duran, Profiat, Maase Efod, Einleitung in das Studium u. Grammatik der hebräischen Sprache. Nach Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, der Sorbonne in Paris, der Oppenheimeriana in Oxford u. v. drei Privatbibliotheken, nebst e. Einleitg., erläut. u. krit. Noten v. den Herausgebern u. hebr. Beilagen v. dem Verf. sowie v. Prof. S. D. Luzzatto, zum ersten Male hrsg. v. Dr. *Jonath. Friedländer* u. *Jak. Kohn*. gr. 8. (XV u. 297 S.) Wien. n.n. 1⅔ Thlr.

Hagen, Prof. Karl, die auswärtige Politik der Eidgenossenschaft vornehmlich Berns in den J. 1610—1618. Ein Beitrag zur Vorgeschichte d. 30jähr. Krieges. gr. 8. (III u. 130 S.) Bern. n. 16 Ngr.

Heyne, Rob. Otto, de comitiis electorum anno 1630 Ratisbonae habitis. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (50 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Hoffmann v. Fallersleben, Ruda. Polnische Volkslieder der Oberschlesier. gr. 8. (56 S.) Cassel. n. 12 Ngr.

Hollaender, Alfr., de anaglyphis sepulcralibus graecis quae coenam repraesentare dicuntur. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (48 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Jacobi, Dr. Hosea, üb. die Stellung d. Weibes im Judenthum. Mit besond. Berücksicht. der Eheschliessg., wie sie uns in den Schriften d. Alten-Testaments vorliegt. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅙ Thlr.

Immanuel ben Salomo, Tofet u. Eden od. die Divina commedia. Aus d. Hebr. übers. u. zur 600jähr. Jubelfeier Dante Alighieri's in Florenz hrsg. v. *M. E. Stern*. gr. 8. (VI u. 82 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Kankrin, Graf Georg. Aus den Reisetagebüchern d. Grafen Geo. Kankrin, ehemaligen kaiserlich russischen Finanzministers, aus den J. 1840—1845. Mit e. Lebensskizze Kankrin's nebst 2 Beilagen hrsg. v. *Alex.* Graf *Keyserling*. Mit Kankrin's Bildniss (in Kpfrst.). 2 Thle. 8. (VI u. 670 S.) Braunschweig. 3 Thlr.

Koberstein, Aug., Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 6. Lfg. gr. 8. (S. 2923—3114.) Leipzig. 18 Ngr. (1—III, 6.: 10 Thlr. 6 Ngr.)

Koch's, H. Ch., musikalisches Lexicon. 2. durchaus umgearb. u. verm. Aufl. von *Arrey v. Dommer*. A. u. d. T.: Musikalisches Lexicon. Auf Grundlage d. Lexicon's v. H. Ch. Koch verfasst von *Arrey v. Dommer*. 8. (Schluss-)Lfg. Lex-8. (VI S. u. S. 897—1010.) Heidelberg. (à) n. ⅔ Thlr.

Köhler, Prof. Dr. Aug., die nachexilischen Propheten. 4. Abth. gr. 8. Erlangen. n. 24 Ngr. (1—4.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)
Inhalt: Die Weissagungen Maleachi's. (X u. 180 S.)

Kuhlberg, Cand. A., Analyse u. Beschreibung der Meteorite v. Neft, Honolulu, Lixna u. eines im Gouvernement Jekatherinoslaw gefallenen Meteoriten. [Aus d. Archiv f. die Naturkunde Liv-, Esth- u. Kurland's abgedr.] [Mit 2 lith. Taf. (in 4.)] gr. 8. (34 S.) Dorpat. n. ⅓ Thlr.

Marggraff, Prof. Dr. R., Verzeichniss der Gemälde in der älteren königl. Pinakothek zu München. 8. (225 S.) München. n. 1 Thlr.

Mueller, Iwan, Symbolae criticae et exegeticae ad Platonis de rep. librum VI. gr. 8. (59 S.) Erlangen. n. ⅓ Thlr.

Muller, Dr. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Cornelius Tacitus. 1. Hft.: Historiarum 1 et 2. gr. 8. (60 S.) Innsbruck. n. 12 Ngr.

Müller, Prof. Dr. Max, Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache. Für das deutsche Publicum bearb. v. Gymn.-Prof. Dr. *Carl Böttger*. 2. Serie v. 12 Vorlesungen. 1. Hälfte. Autoris. Ausg. gr. 8. (288 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr (I—II. 1.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Nicolai, Dr. Rud., Geschichte der griechischen Litteratur. Umarbeitung u. Ausführg. der Skizze von E. Horrmann's Leitfaden zur Geschichte der griech. Litteratur. 1. Hälfte. Die antik-nationale Litteratur. gr. 8. (202 S.) Magdeburg. ¾ Thlr.

Oncken, Privatdoc. Dr. Wilh., Athen u. Hellas. Forschungen zur nationalen u. polit. Geschichte der alten Griechen. 1. Thl. Einleitung. Kimon. Ephialtes. gr. 8. (IV u. 294 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Rabenhorst, Dr. Ludw., Flora europaea Algarum aquae dulcis et submarinae. Sect. 2. Algas phycochromaceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. (319 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr. (cplt.: n. 4⅓ Thlr.)

Raphaels Leben der Psyche in der Villa Farnesina zu Rom. Photographien nach den Orig.-Zeichngn. v. Tom Dieck m. dem Texte v. Dr. *G. F. Waagen*. gr. Fol. (11 Photogr. u. Text 7 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. baar 20 Thlr.

Ruge, Lehr. Dr. Sophus, der Chaldäer Seleukos. Eine krit. Untersuchg. aus der Geschichte der Geographie. gr. 8. (23 S.) Dresden. n. 6 Ngr.

Šafařík's, Paul Jos., Geschichte der südslawischen Litteratur. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček*. III. Geschichte der serbischen Litteratur. 2. Abth. gr. 8. (XIV S. u. S. 300—480). Prag. 1 Thlr. 12 Ngr. (cplt.: 7 Thlr. 3 Ngr.)

Salomon, Carl Heinr., die Farne für's Freiland. [Mit Einschluss der Lycopodiaceen.] Eine vollständ. alphabetisch geordnete Zusammenstellg. der in Deutschland im Freien, mit u. ohne Decke, den Winter überdauernden Farnkräuter etc. (58 S.) Würzburg. ¼ Thlr.

Stern, Adf., M. Solitaire. Eine krit. Skizze. 8. (30 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Strauss, Dav. Frdr., die Halben u. die Ganzen. Eine Streitschrift gegen die H.H. D.D. Schenkel u. Hengstenberg. 8. (IV u. 128 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Waechter, Carol. Geo. de, commentationis de partu vivo non vitali pars IV. gr. 4. (16 S.) Leipzig. 6 Ngr. (I—IV.: 21 Ngr.)

Wittken, Edm. v., Studien üb. Jütland. gr. 8. (129 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Zeitschrift des historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactions-Commission: Staatsrath Dr. *Schaumann*, Archivrath Dr. *Grotefend* Dr. *Onno Klopp*. Jahrg. 1864. Mit 7 Steindr.-Taf. gr. 8. (IV u. 406 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

Zeller, Finanzrath Dr. G., zur kirchlichen Statistik d. evangelischen Deutschlands im J. 1862. Von der deutschen evangel. Kirchenconferenz veranstaltete Ermittelgn. qu. Fol. (53 S.) Stuttgart. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek des Breslauer Antiquariats von L. F. Maske.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Maske'sche Bibliothek ist zwar nicht dazu bestimmt, stets in dem gegenwärtigen Zustande erhalten zu werden; allein dennoch ist sie bei dem wechselnden Zuwachs und Abgange bei ihrem grossen Umfange so bedeutend, dass der Freund der Litteratur hier stets eine reiche Ausbeute in jedem Zweige derselben finden wird. Wie ausserordentlich der Verkehr in dem Geschäft dieses ebenso unternehmenden als unterrichteten Buchhändlers ist, kann man aus den bereits mehr als 70 verbreiteten Katalogen entnehmen. Dass dabei nicht auf den beschränkten Kreis der localen und provinziellen Bücherliebhaber und Bücherfreunde gerechnet ist, kann man daraus entnehmen, dass viele dieser Kataloge zugleich in New-York erschienen, da besonders im Auslande die Bücherliebhaberei mehr zu finden ist, indem bei der Verehrung der Wissenschaft in den ersten Kreisen der Gesellschaft auf Bücher mehr gewandt wird, als da, wo, wie Schiller sagt, die Wissenschaft nur die Milchkuh ist, welche den armen Gelehrten mit Butter versorgen muss. Daher ist der Besitzer dieses Antiquariats, welches sich zu Breslau in der Albrechtstrasse No. 3 befindet, in steter Verbindung mit dem Auslande, sowohl zum An- als zum Verkaufe.

Dies Antiquariat ist im Januar 1852 von L. F. Maske (Ludwig Ferdinand M.) dem jetzigen Besitzer gegründet. Es ist in sieben Zimmern aufgestellt und umfasst ein Bücherlager von circa 50,000 Bänden, Musikalien und Kupferstiche nicht mitgerechnet. Weit über 100,000 Werke und Schriften sind in 70 sehr sorgsam und übersichtlich gearbeiteten Fach-Katalogen dem gelehrten Publicum zur Anzeige gebracht worden. Namentlich sind Naturwissenschaften, Geschichte, classische Philologie, evangelische Theologie und deutsche Litteratur darin reich vertreten und wenig classische Werke werden vermisst. Die trefflichen Sammlungen der Herren: General-Auditeur Friccius, Prof. Dr. Hahn in Greifswald, General von Gansauge, General von Hüser, Prof. Dr. Joachimsthal, Prof. Dr. Regis, Prof. Dr. Schneidewin, Consist.-Rath Prof. Dr. Dav. Schulz, Geh. Archivrath Prof. Dr. Stenzel u. A. sind als Grundlage der oben erwähnten Kataloge und des werthvollen Bücherlagers zu betrachten. Werke wie: Pertz monumenta — Heeren und Ukert, Staatengeschichte — Ritter's Erdkunde — Rosini, storia della pittura italiana — Annales des sciences naturelles — Cuvier, règne animal — Hübner's Schmetterlinge — Naumann's Vögel sind Zierden dieses Lagers. Unter den mannichfachen Seltenheiten zeichnen sich besonders aus: Steinbach's Deutsches Wörterbuch mit Lessing's eigenhändigen Verbesserungen und Fortsetzungen und die erste Auflage von Eschenbach's Parcival und Tyturell.

Welche Ordnung in dieser weitumfassenden Büchersammlung herrscht, kann man aus den verschiedenen Katalogen entnehmen, von denen wir nur das „Verzeichniss einer Sammlung von Werken der deutschen Litteratur von ihrem Anfange bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts" hervorheben, welches 2321 Werke umfasst, die vortrefflich geordnet sind. Wir lassen nur die Hauptabtheilungen mit Weglassung der mannichfachen Unterabtheilungen folgen.

I. Zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur.
  1. Encyklopädien und Zeitschriften.
  2. Litteraturgeschichte.
  3. Sprachwissenschaft.

II. Deutsche Litteratur.
  1. Altdeutsch.
  2. Mitteldeutsch.
  3. Norddeutsch.
  4. Deutsche Mundarten.

III. Geschichte deutscher Cultur und Sitte.
  1. Deutsche Sagen.
  2. Deutsche Cultur.

An diesen Katalog schliesst sich ein anderer, die deutsche Litteratur von 1750 bis 1830 enthaltend, an, mit dem Nachweise von 1426 Werken. Bei einer solchen Ordnung in der

Geschäftsführung kann der Bücherfreund hier stets, wenn das Verlangte nicht vorräthig sein sollte, leicht bei der Verbindung, in welcher der Besitzer überall steht, befriedigt werden, bei den vorhandenen Werken sind stets die Verkaufspreise angegeben, z. B. Ranke Geschichte Deutschlands im Zeitalter der Reformation 12 Thaler, welches Werk neu 17½ Thaler kostet. Unter den anderen jetzt vorhandenen Werken dürfte besonders, ausser den oben angeführten, zu bemerken sein: das Bullarium magnum in 51 Bänden zu Rom herausgegeben mit den Fortsetzungen bis in die neueste Zeit, für 300 Thaler; Stephani Thesaurus, welcher neu 250 Thaler kostet, hier 125 Thaler; Crell, Journal für reine und angewandte Mathematik, 58 Bände, 1826 bis 1861, für 175 Thaler; die grossen archäologischen Werke von dem Professor Gerhardt in Berlin, welche ein paar hundert Thaler kosten; die Biblia polyglotta von Walton mit dem Lexicon von Castelli, für 150 Thaler; das grosse antiquarische Werk von Montfaucon in 10 Bänden, für 60 Thaler. Ausserdem fehlt es hier nicht an litterarischen Seltenheiten, von denen wir nur eine Folge der ersten Ausgaben von Fischart und Hutten erwähnen, wie sie selten vorkommen; ferner eine fast vollständige Sammlung der Ausgaben des Rabelais, Robespierre le defenseur de la constitution, eine Ausgabe des Decamerone von Boccaccio mit reizenden Kupfern; so wie die ersten Ausgaben Schiller's und Göthe's, endlich findet man hier sehr seltene Romane, wie sie in wenig Katalogen vorkommen dürften. Der Einsender sah hier noch vor einiger Zeit das höchst seltene Buch: „l'Orangoutang de l'Europe, ou le Polonois tel qu' il est", welches dem Könige Friedrich II., wenigstens von den Polnischen Litteraten, zugeschrieben wird, das aber bald Liebhaber fand. Auch finden sich hier die Schlesischen Schriftsteller besonders aus der alten Zeit, gewöhnlich möglichst vollständig vertreten. Schliesslich finden sich hier mitunter seltene Handschriften, z. B. v. Held's Jacobiner im Preussischen Staate und dessen Schwarzes Buch.

Herr Maske hat, wie gesagt, bereits an 70 Kataloge seiner Sammlungen ausgegeben, welche wegen ihrer systematischen Ordnung sich auszeichnen; dieselben wurden zuerst von dem Antiquar Möllinger angefertigt, seit 1857 aber von Herrn Simon, von denen sich besonders Nr. 40 über die Naturwissenschaften, Nr. 46 über Geschichte, Nr. 50 über Schiller- und Göthe-Litteratur auszeichnen; seit den letzten Jahren hat sich Herr Maske selbst dieser Arbeit unterzogen. Jedenfalls ist dieses Antiquariat, wenn es sich auch nicht mit dem ausgezeichnetsten dieser Art, des Herrn T. O. Weigel in Leipzig, messen kann, doch denen des Herrn Butsch zu Augsburg und des Herrn Bär zu Frankfurt am Main an die Seite zu stellen, welche mit den der Herren Köhler und Kirchhoff & Wiegand in Leipzig die bedeutendsten in Deutschland sein dürften. Herr Maske steht

mit diesen, so wie mit Herrn Westermann & Comp., mit dem gelehrten Tross in Paris und Kleinsieck daselbst, Löscher in Turin, Dettken in Neapel, Issakow in Petersburg, Deubner in Moskau, William, Nutt und Quaritch in London und mit Seyffarth in Amsterdam in Verbindung, welche wohl die bedeutendsten Antiquare Europa's sein dürften, so wie Westermann in Amerika.

Merkwürdig ist bei diesem Verkehr zu erfahren, wo die meiste litterarische Liebhaberei herrscht; das ist in England und in Nord-Amerika; in Frankreich werden nur mehr Curiositäten gesucht. Allein Holland ist das Land, wo die kostbarsten Bücher für die Liebhaber nicht zu theuer sind.

Lettre autographe de Fr. Rabelais.

Mitgetheilt

von

Edwin Tross in Paris.

Mon Seigneur, sy venant icy dernierement Monsgr || de pr. Ayl eust eu la commodite de vons saluer son || pastement il ne feust de present en telle necessite || et anxieté comme il vous pourra exposer plus amplement || Car il me affermoyt que estiez en bon vouloir de me || faire quelque aulmosne. aduenant quil se trouuast || hôme sceur venant de p desza. Certainement mon || seigneur sy vous ne auez de moy pitié je ne sache || que doibue faire. Sy non en dernier desespoir me || asseruir a quelqung de p desza, auecques dômaige et || perte euidente de mes estudes. Il nest possible de viure || plus frugalemêt que je foys. Et ne me sauriez sy || peu dôner de tant de biens q dieu vous a mis en main || que je ne eschappe en viuotant. Et me entretenent || honestemêt come en ay faict iusques a present pour || lhôneur de la maison dont iestoys issu a ma || deptir de france.

Mon Seigneur ie me recommante treshublemêt a votr || bonne grace et prie nostre seigneur vous donne en pfaite || sante tresbonn et longue vie. De Metz ce VIe de || Féburier

Vostre treshumble serviteur
Francois Rabelais medicin

a
Mon Seigneur
Mon Seigneur le Cardinal
Du Bellay.

(Wahrscheinlich noch nicht gedruckt.)

Anzeigen.

Verlag der Oxforder Universität
(Clarendon Press)
im alleinigen Debit
von
T. O. Weigel in Leipzig,
zu den **englischen** Originalpreisen.

	Thlr.	*Ngr.*
ÆSCHINES, Isæus, Lycurgus, Dinarchus, et Demades, ed. I. Bekker. 8. 1823. (7*sh.*) . . .	2	10
—— Scholia Græca in Æschinem et Isocratem, edidit G. Dindorf. 8. 1852. (4*sh.*)	1	10
ÆSCHYLI Tragœdiæ et Fragmenta ex recensione G. Dindorfii. 2 voll. 8. (13*sh.* 6*d.*) . . ,	5	5
Vol. I. Textus. Editio II. 1851. (5*sh.* 6*d.*) .	1	25
Vol. II. Annotationes. 1841. (10*sh.*)	3	10
—— Scholia. 8. 1851. (5*sh.*) . . . , ...	1	20
ANDRONICI Rhodii Ethicorum Nicomacheorum Paraphrasis, Græce, cum Interpretatione D. Heinsii. 8. 1809. (3*sh.*)	1	0
ANECDOTA Græca Oxoniensia, edidit I. A. Cramer. 4 voll. 8. 1834—7. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
—— Græca, e codd. mss. Bibliothecæ Regiæ Parisiensis, edidit I. A. Cramer. 4 vols. 8. 1839—1841. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
ARCHIMEDIS OPERA, cum Eutocii Ascalonitæ Commentariis, ex recensione I. Torelli, cum Nova Versione Latina. Acc. Lectiones variantes ex Cod. Mediceo et Parisiensibus. fol. 1792. (1*l.* 5*sh.*)	8	10
ARISTOTELIS Opera, Gr. et Lat. ex recensione Imm. Bekkeri. 11 vols. 8. 1837. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
ARISTOPHANIS Comœdiæ et Fragmenta, ex recensione et cum Annotationibus G. Dindorfii. 3 voll. 8. 1835—37. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
Vol. I. II. Textus. (11*sh.*)	3	20
Vol. III. Annotationes. (11*sh.*)	3	20
—— Scholia Græca in Aristophanem, edidit G. Dindorf. 3 partes. 8. 1839. (1*l.*)	6	20
—— Caravellae (J.) Epirotæ, Index Aristophanicus. 8. 1822. (3*sh.*)	1	0
BACONIS Novum Organum, with English Notes, by G. W. Kitchin. 8. 1855. (9*sh.* 6*d.*) . . .	3	5
—— translated by G. W. Kitchin. 8. 1855. (9*sh.* 6*d.*)	3	5

	Thlr.	Ngr.
BIBLIA. The Holy Bible in the earliest ENGLISH VERSIONS by WYCLIFFE and his followers. Edited by FORSHALL and MADDEN. 4 vols. Royal 4to. 1850. (5*l.* 15*sh.* 6*d.*)	38	15
—— Vetus Testamentum Græce, curis R. HOLMES et J. PARSONS. 5 voll. fol. 1798. (10*l.*) . . .	66	20
—— —— Secundum Exemplar Vaticanum, Romæ editum. 3 voll. 12. 1848. (14*sh.*)	4	20
—— Pentateuchus Hebræo-Samaritanus, Charactere Hebræo-Chaldaico editus, cura B. BLAYNEY. 8. 1790. (3*sh.*)	1	0
—— Psalmorum Versio Antiqua Latina, cum Paraphrasi Anglo-Saxonica, edidit B. THORPE. 8. 1835. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— —— Versio Antiqua Gallica, e Codice MS. Bodleiano una cum Versione Metrica Aliisque Monumentis Pervetustis edidit F. MICHEL, 8. 1860. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Prophetæ Majores, Coptice et Latine, edidit H. TATTAM. 2 vols. 8. 1852. (17*sh*)	5	20
—— —— Minores Coptice, edidit H. TATTAM. 8. 1836. (8*sh.* 6*d.*)	2	25
—— Novum Testamentum, Græce, cura LLOYD cum Notis Parallelis. 12. 1863. (3*sh.*)	1	0
—— Dasselbe auf Schreibpapier mit sehr breitem Rand. 4. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Novum Testamentum, Græce, cura MILL. 12. 1859. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— Dasselbe auf Schreibpapier mit sehr breitem Rand. 4. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Græce et Anglice, edidit CARDWELL. 2 voll. 8. 1837. (9*sh.*)	3	0
—— Coptice, cura D. WILKINS. 4. 1760. (12*sh.* 6*d.*)	4	5
—— Syriace et Latine, edidit J. WHITE. 4 voll. 4. 1778—1803. (1*l.* 8*sh.*)	9	10
Vol. I. II. Evangelia IV. 2 voll. (14*sh.*) . .	4	20
Vol. III. IV. Acta Apostolorum et Epistolæ omnes Novi Testamenti. 2 vols. (14*sh.*) . .	4	20
—— Evangelia IV., Gothice, cum Interpretatione et Annotationibus E. BENZELII, item Grammatica Gothica E. LYE. 4. 1759. (12*sh.* 6*d.*) .	4	5
BODLEIANA BIBLIOTHECA. Catalogus Librorum Impressorum Bibliothecæ Bodleianæ in Academia Oxoniensi. 4 voll. fol. 1843—50. (4*l.*)	26	20
—— Catalogus Codicum MSS. qui in Bibliotheca Bodleiana adservantur, confecerunt H. O. COXE, HACKMAN, et MACRAY. 5 partes. 4. 1853—62. (4*l.* 4*sh.*)	28	0

	Thlr.	Ngr.
BODLEIANA BIBLIOTHECA. Catalogue of Books bequeathed by R. GOUGH. 4. 1814. (15*sh.*)	5	0
—— Catalogue of Early English Poetry and other Miscellaneous Works illustrating the British Drama, collected by EDMOND MALONE. fol. 1835. (4*sh.*)	1	10
—— Catalogue of the Books and Manuscripts bequeathed by FRANCIS DOUCE. fol. 1840. (15*sh.*)	5	0
—— Bibliothecæ Bodleianæ Codicum MSS. Orientalium Catalogus, confecerunt I. Uri, AL. NICOLL et E. B. PUSEY. 3 partes. fol. 1780—1835. (2*l.*)	13	10
—— Codices MSS. et Impressi, cum Notis MSS. olim D'ORVILLIANI, qui in Bibliotheca Bodleiana adservantur. 4. 1806. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— Catalogus Manuscriptorum qui a E. D. CLARKE comparati in Bibliotheca Bodleiana adservantur. 2 voll. 4. 1814. (7*sh.* 6*d.*) . . .	2	15
—— Catalogus MSS. Borealium præcipue Islandicæ Originis qui nunc in Bibliotheca Bodleiana adservantur, Auctore Finno Magno Islando. 4. 1832. (4*sh.*)	1	10
—— Catalogue of Manuscripts bequeathed by ELIAS ASHMOLE. By W. H. BLACK. 4. 1845. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
—— Catalogus Codicum MSS. Æthiopicorum, digessit A. DILLMANN. 4. 1848. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Catalogus Codicum MSS. Sanscritorum Post-Vedicorum, auctore TH. AUFRECHT. Pars. 1. 4. 1859. (10*sh.*)	3	10
—— Catalogus Librorum Hebraicorum impressorum in Bibliotheca Bodleiana, digessit et Notis instruxit M. STEINSCHNEIDER. 4. 1852—1860. (5*l.*)	33	10
—— Catalogus MSS. Sanscritorum Syriacorum Bibliothecæ Bodleianæ, confecit R. P. SMITH. 4. *Unter der Presse.*		
—— Catalogus Dissertationum Academicarum quibus aucta est Bibliotheca Bodleiana. fol. 1834. (7*sh.*)	2	10
BRADLEY'S Miscellaneous Works and Correspondence, with Supplement, containing an Account of Harriot's Astronomical Papers. 4. 1832—33. (17*sh.*)	5	20
—— Reduction of Bradley's Observations, by Dr. BUSCH. 4. 1838. (3*sh.*)	1	0
BURNET'S History of the Reformation of the Church of England. *Neue Auflage unter der Presse.*		

	Thlr.	Ngr.
BURNET'S History of His Own Time, with the suppressed Passages and Notes. 6 vols. 8. 1833. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
—— History of James II. 8. 1852. (9*sh.* 6*d.*) . .	3	5
—— Lives of James and William Dukes of Hamilton. 8. 1852. (7*sh.* 6*d.*)	2	15
—— Life of Sir M. Hale, and Fell's Life of Dr. Hammond. 8. 1856. (5*sh.*)	1	20
—— Expedition of the XXXIX Articles. 8. 1846. (7*sh.*)	2	20
CASAUBONI (J.) Ephemerides cum Præfatione et Notis, edente JOHANNE RUSSELL. 2 voll. 8. 1850. (15*sh.*)	5	0
CATENA Græcorum Patrum in Novum Testamentum, edidit J. A. CRAMER. 8 voll. 8. 1838—44. (2*l.* 4*sh.*)	14	20
CHANDLER'S Introduction to Greek Accentuation. 8. 1862. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Critical History of the Life of David. 8. 1853. (8*sh.* 6*d.*)	2	25

Verlag von **T. O. WEIGEL** in LEIPZIG.

Klein, Th. L., Geschichte des Drama's. gr. 8. geh.

I. Einleitung. Griechische Tragödie. 1865. 3 Thlr.
II. Die griechische Komödie und das Drama der Römer. 1865. 4 Thlr.

Der III. Band, das indische, chinesische, japanische, Inca-Drama und das Drama der Azteken enthaltend, erscheint gegen Ende September.

Demnächst erscheint im nämlichen Verlag:

Kayser, Chr. G., vollständiges Bücher-Lexicon, enthaltend alle von 1750 ab in Deutschland und den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. In alphabetischer Folge mit einer vollständigen Uebersicht aller Autoren, der anonymen sowohl als der pseudonymen, und einer genauen Angabe der Kupfer und Karten, der Auflagen und Ausgaben, der Formate, der Druckorte, der Jahrzahlen, der Verleger und der Preise.

XV. und XVI. Theil. Zusammen ca. 11⅓ Thlr.

Der XV. und XVI. Theil umfasst die Literatur von 1859 bis 1864. Beide Theile erscheinen in vier Halbbänden, von denen der erste im Laufe des Herbstes zur Ausgabe gelangt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Kaiserliche Bibliothek im Louvre zu Paris.

Von
dem Geheimrath **Neigebaur.**

Diese mit seltener Pracht ausgestattete Bibliothek ist zwar eigentlich vorzugsweise zum Gebrauche des Kaisers und des Hofes bestimmt, allein mit Genehmigung des Hausmeisters sehr leicht zugänglich, und es wird dieselbe auch fleissig benutzt, seit sie vor vier Jahren in dem nördlichen Flügel des von Napoleon III. vervollständigten Louvre in dem Pavillon Richelieu aufgestellt worden ist. Im ersten Stockwerk ist ein ungeheurer Saal mit zwei Reihen Säulen für die sehr geschmackvoll und auch aus Nussbaumholz gefertigten Repositorien ausgestattet, während durch die Mitte dieses Saales eine Reihe von Tischen läuft, um die unter denselben aufgestellten Atlanten, Kupferwerken, Folianten u. s. w. zu benutzen, während 12 grosse Arbeitstische für den gewöhnlichen Gebrauch aufgestellt sind. Ueber diesem Hauptsaal befindet sich noch ein ebenso grosser Saal in dem oberen Stockwerke, doch von nicht so ausgezeichneter Höhe. Diese Bibliothek, über 100,000 Bände enthaltend, wird fortwährend vermehrt, da für jährliche neue Anschaffungen über 30,000 Franken verwendet werden; auch fehlt es derselben nicht an hinreichenden Arbeitskräften, da ausser dem Obervorstande, zwei Conservatoren und drei Bibliothekare angestellt sind. An der Spitze steht jetzt Herr Barbier, der Sohn des früheren Bibliothekars, bekannt durch sein Dictionnaire des

anonymes et pseudonymes. Der zweite Conservator Herr Pilon ist bekannt durch seine griechischen Wörterbücher und der erste Conservator, Herr de Courson, besonders durch sein Cartulaire de Redon, welches im Jahre 1863 den grossen Preis des Instituts Frankreichs erhielt, nachdem er seit dem Jahre 1840 mehrere sehr gediegene Werke über die Geschichte, die Sprache, die Herkunft der Bewohner der Bretagne, deren Verfassung und Lehnwesen bekannt gemacht hatte. Der erste Bibliothekar Vallery de Radot ist bekannt durch seine Arbeit über die französischen Classiker des 17. Jahrhunderts, und Herr Bibliothekar Bretin durch seine Pensées de Napoleon I. et III. und Gedichte.

Die Kataloge dieser Bibliothek, sowohl nach den Namen der Verfasser, als auch nach den Materien, sind bis auf die neueste Zeit fortgesetzt, und enthalten mehrere Bände, abgesondert die anonymen Schriftsteller. In Arbeit ist noch der Katalog einer besonderen hiermit verbundenen Bibliothek von gegen 1000 Bänden, welche von einem Liebhaber seltener Werke und kostbarer Einbände vor wenigen Jahren hierher geschenkt ward, unter der Bedingung diese Sammlung abgesondert zu erhalten und sein Bildniss mit aufzustellen. Dieser Bücherfreund heisst Motteley. Im Allgemeinen ist diese kaiserliche Bibliothek besonders reich an Werken aus dem Gebiete der Kunst und der Verwaltungswissenschaft, des öffentlichen Rechts, der Geschichte, und vornehmlich an solchen Werken, welche ihrer Kostbarkeit wegen an anderen Bibliotheken nicht angeschafft werden können. Ausser den grösseren Sammlungen der Bollandisten, der Benedictiner, der Academien u. s. w. finden sich die reichhaltigsten Sammlungen der in den verschiedenen Revolutionen erschienenen Gelegenheitsschriften. Eine besondere Sammlung von Verordnungen für die Geschichte Frankreichs vom Jahre 305 bis 1789 bekannt unter dem Namen Saint-Genès umfasst allein über 800 Bände. Eine Petrarca-Bibliothek, von dem Professor A. Marsand gesammelt, welche 1826 erkauft ward, besteht aus 882 Bänden, worunter sich viele Incunabeln und andere seltene Werke befinden. Eine Sammlung des Buchhändlers Nyon, aus mehr als 1000 Bänden bestehend, enthält seltene Kalender, Kataloge, academische und polemische Schriften. Eine Sammlung von Schriften über die Revolution umfasst 768 Bände. Von seltenen Handschriften erwähnen wir nur ein Gebetbuch Karls des Grossen, eine Bulle des Papstes Agapetus von 951 auf Papyrus und die geheimen Memoiren des Pariser Parlaments von 1302 in 45 Bänden, ausser anderen ähnlichen Sammlungen.

Ueber die Entstehungsgeschichte dieser Bibliothek ist folgendes Werk zu beachten: „Notice historique sur l'ancien cabinet du Roi et sur la Bibliothèque impériale du Louvre par E. J. B. Rathery. Paris 1858. Chez Techener. 8⁰. Hiernach

hatten schon vor König Franz I. die früheren Könige einige Bücher, welche von diesem und besonders unter Ludwig XIII. vermehrt wurden und unter dem Namen Cabinet du Roi in den Tuillerien aufbewahrt wurden. Als die grosse Revolution nicht mehr den Grundsatz anerkannte, dass dem Könige der ganze Staat als Eigenthum angehöre, wurden alle Bücher aus den königlichen Schlössern und verschiedenen geistlichen Körperschaften nebst den verurtheilter Feinde des Volkswillens und der reichsten und vornehmster Ausgewanderten in mehreren öffentlichen Gebäuden aufgehäuft, bis endlich Napoleon I. der Schreckensregierung ein Ende gemacht hatte, worauf nach Möglichkeit diese Bücherhaufen den früheren Besitzern zurückgegeben wurden; die früher in dem Besitze der königlichen Familie befindlich gewesenen Werke wurden den damals regierenden drei Consuln übergeben; der damalige erste Consul Bonaparte nahm die militairisch-geschichtlichen Werke, Cambacérès die, welche hauptsächlich die Rechtswissenschaft betrafen u. s. w., bis eine Bibliothek des Directoriums errichtet wurde. Was unterdess von den alten litterarischen Schätzen verloren gegangen ist, kann man daraus entnehmen, dass man mitunter zum Transporte solcher früheren Bibliotheken Soldaten in Gliedern hatte aufmarschiren lassen, welche die Bücher — wie die Wassereimer — einander zureichten. Endlich wurde im Jahre 1800 der gelehrte Herr Barbier zum Bibliothekar des Staatsrathes ernannt, welcher die Anfertigung des Katalogs zugleich zu seinem bekannten Dictionnaire des anon. et pseudonymes benutzte, welches die Aufmerksamkeit Napoleons I. auf diesen Mann richtete, so dass er ihn zu seinem Bibliothekar ernannte. Als solcher schuf er die Bibliothek der Tuillerien, der Schlösser zu Compiegne, St. Cloud, Trianon und Rambouillet, indem er aus den früheren Bibliotheken des Staatsrathes, des Tribunals u. s. w auswählte, was er für gut befand, er hatte freie Wahl, und sie war in den besten Händen. Er wurde daher auch unter Ludwig XVIII. zum Oberverwalter der Privatbibliotheken des Königs ernannt. Jetzt ordnete er endlich die in der Gallerie des Louvre aufgestellte Bibliothek, welche damals den Namen der Bibliothek des königlichen Cabinets erhielt, und zuerst von Dibdin in seiner Bibliografical and picturesque tour in France and Germany, London 1821, beschrieben ward. Jener Theil der Gallerie des Louvre führte damals mitunter auch den Namen: Gallerie du Pape, weil dieser bei der Krönung des Kaisers dort wohnte, und der Saal dem Publicum geöffnet war, welches dem Papste dort knieend die Füsse küssen konnte, demselben Publicum, welches kurze Zeit vorher die Priester vertrieben hatte. Barbier erlebte nicht mehr den Fall der Bourbonen, da er 1825 starb. Seitdem ist sein Sohn an seine Stelle getreten, welcher den 1816 angefangenen Katalog fortsetzt und mit der grössten Gefälligkeit Allen behülflich ist, welche

durch das Hausministerium hier zugelassen werden, was aber nie verweigert wird. Das jetzt geltende Bibliotheken-Reglement ist vom 21. Juli 1853.

Von der ursprünglichen Bibliothek Karls V. bis zu Ludwig XII., welche die ersten Bücher hier vereinigten, ist wenig mehr vorhanden, unter den eben erwähnten verschiedenen Schicksalen dieser litterarischen Schätze, die unter Karl IX. schon bedeutend waren. Unter Franz I. gab es schon einen Libraire du roi, und 1528 war Guilleaume de Sauzay als Bibliothekar oder Garde des livres de la Chambre bekannt. Ausser den erwähnten Schicksalen dieser Bibliothek hatten die Neigungen der verschiedenen Fürsten natürlich Einfluss auf dieselbe. Napoleon I. zog Theorie des Krieges und Kriegsgeschichte vor, Ludwig XVIII. war eifriger Verehrer der classischen Litteratur, Karl X. kannte man nur als das Vorbild der Rückschrittsmänner, unter Louis Philipp, war Valery einige Zeit Bibliothekar, welcher für italienische Litteratur wirkte, obwohl es ihm der Bibliothekar Martini zu Cagliari sehr übel nahm, dass er bei seinem Aufenthalte daselbst die dortige bedeutende Bibliothek nicht besuchte, welche nach der „Beschreibung der Insel Sardinien von J. F. Neigebaur, Leipzig 1856. II. Auflage“ wohl der Aufmerksamkeit eines gelehrten Reisenden in Italien, eines Bibliothekars und Schriftstellers über Italien, würdig gewesen wäre.

Was diese Bibliothek des Louvre vorzüglich auszeichnet, ist die Kostbarkeit der Werke, die man hier findet, und deren Einbände auch von kaiserlicher Pracht Zeugniss geben. Es finden sich hier Pergamentdrucke der Neuzeit in Menge, von denen wir nur erwähnen: ein Werk über Mollusken von Ferussac in 4 grossen Foliobänden, mit trefflich ausgemalten Darstellungen derselben von bedeutenden Künstlern ausgeführt, ein Werk, das 40,000 Franken gekostet hat; für das ebenso prachtvoll ausgestattete Werk: Traité des arbres et arbustes par Dühmel in 14 Foliobänden hat der Kaiser Napoleon III. 84,000 Franken bezahlt. Ebenso trefflich ausgemalt sind die Dessins origiuaux des pigeons par Madame Knip née Pauline de Courcelles. Die Gallerie de Florence par Vicard, in 2 Foliobänden, hat 25,000 Franken gekostet. Auch ein deutsches Werk, nämlich Wielands Musarion in Folio auf Pergament prachtvoll gedruckt, hat der Wiener Verleger, Degen, ebenso glänzend eingebunden, dem Kaiser geschenkt. Das grosse Werk: Victoires et conquêtes des François in 31 Bänden ist zwar nicht auf Pergament gedruckt, enthält aber 90 Bände mit Zeichnungese welche 56,000 Franken gekostet haben. Auch ist das grosn, Werk über die Vereinigung der Tuillerien mit dem Louvre, welche von 1852 bis 1857 ausgeführt worden, und welches von dem Minister Fould herausgegeben ward, in der Handschrift hier vorhanden, welche mit den Photographien aller Details

ausgestattet ist. Da der Kaiser auch alle ihm von fremden Höfen geschenkte Werke hierher abgiebt, finden sich hier auch Prachtwerke anderer Länder, unter andern das bekannte Werk von Lepsius über Aegypten, welches der Bibliothekar Herr Barbier ebenfalls prachtvoll hat einbinden lassen.

Demselben verdankt diese Bibliothek auch eine in seinem Arbeitszimmer aufgestellte Sammlung der von der Familie Bonaparte herausgegebenen Werke, mit einem Vorfahren aus dem 14. Jahrhundert anfangend, und es ist merkwürdig, dass ausser Napoleon I. seine Brüder und deren Nachkommen, selbst die Frauen sich vielfach litterarisch beschäftigt haben. Hier finden sich Gedichte der Königin Hortense und ihres Gemahls, des Königs von Holland. Von dem jetzigen Kaiser ist diese Sammlung besonders durch Schriften bereichert worden, welche mit seinen Lebensschicksalen oft in merkwürdiger Verbindung stehen. Merkwürdig ist besonders die Widmung seines bekannten Werkes über die Geschützkunde, welche er der Schweizer Regierung als Schweizer Bürger und Artillerie-Hauptmann widmete. Als Gefangener zu Ham schickte er eine Abhandlung an den damaligen französischen Kriegsminister u. s. w. Unter den Handschriften dieser Sammlung ist besonders merkwürdig die Rechnungsführung über die Privat-Chatoulle des Kaisers Napoleon I., mit den von ihm selbst alle Monate mit rother Tinte gemachten Abschlüssen. Hier ist unter anderen am 9. Juni 1812 bemerkt, dass auf dem Wege von Thorn nach Danzig auf dem Zuge nach Russland den Arbeitern zu Marienwerder und Marienberg, Polnischen Männern und Frauen, so wie zwei französischen Soldaten 1180 Franken ausgezahlt worden. Am 10. Juni erhielt in Danzig ein verwundeter Soldat 20 Napoleons, und am 14. Juni ein alter russischer Soldat mit einer Medaille 100 Franken. Die meisten dieser Ausgaben bestanden in dergleichen Geschenken; auf diese Weise erhielt am 22. März 1813 eine Madame de Gerlin, eine natürliche Tochter von Ludwig XV., eine Geldunterstützung. Während des letzten Aufenthalts des Kaisers in Deutschland wollen wir nur folgende Fälle anführen. Am 18. Mai 1813 erhielt in Dresden ein Major Graf Adelben für den Plan der Festung Torgau eine namhafte Summe ausgezahlt, und am 17. August der Kutscher, welcher Napoleon von Dresden nach Reichenbach gefahren, 240 Franken. Zu dem Andenken an Napoleon I. gehören hier auch noch mehrere Uebersetzungen englischer Werke, besonders über den spanischen Krieg, welche er zu seinem eigenen Gebrauche übersetzen liess, und deren Handschriften hier verwahrt werden, da sie nicht für den Druck bestimmt waren.

Man kann aus dieser kurzen Nachricht entnehmen, wie ausserordentlich wichtig diese Bibliothek für die Geschichte, besonders für die der letzten Zeit ist, und es kann nicht genug

gerühmt werden, mit welcher Gefälligkeit hier jeder Wunsch der Besuchenden erfüllt wird, wobei der Einsender nicht umhin kann die besondere Güte des gelehrten Introducteurs, des Ambassadeur Baron Feullet de Conche zu erwähnen, welcher ihm hier Zutritt verschaffte.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abeken, Bernh. Rud., Goethe in den Jahren 1771—1775. 2. Aufl. gr. 8. (435 S.) Hannover. 1½ Thlr.

Abu'l-Fadhl Mohammed ibn Táhir al-Makdisí, vulgo dicto Ibnôl-Kaísarání, Homonyma inter nomina relativa, quae cum appendice Abu Musae Ispahanensis e codd. Leyd. et Berolin. edidit Dr. *P. de Jong*. gr. 8. (XX u. 228 S.) Leyden. n.n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Ankershofen, Glieb. Frhr. v., Handbuch der Geschichte des Herzogth. Kärnten bis zur Vereinigung m. den österreichischen Fürstenthümern; nach des Verf. Tode fortgesetzt v. Dr. *Karlmann Tangl*. 4. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 216—432.) Klagenfurt. 27 Ngr. (I. II. IV. 1. 2.: 9 Thlr.)

—— Urkunden-Regesten zur Geschichte Kärtens. Von 1231—1269. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (180 S.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. D. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, *Fischbach*, Prof. Dr. *Hüffer*. 15. Hft. gr. 8. (III u. 248 S.) Köln 1864. baar n. 1 Thlr. (1—15.: n. 10⅚ Thlr.)

Archiv f. hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Dir. Hofbibliothekar Dr. *Ph. A. F. Walther*. 10. Bd. 3. Hft. u. 11. Bd. 1. Hft. gr. 8. (10. Bd. IV S. u. S. 215—459 u. 11. Bd. S. 1—190.) Darmstadt 1864. 65. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Beckers, Hub., üb. die wahre u. bleibende Bedeutung der Naturphilosophie Schelling's. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (49 S.) München 1864. n. 16 Ngr.

Bode, Frdr., Chronik der Stadt Rochlitz u. Umgegend. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (64 S.) Rochlitz. à n. 4 Ngr.

Boehm, Jos., üb. die physiologischen Bedingungen der Chlorophyllbildung. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

Bondy, Camillo, üb. den Auftrieb in Flüssigkeiten, welche specifisch schwerere od. leichtere Körperchen suspendirt enthalten. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Boetticher, Carl, Athenischer Festkalender in Bildern. [Bildtaf. aus Philologus Bd. 22, nebst Uebersicht d. daselbst erklärten Inhaltes der Darstellgn.] qn.4. (8 S. u. 3 Steintaf. in qu. 4. u. Fol.) Göttingen. n. 16 Ngr.

Boué, Dr. A., Vergleichung gewisser ehemaligen geologischen Phänomene m. einigen unserer Zeit. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Brambach, Wilh., Friedrich Ritschl u. die Philologie in Bonn. gr. 8. (44 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Brücke, Prof. Ernst, üb. Ergänzungsfarben u. Contrastfarben. [Mit 4 (lith.) Taf. u. 1 Holzschn. im Text.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (41 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Bulletin de la société ornithologique Suisse. Tome I. 1. Partie. Lex.-8. (154 S. m. 3 Steintaf., wovon 2 color.) Basel. n. 1⅔ Thlr.

Christ, Wilh., Beiträge zur Geschichte der Antikensammlungen Münchens. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (43 S. m. 3 Kpfrtaf.) München 1864. n. 24 Ngr.

Diehl, Nicol. Louis, die Geigenmacher der alten italienischen Schule. Eine Uebersicht aller bekannten italien. Geigenmacher der alten Schule, Charakteristik ihrer Arbeiten, getreue Abbildg. der v. den Hervorragendsten unter ihnen gebrauchten Zettel in den Instrumenten, nebst e. vorausgeh. Abhandlg. üb. den Ursprung der Geige etc. 2. Aufl. gr. 8. (31 S.) Hamburg 1866. n. 12 Ngr.

Ditscheiner, L., üb. die Krümmung der Spectrallinien. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Dove, Prof. Dr. Rich. Wilh., Sammlung der wichtigeren neuen Kirchenordnungen, Kirchen-Verfassungsgesetze, Synodal- u. kirchlichen Gemeinde-Ordnungen d. evangelischen Deutschlands. Urkunden zur Darstellg. d. gegenwärt. Zustandes der Verfassg. in den deutschen Landeskirchen. Ergänzungsband der Zeitschrift f. Kirchenrecht. gr. 8. (IV u. 331 S.) Tübingen. n. 1½ Thlr.

Drossbach, Max., üb. die Objecte der sinnlichen Wahrnehmung. gr. 8. (VII u. 230 S.) Halle. n. 1½ Thlr.

Duemichen, Johs., Bauurkunde der Tempelanlagen v. Dendera in einem der geheimen Corridore im Innern der Tempelmauer aufgefunden u. erläuternd mitgetheilt. hoch 4. (46 S. m. 19 Steintaf.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., üb. das System u. die Charakteristik der natürlichen Familien der Vögel. 3. Abth. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (38 S.) Wien. (à) n. 6 Ngr.

Franzenau, Fel. v., Mars im November 1864. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Frischauf, Dr. Joh., Integration der linearen Partialgleichungen m. drei Veränderlichen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

Fritsch, Custos Dr. Ant., Naturgeschichte der Vögel Europa's. 10. Hft. gr. Fol. (4 Chromolith. u. Text S. 131—264.) Prag. (à) n. 3 Thlr.

Geschichte, österreichische, f. das Volk. XII. 8. Wien. n. 16 Ngr.
Inhalt: Maria Theresia vom Aachener-Frieden bis zum Schlusse d. 7jährigen Krieges 1748—1763. Von Prof. Dr. *Frz. Ilwof.* (260 S.)

Göppert, Geh. Medic.-R. Dir. Prof. Dr. Heinr. Rob., die fossile Flora der Permischen Formation. 3—7. Lfg. gr. 4. (S. 121—316 m. 44 Steintaf., wovon 21 color., in gr. 4. u. Fol.) Cassel. n. 24 Thlr. (cplt.: n. 34 Thlr.)

Grundlegung, die, der mathematischen Psychologie. Ein Versuch zur Nachweisg. d. fundamentalen Fehlers bei Herbart u. Drobisch. 8. (34 S.) Duisburg. ¼ Thlr.

Grünhagen, Prov.-Archivar Privatdoz. Dr. Colmar, üb. Städtechroniken u. deren zweckmässige Förderung durch die Communalbehörden m. besond. Rücksicht auf Schlesien. gr. 8. (38 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Hoffmann, Prof. Herm., Icones analyticae fungorum. Abbildungen u. Beschreibgn. v. Pilzen m. besond. Berücksicht. auf Anatomie u. Entwickelungsgeschichte. 4. Hft. Fol. (6 color. Kpfrtaf. u. Text S. 79—105.) Giessen. In Mappe. (à) n. 2⅔ Thlr.

Höfler, Prof. Dr. Carl Adf. Const., Kritik der Geschichte d. Julius Caesar v. Napoleon III. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. böhm. Ges. d. Wiss.] gr. 8. (21 S.) Prag 1866. · n. 4 Ngr.

Hubmann, Dr. G., Chronik der Oberpfalz. 1. Bd. 2. Chronik der Stadt Bärnau. gr. 8. (102 S.) Amberg. n. 12 Ngr. (I, 1. 2.: n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

Hyrtl, Prof., üb. endlose Nerven. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Jahn, Alb., Emmenthaler Alterthümer u. Sagen. Mit 5 lith. Taf. (in 8. u. 4.) 12. (VII u. 72 S.) Bern. n. ½ Thlr.

Karajan, Dr. Th. G. v., Bericht üb. die Thätigkeit der historischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften während der akademischen Verwaltungsjahre 1862 auf 1863 u. 1863 bis letzten Decbr. 1864, vorgetragen in der Commissionssitzg. vom 10. Mai 1865 u. darnach in der Classensitzg. desselben Tages. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Kner, Prof. R., specielles Verzeichniss der während der Reise der kais. Fregatte „Novara" gesammelten Fische. 2. Abth. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. (à) n. 2 Ngr.

Kotschy, Dr. Thdr., Plantae Binderianae nilotico-aethiopicae. Additae sunt tabb. VI. (lith. in Fol.) [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Kremer, Alfr. v., die himjarische Kasideh. Hrsg. u. übers. gr. 8. (33 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Kvíčala, Prof. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung des Sophokles. II. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (105 S.) Wien. n. 17 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 3 Ngr.)

Langenberg, E., Ernst Moritz Arndt. Sein Leben u. seine Schriften. Mit 1 Stahlst.: Arndt's Denkmal in Bonn. gr. 8. (VII u. 280 S.) Bonn. n. 1⅓ Thlr.

Laube, Gust. C., die Fauna der Schichten v. St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der Alpinen Trias bearb. zunächst nach den Materialien der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1. Abth. Spongitarien, Corallen, Echiniden u. Crinoiden. Mit 10 (lith.) Taf. [Abgedr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (76 S. m. 10 Bl. Erklärgn.) Wien. n. 2⅚ Thlr.

Leber, Dr. Th., anatomische Untersuchungen üb. die Blutgefässe d. menschlichen Auges. Mit 4 lith. Taf. (in Farbendr.) u. 1 Chromo-Zinkographie. [Abgedr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (34 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Livii, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Magdivii*. Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius*. Vol. III. Pars II. gr. 8. (XXVII u. 260 S.) Hauniae. n. 1 Thlr. (I—IV, 1.: n. 6 Thlr. 27 Ngr.)

Pichler, Privatdoc. Dr. A., Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient u. Occident von den ersten Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart. 2. Bd. Die russ., hellen. u. die übrigen oriental. Kirchen m. e. dogmat. Theile. Lex.-8. (XXVI u. 790 S.) München. n. 4⅓ Thlr. (cplt.: n. 7 Thlr. 16 Ngr.)

Zöllner, Privatdoc. Dr. J. C. F., photometrische Untersuchungen m. besond. Rücksicht auf die phys. Beschaffenheit der Himmelskörper. Mit 7 (lith.) Taf. (in 4. u. qu. Fol. gr. 8. (XXX u. 322 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Eine Meistersängerhandschrift.

Mitgetheilt

von

Max Brissel in München.

In dem Kataloge der zu München im October l. J. stattfindenden grossen Bücher-Versteigerung findet sich unter der Abtheilung: Manuscripte neben anderen durch Inhalt oder künstlerischen Werth sich auszeichnenden auch ein Meistersänger-Codex des 17. Jahrhunderts, auf welchen die Aufmerksamkeit zu lenken nachfolgende Beschreibung und Inhaltsanzeige dienlich sein dürfte. Derselbe ist laut Schlusswort von petter Heiberger nadler zu ſtein von Oſtern 1612 bis Sontag Septuageſimä 1615 zuſammengeſchrieben, von gleicher leserlicher Hand, auf Papier, 185 Bll. Quart-Format, enth. 163 Lieder, deren Ueber- und Schlussschriften nachstehende:

Voran ein Vorwort mit folgender Ueberschrift:
Meyſter Geſang Buch Auſ Heylliger ſchrifft Auch Andere Hiiſtory vnd lieder ſo darinen geſchriben ſtehn, 49 Verszeilen, Anno diſs im 1586 Jar vnd geſchriben im 1614 Jar in diſ buch, alsdann folgt nach 3 leeren Seiten

1. In der Lang frölichen Morgenweiſ Martthini Tryllers Ein ſchuel Kunſt von den erſten 12 Meiſtern, 132 Versz. am Schluss: Anno gedicht zu Breſlau durch Martthini Trüller vnd bewertt zu Augſpurg durch petter Neüman vnd ge-

vnd geſchriben im 1612 Jar den 1 vnd 2 oſterdag diſes Buchs Anfang. (Der Kürze halber ist bei den folgenden nach dem Datum der Dichtung das Datum der Abschrift, welches sich innerhalb obigen Zeitraumes bewegt, weggelassen.)

2. In dem Langen Thon Marx Metzger von vlm Die ſindfluet, 95 V. Anno gedicht zu Nürmberg durch Michael vogel 1570.
3. In dem Langen Thon Des hopffen Gartts Möſes begertt gott zu ſehen, 60 V.
4. In des Ehrenpoeten Frauen Thon Ein Hauſlied, wie Eleut ſein ſol, 49 V. Zu Offerdüng gedicht durch paulum freudenlehner von welſ 2. Auguſt 1611.
5. Ein Dancklied zu der H. Dryfaltigkeit fir All des Abgeloffnen Jars Empfangne guet vnd woltat vnd ferner vmb ein glückſeliges neües Jar zu bitten. In dem bewertten Thon Hanſ ſachſen, 73 V. gedicht 1600.
6. In des Canzlers ſeim Gulden Thon von dem Namen Regina, 57 V. Anno gedicht zu welſ durch paulum freidenlehner 1600.
7. In der Hürſchenweiſ Heinrich Endres, d. 142. pſalm, 60 V. H.ſachs 1554.
8. In dem verwürtten Thon Hanſ vogel, d. 146. pſalm, 72 V. H. ſachs.
9. In dem vergoltten Thon wolffram, 27 V.
10. In dem kurzen Thon Berthold Regenbogen Ein Abendſegen, 21 V. Anno dichts Jerg Hager 1591.
11. In der Kaltten pfüngſtweiſ Jerg Hager. 4. Cap. der Corinther, 60 V. Jerg Hager 1592.
12. In der hellen Morgenſternweiſ Jerg Hager, d. 46 Pſalm, 46 V. Jerg Hager ſchumacher f. Nürmberg.
13. In der Gulden mund lügenweiſ Conrad lip oſ Augſp., 60 V. Mattheus d. 3. Cap.
14. In der Gflochten Blumnweiſ wolffmoſt 1. Samuel Cap. 16, 71 V.
15. Im Gulden Thon des Canzlers, paulus zun philippern 1. Cap., 57 V.
16. In den ſüeſen Thon Hanſ vogel, marcus d. 16., 69 V.
17. In der hohen knabenweiſ paulus ſchmid d. 67 pſ., 60 V.
18. In dem Leidt Thon Conrad Nachtigal Lucas d. 7., 75 V. Anno dichts Valentin Voigt von Magdeburg.
19. In der hohen Garttweiſ Heronimus ſchmid, Eſai d. 11. Cap., 60 V. Hans ſachs 1551.
20. In dem Geflochten Caſpar Betzen, d. 148 pſ., 84 V.
21. In des Heinrichs Frauenlob würgen Driſel Jeremias 43. Cap., 66 V. H. S. 1553.

22. In dem gfangenen Thon Hanſ vogels von den 2 weibern Salomonis vrtheil, 74 V. Anno dichts Chriſtoff Meyer zu ſteür Meſerer.
23. In dem Neuen Thon Hans ſachſen ein Morgenſegen, 75 V. Anno dichts Mattheus ſchneider ſchuhmacher zu ſteür.
24. In dem Geſchiden Thon Conradt Nachtigal, Evangelium am tag Allerheiligen, 50 V. Hanſ glick.
25. In dem hohen Thon Lorenz weſel d. 34 pſ., 90 V. H. S.
26. In dem Geſchieden Thon Conradt Nachtigal, d. 47. pſ., 51 V.
27. In der hohen knabenweiſ paulus ſchmid, d. 148. pſ., 60 V.
28. In der Zornigen morgenweiſ Michel vogel d. 75. pſ., 54 V. H. S. 1554.
29. In der Gſangweiſ Hanſ ſachſen d. 94. pſ., 72 V.
30. In dem Jungen Thon Michel Franckhen die 12 augſpurger Meiſter 1575. M. J. H. ſpreng, 75 V.
31. In des Römers Gſangweiſ Marcus 24. Cap., 60 V.
32. In dem hohen Thon Hanſ folzen, der 20. pſ., 63 V. H. S. 1548.
33. In dem Neüen Thon Lorenz weſel die erwölung Matthiam, 63 V. Lorenz weſel.
34. In der frölichen Hörmelweiſ Hanſ ſedlmaür Marcus 16. Cap., 81 V. Anno dicht petter Heiberger 1603.
35. In der Gflochten Blumweiſ Wolff Moſt die beſchneidung Chriſti, 72 V. Anno dichts Wolff moſt von Nürmberg 1571.
36. In der Gruſ weiſ Mölcher Chriſtoffel Burg vnd Beckh zu ſtraſburg, Lucas 19. Cap., 62 V.
37. In dem kurzen Regenbogen Mattheus 11. Cap., 21 V.
38. In dem über Zartten Thon Heinrich Frauenlob Johann d. 10. Cap., 143 V. Joh. ſpreng 1577.
39. In den Gulden Thon des vogel gſang d. 133. pſ., 90 V.
40. In des Albrecht löſchen geſangweiſ d. 99. pſ., 65 V. Hans ſachs 1536.
41. In der Sülber weiſ H. Sachſ d. 101. pſ., 54 V. H. Sachſ 1544.
42. In dem Gefangnen Thon H. vogel d. 107. pſ., 75 V. H. Sachſ 1553.
43. In der verdrätten fridweiſ Bolzer fridl d. 140. pſ., 66 V. H. S. 1554.
44. In der Gſangweiſ Albrecht leſchen d. 4. pſ., 66 V. H. S. 1546.
45. In dem Neüen Thon Hanſ ſachſen d. 19. pſ., 75 V. H. S. 1546.
46. In dem Creuz Thon Wolffgang Radd, 57 V. veit Carl in Wien.
47. In dem Leid Thon Conrad Nachtigal ein Morgenſegen, 75 V.
48. In des Miglings Hoff Thon drei Roſen d. h. Schrifft, 51 V. Hans Heinr. wündebuſch v. Augſpurg.

49. In der kurzen dagweiſ Michel vogels von den verfolgungen, 60 V. Anno dichts zu Augſpurg Abraham Nigel ſchedelmaiſter 1613.
50. In der Langen ſchweren weiſ wolff Hörold d. 92. pſ., 90 V. Anno dicht zu Böſes durch wolff Herold ſchuhmacher 1594.
51. In derkurzen dagweiſ Conrad Nachtigal, drei lehr Eilo, 21 V.
52. In dem krönten Thon Lorenz weſſel Actorum 10. Cap., 155 V. Lor. weſel 1571.
53. In dem Langen Thon Hanſ ſachſen d. 16. actor., 102 V. Lor. weſel 1565.
54. In der Rebenweiſ hans vogels d. Gleichnus vom ſenfkorn Matthäus 13. Cap., 66 V. Lor. weſel.
55. In dem verwürtten Thon hanſ vogel 53. Cap. Eſaia, 72 V. Lor. weſel.
56. In der Gulden ſchlagweiſ Lienhart Nürmberg, Marcus d. 8. Cap., 75 V, Lor. weſel 1555.
57. In der Abenteur weiſ Hanſ folzen Siirach 6. Cap., 60 V. Anno dichts zu Driglau Thoma Baſerle.
58. In dem Gefangnen Thon Hanſ vogel d. 13. Cap. zun Römern, 74 V. Daniel Holtzman.
59. In dem Bewertten Thon Hanſ ſachſen Lucas d. 10., 71 V.
60. In der vögel weiſ Hanſ vogel Jakobi d. 5. Cap., 81 V.
61. In der verdrätten fridweiſ Baltzar fridl 2. Kön. 25. Cap., 65 V.
62. In dem Langen Thon Vlrich Eüſlinger Actor. 2. Cap., 104 V. Ludw. Nuner von Gaunen.
63. In dem überzartten thon heinr. frauenlob d. 123. pſ., 144 V.
64. In der yberlangen vögel freüd michel vogel, die vrſchöpffung, 296 V. michel vogel Nürnberg 1555.
65. In der Corweiſ hans folzen d. 139. pſ., 119 V.
66. Im Frauenthon frider. Kentner, von könig Abia, 66 V.
67. In der Clagweiſ Chriſtoff lochner d. 6. pſ., 48 V.
68. In der freüdtweiſ hanſ Roſengartt v. Mainz d. 15. pſ., 60 V. H. S. 1571.
69. In den krönten Thon Raphael Dulner d. 38. pſ., 66 V. H. S. 1545.
70. In dem hohen Thon Conrad Nachtigal d. 1. pſ., 45 V.
71. In dem yberlangen hanſ ſachſen die 3 frume könig Juda, 189 V.
72. In der Korweiſ Hanſ folzen d. 85. pſ., 120 V.
73. In dem zam Thon hanſ folzen d. 113 pſ., 54 V. Daniel Holtzman 1575.
74. In dem ſcherz Thon hanſ vogel im vorgſang auff neü Jar, 66 V. Vlrich Holzman 1549.
75. In der Cleweiſ Onupherus ſchwarzenbach Lucas 2. Cap., 69 V.
76. In dem Creuzthon Wolffgang Rain von der danckparkeit, 56 V.

77. In der hohen knabenweiſ paul ſchmid Lucas 2. Cap., 60 V.
78. In dem lautthon Hörman örtl Mattheus 11. Cap., 84 V.
79. In dem langen Thon gleich Eüſlinger vom ſig Machabeus, 104 V.
80. In der Reiſigen Fridweiſ Jerg ſchächner Mattheus d. 21., 84 V.
81. In dem Geſchiden Thon heinrich Endres d. 37. pſ., 66 V.
82. In dem Geſchwünden Frauenlob ein Danckſagung, 55 V. M. J. ſpreng.
83. In der Mittdagweiſ Jerg Hager Johann d. 10. Cap., 60 V. Samuel trib 1601.
84. In der verdrätten fridweiſ Balthaſar Friderich Mattheus 2. Cap., 66 V. H. Sachs zu Nürnberg.
85. In der Löwenweiſ Peter Flaſchner Lucas d. 8. Cap., 66 V.
86. In dem überlangen Thon Sewaſtyan wilden, die paſion, 175 V.
87. In dem lang verſetzten thon Friderich wiedenhofer Verderbung, 177 V. Nürnb. 1563.
88. In dem verſchrenkten thon Caſpar Betzen Evangel. 8. Sont. n. Trinit., 66 V.
89. In der ſumerweiſ heinr. Endres Evangel. 9. Sont. n. Trinit., 50 V.
90. In der Cleweiſ Onuphrius ſchwarzbach am 10. Sont. Lucas d. 19., 69 V.
91. In der Gſangweiſ hanſ ſachſen Evangel. ſondag oculi, 72 V.
92. In dem Gulden vogelgſang am grünen Donerſtag, 90 V.
93. In der ſilberweiſ hanſ ſachſen Evangel. am 11. ſont. trinit. 54 V.
94. In der morgenweiſ hanſ ſachſen, 81 V. oſeas am 4.
95. In der morgenweiſ hanſ ſachſen, ein thraum, 81 V.
96. In dem verſchrenckten thon Caſpar Betzen von eroberung conſtantinopels, 66 V.
97. In dem verſchrenckten Caſpar Betzen, von Elias im feurigen wagen, 66 V.
98. In der ſiilberweiſ hanſ ſachſen d. 3. pſ., 54 V.
99. In der hülzinger hagelweiſ am dag Jacobi, 51 V.
100. In dem vergoltten thon Wolfram am dag Mariä himelfart, 27 V. hanſ glock 1577.
101. In der Gſangweiſ des Römers von Zwikhau, von dem dot u. letzten gericht, 60 V. Anno dichts zu ſtraſburg Suſana gramerin.
102. In dem kurzen thon Lienhart Neuen Barth, vom König Creſus, 36 V.
103. In der Henffling weiſ Adam zuſchman, Johann d. 3., 60 V. H. S. 1556.
104. In den verwürtten Thon hanſ vogel, d. Turn zu Bal, 72 V.

105. In der Affenweiſ Jerg Hager ſchuhmacher, 30 V. ein Schulkunſt.
106. In des Römers Gſangweiſ Secundus philoſ., 60 V.
107. In dem khurzen Thon hanſ ſachſen vom keiſer Caligula, 39 V. Daniel Holzman.
108. In dem würgen drüſel Heinrich Frauenlob von erbauung rom, 66 V.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arenstein, Prof. Dr. Jos., zur landwirthschaftlichen Organisation in Frankreich. Lex.-8. (VI u. 47 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Bachofen v. Echt, Gymn.-Lehr. C. A. H., die Kürzeste auf dem Erdsphäroid nebst den Hauptaufgaben der Geodäsie in neuer Darstellg. [Mit 1 (lith.) Fig.-Taf.] gr. 8. (III u. 137 S.) Coesfeld. n. 24 Ngr.

Bartsch, Karl, Beiträge zur Geschichte u. Kritik der Kudrun. [Aus Pfeiffer's Germania abgedr.] gr. 8. (128 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Beesbardis, Kasp., der Sprach- u. Bildungskampf in den baltischen Provinzen Russlands. gr. 8. (29 S.) Bautzen. 6 Ngr.

Beiträge zur näheren Kenntniss u. Verbreitung der Algen. Hrsg. v. Dr. *L. Rabenhorst.* 2. Hft. Mit 5 lith. Taf. (wovon 3 color.) Imp.-4. (40 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr.)

Campe, Gymn.-Dir. Prof. Dr., Beiträge zur Kritik d. Cicero. I. 4. (26 S.) Greiffenberg 1860. ¼ Thlr.

Ebeling, Gymn.-Lehr. Dr., die staatlicken Gewalten im Frankenreiche unter den Merowingern. 4. (42 S.) Greiffenberg 1859. 6 Ngr.

Fischer, Ernest., de Ernesti comitis de Mansfeld apologiis et de „actis Mansfeldicis." 8. (63 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Frick, Dr. O., conjectaneorum in Dionysii Byzantii Anaplum Bospori part. I. gr. 4. (12 S.) Burg. n. ⅓ Thlr.

Grieben, Dr. Herm., Dante Alighieri. Studie. gr. 8. (III u. 96 S.) Köln. n. ½ Thlr.

Hoffmann, Dr. Frdr. Lor., der älteste, biz jetzt bekannte Lehrplan f. eine deutsche Schule [die Schule der Stadt Eisleben] im J. 1525, aufgefunden und nach dem Originaldrucke nebst einigen Bemerkgn. hrsg. 8. (32 S.) Hamburg. n. 6 Ngr.

Jahn, Otto, üb. bemalte Vasen m. Goldschmuck. gr. 4. (28 S. m. 2 Chromolith. in qu. Fol.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Keil, Rob. u. Rich., die Gründung der deutschen Burschenschaft in Jena. gr. 8. (163 S.) Jena. n. ⅔ Thlr.

Kreil, Dir. Carl, Klimatologie v. Böhmen. Nach dem Tode des Verf. m. Unterstützg. der k. Akad. d. Wiss. in Wien hrsg. gr. 8. (VII u. 446 S.) Wien. n. 4 Thlr.

Lenz, G. F., Zusammenstellung v. Schriften üb. Leibesübungen [Turnen, Ringen, Eislauf, Spiele, Schwimmen, Fechten, Turniere.] Hrsg. unter Mitwirkg. v. C. Euler, M. Kloss, C. Lion etc. 3. stark verm. Aufl. gr. 8. (VIII u. 29 S.) Berlin. n. 3 Ngr.; geb. u. durchschossen n. 6 Ngr.

Loschmidt, J., Beiträge zur Kenntniss der Krystallformen organischer Verbindungen. [II.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S. m. 1 Steintaf.) Wien. 3 Ngr.

Maassen, Frdr., eine Mailänder Synode vom J. 863. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Mach, Dr. Ernst, Bemerkungen üb. die Accommodation d. Ohres. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

Marcus, Siegfr., üb. eine neue Thermosäule. [Mit 1 (lith.) Taf. (in gr. 4.)] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Margraf, J., Kirche u. Sklaverei seit der Entdeckung Amerika's od.: Was hat die kathol. Kirche seit der Entdeckung Amerika's theils zur Milderg. theils zur Aufhebg. der Sklaverei gethan? Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (X u. 230 S.) Tübingen. 27 Ngr.

Nahlowsky, Prof. Dr. Jos. W., die ethischen Ideen als die waltenden Mächte im Einzel- wie im Staatsleben, nach ihren verschied. Beziehgn. beleuchtet. gr. 8. (VI u. 98 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Paramelle, Abbé, Quellenkunde. Lehre v. der Bildg. u. Auffindg. der Quellen. Aus d. Franz. Mit e. Vorwort von Prof. Bernh. v. Cotta. 2., verb. Aufl. 8. (XXIV u. 315 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Beherrscher Japans in dem Sagenzeitalter. 1. u. 2. Abth. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (87 u. 58 S.) Wien. n. 22 Ngr.

Plath, Dr. J. H., üb. die Verfassung u. Verwaltung China's unter den drei ersten Dynastieen. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (142 S.) München 1864. n. 27 Ngr.

Quenstedt, Prof. Frdr. Aug., Handbuch der Petrefaktenkunde. 2. umgearb. u. verm. Aufl. Mit in den Text gedr. Holzschn. u. e. Atlas v. ca. 70 Taf. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. (320 S. m. 24 Steintaf. u. 24 Bl. Erklärgn.) Tübingen. Subscr.-Pr. n. 2⅔ Thlr.

Reber, Dr. Jos., das Geschichtswerk d. Florus. Abhandlung. gr. 8. (VI u. 71 S.) Freising. 12 Ngr.

Reifferscheid, Aug., Bibliotheca patrum latinorum italica. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.8. (112 S.) Wien. n.n. 18 Ngr.

Reuss, Prof. Dr. A. E., zwei neue Anthozoen aus den Hallstädter Schichten. [Mit 4 lith. Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Ritschl, Frdr., die Tesserae gladiatoriae der Römer. Mit 3 lith. Taf. (in gr. 4. u. Fol.) [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (66 S.) München 1864. n. 1⅓ Thlr.

Rollett, Prof. Alex., über die Veränderungen, welche nach einseitiger Durchschneidung d. Nervus trigeminus in der Mundhöhle auftreten. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S. m. 1 Steintaf.) Wien. 3 Ngr.

Schirren, C., Quellen zur Geschichte d. Untergangs livländischer Selbständigkeit. Aus dem schwed. Reichsarchive zu Stockholm hrsg. 2—4. Bd. gr. 8. (XXXII u. 1030 S.) Reval 1862—64. à n. 2½ Thlr.

Schwarzer, Dr. Vict., Beitrag zur qualitativen Analyse der Chinasulfate. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 4½ Ngr.

Sitzung, die feierliche, der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 30. Mai 1865. 8. (204 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Thun, Prof. Karl, üb. die Zusammenstellung der Mineralwasseranalysen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Tomaschek, J. A., die höchste Gerichtsbarkeit d. deutschen Königs u. Reiches im 15. Jahrh. [Aus den Sitzungsber. 1865 der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (96 S.) Wien. n. ½ Thlr.

Tscherinoff, Mich., üb. die Abhängigkeit d. Glykogengehaltes der Leber v. der Ernährung. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Unger, Prof. F., üb. einige fossile Pflanzenreste aus Siebenbürgen u. Ungarn. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.) [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Vierordt, Geh. Hofrath Dr. Karl Frdr., badische Geschichte bis zum Ende d. Mittelalters. gr. 8. (XIII u. 510 S.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr.

Vormbaum, Pfr. Rhold., evangelische Missionsgeschichte in Biographieen. 5. Bd. 1. Hälfte. 8. Elberfeld. n. ½ Thlr.

Welcker, F. G., der epische Cyclus od. die Homerischen Dichter. 1. Thl. 2. Aufl. gr. 8. (XVI u. 450 S.) Bonn. n. 2⅔ Thlr.

Winckler, Dr. A., üb. die Umformung unendlicher Reihen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Eine Meistersängerhandschrift.

Mitgetheilt

von

Max Brissel in München.

(Schluss.)

109. In dem Langen Thon der Hopffen Gartt d. Macedonifch Reich, 60 Versz. David fpächer zu Augfpurg.
110. Im langen Thon der Hopffen Gartt, das Nicenifch Reich, 60 V.
111. In der khalten pfüngftweif Jerg Hager, In Cypern, 60 V. Jerg Hager zu Nürnberg 1592.
112. In der Tagweif Heinrich Frauenlob, vom weib die Iren man af, 60 V. Lorenz Forfter 1589.
113. In der Rüter Sanct Georgenweif Jerg Hager, auf dem Thütus Lüvius, 23 V.
114. In dem kurtzen Thon Bertholdt Regenbogen, Zwo wunder Thatt, 21 V.
115. In dem Roffen Thon Hanf fachfen, von abgot Bacho, 60 V.
116. In dem khurzen Thon michel franckhen, Alda von Hünen, 35 V.
117. In dem Abgefchieden Thon Lienhart Nürnberg, Valerius von 2 brüdern, 60 V.

118. In dem Rosen thon hanſ ſachſen, Theophraſtum, 60 V.
119. In dem khurzen Thon Her Heinrich Migling von 3 glick Eulenſpiegel, H. Sachs, 36 V.
120. In der Grundweiſ H. Frauenlob, der baur mit 52 wiegen, 36 V. H. Sachs v. Nürnberg.
121. In dem Creutz Thon Wolfram, d. 30 Thüranen, 57 V.
122. In der Jülgenweiſ hanſ fogel Macedonia, 60 V. Daniel Holzman.
123. In dem Alment des alten ſtolen, von eim Herzog, 60 V. Daniel Holzman.
124. In der Jungfrauweiſ hanſ vogel, von d. jungfrau pura, 60 V.
125. In dem Gulden thon Kanzlers, vom hürſchen, 57 V.
126. In dem Gulden thon Regenbogen, vom Adler vnd künig-lin, 39 V.
127. In dem Newn Thon hanſ ſachſen vom Traum der ſtat Nürnberg, 75 V.
128. In dem ſpetten thon H. Frauenlob d. Thiranei Ariſtotimus, 45 V. H. S. 1546.
129. In der froſchweiſ Heinr. Frauenlob, vom Kauffman, 54 V. wolf moſt.
130. In der feurweiſ Wolff Buchner König Xerxes, 51 V. Jerg Hager.
131. In dem hoff thon Jerg ſchüler von der reichen wittfrau, 42 V. H. S. 1552.
132. In dem hoff Thon Heinr. Migling Artamanus bringt ſein vater um, 51 V.
133. In der Grunen Hageweiſ Georg Hager, Bocatius vom Regulo, 54 V.
134. In dem ſpiegel thon der Eren poeten, von 2 bridern mit 50 ſönen, 54 V.
135. In dem Blienden Thon Heinr. Frauenlob, vom Heürathen, 51 V.
136. In der Cürckelweiſ Albrecht Löſchen, von Athen, 48 V. H. S. 1550.
137. In dem kupffer thon H. frauenlob, die merbruckh, 60 V. H. S. 1550.
138. In der kölberweiſ hanſ haiden, der einfeltig Münch, 60 V.
139. In dem Alment des alten ſtolen, die unglickhafftig Jocaſta, 59 V.
140. In dem verGoltten thon her Wolffgang Rann, vom baurknecht, 27 V.
141. In dem Roſenthon Hanſ ſachſ, die lepiſchen bauren, 60 V.
142. In dem blawen Regenbogen, der herzhafft ſchwab, 50 V.
143. In dem lieben Thon Caſpar ſünger, d. Weib mit dem eiszapfen, 51 V.

144. In der jungfrau weiſ Sebaſtian wild vom lewen vnd wolf, 39 V.
145. In dem Roſen Thon H. Sachſen, die Hund mit den brieff, 60 V.
146. In dem Meyen Reüm Lorenz weſel, vom Anſchlag des wanderers, 60 V.
147. In dem Sanfften Thon Conrad Nachtigal, der Geſchenck-ſchulter, 57 V.
148. In der Römer gſangweiſ, der paur mit ſeim pfarr, 60 V. H. S.
149. Im Reuter Thon Conr. Füllſangs, die walfart im ſchweizerland, 62 V. 1556.
150. Im Roſen Thon H. Sachſen, von d. hochfart, 60 V. 1541.
151. Im Roſen Thon H. Sachſen, die ſchröcklich Nacht, 60 V. 1546.
152. In dem vergeſnen Thon Heinr. Frauenlob, die höl, 45 V. H. S. 1556.
153. Im lieben Thon Caſpar Singer, Marſias pfiff mit Apollo, 51 V. H. S. 1556.
154. In der abenteur weiſ H. Folz, d. bodagra, 60 V. H. S. 1549.
155. In der Froſchweiſ heinr. Frauenlob, hüett des Kauffmanns weib, 54 V. H. Sachs 1550.
156. In dem ſpetten Thon Frauenlob, Santpeter mit dem landsknecht, 45 V. H. S. 1550.
157. In dem spiegel Thon der Eren poet, drey beurin Nart, 54 V. H. S. 1551.
158. In der grundweiſ Heinr. Frauenlob. der alt man, 36 V.
159. In der paurenweiſ S. Kriegsauer, der bauren lob, 35 V.
160. Im lieben thon Caſpar Singer, der Curdiſan vnd beckh, 51 V. H. S. 1551.
161. In dem ſpetten Thon Heinr. Fauenlob, der verlogen Edelmann, 45 V. H. S. 1548.
162. In der gſangweiſ des römers, von d. franziſc., 60 V.
163. In der grünen rautenkranzweiſ franz calförde auf d. Titus Livius, 60 V.

Wie aus vorstehender Inhaltsanzeige ersichtlich, sind die Lieder grösstentheils biblischen Stoffen entnommen, doch auch viele aus der Profangeschichte und sonst scherzhaften Inhalts. Auch dürfte ein grosser Theil (die Gedichte Hans Sachsens etwa ausgenommen) noch nicht gedruckt sein, weshalb ich zum Schluss eines als Probe mitzutheilen mir erlaube.

N. 30 (Bl. 33) In dem Jungen Thon Michel franckhen die 12 augſpurger meiſter.

1.

Geſangeskunſt | hatt einen Göttlichen vrſprung | vnd fliſt her auſ des Hümels Thron | Da Maniche Engliſche Zung | hoch

preifet Iren Gott vnd ſchöpffer frei | gübt ſeiner Mayeſtett Bereit | das Lob in Alle Ewigkeit | Auſ Liebesprunſt | vil fromer Leut Auff Erden guet | Den Herren durch geſang haben bekent | wie ſölliches bezeugen Thuet | Das Alt vnd auch das Neüe Theſtament | Da fünden wir ohn Maſ vnd Zil | Noch herlicher exempel vil | Da her iſt offenbar (Gar | löblich Auffkomen das ſchön Maiſter Geſang | Zu Mainz hat er Erſtlich) Sich | Angefangen vor vil Jaren land | Als Ottho firt das Keiſerthum | in Dugend wol propieret | Hatt Gott erweckt Zwelff Männer frum | mit gaben ſchön gezieret | Sich lebten Auff der Künſten ſtul | her Doctor Frauenlob die ſchul | Zu Mainz löblich Regieret |

2.

Nicht Lang Darnach | Zu Nürmberg geleicher weiſ | die kunſt Zwelff meiſter prachten auff die pan | ſie fürten mit geſang den preiſ | Vnd haben auch die ſchuel gerihit an | wöllicher auch den vorzug hett | Hanſ folz der Teutſch beriemb poet | Fort Algemach | Hat Das Geſang ſich Ausgebreit | In der ſtat Augſpurg Durch Zwelff Meiſter klug | Durch erzel inſunderheit | Nach ordnung Irer Thön Erſt mit fug | war Raphael Dulner genant | Der frommeſt Auff der ſchuel bekant | Der Ander hieſ Alſo (O | Noſperus ſchwarzenbach war ein ſünger müldt | vnd Michel Franck der Drit) ſi- | licher ſtüm. Der firt ein Dichter Baſti wüld | Der fünfft heiſt Martthin ſchrot hie bei | Der ſechſt in gott geneſen | war Caſpar altendorffer frei | Der ſibend iſt geweſen | her Caſpar würt Der Achteſt noch | her Jerg Danbeck ein meiſter hoch | Der freüen Künſt erleſen | Der Neindt zumall | hanſ Rattgeb war ein ſünger Guet | Nach dem Jacob Dag lang der Zehend fein | Der Ailfft die ſchuel wol bauen thuet | heiſt Daniel oſt mit dem Namen ſein | Der Zwelfft die ſchuel Zieren Alfriſt | vnd Martthin Tür genennet iſt | In Diiſer Zall | begreiffen ſind Zwelff Maiſter Zartt | Dar durch die ſchuel zu Augſpurg in der ſtatt | iſt fortgeſetzt Künſtlicher Artt | Ein Jeder ſchöne Thön erfunden hatt | vnd ſich gejebt in dem gedicht | zu ſüngen jr herz war verpflicht | Dardurch zu aller Zeit (weüt | Gottes Nam würt Auſ gebreütter hie auff Erd | Das kurze lied Alſo) Io | Hannes ſpreng Einer ganzen geſöllſchafft werdt | gedichtet hatt zu Lieb vnd Gunſt | thuet in daſ ſelbig ſchencken | ſein herz thuet ſich zu diſer Kunſt | in ſunderheit auch lencken | Als man zalt fünffzehnhundert Jar | fünff vnd ſibenzig Zelen war | geſchah Diſ zun gedencken | Anno 1575 Jar den 1. ſeptember M. Joh. ſpreng vnd geſchriben 1613 27. Jener.

Anzeige.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den **englischen** Originalpreisen.

(Fortsetzung von No. 13.)

	Thlr.	*Ngr.*
CHŒROBOSCI (G.) Dictata in Theodosii Canones, necnon Epimerismi in Psalmos, edidit TH. GAISFORD. 3 voll. 8. 1842. (15*sh.*)	5	0
CLARENDON'S History of the Rebellion, with Notes by WARBURTON. 7 vols. Royal 8. 1849. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
—— The same, with his Life, and Continuation of his History. With Indexes. Royal 8. 1842. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
CLINTON'S Fasti Hellenici. The Civil and Literary History of Greece, from the Earliest Accounts to the Death of Augustus. 3 vols. 4. 1834—1851. (4*l.* 17*sh.*)	32	10
Vol. I. fehlt.		
—— Epitome of the Fasti Hellenici. 8. 1851. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Fasti Romani. From the death of Augustus to the death of Heraclius. 2 vols. 4. 1845—50. (3*l.* 9*sh.*)	23	0
—— Epitome of the Fasti Romani. 8. 1854. (7*sh.*) .	2	10
COMISH DRAMA, the Ancient. Edited by Norris. 2 vols. 8. 1859. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
COTTON'S (H.) Editions of the Bible, and parts thereof, in English, from 1505 to 1820. Second edition. 8. 1852. (8*sh.* 6*d.*)	2	25
—— Typographical Gazetteer. Second edition. 8. 1831. (12*sh.* 6*d.*)	4	5
COXE (H. O.) Catalogus Codicum MSS. qui in Collegiis Aulisque Oxoniensibus hodie adservantur. 2 partes. 4. 1852. (2*l.*)	13	10
Nur Pars I. vorhanden.		
CURETON'S Ecclesiastical History of John Bishop of Ephesus. (In Syriac.) Third Part. 4. 1853. (1*l.* 12*sh.*)	10	20
S. CYRILLI (Alexandriæ Archiep.) Commentaria in Lucæ Evangelium quæ supersunt, Syriace e		

Manuscriptis apud Museum Britannicum edidit ROB. PAYNE SMITH. 4. 1858. (1*l.* 2*sh.*) . . *Thlr. Ngr.* 7 10

S. CYRILL'S (of Alexandria) Commentary S. Luke, translated by R. PAYNE SMITH. 2 vols. 8. 1859. (14*sh.*) 4 20

DEMOSTHENES, ex recensione G. DINDORFII. 9 voll. 8. 1846—51. (4*l.* 13*sh.*) 31 0

Vols. I.—IV, Textus. 1846. (2*l.* 2*sh.*) . . . 14 0

Vols. V.—VII. Annotationes. 1849. (1*l.* 16*sh.*) 12 0

Vols. VIII. IX. Scholia. 1851. (15*sh.*) . . . 5 0

DINDORF (G.) Metra Æschyli, Sophoclis, Euripidis, et Aristophanis descripta. 8. 1842. (5*sh.*) . 1 20

DOWLING (J. G.) Notitia Scriptorum S. S. Patrum aliorumque veteris Ecclesiæ Monumentorum, quæ in Collectionibus Anecdotorum post annum Christi MDCC. in lucem editis continentur. 8. 1839. (4*sh.* 6*d.*) 1 15

ETYMOLOGICUM Magnum. Ad. Codd. MSS. recensuit et Notis variorum instruxit TH. GAISFORD. fol. 1848. (1*l.* 12*sh.*) 10 20

EURIPIDIS Tragœdiæ et Fragmenta ex recensione G. DINDORFII. 3 voll. 8. 1834—40. (1*l.*) . 6 20

Vols. I. II. Textus (10*sh.*) 3 10

Vol. III. Annotationes. 2 partes. (10*sh.*) . . 3 10

—— Scholia. 4 voll. 8. 1863. (1*l.* 16*sh.*) 12 0

EUSEBII PAMPHILI Eclogæ Propheticæ, e Codice MS. Bibliothecæ cæs. VINDOB. Nunc primum edidit TH. GAISFORD. 8. 1842. (10*sh.* 6*d.*) . 3 15

—— Evangelicæ Præparationis Libri XV., Gr. et Lat., recens. TH. GAISFORD. 4 voll. 8. 1843. (1*l.* 10*sh.*). 10 0

—— Evangelicæ Demonstrationis Libri X., Gr. et Lat., recens. TH. GAISFORD. 2 voll. 8. 1852. (15*sh.*) 5 0

—— Contra Hieroclem et Marcellum Libri, Gr. et Lat., edidit TH. GAISFORD. 8. 1852. (7*sh.*) 2 10

—— Historia Ecclesiastica. Ed. E. BURTON. 8. 1856. (8*sh.* 6*d.*) 2 25

—— Annotationes Variorum ad Hist. Eccles. ed. E. BURTON. 2 voll. 8. 1842. (17*sh.*) . . . 5 20

EVAGRII Historia Ecclesiastica, ex recensione H. VALESII. 8. 1844. (4*sh.*) 1 10

GRESWELL (E.) Fasti Temporis Catholici and Origines Kalendariæ. 5 vols. 8. and 1 vol. 4. containing Tables. (3*l.* 5*sh.*) 21 20

—— Origines Kalendariæ Hellenicæ. 6 vols. 8. 1862. (4*l.* 4*sh.*) 28 0

—— Prolegomena ad Harmoniam Evangelicam. 8. 1840. (9*sh.* 6*d.*) 3 5

	Thlr.	Ngr.
HARPOCRATIONIS Lexicon in Decem Oratores Atticos ex recensione G. Dindorfii. 2 voll. 8. 1854. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
HAMMOND'S Paraphrase and Annotations upon all the Books of the New Testament. 4 vols. 8. 1845. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
—— Paraphrase on the Psalms, edited by Brancker. 2 vols. 8. 1850. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
HEPHÆSTIONIS Alexandrini Enchiridion, iterum edidit Th. Gaisford. Accedunt Terentianus Maurus de Syllabis et Metris et Procli Chrestomathia Grammatica. 2 voll. 8. 1855. (1*l.* 5*sh.*)	8	10
HOMERI Ilias et Odyssea. Odysseæ accedit Porsoni Collatio Codicis Harleiani 5674. Tomi 4. 4 min. 1800. (16*sh.*)	5	10
—— Ilias ex recognitione G. Dindorfii. 8. 1856. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
—— Odyssea ex recognitione G. Dindorfii. 8. 1855. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
—— Scholia Græca in Odysseam ex Codicibus aucta et emendata edidit G. Dindorfius. 2 voll. 8. 1855. (15*sh.* 6*d.*)	5	5
—— Odyssea, cum Scholiis et Variis Lectionibus. 2 voll. 8. 1827. (16*sh.*)	5	10
Seberi (W.) Index Vocabulorum in Homerum. 8. 1780. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
INETT'S Origines Anglicanæ, or History of the English Church from the Conversion of the English Saxons. New Edition, revised by Griffiths. 3 vols. 8. 1855. (1*l.* 11*sh.* 6*d.*)	10	15
ISOCRATES. Scholia in Æschinem et Isocratem, edidit G. Dindorf. 8. 1852. (4*sh.*) . . .	1	10
Mitchell (T.) Index Græcitatis Isocrateæ. 8. 1828. (7*sh.*)	2	10
LE NEVE'S Fasti Ecclesiæ Anglicanæ, corrected and continued by T. D. Hardy. 3 vols. 8. 1854. (1*l.* 17*sh.* 6*d.*)	12	15
LONGINUS, Gr. et Lat., recensuit B. Weiske. 8. 1820. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
MAY'S History of the Long Parliament. 8. 1854. (6*sh.* 6*d.*)	2	5

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Lösche, Prof. Dr. Gust. Ed., meteorologische Abhandlungen. I. 4. Dresden. 3 Thlr.
Inhalt: Ueber periodische Veränderungen d. Windes an der Erdoberfläche nach Beobachtungen zu Dresden v. 1853 bis 1858. Mit 1 lith. Taf. (XX u. 341 S.)

Mareta, Hugo, Proben eines Wörterbuches der österreichischen Volkssprache. 2. Versuch. [Abdr. aus dem Jahresber. d. Ob.-Gymnasiums zu den Schotten in Wien 1865.] gr. 8. (XI u. 72 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Mauch, Ed., die Baugeschichte der Stadt Ulm und ihres Münsters bis zur Mitte d. Jahrh. gr. 8. (IV u. 32 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Ulm 1864. n. ⅓ Thlr.

Mayr, Gg., Karte v. Europa m. Nord-Africa, Unt.-Egypten, Syrien, Klein-Asien, Kaukasien etc. als Uebersicht f. Reise, Handel, Politik u. Schule etc. m. den neuesten Dampfschiffahrts-, Canal- u. Eisenbahn-Verbindgn., statist. Notizen u. e. Meilenzeiger. 4 Blatt. Lith. u. color. Imp.-Fol. München. baar 2 Thlr.; auf Leinw. u. in Carton 3 Thlr.

Michaelis, Adf., Thamyris u. Sappho auf einem Vasenbilde. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (18 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Mühry, Adf., das Klima der Alpen unterhalb der Schneelinie, dargestellt nach den besten Befunden d. grossen meteorolog. Beobachtungs-Systems in der Schweiz, im Winter u. im Sommer 1863/64. gr. 8. (48 S. m. 2 Tab. in Imp.-Fol.) Göttingen. n. 12 Ngr.

Peter, Gymn.-Prof. Ant., Volksthümliches aus Oesterreichisch-Schlesien. I. Kinderlieder u. Kinderspiele, Volkslieder u. Volksschauspiele, Sprichworte. 8. (XV u. 459 S.) Troppau. n.n. 1⅔ Thlr.

Pisko, Prof. Dr. Fr. Jos., die neueren Apparate der Akustik. Für Freunde der Naturwissenschaft u. der Tonkunst. Mit 96 in den Text aufgenomm. Holzschn. gr. 8. (XV u. 272 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Planudes, Maximus, Rechenbuch. [*Μαξίμου μοναχοῦ τοῦ Πλανούδη ψηφοφορία κατ' Ἰνδοὺς ἡ λεγομένη μεγάλη.*] Nach den Handschriften der kaiserl. Bibliothek zu Paris hrsg. v. *C. I. Gerhardt*. 4. (XII u. 48 S.) Halle. n. 24 Ngr.

Roemer, Bergrath Frdr. Adph., die neuesten Fortschritte der Mineralogie u. Geognosie. [Eine Ergänzg. der Synopsis der Mineralogie u. Geognosie. Hannover 1853.] gr. 8. (III u. 59 S.) Hannover. ⅓ Thlr.

Schmidt, Ed., Observationes criticae in L. Annaei Senecae tragoedias. gr. 8. (28 S.) Jena. ¼ Thlr.

Schneider, Oberlieut. C., der allgemeine u. der Krieger-Aberglaube im 16., 17. u. 18. Jahrh. Eine culturhistor. Skizze aus dem deutschen Kriegerleben. Mit 18 (eingedr.) Holzschn. [Abdr. aus der österr. milit. Zeitschr.] gr. 8. (33 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. VIII. Fol. Berlin. n. 1⅓ Thlr. (1—8.: n. 9 Thlr.)
Inhalt: Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs im preuss. Staate 1863. Nach den Berichten der Handelskammern u. kaufmänn. Corporationen (XXVI u. 227 S.)

Steinhoff, Dr. Frdr., das Königthum u. Kaiserthum Heinrich III. Eine verfassungsgeschichtl. Monografie. gr. 8. (81 S.) Göttingen. n. ½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September.. № 17. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Das Schlesische Provinzial-Archiv zu Breslau.

Von
dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das ursprünglich slavische Schlesien war in 13 Fürstenthümer und eben so viel Standesherrschaften getheilt, bis es endlich unter österreichische und dann preussische einheitliche Verwaltung kam, wofür in Breslau ein Ober-Amt und seit der preussischen Besitznahme eine Kammer als oberste Verwaltungs-Behörde eingesetzt ward, ohne dass es zu einer archivalischen Einrichtung für die ganze Provinz Schlesien kam. Erst als das Unglück von Jena den preussischen Staat nöthigte zu ausserordentlichen Hülfsmitteln seine Zuflucht zu nehmen, und ein Mann des Fortschrittes, der Minister Stein, vermocht hatte an alten Vorurtheilen zu rütteln, und die Klöster in Preussen aufgehoben wurden, kam es zur Einrichtung eines ganz Schlesien umfassenden Provinzial-Archivs zu Breslau, in welchem seit dem Jahre 1810 die Urkunden und Archivalien der in Schlesien damals befindlichen 75 geistlichen Stifter und Klöster vereinigt wurden, wozu auch die Ueberreste der Registratur-Archive des alten Ober-Amtes und der schlesischen Kammer kamen. Zuerst ward der nachherige Professor Bernd in Bonn mit der Einrichtung dieses Archivs beauftragt, welchem der Professor Büsching im Jahre 1812 folgte, und da unterdessen die Errichtung der Universität in Breslau eingetreten war, wurden diese archivalischen Schätze in dem Gebäude der

Universitätsbibliothek untergebracht, welches früher den Augustiner Chorherren gehört hatte und den Namen des Sandstiftsgebäudes führte, und erhielt dieser in dem gewölbten Erdgeschosse bestehende Theil desselben den Namen eines academischen Provinzial-Archivs. Als aber im Jahre 1821 das gesammte Archivwesen Preussens anderweit eingerichtet wurde, erfolgte die Trennung dieses Archivs von der Universität, auch erhielt dasselbe den Namen des königlichen Provinzial-Archivs von Schlesien, und ward der Professor Stenzel dem Archivar Büsching beigeordnet.

Seit dem Jahre 1825 hatte der bestens bekannte Geschichtschreiber Dr. Stenzel die Leitung dieses Archivs allein übernommen und veröffentlichte darüber folgende „Nachricht über das Königl. Schlesische Provinzial-Archiv von Gustav Adolph Stenzel, Professor der Geschichte an der Universität und Archivar. Breslau bei Korn 1831," worin er nicht nur über die Einrichtung und Benutzung desselben gründliche Auskunft giebt, sondern auch über die Archive der Provinzial-Städte in Schlesien, welche die Urkundenverzeichnisse dieser Stadt-Archive in dem Schlesischen Provinzial-Archive — eine sehr nützliche Einrichtung — hatten niederlegen müssen, woraus sich ergab, dass die Städte Breslau, Schweidnitz, Liegnitz und Brieg die besten, reichsten und geordnetsten Archive besassen. Dieser umfassende Bericht über die Anordnung und Eintheilung dieses Archivs bemerkt dabei, dass die älteste hier befindliche Original-Urkunde, welche Schlesien besitzt, die Stiftungsurkunde des Klosters zu Leubus vom Jahre 1175 ist, ausgestellt von dem Herzoge Boleslaus I.; älter ist freilich eine von 1148, aber nur in einem Copialbuche abschriftlich erhaltene Bestätigung der Besitzungen des Augustiner Chorren-Stiftes auf dem Berge Slenz, jetzt Zobten-Berge, später auf dem Sande zu Breslau, vom Papste Eugen III. ausgestellt. Ueber die Benutzung dieses Archivs für den Privatgebrauch ist in dieser Schrift bemerkt, dass nach der von dem preussischen Ministerium angeordneten Taxordnung entrichtet werden muss: für das Aufsuchen einer bestimmt angegebenen Urkunde 1 Thaler, für eine nicht bestimmt angegebene Urkunde, wenn sie gefunden wird, 5 Thaler, wo nicht $2\frac{2}{3}$ Thaler, für Beglaubigung einer jeden Urkunde $1\frac{2}{3}$ Thaler, für den Bogen Abschreibegebühren $\frac{1}{6}$ Thaler, für die Ausarbeitung eines Stammbaumes nach dem Zeitalter 5 bis 10 Thaler.

Seit jener Zeit ist dem Archivwesen in Preussen eine grössere Sorgfalt zugewendet worden, worüber folgendes Werk Auskunft giebt „Denkschrift über die Preussischen Staats-Archive nebst vergleichenden Notizen über das Archivwesen einiger fremden Staaten, Berlin 1855," woraus leider hervorgeht, dass der sogenannte Staat der Intelligenz gegen andere Länder in dieser Beziehung bedeutend zurücksteht.

Aus dieser Schrift sehen wir, dass die Gehalte der Beamten des Schlesischen Provinzial-Archivs auf die Kleinigkeit von 900 Thaler abgemessen sind, während deutsche Bundesstaaten, die nicht grösser als Schlesien sind, darauf an 5000 Thaler verwenden; so wie überhaupt diese gediegene Schrift fern von dem gewöhnlichen Selbstlobe und Ueberschätzung des Einheimischen mit Sachkenntniss unter Andeutung der begangenen Fehler das bessere Fremde als Muster aufstellt. So spärlich auch das Schlesische Provinzial-Archiv hiernach ausgestattet ist, so hat es doch bereits sehr viel geleistet, wie aus der Benutzung desselben durch Büsching und Stenzel hervorgeht. Der erste hat anfangend mit den heidnischen Alterthümern Schlesiens und des Zobtenberges besonders der Geschichte der Liegnitzer Herzoge, von denen einer gegen die Tartaren bei Wahlstadt blieb, und eine Herzogin von dort noch jetzt als die heilige Hedwig auf vielen Altären knieend angebetet wird, allgemeine Theilnahme für Schlesiens Vorzeit angeregt. Was Stenzel, der ausgezeichnete Geschichtsforscher, in dieser Beziehung für Schlesien gethan, ist nicht genug anzuerkennen, und dürfen wir nur sein Hauptwerk „Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und Einführung deutscher Colonisten und Rechts in Schlesien und der Ober-Lausitz, Hamburg 1832," erwähnen, das zu dem trefflichen vor Kurzem erschienenen Werke des gelehrten Professor Wuttke in Leipzig, aus Schlesien, „die Geschichte der Städte des benachbarten Herzogthums Posen" Veranlassung gegeben. Neben Stenzel's Geschichte der Einwanderung der deutschen Colonisten in Schlesien, der Geschichte der Stiftung des Bisthums zu Schmograu, jetzt zu Breslau, der Tempelherren in Schlesien, des alten Ritterrechts und der Hörigkeit in diesem Lande wird seine Geschichte Schlesiens und seine Geschichte Preussens diesem Gelehrten stets ein ehrenvolles Andenken sichern.

Der Archivar und Geheimrath Stenzel hatte die Genugthuung, dass dem Schlesischen Provinzial-Archive angemessenere Räumlichkeiten angewiesen wurden. Nachdem auf dem Wiener Congresse den deutschen Bundesstaaten Verfassungen verheissen worden waren, die aber nur sehr spärlich in Erfüllung gingen, da damals die Zeit des Rückschrittes eintrat, wurden in Preussen wenigstens Provinzialstände einberufen, und erbauten die Schlesischen das jetzige Ständehaus, schlossen auch am 16. December 1847 einen Vertrag mit der Regierung über die Einräumung der für das Provinzial-Archiv bestimmten Gewölbe u. s. w. ab. Damals erfolgte auch die Uebersiedelung der Archivalien, wofür der Staat 800 Thaler verwendete. Zugleich wurde eine Amtswohnung für den Archivar beschafft. Dieses Archiv ist sehr zweckmässig in neun grösseren und kleineren Sälen aufgestellt, und nach den verschiedenen früheren Herzogthümern geordnet; ein Saal ist ausserdem für die

Urkunden, ein anderer für die allgemeinen Archivalien bestimmt. Leider hatte Stenzel nicht lange den Genuss dieser neuen Einrichtung; er starb 1854 und sein Nachfolger wurde der Professor Dr. Wattenbach, rühmlichst bekannt durch die gekrönte Preisschrift: „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts, Berlin 1858, bei Hertz“ 477 SS. 8. Seinen Beruf zu dieser Stellung hat er besonders durch eine treffliche Abhandlung über Archive, deren Nutzen und Verwaltung bekundet, welche in der Sammlung der Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur 1861 abgedruckt ist. Dieser Gelehrte hat dies Archiv trefflich zu benutzen verstanden, wie unter andern aus seinem „Berichte über die kirchlichen Zustände in Schlesien unter österreichischer Herrschaft,“ so wie „über die Germanisirung des slavischen Ostens“ hervorgeht. Am wichtigsten in dieser Beziehung ist aber das von ihm begründete Hauptwerk für die Schlesische Geschichte: „Codex diplomaticus Silesiae, herausgegeben vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens,“ von welchem der erste Band 1857 bei Max in Breslau in 4^{0}. erschien, so auch die „Monumenta Lubensia.“

Nachdem Wattenbach als Professor der Geschichte nach Heidelberg berufen war, wurde der gelehrte aus Trebnitz in Schlesien gebürtige Dr. Colmar Grünhagen Archivar der Provinz Schlesien im Jahre 1862, nachdem er sich vorher schon als Lehrer an dem Friedrichs-Gymnasium zu Breslau durch sein Werk „Henricus pauper, Rechnungswesen der Stadt Breslau von 1299 und die ältesten Breslauer Statuten,“ so wie durch gediegene Abhandlungen in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens ausgezeichnet hatte. Als Privatdocent an der Universität zu Breslau hatte er bei deren Jubelfeier im Jahre 1861 ein sehr geachtetes Werk „Breslau unter den Piasten als deutsches Gemeinwesen“ herausgegeben. Jetzt setzt derselbe den vorstehend erwähnten Codex diplomaticus Silesiae fort, wie aus dessen 5. Bande ersichtlich ist. Unter mehreren anderen Werken erwähnen wir nur noch von demselben Gelehrten die „Regesta episcopatus Vratislaviensis, Breslau 1864 bei Hirt“, ferner „Friedrich der Grosse und die Breslauer in den Jahren 1740 und 1741. Breslau 1864 bei Korn“ und „König Johann von Böhmen und Bischof Runker von Breslau. Wien 1864.“ Bei diesem Provinzial-Archiv ist ebenfalls seit 1862 an die Stelle des Herrn Beinlich der jetzige Archivsecretair Herr Dr. jur. G. Korn aus Frankfurt a. d. Oder angestellt, welcher die obenerwähnten Regesta episcopatus Vratislaviensis mit dem vorgenannten Provinzial-Archivar Dr. Grünhagen herausgab. Dass unter solchen tüchtigen Männern sich die Verwaltung dieses Archivs in gutem Zustande befindet, kann mit Sicherheit vorausgesetzt werden.

Den Umfang dieses Archivs, welches nur von den Provin-

zial-Archiven zu Düsseldorf und Königsberg übertreffen wird, kann man schon aus der Menge der hier gehaltenen Repertorien entnehmen, deren Katalog allein einen ganzen Band füllt. Die Urkunden- und Actenverzeichnisse sind im Ganzen nach der erlassenen allgemeinen Archivverordnung für Schlesien vom 27. October 1815, so wie die gesammte Anordnung des Archivs eingerichtet worden, so dass das Auffinden jedes Gegenstandes sehr leicht ist. Das für die Pergamenturkunden bestimmte von einer Mittelsäule getragene Gewölbe enthält zweckmässige Schränke mit Schubfächern, mit den betreffenden Bezeichnungen. Eine Abtheilung umfasst die ganz Schlesien betreffenden Urkunden, eine zweite die einzelnen Fürstenthümer, eine dritte die Klöster und eine andere die einzelne Familien betreffenden Urkunden. Die erste Abtheilung besitzt nur 81 Urkunden, dagegen das Fürstenthum Breslau 609, die andern noch mehr, so dass die Zahl der gefüllten Schubfächer nebst den Standesherrschaften sich auf 186 beläuft, die der Klöster und geistlichen Stifte aber auf 753. Am reichsten an alten Urkunden sind die aufgehobenen Klöster, von denen unter anderen die Dominicaner zu Breslau 1044 Urkunden geliefert haben, das Stift der Kreuzherrn zu Breslau 1628, die Prämonstratenser ebenfalls in Breslau 5172, das Kloster zu Grussän 1201, das zu Leubus 1303. Die Benedictinerinnen in der kleinen Stadt Striegau sind mit 1497 Urkunden betheiligt. Im Ganzen befinden sich hier über 40,000 Urkunden, von 1175 an bis zum 18. Jahrhundert, wozu in der Personalabtheilung auch viel Adelsbriefe gehören. Neben dieser Urkundensammlung befindet sich auch eine reiche Sammlung von den alten Stempeln und Siegeln im Original, womit viele dieser Urkunden beglaubigt worden sind; eine noch reichere Sammlung solcher Siegel von den schlesischen Urkunden in Gypsabgüssen befindet sich ebenfalls im Besitze des Archives. Zu den ältesten hier vorkommenden Familien gehören übrigens die Schafgotsche und Zedlitze. Eine andere Abtheilung ganz Schlesien umfassender Archivalien sind die Acten aus der kaiserlich österreichischen Zeit, auf welche diejenigen seit der preussischen Besitznahme folgen, eine dritte umfasst die das Breslauische Bisthum betreffenden Archivalien.

Die Säle, welche die archivalischen Acten enthalten und nach den Fürstenthümern geordnet sind, befinden sich in solcher übersichtlicher Anordnung, dass man jedes einzelne Dorf schnell auffinden kann. Ausserdem finden folgende Abtheilungen statt. 1) Die Familienverhältnisse der früheren Fürsten und noch bestehenden Standesherren, deren Regalien, Grenzangelegenheiten, Domainen, Successions-, Lehns- und Gnadensachen. 2) Die Standesverhältnisse, Landesrepräsentation, die Vorrechte der Geburt zur Unterdrückung der nicht adelig Geborenen und Juden. 3) Die Verwaltung des betreffenden Lan-

destheils nebst den alten Lager- oder Grundbüchern. 4) Die Gerichtsverfassung und Processverhandlungen. 5) Die Polizei. 6) Die Finanzen. 7) Die bewaffnete Macht. 8) Die Landescultur und Industrie. 9) Das Erziehungswesen. 10) Kirchensachen und milde Stiftungen. Zum Behufe des Archivaldienstes ist auch eine Bibliothek angelegt worden, welche bereits auf 2400 Bände angewachsen ist, und ausser den gewöhnlichen Hülfsmitteln Werke enthält, welche die schlesische Geschichte betreffen.

Zur wissenschaftlichen Benutzung dieses Archivs ist die Genehmigung des Ober-Präsidenten von Schlesien nothwendig, die aber gern ertheilt wird und bereits vielfach benutzt worden ist, wobei wir nur an die trefflichen Städtegeschichten von Ribnik und Oppeln von Dr. Jelzikowski erinnern dürfen. Auch für Staatsangelegenheiten hat sich der Nutzen dieses Archivs bewährt. Bei den an das jetzige Congress-Polen grenzenden Schlesischen Ortschaften waren nämlich über 50 Grenzstreitigkeiten seit der Trennung Schlesiens von Polen unentschieden, obwohl schon seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts Grenzregulirungscommissare ernannt worden, von denen der erste ein Herzog von Liegnitz, der letzte der nachherige General-Consul für die Moldau und Walachei Dr. Neigebaur war, welcher dieselben beendete, wie aus dem „Definitiv-Vertrage zur Feststellung der Grenze zwischen Preussen und Polen, von der Grenze des G.-H. Posen bis zu der des Freistaates Krakau vom $\frac{\text{4. März}}{\text{20. Februar}}$ 1835“ hervorgeht. S. Gesetzsammlung für die Preuss. Staaten 1835. Nr. 11.

	Thlr.	Ngr.
ORATORES Attici, ex recensione IMM. BEKKERI. 4 tomi. 8. 1822—23.		
Vol. I. Antiphon, Andocides et Lysias. 1822. (7*sh.*)	2	10
Vol. II. Isocrates. 1822. (7*sh.*)	2	10
Vol. III. Isæus, Æschines, Lycurgus, Dinarchus, et Demades, 1823. (7*sh.*)	2	10
Vol. IV. *Vide Demosthenes.* 4 tomi.		
—— MITCHELL (T.) Indices Græcitatis in Oratores Atticos. 2 vols. 8. 1828. (14sh.)	4	20
Vol. I. Index in Antiphontem, Andocidem, Lysiam, Isæum, Æschinem, Lycurgum, Dinarchum, et Demadem. (7*sh.*)	2	10
Vol. II. Index Græcitatis Isocrateæ. (7*sh.*) . .	2	10
ORIGENIS Philosophumena sive omnium Hæresium Refutatio. E codice Parisiensi nunc primum edidit E. MILLER. 8. 1851. (10*sh.*) .	3	10
ORMULUM, The, (Anglo-Saxon and English), now first edited from the original MS. in the Bodleian, with Notes and a Glossary, by R. M. WHITE. 2 vols. 8. 1852. (1*l.* 1*sh.*) .	7	0
PARŒMIOGRAPHI GRÆCI, quorum Pars nunc primum ex codicibus Manuscriptis vulgatur. Edidit THOMAS GAISFORD. 8. 1836. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
PATRES APOSTOLICI. S. Clementis Romani, S. Ignatii, S. Polycarpi, Patrum Apostolicorum, quæ supersunt, Gr. et Lat. Edidit GUIL. JACOBSON. Editio IV. 2 vols. 1863. (1*l* 1*sh.*)	7	0
PEARSON'S (Bishop) Exposition of the Creed, revised by Dr. BURTON. 8. 1857. (10*sh.* 6*d.*) . .	3	15
—— Minor Theological Works, with a Memoir, Notes, and Index, edited by CHURTON. 2 vols. 8. 1844. (14*sh.*)	4	20
PLATO. MITCHELL (T.) Index Græcitatis Platonicæ. 2 vols. 8. 1832. (5*sh.*)	1	20
PLOTINI Opera omnia, Porphyrii liber de vita Plotini, cum Marsilii Ficini commentariis et ejusdem interpretatione castigata. Ediderunt G. H. MOSER et FR. CREUZER. 3 vols. 4. 1835. (1*l.* 8*sh.*)	9	10
POCOCKE (E.) Specimen Historiæ Arabum. Accessit Historia Veterum Arabum ex Abu'l Feda, cura A. de Sacy. Ed. J. WHITE. 4. 1806. (6*sh.* 6*d.*)	2	5

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bericht, 25., der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1865. gr. 8. Kiel. n. 24 Ngr.
Inhalt: Hufeisen u. Rosstrappen od. die Hufeisensteine in ihrer mythologischen Bedeutung erläutert v. *Chr. Petersen*. Mit 1 Steindr.-Taf. (107 S.)

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. 24. Bd. gr. 4. (XIV u. 432 S. m. 35 Steintaf., wovon 4 in Buntdr., u. 25 Blatt Erklärungen, in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. 14 Thlr.

Ditz, Heinr., Geschichte der Vereinödung im Hochstift Kempten. Inauguralabhandlung. gr. 8. (VIII u. 72 S.) Kempten. 12 Ngr.

Friedberg, Privatdoc. Dr. Emil, das Recht der Eheschliessung in seiner geschichtlichen Entwicklung. gr. 8. (XII u. 827 S.) Leipzig. 4½ Thlr.

Gerlach, Prof. Dr. Fr. Dor., de vita P. Cornelii Scipionis Africani superioris. gr. 4. (29 S.) Basel. n. 8 Ngr.

Gessner, Dr. L., le droit des neutres sur mer. gr. 8. (XIV u. 438 S.) Berlin. 2 Thlr.

Geyer, Ph., Banken u. Krisen. Eine Studie. gr. 8. (V u. 80 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

—— Frankreich unter Napoleon III. Politisch-oekonom. Skizzen. gr. 8. (V u. 203 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Herrich-Schäffer, Dr., Prodromus systematis Lepidopterorum. Versuch e. systemat. Anordng. der Schmetterlinge. [Abdr. aus dem Correspondenzblatt d. zoologisch-mineralog. Vereines zu Regensburg] gr. 8. (82 S.) Regensburg. n. 12 Ngr.

—— die Schmetterlinge der Insel Cuba nach natürlichen Exemplaren u. Notizen d. Herrn Dr. Gundlach in Habana zusammengestellt. 1. Lfg. [Abdr. aus dem Correspondenz.Blatt d. zoologisch-mineralog. Vereins in Regensburg.] gr. 8. (24 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

Trunk, Ing. Chrph., die Planimeter, deren Theorie, Praxis u. Geschichte f. Geometer, Forstleute, Geographen etc. Mit 15 (lith.) Taf. in Querfol. gr. 8. (XX u. 216 S.) Halle. n. 4 Thlr.

Ueber Arbalo u. das Winterlager d. Tiberius am Flusse Julia. Vom Frhrn. *H. v. Z.* 8. (48 S.) Paderborn. n. 6 Ngr.

Vilmar, Prof. Dr. A. F. C., zur Literatur Johann Fischarts. Kleine Beiträge. 2., umgestalt. u. stark verm. Aufl. Lex.-8. (VII u. 55 S.) Frankfurt a. M. n. ½ Thlr.

—— deutsches Namenbüchlein. Die Entstehg. u. Bedeutg. der deutschen Familiennamen. 4., bedeutend verm. u. verb. Aufl.* gr. 16. (IV u. 96 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

Wendt, Gymn.-Prorect. Dr., de oratione Herodoti. 4. (32 S.) Stettin 1856. (Greiffenberg.) 6 Ngr.

Weyden, Ernst, das Siegthal. Ein Führer v. der Mündg. bis zur Quelle d. Flusses u. durch seine Seitenthäler. Zugleich Handbuch f. Reisende auf der Deutz-Siegener Eisenbahn. Topographisch-histor. Skizzen nebst statist. u. naturgeschichtl. Andeutgn. Mit 1 Stahlst. u. 1 (lith.) Karte (in qu. Fol.) 12. (VIII u. 397 S.) Bonn. n. 1½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September.. № 18. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Der gegenwärtige Zustand der Bibliothek im Escurial.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das berühmte Kloster S. Lorenzo zum Escurial, welches Philipp II. in dem Kriege gegen die Franzosen in Folge eines Gelübdes vor der Schlacht von S. Quintin stiftete, war Mönchen von dem Orden der Hieronymiten anvertraut, welche aber der constitutionellen Bewegung weichen mussten, die Spanien zu neuem Leben erweckte, das natürlich auch den besten Einfluss auf die Beförderung des öffentlichen Unterrichts hatte. Die in dieser Beziehung hier von Philipp II. festgesetzten Stiftungen wurden daher beibehalten; sie bestehen in einem geistlichen Seminarium zur Erziehung von Priestern, und in einem Collegium, dessen Zöglinge hier für die Universität vorbereitet werden. Die Jahreseinnahme der Anstalten beträgt eine halbe Million Franken. Die Königin, zu deren Hausvermögen diese Stiftung gehört, beauftragte mit der Ausführung dieser neuen Einrichtung den Bischof Claret, welcher am 5. August 1859 ein Reglement erliess, worüber eine nähere Bestimmung der Königin am 8. Januar 1861 erging, so dass noch jetzt der gedachte Bischof der Präsident dieser beiden Anstalten ist. Er ist ein gelehrter Theologe, welcher die Wissenschaften achtet und befördert. Als Vice-Präsident ist ihm der Priester Mendoza beigegeben, welcher in Theologie, Rechtsgelehrsamkeit und

Litteratur ausgezeichnet ist. In dem Seminar sind 8 Professoren und in dem Collegio ebenfalls gleich viele angestellt. In diesem ungeheuern Kloster werden ausser diesen Professoren 150 Seminaristen und 60 Gymnasiasten unterhalten. Die Zöglinge des Collegii, wenn sie Geistliche werden wollen, gehen dann in das Seminar über; doch ziehen die meisten die Universitätsstudien vor. In diesem bevorzugten Seminar wird auch die griechische, hebräische, deutsche und französische Sprache gelehrt, so dass jetzt schon 90 Zöglinge in der deutschen Sprache unterrichtet worden sind.

Für dies Seminar ist eine besondere Bibliothek neu angelegt worden, deren Bibliothekar der Professor Rastamante ist, welcher die arabische Sprache lehrt. Diese Sammlung, seit vier Jahren begründet, ist bereits durch neue Anschaffungen auf 6000 Bände angewachsen, und es hat der Professor Joh. Georg Braun, welcher Unterricht in der hebräischen und deutschen Sprache giebt, sich angelegen sein lassen, die deutsche Litteratur zu befördern, so dass sich schon über 50 meist grössere deutsche Werke hier befinden.

Die berühmte alte Bibliothek in dem prachtvollen Saale, der über 100,000 Franken gekostet hat, ist in demselben Zustande geblieben, wie sie von Philipp II. hinterlassen worden, nur der Saal der Handschriften, welcher sich über dem Hauptsaale befand, ist jetzt unter den letzteren verlegt worden, da in dem früheren vor einiger Zeit Feuer ausgebrochen war. Die früheren Kataloge sind bekannt, und besonders der der arabischen Handschriften von Casiri (ein Maronit) in 2 Folio-Bänden, der über die griechischen Handschriften von Iriarte. Die Anzahl der Handschriften beträgt an 30,000, darunter sind 1979 arabische, 583 griechische, 79 hebräische, auch befinden sich hier deutsche Handschriften, und unter den lateinischen hat ein Codex von Plautus die Aufmerksamkeit des Professor Spengel zu München dergestalt angezogen, dass er hier nächstens erwartet wird, um philologische Vergleichungen anzustellen. Die grosse Bibliothek ist täglich von 9 bis 2 Uhr geöffnet, und wird von vielen Fremden benutzt, ausser den Professoren, welche im Ganzen viel wissenschaftlichen Sinn haben.

Allgemeines Lexikon

aller in Oesterreich vom Jahre 1750 bis einschliesslich 1860 gedruckten Bücher etc.

Herausgegeben vom

Verein der österreichischen Buchhändler.

I. Abtheilung,

enthaltend die Schriften in deutscher Sprache, in ausser-österreichischen fremden und in todten Sprachen.

Redacteur: *Joseph Bermann.*

Der Vorstand des Vereins der österreichischen Buchhändler hat auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung vom Jahre 1859 Vorbereitungen zur Herausgabe eines allgemeinen österreichischen Bücherlexikons getroffen, die bereits so weit gediehen sind, dass die Vollendung des Manuscriptes mit Schluss des Jahres 1867 in sicherer Aussicht steht.

Der Zweck und die Vortheile, welche durch die Herausgabe dieses Lexikons erreicht werden sollen, sind:

1) Eine in den bisherigen Handbüchern unerreichte Vollständigkeit der darin aufgenommenen Druckwerke. Es ist eine bekannte Thatsache, dass der österreichische Verlag — sei es aus Indolenz der früheren Verleger, sei es aus Mangel des Verkehrs, namentlich der Provinzverleger mit dem ausserösterreichischen Deutschland, in den bestehenden Lexicis nur zum kleineren Theile vertreten erscheint. So waren z. B. aus einer im Jahre 1863 in Wien versteigerten Bücher-Sammlung eines österreichischen Geschichtsforschers allein gegen tausend Titel, welche bisher nicht verzeichnet waren, auszuziehen.

2) Die ununterbrochene Reihenfolge für den Zeitraum von 111 Jahren (1750—1860), welche in den bisherigen Lexicis nur durch 5—6 Alphabete (wie bei Kayser von 1750—1832; v. 1833—40; v. 1841—46; v. 1847—52; v. 1853—58; bei Kirchhoff aber von 1851—1855 und 1856—1860) zu verfolgen möglich war, wodurch das Aufsuchen von Büchern, deren Verlagsjahr zweifelhaft ist, mit grossem Zeitverluste und vieler Mühe verbunden war.

3) Die Beigabe eines vollständigen wissenschaftlichen Materien-Registers, nach Art desjenigen, das beim Kayser'schen Lexikon nur die von 1750—1832 erschienenen Schriften enthält. Dieses soll zu-

gleich durch eine alphabetische Uebersicht nach Schlagwörtern dem praktischen Bedürfnisse zugänglich und brauchbar gemacht werden, und ein Repertorium darstellen, welches den ganzen Zeitraum von 1750—1860 umfasst, für alle Fachwerke und namentlich für die so seltenen, im Buchhandel oft kaum antiquarisch vorkommenden Einzelabdrücke oder überhaupt wissenschaftlichen Monographien aus der Geschichte, Topographie, Naturgeschichte etc., unschätzbare Daten liefern und dem Buchhändler wie dem Gelehrten gleich unentbehrlich sein wird.

Indem wir uns — ganz abgesehen von dem zu liefernden Bilde des geistigen Wirkens und Strebens in unserem Vaterlande — nur mit diesen drei Hauptmomenten begnügen, um den Nutzen und das Bedürfniss eines eben nicht bloss der österreichischen, sondern der gesammten Bücherkunde zum Vortheile gereichenden Unternehmens zu kennzeichnen, erübrigt nur mehr über die technische Eintheilung des Werkes und seinen Umfang zu berichten. Freilich lässt sich dieser letztere nur annähernd angeben, weil die zur Vollendung des Manuscriptes noch nothwendigen zwei Jahre wesentlich der Durchforschung von öffentlichen und Privatbibliotheken, dann dem Excerpiren älterer und neuerer inländischer Verlags-Verzeichnisse oder Zeitungs-Anzeigen und ähnlicher noch unbenützter Quellen gewidmet sind, deren Ergebniss aber nur als Wahrscheinlichkeits-Rechnungs-Resultate erscheinen können.

Das Werk soll in 2 Bänden, Schrift und Format wie Kirchhofs Lexikon, also in kl. 4⁰. mit Antiqua-Lettern, der Band zu höchstens 40 Druckbogen erscheinen, die in Lieferungen von circa 10 Druckbogen zum beiläufigen Baarpreise von fl. 1.50 bis 2 fl. Oe. W. (1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.) ausgegeben und, wie obenerwähnt, nur die I. Abtheilung enthalten werden, nämlich die Schriften in deutscher Sprache, in ausserösterreichischen fremden und in todten Sprachen — während den folgenden, erst später zu erscheinenden Abtheilungen die Bücher in slavischer, magyarischer, italienischer und rumänischer Sprache vorbehalten bleiben. Der angegebene Zeitraum (1750—1860) wird nur ausnahmsweise z. B. bei Fortsetzungen der neuen Auflagen bis auf die Gegenwart fortgeführt werden. — Als österreichischer Verlagsort gilt jeder zur österreichischen Monarchie nach ihrem Bestande in Folge des Pariser Friedens von 1815 zählender; doch wird von den in diese I. Abtheilung fallenden Schriften, die in Venedig und Krakau oder Galizien erschienen sind, der ganze Zeitraum (1750—1860), von den in Mailand erschienenen aber nur bis 1859 aufgenommen. — Die Preise sind durchaus in österr. Währung reducirt und bei erloschenen Firmen die gegenwärtigen Verlagsorte angeführt. Ausser eigentlichen Büchern werden von Land-

karten die Atlanten, streng wissenschaftlichen (geolog., hydrographischen etc.) Karten und Stadtpläne; von Musikalien nur theoretische (Schulen), von Spielen (Gesellschaftsspielen) dem Kayser'schen Lexikon analog die mit gedruckten Erklärungen versehenen; von Kupferstichen oder andern Kunstblättern ohne Text endlich nur Galleriewerke, Portraits und Ansichten-Sammlungen, so wie Bilderbücher für die Jugend aufgenommen.

Um die Auflage des Lexikons annähernd bestimmen und der nächsten Generalversammlung des Vereins die Liquidirung der zur Drucklegung erforderlichen Mittel in Vorschlag bringen zu können, hat sich der unterzeichnete Vorstand entschlossen, schon heute mit dieser Veröffentlichung sich an den Buchhandel zu wenden und denselben zur Subscription einzuladen. Er glaubt, dass der Gedanke, die gesammten Literatur-Erzeugnisse Oesterreichs zum bibliographischen Gebrauche in einem besonderen Werke zusammenzufassen nicht bloss in Oesterreich auf eine allgemeine Betheiligung rechnen darf, sondern dass auch ausserhalb Oesterreichs namentlich von dem Antiquariatsbuchhandel und den bedeutenderen Sortimentsfirmen mit Rücksicht auf die öffentlichen Bibliotheken und den eigenen Gebrauch unsere Unternehmung eine freundliche Aufnahme finden wird.

In Anbetracht, dass die Generalversammlung schon in 3 Wochen stattfinden wird, bitten wir um gefällige umgehende Einsendung der Subscriptionsliste.

Wien, Prag und Olmütz Ende Juli 1865.

Der Vorstand des Vereines der österreichischen Buchhändler.

Rudolf Lechner, *Heinr. Mercy*, *Ed. Hölzel.*

Anzeige.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den **englischen** Originalpreisen.

(Schluss.)

PRICE (B.) A Treatise on Infinitesimal Calculus; containing Differential and Integral Calculus, Calculus of Variations, Applications to Al- *Thlr. Ngr.*

	Thlr.	*Ngr.*
gebra and Geometry, and Analytical Mechanics. 4 vols. 8. 1854—62. (2*l.* 19*sh.* 6*d.*)	19	25
PRICE (B.) Dasselbe.		
Vol. I. Second edition, 1858. Vol. II. 1854. Vol. III. 1856. Jeder Band (14*sh.* 6*d.*)	4	25
Vol. IV. 1862. (16*sh.*)	5	10
ROUTH (M. J.) Reliquiæ Sacræ, sive: Auctorum fere jam perditorum secundi tertiique sæculi post Christum natum quæ supersunt. Ad codices MSS. recensuit, notisque illustravit M. J. Routh. Editio altera. 5 vols. 8. 1846—48. (2*l.* 11*sh.*)	17	0
—— Scriptorum Ecclesiasticorum opuscula præcipua quædam. Recensuit notasque suas et aliorum addidit M. J. Routh. Editio III. 2 vols. 8. 1858. (1*l.*)	6	20
SCRIPTORES Latini rei Metricæ. Manuscriptorum Codicum ope subinde refinxit Th. Gaisford. 8. 1837. (5*sh.*)	1	20
SOCRATIS Scholastici Ecclesiastica Historia. Gr. et Lat. Edidit Rob. Hussey. 3 voll. 8. 1853. (1*l.* 11*sh.* 6*d.*)	10	15
—— Historia Ecclesiastica, Græce, ex recensione H. Valesii. 8. 1844. (6*sh.*)	2	0
SOPHOCLIS Tragœdiæ et Fragmenta, ex recensione et cum Commentariis G. Dindorfii. Editio III. 2 voll. 12. 1860. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
Die einzelnen Stücke. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— —— ex recensione et cum Notis G. Dindorfii. 2 voll. 8. 1849. (10*sh.*)	3	10
Vol. I. Textus. Editio II. 8. 1849. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
Vol. II. Annotationes. 8. 1836. (4*sh.* 6*d.*)	1	15
—— —— Textus ex recensione G. Difdorfii. 16. 1860. (3*sh.* 6*d.*)	1	5
—— Scholia in Sophoclem. 2 voll. 8. (9*sh.*)	3	0
Vol. I. Scholia e Codice Laurentiano descripsit Pet. Elmsley. 1825. (4*sh.* 6*d.*)	1	15
Vol. II. Scholia ex Codicibus aucta et emendata, edidit G. Dindorf. 1852. (4*sh.* 6*d.*)	1	15
SOZOMENI Ecclesiastica Historia, Græce. Edidit Rob. Hussey. 2 vols. 8. 1859. (1*l.* 6*sh.* 4*d.*)	8	25
SPRIGGES England's Recovery; a History of the Army under Sir T. Fairfax. 8. 1854. (6*sh.*)	2	0
STOBÆI, J., Florilegium. Ad MSS. fidem emendavit et supplevit Th. Gaisford. 4 vols. 8. 1822. (1*l.*)	6	20

	Thlr.	Ngr.
STOBÆI, J., Eclogarum Physicarum et Ethicarum libri duo. Accedit Hieroclis Commentarius in Aurea Carmina Pythagoræorum. Ad MSS. Codd. recensuit TH. GAISFORD. 2 vols. 8. 1850. (11*sh.*)	3	20
SUIDÆ Lexicon, post L. Kusterum ad Codd. MSS. recensuit TH. GAISFORD. 3 voll. fol. 1834. (3*l.* 12*sh.*)	24	0
SYLLOGE Confessionum sub tempus Reformandæ Ecclesiæ editarum, subjiciuntur Catechismus Heidelberg. et Canones Synodi Dordrecht. 8. 1827. (8*sh.*)	2	20
TATTAM (H.), Lexicon Ægyptiaco-Latinum ex Veteribus linguæ Ægyptiacæ Monumentis. Cum Indice Vocum Latinarum. 8. 1835. (1*l.* 10*sh.*6*d.*)	10	5
THEODORETI Ecclesiastica Historia, Græce, edidit TH. GAISFORD. 8. 1854. (7*sh.* 6*d.*) . . .	2	15
—— Græcarum Affectionum Curatio, Græce, edidit TH. GAISFORD. 8. 1839. (7*sh.* 6*d.*) . . .	2	15
THEOPHILI Protospatharii de Corporis Humani Fabrica libri V. Edidit G. A. GREENHILL. 8. 1842. (8*sh.*)	2	20
WHITELOCKE'S (Sir R.) Memorials of English Affairs from 1625 to 1660. 4 vols. 8. 1853. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
XENOPHONTIS Historia Græca ex recensione LUD. DINDORFII, accedunt Annotationes variorum Interpretum. Editio secunda. 8. 1852. (10*sh* 6*d.*)	3	15
—— Expeditio Cyri ex recensione et cum Annotationibus LUD. DINDORFII. Editio secunda auctior et emendatior. 8. 1855. (10*sh.* 6*d.*) .	3	15
—— Institutio Cyri ex recensione et cum Annotationibus LUD. DINDORFII. 8. 1857. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Memorabilia Socratis, ex recensione et cum Annotationibus LUD. DINDORFII. 8. 1862. (7*sh.* 6*d.*)	2	15

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Jahrbücher f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte. 8. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 302 S. m. 1 Steintaf.) Kiel. n. 3 Thlr.

Koppe, Prof. K. u. Sem.-Lehr. W. **Fix**, Flora v. Soest. Als 2. Aufl. der v. Koppe hrsg. Schrift: Standorte in u. bei Soest wachsender Pflanzen. gr. 16. (XIV u. 136 S.) Soest. n. 12 Ngr.

Lübke, Prof. Dr. Wilh., Geschichte der Architektur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 3. stark verm. Aufl. Mit 583 (eingedr.) Holzschn.-Illustr. 11—18. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XVI S. u. S. 433—780.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Märtyrer, die, v. Gorkum. Eine Darstellg. der religiösen Verfolggn. gegen 19 kathol. Niederländer, welche am 9. Juli 1572 in der Nähe v. Brille gemartert wurden. Aus d. Franz. übers. v. *C. F. Trippe.* 12. (32 S.) Soest. 3¾ Ngr.

Mittheilungen d. Vereines f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. für F. A. Schmalfuss v. *C. Höfler.* 4. Jahrg. 6 Hfte. (à 2½ B.) Lex.-8. Prag 1865—66. (Leipzig.) à Hft. n. 8 Ngr.

Müller, Adf. u. Karl, Charakterzeichnungen der vorzüglichsten deutschen Singvögel. Mit 11 Illustr., entworfen u. auf Holz gezeichnet v. Adf. Müller, so wie m. 8 in den Text gedr. Fig. (in Holzschn.) gr. 8. (VII u. 112 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Mueller, Gust., de linguae latinae deminutivis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (VII u. 96 S.) Leipzig. (Königsberg.) baar n. ½ Thlr.

Pfalz, die bayerische, unter den Römern. Ein Beitrag zur Feststellg. der röm. Topographie d. linken Rheinufers. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte (in Fol.). gr. 8. (VIII u. 130 S.) Kaiserslautern. n. 16 Ngr.

Robinson, Prof. Dr. Edw., physische Geographie d. Heiligen Landes. Aus dem Nachlasse des Verf. zur Ergänzg. seiner früheren Schriften üb. Palästina. gr. 8. (XIX u. 406 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Schmidt, Gymn.-Dir. a. D. Prof. Dr. Carl, vergleichende Tabellen üb. die Literatur- u. Staaten-Geschichte der wichtigsten Kulturvölker der neueren Welt. qu. Fol. (VI u. 174 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Schultz, Wold., Studien üb. agrarische u. physikalische Verhältnisse in Südbrasilien in Hinblick auf die Colonisation u. die freie Einwanderung. Mit 1 Atlas: Die gemässigten Brasilländer der kaiserlichen Provinzen São Pedro do Rio Grande do Sul, Santa Catharina u. Parana, am Atlantischen Ocean u. im Stromgebiet d. Plata vom 25⁰—30'' 30' der Südbreite m. den deutschen Colonien. (3 lith. Blatt, wovon 2 in Buntdr. in Imp.-Fol.) gr. 8. (XI u. 224 S. m. 1 lith. Karte.) Leipzig. n. 4 Thlr.; ohne Atlas n. 1⅔ Thlr; der Atlas apart n. 3⅓ Thlr.

Sighart, Dr. J., Reliquien aus Rom. Zur Kunstgeschichte u. Volkskunde. 8. (III u. 211 S.) Augsburg. n. ¾ Thlr.

Trendelenburg, A., das Ebenmass ein Band der Verwandtschaft zwischen der griechischen Archaeologie u. griechischen Philosophie. gr. 8. (20 S.) Berlin. baar n.n. ⅙ Thlr.

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf.* Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. VII u. 96 S. m. 2 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) Zürich. n. 3 Thlr.

Wackernagel, Phil., Edelsteine deutscher Dichtung u. Weisheit im 13. Jahrhundert. Ein mittelhochdeutsches Lesebuch zusammengestellt u. m. e. Wörterbuche versehen. 3. verb. Aufl. gr. 8. (XXXVI u. 312 S.) Frankfurt a. M. n. 1⅓ Thlr.

Weiss, Lect. J. H., Mechilta der älteste halachische u hagadische Commentar zum 2. Buche Moses. Kritisch bearb. u. commentirt nebst e. Einleitg. üb. die histor. Entwicklg. der Halacha u. Hagada in den ältesten Zeiten. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (XLVIII u. 224 S.) Wien. n.n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Gemeinde-Bibliothek der Stadt Limoges.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Stadt Limoges besass vor der Revolution von 1789 noch keine Gemeinde-Bibliothek, aber mehrere Klöster; als dieselben aufgehoben worden waren, wurde der damaligen städtischen Obrigkeit am 26. März 1790 aufgegeben, ein summarisches Verzeichniss von dem Vermögen dieser geistlichen Körperschaften aufzunehmen, wozu auch die Büchersammlungen derselben gehörten. Nach den damaligen Berichten hatten die geistlichen Herren sich nicht besonders mit der Wissenschaft beschäftigt, denn ausser den Carmelitern, welche 1800 Bände besassen, betrug die Zahl der aus allen Klöstern zusammengebrachten Bücher etwa 3500 Bände. Als nach dem 2. December 1790 die liegenden Gründe dieser Klöster verkauft wurden, blieben die Bücher derselben in der Präfectur in Haufen liegen, bis nach einem Gesetz vom 28. Mai 1793 die Güter der Ausgewanderten confiscirt und deren Bücher ebenfalls auf denselben Haufen geworfen wurden, wo sich die aus den Klöstern abgelieferten aufbewahrt befanden. Nachdem aber das Schreckenssystem einigermassen beseitigt war, wurde vielen zurückgekehrten Ausgewanderten erlaubt, ihre Bücher wieder zurückzufordern, welches die Folge hatte, dass ohne alle Ordnung sich jeder nahm, was ihm beliebte, obwohl man damals schon damit umgegangen war, eine öffentliche Bibliothek zu bilden. Dies

kam endlich durch ein Gesetz vom 28. October 1795 zur Ausführung, nach welchem bei jeder Centralschule eine Bibliothek angelegt werden sollte, welches auch im Jahre 1797 zur Ausführung kam, als die Centralschule in dem ehemaligen Jesuiten-Collegium errichtet worden war, und es belief sich damals die Zahl der Bände auf 11500. Als durch das Gesetz vom 10. December 1802 die Centralschulen aufgehoben wurden, um Lyceen zu errichten, wurden die Centralbibliotheken zum grössten Theil den Gemeinden überlassen. Durch einen Beschluss des Gemeinderathes zu Limoges vom 16. Febr. 1804 wurden die erforderlichen Gelder festgestellt, und die nunmehrige Gemeindebibliothek in dem vormaligen Kloster de la Visitation aufgestellt, wo sie bis zum Jahre 1847 blieb, worauf sie in die Säle des vormaligen Appell-Hofes gebracht wurde.

Hier befindet sich dieselbe jetzt sehr vollständig aufgestellt. Ein grosser Saal im ersten Stock enthält die Werke nach Materien geordnet; der für die Leser bestimmte Saal enthält zugleich die Geschichte und Litteratur, und ein besonderes Zimmer im ersten Stock die Medicin. Der erste Bibliothekar, welcher dieser Bibliothek hier vorstand und sie bedeutend förderte, war Dubois, unter dem sie auf 12,320 Bände angewachsen war. Auch hatten sie mehrere Wohlthäter vermehrt, wie der Bürgermeister Noualhier, der Arzt Astaix, der Buchdrucker Chapoulaud und der Professor Bounard. Sein Nachfolger, Ruben, machte am 12. Nov. 1856 einen kurzen geschichtlichen Abriss dieser Bibliothek bekannt, nach welchem sie sich damals schon auf 14,895 Bände vermehrt hatte. Dieser Gelehrte hat sich besonders mit dem Volksdialekt im Limousin beschäftigt, und ist noch jetzt der wohlverdiente Bibliothekar der Stadt Limoges, deren Bibliothek jetzt an 20,000 Bände zählt, da die Wissenschaften hier besonders seit der Errichtung einer archäologisch-geschichtlichen Gesellschaft, deren Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin seit 1846 wacker fortgesetzt wird., viele Fortschritte gemacht haben. Herr Ruben ist Secretair général dieser Gesellschaft und zugleich Conservateur dieser Bibliothek. Ausser demselben ist noch ein Gehülfe angestellt, und giebt die Stadtgemeinde ausser den Gehalten dieser Beamten zu neuen Anschaffungen jährlich 1800 Franken. Die Bibliothek ist alle Tage von 10 bis 4 Uhr geöffnet, den Montag ausgenommen, denn auch der Sonntag ist zur Benutzung für die Arbeiter bestimmt; allein diese machen wenig Gebrauch davon; wahrscheinlich glaubt man sich schon von der Natur so gut ausgestattet, dass man nicht nöthig hat mehr zu lernen. Von den gebildeten Einwohnern finden sich täglich im Durchschnitt 10 Leser ein. Die Bibliothek besitzt seit der Amtsführung des Herrn Ruben ein Reglement vom 7. April 1855, welches von dem Bürgermeister ausgestellt ist. Um Bücher zum Hausgebrauche zu erhalten, ist eine gedruckter und von dem Bürgermeister

auszustellende Genehmigung nothwendig. Wer darauf ein Werk haben will, erhält einen gedruckten Zettel auf Kosten der Bibliothek, auf welchem die verlangten Bücher eingeschrieben werden und darüber in einer besonderen Colonne bei der Rückgabe quittirt wird. Jetzt werden an mehr als 100 Personen Bücher ausgeliehen.

Die Kataloge dieser Bibliothek sind gedruckt, und zwar erschien zuerst „Catalogue methodique de la Bibliothèque communale de la Ville de Limoges, Histoire. 1858 in 8°." 499 SS., von Herrn Ruben systematisch geordnet und zum Schlusse mit einem Namen-Register der Verfasser versehen, das auf die laufenden Numern hinweist. Im Jahre 1860 erschien der Katalog der Polygraphie und Litteratur, im Jahre 1863 der der Wissenschaften und Künste. Mit Papier durchschossene Exemplare dieser Kataloge sind zum Nachtragen der neuen Erwerbungen bestimmt, so dass in der Folge darnach Supplemente gedruckt werden sollen. Der Katalog der theologischen Werke ist noch in Arbeit.

Im Allgemeinen ist diese Bibliothek im Fache der Geschichte am reichsten versehen, und da dem Herrn Ruben selbstständig die Auswahl der neuen Anschaffungen überlassen ist, hat er vorzüglich alle Lücken der verschiedenen Materien auszufüllen gesucht, und von den neu erscheinenden Werken werden nur kostbare Werke gekauft, welche nicht jeder anschaffen kann. Romane werden nicht gekauft, viele Werke aber von den verschiedenen Ministerien geschenkt, da man den Bibliothekar zu schätzen weiss. Uebrigens findet man hier die grossen Sammlungen der Bollandisten, die Polyglotten, die grosse Sammlung der Protocolle der französischen Geistlichkeit von 1560 bis zur Revolution. Besonders reich ist auch die Philologie ausgestattet, und da Herr Ruben sich vorzugsweise mit dem sehr abweichenden Limousiner Dialekt beschäftigt, wendet er dieser Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit zu. Ausgaben von Elzevir und Aldinen befinden sich auch hier, wenn auch nicht abgesondert aufgestellt.

Von den hier befindlichen Handschriften sind die meisten nur von localem Interesse, und unter den alten Kirchenbüchern findet sich ein Antiphonarium aus dem 13. Jahrhundert mit schönen Miniaturen.

Eine besondere Sammlung enthält die Werke der Schriftsteller, welche der Provinz Limousin angehören, die auch nicht arm an Resten aus der classischen Zeit ist. S. Neigebaur, Schilderung der Provinz Limousin, Berlin 1817 bei Maurer. Als jenes Werk unter Napoleon I. geschrieben ward, besass Limoges eine Universität, sie wurde aber während der Rückkehr zur guten alten Zeit aufgehoben, obwohl diese Provinz nach der bekannten Karte über den Schulunterricht ganz schwarz erscheint; dennoch hat es in Limoges stets Männer der Wissen-

schaft gegeben, von denen wir nur den gelehrten Bischof Marquis du Baucq erwähnen, der sich durch Kenntniss über den Unterricht von Taubstummen auszeichnete und einer der zwölf Bischöfe war, welche die canonische Scheidung Napoleons I. aussprachen. S. die Ehe nach Lehre, Gesetz und Gebrauch der katholischen Kirche. Hamburg, bei Campe 1854.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge. 13. Bd. Von den J. 1863 u. 1864. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (445 S.) Prag. n. 3⅓ Thlr.

Allé, Dr. Mor., üb. die Eigenschaften derjenigen Gattung v. Functionen welche in der Entwicklung v. $[1-2\,qx+q^2]^{-\frac{m}{2}}$ nach aufsteigenden Potenzen v. q auftreten, u. üb. die Entwicklung d. Ausdruckes $\left\{1-2\,q\,[\cos\Theta\cos\Theta'+\sin\Theta\sin\Theta'\cos\,[\psi-\psi']+q^2\right\}^{-\frac{m}{2}}$. [Abdr. aus dem Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Ammerland. — Jeverland im Grossherzogth. Oldenburg. Ethnographische Skizze. 8. (23 S.) Schleswig. n. 4 Ngr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXIII. Bd. Lex.-8. (III u. 352 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Aeschinis orationes e codicibus partim nunc primum excussis edidit, scholia ex parte inedita adjecit *Ferd. Schultz*. gr. 8. (XXVII u. 355 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850—1864 auf dem Gebiete der Gewerbskunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (IV u. 75 S.) Prag. n. 24 Ngr.

Bamberg, Dr. Alb. de, de Ravennate et Veneto Aristophanis codicibus. gr. 8. (38 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Basch, Dr. S., das Zottenparenchym u. die ersten Chyluswege. [Aus dem physiolog. Institute der Wiener Universität.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S. m. 1 Chromolith.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Bergmann, Jos., Darstellung mehrerer bisheriger Systeme f. Anordnung v. Sammlungen mittelalterlicher u. moderner Münzen u. Medaillen u. Begründung e. wissenschaftlichen Systems von Kaiser Karl dem Grossen bis auf unsere Tage. [Abdr. aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (40 S.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Bericht, 26., der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1865. gr. 8. Kiel. n. 24 Ngr.

Inhalt: Die Cultur der Bronze-Zeit Nord- u. Mittel-Europas. Chemisch-antiquarische Studien üb. unsere vorgeschichtl. Vergangenheit u. deren Bergbau, Hüttenkunde, Technik u. Handel. Von Dr. *F. Wibel*. (116 S. m. 5 Tab. in Fol.)

Beyrich, E., üb. eine Kohlenkalk-Fauna v. Timor. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] Mit 3 Kpfrtaf. gr. 4. (40 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Bitzer, Ob.-Reg.-R. Frdr., die Genesis der Volks-Wirthschaft. gr. 8. (VII u. 204 S.) Stuttgart 1866. 1 Thlr.

Bock, Canon. Dr. Fr., die kirchliche Stickkunst ehemals u. heute unter besond. Beachtg. der betreff. Leistgn. der Genossenschaft vom armen Kinde Jesu zu Döbling bei Wien. Mit mehreren Abbildgn. gr. 8. (36 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf.) Wien. n. ½ Thlr.

Catalog, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 5. Jahrg. in 6 Abthlgn. 8 Wien. cart. baar n. 1½ Thlr.; in engl. Einb. baar n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher Sprache, dann in allen ausländ. u. in den todten Sprachen. (XXVI u. 85 S.) Einzeln n. 12 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhmisch-slovak., poln., ruthen. u. serb. Sprache. (78 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungarischer Sprache. (XV u. 60 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u Zeitschriften in italienischer Sprache. (XII u. 23 S.) Einzeln n. 4 Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann.* (III u. 55 S.) Einzeln n. 7 Ngr. — 6. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Fr. Büsing.* (III u. 48 S.) Einzeln 6 Ngr.

Curtius, Geo., Grundzüge der griechischen Etymologie. 2. Aufl. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth. Lex.-8. (360 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Uebers. v. *Karl Witte.* 16. (728 S. m. photogr. Portr.) Berlin. 1¼ Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 1 Thlr. 17⅓ Ngr. Ausg. in gr. 8. 3 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 3½ Thlr.

Demosthenes ausgewählte Reden erklärt v. *C. Rehdantz.* 1. Hft. Olynthische Reden. Erste Rede gegen Philippos. 2. Aufl. gr. 8. (VI u. 130 S.) Leipzig. 9 Ngr.

Dingelstad, Herm., de Euripidis Helena. Commentatio philologica. gr. 8. (55 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Dippel, Priest. Jos., Versuch e. systematischen Darstellung der Philosophie d. Carolus Bovillus nebst e. kurzen Lebensabrisse. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie d. 16. Jahrh. gr. 8. (XVIII u. 256 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Draper, Prof. Dr. John Will., Geschichte der geistigen Entwickelung Europa's. Aus d. Engl. v. *A. Bartels.* 2 Bde. gr. 8. (IV u. 759 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Engling, Prof. Joh., Freiherr Heinrich Hartard v. Rollingen, weil. Fürstbischof zu Speier. Eine biograph. Skizze. 12. (100 S.) Luxemburg. n. ⅓ Thlr.

Erben, Stadtarchivar Karl Jaromir, die Primatoren der kön. Altstadt Prag. gr. 8. (VIII u. 270 S.) Prag 1858. n. 2 Thlr.

Freudenfeld, H., der preussische Staat in seiner territorialen Entwickelung unter den Hohenzollern. Chromolith. gr. Fol. Berlin. In Carton. ¼ Thlr.

Fritzen, Adph., de Cassandri ejusque sociorum studiis irenicis. Commentatio historica. gr. 8. (57 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Geiger, L., üb. Umfang u. Quelle der erfahrungsfreien Erkenntniss. gr. 8. (VI u. 26 S.) Frankfurt a. M. n. 8 Ngr.

Geschichte d. Geschlechts v. Kröcher. 1. Thl. 12—15. Jahrh. Lex.-8. (XVI u. 298 S. m. 1 Tab. in 4.) Berlin. n.n. 2½ Thlr.

Gotthardi, W. G., Weimarische Theaterbilder aus Goethe's Zeit. Ueberliefertes u. Selbsterlebtes. 2 Bde. 8. (419 S.) Jena. 2¼ Thlr.

Grundemann, Pred. Dr. R., Missions-Weltkarte zur Uebersicht sämmtlicher evangelischen Missions-Gebiete. 2. vollständig umgearb. Aufl. 12 Blatt. Lith. u. color. gr. Fol. Mit: Erläuterungen. (46 S. in 8.) Halle. baar n.n. 1½ Thlr.

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorit v. Turakina, Wellington, Neuseeland. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Hoche, Rich., ein Schulheft Christoph Martin Wielands. Nach dem Orig. hrsg. Mit 1 (lith.) Fcsm. 4. (XII u. 24 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Holzwarth, F. J., der Abfall der Niederlande. 1. Bd. Genesis der Revolution. 1556—1559. gr. 8. (XVI u. 466 S.) Schaffhausen. 2¼ Thlr.

Hurter, Hofrath Frdr. v., Kaiser Ferdinand der Zweite. Sein Hinscheid, seine Regententhätigkeit, seine Eigenschaften, seine Familie u. sein Hof. 8. (XII u. 115 S.) Wien. 9 Ngr.

Karte der Unterelbe. Hrsg. im Auftrage d. Senats Hamburg. Maasstab 1 : 60,000, 2 Blatt. Lith. Imp.-Fol. Hamburg. baar n. 2 Thlr.; einzelne Blatt baar n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., das Annolied. Genauer Abdr. d. Opitzischen Textes m. Anmerkgn. u. Wörterbuch. gr. 8. (VI u. 85 S.) Frankfurt a. M. 12 Ngr.

Kleist, Henr., de Philoxeni grammatici Alexandrini studiis etymologicis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (56 S.) Greifswald. n. ⅓ Thlr.

Krause, Ernst, die botanische Systematik in ihrem Verhältniss zur Morphologie. Kritische Vergleichg. der wichtigsten älteren Pflanzensysteme, nebst Vorschlägen zu e. natürl. Pflanzensysteme nach morpholog. Grundsätzen, den Fachgelehrten zur Beurtheilg. vorgelegt. gr. 8. (X u. 234 S.) Weimar 1866. 1 Thlr.

Krieg, der, gegen Dänemark im J. 1864. Bearb. v. G. Gr. W. Mit Beilagen, Karten u. Plänen. 5. u. 6. Lfg. Lex.-8. (S. 321—565 m. 1 lith. Karte in Fol.) Berlin. n. 1⅙ Thlr. (cplt.: n. 2⅚ Thlr.)

Maehly, Prof. Jak., Varroniana. gr. 4. (39 S.) Basel. (Leipzig.) n. ⅓ Thlr.

Menzel, Gymn.-Lehr. Dr. Rud., das Leben Walthers v. der Vogelweide. gr. 8. (XVIII u. 352 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Nyman, Carol. Frider., Supplementum sylloges florae europaeae. Lex.-8. (VI u. 78 S.) Oerebroae. (Stockholm.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Oberleitner, Karl, die Finanzlage in den deutschen österreichischen Erbländern im J. 1761. Nach handschriftl. Quellen. gr. 8. (65 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Perkmann, Dr. R., zur Geschichte der Wiener Universität. Auch e. Beitrag zur halbtausendjähr. Jubelfeier. 8. (XII u. 244 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Reichardt, Privatdoc. Dr. H. W., Aecidium Anisotomes, ein neuer Brandpilz. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Rudel, Otto, alphabetisches Register zu Alwin Rudel's Central-Blatt f. deutsche Papierfabrikation. Bd. XI—XV., 1860—1864. gr. 8. (34 S.) Dresden. Leipzig. baar n. ⅔ Thlr.

Schaefer, Prof. D. Arn., de rerum post bellum persicum usque ad tricennale foedus in Graecia gestarum temporibus. gr. 4. (24 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Schalk, Dr. H., Münz-Sammlung d. Vereins f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. Die mittelalterl. u. neueren Münzen. gr. 8. (VII u. 174 S.) Wiesbaden. n. 24 Ngr.

Schoemanni, G. F., quaestionum grammaticarum cap. III. gr. 4. Greifswald. (à) n. 4 Ngr.
Inhalt: De particulae que cognatis. (11 S.)

Schramm, Dr., quaestionum de locis nonnullis legum Platonicarum part. VI. 4. (18 S.) Glatz. baar ¼ Thlr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Register zu den Bdn. 43—50. [V.] Lex.-8. (157 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Sivering [père], H., Statistique du grand-duché de Luxembourg. Villes, bourgs, villages etc. du grand-duché avec indication, entr' autres, de leur population, du nombre de leurs feux et des divisions auxquelles ils appartiennent sous le rapport de l'administration, de la milice, de la justice etc. — Statistik des Groszherzogth. Luxemburg. Städte, Flecken, Dörfer etc. d. Grossherzogthums, m. Angabe, unter anderm, ihrer Bevölkerung, der Anzahl ihrer Feuerherde, u. der Abtheilgn. zu welchen sie hinsichtlich der Verwaltg., der Miliz, der Justiz etc. gehören. 4. (137 S.) Luxemburg. 2 Thlr.

Spruner-Menke, Atlas antiquus. Karoli Spuneri opus tertio edidit *Thdr. Menke*. 8. Lfg. gr. Fol. (3 Karten in Kpfrst. u. color. u. 3 S. Text in Fol.) Gotha. n. ½ Thlr. (cplt.: n. 7⅔ Thlr.)

Uchatius, Oberstlieut. Frz. Ritter v., Pulverprobe. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (51 S. m. 2 Steintaf. in gr. Fol.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Ullik, Frz., üb. die Darstellung d. Siliciums auf elektrolytischem Wege u. üb. eine Verbindung d. Cers m. Silicium. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Urkunden-Buch zur Geschichte d. Geschlechts v. Kröcher. 1. Thl. 1184—1440. Lex.-8. (VIII u. 246 S. m. 1 Holzschntaf. u. 3 Chromolith.) Berlin. n.n. 2½ Thlr.

Verhandlungen d. historischen Vereines f. Niederbayern. 11. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 192 S. m. 2 Steintaf. u. 1 lith. Karte in gr. 4.) Landshut. 1½ Thlr.

—— der 23. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Hannover vom 27—30. Septbr. 1864. Mit 2 lith. Taf., (wovon 1 in Buntdr.) gr. 4. (IV u. 221 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Weldige-Cremer, Urbanus de, de Joannis Cochlaei vita et scriptis. Commentatio historica. gr. 8. (65 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Welper, Emil, Platon u. seine Zeit. Historisch-biographisches Lebensbild in 3 Abtheilgn. 8. (IV u. 437 S.) Kassel. n. 1⅓ Thlr.

Weyhrother, Clemens Ritter v., böhmische Sagen. 1. Reihe. Mit 5 Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 2. Aufl. 8. (III u. 91 S.) Prag. n. 16 Ngr.

Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützg. der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin u. unter besond. Mitwirkg. v. H. Barth, H. W. Dove, C. G. Ehrenberg etc. hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. Neue Folge. 19. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S. m. 1 lith. u. color. Karte in qu. Fol.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

—— des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage des Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymnas.-Oberlehr. Dr. *W. Crecelius*. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (III u. 272 S. m. 1 Kpfr.- u. 1 Steintaf.) Bonn. n. 1⅓ Thlr. (I—II, 1.: n. 3⅓ Thlr.)

—— für exacte Philosophie im Sinne d. neuern philosophischen Realismus. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *F. H. Th. Allihn* u. Dr. *T. Ziller*. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft 112 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek der Stadt Montpellier.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Diese jetzt über 55,000 Einwohner zählende, im 9. Jahrhundert entstandene Hauptstadt des niedern Languedoc besitzt eine sehr bedeutende Gemeinde-Bibliothek, welche ihre erste Entstehung der in der Revolution stattfindenden Aufhebung der Klöster verdankt; sie wurde zuerst in dem Rathhause untergebracht, aber, obwohl sie gegen 6000 Bände enthielt, wenig beachtet, da sie meist aus theologischen Werken bestand, und die der dortigen Universität gehörige Bibliothek mehr Aufmerksamkeit verdiente, bis sie in der neuesten Zeit einen ausserordentlichen Zuwachs erhielt, indem ihr der aus Montpellier gebürtige Künstler Franz Xavier Fabre seine bedeutenden litterarischen Schätze zuwandte, in deren Besitz er durch eigenthümliche Verhältnisse gelangt war, während er in Italien als ausgezeichneter Maler, und in der Gesellschaft als hochgebildeter und liebenswürdiger Mann lebte.

Damals spielte die unter dem Namen der Gräfin Albani bekannte geistreiche Frau eine so bedeutende Rolle, dass unser gelehrter Kammerherr Baron v. Reumont im Jahre 1862 zu Berlin bei Decker, und zu gleicher Zeit der gelehrte Franzose St. René Taillandier zu Paris, deren Lebensbeschreibung herausgegeben haben. Diese ausserordentliche Frau war eine in Mons in Belgien geborene Prinzessin oder Gräfin v. Stolberg;

sie hatte den letzten Stuart, der sich als Prätendent der englischen Krone Carl III. nannte, in Rom geheirathet, der auch als Chevalier St. George und von mütterlicher Seite als Enkel des Königs Johann Sobieski bekannt war. Die Ehe war nicht glücklich, da der Prätendent sich dem Trunke ergeben hatte. Seine Gemahlin machte die Bekanntschaft des genialen Dichters, des Piemontesischen Grafen Alfieri, welcher sie entführte und mit ihr bis zu seinem im Jahre 1803 erfolgten Tode lebte, während sie den Namen einer Gräfin Albani führte. Er hatte ihr sein Vermögen mit allen seinen litterarischen und Kunstschätzen vermacht, unter andern einen prachtvoll eingebundenen Octav-Band mit dem Titel: Liber novissimus, welcher aufgeschlagen zwei Marmortafeln mit den Grabschriften Alfieri's und seiner Geliebten enthält, mit dem Bemerken, dass beide in demselben Sarge begraben werden und der Todestag beider Liebenden nachträglich ausgefüllt werden sollte. Bekanntlich steht sein Denkmal in der Kreuzkirche zu Florenz, von Canova gearbeitet, zwischen den Denkmälern von Michel Angelo und Macchiavelli. Nunmehr machte die Gräfin Albani-Stolberg die Bekanntschaft des damals in Florenz sehr geachteten Künstlers Fabre aus Montpellier, welcher sich auch ausserdem einen sehr guten Namen durch die den französischen Ausgewanderten in Rom und anderwärts in Italien gewährte Unterstützung gemacht hatte. Das Verhältniss mit der gedachten geistvollen reichen Frau dauerte bis zu deren im Jahre 1824 im 72. Jahre ihres Alters erfolgten Tode, nachdem sie ihn zum Erben ihres gesammten Nachlasses ernannt hatte. Nunmehr kehrte Fabre in seine Vaterstadt zurück und erhielt von Carl X. den Titel als Baron. Hier machte er der Stadt im Jahre 1828 ein Geschenk mit seiner Bibliothek, welche ausser seiner eigenen Sammlung in Werken, die Kunst betreffend, zugleich die reiche Sammlung Alfieri's und der Gräfin Albani enthielt.

Nunmehr erkaufte die Stadt-Gemeinde ein Haus, in welchem ausser dem ebenfalls derselben geschenkten reichen Kunstmuseum des ausgezeichneten Mitbürgers, dessen Bibliothek, in ungefähr 35,000 Bänden bestehend, mit der frühern Bibliothek aufgestellt und dieselbe unter dem Namen Musée Fabre eröffnet ward. Doch endete damit noch nicht die von Fabre seiner Vaterstadt bezeigte Gunst; bei seinem im Jahre 1836 erfolgten Tode fand sich, dass er in seinem Testamente den zu seinem Erben eingesetzten italienischen Freund Santarelli verpflichtet habe, 50,000 Franken zum Baue eines neuen Bibliothekgebäudes zu zahlen, welches auch im Jahre 1845 vollendet war und der Oeffentlichkeit übergeben werden konnte. Auf diese Weise besitzt diese Bibliothek einen sehr grossen durch zwei Stockwerke gehenden Saal mit einigen damit in Verbindung stehenden Zimmern, die auch des Abends erleuchtet sind, seit der Minister des öffentlichen Unterrichts, Salvandi, schon seit mehr

als 20 Jahren den Gemeinden die Verpflichtung dazu auferlegt hat. Hier verwendet die Stadtgemeinde auf diese ihre öffentliche Bibliothek jährlich 15,000 Franken, und eine von der Stadt gewählte Commission consultative, deren Präsident der Bürgermeister (Maire) ist, hat die Aufsicht über dieselbe und das Musée Fabre. Dieselbe ist täglich von 11 Uhr Morgens bis 3 ½ Uhr Nachmittags und des Abends von 7 ½ bis 9 ½ Uhr geöffnet. Die Zahl der täglich sich durchschnittlich einfindenden Leser beträgt im Sommer an 25, im Winter aber gegen 50, meist aus älteren Personen bestehend, da die Studenten gewöhnlich die Universitäts-Bibliothek benutzen. Auch kommen sehr viele Fremde hierher, welche den Winter in diesem milden Klima zubringen, da Montpellier durch seine Umgebungen, besonders durch seine Aussicht von der Wasserleitung vom Platze Perou, wo man das Mittelmeer und die Cevennen sieht, Viele anzieht.

Diese Bibliothek ist vorzüglich reich im Fache der Philosophie, Geschichte und schönen Litteratur; dass besonders die italienische Litteratur reichlich vertreten ist, ist selbstverständlich, da Alfieri der eigentliche Schöpfer dieser Büchersammlung ist, so wie die Kunst-Litteratur meist von Fabre herstammt. Ein Zimmer, Cimmeliaque genannt, enthält die kostbarsten Kunst- und Kupferwerke, nebst mehr als 50 Mappen, über 7000 der kostbarsten Kupferstiche enthaltend, eine Sammlung, welche der Kunstkenner Fabre in 40 Jahren zusammenbrachte. Dabei befindet sich auch eine Sammlung der Handschriften Alfieri's und eine andere der Autographen der Gräfin Albani, worunter Briefe der bedeutendsten Personen aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts und der grössten Geister jener Zeit sind, auch von der Kaiserin Josephine, welche die Gräfin Albani „ma chère reine“ als Prätendentin von England anredete. Classische Codices finden sich hier nicht zu bemerken; von den hiesigen Handschriften ist in dem Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des Departements, Paris 1849, von Libri, Nachricht gegeben; die älteste ist ein Evangeliarium aus dem 8. Jahrhundert, mit sogenannten merovingischen Lettern aus der Abtei S. Guielleme du Desert. Auch hat der jetzige Bibliothekar Herr Paulin Blanc hier ein Gedicht aufgefunden, welches auf den im Jahre 1000 erwarteten Untergang der Welt in lateinischer Sprache mit den damaligen blos aus Punkten ohne Linien bestehenden Noten begleitet ist. Dasselbe ist in jener Zeit auf Pergament geschrieben aus der Abtei d'Aniano hierher gekommen, und von Herrn Blanc im Jahre 1850 in den Denkschriften der Academie von Montpellier als Facsimile herausgegeben worden, auch hat Herr Fetis die alten Noten in die jetzige Form übertragen, und ward dieser Fund für so wichtig gehalten, dass diese Composition in der Histoire de

l'armonie au moyen âge, par Mr. de Coussemaker, aufgenommen worden ist. Der Anfang wird hier mitgetheilt, wie folgt:

> Audi tellus, audi magni maris limbus; audi homo, audi omne quod vivit sub sole: Veniet, prope est dies irae supremae, dies invisa, dies amara; qua coelum fugiet, sol erubescet, luna mutabitur, dies nigrescet, sidera supra terram cadent.
>
> Heu miseri! heu miseri! Quid, homo, ineptam sequeris laetitiam.

Die folgenden Absätze fangen mit B an, und so das ganze Alphabet fort bis Z, worauf der Schluss wieder mit A anfängt. Herr Blanc hat eine neue Ausgabe dieser merkwürdigen Handschrift unter folgendem Titel mit den Noten, und einer französischen Uebersetzung herausgegeben. „Prose de Motpellier, ou Chant du dernier jour, composé pour l'an mille, traduction du chant en notation moderne par M. L. Abbé Tessou. Paris 1863. chez J. Lecoffre.

Herr Paulin Blanc, der gegenwärtige Bibliothekar, ebenso gefällig gegen Fremde, wie sein Gehülfe, hat das besondere Verdienst diese Bibliothek in den jetzigen Räumen höchst zweckmässig geordnet, und geistreich in „De la nouvelle bibliothèque de Montpellier" und in „notice des tableaux et d'Objects d'art au Musée Fabre, Montpellier 1859" beschrieben zu haben, wobei er die Schöpfer dieses Museums und der Bibliothek, Alfieri und Fabre, deren Büsten nicht fehlen, gehörig gewürdigt hat, ungeachtet Alfieri sich durch seinen Franzosenhass in seinem Gedichte „Misogallo" ausgezeichnet hat, welches anfängt: „Tutto fanno, nullo sanno; tutto sanno, nullo fanno!" Herr Blanc trat zuerst als Schriftsteller mit folgender Arbeit auf: „Notice sur un livre très rare intitulé les portraits des plus belles dames de Montpellier et d'une vieille demoiselle. Paris par Michel d'Amour 1660. Montpellier 1841." in 8⁰. Uebrigens ist die in dem anderen Flügel dieses Museums aufgestellte sehr werthvolle Gemälde- und Kunstsammlung von Fabre in mehreren Sälen ebenfalls öffentlich, und enthält neben trefflichen Arbeiten von Fabre selbst Kunstwerke der berühmtesten Meister aller Schulen, selbst von Rafael, auch enthält die Sammlung der geschnittenen Steine grosse Kostbarkeiten, besonders in dem von Alfieri angeordneten Collier d'Homere. Dies Museum ist neuerdings durch die Kunstfreunde Collot und Valdeau bereichert worden.

Diese Bibliothek, für welche auf den Vorschlag des Bibliothekars die Stadtgemeinde die ueuen Anschaffungen besorgt, und die jetzt bereits über 50,000 Bände zählt, deren alphabetischer Katalog in bester Ordnung, der systematische Katalog aber noch in Arbeit ist, enthält bedeutende Geschenke an Werken, welche die Regierung auf ihre Kosten drucken lässt, auch hat sie noch vor Kurzem einen sehr bedeutenden Zuwachs

gewonnen. Der bekannte Botaniker Aug. de St. Hilaire, 1779 in Orleans geboren und 1853 gestorben, hat seine reiche Bibliothek letztwillig dergestalt vertheilt, dass die Litteratur der Benedictiner-Abtei zu Solesmes, die wissenschaftliche Abtheilung aber der hiesigen Bibliothek zufiel. Dieselbe bekommt dadurch einen Zuwachs von 4 bis 5000 Bänden, besonders reich an botanischen Werken, da der Testator sich lange in Brasilien mit der dortigen Flora beschäftigt hat, wie dessen darüber herausgegebene Werke beweisen. Bei seinen vielfachen Verbindungen mit deutschen Gelehrten kommen unter andern jetzt hierher die Werke von seinem Freunde Martius, von Nees v. Esenbeck, von Linck, Bischof, Sprengel und andern berühmten Deutschen. Eine noch grössere Vermehrung hat aber diese Bibliothek durch das Vermächtniss des vor Kurzem verstorbenen Abbé Flottes erhalten, welcher als wahrer Bibliomane sein Leben neben seiner Professur auf Sammlung seltener Werke verwandte, zu diesem Zwecke in Beziehung mit Holland, England und Deutschland stand und sein Vermögen lediglich auf die Anschaffung seltener Werke verwandte. Für diese aus mehreren Tausend Werken bestehende Sammlung wird die Stadtgemeinde an das bisherige Bibliothekgebäude einen neuen Flügel anbauen lassen, und es hat der Erblasser ausdrücklich angeordnet, dass der Katalog gedruckt werden soll. Einstweilen hat der mehrerwähnte verdienstvolle Herr Bibliothekar P. Blanc über diese litterarischen Schätze folgende vorläufige sehr geistreich verfasste Nachricht bekannt gemacht: „L'Abbé Flottes et sa bibliothèque. Montpellier, imprimerie de Gras 1865."

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arneth, Alfr. Ritter v., Maria Theresia's erste Regierungsjahre. 3. Bd. 1745—1748. gr. 8. (XI u. 497 S.) Wien. n. 3 Thlr.

Bagge, O., das Princip d. Mythus im Dienst der christlichen Position. Ein Versuch für Strauss u. doch wider Strauss. gr. 8. (VIII u. 418 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850—1864 auf dem Gebiete der Gewerbskunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. (V u. 176 S.) Prag 1866. n. 24 Ngr.

Barrande, Joach., Système silurien du centre de la Bohême. I. Partie: Recherches paléontologiques. Vol. 2. Céphalopodes. 1. Série. Imp.-4. (VIII S. u. 107 Steintaf. m. 107 Bl. Erklärgn.) Prague. (Leipzig.) In engl. Einb. baar n.n. 26⅔ Thlr. (I. 1. 2.: n.n. 78⅔ Thlr.)

Barth, L., u. L. **Pfaundler**, die Stubaier Gebirgsgruppe hypsometrisch u. orographisch bearb. u. m. Unterstützg. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften hrsg. Mit 1 (chromolith.) Karte u. 5 (lith.)

artist. Beilagen (in gr. 8., 4., Fol. u. qu. Imp.-Fol.) gr. 8. (148 S.) Innsbruck. cart. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Baumgartner, Alt-Landammann J., die Schweiz in ihren Kämpfen u. Umgestaltungen v. 1830 bis 1850. Geschichtlich dargestellt. 3. Bd. gr. 8. (IV u. 558 S.) Zürich. 1 Thlr. 24 Ngr. (1—3.: 5 Thlr.)

Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hrsg. vom histor. Vereine f. Steiermark. 2. Jahrg. gr. 8. (142 S.) Graz. (à) n. 1 Thlr.

Bergius, Carl Jul., Grundsätze der Finanzwissenschaft m. besond. Beziehg. auf den preuss. Staat. gr. 8. (VI u. 513 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Berthold, Gymn.-Lehr. C., die Gefäss-Cryptogamen Westfalens. 4. (36 S. m. 2 Steintaf.) Brilon. n. ⅓ Thlr.

Bogdanowitsch, Gen.-Leut. M., Geschichte d. Krieges 1814 in Frankreich u. d. Sturzes Napoleon's I., nach den zuverlässigsten Quellen. Aus d. Russ. v. Oberleut. *G. Baumgarten*. Einzige vom Verf. autoris. deutsche Ausg. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit 3 (lith.) Uebersichtskarten u. 6 (lith. u. color.) Plänen (in 4° u. gr. Fol.) gr. 8. (XXII u. 515 S.) Leipzig 1866. n. 6 Thlr.

Brambach, Guil., de columnis miliariis ad Rhenum repertis commentarius. gr. 4. (18 S. m. 1 Steintaf.) Elberfeld. n. ⅔ Thlr.

Brief, ein höchst origineller, jetzt erst aufgefundener, Dr. Martin Luther's an Herzog Georg, den Bärtigen, von Sachsen, vom 8. Joannis 1523, nebst e. photo-lith. Fcsm. e. Autographs d. grossen Reformators. (in Fol.) gr. 8. (7 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Deneke, Dr. Ferd., die grosse Orgel in Oliva, ihr Bau u. Verfall, sowie ihre Restauration durch den Orgelbaumstr. Herrn F. W. Kaltschmidt. 8. (44 S.) Danzig. n. 8 Ngr.

Dietrich, Prof. Dr. Franc. Ed. Christ., de cruce Ruthwellensi et de auctore versuum in illa inscriptorum qui ad passionem domini pertinent. Addita tabula lapide excusa. gr. 4. (19 S.) Marburg. ½ Thlr.

Döring, Dr. Aug., Shakspeares Hamlet seinem Grundgedanken u. Inhalte nach erläutert. gr. 8. (96 S.) Hamm. 12 Ngr.

Düntzer, Heinr., Goethe u. Karl August. Studien zu Goethe's Leben. 2. Thl. A. u. d. T.: Goethe u. Karl August von 1790 bis 1805. gr. 8. (VII u. 526 S.) Leipzig. n. 2¾ Thlr. (1. 2.: n. 5 Thlr.)

Eck, Dr. Heinr., üb. die Formationen d. bunten Sandsteins u. d. Muschelkalks in Oberschlesien u. ihre Versteinerungen. gr. 8. (VIII u. 150 S. m. 1 Tab. u. 2 Steintaf.) Berlin. n. 1 Thlr.

Ehlers, J., Schleswig-Holsteensch Räthselbok m. 500 lustige Räthsels ole vun Anno een un niee. Mit e. Vorwort v. Dr. Klaus Groth. 12. (XI u. 108 S.) Kiel. cart. n. 12 Ngr.

Einführung, die, d. Christenthums in der Ostschweiz. Ein Nachtrag zur Chronik v. Wyl vom Verf. derselben. gr. 8. (59 S.) St. Gallen. ¼ Thlr.

Fehrentheil u. **Gruppenberg**, Ed. Sigism. v., Ahnentafeln d. gesammten jetzt lebenden stiftsfähigen Adels Deutschlands. Hrsg. im Vereine m. mehreren Freunden der Genealogie. 1. Bd. 3. Lfg. Imp.-Fol. (10 Taf.) Regensburg. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Flathe, Prof. Dr. J. L. F., König Richard II. [Shakspeare in seiner Wirklichkeit. Supplement.] 8. (118 S.) Leipzig. 12 Ngr. (cplt.: 4½ Thlr.)

Flugi, Alf. v., zwei historische Gedichte in ladinischer Sprache aus dem 16. u. 17. Jahrhundert. Zum ersten Male hrsg., übers. u. m. e. Abriss der ladin. Literatur eingeleitet. gr. 8. (114 S.) Chur. ½ Thlr.

General-Bericht üb. die mitteleuropäische Gradmessung f. d. J. 1864. gr. 4. (62 S. m. 4 Steintaf.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Gerland, Lehr. Dr. Geo., üb. Goethe's historische Stellung. Eine Abhandlg. gr. 8. (64 S.) Nordhausen. ⅓ Thlr.

Gfrörer, Prof. Aug. Fr., zur Geschichte deutscher Volksrechte im Mittelalter. Nach dem Tode des Verf. hrsg. v. Prof. Dr. *J. B. Weiss*. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XX u. 441 S. m. 1 Tab. in 4.) Schaffhausen. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Grote, H., Osnabrück'sche Geld- u. Münz-Geschichte. [Abdr. aus den „Münzstudien."] gr. 8. (211 S. m. 7 Steintaf.) Leipzig 1864. n. 1⅓ Thlr.

Halm, Ob.-Reg.-R. Fr., Statistik d. Regierungsbezirkes Cöln. Im Auftrage der königl. Regierg. zusammengestellt. gr. 8. (VI u. 259 S.) Cöln. n. 1 Thlr.

Handbuch, kurzgefasstes statistisches, der Provinz Posen, enth. e. Verzeichniss sämmtl. Kreise, Städte, Rittergüter etc. m. ihren resp. Besitzern u. Pächtern, sowie den dazu gehör. Chausseen, Eisenbahn- u. Post-Stationen etc. nebst den vollständ. Instantien-Notizen zum Gebrauch f. Landwirthe, Gewerbtreib., Kaufleute etc. gr. 8. (IV u. 135 S.) Posen. n. 1⅓ Thlr.

Hartmann, C. F., biographische Bilder u. Skizzen aus dem Herzogth. Meiningen. 2. Hft. 8. (51 S.) Salzungen. ⅙ Thlr. (1. 2.: ½ Thlr.)

Hartmann, Eug., geographisch-statistisches Orts- u. Post-Lexicon f. Mittelfranken. gr. 8. (III u. 83 S.) Augsburg. ⅓ Thlr.

Haeser, Prof. Dr. H., Geschichte der epidemischen Krankheiten. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XVI u. 920 S.) Jena. n. 5 Thlr.

Henne v. Sargans, Prof. Dr. Ant., Manethôs, die Origines unserer Geschichte u. Chronologie. Mit 1 synopt. Taf. der alten Chronologie (in Imp.-Fol.) Lex.-8. (IX u. 276 S.) Gotha. n. 3 Thlr.; die synopt. Taf. apart n. 1 Thlr.

Hergt, C., Palästina. 8. (XII u. 500 S.) Weimar. n. 2½ Thlr.

Hermann, Prof. Dr. Conr., die ästhetischen Prinzipien d. Versmaasses in Zusammenhang m. den allgemeinen Prinzipien der Kunst u. d. Schönen. gr. 8. (IV u. 122 S.) Dresden. n. ⅔ Thlr.

Jahrbuch d. Schweizer Alpenclub. 2. Jahrg. 1865. 8. (IV u. 542 S. m. eingedr. Holzschn., 5 Holzschn.- u. 16 Steintaf., wovon 9 in Buntdr. in 8., 4. u. Imp.-Fol.) Bern. geh. u. in Carton. n. 3⅔ Thlr.

—— des oesterreichischen Alpen-Vereines. [Neue Folge der Vereins-Publicationen.] Red. von Dr. *Edm. v. Mojsisovics*. 1. Bd. Mit 8 Beilagen (wovon 1 in Holzschn., 4 lith. u. in Tondr. u. 3 in Buntdr. in gr. 8. 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 419 S.) Wien. n.n. 3⅓ Thlr.

Jahrbücher d. Vereins f. meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten d. Vereins hrsg. v. Archiv-R. Dr. *G. C. Frdr. Lisch*. 30. Jahrg. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. u. 4 Steindrtaf. Mit angehängten Quartalberichten. gr. 8. (VII u. 224 S.) Schwerin. n. 1⅔ Thlr.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. 10. Jahrg. [Vereinsjahr 1863—64.] gr. 8. (IV u. 218 S. m. 2 color. Steintaf. in qu. Fol.) Chur. n. 24 Ngr.

Janssen, Prof. Dr. Johs., zur Genesis der ersten Theilung Polens. gr. 8. (VII u. 186 S.) Freiburg im Br. n. 22 Ngr.

Jireček, Dr. Hermenegild, das Recht in Böhmen u. Mähren. 1. Bd. 1. Abth. Von den ersten Nachrichten bis zum Schlusse d. 10. Jahrh. gr. 8. (IV u. 100 S.) Prag. n. 18 Ngr.

Kerner, A. u. J., Herbarium österreichischer Weiden. 4. Decade. Fol. (10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Blatt Text.) Innsbruck. In Mappe. baar (à) n.n. 1 Thlr.

Kerschbaumer, Prof. Dr. Ant., Cardinal Klesel, Minister-Präsident unter Kaiser Mathias. Quellenmässig bearb. [Mit (lith.) Portr.] gr. 8. (XV u. 402 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Kruse's, Stiftsvoigt Frhr. Elert, wahrhaftiger Gegenbericht auff die anno 1578 ausgangene Lieffländische Chronica Balthasar Russow's. 4. (42 S.) Riga 1861. baar ½ Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traugott, die kieselschaligen Bacillarien od. Diatomeen. Mit 30 gravirten Taf. 2. Abdr. 4. (III u. 152 S.) Nordhausen. In Mappe. n. 15 Thlr.

Lisch, Archiv-R. Dr. G. C. Frdr., Pfahlbauten in Meklenburg. Mit 40 in den Text gedr. Holzschn. u. 4 Steindrtaf. [Abdr. aus den Jahrbüchern d. Vereins f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde.] gr. 8. (III u. 128 S.) Schwerin. n. 1 Thlr.

Mascher, Dr. H. A., das deutsche Gewerbewesen von der frühesten Zeit bis auf die Gegenwart. Nach Geschichte, Recht, Nationalökonomie u. Statistik. gr. 8. (XXIV u. 797 S.) Potsdam 1866. n. 5 Thlr.

Matzenauer, Engelb., Planeten. Monde u. Meteore. Nachtrag zu der Brochure: Vortrag üb. Kometen u. Sonnenlicht. gr. 8. (15 S.) Wien. n. 3 Ngr.

Michel, Prof. Math., le manuscrit de Pline le naturaliste, conservé à la bibliothèque de l'Athénée du Luxembourg. Recherches sur les rapports de parenté du manuscrit avec d'autres manuscrits du même auteur, suivies des variantes contenues dans le livre 24 et dans certaines parties des livres 21, 22, 23, 25, 26, 28, 30 et 31. 4. (51 S.) Luxemburg. 9 Ngr.

Michelis, Prof. Dr. F., Geschichte der Philosophie von Thales bis auf unsere Zeit. In allgemein fassl. Darstellg. gr. 8. (VIII u. 344 S.) Braunsberg. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. 8. Jahrg. 1864. Red. v. Bergrath *Frz. Foetterle.* Lex.-8. (1. Hft. 182 S. m. 2 Steintaf. in 4.) Wien 1864. (Leipzig.) n. 4 Thlr.

Monumenta evangelicorum Aug. conf. in Hungaria historica. A magyarországi Agost. vall. evangelikusok történelmi emlékei. Közli *Fabó András.* 3. Kötet. gr. 8. Pest. n. 2⅔ Thlr. (1—3.: n. 6⅔ Thlr.)

Inhalt: Fata Aug. conf. ecclesiarum a tempore reformationis ad synodum Pestiensem in comitatibus Hungariae: Gömöriensi, Liptoviensi, Arvensi etc. Auctore *Mart. Klanicza.* — Galeria omnium sanctorum, catenis christianae virtutis sibi devinctorum, nominibus et symbolis in procelloso mundi pelago secure et cum honore circumvehendis, opera et studio *Joh. Simonidae.* (VI u. 418 S.)

Perles, Dr. J., Geschichte der Juden in Posen. [Abdr. aus Frankel's Monatsschrift f. Geschichte u. Wissenschaft d. Judenth.) gr. 8. (155 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Rauber, Aug., Vater'sche Körper der Bänder- u. Periostnerven u. ihre Beziehung zum sogenannten Muskelsinne. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (40 S. m. 3 Steintaf.) Neustadt a. d. H. n. ⅓ Thlr.

Riecke, Dr. C. F., Beiträge zur Kenntniss der vorgeschichtlichen Zeit Deutschlands nach Ergebnissen der neuern Sprachforschung. 1. Thl. gr. 8. Nordhausen. n. 1 Thlr.

Inhalt: Der Volksmund in Deutschland. „Sonst" u. „Jetzt". Ein Wegweiser im deutschen Vaterlande für's Volk u. seine Lehrer. (XXXII u. 307 S.)

Šafařik's, Paul Jos., Geschichte d. serbischen Schriftthums. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček.* gr. 8. (XIV u. 480 S.) Prag. 3 Thlr. 12 Ngr.

Stricker, Dr. Wilh. F. C., Beiträge zur ärztlichen Culturgeschichte. Fremdes und Eigenes gesammelt u. hrsg. gr. 8. (V u. 164 S.) Frankfurt a. M. n. 24 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt
zum
SERAPEUM.

15. November. № 21. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Universitäts-Bibliothek zu Barcelona.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das Königreich Catalonien hatte seine erste bedeutendste Universität zu Lerida seit dem 14. Jahrhundert, von dem damals allmächtigen Papste genehmigt; auch Carl V. stiftete zu Barcelona eine eigene Universität dieses Königreichs; welchen Einfluss aber die Wissenschaft auf die Humanität hatte, kann man aus den Menschenopfern entnehmen, welche die Kirche zu den glänzendsten Hoffesten einzurichten verstand. Als die Macht des deutschen Reiches so weit gesunken war, dass Ludwig XIIII. den Bourbon Philipp V. zum Könige von Spanien befördern konnte, verlegte dieser den Sitz der Wissenschaft in Catalonien gewissermassen aus Opposition nach Cervera, einer unfern des Montserrat gegen Salamanca zu gelegenen Stadt, wo diese Universität würdig untergebracht ward, und es wurde hier der Grund zu der Bibliothek gelegt, welche sich jetzt in Barcelona befindet. Doch bildete sich auch hier eine medicinische Schule und das geistliche Seminar unabhängig aus, obgleich Cervera auch eine theologische Facultät besass. Es ist bekannt, welchen geringen Einfluss dabei die Wissenschaft in Spanien auf die Fortschritte der Menschheit hatte, und welche Veränderungen die Allgewalt Napoleons I. dem verwerflichen Einflusse des Friedensfürsten gegenüber in Spanien hervorbrachte, und wie siegreich der Nationalgeist gegen das

damals die Luft reinigende Gewitter hervorging. Die Spanier hatten die Napoleoniden durch eigene Tapferkeit vertrieben, wobei wir nur auf die heldenmüthige Vertheidigung von Saragossa aufmerksam machen dürfen, welches keine Festung ist, die dem Volke Millionen kostet, auch durch Männer aus dem Volke vertheidigt ward, die nicht einen dreijährigen Garnisonsdienst durchgemacht haben durften. Die Rückkehr des Königs Ferdinand VII. war nicht mit der Dankbarkeit begleitet, welche die grossen Opfer des Volkes verdient hatten; die constitutionellen Rechte wurden besonders während der Minderjährigkeit seiner Tochter, der jetzigen Königin Isabella II., bestritten, was den erbitterten Bürgerkrieg von 1836 bis 1840 herbeiführte, an dem mehrere dem Fortschritte abholde Fürsten Theil nahmen, wodurch sie ihre Staatsschulden bedeutend vermehrten. Nachdem endlich dieser unglückliche Bürgerkrieg durch den Vertrag von Verguna beigelegt worden war, der von dem General der legitimen Königin, Espartero, und dem der Carlisten Maroto abgeschlossen wurde, erst von da an kann man den Zeitpunkt der Befestigung der Ordnung und des constitutionellen Lebens in Spanien feststellen.

Zuvörderst sorgten die Vertreter des Volkes für Beförderung des Volksunterrichts und der Wissenschaft. So wie daher nach der Hauptstadt Madrid die frühere Universität von Alcala gebracht ward, so wurde auch die Universität von Cervera nach Barcelona zurück verlegt, da die grösseren Städte die beste Schutzwehr gegen die Rückschritte gewähren, die hier umsonst durch die absoluten Regierungen unterstützt worden waren. So wurde auch die Universität von Cervera nach Barcelona verlegt, und da unterdess die Klöster aufgehoben worden waren, erhielt diese Universität ihren Sitz in einem derselben, jedoch nur vorläufig, denn bereits ist die Errichtung eines würdigen neuen Universitätsgebäudes beschlossen. Die von Cervera hierher gebrachte Universitäts-Bibliothek wurde zuerst in dem aufgehobenen Kloster S. Filippo Neri untergebracht, seit 1840 aber in dem ebenfalls aufgehobenen grossartigen Kloster der Carmeliter. Dies Alles geschah ohne die mindeste Bewegung im Volke, welches gelernt hatte die Religion von der Kirche zu unterscheiden, und weil besonders die höheren Stände hier sich am meisten durch Bildung, wenigstens durch Achtung derselben, auszeichnen. Die früher hier bestandenen Medicinal- und Pharmaceutenanstalt ist als Facultät der jetzigen Universität zu Barcelona angenommen, und hat bis jetzt noch ihre bisherige Bibliothek abgesondert behalten, welche obgleich, von der Verwaltung der Universitäts-Bibliothek abhängig, jetzt noch nicht damit vereinigt ist.

In dem jetzigen Hauptbibliothekgebäude, dem vormaligen Carmeliterkloster, sind 18 Säle der Universitäts-Bibliothek gewidmet, in denen die Werke nach Materien vertheilt sind, so

dass die Rechtsgelehrsamkeit, die Gottesgelahrtheit, die Geschichte, die mathematisch-physikalischen Wissenschaften, so wie die Philologie und Litteratur in abgesonderten Räumen aufgestellt sind, eben so wie ein Saal die allgemeine und encyklopädische Litteratur enthält. Ein Saal ist für die seltenen und kostbaren Werke bestimmt, wo sich Kupferwerke, Atlanten u. s. w. aufbewahrt befinden. Da diese Bibliothek durch die Auflösung der Klöster in der Stadt sowohl als in der ganzen Provinz seit der Herrschaft der Constitution ausserordentlich vermehrt worden ist, hat die theologische Litteratur natürlich sehr zugenommen, so dass mehrere Säle damit gefüllt sind, von denen der eine die biblische Litteratur, der andere die Patristik, die Hermeneutik, die Mystik u. s. w. füllen; der die homiletische Litteratur enthaltende zählt allein an 6000 Bände. Der für die Bequemlichkeit der Leser bestimmte Saal ist zugleich für die Doubletten der gesammten Bibliothek bestimmt. Im Ganzen zählt diese Bibliothek an 160,000 Bände.

Nach der Einrichtung derselben als Provinzial- und besonders Universitäts-Bibliothek — denn sie steht sowohl unter dem Staate, als unter der Provinz — war der erste Bibliothekar Herr Llobet, auf den Herr Rocca folgte. Jetzt ist Herr Larranaga Bibliothekar, welcher früher an der grossen National-Bibliothek zu Madrid angestellt war und sich daselbst als Dichter neben seiner amtlichen Thätigkeit ausgezeichnete; ihm sind zugeordnet sechs Offiziale oder Bibliothekenoffiziere nebst drei Gehülfen. Einer der bedeutendsten dieser Beamten ist Don Mariano Aguilo y Fuster, der sich besonders mit der Provençalischen Litteratur beschäftigt, welche Sprache gewissermassen noch jetzt die Volkssprache in Catalonien ist. Er giebt jetzt folgendes Werk heraus: Catalogo o bibliografia de los ombres en lingua Catalana impresos desde 1474 hasta al presente. Die diesfallsige Litteratur beschäftigt jetzt die hiesigen Litteraten vorzugsweise, und ist darin besonders der Professor Don Manuel Mila y Fontanals geachtet, in der griechischen Philologie Don Bergnes, und in der Geschichte die Herren Cortola und Rubio. Die Anzahl der hiesigen Studenten beläuft sich auf 1500.

Die Kataloge dieser Bibliothek haben durchaus neu geschaffen werden müssen, denn auch der früher in Cervera befindliche erste Stamm derselben ward zwischen Barcelona und Lerida getheilt, welche Stadt als Hauptstadt der Provinz, welcher Cervera angehörte, ebenfalls Ansprüche geltend machte. Ausser dem alphabetischen Zettelkataloge und dem systematischen Kataloge wird hier noch ein besonderes Inventarium nach den verschiedenen Sälen und den Repositorien geführt. Die Bibliothek steht zur öffentlichen Benutzung täglich offen, und finden sich von 10 Uhr Morgens bis Nachmittags 3 Uhr im Durchschnitte alle Tage an 80 Leser ein, welche Anzahl

im Sommer sich beinahe um die Hälfte vermindert. Auch besuchen diejenigen Leser, welche theologische Werke verlangen, die hiesige Bibliothek des erzbischöflichen Seminars, welche an 20,000 Bände zählt, und die Mediciner die besondere Bibliothek ihrer Facultät. Es ist aber bereits ein neues grossartiges Universitätsgebäude in Arbeit, worin dann die der Universität gehörigen Bibliotheken vereinigt werden sollen. Früher fanden die litterarischen Werke die meisten Leser, jetzt aber wenden sich die meisten den streng wissenschaftlichen Werken zu, daher auch bei den neuen Anschaffungen darauf am meisten Rücksicht genommen wird. Diese Anschaffung hängt ganz von dem Ermessen des Bibliothekars ab, doch wird auch besonders auf die Wünsche der Professoren der verschiedenen Facultäten Rücksicht genommen. Die Wissenschaft ist übrigens hier ganz von der Kirche getrennt, da die Geistlichkeit in den bischöflichen Seminarien ausgebildet wird. Die jährlich zur Vermehrung der Universitäts-Bibliothek bestimmte Summe beträgt gegen 800 Real., wozu der Staat sowohl als die Provinz beiträgt.

Diese Bibliothek ist besonders reich an theologischen Werken, da sie seit der Aufhebung der Klöster, die hier in grosser Menge vorhanden waren, hier vereinigt wurden, weniger reich an juristischen Werken, obwohl die vorherigen Bibliothekare sämmtlich Advocaten waren; dem Mangel im Fache der Naturwissenschaften wird jetzt abgeholfen. Für die zahlreich vorhandenen Incunabeln ist ein besonderer Katalog bestimmt, und befindet sich darunter auch das älteste mit sicherem Datum in Spanien zu Valencia gedruckte Werk, so wie ein lateinisches Werk über die Pest zu Barcelona 1475 gedruckt, das erste dieser Stadt.

Unter den ebenfalls besonders katalogisirten Handschriften ist der älteste Codex aus dem 12. Jahrhundert, ein ascetisches Werk in lateinischer Sprache; am meisten geschätzt aber ist eine von dem Könige Jacob I. von Arragon verfasste Chronik. Von Classikern finden sich besonders ausgezeichnete Codices von Aristoteles und Cicero's Officien, aber mehr durch prachtvolle Ausstattung als durch Alter beachtenswerth.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. XI. Bd. hoch 4. Leipzig. n. 5⅔ Thlr.
(I—XI.: n. 72½ Thlr.)
Inhalt: Abhandlungen der mathematisch-physischen Classe. 7. Bd. Mit 5 (lith.) Taf. (V u. 693 S. m. 2 Tab. in qu. gr. Fol.)

Andlaw, Frz. Frhr. v., die byzantinischen Kaiser, ihre Palast- u Familiengeschichten, ihre Schicksale. Historische Studien. gr. 8. (XIII u. 379 S.) Mainz. 1⅙ Thlr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. Dr. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, *Fischbach*, Prof. Dr. *Hüffer*. 16. Hft. gr. 8. (III u. 237 S.) Köln. baar n. 1 Thlr. (1—16.: n. 11⅚ Thlr.)

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 4. Bd. 1. u. 2. Hft. 4. (IV u. 428 S. m. 5 Steintaf. in qu. Fol.) Schwerin. à n. ⅔ Thlr.

Berichte üb. chinesische Handels-Verhältnisse. (Hrsg. vom Königl. dän. Ministerium.] Aus dem Dän. in's Deutsche übertragen v. Dr. *C. Resensmith*. gr. 8. (164 S.) Hamburg. n. 24 Ngr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1864. III. gr. 8. (XII S. u. S. 238—326.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (68 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (116 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 15. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr — Juni. gr. 8. (72 S.) Ebd. 8 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 4. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. —Juni. gr. 8. (72 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 19. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (45 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 18. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr.— Juni. gr. 8. (74 S.) Ebd. n. 6 Nr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 18. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. – Juni. gr. 8. (28 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Blanc, Dr. L. G., Versuch einer blos philologischen Erklärung mehrerer dunklen u. streitigen Stellen der göttlichen Komödie. II. Das Fegefeuer. [Gesang I—XXVII.] gr. 8. (VIII u. 108 S.) Halle. n. ½ Thlr. (I. II.: n. 1⅚ Thlr.)

Brückner, Dr. G., biblische Studien. II. Die Erfindung der Schrift. gr. 8. (20 S.) Berlin. (à) n. 4 Ngr.

Büchting, Adph., Catalog der in den J. 1860—1864 in deutscher Sprache erschienenen Theaterstücke in Orig u. Uebersetzung. Mit Angabe d. Formates u. Verlagsortes, der Jahreszahl, Verleger u. Preise der Bücher, sowie m. Inhaltsangabe der Gesammt- u. Sammelwerke. Ein Handbuch f. Bühnen-Vorstände, Schauspieler, Theaterfreunde etc. [Abdr. aus dem Catalog der in den J. 1860—1864 in deutscher Sprache erschienenen belletrist. Gesammt- u. Sammelwerke, Romane, Novellen etc.] 8. (56 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Buck, Dr. M. R., medicinischer Volksglauben u. Volksaberglauben aus Schwaben. Eine kulturgeschichtl. Skizze. gr. 8. (VIII u. 72 S.) Ravensburg. n. 12 Ngr.

Donner, Dr. O., das Personalpronomen in den altaischen Sprachen. I. Die finnischen Sprachen. gr. 8. (IV u. 56 S.) Berlin. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Eder, Landrichter A., Geschichte d. Klosters Pielenhofen. Nach Quellen bearb. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. histor. Vereins v. Oberpfalz u. Regensburg] gr. 8. (III u. 84 S. m. 1 Stahlst. in 4.) Regensburg. n. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Frank, Lic. Prof. Gust., Geschichte der protestantischen Theologie. 2. Thl. Von Geo. Calixt bis zur Wolff'schen Philosophie. gr. 8. (IX u. 410 S.) Leipzig. (à) $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Grimm, Jac., Rede auf Wilh. Grimm u. Rede üb. das Alter gehalten in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Hrsg. v. *Herm. Grimm.* 3. Aufl. gr. 8. (63 S.) Berlin. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Grimm, M., Versuch einer Geschichte d. ehemaligen Reichsfleckens u. d. jetzt noch so berühmten Wallfahrtsortes Altdorf, gen. Weingarten, nebst seiner Umgebg. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 62 S.) Ravensburg 1864. n. 8 Ngr.

Hankel, W. G., elektrische Untersuchungen. 6. Abhandlg. Maassbestimmungen der elektromotor. Kräfte. 2. Thl. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (109 S.) Leipzig. n. 28 Ngr. (1—6.: n. 5 Thlr. 14 Ngr.)

Hansen, P. A., geodätische Untersuchungen. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (IV u. 224 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Hauptkatalog, systematisch-alphabetischer, der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen. (3. Hft.) Theologie. Mit Einschluss d. ersten Nachtrags nach dem Stand vom 1. Juli 1861. gr. 4. (V u. 483 S.) Tübingen 1861. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. (1—3.: n. 1 Thlr. 28 Nr.)

Heinemann, H. v., die Schmetterlinge Deutschlands u. der Schweiz systematisch bearb. Nebst analyt. Tab. zum Bestimmen der Schmetterlinge. 2. Abth.: Kleinschmetterlinge. 1. Bd. 2. Hft. Die Zünsler. gr. 8. (VIII u. 241 S.) Braunschweig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—II. I. 2.: n. 7 Thlr. 3 Ngr.)

Jastrow, Rabb. Dr. M., vier Jahrhunderte aus der Geschichte der Juden. Von der Zerstörg. d. ersten Tempels bis zur makkabäischen Tempelweihe. In 12 Vorlesgn. gr. 8. (VI u. 206 S.) Heidelberg. n. 24 Ngr.

Jelinek, P. C., die Auflösung der höheren numerischen Gleichungen m. besond. Rücksicht auf die imaginären Wurzeln nach e. neuen Methode dargestellt. hoch 4. (IV u. 38 S.) Leipzig. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Isbary, C. R., der Handel Sachsens m. besond. Berücksicht. d. Verkehrs auf den Messen zu Leipzig bis mit Ostermesse 1865. [Auch als 3. Abth. v. Statistik u. Lage der Industrie u. d. Handels im Königr. Sachsen.] Lex.-8. (IV u. 212 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

—— Statistik u. Lage der Industrie u. d. Handels im Königr. Sachsen bis auf die neueste Zeit [Ende 1864] nach amtl. u. halbamtl. Quellen, sowie nach eigener Erfahrg. u. Anschaug. bearb. u. zusam-

mengestellt in Verbindg. m. mehreren Sachverständigen. 2. Abth. Unterabth. B. u. 3. Abth. Lex.-8. Ebd. n. 1½ Thlr.
(1—3. Abth.: n. 2 Thlr. 12 Ngr.)
2. Abth. B. (V u. 130 S.) n. ½ Thlr. — 3. Abth. (IV u. 212 S.) n. 1 Thlr.

La Fontaine, Alph. de, Faune du pays de Luxembourg ou manuel de zoologie contenant la description des animaux vertébrés observés dans le pays de Luxembourg. Oiseaux. 1. Partie. gr. 8. (152 S.) Luxemburg. 24 Ngr.

Liebenau, Thdr. v., Geschichte der Freiherren v. Attinghusen u. v. Schweinsberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Urkantone. 8. (VIII u. 220 S.) Aarau. 1 Thlr. 9 Ngr.

Loch, Ed., de usu alliterationis apud poetas latinos. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (60 S.) Halle. (Königsberg.) n. 9 Ngr.

Mayhoff, Dr. Carol., lucubrationum Plinianarum capita III. gr. 8. (III u. 136 S.) Neustrelitz. n. 24 Ngr.

Miquel, Prof. F. A. Guil., Prolusio florae Japonicae. Fasc. I. Fol. (48 S.) Amstelodami. Leipzig. n. 1⅚ Thlr.

Münzstudien. [Neue Folge der Blätter f. Münzkunde.] Hrsg. v. *H. Grote.* Nr. 16. gr. 8. (6. Bd. 184 S. m. 1 color. Steintaf.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (1—12. 16.: n. 18⅚ Thlr.)

Nipperdey, Karl, die Leges annales der römischen Republik nebst 2 Anh. 1. Die fünfjähr. Amtszeit der Censoren. 2. Die dem Octavian 43 vor seiner Wahl zum Consul ertheilten ausserordentl. Ehren. Die Ornamenta consularia etc. Das sententiam dicere u. allegi inter consulares etc. [Aus den Abhandlgn. der philol.-histor. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (88 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Oudemans, C. A. J. A., Annotationes criticae in Cupuliferas nonnullas Javanicas. Cum 12 tabb. (lith.) gr. 4. (24 S.) Amstelodami. (Leipzig.) cart. n.n. 1 Thlr. 19 Ngr.

Philologus. Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrsg. von *Ernst v. Leutsch.* 23. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S.) Göttingen. n. 5 Thlr.

Pyl, Th., Margareta v. Ravenna. Pommersches Lebensbild aus dem 15. Jahrh. Zur Feier der 50jähr. Vereinigg. Neuvorpommerns m. Preussen hrsg. v. der Gesellschaft f. pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. gr. 8. (47 S.) Greifswald. n. ⅓ Thlr.

Schenk, Prof. Dr. Aug., die fossile Flora der Grenzschichten d. Keupers u. Lias Frankens. (In 4—5 Lfgn.) 1. Lfg. Fol. (5 Steintaf. in Tondr. u. 32 S. Text in 4.) Wiesbaden. In Mappe. n. 3 Thlr.

Schmid, Prof. Dr. F. X., Entwurf eines Systems der Philosophie auf pneumatologischer Grundlage. 2. Thl.: A. u. d. T.: Grundlinien der Metaphysik. gr. 8. (XV u. 395 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.
(1. 2.: n. 4 Thlr.)

Schmidt, Julian, Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tod. 5., durchweg umgearb. u. verm. Aufl. 1. Bd.: Das classische Zeitalter. 1781—1797. gr. 8. (VIII u. 574 S.) Leipzig 1866. n. 2⅔ Thlr.

Setschenow, Prof. Dr. J., u. B. **Paschutin,** neue Versuche am Hirn u. Rückenmark d. Frosches. gr. 8. (IV u. 96 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Soden, Oberstlieut. Frz. Frhr. v., Gustav Adolph u. sein Heer in Süddeutschland von 1631 bis 1635. Zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. 1. Bd. Von Gustav Adolphs Erscheinen in Süddeutschland bis zu seinem Tod. 1631 bis 1632. Mit 1 (chromolith.) Plan (in qu. Fol.) Nach archival. u. anderen Quellen bearb. gr. 8. (XXII u. 525 S.) Erlangen. n. 2 Thlr.

Solms-Laubach, Oberst a. D. Rud. Graf zu, Geschichte d. Grafen- u. Fürstenhauses Solms. Mit 18 Stammtaf. (in qu. Fol.) u. Tab. 1. u. 2., Wappenzeichngn., nebst 1 Wappen als Titelvignette (in Holzschn.) gr. 8. (XVI u. 629 S.) Frankfurt a. M. n. 3 Thlr.

Spiegel, G. de, Suppléments à l'esprit de la philosophie de Schopenhauer. gr. 8. (III u. 51 S.) Darmstadt. (à) 9 Ngr.

Ssolowjoff, Prof. S., Geschichte d. Falles v. Polen [nach russischen Quellen]. Uebers. v. *J. Spörer.* gr. 8. (VIII u. 376 S.) Gotha. n. 1⅔ Thlr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 10. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. (1—10.: n. 12 Thlr. 21 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Oesterreichs seit dem Wiener Frieden 1809. Von *Ant. Springer.* 2. Thl. (IV u. 774 S.) (cplt.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Studien, indische. Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *Albr. Weber.* Mit Unterstützg. der deutschen morgenländ. Gesellschaft. 9. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 177—482. Schluss.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr.

Taschenberg, Dr. E. L., die Hymenopteren Deutschlands nach ihren Gattungen u. theilweise nach ihren Arten als Wegweiser f. angehende Hymenopterologen u. gleichzeitig als Verzeichniss der Halle'schen Hymenopterenfauna analytisch zusammengestellt. Mit 21 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VI u. 277 S.) Leipzig 1866. n. 1⅓ Thlr.

Teichert, Osc., Geschichte der Ziergärten u. der Ziergärtnerei in Deutschland während der Herrschaft d. regelmässigen Gartenstyls. gr. 8. (VIII u. 234 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Wagner, Dr. G., Geschichte der Stadt Allendorf an der Werra u. der Saline Sooden. Mit 1 (lith.) Vignette. gr. 8. (VIII u. 172 S.) Marburg. n. ⅔ Thlr.

Walther, Kreisger.-R. O. A., die Literatur d. gemeinen, ordentlichen Civil-Processes u. seine Bearbeiter bis auf die Zeiten d. jüngsten Reichsabschieds. Ein Beitrag zur Culturgeschichte d. gemeinen deutschen Civil-Processes überhaupt. Auf Grundlage selbstständ. Forschg. bearb. Mit e. Autoren-Register. gr. 8. (XIV u. 81 S.) Nordhausen. n. 24 Ngr.

Weber, Minist.-R. Dir. Dr. Karl v., Anna Churfürstin zu Sachsen geboren aus königlichem Stamm zu Dänemark. Ein Lebens- u. Sittenbild aus dem 16. Jahrh. Nach archival. Quellen. Mit Portr. (in Stahlst.) gr. 8. (III u. 500 S.) Leipzig. 2¾ Thlr.

Werner, Prof. Dr. Karl, Geschichte der apologetischen u. polemischen Literatur der christlichen Theologie. 4. Bd. gr. 8. (XVIII u. 780 S.) Schaffhausen. 3¾ Thlr. (1—4.: 12 Thlr. 2½ Ngr.)

Zeitschrift f. vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens, durch dessen Directoren Dr. *W. C. Giefers* u. Assess. *Geisberg.* 24. Bd. od. 3. Folge. 4. Bd. gr. 8. (402 S.) Münster 1864. n. 1½ Thlr.

—— für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hftn. hrsg. v. *L. K. Aegidi.* 2. Hft. gr. 8. (S. 119—219.) Berlin. (à) n. ½ Thlr.

Zöppritz, Dr. Karl, Theorie der Querschwingungen eines elastischen, am Ende belasteten Stabs. gr. 4. (24 S.) Tübingen. n. ⅓ Thlr.

Zur Polemik üb. die Schlacht v. Solferino. [Abdr. aus der Militär-Zeitung 1865.] Lex.-8. (37 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Zuwachsverzeichniss, 4—11., der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen. Vom 1. Juli 1856 bis 30. Juni 1864. gr. 4. (XXXII u. 395 S. u. Nachträge zum Hauptkatalog 75 S.) Tübingen 1857—65. à n. 8 Ngr. (1—11.: n. 2 Thlr. 22 Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek der Stadt Ostende.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Ostende hat erst ganz vor Kurzem angefangen eine Bibliothek zu begründen, welche daher noch von geringer Bedeutung ist, aber durch ihre Entstehung zeigt, wie grossen Einfluss eine selbstständige, freie Entwickelung des Gemeindewesens auch auf die Wissenschaft und Förderung der wissenschaftlichen Anstalten zu üben vermag. Ueberdem ist diese Stadt erst unlängst zu einiger Bedeutung gelangt. Vor der Regierung Joseph II. war Ostende ein unbedeutendes Städtchen von 8000 Einwohnern, welches erst anfing sich zu entwickeln, nachdem jener Kaiser versucht hatte, hier einen Freihafen zu bilden. Hier in dem Vaterlande der Carolinger hatte das Lehnwesen nicht solche Uebermacht gewonnen, wie in Deutschland und Frankreich, wo es hiess: nulle terre sans seigneur, so dass die Hörigkeit unter einem Lehnsherrn vorausgesetzt wurde, und die Unabhängigkeit von einem solchen von jedem Dorfe oder Stadt erst bewiesen werden musste. In Belgien bedurfte es nicht erst einer Schlacht von Jena, um solche alte Missbräuche abzuschaffen, und das constitutionelle Leben in dem neuen Staate Belgien erweiterte noch die freie Selbstverwaltung der Gemeinden. Auf diese Weise ist jetzt Ostende zu einer blühenden Stadt von 17000 Seelen herangewachsen.

Der Schöpfer der Stadt-Bibliothek daselbst ist Herr Johann van Isegham, Eigenthümer von Seeschiffen, welcher als unabhängiger Mann durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Abgeordneten bei dem Belgischen Parlamente gewählt, dieselben seit sechszehn Jahren vertritt. Er hatte sich in dieser Stellung dergestalt bewährt, dass er zur allgemeinen Zufriedenheit seit fünf Jahren zum Bürgermeister von Ostende ernannt ward. Er machte den Plan zur Errichtung dieser Gemeinde-Bibliothek vor drei Jahren, und die Stadt bewilligte durch ihre Vertreter sofort 2000 Franken zur ersten Einrichtung und jährlich 1000 Franken zu neuen Anschaffungen. Den ersten Stamm dieser Bibliothek machten die wenigen Werke, welche die Stadt früher besass, bestehend meistentheils in den Verhandlungen des Parlaments, welche von demselben nach erfolgtem Drucke an die Gemeinden vertheilt worden, und wenigen anderen Büchern. Nunmehr aber beeiferten sich viele Mitbürger diese Stadt-Bibliothek zu bereichern, die Regierung schenkte auch viele Bücher, und so zählt diese Bibliothek jetzt schon über 5000 Bände.

Einer der Schöffen, Herr Carl Isegham, hat sich unentgeldlich der Bearbeitung der Bibliothekangelegenheit unterzogen, als Bibliothekar ward Herr August Jansen angestellt, und ein grosses Zimmer in dem 1711 erbauten ansehnlichen Rathhause der Aufstellung dieser Bücher gewidmet, doch soll nächstens ein noch geräumigerer Saal im unteren Stockwerke dazu eingeräumt werden. Die allgemeine Theilnahme an dieser Einrichtung hat sich durch die an Büchern gemachten Geschenke bekundet, und hat sich besonders ein Herr Serruys durch zahlreiche Beiträge ausgezeichnet. Der Hauptbestandtheil der hier vorhandenen Werke umfasst, ausser der allgemeinen Litteratur, Geschichte und Volkswirthschaft, besonders Vaterländisches, auch wird bei den neuen Anschaffungen auf die vlämische Litteratur Rücksicht genommen, da hier das germanische Element vorherrschend ist und darin die reichen Städte Antwerpen und Gent vorangehen, um sich des Franzosenthums und der Wallonen zu erwehren. Der Bibliothekar hält den Katalog vollständig; der erste ist bereits 1862 gedruckt erschienen, und wird auch jährlich damit fortgefahren.

Diese Bibliothek enthält zwar weder alte Handschriften noch sonstige Seltenheiten; nur unter den von dem oben gedachten Herrn Serruys geschenkten Werken befinden sich bedeutende Americanische Werke, da derselbe früher diplomatischer Resident in Washington war, wo sehr kostbare Werke erscheinen, zum Beweise, dass dort die Vornehmen Bücher kaufen, was in Ländern, die auf der Spitze der Bildung zu stehen vermeinen, nicht immer der Fall ist. Von Incunabeln findet sich freilich nur ein Exemplar vor, nämlich die Sermones Sancti Vincentii zu Strasburg 1489 gedruckt, welches durch

einen glücklichen Zufall für 20 Pfennige für diese Bibliothek erworben worden. Bei einer Auction von alten Büchern als Maculatur wurde nämlich ein ganzer Haufen ungezählt erstanden, und so kam auf jeden Band die obige Summe. Von alten Drucken aus Ostende selbst kann übrigens hier nicht die Rede sein, denn erst zu Ende des 18. Jahrhunderts wurde die erste Buchdruckerei hier von Rodenbach errichtet, der aber Bankerott machte; erst in neuerer Zeit sind hier sechs Buchdruckereien entstanden, und es hat hier vor Kurzem Herr Joseph Pieters die Geschichte von Ostende herausgegeben; auch dürften von hiesigen Gelehrten die Herren Liebert und Aimé erwähnt werden. Diese Bibliothek ist sofort der öffentlichen Benutzung übergeben worden, und zwar täglich im Sommer von 10 bis 12, im Winter von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, wo sich im Durchschnitte täglich 25 Leser einfinden, während im Sommer täglich etwa nur 10 bis 12 Leser erscheinen; ein Beweis, dass unter der Menge von Badegästen nicht viel Theilnahme stattfindet. Im Winter werden auch Bücher nach Hause verabfolgt, und kommen auf den Tag dabei durchschnittlich 25 Bände, wobei hauptsächlich die Werke in vlämischer Sprache vorgezogen werden, in welche auch Schiller und Goethe, so wie Sophokles übersetzt worden sind. Die neuen Anschaffungen sind dem Ermessen des Bürgermeisters überlassen und somit in guten Händen.

Das Archiv der Stadt Antwerpen.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

In einer Stadt, welche in der Geschichte des germanischen Gemeindewesens eine so bedeutende Rolle gespielt hat, wie Antwerpen, sonst Antorf genannt, darf ein bedeutendes Archiv erwartet werden. Obgleich zum Burgundischen Kreise gehörig, einem der zehn Kreise des deutschen Reichs, bildete doch Antwerpen mit dem Gebiete der Stadt eine eigene Markgrafschaft des heiligen römischen Reiches, und noch erscheint das Wappen dieser Markgrafschaft neben dem der Stadt und des Herzogthums Brabant an dem Stadthause, welches Zeugniss giebt von der früheren Grösse dieser damals von mehr als 200,000 reiche Einwohner zählenden Hansastadt, wo 1491 der gesammte Hansa-Bund seine feierliche Versammlung hielt, die früher zu Lübeck stattgefunden hatte. Antwerpen hatte mit Venedig wetteifern können, und zur Zeit Karl V. war diese Stadt die reichste und kunstliebendste, wo nicht der damaligen christlichen Welt, doch des diesseits der Alpen gelegenen

Europa's. Nicht von den Ritterburgen ist die Kunst und Wissenschaft ausgegangen, sondern aus den gewerbreichen Städten, und jetzt noch finden die italiänischen Künstler, dass die Nord-Americaner, welche manche verächtlich „Krämer" nennen, die besten Abnehmer ihrer Werke sind. Bei der freien Selbstverwaltung dieses grossartigen Gemeindewesens von Antwerpen war schon früh ein städtisches Archiv angelegt worden, und war hier eine ganz eigenthümliche Art der Aufbewahrung der Urkunden eingeführt; dieselben wurden nämlich in kleine Säcke aus Leinwand gepackt, die wie Geldbeutel aussahen und mit Zahlen bezeichnet waren.

Dem mit dem Wachsthume der Stadt angewachsenen Archive ist der grösste Theil des im Jahre 1564 erbauten grossartigen Rathhauses eingeräummt, nämlich zwölf grosse zweckmässig eingerichtete Säle und zwei Zimmer, nebst einem Lesesaale; dieses Archiv steht aber zur öffentlichen Benutzung von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Allen offen, und wenn im Durchschnitt täglich auch nur drei Personen hier arbeiten, so ist doch zu bemerken, dass, die Sonntage abgerechnet, hier keine Feiertage stattfinden. Der erste bekannte Archivar war bereits 1302 der damalige Stadt-Secretair, welchen Titel damals der Vorstand des Archivs hatte, der als Geschichtschreiber bekannte Johann v. Schaefhundere, und jetzt bekleidet diese Stelle der gelehrte Herr Archivar P. Genard, über dessen ausgezeichnete Werke wir auf die verdienstvolle Arbeit der Baronin v. Reinsberg-Düringsfeld verweisen, welche unter dem Titel „Das geistige Leben der Vlamingen" in 3 Bänden 1861 bei Ferdinand Claassen in Büssel herauskam. Herr Genard ist jetzt mit der neuen Ordnung dieses grossen Archivs beschäftigt, und nach den bisher schon von ihm herausgegebenen geschichtlichen Arbeiten ist noch viel zu erwarten, was er aus den hiesigen archivalischen Schätzen bekannt machen wird, um so mehr, da ihm noch fünf Archivbeamte beigegeben sind. Ungeachtet die städtische Verwaltung jetzt eine neue Anordnuug dieser Archivalien hat vornehmen lassen, giebt der gedachte Herr Archivar schon seit dem vergangenen Jahre eine Zeitschrift unter dem Titel: „Het Antwerpisch Archiv-Blatt van P. Genard, Archiviste, Antwerpen 1864." heraus, worin vorläufig einzelne bedeutende geschichtliche Nachrichten mitgetheilt werden.

Nach dem am 31. August 1864 an den Ober-Bürgermeister und die Schöffen von Antwerpen erstatteten Berichte hatte dieser ganz für dies Amt lebende Beamte das Archiv nach den dazu erforderlichen Baulichkeiten in zwei die öffentlichen Angelegenheiten umfassende Hauptabtheilungen geordnet, von denen die eine alle älteren Schriftstücke, bis zur französischen Besitznahme nach der in die innern Angelegenheiten Frankreichs während der grossen Revolution sich einmischenden Coali-

tion, umfasst, die andere aber diejenigen, welche nach der damaligen Neugestaltung hinzukamen, und diejenigen, welche nach den bestehenden Bestimmungen fortwährend hierher abgeliefert werden. Für diese werden nach den verschiedenen Abtheilungen angelegte Inventarien geführt, aber auch für die ältern Schriftstücke sind systematische Inventarien in Arbeit, von deren Umfange man sich einen Begriff machen kann, wenn man sieht, dass die Notariat-Acten allein 8700 Register, und die der Schöffen 1369 Register in mehr als 20,000 Bänden füllen. Der oben erwähnten mit Urkunden gefüllten Säcke befinden sich hier von dem Jahre 1530 anfangend bis 1795 allein 20,180, welche wenigstens 800,000 Urkunden enthalten. Die Statuten oder Ordonnanzen der Stadt Antwerpen fangen mit 1489 an und gehen bis 1794.

Dieses Archiv hat im Laufe der Zeiten allerdings manche Verluste erlitten, besonders als die spanische Soldateska im Jahre 1576 wegen verzögerter Soldzahlung sich empörte und die Stadt plünderte, so wie während der berühmten Belagerung durch den Herzog von Parma im Jahre 1585, welche ein ganzes Jahr dauerte; doch hat der Grossvater der Gemahlin des grossen Malers Rubens, Heinrich v. Moi, welcher 1610 starb, sich als Archivar für die Wiederherstellung der Ordnung sehr verdient gemacht. Jetzt beabsichtigt Herr Genard ein systematisches Inventar anzulegen, so dass man darnach selbst diejenigen Gegenstände leicht auffinden kann, welche in einer Urkunde sich vorfinden, die vielleicht einen ganz andern Zweck hatte, da mehrere Schriftstücke oft von verschiedenen Gegenständen handeln. Bei diesen sehr umfassenden Arbeiten wird der Herr Archivar Genard unterstützt durch dem Beigeordneten Herrn Vermeulen, welcher für eine Biographie des von hier gebürtigen Malers Teniers von der Academie zu Antwerpen einen Preis erhalten hat, so wie von dem Archivgehilfen van den Branden, welcher ebenfalls für die von ihm bearbeitete Geschichte dieser seit 200 Jahren gestifteten Academie einen Preis erhielt; die drei andern Gehilfen bei dieser Archivverwaltung sind die Herren van de Wouwer, G. Filat und J. Pauwels.

Bei der in diesem wahrhaft constitutionellen Staate stattfindenden vollkommen unabhängigen Gemeindeverwaltung ist die Theilnahme an diesen archivalischen Schätzen allgemein und werden dieselben fortwährend ausgebeutet, wodurch der Gemeinsinn stets lebendig erhalten wird, worüber wir nur Folgendes bemerken. Am 25. April 1865 verlangte die städtische Verwaltung einen Bericht über die Thore Borgerhout und Berchem zu Antwerpen; der darüber von dem thätigen Archivar erstattete gedruckte Bericht ergiebt, dass das letzte dieser Thore durch den Magistrat von Antwerpen um das Jahr 1540 erbaut ward, als der bekannte Ingenieur van Schoonbeke die so be-

rühmt gewordenen Festungswerke Antwerpens baute. Dies Thor war für die Stadt von grosser Bedeutung, denn durch dasselbe hielt der Landesherr als Markgraf von Antwerpen seinen Einzug, die joyeuse entrée genannt, nachdem er vor derselben in der Capelle Ter Siecken geschworen hatte die Gerechtsame der Stadt zu beobachten, und weist Herr Genard nach, dass der Magistrat zu Antwerpen im Jahre 1565 den König Philipp II. vor die Versammlung der Fürsten des heiligen römischen Reiches laden liess, weil er den Versuch gemacht hatte, die spanische Inquisition in Antwerpen einzuführen, und die vor dem Thore von Berchem beschworene Constitution zu verletzen gesucht hatte. Am Thore von Borgerhout schlugen die tapfern Bürger von Antwerpen am 17. Januar 1583 den Angriff der Franzosen unter dem Herzoge von Alençon zurück. Die allgemeine Theilnahme an dem Wiederaufleben der grossen Vergangenheit in dieser jetzt noch 70,000 Einwohner zählenden Stadt bewährt sich in dem Bestehen von zwölf Academien und wissenschaftlichen Vereinen.

Das Reglement des Archives vom 19. December 1863 ist unter folgendem Titel erschienen: „Archives d'Anvers. Reglement, Anvers 1864 v. Schotmans." Darnach ist ausser den eben erwähnten zwei Abtheilungen noch die der Privatangelegenheiten zu bemerken. Von dem alten, dem sogenannten geschichtlichen Archive muss Jedem kostenfrei jede verlangte Urkunde vorgelegt werden; aber selbst die Archivbeamten dürfen keine Urkunde nach ihrer Wohnung mitnehmen. Zur Benutzung des Privatarchivs muss man sich schriftlich an den Magistrat wenden und für das Aufsuchen einen Franken bezahlen und für jedes Jahr zurück $^1/_4$ Franken mehr. Zum Gebrauche der Archivverwaltung besteht eine Bibliothek, die Werke enthaltend, welche über die Geschichte der Stadt gedruckt worden sind, so wie die Sammlungen der von der Gemeindeverwaltung herausgegebenen Schriften.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Accessionen, die, der königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während der J. 1863–1864. gr. 8. (VIII u. 207 S.) Braunschweig. n. $^2/_3$ Thlr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tomus XXXI. seu decadis IV. tomus II. Et. s. t.: Verhandlungen der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 31. Bd. Mit 15 Taf. (wovon 9 lith.; 1 chromolith. u. 5 in Kpfrst. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (XXIII u. 448 S.) Dresden 1864. Jena. n. 10 Thlr.

Archiv des historischen Vereins d. Kantons Bern. V. Bd. 5. Hft. u. VI. Bd. 1. Hft. gr. 8. (5. Bd. VII S. u. S. 461—664 m. 1 Tab. in qu. Fol. u. 6. Bd. S. 1—196.) Bern 1863. 65. à Hft. n. ½ Thlr.

Beck, Archivrath Dr. Aug., Ernst der Fromme, Herzog zu Sachsen-Gotha u. Altenburg. Ein Beitrag zur Geschichte d. 17. Jahrh. 2 Thle. gr. 8. (XIII u. 1085 S.) Weimar. n. 5 Thlr.

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 2. Bd. Mit 1 (lith. u. color.) Plane der Schlacht bei Borodino, 1 (lith.) Karte der Umgegend v. Moskau u. 1 (lith. u. color.) Plane d. Treffens bei Tarutino (in 4.). gr. 8. (XI u. 532 S.) Leipzig. (à) n. 2⅔ Thlr.

Bienemann, Frdr., Briefe u. Urkunden zur Geschichte Livlands in den J. 1558—1562. Auf Veranstaltg. d. Rigaschen Raths aus inländ. Archiven hrsg. 1. Bd. 1557. 1558. gr. 8. (XXIV u. 316 S.) Riga. baar n. 2⅓ Thlr.

Conze, A., die Athenastatue d. Phidias im Parthenon u. die neuesten auf sie bezüglichen Entdeckungen. Imp.-4. (13 S. m. 1 Chromolith. in qu. Fol.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Curtius, Ernst, griechische Geschichte. 2. Bd. Bis zum Ende des Peloponnes. Kriegs. 2. Aufl. gr. 8. (III u. 763 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Dieterici, Prof. Dr. Frdr., die Propaedeutik der Araber im 10. Jahrh. Mit 1 (lith. u. color.) Karte u. 2 (lith.) Schrifttaf. (in qu. Fol.) gr. 8. (XI u. 201 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Eckardt, Jul., York u. Paulucci. Aktenstücke u. Beiträge zur Geschichte der Convention v. Tauroggen. [18/30. Decbr. 1812.] Aus dem Nachlass Garlieb Merkel's hrsg. 8. (III u. 131 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Egli, Lehr. Dr. J. J., die Höhlen d. Ebenalpstocks im Canton Appenzell I. Rh. Mit 2 lith. Taf. (in Fol.) gr. 8. (IV u. 75 S.) St. Gallen. n. 1 Thlr.

Engel, Gust., die dialektische Methode u. die mathematische Naturanschauung. gr. 8. (43 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Hildebrand, Dr. Herm., die Chronik Heinrichs v. Lettland. Ein Beitrag zu Livlands Historiographie u. Geschichte. gr. 8. (V u. 174 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Koch, Lic. Pfr. Dr. Ludw., Graf Elger v. Hohnstein, der Begründer d. Dominikanerordens in Thüringen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Thüringens. 12. (XI u. 156 S.) Gotha. n. 16 Ngr.

Matthias, Gymn.-Dir. Dr. G. W., der Galaterbrief griechisch u. deutsch nebst e. Erklärg. seiner schwierigeren Stellen u. e. Abhandlg. üb. Cap. III, 20. Ein Beitrag zur Kritik u. Exegese dieses Briefes. gr. 8. (XIII u. 213 S.) Cassel. n. ⅚ Thlr.

Meineke, Aug., vindiciarum Aristophanearum liber. gr. 8. (VIII u. 232 S.) Leipzig. 1¾ Thlr.

Merx, D. Ernst Otto Adalb., cur in libro Danielis juxta hebraeam aramaea adhibita sit dialectus explicatur. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (41 S.) Halle. ⅓ Thlr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 2. Bd. Von der Schlacht bei Pydna bis auf Sullas Tod. 4. Aufl. gr. 8. (VIII u. 470 S.) Berlin. n. 1⅙ Thlr. (1. 2.: n. 3⅓ Thlr.)

Pabst, Oberlehr. Ed., die Volksfeste d. Maigrafen in Norddeutschland, Preussen, Livland, Dänemark u. Schweden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte d. german. Nordens. gr. 4. (V u. 92 S.) Berlin. n. 24 Ngr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllersdorf-Urbair. Statistisch-commercieller Theil v. Dr. *Karl v. Scherzer*. 2. Bd.

Mit 22 in den Text gedr. Karten (in Holzschn.) u. 8 lith. Karten (in Buntdr. in gr. 4., Fol. u. Imp.-Fol.) gr. 4. (VIII u. 690 S.) Wien. n. 16⅔ Thlr. (1. 2.: n. 24⅔ Thlr.)

Schloenbach, Dr. U., Beiträge zur Paläontologie der Jura- u. Kreide-Formation im nordwestlichen Deutschland. 1. Stück. Ueber neue u. weniger bekannte jurassische Ammoniten. Mit 6 (lith.) Taf. Abbildgn. [Abdr. aus „Palaeontographica."] gr. 4. (46 S.) Cassel. n. 4 Thlr.

Schumacher, Dr. H. A., die Stedinger. Beitrag zur Geschichte der Weser-Marschen. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (XII u. 249 S. m. 2 chromolith. Karten.) Bremen. 2 Thlr.

Simon, Hofpred. Dekan G., die Geschichte d. reichsständischen Hauses Ysenburg u. Büdingen. 2. Bd. Die Ysenburg u. Büdingen'sche Hausgeschichte. Mit vielen Siegelzeichngn. (auf 6 Holzschntaf.) u. 8 Stammtaf. (in 4. u. Fol.) gr. 8. (X u. 416 S.) Frankfurt a. M. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 4 Thlr. 14 Ngr.)

Steiner, Hofrath Dr., die Sachsengräber bei Miltenberg u. Kleinheubach a. M. Beitrag zur Geschichte der Feldzüge der Alliirten gegen Frankreich in den J. 1813–1815. gr. 8. (38 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Darmstadt. (Hanau.) baar n. ⅓ Thlr.

Thiersch, Heinr. W. J., Friedrich Thiersch's Leben. 1. Bd. 1784—1830. gr. 8. (VIII u. 383 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig 1866. n. 2⅓ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 1. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie d. Alterthums. 2., durchgeseh. u. erweit. Aufl. Lex.-8. (XI u. 244 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Ulenspiegel, Tyel, in niedersächsischer Mundart nach dem ältesten Druck d. Servais Kruffter, photolithographisch nachgebildet. gr. 8. (IV u. 104 S.) Berlin. n.n. 6 Thlr.

Urkunden u. Aktenstücke zur Geschichte d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg. 2. Bd. Lex.-8. Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 7⅔ Thlr.)

Inhalt: Auswärtige Acten. 1. Bd. [Frankreich.] Hrsg. v. Privat-Doc. Dr. *B. Ed. Simson*. (XII u. 551 S.)

Valeri Maximi factorum et dictorum memorabilium libri IX. Julii Paridis et Januarii Nepotiani epitomis adjectis recensuit *Carol. Halm*. 8. (XXIII u. 554 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Carolo Müller*. Fasc. 8. gr. 8. (S. 1121—1310.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—VI.: n. 45 Thlr. 2 Ngr.)

Weech, Frdr. v., Correspondenzen u. Actenstücke zur Geschichte der Ministerconferenzen v. Carlsbad u. Wien in den J. 1819, 1820 u. 1834. gr. 8. (XVI u. 296 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Wieding, Prof. Dr. Karl, die Prätensionen auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Rechtsgutachten. gr. 8. (VIII u. 460 S.) Greifswald. n. 1⅔ Thlr.

Zachariä, Prof. Dr. Heinr. Alb., deutsches Staats- u. Bundesrecht. 3. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. (XX S. u. S. 283—728.) Göttingen. n. 2⅙ Thlr. (1. Bd. cplt.: n. 3½ Thlr.)

Zeller, Ed., Vorträge u. Abhandlungen geschichtlichen Inhalts. gr. 8. (IX u. 504 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek im Jahre 1711.

Wenn ich im Folgenden die jetzt ziemlich selten gewordene kleine Schrift eines Leipziger Rathsherrn zum Wiederabdrucke in diesen Blättern bringe, so geschieht dies wesentlich nur deswillen, um daran zu zeigen, welche allgemeine und litterarische Bildung in einer Zeit, die man oft und gern als eine „Zopfzeit" bezeichnet, bei den Mitgliedern der städtischen Magistrate zu finden war. Der Verfasser der mitzutheilenden Schrift, Gottfried Christian Goetze, seit 1707. Rathsmitglied und seit 1711. Stadtrichter in Leipzig, (gest. 1720.) war bei seiner gründlichen Bildung und seinen Kenntnissen im Stande die (ob damals natürlich kleinere, jetzt zu nahe an 100,000 Bände angewachsene) Raths- (jetzt Stadt-) Bibliothek allein zu verwalten, und dass er dazu tüchtig war, hat er ausreichend durch seine Einladungsschrift documentirt, welche er damals verfasste, als der Leipziger Rath beschlossen hatte, die Bibliothek der Benutzung des Publikums zu übergeben.

Ich lasse dieselbe hier folgen und bemerke nur, dass die unter dem Texte hier und da befindlichen Noten von mir hinzugefügt sind.

Naumann.

Q. D. B. V.

BIBLIOTHECAM
MAGNIFICI. AMPLISSIMI. QVE
S E N A T V S. L I P S I E N S I S
EX. DECRETO. EIVS
B O N A E. M E N T I
IAM
DEDICANDAM. ATQVE. APERIENDAM. FORE
INDICIT
GOTTFRIDVS. CHRISTIANVS. GOETZIVS
PRAETOR. ET. BIBLIOTHECARIVS.

Cum multa numerare liceat egregia & singularia, quae Lipsiae nostrae celebritatem quandam ac famam asseruerint; tum hoc vel maxime albo notari lapillo meretur, quod rei librariae ergo jam olim ipsi accessit, & praesenti quoque aetate plurimis modis amplificatum est, insigne decus atque ornamentum. Postquam enim avitis sedibus suis extorres Musae in regiones nostras commigrassent, obviisque ulnis exceptae domicilium sacrariumque in hac urbe sibi fixissent longe gratissimum, praeter alias utiles & honestas artes Impressoriam pariter, quae per cultiorem Germaniam hinc inde disseminabatur, ad se invitare, inque familiam adsciscere suam haud neglexere. Factum id esse deprehendimus sub finem quinti supra decimum seculi: serius certe, quam divinae artis postulabat necessitas. Ast quam primum civitate donata esset haec studiorum altera mater & nutrix, dici non potest, quam frequentes invenerit, quam solertes foverit alumnos. Quorum quidem ut jam sollicite conquiramus nomina, nec otii nostri est, nec instituti ratio paritur. Quia tamen jucunda semper habenda civium bene meritorum recordatio, primisque insuper rerum humanae vitae conducibilium inventoribus praemii cujusdam loco debeamus, ut illorum non abjiciatur, quae se sponte quasi offert, memoria, haud erit, opinor, cur tradamus oblivioni MARCUM BRANDT, primum artificis nomen quod investigare licuit, sub cujus incude [SCHENCK. Biblioth. med. p. 21.] *Albici, Archi-Ep. Pragensis & Bohemiae Regis olim Archiatri Praxis medendi &c.* A. MCCCCLXXXIV in 4. prodiit; aut GREGORIUM BOETTICHER, qui ICtorum nonneminis *Praelectiones publicas in Authent. Habita &c.* MCCCCXCIII in fol. formis suis impressas dedit. Multo minus ad tenebras venit relegandus WOLFFGANGUS MOLITOR, alias *Stoecklin* dictus, *de Monaco, Baccalaureus Erffurtensis & Civis Liptzensis*, qui [v. PETR. RAVENN. Comp. Jur. Can. Lips. A. 1506. impr.] *doctorum virorum* cluit *fautor excellentissimus*,

& MCCCCXCVI [Andr. Rivinvs de Typogr. p. 20.] *Priscianum* duobus libris minoris formae distinctum *Æneae* item *Sylvii* opuscula nonnulla in 4. plurimaque alia insequentibus annis stanno suo descripsit. Hujus suppar fuit aetate JACOBUS THANNER, seu, uti latine vocitari malebat, *Abiegnus*, *Herbipolensis*, magnam in autoribus veteris & recentioris aevi vulgandis laudem adeptus, inter quos *Ovidium de remedio amoris* MCCCCXCVIII & *Lucianum de vitis omnis generis, variarumq; sectarum Philosophorum* MCCCCXCIX excusum referre possumus. Utique cum *Virgilii Æneida* MDV publicaret, eiusdem non minus quam urbis honori hoc tetrastichon cecinit *Magister* GREGORIUS LATICEPHALUS *de Konitz:*

Hoc opus Abiegnus vir doctus in arte Jacobus
Absolvit nitidum: Lips ubi pulchra nitet:
Lips urbes vincit studiis doctissima cunctas;
Hic totas sedes diva Minerva tenet.

Æquales fere Thannero dixeris *Baccalaureum* MARTINUM LANTZBERG, itidem *Herbipolensem*, MELCHIOREM BAERNIUM, VALENTINUM SCHUMANN, omnes in re chalcographica versatissimos. Veruntamen intra incunabula sua primaque tyrocinia tum temporis substitisse judicabimus artium nobilissimam: siquidem characteribus utebatur antiquum scribendi ductum aemulantibus, multisque abbreviaturis non sine legentium taedio refertis; ad maturitatem autem roburque virile demum pervenisse, cum VALENTINUS PAPA, & quem artis suae Daedalum recte nominaveris, *Magister* ERNESTUS VOEGELINUS, *Constantiensis*, officinas hic suas aperuissent. Haec enim praecipue inter reliquas tantum caput extulit, quantum cupressi inter lenta viburna, atque exterorum etiam gymnasiis typographicis, vel Aldinis, vel Iuntinis, vel Gryphianis, vel Plantinianis, & si quod aliud celebrius ista vidit aetate Europa, seu aeris fusilis, tam Graeci, quam Latini, elegantia, seu curatissimae descriptionis laude nequicquam facile concessit. Ingens illa optimorum librorum brevi produxit agmen, cujus primum quasi pilum constituunt, quae JOACHIMUS CAMERARIUS, *Papebergensis*, lucidissimum Academiae hujus, quin & orbis universi politioris sidus, emisit scripta, cedro sane digna, ac propter excusionis quoque nitorem omnibus eruditis commendatissima. Quo magis itaque miramur, & MALLINCKROTIUM & CAILLIUM, qui de Typographiae ortu atque progressu data opera scripsere, hanc tam splendidam, tam praestabilem officinam silentio plane præterivisse. Sane quanto amore complexus sit Voegelinum Camerarius, acquissimus ingeniorum arbiter, & quale pretium incudi ejus chalcographicae statuerit, vix melius quam ex ipsiusmet epistola ad GEORG. SIGISMUNDUM SELDIUM, Consiliarium Cæsareum MDLXIV scripta [L. II. Ep. 6. p. 116. sequ. ed. Wechel.] cognoscemus. „Est apud nos, inquit, vir cum

litterarum doctrina non vulgariter instructus, tum ingenio valens & studio industriaque spectatus Ernestus. Is officinam exprimendi libros typis chalcographicis instituit. Adhibet autem multo majorem & delectum edendorum scriptorum & in elaborando diligentiam, quam vulgus eorum, qui modo quaestum istum frequentant, facere consuevit: atque in apparando paene fortunas facultatesque suas omnes consumsit. Tantum autem abest, ut conatus ipsius adjuventur a bibliopolis, ut, nescio qua invidia, horum ille etiam iniquitate non parum prematur. Nunc confugit ad spem propemodum extremam obtinendae defensionis & protectionis suorum operum, laborum, sumtuum ab Imperatoria Majestate, qua fretus, quae edere decreverit, tutius absolvere & minore cum periculo reliquam rem impendere, & casus omnes confidentius subire, & eventum defatigationum suarum feliciorem expectare possit." Summa totius epistolae huc redit, ut privilegium Caesareum Voegelino exoraret: quo etiam impetrato explicatioribus velis is navigare, novisque subinde typis fundendis sumtus suggerere potuit. Quin & tabernam librariam simul exercuit, preli sui usum ANDREÆ SCHNEIDERO, JO. RHAMBAE & JO. STEINMANNO institoribus forte suis, qui in calce librorum nominati occurrunt, permittens, ea tamen lege, ut typorum, vel impensarum præstitarum honorifica mentio fieret, nec minus Arcae Foederis imaginem, insigne suum, illi semper praefigerent. Sub idem tempus MICHAEL LANTZENBERGER, JACOBUS APEL, aliique operas etiam alebant typographicas: quanquam Voegeliniana officina singulis palmam praeriperet; quippe quae in filiis *Valentino*, *Philippo* & *Gotthardo* aliquandiu floruit, & Heidelbergam quoque nobilem coloniam ablegavit.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Album mittelalterlicher Kunstwerke aus Tirol, den deutschen Kunstvereinen gewidmet vom christl. Kunstvereine in Bozen. 1. Lfg. Imp.-Fol. (5 Steintaf., wovon 4 in Ton- u. 1 in Buntdr., u. 1 Blatt Text.) Bozen. 1½ Thlr.

Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 15. Jahrg. 1865. gr. 8. (296 S.) Wien. n.n. 1 Thlr.

Apulei Madaurensis, L., Floridorum quae supersunt edidit *Gust. Krueger*. gr. 4. (VII u. 39 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Aucassin u. Nicolette. Altfranzösischer Roman aus dem 13. Jahrh., übers. v. Dr. *Wilh. Hertz*. 16. (77 S.) Wien. cart. n. ⅔ Thlr.

Barth, L., Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium in Innsbruck. I. Zur Geschichte d. Tyrosins. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Bauer, Prof. A., üb. einen neuen Kohlenwasserstoff der Reihe: $C_n H_{2n-2}$. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Biedermann, Wold. Frhr. v., Goethe u. Leipzig. Zur 100jähr. Wiederkehr d. Tags v. Goethe's Aufnahme auf Leipzigs Hochschule. 2 Thle. 8. (XVI u. 659 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Bildnisse der deutschen Könige u. Kaiser von Karl dem Grossen bis Maximilian I. nach Siegeln, Münzen, Grab- u. Denkmälern, sowie Orig.-Bildnissen gezeichnet v. *Heinr. Schneider*, nebst charakterist. Lebensbeschreibgn. derselben v. *Frdr. Kohlrausch.* Volksausg. 10—15. (Schluss-) Lfg. hoch 4. (VIII S. u. S. 409—680 m. 12 Holzschntaf.) Gotha. à n. 4 Ngr.

Bischof, Gust., Lehrbuch der chemischen u. physikalischen Geologie. 2. gänzlich umgearb. Aufl. in gedrängter Kürze, m. Zusätzen u. Verbessergn. 3. Bd. 1. Abth. gr. 8. (S. 1—480.) Bonn. n. 2½ Thlr. (I—III. 1.: n. 12½ Thlr.)

Bluntschli, J. C., alt-asiatische Gottes- u. Weltideen in ihren Wirkungen auf das Gemeinleben der Menschen dargestellt. 5 öffentl. Vorträge. 8. (IV u. 168 S.) Nördlingen 1866. 26 Ngr.

Bodenstedt, Frdr., die Lieder d. Mirza-Schaffy, m. e. Prolog. 15. aufs Neue verm. Aufl., m. 2 Titelbildern in Photogr. 16. (XXIV u. 224 S.) Berlin. 1 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. 1½ Thlr.

Boehmer, Ed., Franzisca Hernandez u. Frai Franzisco Ortiz. Anfänge reformator. Beweggn. in Spanien unter Kaiser Karl V. Aus Orig.-Acten d. Inquisitionstribunals zu Toledo dargestellt. Mit 1 (lith.) Blatt Fcsm. (in 4.) gr. 8. (III u. 311 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Boehmer, Joh. Frdr., Additamentum tertium ad regesta imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. 3. Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs d. Baiern u. seiner Zeit 1314—1347. Hrsg. aus seinem Nachlasse. gr. 4. (XX u. 98 S.) Innsbruck. n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 3 Thlr. 3 Ngr.)

Boltzmann, Ludw., üb. die Bewegung der Elektricität in krummen Flächen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Carus, Carl Gust., Lebenserinnerungen u. Denkwürdigkeiten. 2. Thl. gr. 8. (423 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1. 2.: n. 3⅔ Thlr.)

Crousaz, Major z. D. A. v., die Organisationen d. brandenburgischen u. preussischen Heeres von 1640 bis 1865. Nach ihrem Verhältnisse m. den Staatskräften u. der Staatswohlfahrt. Ein patriot. Buch f. alle Stände. 1. Thl. 1640—1840. gr. 8. (XV u. 423 S.) Anclam. n. 1½ Thlr.; Velinp. n. 1⅔ Thlr.

Descartes, René, Meditationes de prima philosophia. Zum akadem. Gebrauche neu hrsg. u. eingeleitet v. Doc. Dr. *C. Sigm. Barach.* gr. 8. (VIII u. 72 S.) Wien 1866. n. 16 Ngr.

Diez, Frdr., altromanische Glossare berichtigt u. erklärt. gr. 8. (125 S.) Bonn. n. 24 Ngr.

Dudik, Dr. B., d. Hoch- u. Deutschmeisters Erzherzog's Maximilian I. Testament u. Verlassenschaft vom J. 1619. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (120 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

—— Waldstein's Correspondenz. Eine Nachlese aus dem k. k. Kriegsarchive in Wien zu dem Werke: Waldstein v. seiner Enthebg. bis zur abermal. Uebernahme d. Armee-Ober-Commando's etc. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (80 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

Eberstein, Hauptm. a. D. Louis Ferd. Frhr. v., Geschichte der Freiherren v. Eberstein u. ihrer Besitzungen, nach Quellen bearb. 3—6. Lfg. gr. 8. (S. 385—1261.) Sondershausen. n. 7⅓ Thlr. (cplt.: n. 10 Thlr. 16 Ngr.)

Findel, J. G., Geschichte der Freimaurerei von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart. 2. Aufl. gr. 8. (XII u. 867 S.) Leipzig 1866. 3 Thlr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 1. Bd. Descartes u. seine Schule. 2. Thl. Descartes' Schule. Geulinx. Malebranche. Baruch Spinoza. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XXIV u. 584 S.) Heidelberg. (à) 3 Thlr. 18 Ngr.

—— System der Logik u. Metaphysik od. Wissenschaftslehre. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XVIII u. 536 S.) Ebd. 3 Thlr. 18 Ngr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. 5. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (III S. u. S. 237—613.) Göttingen. 1 Thlr. 24 Ngr. (I—V.: n. 15 Thlr.)
V. 2. n. 28 Ngr. — V. 3. n. 26 Ngr.

Fritsch, Karl, üb. die m. der Höhe zunehmende Temperatur der untersten Luftschichten. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. 3 Ngr.

Fulda, Alb., Untersuchungen üb. die Sprache der homerischen Gedichte. I. Der pleonast. Gebrauch v. θυμὸς φρὴν u. ähnl. Wörtern. gr. 8. (IV u. 331 S.) Duisburg. 1½ Thlr.

Giesebrecht, Wilh. v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 3. Bd. 2. Abth. Heinrichs IV. Kämpfe. gr. 8. (III S. u. S. 404—743.) Braunschweig. n. 1⅓ Thlr. (I—III, 2.: n. 9 Thlr. 14 Ngr.)

Grabowski, A. Graf, Apparat zur Darstellung d. Phosphorsäureanhydrids. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.

Gregorovius, Ferd., Wanderjahre in Italien. 3. Bd. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.; in engl. Einb. n. 2 Thlr.
Inhalt: Siciliana. Wanderungen in Neapel u. Sicilien. 2. durchgeseh. Aufl. (XI u. 396 S.)

Grenser, Alfr., die Wappen der 22 Kantone schweizerischer Eidgenossenschaft. Heraldisch, historisch u. kritisch erläutert. gr. 8. (30 S.) Braunschweig 1866. n. ⅓ Thlr.

Gurlt, Prof. Dr. E. F., Lehrbuch der vergleichenden Physiologie der Haus-Säugethiere. 3., verm. Aufl. Mit 4 Kpfrtaf. (in 4.) gr. 8. (XIV u. 466 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Haeckel, Dr. Ernst, Beiträge zur Naturgeschichte der Hydromedusen. 1. Hft. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: Die Familie der Rüsselquallen [Geryonida]. Eine Monographie. Mit 6 Kpfrtaf. (in gr. 4.) u. in den Text gedr. Holzschn. (X u. 194 S.)

Haidinger, W. Ritter v., eine Federwolke am 17. Juni 1865. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Heine, Sem.-Oberlehr. Gerh., Geschichte d. Landes Anhalt u. seiner Fürsten. Ein Stück deutscher Geschichte, dem anhalt. Volke erzählt. 8. (VIII u. 232 S.) Köthen 1866. n. 12½ Ngr.

Henne-Am Rhyn, Kantonsarchivar Otto, Geschichte d. Schweizervolkes u. seiner Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. 2. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) 2⅔ Thlr.
Inhalt: Spaltung der Eidgenossen durch die Glaubensänderung u. durch fremde Kriegsdienste, Bedrückung ihrer Unterthanen u. Zerrüttung ihrer alten Bünde. Von der Losreissg. der Schweiz vom deutschen Reiche [1499] bis zum Ausbruche der europ. [französ.] Revolution 1789. (IV u. 572 S.)

Hlasiwetz, H., üb. eine neue, der Cumarsäure isomere Säure. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Huber, Prof. Dr. Alfs., Geschichte d. Herzogs Rudolf IV. v. Oesterreich. gr. 8. (XI u. 223 S.) Innsbruck. n. 2 Thlr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., Pater noster u. Ave Maria in deutschen Uebersetzungen. Nebst e. Anh.: Die altdeutschen Namen Gottes u. Marias. 8. (VII u. 101 S.) Frankfurt a. M. n. 12 Ngr.

Klemm, Gust., Vor 50 Jahren. Culturgeschichtliche Briefe. 2 Bde. 8. (XI u. 578 S.) Stuttgart. 2 Thlr.

Kluckhohn, Doc. Dr. Aug., Ludwig der Reiche Herzog v. Bayern. Zur Geschichte Deutschlands im 15. Jahrh. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (XVI u. 384 S.) Nördlingen. n. 1¾ Thlr.

Koch, A. J., kritische Bemerkungen üb. die bisherigen Tonlehren u. Andeutungen zu Reformen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Köhler, Dr. Joh. Aug. Ernst, die Geschichte der Oberlausitz v. den ältesten Zeiten bis zum J. 1815, f. Schule u. Haus bearb. Eine gekrönte Preisschrift. gr. 8. (VI u. 282 S.) Görlitz. n. ⅚ Thlr.

Kuh, Emil, üb. neuere Lyrik. [Abdr. aus der Wochenschrift f. Wissenschaft, Kunst u. öffentl. Leben etc.] Lex.-8. (62 S.) Wien. baar n. ⅓ Thlr.

Kutschera, Ant., Geschichte der Vorzeit aus Denkmalen. 1. Hft. 16. (16 S.) Graz n. 4 Ngr.

Landau, Archivrath Dr. G., Beiträge zur Geschichte der Fischerei in Deutschland. Die Geschichte der Fischerei in beiden Hessen. Aus dem Nachlasse des Verf. u. im Auftrage d. Ver. f. hess. Geschichte u. Landeskunde hrsg. v. Hauptm. a. D. *C. Renouard.* gr. 8. (V u. 107 S.) Kassel. n. ½ Thlr.

Lebert, Prof. Dr. Herm., üb. das Aneurysma der Bauch-Aorta u. ihrer Zweige. Eine Gratulationsschrift f. das 500jähr. Jubiläum der Universität Wien. Mit e. histor. Einleitg. üb. den Einfluss der Wiener Schule d. vor. Jahrhunderts auf den positiven Fortschritt in der Medicin. gr. 8. (XCIII u. 152 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Liebermann, Carol., de allyleno atque nonnullis, quae inde proficiscuntur, connubiis. Dissertatio inauguralis chemica. gr. 8. (47 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Lindwurm, Dr. Arn., Grundzüge der Staats- u. Privatwirthschaftslehre, nebst e. Darlegg. deren Verhältnisses zur Jurisprudenz u. anderen verwandten Wissenschaften. gr. 8. (VIII u. 215 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr.

Lucanus, Dr. Fr., historische Nachrichten m. statistischen Erläuterungen üb. die evangelisch-reformirte Hofgemeinde in Halberstadt, den Mitgliedern derselben gewidmet zur Feier d. 200jähr. Jubelfestes der Gründg. der Gemeinde, am 30. Septbr. 1864. 4. (IV u. 16 S.) Halberstadt 1864. n. 6 Ngr.

Malin, G., üb. das Carthamin. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Matthiae, Otto, Observationes criticae in L. Annaeum Senecam. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (42 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., üb. den Ursprung der himjarisch-äthiopischen Schrift. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Nüscheler, Heinr., die Staatstheorie d. Thomas Hobbes. Eine philosoph. Abhandlg. Mit e. Vorwort v. Prof. Dr. A. L. Kym. gr. 8. (VI u. 129 S.) Zürich. n. ⅔ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Auslegungen zu den Nachrichten v. dem Gotte J-za-nagi. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (94 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Phillips, Hofrath, die grosse Synode v. Tribur. Dargestellt m. Benutzg. v. Wiener, Münchner u. Salzburger Handschriften. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (72 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Pierer's Jahrbücher der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. Ergänzungswerk zu sämmtl. Aufl. d. Universal-Lexikon. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (S. 1—152.) Altenburg. à 6 Ngr.

Reis, Gymn.-Lehr. Dr. Paul, das Wesen der Wärme. Versuch e. neuen Stoffanschaug. der Wärme, m. vergleich. Betrachtg. der übrigen jetzt gebräuchl. Wärmetheorien. In allgemein fassl. Darstellg. 2. bedeutend verm. Aufl. gr. 8. (VIII u. 163 S.) Leipzig. n. 27½ Ngr.

Sander, Hauptm. Const., Geschichte d. vierjährigen Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten v. Amerika. Mit 3 (lith.) Uebersichtskarten u. Operationsplänen in Farbendr. (in gr. Fol.) gr. 8. (XV u. 587 S.) Frankfurt a. M. n. 3½ Thlr.

Saski, Thdr., die volkswirthschaftliche Bedeutung d. Versicherungswesens u. der Nutzen der einzelnen Versicherungszweige. gr. 8. (V u. 49 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Schuller, weil. Stadthalterei-R. Joh. Carl, Beiträge zu einem Wörterbuche der siebenbürgisch-sächsischen Mundart. [Beigegeben ist: Necrolog des Verf. v. J. Ranniger.] gr. 8. (XI u. 91 S.) Prag. n. ⅔ Thlr.

Tauschinski, Hippolyt, der Begriff. Eine philosoph. Untersuchg. gr. 8. (52 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Virozsil, Hofrath Rect. Prof. Dr. Ant. v., das Staats-Recht des Königr. Ungarn, vom Standpunkte der Geschichte, u. der vom Beginn d. Reiches bis zum J. 1848 bestand. Landes-Verfassg., wissenschaftlich dargestellt. 3 Bde. gr. 8. (1. Bd. XVI u. 362 S.) Pest. 5 Thlr.

Wegweiser, archäologischer, durch Nieder-Oesterreich. I. A. u. d. T.: Archäologischer Wegweiser durch das Viertel unter dem Wiener-Walde v. Nieder-Oesterreich. Mit erläut. Text v. *Ed.* Frhrn. *v. Sacken*. Hrsg. vom Alterthums-Vereine zu Wien. gr. 4. (VII u. 60 S. m. eingedr. Holzschn., 25 Holzschntaf., 5 Photolith. u. 1 lith. Karte.) Wien 1866. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

E tanta autem chalcographorum frequentia atque aemulatione aliud in patriam dimanavit commodum, non minus laetum quam uberrimum; ut, quae prae caeteris Germaniae urbibus Francofurti ad Moenum lares suos stabiliverat negotiatio libraria, huc sensim diverteret, hospitalem dextram porrigentibus GROSSIIS & SCHURERIS, bibliopolis ista tempestate longe lateque clarissimis. Hi nimirum complures optimae notae libros typis submittendo, industria sua effecere, ut exteri, visa loci atque nundinarum solemnium opportunitate, magno concursu huc confluerent, chartaceam supellectilem quaesituri, qua eruditos populares suos quisque beare posset. Ac tametsi circa medium superioris seculi, immane quantum, degenerarent prela nostra, ab illa quam modo laudavimus Voegelinianae officinae praestantia, sive bellorum calamitate istud contigerit, sive hominum vitio ac negligentia; haud ideo secius durabat nobile hoc, quod libris emendis permutandisque occupatur, commercium, non exiguo certe & urbis & literatorum emolumento. Donec tandem hac nostra aetate eousque effloruit, ut citra jactantiam affirmari queat, in universa, qua patet, Germania vix amplius, vel splen-

didius ullum librorum forum emporiumque existere. Ita scilicet jam a viginti, & quod excurrit, annis, ut sunt rerum vices, ad pristinam redire frugem coepit res typographica nostra, & abjectis squalidis ac furfurosis chartarum laciniis, quibus fastidium pariebat delicatioribus paulo oculis, decenti habitu, adque seculi gratiam accommodatissimo in publicum prodire. Ita formarum nitori atque elegantiae ut consulatur, ut papyri bonitas & candor non desideretur, ut ad opera aeternitatem meritura elucubranda provocentur eruditi, ut correctissima eadem luci publicæ exhibeantur, multo animosius suppeditant sumtus, lynceisque magis oculis advertunt bibliopolae nostrates, quam praedecessores sui, quibus talia curandi, & ingenium forte, & patientia deerat. Neque libros domi natos pulcerrime impressos, ut teneamus, cordi habent solummodo, sed & optimos ac rariores quosvis, ex omnibus terrarum angulis convectos, venum exponunt, *ut tot tamque doctorum scriptorum corona cinctus, non in ea Germaniae civitate, cui nomen est Lipsia*, [liceat hic H. STEPHANI verbis uti, quae laudat RIVIN. l. c. p. 4.] *sed in illa totius Graeciae olim florentissima & literarum studiis atque conciliis celeberrima urbe, Athenis puta, versari tibi videaris.*

Insigne porro, idque palmarium, ad rem librariam nobis vindicandam atque augendam momentum attulisse censendus est Summus Polyhistor, OTTO MENCKENIUS, tam nostrae, quam post venturae aetati venerabile nomen: dum Ephemerides suas incomparabiles, *Acta Eruditorum*, conficiendi vulgandique sapientissimum consilium cepit. Hae enim sunt, quae, si dicendum, quod res est, typographeis ac bibliopoliis nostris, ob fluidae luis contagia quasi demortuis, animam & vitam rursus inspirarunt: quae quicquid in orbe erudito typis exscribitur, quicquid foecunda doctarum animarum mater Anglia, vel politioris literaturae sedes Belgium, vel elegantiarum arbitra Gallia, vel antiquitatum custos ac vindex Italia, vel Germania tandem nostra, omnium scientiarum Pharus, luci tradidit, aut conatur saltem egregii, mature indicant, ipsosque libros possidendi, seu stimulos addunt, seu perlegendi comparandive infinito labore & expensa doctos levant: quae denique, unanimi coetus humanioris suffragio munita, ad trigesimum hunc annum per ora virum volitant, ac Celeberr. Autoris sui famam pariter, ac Lipsiam praestantissimorum ingeniorum altricem & seminarium, quaqua versum proclamant. Institutum utique praeclarissimum! cui aeternitatem merito auguramur: cum illi continuando minime deficiant viri, & doctrinae & judicii copia conspicui, & qui consiliis & opera sua singula moderatur, Nobiliss. FILIUS, ut virtutis laudisque paternae hereditatem ex asse crevit, nil intermittat, quod amplitudinem ei ac honorem superaddere possit.

At enim omnia ista, quae commemoravimus, firmissima rei librariae nostrae praesidia, hoc stupendum Typographices fastigium, hunc splendidissimum librorum mercatum, hanc Epheme-

ridum judiciosam concinnationem, quanquam incredibili ea cedant ornatui patriae suavissimae, atque in summa felicitatis parte jure deputari debeant, multo integriora tamen atque illustriora fieri Bibliothecae publicae accessione quotusquisque inficias ibit? Sic etenim justissimum demum honorem typis nostris habuisse aestimabimur, cum descripta iisdem docta volumina nosmet ipsi cum cura asservabimus, & nostro, & sequentibus seculis, si quae erunt, usum praebitura, sic tot librorum sarcinae & plaustra bonis auspiciis huc comportata credentur, quando ingenuae pubis, civiumque excultiorum solatio partem illorum destinabimus, sic denique Eruditorum Actis certissima sua constabit utilitas, ubi indicata illic excellentium ingeniorum monimenta in publicos usus congeremus. Haud erravit mea quidem sententia [Diodor. L. I.] OSYMANDUAS, Ægypti Rex, qui *Bibliothecam officinam animi medicam;* nec [De Instit. Reip. L. VIII. Tit. 15.] PATRICIUS, qui *pabulum mentis bene constitutae*, *animique ingenui exercitationem* appellavit. Est sane hic, quod pestilentissimos ignorantiae morbos profliget, inscitiae torporem excutiat, flagrantissimum eruditionis appetitum restinguat. Quodsi ergo granaria paramus, unde, annonae caritate urgente, publicis subministrari possit necessitatibus, si gymnasia equestria & palaestras, quae corporis agilitatem cieant & promoveant; quanto magis de Bibliotheca prospicere par est ingenuis animis atque erectis, sed paupertate, librorumque penuria pressis, cum nec inter locupletiores facile inveniantur, qui quoscunque libros exquisitos & raros supellectili suae asserere valeant, aut instrumenta praebere conveniet publice, qui reipublicae olim prodesse, qui mentem expolire, amplissimumque scientiarum stadium emetiri cupiunt.

Sapienter itaque & provide admodum egisse Nobilissimum Urbis SENATUM, quod ad Bibliothecae structuram jam ab aliquo tempore animum appulerit, quivis paulo cordatiorum mecum consentiet. Habuimus antea Deo sacratas aedes non inelegantes, scholas haud incelebres, nosodochia capacissima, armamentarium satis instructum, totam urbem aedificiis splendidissimis exornatam, civitatem opulentam legibusque saluberrimis temperatam, Academiam florentissimam, solam Bibliothecam publicam, quae supplementi instar accederet, non habuimus. Omnis librorum apparatus intra paucorum privatos parietes latebat, vel publicis usibus minus patebat. Calamitosissimi belli molestiae, indeque superstites complures aliae difficultates, ne Ampliss. ORDO tale quid praeclari auderet, impedimento erant. Opportune tandem, sed insperato, hisce supervenit vir majoris virtutis, quam famae, HULDERICUS GROSSIUS, causis in foro tractandis addictus, a quo nil minus forte expectasses, quam ut hujusmodi consilium, & patriae, & universo eruditorum coetui adeo salutare, iniret. Attamen is animo secum reputans, quantum decus adhuc patria desideraret, & quam expeditam sibi ad

assequendam immortalitatem viam strueret, si, cum caelebs esset, nec propinquos haberet ullos, facultates suas publicis commodis sacras efficeret; sub ipsum vitae suae exitum Prudentiss. SENATUM, testamento rite condito, heredem omnium bonorum constituit, ea saltem lege, ut bibliothecam suam inde augere, auctamque civium suorum usibus dicare vellet. Quae pia ac summis laudibus extollenda religiosissimi testatoris voluntas, cum displicere haud posset Patribus, ad promovendum urbis honorem sponte sua pronis, hereditatem non modo adiverunt, sed Bibliothecam quoque relictam, ut pretiosissimum cimelium, & fovere, & amplificare omnibus modis, & in pulcherrimum hunc statum deducere sollicitissime curarunt.

Spatiosissimus hic nobis aperitur disserendi campus, quem priusquam ingrediamur, pietatis nostrae erit, ut munificentissimi conditoris ortum & vitam brevibus verbis enarremus. Atque is quidem hic Lipsiae d. 28. Decembr. A. R. O. MDCV. susceptus est parentibus ignobilibus & plebejis, patre videlicet GOTTHARDO GROSSIO, acupictoriae artis perito, matre vero CATHARINA, *Bartholomaei Mellini*, Sartoris, filia. Majoribus tamen gloriari potuit, & stirpis vetustate, & numerum amplitudine clarissimis. Ipsemet enim HULDERICUS noster, in confectis a se stemmatis sui tabulis, REINFRIDUM quendam laudat Ungarum, qui regnante LUDOVICO Bavaro Imp. circa A. MCCCXL in Misnia sedem fixerit, nepotemque habuerit cognominem, qui Fribergae, urbe metallifodinis maxime inclyta, consulis dignitatem obivit. Huic filios assignat DONATUM, multis Canonicatibus atque Consiliarii intimi, apud gloriosissimos Patriae Patres, GEORGIUM & HEINRICUM, Saxoniae Duces, gesto munere illustrem, A. MDXXXVI defunctum: JOANNEM & HULDRICUM, ambos fascibus consularibus Fribergae administratis celebres. Hic postremus tertium supra centesimum aetatis annum vivendo explevit A. MDLXI fatis functus, nepotemque ex filio *Valentino* vidit sui nominis, miris fortunae lusibus exercitum, parentem *Gotthardi*, de quo supra. HULDERICUS vero noster prima literarum elementa imbibit in schola, quae a S. Nicolai aede nomen accepit. De hinc parentum jussu A. MDCXIV Schleusingensem, inde Misenensem scholam, ut honestis artibus ac disciplinis animum magis excoleret, adivit. Antequam autem patria discederet, civium Academicorum numerum auxit Reçtore Magnificentiss. IOANNE PHILIPPO, Saxoniae Duce Serenissimo. Huc A. MDCXXIII redux factus in Philosophicis scientiis HARTRANFTIUM & CLEINIUM; in Iurisprudentia vero FINCKELTHUSIUM, SCHMUCKIUM & BOHEMUM, viros doctrinæ laude excellentissimos, praeceptores sortitus est. Triennio exacto Rostochium abiit, studiorum cursum impigre ibi continuaturus, ubi & e TOELEMANNI, WARMUNDI, HEINII, STURZII & LINDEMANNI, Doctorum Juris perquam celebrium, ore ac moderamine pependit.

Praeterea quoque PETRI & GUILIELMI LAURENBERGIORUM medicis, itemque FABRICII cujusdam chymicis lectionibus frequens interfuit; In Mathesi autem JUNGIUM, atque in militari cum primis Architectura JO. LAURENBERGIUM sedulo audivit. Post Lipsiam resalutans A. MDCXXVIII medica studia porro prosequutus est sub ductu JO. MICHAELIS, practici felicissimi, quibus & Theologica sociavit, Celeberrimi HOEPFNERI subselliis adhaerens. Haud ideo segnius tamen Jurisprudentiam tractavit, quin potius assiduam ei operam impendit, ita ut in Catalogo Librorum, qui Nundinis Vernalibus A. MDCXXXII hic prodiit, publici juris se facturum promiserit 1. *Justinianum redivivum*, in quo ad Institutionum seriem singulos Paragraphos regulis, exceptionibus, replicationibus, duplicationibus &c. illustrare voluit. 2. *Actionum Juris Civilis arborem*, quarum numerum ad duo millia extendit. 3. *Concordantias Jurium.* 4. *Centuriarum de Ratione Juris Septenarium primum.* 5. *Tractatum de Axiomatibus*, in quo decem millia Philosophica, ac septingenta tria supra ducenta millia Juris, cum limitationibus suis, compingere decreverat. Sed consilium istud postea abjecit. Causis simul in foro orandis animum adplicuit, qua in re multum sibi profuisse CASPAREM JUNGERMANNUM & MATTHIAM BERLICHIUM grato pectore notavit, quin & istorum suasu tabellionis publici dignitatem capessivit, delecta sibi insignis loco Lucerna, cum Lemmate: *Aliis inserviendo consumor.* Veruntamen cum, irruentibus tum belli tempestatibus dirissimis, Astreae cum Marte vix satis bene convenire posse intelligeret HULDERICUS, Hygieiae sacris ardentiori studio se iterum commisit, & quidem illi parti, quae Chirurgia vocatur, cujus penitius addiscendae causa Helmstadium ad celebrem in hac arte magistrum *Jo. Rohrmannum* A. MDCXXXII se contulit, apud quem intra quadrimestre ita profecit, ut vel periculosissima vulnera, in praefato oppido non minus, quam in Guelphorum arce & castris ad Hamelam positis, curanda suscipere posset. Quemadmodum & insequente anno cum patriam repeteret, Literas testimoniales, acquisitae in Chirurgica peritiae, sigillo Academiae & Senatus Helmstadiensis firmatas, obtinuit. Ab illo tempore Lipsiam semper incoluisse apparet, inprimis ex quo a Curia suprema Electorali Advocaturam Fisci obire jussus esset, sicuti & A. MDCXLI dissertatione, sub praesidio D. MICHAELIS CRONBERGKII de *Advocatis* publice defensa, profectuum suorum in Jure luculentum specimen exhibuit. Honores nunquam prensavit, sed sua sorte contentus vixit, illud [L. X. Comment. p. 688.] COMINAEI in ore habens: *Nihil est præstabilius mediocri vivendi genere, quod qui potest assequi & tueri, is omnium certe est felicissimus.* Reliqua, quae animum ejus & mores vitaeque exitum attinent, non nostro, sed alio, eoque tersissimo penicillo, delineata dabimus. „Erat ingenio acri, callido & ad indagan-

dum sagacissimo, praeterea imperterritus animo, facundia non vulgari, laborum patientissimus. Ardebat cupiditate quarumvis rerum notitiam acquirendi, cujus testis est ingens librorum copia, quos ipse de rebus physicis, medicis, oeconomis, mathematicis, theologicis, juridicis, philosophicis, pacis bellique artibus, variis item lingvis, Polonica, Bohemica, Gallica, Italica, Germanica, Danica conscribere incepit, in quorum plerisque nonnihil profligavit, non paucos omnino perfecit, aliquos inchoatos reliquit. Severitas inerat in vultu, moribus utebatur non ad seculum compositis, priscam potius ac vere Germanam simplicitatem referentibus. In sermone studebat dictis brevibus & salsis, imprimis inportune alloquentes acerbitate verborum perstringere solitus. Statura erat mediocri, corpore gracili, facie oblonga, oculis acribus, capillo & barba tenui, voce acuta, cibi minimi & vulgaris, vini natura parcissimus. Uxorem nunquam duxit &c. Sanitatem corporis usque ad ultimum habuit prosperam, jam inde a juventute nullo morbo appetitus, nisi quo tandem confectus est. Annum agens alterum supra septuagesimum difficulter alvum continuit, quod ipsum quidem anni tempestati, quae ver iniens erat, tribuere audivi, sed viribus corpusculi exhaustis decumbere coactus est. Vitae finem instare sentiens praetorem urbanum ad se arcessivit, & de facultatibus suis, ut supra exposui, quid fieri vellet, solenni carmine disposuit. Obiit d. XVI Aprilis A. C. MDCLXXVII. Elatus est funere publico, comitantibus magistratibus academicis & urbanis, magna civium frequentia.“ Dignum omnino tali honore Virum! Dignum, cujus memoria nunquam pereat, sed aeternis civium nostrorum, & qui literis bene cupiunt, vigeat posteritatique commendetur praeconiis! Nos vero, quo HULDERICI nostri beneficium honore mactaverit Ampliss. SENATUS, jam persequemur.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 16. Bd. 1864. gr. 8. (XII u. 68 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Boehm, Guil., quemadmodum ab Ottone I. ad Heinrici IV. initia ipsum imperium unitatem nationis germanicae affecerit ejusque artes, litteras, commercium adauxerit. Part. I. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Bohnenberger, Ephorus, Abhandlung üb. schriftliche Uebungen im Hebräischen. 4. (10 S.) Blaubeuren. (Tübingen.) 6 Ngr.

Bormann, Eug., de Syriae provinciae romanae partibus capita nonnulla. Dissertatio inauguralis antiquaria. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Brühl, Prof. Dr. Carl Bernh., Laqueus Owenii u. Laqueus tympanicus Petrosi, e. Nachtrag zu meiner Schrift: Das Skelet der Krokodilinen, nebst e. Anh.: 1) Der Laqueus Owenii der Reptilien u. Vögel u. sein Verhältniss zu deren Cochlea ossea; 2) Bemerkungen üb. den Krokodil-Carpus. Mit 3 Taf. (wovon 2 lith. u. 1 in Kpfrst. in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. (III u. 21 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Buergers, Bruno, quae sint jura emtoris rei immobilis dominio propter deficientem emtionis in libris publicis inscriptionem nondum acquisito. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (101 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Claparède, Alfr. de, de vindicatione personarum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Crusius, Major A., der Winterfeldzug in Holland, Brabant u. Flandern, e. Episode aus dem Befreiungskriege 1813 u. 1814. Nach den besten Quellen zusammengestellt u. bearb. u. m. 8 (lith.) Karten u. Plänen (in gr. 8., 4. u. Fol.) versehen. gr. 8. (XI u. 291 S.) Luxemburg. 1½ Thlr.

Deiters, Otto, Untersuchungen üb. Gehirn u. Rückenmark d. Menschen u. der Säugethiere. Nach dem Tode des Verf. hrsg. u. bevorwortet v. Dir. Prof. *Max Schultze*. Mit 6 (lith.) Taf. in Imp.-8. Lex.-8. (XIX u. 318 S.) Braunschweig. n. 2⅔ Thlr.

Diesterweg, Gust., de jure coloniarum graecarum. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (49 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Dillmann, Prof. Dr. A., üb. den Ursprung der alttestamentlichen Religion. Eine akadem. Rede gehalten den 3. Mai 1865. 8. (35 S.) Giessen. ¼ Thlr.

Driessen, Dr. Joa. Ger., Observationes in Ciceronis de officiis librorum locos quosdam difficiliores. 4. (16 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.

Familie Schönberg-Cotta, die. Ein Charakter- u. Sittengemälde aus der Reformationszeit. Aus d. Engl. übertragen v. *Charlotte Philippi*. Autoris. Uebersetzg. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 8. (VI u. 373 S.) Basel 1866. n. 1 Thlr.

Friedberg, Doc. Dr. Herm., die Lehre v. den venerischen Krankheiten in dem Alterthume u. Mittelalter. Klinisch u. geschichtlich dargestellt. gr. 8. (XIII u. 170 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Gass, Prof. Dr. W., zur Geschichte der Athos-Klöster. [Abdr. aus der zum 50jähr. Doctorjubiläum d. Geheimraths Prof. Dr. Birnbaum erschien. akadem. Festschrift.] gr. 4. (63 S.) Giessen. n. ⅔ Thlr.

Gelbcke, Carol. Frid., Quaestiones Valerianae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (38 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Polle, Dr. A., die Nerven-Verbreitung in den weiblichen Genitalien bei Menschen u. Säugethieren. Eine gekrönte Preisschrift. Mit 1 Kpfrtaf. gr. 4. (20 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Reinisch, Dr. S., üb. den phonetischen Werth eines Hieroglyphenzeichens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (17 S.) Wien. 3 Ngr.

Remling, geistl. R. Domcapit. Dr. Frz. Xav., die Rheinpfalz in der Revolutionszeit von 1792 bis 1798. Ein urkundl. Beitrag zur vaterländ. Geschichte. 2 Bde. gr. 8. (1. Bd. VIII u. 576 S.) Speyer. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Rentzmann, Wilh., numismatisches Legenden-Lexicon d. Mittelalters u. der Neuzeit. 2. Thl. Lex.-8. Berlin 1866. n. 2½ Thlr. (cplt.: n. 4½ Thlr.)

Inhalt: Ergänzungen der auf Münzen vorkommenden Titel-Abbreviaturen u. Verzeichniss der den Münzen aufgeprägten Länder- u. Städtenamen. Mittelalter u. Neuzeit. (VII u. 247 S.)

Richter, Dr. Carl, Anacharsis Clootz. Ein histor. Bild aus der französ. Revolution v. 1789. 8. (78 S.) Berlin. 12 Ngr.

Rudloff, Rich. Armin., de Aristophane Euripidis irrisore. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (72 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Sadebeck, Alex., de formatione Kimmridgiensi Pommerania. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (40 S.) Berlin. baar n. 1/3 Thlr.

Schirren, C., die Recesse der livländischen Landtage aus den J. 1681 bis 1711. Theils im Wortlaute, theils im Auszuge. hoch 4. (VIII u. 447 S.) Dorpat. n. 4 Thlr.

Schmidt, Joa., de epithetis compositis in tragoedia graeca usurpatis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (78 S.) Berlin. baar n. 1/3 Thlr.

Schmidt, Wilh., die Stellung der Erzbischöfe u. d. Erzstiftes v. Salzburg zu Kirche u. Reich unter Kaiser Friedrich I. bis zum Frieden v. Venedig [1177]. Nach den Quellen dargestellt. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (144 S.) Wien. n.n. 23 Ngr.

Schröder, Jul., Untersuchung der chemischen Constitution d. Frühjahrssaftes der Birke, seiner Bildungsweise u. weiteren Umwandlung bis zur Blattbildungsperiode. Gekrönte Preisschrift. [Aus d. Archiv f. d. Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurland's abgedr.] [Mit 4 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. Fol.)] gr. 8. (84 S.) Dorpat. n. 24 Ngr.

Schultz-Schultzenstein, Prof. Dr. C. H., Naturstudium u. Kultur od. Wahrheit u. Freiheit in ihrem natürl. Zusammenhange. gr. 8. (XXI u. 506 S.) Berlin 1866. n. 2 2/3 Thlr.

Seebeck, Joa., de Homero Oedipodeae fabulae auctore. Dissertatio philologica. gr. 8. (34 S.) Bonnae. (Berlin.) baar n. 1/3 Thlr.

Sendrea, Alex. Constant., de possessione per alios acquirenda. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 74 S.) Berlin. baar n. 1/2 Thlr.

Solms-Laubach, Herm. Comes in, de Lathraeae generis positione systematica. Dissertatio inauguralis botanica. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. 1/3 Thlr.

Strauss, Vict. v., Meditationen üb. das erste Gebot f. Leute d. Gedankenernstes u. d. Gewissens. gr. 8. (III u. 156 S.) Leipzig 1866. 5/6 Thlr.

Streng, Prof. Dr. A., üb. die Zusammensetzung einiger Silicate m. besond. Berücksicht. der polymeren Isomorphie. [Abdr. aus „Neues Jahrbuch f. Mineralogie etc."] gr. 8. (42 S.) Stuttgart. n. 8 Ngr.

Suess, Ed., üb. Ammoniten. [1. Abth.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Wien. 3 Ngr.

Waitz, Geo., deutsche Verfassungsgeschichte. 1. Bd. 2., neu bearb. Aufl. gr. 8. (XIV u. 496 S.) Kiel. n. 3 1/3 Thlr.

Waitz, Prof. Dr. Thdr., Anthropologie der Naturvölker. 5. Thl. A. u. d. T.: Die Völker der Südsee. Ethnographisch u. culturhistorisch dargestellt. 1. Hft. Die Malaien. Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (VI u. 194 S.) Leipzig. 1 1/2 Thlr. (I—V, 1.: 14 1/4 Thlr.)

Wiesner, Doc. Dr. Jul., üb. die Entstehung d. Harzes im Inneren der Pflanzenzellen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. 3 Ngr.

Winckler, Prof. M. Dr. A., allgemeine Formeln zur Schätzung u. Grenzbestimmung einfacher Integrale. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Zeitschrift d. Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. 10. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 193—384. Schluss.) Kassel. n. 1 Thlr.

Zschech, Franc., de Cicerone et Livio Valerii Maximi fontibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (52 S.) Berlin. baar n. 1/3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.


BOEKKAART
GEMAAKT





